Archiv für Molluskenku...

Deutsche Malakozoologische Gesellschaft

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang. 1874.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

Frankfurt a. M.

Verlag von JOHANNES ALT.

Inhaltsverzeichniss.

No. 1. Januar 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

An unsere Mitglieder!

Der Sitte gemäss beehre ich mich zum Beginn des neuen Zeitabschnittes mit kurzen Worten nicht allein des verflossenen Vereinsjahres zu gedenken, sondern auch einen Blick vorwärts zu thun und zugleich allen Mitgliedern für seitherige und künftige Theilnahme und Thätigkeit zu danken.

Das fünfte Vereinsjahr ist zurückgelegt, das sechste angetreten. Es war mit der Einführung einer mehr geschäftlichen *Grundlage* nöthig, eine kleine Anzahl von solchen, besonders entfernt wohnenden Mitgliedern, die ihren Wunsch zur Gesellschaft zu gehören zwar seiner Zeit ausgesprochen, im Verkehr mit welchen aber nur unsere einseitige Verpflichtung zur Ueber sendung des Nachrichtsblattes erfüllt wurde, einstweilen in beifolgender Liste zu übergehen; einige sind ausgetreten, andere hat uns der Tod entrissen. Durch Zugang von 15 neuen hat sich die Zahl auf 172 erhalten und sie ist also noch im Zunehmen. Weil unsere Gesellschaft die einzige in ihrer Art und sie ihr Tauschverein berechtigt, immer mehr als Vermittlungsglied zwischen allen Sammlern des Erdbodens einzutreten, so ist vorerst noch lange nicht an eine Erschöpfung des Materials zu denken, welches ihren Bestand sichert. — Sie hat im Gegentheil kurz vor Jahresschluss einen sehr energischen Schritt vorwärts gethan, indem sie ihr eigenes, grosses Fachjournal zur Ablagerung der gediegenen Arbeiten ihrer Mitglieder gründete. Mit welcher Pietät man seit Entstehung unserer Gesellschaft erst zu der ältesten deutschen Malak. Zeitschrift, redigirt von einem der hervorragendsten Fachgelehrten der Welt,

hinanblickte, — dann, als sich die Aufmerksamkeit der arbeitenden Mitglieder mehr dem öfter und regelmässig erscheinenden Nachrichtsblatt zuwendete, man bedacht war, den Fortbestand der Malak. Blätter zu sichern, — ferner, als die Missgunst entgegenwirkender Verhältnisse eine durchgreifende Veränderung in dem Erscheinen des Vereinsorgans gebieterisch forderten, man aufrichtig, aber leider vergeblich bemüht war, die enge Verknüpfung aufrecht zu erhalten, — endlich mit welchem Leidwesen wir die Malak. Blätter als Organ der Gesellschaft aufgaben — das Alles bedarf keiner ausdrücklich wiederholten Versicherung. Fortan steht die Gesellschaft auf eigenen Füssen und je fürsorglicher ihre Mitglieder diese ihre neue Schöpfung unterstützen, desto gesicherter ist der regelmässige Erguss unterhaltender, anregender und wissenswerther Nachrichten und Neuigkeiten. Die Theilnahme aller, oder doch der grössten Zahl der Mitglieder an dem Abonnement auf die „Jahrbücher der Deutschen Malak. Gesellschaft“ wird es der Verlagsbuchhandlung in nicht ferner Zeit möglich machen, den Mitarbeitern alle die Vortheile zu bieten, die eine uneigennützige Handlungsweise überhaupt zu bieten im Stande ist und über welche von der Redaction directe Angaben gemacht werden können.

Im letzten Jahre ist die Einsammlung freiwilliger Beiträge für die Rossmässlersche Sammlung geschlossen worden und diese gehört jetzt bedingungslos der Normalsammlung an, welche nun mehr als je, namentlich was europäische Conchylien betrifft, eine ganz ausgezeichnete, einzige Sammlung zu werden verspricht. Auch für sie will ich gerne durch freundliche Erinnerung, der es aber eigentlich kaum bedarf, das Interesse der Mitglieder wach erhalten.

Die gemeinsamen Gesichtspunkte, welche die Redaction des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher, und die Vervollständigung der Normalsammlung nach wie vor leiten werden, bringen uns einem Ziele unserer Gesellschaft, der oft genannten Aufstellung der europäischen Gesammt-Fauna immer näher und ich schliesse mit der Hoffnung auf baldige Verwirklichung.

Sachsenhausen, Januar 1874.

D. F. Heynemann.

Mitglieder-Verzeichniss.

(* Mitglieder des Tauschvereins).

Altona	Herr *J. O. Semper.* *
Bamberg	„ *Dr Haupt*, Inspector des Naturaliencabinets.
Berlin	„ *Ernst Friedel*, Kreisrichter, Dorotheenstr. 62.
„	„ *Dr E. v. Martens*, Blumenstr. 24. *
„	„ *Dr. O. Reinhardt*, Oranienstr. 45. *
„	„ *G. Schacko*, Adalbertstr. 62. *
„	„ *Fritz Kurtz*, Königin Augusta-Str. 50. *
„	„ *C. F. Jickeli* jun., Louisenufer 28 A parterre. *
„	„ *Fr. Pütel*, auf dem Carlsbade 16. *
Bremerhafen	„ *Albert Poppe*, Olmhafen 117. *
Brixen, Tirol	„ *Alex. Baron v. Tiesenhausen*, Domplatz, Thaler'sches Haus. *
Bordesholm, Kr. Kiel	„ *Dr. Kästner.* *
Bozen	„ *Prof. Vincenz Gredler.* *
Breslau	„ *v. Dazur*, Rechtsanwalt. *
Bernstadt i. Schlesien	„ *Rohrmann*, Lehrer.
Birkenfeld	„ *Tischbein*, Forstmeister. *
Bonn	„ *F. H. Troschel*, Professor.
Bützow, Mecklenburg	„ *C. Arndt*, Realschullehrer *
Burweiler i. E.	„ *Becker*, Ingenieur. *
Carlsruhe i. B.	„ *C. Kreglinger.*
„	„ *Th. Wilckens*, Spitalstr. 47.
Charlottenburg	„ *Schirmer*, Kanzleirath. *
Cassel	„ *Th. Fischer*, Verlags-Buchhandlung.
„	„ *Dr. L. Pfeiffer.*
„	„ *Dr. E. Römer.*
Cöln	„ *R. Jetschin*, Provinzial-Steuersecr., Breitestr. 98. *
Creuznach	„ *H. C. Weinkauff.* *
Darmstadt	*Grossh. Museum.* *
„	Herr *Dr. J. Krätzer*, Promenadestr. *
Dinkelscherben Bayern	„ *S. Clessin.* *
Donaustauf	„ *Gg. Sterr*, Dekan. *
Dresden	„ *Th. F. Reibisch*, Poliergasse 8.
„	„ *Dr. L. W. Schaufuss.*
Düsseldorf	„ *Löbbecke*, Apotheker, Schadowstrasse.
Eberbach a. N.	„ *H. Seibert.*
Elberfeld	„ *Dr. Lischke*, Geh. Regierungsrath.
Eybau b. Herrnhut	„ *Louis Hans.*
Federow b. Waren i. Mecklenburg	„ *H. Freiherr von Maltzan.* *
Frankfurt a. M.	„ *Fr. Dickin.* *
„	„ *L. v. Heyden*, Hauptmann.
„	„ *P. A. Kesselmeyer.*
„	„ *Dr. F. C. Noll.*

Frankfurt a. M.	Herr	*Th. Passavant.*
„	„	*Dr. J. J. Rein.*
„	„	*Dr. O. Böttger.* *
„	„	*D. F. Heynemann*, Schifferstr. 53, Sachsenhausen. *
„		*Senckenberg'sche naturforschende Gesellschaft.*
Friedberg i. H.	Herr	*C. Trapp*, Hüttendirector.
Fulda	„	*Dr. O. Speyer.*
Goerlitz		*Naturforschende Gesellschaft.*
Goslar am Harz	Herr	*W. Jenisch*, Adr. G. Wehrmann's Wwe. *
Göttingen	„	*K. v. Seebach*, Professor.
Güstrow Mecklenburg	„	*Koch*, Landbaumeister.
Halle	„	*Dr. K. v. Fritsch*, Professor.
Hamburg	„	*D. Filby*, Annenstr. 34 St. Pauli.
„	„	*C. Godeffroy* sen.
„	„	*J. D. E. Schmeltz* jun., Museum Godeffroy.
„	„	*Strebel*, Kaufm.. Adr. H. Sommer & Strebel.
„	„	*Dr. Aug. Sutor*, Richter am Handelsgericht. *
„	„	*C. Wessel*, Brookthorquai 6.
„	„	*Hartwig Petersen*, Makler, Kajen 20. *
Hanau		*Wetterauische Gesellschaft f. d. ges. Naturk.*
Hannover		*Naturforschende Gesellschaft.*
Hausen b. Frankfurt	Herr	*Wolff*, Pfarrer.
Heidelberg	„	*Dr. H. A. Pagenstecher*, Professor.
Hermannstadt	„	*E. A. Bielz.* *
„	„	*W. v. Vest*, kgl. Finanzconcipist.
„	„	*C. Riess*, k. k. Polizeibeamter in Pension.
Hohen-Wittlingen bei Urach	„	*Dr. Weinland.* *
Kadow (Mecklenb.)	„	*Dr. Wiechmann.* *
Kiel	„	*Dr. K. Möbius*, Professor.
Klagenfurt	„	*Dr. Gobanz*, Professor.
Königsberg i. N.	„	*Louis Futh*, Uhrmacher. *
Königsberg i. Pr.	„	*Dr. A. Hensche*, Mitteltragheim 9. *
Krakau	„	*Max. Nowicki*, Professor. *
Lauterberg a. H.	„	*Ed. Lüders.* *
Leipzig	„	*Dr. K. E. Klotz*, Sidonienstr. 16 I.
„	„	*Dr. H. Nitsche*, zoolog. Museum.
„	„	*Dr. med. H. v. Ihering*, Humboldtstr. 26. III. *
„		*Zoologisches Museum.*
Lübeck		*Naturaliencabinet* (Herr Conservator Milde.) *
Mannheim	Herr	*G. Arnold*, Professor, B. 4. 7.
„	„	*Dr. L. Eyrich.* *
„	„	*Fritz Nolling.*
Marburg R.-B. Cassel	„	*W. Duncker*, Professor. *
„	„	*Dr. L. Hille.*
„	„	*Dr. A. v. Koenen*, Professor.

Mistek i. Mähren	Herr	*Ad. Schwab.*
Mühlheim a. Main	„	*J. F. Kretzer.*
München	„	*F. Gmelch*, Wagenfabrikant. *
„	„	*Max Graf Otting.* *
„	„	*A. Baumann*, Bankbuchhalter, Mittererstrasse 6.*
„	„	*Dr. M. Neumayr*, Sophienstr. 5 a/2. *
Neudietendorf bei Gotha	„	*Lappe*, Apotheker. *
Nordhausen	„	*Hermann Arnold.* *
Nürnberg	„	*Bauer & Raspe*, Verlags-Buchhandlung.
Offenbach a. M.	„	*Greim*, Director.
„		*Verein für Naturkuude.* *
Oldenburg	Herr	*C. F. Wiepken*, Inspector d. Grossh. Naturaliencab.
Paderborn	„	*Dr. Tenckhoff*, Gymnasiallehrer. *
Potsdam	„	*Eichler*, Obergärt., Lehrer a. d. kgl. Gärtner-Lehranst.*
„	„	*E. Mangold*, Allee nach Sanssouci 1. *
Reichenbach i. V.	„	*Oscar Usbeck.*
Rosenbühl, Post St. Veit in Kärnthen.	„	*Dr. S. Ressmann.* *
Rudolstadt	„	*Chr. W. Dufft* sen., Hofapotheker. *
Schwabhausen i. Oberb.	„	*Dr. Walser.* *
Schwanheim a. M.	„	*Dr. W. Kobelt.* *
Schwerin Mecklenb.	„	*Dr. Mettenheimer*, Medicinalrath.
Sign i. Dalmatien	„	*B. Kleciach*, k. k. Bezirkscom.
Stettin	„	*Dr. H. Dohrn*, Stadtrath. *
Sulz a. Wald	„	*Aug. Gysser.*
Treibach i. Kärnthen	„	*Franz Graf v. Egger.*
„	„	*Gust. Graf v. Egger.*
Triest	„	*Jos. Ullepitsch*, via dei forni 10. *
Vegesack	„	*Kohlmann*, Reallehrer.
Wassertrüdingen Bayern	„	*F. Heyden.* *
Wien	„	*Ludwig Parreyss*, Landstr., Rochusgasse 12. *
„	„	*Th. Fuchs*, k. k. Hofmineraliencabinet.
„	„	*M. J. Landauer*, VIII, Josephsgasse 1. *
Wiesbaden	„	*Kirschbaum*, Professor.
„	„	*Lehr*, Hofrath, Wellritzstr. 13. *
„	„	*Dr. C. Koch*, Dotzheimerweg 14. *
„	„	*Roemer*, Conservator.
Würzburg	„	*Dr. F. Sandberger*, Professor.
„	„	*Dr. C. Semper*, Professor. *
Weimar	„	*Dr. Marschall.*
Waldenburg i. Schl.	„	*A. Michael.* *
Weißenburg i. Elsass	„	*F. Meyer*, Obertelegraphist. *

Schweiz.

Chur	„	*Dr. E. Killias*, Präsident d. naturforsch. Gesellschaft.
Genf	„	*Dr. med. A. Brot*, Malagnon 6.

Lenzburg, Aargau	Herr	*J. Degen.*
Zürich	„	*C. Moesch*, Director am Zoologischen Museum.
„	„	*A. Mousson*, Professor.
Italien.		
Edolo, Prov. Brescia	„	*G. B. Adami*, Capitano Comandante la 13ª Compagnia Alpina.*
Livorno	„	*F. L. Appelius*, Adr. Herrn Josef Appelius.*
„	„	*Domenico Caifassi*, Ufizio del Registro.*
Griechenland.		
Athen	„	*Th. v. Heldreich*, Director des botan. Gartens.*
Spanien.		
Madrid	„	*José Zapater.*
Russland.		
Dorpat Livland	„	*Dr. S. Flor*, Professor.
Tiflis	„	*Dr. G. Sievers*, verm. d. A. Stubers'schen Buchhandlung in Würzburg.
Frankreich		
Paris	„	*H. Crosse*, rue Tronchet 25, Directeur du Journal de Conchyliologie.
„	„	*Dr. P. Fischer.*
„	„	*Ph. Dautzenberg*, 16 rue Vivienne.*
Belgien.		
Brüssel	„	*van den Broeck*, rue terre neuve 124.*
„	„	*Célestin Staes*, rue des deux églises 28.*
„	„	*J. L. Weyers*, rue du persil 3.*
„	„	*Jules Colbeau*, chaussée de Wavre 178. (Ixelles.)
„	„	*Alfred Craven*, rue du champ de Mars 3. (Ixelles.)*
„	„	*L. Piré*, Prof.. 15 rue d'Orléans. (Ixelles.)
„	„	*F. de Malzine*, rue du Moulin 11. (St. Josse ten noode Lez-Bruxelles.)*
„		*La Société malacologique de Belgique.*
Tirlemont	Herr	*Dr. A. Thielens.**
Holland.		
Maestricht	„	*Casimir Ubaghs*, rue des blanchisseurs.*
Leyden	„	*Dr. E. Selenka*, Reichsmuseum.
Rhoon b. Rotterdam	„	*M. M. Schepman.**
Dänemark.		
Copenhagen	„	*Dr. O. A. L. Moerch.*
„	„	*Dr. Poulsen*, Justizrath, Kastanievei 5.*
Grossbritanien.		
London	„	*Rich*, 14 Great Russell Street, Bloomsbury.
„	„	*T. A. Verkrüzen*, 2. Ampton place Gray's inn road.*
„	„	*Bryce M. Wright*, 90 Gr. Russell Str. Bloomsbury.
Penlee Tregony in Cornwall.	„	*Tyermann.**
Weymouth	„	*Robert Damon.*

Schweden.

Götebborg	Herr	*Dr. A. W. Malm*, Intendant vid Göteborgs Naturhist. Museum.
Orebro	„	*Dr. C. Hartmann.*
Ronneby	„	*Dr. C. Ag. Westerlund.*

America.

New-Bedford U.St. Mass	„	*John. H. Thomson*, Box 440, Postoffice.
New-Cöln U. St.	„	*P. Th. A. Bruhin*, verm. Herrn Buchhändler F. Schulthess in Zürich.
Rio Janeiro	„	*Dr. H. Nägely.*
Cordoba, Republica Argentina	„	*Dr. Adolf Döring*, Laboratorio quimico de la Universidad de Cordoba.*

Australien.

Sydney New-South-Wales	„	*Chevalier Gerard Krefft*, Curator and Secretary of the Museum.
„ „	„	*Dr. James C. Cox*, Philipp Street.

China.

Peking	„	*Dr. O. v. Möllendorf*, deutsche Gesandtschaft; Paquete durch d. Buchhandl. von H. Tzschaschel in Görlitz, Schlesien.

☞ **Man bittet um schleunigste Berichtigung etwaiger Irrthümer.**

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Drei neue Meeres-Conchylien der norwegischen Fauna.

Vorläufige Mittheilung aus dem conchyliologischen Bericht über die Nordseefahrt der „*Pommerania*" im Sommer 1872

von

W. Dunker und A. Metzger.

Laiochochlis Pommeraniae nov. gen. et spec.

Testa sinistrorsa, acuminato-turrita, unicolor alba, tenuicula, subpellucens, anfractibus XII aequaliter convexis, transversim costatis et liratis, sutura profunda divisis instructa; anfractus embryonales per longitudinem plicati; apertura subrhombea a canaliculo brevi lato et aperto paullulum torto terminata; columella laevis subrecta; labrum internum leviter sulcatum. Long. 22, diam. max. 7 mill.

Tritonofusus (Fusus) Moebii nov. spec.

Testa subovato-fusiformis, undique lactea, epidermide setigera pallide olivacea obducta; anfractus 8 tumidi rotundati, embryonales obtusi, bene aequaliterque spirati, sutura valde incisa subscalati, transversim tenuiterque costulati, lineis incrementi subtilibus undulatis clathrati, ultimus spira satis longior; apertura ovata; columella sinuata; rostrum breve perparum resupinatum; canalis latissimus. — Long. 54, diam. max. 30 mill.

Lathyrus albellus nov. spec.

Testa fusiformis cinerea vel albida, anfractibus senis-septenis modice convexis sutura distincta divisis, per longitudinem plicato-costatis transversimque aequaliter striatis instructa; anfractus ultimus spira paullo longior, anfractus embryonalis submamillatus oblique tortus; apertura oblonga; labrum internum laevigatum; columella torta obsoleteque biplicata; canalis apertus subcurvus. — Long. 18, diam. max. 7 1/2 mill.

Verzeichniss der auf meiner Reise nach dem Rothen Meere in Europa aufgegriffenen Mollusken.

a. Krain, Bahnstation Eisenbrück,

während eines viertelstündigen Aufenthaltes:

Limax (Agriolimax) agrestis L. 2 Exemplare.
Helix (Trichia) Bielzii Ad. Schm.
Helix (Tachea) austriaca Mühlf.
Pupa (Torquilla) frumentum Drap.
Clausilia commutata Rossm.
Clausilia itala G. v. Mart.
Pomatias septemspirale Razoum.
Cyclostoma elegans Müll.

b. Italien, Triest, Campagna Goseletti.

Testacella sp. ? juv.

Ich fand nur ein kleines Exemplar in Gesellschaft von Amalia marginata unter faulendem Holzwerk. Das lebende

Thierchen war blassgelb gefärbt und von vielen erhabenen unregelmässigen röthlichen Pünktchen, welche auf der Mitte des Halses stärker gedrängt stehen, am dichtesten jedoch hinter dem Kopfe sind, bedeckt. Der seitliche Saum der Fussscheibe ist sehr schmal. Das Schälchen flach, durchsichtig.

Länge der Fussscheibe 5, Breite $2\frac{1}{3}$ Mill. (nach dem Weingeistexemplar).

Glandina algira Brug.

Amalia marginata Drap.

In ungeheurer Menge unter faulendem Holzwerk, Unkraut und Steinen.

Helix (Zenobia) cinctella Drap.

Helix (Carthusiana) carthusiana Müll.

Helix (Campylaea) umbilicaris Brum.

Helix (Pomatia) adspersa Müll.

Helix (Heliomanes) variabilis Drap.

Buliminus tridens Müll.

Pupa (Torquilla) frumentum.

Cyclostoma elegans Müll.

c. Türkei, unmittelbare Umgebung von Varna.

Hyalina sp. ?

Vier nicht vollkommen ausgewachsene Exemplare, die die meiste Uebereinstimmung mit alliaria zeigen, aber noch etwas enger genabelt sind, eine etwas convexere Basis und mehr gewölbtes Gewinde haben.

Helix (Gonostoma) corcyrensis Partsch var. canalifera Ant. Mousson Coq. Schlaefli p. 42.

Helix (Cartusiana) cartusiana Müll. var.

Der Nabel ist etwas enger als bei typischen Formen dieser Art, das Gewinde mehr erhaben und die letzte Windung steigt vorne etwas weniger herab. Maasse sind:

Höhe $10\frac{3}{4}$, grösst. Durchm. $18\frac{3}{4}$, Mündungs Höhe 8, Breite $8\frac{1}{2}$ Mill.
„ $10\frac{2}{3}$, „ „ $17\frac{1}{3}$, „ „ $7\frac{1}{2}$, „ $8\frac{1}{2}$ „

Unter den zahlreichen Exemplaren, welche ich sammelte, befinden sich auch zwei abnorm gebildete Gehäuse.

Bei dem einen Exemplare ist die letzte Windung, von der Hälfte des Umganges angefangen, wie es scheint durch einen Bruch, eingedrückt, und die vorletzte Windung springt von hier

angefangen dadurch kantig vor und erscheint viel höher, weil durch das Eindrücken der letzten Windung Theile, die sonst verdeckt sind, sichtbar werden. Nach der Mündung zeigt die letzte Windung das Bestreben, wieder ihre normale Höhe zu erreichen.

Das andere noch junge Exemplar ist links gewunden.

Helix (*Tachea*) *austriaca Mühlf.*

Helix (*Pomatia*) *lucorum Müll.*

Helix (*Helicella*) *ericetorum Müll.* var. vulgarissima Schl.? Mousson Coq. Schlaefli p. 60.

Eine Form, welche sich durch weiten Nabel sehr der var. graeca Mart. nähert, von ihr aber durch ein höheres Gewinde unterscheidet.

Buliminus detritus Müll.

Buliminus tridens Müll.

Cyclostoma elegans Müll.

Clausilia (*Idyla*) *socialis Friv.*

Frivaldsky in sched. Pfeif. Zeitschr. Mal. 1848 p. 9; Mon. H. viv. II. p. 471, III. p. 619. Küst. Conch. Cab. p. 202, pl. 22, f. 1—4. Schmdt. Claus. Syst. p. 139.

Im Wallgraben unter Steinen nicht häufig.

Ich glaube, dass sich diese Form als Art von varnensis Pfeif. wird getrennt halten lassen.

Das Gehäuse ist röthlich braun gefärbt, die feinen runzeligen Längsrippchen sind theilweise grau und geben der ganzen Oberfläche ein seidenglänzendes Aussehen. Der Nacken ist durch zwei Kiele, von denen namentlich der innere sehr scharf ausgeprägt ist, ausgezeichnet. Mündung birnförmig, innen braun gefärbt, oben ziemlich stark von beiden Seiten zusammengedrückt. Mundsaum gewöhnlich sehr stark lostretend, mit deutlicher glänzend weisser Lippe belegt. Oberlamelle den Mundsaum nicht berührend, nicht so tief, wie bei varnensis, herabsteigend und kräftiger als die Unterlamelle, welche aber bis an den Rand der Mundlippe tritt. Unterlamelle die Spirallamelle lange nicht erreichend. Die erste und zweite Gaumenfalte sind vorhanden, divergiren leicht nach vorne, die zweite ist immer schwächer und kürzer als die erste, oft verschwindet sie auch beinahe ganz. Der Nackenfurche, welche aussen die beiden Kiele scheidet entspricht im Innern der Mündung eine lamellenartige Verdickung.

Die Mondfalte möchte ich beinahe als rudimentär bezeichnen, beide Gaumenfalten entspringen hinter ihr. Das Clausilium ist in der Mitte rinnenartig ausgehöhlt, nach oben verschmälert, der Aussenrand allmählich erhoben und endigt nach oben in einen undeutlichen gerundeten Vorsprung, welcher sich über die Spindelfalte schlägt, während der weniger erhobene Innenrand des Clausiliums sich länger zieht und eine abgestumpfte Spitze bildet, es entsteht so eine leichte Einbuchtung, durch welche das Clausilium die Spindelfalte umfasst. Das Clausilium ist nicht bei allen Exemplaren gleich stark ausgebogen, zuweilen ist die Einbuchtung kaum zu erkennen. Bei einem meiner Exemplare steht auf der Mündungswand zwischen Ober- und Unterlamelle ein kleines Knötchen.

Cyclostoma elegans Müll.

d. Walachei, etwa 3 Stunden vom Tömescher Pass entfernt.

Vitrina pellucida Müll.
Hyalina hyalina Fér.
Hyalina (Conulus) fulva Drap.
Helix (Vallonia) pulchella Müll.
Helix (Vallonia) costata Müll.
Helix (Eulota) fruticum Müll.
Cionella lubrica Müll.
Pupilla muscorum L.
Vertigo pusilla Müll.
Sphyradium biplicata Mich.
Pupa (Torquilla) frumentum Drap.
Clausilia (Alinda) plicata Drap.
Succinea oblonga Drap.

Einige von Herrn Carl Dienesch gesammelte Schnecken.

1. *Helix variabilis Drap.* Constantinopel bei den sieben Thürmen; Skutari und Kadiköi.
2. *Helix pisana Hartm.* Kadiköi und Skutari.
3. *Helix pyramidata Drap.* Skutari.
4. *Helix acuta Müll.* Skutari und Kadiköi.
5. *Helix vermiculata Müll.* Skutari und Kadiköi.
6. *Helix figulina Parr.* Skutari.

C. F. Jickeli.

Notiz über Helix strigata.

Seit Ferussac wird mit dem Namen Helix strigata Müll. in der Literatur und in den Sammlungen eine Art bezeichnet, flach, weiss, gerippt, offen genabelt, mit 4 gelbbraunen mehr oder weniger unterbrochenen oder schwindenden Bändern, die auf den ersten Anblick an die Campylaeen erinnert und namentlich der H. intermedia Jan. nahe zu stehen scheint, andererseits aber auch vielleicht der H. muralis aus der Gruppe Iberus, in welcher sie freilich durch den offenen Nabel eine starke Ausnahme bildet. Abgebildet ist sie z. B. bei Ferussac pl. 67 fig. 6 und 7, nicht 8, bei Rossmässler Ikonogr. Bd. I. Heft IV. Taf. 17. fig. 227 und 228 und in der neuen Ausgabe von Chemnitz, Helix Taf. 18. fig. 19, 20 und 21, 22. Die Beschreibung O. Fr. Müller's stimmt aber nicht zu dieser Art; allerdings lässt sich seine Diagnose noch damit vereinigen; wenn wir aber lesen was er in der Beschreibung über die Bänder sagt, so erkennen wir sofort, dass wir es weder mit der Gruppe Campylaea, noch mit Iberus zu thun haben, sondern dass die Bänder der Müller'schen Schnecke nach Art der Xerophilen angeordnet sind; er sagt nämlich: Anfractus infimus convexus, fasciis *inaequalibus* rufescentibus ornatus; harum superiores confluunt, mediae angustissimae, *infimae tres duplicatae*.... fascia mediarum suprema in iis (den übrigen Windungen) tantum conspicua, superiorum nullum vestigium est. Daraus ergibt sich, dass auf den früheren Windungen nur ein Band und zwar ein mittleres (peripherisches, wahrscheinlich No. 3.) sichtbar ist, und dass unterhalb desselben noch drei, jedes verdoppelt, nur an der unteren Hälfte der letzten Windung sichtbar sind, oberhalb aber noch einige zusammenfliessende auch erst auf der letzten Windung auftreten; die Formel wäre also ungefähr (1. 2.) 3. 4. 4. 5. 5. y y., während die H. strigata auct. wie Iberus und Campylaea im Allgemeinen es nur zu 1. 2. 3. 4. bringt. Müller citirt eine Abbildung von Lister, allerdings mit einem Fragzeichen, sagt aber doch am Schluss Listeri figura quoad habitum convenit. Diese Figur 58, 55. cochlea albida *senis* fasciis angustis circumscripta wird von neueren Autoren nicht citirt, scheint mir gar nicht übel zu Helix versicolor Born zu passen; jedenfalls ist ihre letzte Windung so aufgeblasen, die ganze Gestalt so kugelig, dass von einer Habitusähnlichkeit mit strigata Fer., Rossm., nicht die Rede

sein kann. Frühere Conchyliologen haben daher auch ganz andere Schnecken für H. strigata Müll. erklärt, so Dillwyn Helix Pisana und Studer Helix striata oder profuga, und sie waren darin der Wahrheit vielleicht näher als wir. Dr. O. A. L. Mörch hat leider Müller's Exemplar noch nicht auffinden können, schreibt mir aber darüber, dass er auch überzeugt sei, die von Beck dafür genommene (und selbst mit einem Ausrufungszeichen versehene) Ferussac'sche strigata sei nicht die von Müller, er möchte eher an desertorum denken. Wir dürfen also jedenfalls nicht mehr strigata Müll. schreiben, sondern strigata Fer., der Artname mag aber als schon bekannt bleiben, so lange die Müller'sche Art apokryph bleibt.

Philippi's strigata var. fuscolabiata, Rossm. Ikonogr. Bd II. Heft XI. Fig. 684 fällt mit Surrentina Ad. Schmidt zusammen, und nach zahlreichen von Dr. Kobelt in der Umgegend Neapels gesammelten Exemplaren, die in der Stärke der Rippen oder Falten, in der Offenheit des Nabels und in der Intensität der bräunlichen Färbung des Mundsaums variiren, scheint es fast, als ob Surrentina wirklich nicht als selbständige Art von der mehr mittelitalienischen weisslippigen strigata Fer. fernzuhalten sei.

Ed. von Martens.

Nachtrag zur Fauna Hamburgs.

Seit 4 Jahren die Conchylien unserer Hamburger Umgegend sammelnd, gelang es mir, nachfolgende, für unsere Fauna neue Arten, aufzufinden.

Helix aculeata Müll. auf feuchtem Moose im Niendorfer Gehölz.

Pupa minutissima Hartm. an feuchten Stellen im Wohldorfer Gehölz, und zwar nach einem regnerischen Tage die Baumstämme förmlich übersäet damit.

Vertigo antivertigo Mich. am Schilf und an feuchten Holzstückchen am Ufer der Aue in Wohldorf.

Vertigo pygmaea Fér. in Wohldorf und in Tarmsen im feuchten Grase unter Steinen.

Valvata contorta Müll. in Wohldorf in der Aue und in einem Teiche, der mit derselben in Verbindung steht.

Hamburg, 30. November 1873.

Hartwig Petersen.

Nekrolog.

Wieder hat der Tod Einkehr in den Reihen unserer Mitglieder gehalten. Am 19. August d. J. starb zu Bad Berg der auch in anderen Kreisen bekannte

Dr. **C. G. Calwer,**

der Verfasser des (illustrirten) „Käferbuches", der „Landwirthschaftlichen und technischen Pflanzenkunde", der „Thierwelt Deutschlands und der Schweiz".

In Stuttgart geboren, wollte Calwer anfangs Medizin studiren, wandte sich aber zur Forstwissenschaft und trat in würtemb. Staatsdienst. Im Jahre 1852 machte er eine naturwissenschaftliche Reise nach Norwegen, doktorirte hierauf an der Universität Giessen und beschäftigte sich dann mehrere Jahre ausschliesslich mit naturwissenschaftlichen Studien. Calwer hinterliess verschiedene, nicht uninteressante Sammlungen. Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

E. S.

Literaturbericht.

Miller, Dr., (Kaplan in Essendorf), Die Schalthiere des Bodensees. Mit 2 Tafeln. Separatabdruck aus Heft 4. der Schr. d. Ges. z. Erf. des Bodensees und seiner Umgebung. Lindau 1873.

Die Anzahl der im Bodensee lebenden Mollusken wird auf 16 angegeben: sämmtliche Arten sind, leider nicht besonders kenntlich, abgebildet.

Bonelli Silverio, Catalogo dei Molluschi raccolte nei dintorni di Siena e in qualche altre parte di Toscana; con note del dott. Eduard von Martens. Separatabdruck aus den Atti della Società Italiana di Scienze naturali. Vol. XV. fasc. V. Milano 1873.

Als neu beschrieben werden Clausilia Bonellii von Martens aus der Sippschaft von dubia nnd Amiatae von Martens aus der Verwandtschaft von nigricans.

Martens, Ed. von, Die Binnenmollusken Venezuelas. — In: Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. Mit 2 Tafeln.

Als neu beschrieben werden: Helicina concentrica var. Ernesti, Columbiana var. Appuni, Otostomus depictus var. ictericus, Orthalicus isabellinus, varius, Planorbis pronus, Amnicola Ernesti. Ein eingehender Bericht im Jahrbuch 1874.

Vom 1. Januar kann man Correspondenzkarten (Francatur 3 kr. = 1 Sgr.) nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika via Hamburg, Bremen und Lübeck benutzen.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

173. Mr. *J. Gwyn Jeffreyss* in London, W. 33 Grosvenor Str. (Sommer-Adresse: Ware Priory, Kent.)
174. Herr *Wilh. Leche*, Assistent am geolog. Museum in Lund.
175. „ *C. G. Andersson*, Ingenieur in Sacker, Schweden.

Wohnungsveränderung.

Herr *Löbbeke* wohnt jetzt Düsseldorf, Schadowstrasse.
„ *Dr. von Ihering* wohnt jetzt Leipzig, Humboldtstrasse 26, III.

Für die Bibliothek eingegangen:

161. Miller, die Schalthiere des Bodensees. Von Herrn Clessin.
162. Bonelli, Catalogo dei Molluschi di Siena. Von Herrn E. von Martens.
163. Böttger, Dr. Oscar, Kurze Notizen über die im Laufe des Vereinsjahres 1871 und 1872 in den geschichteten Formationen der Umgebung von Offenbach neu gemachten Funde an Versteinerungen. Vom Autor.

Mittheilungen und Anfragen.

Folgende Arten von *Neritinen* wünsche ich leihweise oder tauschweise zur Untersuchung zu erhalten:

affinis, Anatensis, angulosa, apicta, arctilineata, aspersa, asperulata, aterrima, avellana.
Bahiensis, bicanaliculata, bicanalis, bicolor, Bougainvillei, Bourguignati.
caelata, callosa, cassiculum, Ceylonensis, cholerica, cincta, circumvoluta, Cochinsinae, Columbensis, cornu-copiae, coronata, coronoides, Cuvieria.
Dacostae, Desmoulinsiana, diadema, Domingensis, Donovani, Dringi.
elliptica, exaltata.
faba, flavovirens, fuliginosa.

gravis, Guerini, guttula.
inconspicua, inquinata, interposita, interrupta.
Jayana, Jovis.
Keraudrenii.
Leachi, Lessoni, liturata Beck (non Eichwald), luctuosa, luteola.
Matoniana, Menkeana, Michaudiana, Mittreana.
navicularis, nebulata, Numidica, nux.
obscurata, olivacea, ovalis, Oweniana.
Panayensis, Peloponnesiaca, Pfeifferi, phasiana, picta, pileolus, plumbea. pulchella.
Rossmässleriana.
sandalina, sanguinea, Sayana, serrulata, sobrina, spinifera, striolata, subgranosa, subpunctata, succinea.
triserialis, Tritoniensis, Troscheli.
unidentata.
variegata, vestita.
Waigiensis, Wallisiana.

Ed. v. Martens.

Dr. J. Kraetzer in Darmstadt wünscht seine Vorräthe von Tertiär-Conchylien aus dem Mainzer Becken, sowie dem Landschnecken- und Cerithienkalke von Ilbesheim und Neustadt a. Haardt, über 100 gutbestimmte Species, ferner Landschnecken aus der Schweiz gegen fossile aus dem Wiener und Pariser Becken, der Subappeninnen Formation oder Landschnecken und Seeconchylien zu vertauschen oder zu verkaufen. Näheres auf briefliche Anfrage.

Um Missverständnisse zu vermeiden, sehe ich mich veranlasst zu erklären, dass die seit 28 Jahren in meinem Verlage erscheinenden

„Malakozoologische Blätter"

unverändert unter der Redaction des *Herrn Dr. Pfeiffer* hierselbst, *forterscheinen. Derselbe ist zur Empfangnahme von Beiträgen bereit, die ich mit 1 Louisd'or pro Bogen und 12 Extraabdrücken honorire.*

Cassel, December 1873.

Theodor Fischer.
Verlagsbuchhändler.

Martini, Conchylien-Cabinet, erster und zweiter Band, sind um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. E. v. Martens,
Blumenstrasse 24, Berlin. O.

Die bisher eingegangenen Jahresbeiträge und Zahlungen für die Jahrbücher werden in Nr. 2 quittirt.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 2. Februar 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Ueber Clausilia Braunii.

Von Ed. v. Martens.

Die Bergstrasse am Westabhang des Odenwaldes gegen das Rheinthal gehört bekanntlich zu den klimatisch sehr begünstigten Weingegenden Deutschlands und das badische Städtchen Weinheim, nördlich von Heidelberg, gilt als einer der schönsten und fruchtbarsten Punkte derselben; hier hatte schon im ersten Drittel dieses Jahrhunderts Freiherr Lambert von Babo eine bedeutende Rebschule angelegt und eine grosse Anzahl von Rebensorten aus verschiedenen Ländern vereinigt, (vgl. Joh. Metzger, der rheinische Weinbau. Heidelberg 1827—28. Seite 18), namentlich auch aus Italien, wie denn eine von der Umgebung des Comersee's erhaltene, daselbst kultivirte Sorte den Namen „weisse Babotraube" erhielt, (v. Babo u. Metzger, Wein- u. Tafeltrauben 1836 S. VI. und 51); ein Denkmal in der Nähe des Bahnhofes erinnert den ankommenden Fremden sofort an die Verdienste dieses Mannes um die badische Landwirthschaft. Gerade zu der Zeit, als diese Rebschule blühte, in den Jahren 1824—27 besuchte der jetzige Professor der Botanik, Alexander Braun, damals Student in Heidelberg, öfters diese Gegend und fand wiederholt an kleinen Gartenmauern in der nächsten Umgebung der Stadt die hübsche Clausilie, welche Charpentier nach dem Entdecker benannt und Rossmässler zuerst im dritten Heft seiner Ikonographie 1836 veröffentlicht hat. In demselben Jahre 1824, in welches wahrscheinlich Braun's erste Entdeckung fällt, hatte auch mein Vater eine sehr ähnliche Clausilie, die er

zu Mira (zwischen Padua und Venedig) an Stämmen alter Obstbäume im Garten seines elterlichen Hauses gesammelt hatte, als neue Art unter dem Namen Cl. Itala beschrieben, (Reise nach Venedig, Band II. S. 442); er würde sie Veneta genannt haben, wenn ihn nicht das Beispiel der Helix Pisana Müll. davon abgeschreckt hätte, einen gar zu engen geographischen Namen zu wählen. Es stellte sich denn auch mit der Zeit heraus, dass diese Cl. Itala am Südabhange der Alpen weit verbreitet ist, von Süd-Frankreich bis Wälsch-Tirol, an vielen Stellen die häufigste sozusagen dominirende ihrer Gattung, und dem entsprechend geht sie auch ihrer äusseren Form nach in mannigfache Varietäten auseinander, von denen die kürzeren und dabei noch dicken, wie mir solche von Verona und Vicenza vorliegen, der Weinheimer Form ununterscheidbar nahe kommen. Für diese dagegen ist in Deutschland (nördlich der Alpen) kein weiterer Wohnort aufgefunden worden; nur hat sie Herr Lommel nach Heidelberg „in seinen Garten übergesiedelt, wo sie allem Anschein nach gut zu gedeihen scheint; ein weiterer Versuch der Uebersiedelung auf den Haarlass bei Heidelberg missglückte aber“ (Kreglinger syst. Verz. der in Deutschland lebenden Binnenmollusken 1870. S. 165). Sie ist innerhalb der deutschen Fauna ebensowohl in systematischer als geographischer Hinsicht eine isolirte Erscheinung. Fassen wir das Gesagte zusammen, so drängt sich die Vermuthung auf, Cl. Braunii sei nur mit den fremden Reben nach Weinheim gekommen, nicht ursprünglich dort zu Hause, sondern italienischer Abkunft, und diese Vermuthung haben auch die beiden badischen Conchyliologen, Gysser und Kreglinger, bereits ausgesprochen.

Da mir nicht bekannt war, ob das Vorkommen dieser Clausilie bei Weinheim in neuester Zeit wieder konstatirt worden ist, und die Gefahr des Ausgehens an so isolirten Fundorten immerhin nahe liegt, habe ich mich diesen Herbst bei einer gelegentlichen Durchreise absichtlich deshalb in Weinheim aufgehalten. Zunächst ging ich durch Weinberge zur weithin sichtbaren Ruine Windeck hinauf, Helix nemoralis und strigella, Bulimus detritus, Clausilia biplicata und plicatula boten sich dar, aber von Cl. Braunii konnte ich keine Spur finden. Dann erkundigte ich mich nach den durch Hrn. v. Babo angelegten Rebenpflanzungen und wurde nach einem Hügel nördlich der Stadt, am Wege nach

dem „Hirschkopf“ gewiesen. Hier belebte bald Cyclostoma elegans die Hoffnnng aufs Neue, nach einigem Suchen fand sich auch neben dem Wege auf einem Sandsteinblock ein Exemplar der gewünschten Clausilie umherkriechend, in Gesellschaft von Cl. parvula, und als ich mich in die Weinberge selbst wagte, überzeugte ich mich, dass an den direkt nach Süden gewandten Mauerchen derselben diese Seltenheit noch in ziemlicher Menge lebt. Nach den mündlichen Angaben von Prof. Braun ist dieses aber nicht die Stelle, wo er sie gefunden, die seinige liegt tiefer und näher der Stadt. Wenn wir daher, wie wir doch wohl dürfen, ihre Einschleppung durch Hrn. v. Babo mittelst italienischer Rebensorten annehmen, so müsste sie schon damals sich etwas weiter, über die Weinberge hinaus, ausgebreitet haben, und es ist die Frage, ob sie jetzt nicht wieder im Zurückgehen begriffen ist; sie scheint seit ihrer ersten Entdeckung daselbst mindestens nicht auffällig an Häufigkeit und Verbreitung zugenommen zu haben, soweit das aus dem Resultat eines einmaligen Besuches geschlossen werden darf, und es ist daher jedenfalls künftigen Besuchern möglichste Schonung derselben zu empfehlen.

Nächstverwandt mit Cl. Itala ist die krainische Cl. ornata Ziegl., welche sich übrigens bis Pettau in Steiermark erstreckt, und für diese finden wir ebenso überraschend im Osten Deutschlands ein anscheinend isolirtes Vorkommen, allerdings bereits in zwei benachbarten, aber durch die Wasserscheide der Sudeten getrennten Fundorten: am Hausberg bei Mölling unweit Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz, durch Dr. Scholtz 1843, und bei Brandeis an der Adler in Böhmen durch Dr. Fritsch (Frič) um 1866 gefunden; ob hier auch an Einschleppen durch Kulturpflanzen gedacht werden kann, muss ich Ortskundigeren überlassen.

Beiträge zur Molluskenfauna Südbayerns.

Von S. Clessin.

Den Excursionen des verflossenen Sommers, sowie den Mittheilungen einiger Freunde verdanke ich die Kenntniss einiger für die Fauna Südbayerns neuer Spezies, deren Mittheilung schon deshalb von Interesse ist, weil ich darunter 2 bisher nur im Norden Deutschlands vorkommende Arten aufzuzählen habe.

1. *Limax variegatus* Drap. erhielt ich kurz nacheinander von zwei Fundorten, und zwar von Dillingen aus einem Apotheker-Keller und aus einem Keller des Ortes Hutzenhausen, das etwa eine Stunde von meinem Wohnorte entfernt liegt; das Benehmen der am letztgenannten Orte gefangenen Schnecke ist zu merkwürdig, als dass ich selbes nicht mittheilen sollte. In der Wohnstube eines Bauernhauses wurden häufig früh morgens frische Schleimspuren einer Schnecke bemerkt, die nicht nur über den Fussboden, sondern auch über Möbel, häufig sogar auch über an der Wand aufgehängten Kleider liefen. Der Besitzer des Hauses liess sich auf Anregung des dortigen, in allen Zweigen der Naturkunde wohlunterrichteten Lehrers keine Mühe reuen, des Thieres habhaft zu werden und besuchte deshalb häufig die Stube während der Nacht zu verschiedenen Stunden, ohne jedoch die Schnecke attrapiren zu können. Nach vielen misslungenen Versuchen erwischte er endlich doch morgens 2 Uhr das Thier, als es gerade in einem kleinen Loche am Fussboden, das, wie sich später ergab, in den Keller führte, verschwinden wollte, und brachte selbes früh morgens im Triumphe seinem Lehrer, der in demselben sogleich Limax variegatus erkannte, und mir selbe dann später zur Ansicht mittheilte. Lehrer Wiedemann hatte schon vorher vermuthet, dass Limax variegatus die Schleimspuren verursache und dass diese Schnecke sicher im Keller des Hauses zu finden sein müsse. Trotz genauester mehrmaliger Durchsuchung des Kellers war jedoch in demselben keine Schnecke zu finden. Die nächtliche Lebensweise dieses Thieres ist hiermit sicher erwiesen; sie scheint gegenüber anderer Arten ihres Genus sehr beweglich und lebhaft zu sein und ungewöhnlich weite Excursionen zu unternehmen, wobei sie von grossem Ortssinne geleitet wird.

2. *Hyalina Draparnaldii* Beck fand ich an den Stadtmauern bei Lindau am Bodensee. Ueber eine andere grosse Hyalina aus den bayrischen Alpen werde ich ein anderes Mal eingehender berichten.

3. *Helix rubiginosa* Ziegl. Diese Schnecke, bisher mit Sicherheit nur aus Norddeutschland bekannt, wurde von Herrn Hermann Dietz, dem Secretair des naturhistorischen Vereins in Augsburg, bei Krain am Lech in ziemlicher Menge gefunden. Sie ist

sicher bestimmt. Herr Dietz hat nämlich eine Anzahl Thiere auf ihre Pfeile untersucht, und bei allen nur gewundene gefunden, die genau mit den Abbildungen Lehmann's übereinstimmen.

4. *Helix coelata* Stud. Diese Schnecke lebt ziemlich häufig hier an der Böschung des Bahnhofes, die mit Conglomeratsteinen bekleidet ist. Ich besitze sie zwar schon seit längerer Zeit; es ist mir aber erst vor kurzem gelungen, die sichere Bestimmung derselben durch Herrn Prof. Mousson zu erhalten. Helix coelata Studer gilt als eine nur das Juragebiet bewohnende Species.

5. Die bei Augsburg sich findende, von Alten als *Helix thymorum* beschriebene Schnecke habe ich in meiner Fauna von Augsburg als Helix candidula Studer aufgeführt. v. Martens bezweifelt bei Besprechung meiner Arbeit (Malak. Blätter XIX. Bd. p. 198) diese Annahme und ist der Meinung, dass die Augsburger Schnecke Helix striata Müll. = costulata Nils. sein dürfte. Herr Dietz hat nun in neuester Zeit *Hel. thymorum Alten* in grosser Menge an den Abhängen des Rosenauberges gefunden und auch viele Thiere auf die Pfeile untersucht. Alle untersuchten Thiere hatten nur einen langen Pfeil, und hiermit wird meine Angabe, dass Hel. thymorum Alten = Hel. candidula Stud. ist, als richtig erwiesen sein. Dennoch ist aber die Augsburger Schnecke so auffallend stark rippenstreifig, und namentlich finden sich viele Exemplare unter einer grösseren Menge derselben, die eine eigenthümliche, breite Bänderverzierung besitzen, welche den grösseren Theil der Oberseite der Umgänge einnimmt. Diese Hel. candidula unterscheidet sich daher durch ihr Gehäuse ziemlich wesentlich von jenen Exemplaren, welche bei München, sowie entlang des Jura gefunden werden und ich bin daher der Meinung, dass für selbe der v. Alten'sche Name thymorum zu erhalten und dass dieser als Varietät unter candidula zu stellen ist.

6. *Clausilia nigricans* Pult. war mir bisher aus Südbayern nicht bekannt geworden. Bei einer Excursion in das bayrische Gebirge fand ich die Schnecke sehr zahlreich vom obersten Theile des Loisachthales bis zum Plansee und in den Umgebungen von Hohenschwangau. V. Gredler führte dieselbe längst aus Nordtirol an. Auffallend bleibt es jedoch, dass sie dem östlichen Theile der bayrischen Alpen zu fehlen scheint; ich habe wenigstens östlich des Inns immer nur Claus. dubia getroffen.

7. *Pupa striata* Gredler habe ich am Lauterbachfalle bei Mittenwald, am Plansee (hart an der Strasse am westlichen Ende derselben gegen Reute zu) und an der Strasse von Reute nach Füssen, an einer abgesprengten hohen Felswand gesammelt. Diese kleine Pupa lebt, ihrer nächsten Verwandten Pupa minutissima Hartm. völlig entgegengesetzt, an sehr feuchten, von Quellen schwach überrieselten Stellen, wo sie an der Unterseite von Steinen und Holzstücken sitzt.

Mein schönster Fund ist:

8. *Amphipeplea glutinosa* Müll. Sie lebt in einer durch Flusscorrectionsbauten hart an der Donaubrücke bei Dillingen gebildeten, sehr kleinen Altwasserpfütze. Diese bisher in Deutschland nicht südlicher als Bonn und Leipzig beobachtete Schnecke findet sich in ungeheurer Menge in diesem erst vor einigen Jahren von der Donau abgebauten Altwasser, in dem ich noch im Frühjahre 1872 gar keine Mollusken bemerkt hatte. Am 11. August 1873 entdeckte ich sie in der erwähnten Pfütze mit Lim. ampla Hartm. und Lim. auricularia typ. neben Planorbis carinatus Drap.; sie war ziemlich reichlich vorhanden, dennoch waren die genannten beiden Limnäen, die hier ebenso scharf auseinander gehalten sind, wie ich dies auch anderwärts, wo sie zusammenleben, bemerkt habe, weit zahlreicher durch Individuen aller Altersstufen vertreten. Ich fand jedoch von allen den genannten Mollusken kein völlig ausgewachsenes Exemplar, das sich für Lim. ampla durch Aufschlagen des Mundsaumes bemerkbar gemacht haben würde. Von Amphipeplea glutinosa, die rascher zu wachsen scheint, fanden sich schon sehr grosse Thiere vor. Da ich in den Vorjahren in derselben Pfütze, die ich jährlich mehrmals besucht hatte, nie Mollusken bemerkt habe, vermuthe ich mit aller Sicherheit, dass selbe erst im verflossenen Frühjahre ihre Bevölkerung erhielt, und da zu der Pfütze jeder Zufluss ausser etwa durch stark fluthendes Hochwasser undenkbar ist, so glaube ich mit aller Bestimmtheit annehmen zu können, dass die Mollusken durch Wasservögel in diese gebracht wurden. — Am 23. October habe ich die Pfütze wieder besucht. Seit meinem letzten Besuche war aber in der Individuenzahl der sie bewohnenden Spezies eine grosse Veränderung vorgegangen. Amphipeplea glutinosa war nun in zahllosen Exemplaren, namentlich

jüngeren Thieren vorhanden; dagegen waren die beiden Limnäen geradezu selten geworden; ich konnte nur mehr wenige Exemplare von Lim. ampla mit sehr stark umgestülpten Mundsaum und von Lim. auricularia erhalten; jüngere Individuen dieser beiden Spezies sah ich keine mehr. Es scheinen demnach die Entwickelungs-Bedingungen für Amph. glutinosa hier sehr günstig zu sein und deshalb werden wohl die beiden anderen Arten ihr die Pfütze allein überlassen müssen, resp. sie werden im Kampfe ums Dasein ihren Gegnerinnen unterliegen müssen. Dass ich diesen höchstinteressanten Vorgang fortlaufend sorgfältig beobachten werde, brauche ich wohl nicht zu versichern.

9. *Valvata alpestris* Shuttleworth findet sich in einigen in den Alpen gelegenen Seen; ich habe sie bis jetzt gesammelt: im Königssee, im Achensee, im Clansee und im kleinen Lautersee bei Mittenwald. Die Schnecke ist für diese in den Alpen selbst gelegenen, sehr tiefgründigen Seen sehr charakteristisch, da die vor den Alpen selbst gelegenen grossen Seen nur Valvata contorta Mke. beherbergen.

10. *Bythiniella cylindrica* Parr. traf ich in einer Quelle bei Rosenheim, sehr nahe am Ufer des Inns, etwas unterhalb der Innbrücke. Die kleine zierliche Bythiniella, mit Byth. Schmidtii Charp. zum Formenkreise der Byth. viridis Poiret gehörig, ist erst von sehr wenigen im Erzherzogthum Oestreich gelegenen Fundorten bekannt; Rosenheim ist daher der westlichste Ort ihres Vorkommens. — Byth. Schmidtii Charp. ist nicht nur in den bayrischen und Nordtiroler Alpen sehr weit verbreitet, sondern findet sich auch ausser dem Isarthale im Lechthale, wo sie bis Scheuring, circa 2 Stunden unterhalb Landsberg, herabgeht. Neuerdings wurde sie sogar von Herrn Dr. Conrad Miller bei Leutkritz im Württembergischen Oberschwaben, gefunden.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Einige See- und Landconchylien von Capstadt durch Herrn Consul Adler.

Eingegangene Zahlungen.

Bis 21. Januar 1874.

*	Zahlungen	für das Nachrichtsblatt	Thlr. 1. —.
**	„	für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„ 1. 30.
***	„	für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„ 6. —.
†	„	für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„ 6. 20.

Von den Herren: † Dr. von Fritsch, H., *** Herm. Strebel, H., *** Aug. Gysser, S., † Lappe, N., † Kretzer, M., † G. Schacko, B., † Graf Otting, M., † Prof. Semper, W., † Dekan Sterr, D., † Dr. L. Eyrich, M., † Dr. K. Koch, W., † S. Clessin, D., † Naturf. Gesellschaft, Görlitz, † Dr. A. Hensche, K., *** Th. Wilkens, C., † Milde, L., * W. Jenisch, G., * Dr. Nowicki, K., * Graf F. Egger, T., * Graf G. Egger, T., † Dr. Ressmann, R., † Dr. O. Reinhardt, B., *** Hptm. v. Heyden, F., † E. Mangold, P., ** A. Baumann, M., ** Prof. Sandberger, W., * Dr. Haupt, B., * Prof. Moebius, K., † Dufft sen, R., *** Prof. Troschel, B., † Dr. Kraetzer, D., ** Dr. Weinland, U., † Jetschin, C., *** Baron Dazur, B., *** Stadtr. Friedel, B., † Koch, Güstr., *** Wiegmann, J., † Arndt, B., † A. Poppe, Brem., † Gmelch, M., † Weinkauff, Cr., † H. Arnold, N. Ausserdem bei Herrn Dr. Kobelt eingegangene Beiträge von den Herren Notling, M., (für 1873 u. 1874), Schwab, Mk., Walser, Sch., Sutor, H., Löbbecke, D., Hans, E.

Zur geneigten Beachtung.

Es empfiehlt sich dringend für Mitglieder, welche ihre Beiträge noch nicht bezahlt haben, gütigst folgendes zu beachten.

1) Diejenigen, welche gesonnen sind, die „Jahrbücher“ weiter zu nehmen, werden freundlichst ersucht, dies entweder dadurch zu constatiren, dass sie den Betrag dafür an die Verlagshandlung einsenden, oder ihr durch Brief oder Correspondenzkarte anzeigen, dass sie zu abonniren wünschen.

2) Diejenigen, welche dagegen auf die *„Jahrbücher“* nicht reflektiren, sind höflichst gebeten, das 1. Heft unter ┼Band zurückzusenden, oder brieflich die Weitersendung abzubestellen.

3) *Alle Exemplare, über welche bis zum Erscheinen des 2. Heftes der* ***„Jahrbücher“*** *am 1. April, keine Entscheidung eingegangen ist, werden unter Postvorschuss versandt, doch wird darauf aufmerksam gemacht, dass diese Weise die kostspieligste, sowohl für die Mitglieder, als auch für die Gesellschaft ist, und daher möglichst zu vermeiden.*

4) Für die im ***Ausland lebenden Mitglieder*** sei bemerkt, dass die unterzeichnete Buchhandlung als *Zahlungsmittel* annimmt: *alle soliden Banknoten* der *europäischen* und *amerikanischen* Länder. ***Posteinzahlungen*** nach hier sind zulässig aus: *Belgien, Dänemark, Grossbritannien, Italien, Süd-Australien, Holland, Schweiz, Schweden, der Nordam. Union, Norwegen, Constantinopel, Alexandrien und Tunis.*

Buchhandlung von ***Johannes Alt,*** *Frankfurt a. M.*

Bei Herrn Heynemann sind für 1874 folgende Zahlungen eingegangen und der unterzeichneten Buchhandlung zur Verrechnung übergeben worden:

Von den Herren: Dr. Schaufuss in D. Thlr. 1. 10, Riess in H. Thlr. 1, Dr. Gobanz in Kl. Thlr. 2, Dr. Nitsche in L. Thlr. 8, Dr. Moesch in Z. Thlr. 1, Dr. Flohr in D. Thlr. 7.

Buchhandlung von ***Johannes Alt,*** *Frankfurt a. M.*

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 3. März 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die Jahresringe der Süsswasser-Bivalven.

Von S. Clessin.

Im laufenden Winter hatte ich lebende Unionen und Anodonten zum Vergleiche mit einigen Alkohol-Exemplaren der Genera Spatha und Mutela nöthig, welche ich der Güte des Herrn Jickeli zu verdanken hatte. Lebende Unionen waren leicht zu bekommen; infolge des milden Winters waren die Bäche eisfrei und ich sammelte in kürzester Frist eine genügende Anzahl von Unio batavus. — Um Anodonten zu holen, ging ich an eine mir als zuverlässig bekannte Stelle, wo ich erwarten konnte, sicher welche zu erhalten. Als ich aber an derselben ankam, fand ich das Altwasser, in dem die Muscheln lebten, mit einer so dicken Eiskruste bedeckt, dass ich auf dem Eise nach allen Richtungen hin herumgehen konnte. Nur an den Rändern war auf der der Sonne zugekehrten Seite ein kaum fingerbreiter eisfreier Raum. Schon wollte ich, ohne meine Absicht erreicht zu haben, heimkehren, als mir einfiel, doch einen Versuch zu wagen, um Anodonten zu bekommen. Ich schlug das Eis mit Hülfe meines derben Stockes auf etwa eine Strecke von 1 Meter Länge und ein halb Meter Breite längs des Ufers ein, und in kurzer Zeit gelang es mir, 3 Muscheln mit meinem an den Stock gesteckten Seiher hervorzuholen. Die Anodonten gehören ihrer Form nach zu Anodonta cellensis, var. ventricosa C. Pfeiffer und waren derart mit Wasser gefüllt, dass die Thiere ihre Schalen nicht vollständig schliessen konnten, und dass der Mantelrand fast entlang des ganzen Unterrandes hervorsah. Erst

nach vielem Drücken, und nachdem die Muschel eine halbe Stunde lang in der offenen Hand getragen worden war, war so viel Wasser aus derselben entfernt worden, dass sich die Schalenränder vollkommen schliessen konnten. Die Muscheln stacken im Erdreiche an der Böschung des Altwassers und waren fast genau an derselben Stelle, wo ich ihre Schwestern im Sommer gesammelt hatte. Ueberraschte mich einestheils die Lebensthätigkeit, in der ich die Muscheln unter dem 4 Centimeter dicken Eise getroffen hatte, so war mir doch auch nicht minder auffallend, dass alle 3 Anodonten ungemein häutige Ränder hatten, wie ich sie nie im Sommer beobachtet hatte, und wie ich sie jetzt selbst bei 2 noch jungen Exemplaren fand. Dieselbe Erscheinung war mir auch an den Tags vorher gesammelten Unionen aufgefallen, obwohl die häutigen Ränder hier weniger deutlich hervortraten.

Nach dieser Beobachtung glaube ich zu folgenden Schlüssen berechtigt zu sein:

1) Die Süsswasserbivalven halten keine Winterruhe ein, während welcher gleich den Landmollusken jede Lebensthätigkeit eingestellt wird, und

2) sie sind während des Winters nicht im Stande, ihre Schale weiter zu bauen, weil eine Ablagerung von Kalkschichten nicht stattfindet.

Das Einstellen der Lebensgewohnheiten während der kalten Jahreszeit ist für die Bivalven durch die Beschaffenheit ihrer Wohnorte nicht bedingt. Sie leben nur in Gewässern, welche, sei es wegen ihrer Tiefe, sei es, weil die Bewegung des Wassers es verhindert, nie vollständig bis zum Grunde gefrieren können. Wo dieses der Fall wäre, müssten alle Mollusken schon im ersten Winter getödtet werden. Da das Wasser bei + 4° R. am schwersten ist, so muss jedes kältere Atom Wasser an die Oberfläche steigen, und kann sich nur an dieser, bei deren Berührung mit kälterer Luft, eine Eisdecke bilden. Sobald dies geschehen ist, schützt sie das darunter sich befindliche Wasser vor weiterer Abkühlung, indem sie es der directen Berührung mit der Luft entzieht, und wenn sich auch die Eisdecke nur durch Verdicken nach unten verstärken kann, so hat dies doch nur wenig Einfluss auf die tiefer liegenden Wasserschichten. Die am Grunde der

Gewässer lebenden Thiere werden daher wenig oder gar nicht von der Bildung einer Eisdecke über ihrem Wohnorte berührt, und sie können ohne Störung ihre gewöhnten Lebensverrichtungen, wie im Sommer, fortsetzen, zumal da sie als Kiemenathmer für Wasserathmung organisirt sind und desshalb kaum durch Abschluss des Wassers von der atmosphärischen Luft durch die Eisdecke leiden werden. Dieser letztere Umstand mag dagegen für die durch Lungen athmenden Wasserschnecken sehr in Betracht kommen, weil sich diese gewöhnlich im Schlamme der zugefrierenden Gewässer vergraben, und eine Winterruhe einhalten.

Der häutige Saum, welchen die Bivalven während des Winters aus ihrem Mantelrande und zwar vorzugsweise um den Vorder- und Unterrand, in mehreren auf einander geschichteten Lagen absetzen, gibt uns davon Zeugniss, dass der Mantelrand seine ausscheidende Thätigkeit im Winter nicht einstellt; ja es will mir sogar scheinen, als ob er zu dieser Jahreszeit productiver sei, als im Sommer. Dagegen scheint der übrige Theil des Mantels, dem die Absetzung der Kalkstoffe obliegt, im Winter seine Thätigkeit gänzlich auszusetzen. Ob der Grund dieser Erscheinung im Mangel von Kalk, oder in der doch etwas niedrigeren Temperatur des Wassers, oder in anderen, während des Winters geänderten Verhältnissen liegt, darüber wage ich keine Vermuthung auszusprechen. Die Ablagerung der Kalkschale erfolgt schichtenweise, so dass diese jedes Jahr etwas stärker wird und ihre grösste Stärke erst im höchsten Alter erreichen kann. Die schichtenweise Ablagerung der Kalk- und Perlmutterschichte zeigt sich am deutlichsten bei fossilen, im Sande gefunden werdenden Schalen, die oft bei leisester Berührung in lauter kleine Schieferplättchen zerfallen. Eine Schichtung kann aber nur da stattfinden, wo keine ununterbrochen fortdauernde Ablagerung stattfand, und wo die gleichartige Ablagerung wenigstens auf einige Zeit unterbrochen wurde, so dass die aufeinander folgenden Schichten doch nicht vollkommen homogen sein können, sei es auch nur der Zeit ihrer Ablagerung nach. Die im Winter producirten Bündel häutiger Säume an den Rändern der Muscheln werden bei späterem Weiterwachsen der Schale, resp. bei nachfolgender Kalkunterlage der im Sommer

sich neu bildenden Epidermishaut, die Winterperiode der Muschel anzeigen. Sie werden zwar gewöhnlich sehr bald abgestossen, es bleibt aber immer eine ihre Stelle bezeichnende Linie an der Aussenseite der Muschel zurück, die gewöhnlich ausser dunklerer Färbung auch durch eine seichte Rinne bezeichnet ist. Der Theil der Schale, der demnach zwischen zwei solchen Linien oder Streifen liegt, bezeichnet den Zuwachs, welchen die Muschel in einem Jahre ansetzte, und desshalb können diese deutlich hervortretenden Streifen als „Jahresringe“ bezeichnet werden. Die Jahresringe sind nicht bei allen Muscheln gleich und es wirken auf ihre deutliche Ausprägung verschiedene Verhältnisse ein, von denen wir noch einige hervorheben wollen.

Nach meinen Beobachtungen haben Muscheln fliessender Gewässer im Ganzen weniger scharf markirte Jahresringe, als solche stehender Gewässer; und ebenso sind sie bei Muscheln warmer Länder meistens gar nicht angedeutet. Hiervon machen jedoch die Species des Genus Spatha, die im heissen Theile Afrika's leben, eine auffallende Ausnahme, welche jedoch durch ihre Aufenthaltsorte erklärt wird. Fast alle Spezies dieses Genus, von dem ich die dünnschaligen und verlängerten Arten, ähnlich Spatha (Mutela) coelestis Lea wegen wesentlicher Differenzen der Thiere ausschliesse, leben in den Ueberschwemmungs-Gebieten grosser Flüsse, welche während der trockenen Jahreszeit nicht unter Wasser bleiben. Die Muscheln des Genus Spatha graben sich dann tief in den feuchten Schlamm ein, und erwarten in demselben verborgen den Eintritt der Regenzeit und die Ueberfluthung ihres Wohnplatzes. Die Species dieses Genus werden demnach nicht durch den Winter, sondern durch den Sommer im normalen Weiterbau ihrer Schalen gestört. Sie verbringen aber ebensowenig wie unsere Unionen und Anodonten die Zeit ihres Eingeschlossenseins in absoluter Ruhe, sondern bilden wo möglich noch stärkere Epidermishäute als diese, wenigstens sind bei sämmtlichen Species, die ich in natura gesehen, die Jahresringe viel deutlicher markirt, und meistens durch viel tiefere Rinnen bezeichnet, als es bei Anodonten unserer Gegenden der Fall ist. Das Abbrechen von kleinen Schalstückchen längs des Randes, und die vor allen anderen Geschlechtern ihrer Familie

ausgezeichnete und ungewöhnlich starke Anheftung des Thieres an seine Schale lassen darauf schliessen, dass diese Muscheln sich sogar im festeren, eingetrockneten Schlamme noch fort bewegen.

Dinkelscherben, 7. Februar 1874.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

176. Herr Wiegmann, Apotheker in Jüterbogk.

1874. **Tausch-Catalog.** **No. I.**

		Mk.	Pfg.
Zonites			
croaticus Fér.	Croatien	—	20
acies Partsch	Dalmatien	—	20
Leucochroa			
mograbina Morelet	Mogador	—	50
mogadorensis Bourg.	„	1	—
turcica Chemn.	„	1	—
degenerans Mouss.	„	—	60
Helix			
Dehnei Rossm.	Mogador	—	60
erythrostoma Phil.	„	—	50
argonautula Webb.	„	—	30
Kollari Zelebor	Serbien	—	30
trizona Zgl.	Mehadia	—	20
sebinensis Kob. (vittata Jan.)	Oberitalien	—	30
macrostoma Zgl.	Palermo	—	30
faustina Zgl.	Siebenbürgen	—	20
globularis Zgl.	Tarent, Palermo	—	20
platychela Mke.	Palermo	—	30
sicana Fér.	„	—	30
Mazzullii Jan	„	—	50
aethiops Bielz	Siebenbürgen	—	20
Calypso Benoit	Sicilien	—	30
Gurgettae Phil.	„	—	10
atlasica Mousson	Marocco	1	—
Beaumieri Mousson	„	1	—
nebrodensis Pir.	Sicilien	—	30
Balea			
Haueri Bielz	Siebenbürgen	—	20
lactea Bielz	„	—	15
var. glorifica Bielz	„	—	15
glauca Bielz	„	—	15
livida Mke.	„	—	10

Clausilia		Mk.	Pfg.
Bielzi Pfr.	Siebenbürgen	—	10
Fussiana Bielz	„	—	20
var. pruinosa	„	—	20
Lischkeana Parr.	„	—	10
var. controversa	„	—	20
plumbea Rossm.	„	—	10
var. cornea	„	—	10
elegans Blz.	„	—	10
regalis M. Blz.	„	—	20
marginata Zgl.	„	—	10
transsylvanica Zgl.	„	—	10
rugicollis Zgl.	„	—	10
concilians Ad. Schm.	„	—	10
critica Blz.	„	—	10
latestriata Blz.	„	—	10
pumila Zgl.	„	—	10
Lompedusae Calcara	Lampedusa	—	20
puncticulata Küster	Calabrien	—	20
crassicostata Benoit	Sicilien	—	30
pachychila Küster	Dalmatien	—	10
Pfeifferi Küster	„	—	10

Ferner: Versteinerungen von Tarent und Palermo à 25 Pf. pr. Species.

Für die Bibliothek eingegangen:

161. *Journal de Conchyliologie*, No. 4. 1873.
162. *Benoit, L.*, Illustrazione sistematica critica iconografica de' Testacei estramarini della Sicilia ulteriore e delle isole circonstanti. Heft 1—4. — Vom Autor. —
163. *Clessin, S.*, über Missbildungen der Mollusken und ihrer Gehäuse. Vom Verfasser.
164. *Journal de Conchyliologie*, 1874. I.
165. *Nyst, H. P.*, Tableau synoptique et systematique du genre Scalaria. Vom Verfasser.

Literatur-Bericht.

Clessin, S., über Missbildungen der Mollusken und ihrer Gehäuse. (Im 22. Jahresberichte des naturhistorischen Vereins zu Augsburg.)

Wir machen unsere Mitglieder auf diese sehr gründliche, an Beobachtungen reiche, aber keines Auszugs fähige Arbeit hiermit ausdrücklich aufmerksam.

Journal de Conchyliologie. 1874. I.

p. 5. *Mousson, A*, Coquilles terrestres et fluviatilis recueillies par M. le Dr. Alex. Schlaefli en Orient. — Als neu werden beschrieben: Helix derbentina var. suberrans, muscicola var. Merssinae, Chondrus septemdentatus var. borealis; Hel. commeata, mesopotamica, caesareana var. media, Chondrus arctespira, Pupa orientalis var. nitida, scyphus var. mesopotamica, Ancylus radiolatus var. orientalis, Melanopsis costata var. turcica, Neritina Karasuna, meridionalis var. mesopotamica, — Hel. mesopotamica var. Ghaesiana, Bul. samavaënsis, Acicula minuta, Limnaea euphratica nebst var. angustior, canalifera, hordeum, Physa Brocchii var. approximans, lirata, Planorbis intermixtus, Bythinia ejecta, Melanopsis nodosa var. moderata, Neritina euphratica, Schlaefflii, Anodonta Vescoiana var. mesopotamica, Schlaefflii, Cyrena Tigridis. — Leider sind keine Abbildungen beigefügt. Wir werden auf diesen wichtigen Beitrag zur Fauna europaea zurückkommen, sobald die demnächst zu erwartende Bearbeitung der von Hausknecht gesammelten vorderasiatischen Conchylien durch Ed. von Martens erschienen ist.

p. 60. *Morelet, A.*, sur l'Achat. Dohrniana Pf. Die Art wird für verschieden von Bandeirana sowohl als von Welwitschii erklärt.

p. 62. *Deshayes, G. P.*, Description d'un Cône nouveau des Antilles (C. Mazei).

p. 66. *Crosse, H.*, Description du nouveau genre Ravenia. Cfr. J. C. 1853. p. 69.

p. 70. *Liénard, E.*, Description d'un Murex nouveau provenant de l'île Maurice (M. Crossei).

p. 71. *Crosse, H.*, Description de Mollusques nouveaux.

p. 76. *Crosse et Fischer*, Description du nouveau genre Euptychia de Madagascar.

p. 82. *Crosse, H.*, Description de Mollusques terrestres nouveaux provenant de l'île de Haiti.

p. 89. *Crosse, H.*, Catalogue des espèces du genre Meroë, accompagné de la description d'une espèce nouvelle. Vierzehn lebende und eine fossile Art, neu M. Roetersiana.

p. 97. *Crosse, H.*, Description de Mollusques inédits provenant de la Nouvelle — Calédonie.

p. 104. *Crosse, H.*, Diagnoses molluscorum, Novae Caledoniae incolarum. (Zonites Hamelianus, Helix costulifera var. major, Bazini, prevostiana, Corymbus, Taslei, vimontiana, Tornatellina Mariei, Diplommatina Montrouzieri, Helicina Gassiesiana, Noumensis, Hydrobia Gentilsiana).

p. 112. *Heude, R. P.*, Diagnoses Molluscorum in fluminibus provinciae Nankingensis collectorum (Unio Pfisteri, rufescens, celtiformis, Heudei Bazin, capitatus, pisciculus, Languilati; Monocondylaea nankingensis; Anodonta edulis, Mycetopus iridinens).

p. 118. *Crosse, H.*, Diagnoses Molluscorum Martinicensium novorum (Bulimulus Mazei, Helicina Mazei, euglypta).

p. 120. *Tournouer, R.*, sur le Cerith. bidentatum Grat., et sur le C. lignitarum Eichw.

p. 127. *Bibliographie.*

Nyst, *H. P.*, Tableau synoptique et synonymique des espèces vivantes et fossiles du Genre Scalaria. Extrait des Annales de la Société Malacologique de Belgique.

In dieser sehr fleissigen und gründlichen Arbeit werden nicht weniger als 357 Arten der genannten Gattung mit genauem Nachweis der Schriften, in welchen sie publicirt und abgebildet sind, beschrieben; es gehören davon 162 der Jetztzeit, 161 dem Tertiär, 51 der Kreide und 4 dem Jura an. — Der Verfasser hat, wie er am Eingang erklärt, die Absicht, einen Nomenclator aller bekannten lebenden und fossilen Arten, deren Zahl er auf 36,000 — gewiss nicht zu hoch — anschlägt, herauszugeben. Das Bedürfniss eines solchen ist dringend, und unsere Leser werden sich erinnern, dass Ref. schon im vorigen Jahre die Absicht aussprach, in dem neuen Jahrbuch solche Cataloge einzelner Gattungen zu veröffentlichen, wie es schon früher im American Journal of Conchology geschehen. Führt Herr Nyst, wie wir hoffen, seinen Plan in derselben Weise aus, wie er mit der Gattung Scalaria den Anfang gemacht, so würde dieses Bedürfniss für lange Zeit hinaus vollständige Befriedigung finden. — Auf der beigefügten Tafel sind acht neue fossile Arten (Duchasteli, Bruxellensis, Weyersi, Vincenti, Gorisseni, Honii, Hennei, pertusa) abgebildet.

Mittheilungen und Anfragen.

Wer weiss Auskunft zu geben über folgende Conus Arten von der Westküste America's, durch Carpenter angeführt: Conus ravus Gould; C. ferrugatus Sowerby, C. pusillus Gould non Chemnitz und C. cinctus Valenciennes non Swains. Um gefällige Auskunft bittet H. C. Weinkauff.

Berichtigung.

In meinem Aufsatze im Nachrichtsblatte No. 2. sind einige Ortsnamen völlig entstellt:

p. 20. Zeile 3. von oben muss es heissen		Kutzenhausen statt Hutzenhausen.
p. 20. unterste Zeile	„	Rain statt Krain.
p. 23. Zeile 14 v. oben	„	Plansee statt Clansee.
p. 23. Zeile 30 v. oben	„	Leutkirch statt Leutkritz.

S. Clessin.

Eingegangene Zahlungen.

Vom 21. Januar bis 21. Februar 1874.

*	Zahlungen für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1. —.
**	„ für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1. 20.
***	„ für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6. —.
†	„ für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6. 20.

Von den Herren: † Schepmann, R., ** Eichler, S., * Dr. Poulsen, K., * Dr. Mœrch, K., *** Kæstner, B., *** W. v. Vest, *** Schwab, M., * Pareyss, W., † Lüders, L., † Dickin, F., * Lischke, E., ** Usbeck, R., * Hille, M., † Dr. Bœttger, F., *** Dr. Neumayr, M., ** Ubahgs, M., * Dr. Klotz, L., *** Jeffreys, L., ** Leche, L., * Tischbein, † Westerlund, * Andersen, † Appelius, ** Caifassi.

Die verehrl. Mitglieder werden wiederholt freundlichst gebeten, sich über das Abonnement auf die „Jahrbücher" gefl. zu entscheiden und das 1. Heft entweder zurückzugeben oder die Fortsetzung zu bestellen. **Die Verlagsbuchhandlung.**

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 4. April 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

An unsere Mitglieder!

In wenigen Tagen erscheint das 2. Heft unserer Jahrbücher, worauf ich mit dem besonderen Bemerken aufmerksam mache, dass alle Mitglieder, welche bis jetzt das 1. Heft nicht zurückgeschickt haben, selbstverständlich als Abonnenten betrachtet werden und auch das 2. Heft erhalten. Ich verweise in dieser Beziehung auf die Mittheilungen der Verlagsbuchhandlung im Nachrichtsblatt No. 3 und wenn demgemäss von derselben verfahren wird, so rechne ich darauf, dass es im Einverständniss der betreffenden Mitglieder geschieht. Bei dieser Gelegenheit freut es mich constatiren zu können, dass die rege Theilnahme, welche unser neues Unternehmen von Seiten unserer Mitglieder gefunden, dessen Erfolg ausser allen Zweifel gesetzt hat. So kann bei allseitiger Unterstützung aus kleinen Anfängen ein befriedigendes Werk hervorgehen und wie Redacteur und Verleger ihren eigenen Vortheil völlig preiszugeben geneigt sind, um die neue Gesellschaftsschrift möglichst wenig zu belasten, so haben die Abonnenten die Genugthuung, dass sie an ihrem Theil das Richtige gethan haben. Aber je grösser die Zahl der Abonnenten, desto besser natürlich die Ausstattung, und wenn die Tafeln im ersten Heft, obgleich sie für den Fachmann als vollkommen genügend erklärt worden sind, etwa nicht überall entsprochen hätten, so wird das nächste Heft den Beweis liefern, dass der Zusammenfluss von grösseren Mitteln mehr zu leisten möglich macht. Schliesse sich also kein Mitglied aus und unsere Publikationen werden dann immer mehr ihren Rang als Muster sowohl was Gediegenheit der Arbeiten, Reichhaltigkeit des Inhalts, künstlerische Aus-

stattung, als auch was rasches und pünktliches Erscheinen betrifft, behaupten.

Um ferneren Missverständnissen vorzubeugen, erkläre ich ein für allemal, dass 25 Separatabdrücke jederzeit geliefert und sobald die Möglichkeit eingetreten ist, Honorar bewilligt wird.

Sachsenhausen, 31. März 1874.

D. F. Heynemann.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine neue Deutsche Cionella nebst einem Verzeichniss der auf der Schwäbischen Alp um Hohen-Wittlingen lebenden Weichthiere.

Von Dr. D. F. Weinland.

Es sind nunmehr vier Jahre, dass ich die Weichthiere der Umgegend meines Wohnsitzes zu Hohen-Wittlingen bei Urach, auf der Schwäbischen Alp, 2121' über dem Meere gelegen, eifrig beobachte und sammle. Ich habe neben vielen biologischen Notizen eine recht reichhaltige Collection der Alpmollusken zusammengebracht, und nun neuerdings begonnen, die Resultate zusammenzustellen, als ich bei Gelegenheit einer nochmaligen Revision der schwierigen kleinen Hyalina-Arten auf's Neue das Grundmoos einer Wiese ganz in der Nähe meiner Wohnung durchmusterte und dabei einen höchst merkwürdigen Fund that.

Die gemeine Cionella lubrica, Müll. ist hier ziemlich häufig und man braucht, zumal jetzt im September, nur ein Brett auf eine Wiese zu legen, um Morgens immer gewiss einige ablesen zu können. Dieselbe erreicht hier durchschnittlich eine Grösse von $5^1/_2$ Mm. Es finden sich übrigens auch, zusammen mit den gewöhnlichen, einzelne sehr kleine, nur 4 Mm. lange, bei denen man an Ach. lubricella, Zgl. denken könnte, welche Art (oder Varietät?) mir Herr S. Clessin als in Blaubeuren gefunden freundlich mitgetheilt hat.

Nun entdeckte ich aber heute zu meinem nicht geringen Erstaunen in obengenanntem Moos einer nicht gerade feuchten aber nördlich abhängenden Wiese eine für Deutschland riesige

Cionella, volle 10. Mm. lang, also fast noch einmal so gross, als die gewöhnliche C. lubrica, von dieser aber ausser der Grösse besonders durch das Verhältniss der Länge der Mundöffnung zur Länge der ganzen Schale ganz verschieden.

Die Schale dieser grossen vollkommen gesund und normal ausgebildeten Cionella hat sieben Windungen (C. lubrica 6); sie ist 10 Mm. lang und ihre grösste Breite bei der letzten Windung beträgt 3 Mm., während bei C. lubrica diese Zahlen 5 und 2 sind, daher erstere verhältnissmässig viel schlanker und gestreckter und im Ganzen eher cylindrisch erscheint, um so mehr, als sich die Windungen nur ganz allmählig, nach hinten verjüngen und die letzte ziemlich stumpf endet.

Am auffallendsten aber wird unsere Cionella characterisirt durch das bei dieser Gattung überhaupt so wichtige Verhältniss der Länge der Mündung zur Länge der ganzen Schale. Bei einer C. lubrica von 5 Mm. Länge ist die Mündung 2 Mm., also fast halb so lang, bei unserer 10 Mm. langen C. aber beträgt die Mündung 3 Mm., also noch nicht den dritten Theil der Schalenlänge. Die Breite der Mündung ist $1\frac{3}{4}$ Mm., der Mundsaum ist scharf, hat keine Spur der bei C. lubrica so deutlichen Verdickung. Die Columella ist deutlich, aber wenig abgestutzt. Die Mündung oval, oben und unten ein wenig spitz. Keine Spur von Nabel.

Die Farbe der Schale ist ganz wie bei C. lubrica glänzend goldbraun, durchscheinend. Die Windungen sind etwas weniger convex, die Nähte ungefähr in derselben Art vertieft wie bei C. lubrica.

Ich fand das Thier lebend und gedenke es so lange als möglich lebend zu erhalten. Leider habe ich bis jetzt, obgleich seitdem mehrere Körbe voll Moos durchstöbert worden, noch kein zweites Exemplar erhalten können. Sobald ein solches sich findet, werde ich es für die Normalsammlung einsenden.

Das Thier ist 7 Mm., die oberen Fühler $1\frac{1}{3}$ Mm., die unteren $\frac{1}{2}$ Mm. lang, der Kopf 1 Mm. breit. Der spitzige Fuss reicht, wenn das Thier geht, rückwärts bis unter die drittletzte Windung.

Die Farbe des Thiers ist blauschwarz, am dunkelsten der Kopf und die Fühler; der Fuss grünlich grau, am Rande hin etwas dunkler, die Fusssohle auffallend dunkel schwarzblau.

Das Thier trägt seine, im Verhältniss zu dem kleinen Körper grosse Schale sehr gewandt, in der Regel gerade nach hinten in einem halben rechten Winkel zur Körperaxe.

In der mir hier zugänglichen Literatur finde ich eine solche Cionella nicht beschrieben. Die von Herrn Dr. Kobelt in seiner schönen nassauischen Fauna, Seite 135 aufgeführte var. major von C. lubrica kann es nicht sein, denn eine auf's Doppelte vergrösserte C. lubrica würde eine ganz andere Form abgeben und zudem gibt Kobelt die grösste Höhe, d. h. Länge der Schale nur zu 6½ Mm. an. Moquin Tandon beschreibt von Frankreich auch nur eine var. grandis (Hist. nat. Moll. France II., Seite 304), und gibt dieser als höchstes Maas 7 Mm., sagt aber kein Wort von einem anderen Verhältniss der Länge der Mündung zur Länge der Schale. In Sowerby's Illust. Index of british shells ist die Grösse der C. lubrica nur zu 5½ Mm. gemessen. So bin ich beinahe geneigt, unsere Cionella, so auffallend ich dies bei der Grösse des Thieres finde, für eine noch unbeschriebene Art zu halten und schlage, falls dies sich bestätigen sollte, für sie den Namen *Cionella Pfeifferi* vor, zu Ehren unseres Altmeisters für Binnen-Mollusken, des Herrn Dr. Ludwig Pfeiffer in Cassel.

Ich lege eine Scizze der Schale von unten und des Thieres mit der Schale von der Seite gesehen, beide in natürlicher Grösse, bei.

Noch füge ich eine lateinische Diagnose dieser Cionella bei:

Cionella Pfeifferi, nova spec.?

Texta dextrorsa, imperforata, oblongo-acuminata, subcylindrica, laevis, nitida, pellucida, fulvo-cornea; anfractus septem, convexiusculi, ultimus rotundatus; apertura ovalis, supra et infra paullulum acuminata, tertiam longitudinis partem vix aequans. Columella vix truncata; peristoma rectum, acutum, nullo modo incrassatum.

Alt. 10, lat. 3 Millim.

Hab.: Rarissime (huc usque semel tantum viva) in montibus, quos dicunt „*Albem Suevicam*“ prope Hohen-Wittlingen reperta.

Späterer Zusatz.

Seit Obiges geschrieben, sind zwei Monate verflossen; ich habe es auch seitdem an eifrigen Nachforschungen nicht fehlen lassen, aber kein zweites Exemplar einer Cionella, das jener irgend gleich käme, finden können, so dass Zweifel an der Artberechtigung, die ich von Anfang an hatte, mit neuer Macht sich einstellten.

Aber wenn nun das vorliegende Unicum wirklich keine neue Art begründet, was ist es dann? Etwa eine zu doppelter Länge entwickelte Cionella lubrica, d. h. eine solche, welche unter besonders günstigen Umständen eine weitere, überzählige Windung gebildet hätte und zwar ohne diese letzte Windung entsprechend dem sonstigen Schalengesetz von C. lubrica, zu vergrössern; denn sonst müsste diese Windung und damit die Mündung unserer vorliegenden Schnecke statt 3 vielmehr 5 Mm. lang sein.

Unsere Erfahrung spricht eigentlich gegen diese Annahme, wenigstens ist uns bei Landschnecken, auf die wir seit 20 Jahren in Europa und Amerika stets ein besonderes Augenmerk gehabt, und von denen wir eine reiche über die ganze Erde sich erstreckende Sammlung (in mindestens 10,000 Exemplaren) besitzen, kein ähnlicher Fall vorgekommen. Hätten wir es mit einer grösseren Schneckenart zu thun, so spränge die Sache noch mehr in die Augen. Man denke sich z. B. nur einen Bulimus detritus, der sonst im Schalengesetz unserer C. lubrica nahe steht zu doppelter Länge entwickelt. Hätten wir Uebergangsformen, so wäre ja Alles klar, aber wir fanden bis jetzt keine Spur von solchen. Dennoch halten wir, wie jetzt die Sache liegt, die obige Deutung unseres Unicum's bis auf Weiteres für die wahrscheinlichste. Auch Dr. Kobelt und Dr. von Martens, die zwar nicht das Thier selbst gesehen, aber meine obige Beschreibung und Abbildung kennen, neigen sich zu dieser Erklärung, und Ersterer bemerkt, dass zwar nicht bei Landschnecken, wohl aber bei Wasserschnecken ähnliche riesige Formen vorkommen. Dies ist gewiss ganz richtig, in jeder grösseren Sammlung befinden sich z. B. riesige Limnäus stagnalis, Planorbis marginatus u. s. f. Bei den Wasserschnecken ist aber offenbar das Windungs- und Schalen-Gesetz überhaupt viel vager, ja sie scheinen fast, wie

mir Dr. Kobelt schreibt, „keine bestimmte Wachsthumsgrenze zu haben.“ Jedenfalls aber findet man wohl ausnahmslos die Uebergangsformen.

Unser Fall aber betrifft eine Landschnecke, bei denen die Variationsgränzen bekanntlich meist nicht sehr weit sind und zudem fehlen die Mittelstufen zwischen der gewöhnlichen und unserer riesigen Form bis jetzt ganz. Sollten nicht, was immer möglich wäre, noch Uebergangsformen aufgefunden werden, so haben wir es also bei unserer Cionella mit dem sehr merkwürdigen Fall zu thun, dass eine sonst an bestimmte Wachsthumsgrenzen gebundene Thierart in vollkommen gesunder Weise, zunächst in einzelnen Individuen, ohne Uebergangsformen zu einer solchen anderen Form sich entwickelt, welche — hätte man sie statt zusammen mit der Stammform, etwa in einer anderen geologischen Erdschichte, oder auch nur in einem anderen geographischen Complex der Jetztzeit gefunden — unbedingten Anspruch auf eine neue, von der Mutterspecies total verschiedene Art machen müsste. Es könnten also auch ohne Uebergänge, gleichsam durch einen Sprung, sehr abweichende Varietäten, und wenn wir mit Darwin gehen, neue Arten entstehen.

Das Capitel von den Wachsthumsgrenzen der Arten im Thierreich, das noch so wenig bearbeitet ist, erhielte hiedurch ein neues Interesse und Beiträge dazu sind gerade von Seiten der Conchyliologie und besonders von Landschnecken um so leichter zu liefern, als diese durch ein festes Mündungszeichen, wenigstens der Mehrzahl nach, den Abschluss ihres Wachsthums anzeigen und so die Vergleichung der verschiedenen Individuen sehr erleichtern. Ich habe lange schon ein Augenmerk auf diesen Punkt gerichtet und daher, wo es anging, immer Individuen in Menge gesammelt.

Sehr freuen würde es mich, wenn die vorstehenden Zeilen dazu beitragen würden, auch andere Fachgenossen für diese Frage zu interessiren und es ist dies, nachdem ich selbst die neue Art C. Pfeifferi so gut wie aufgegeben, mit ein Hauptmotiv gewesen, dass ich die ganze Sache jetzt schon veröffentlichte, ehe sie eigentlich ganz spruchreif ist.

Was aber schliesslich den Namen betrifft, so mag unsere

C. Pfeifferi bis auf Weiteres als C. lubrica, *Varietas* Pfeifferi figuriren, obgleich es eigentlich mehr als eine Varietät im gewöhnlichen Sinne des Wortes ist.

Das Thier lebt noch, zusammen mit einer Anzahl gewöhnlicher C. lubrica. Nachkommenschaft wäre sehr interessant.

Kleinere Mittheilungen.

Eine linksgewundene Hel. candidula ist von unserem Mitgliede Herrn Baumann in München, gefunden worden.

Den von mir aus den Tertiärschichten von Tarent mitgebrachten *Strombus* (coronatus Defr. sec. Philippi) hat die Normalsammlung in lebend gesammelten Exemplaren von dem Reisenden der Rüppelstiftung Dr. Grenacher, wahrscheinlich von den Capverden erhalten. Um über das Verhältniss derselben zu dem ächten Str. bubonius Lam. und den westindischen nächstverwandten Formen ins Reine kommen zu können, ersuche ich unsere Mitglieder, welche diese Art von sicheren Fundorten besitzen mir dieselben, zur Ansicht anvertrauen zu wollen.

Schwanheim a. M. Kobelt.

Literatur-Bericht.

Martini-Chemnitz, Systematisches Conchylien-Cabinet. Ed. II.

Lief. 221. Turbinella, fortgesetzt von Kobelt. — T. agrestis Anton und stigmataria A. Ad. sind zum erstenmal abgebildet.

Lief. 222. Conus, von H. C. Weinkauff. Nr. 171—198. Taf. 36—41. Neu sind: C Loebbeckeanus Wkff., Schech Jickeli.

Lief. 223. Anodonta von Clessin. Nr. 81—97. Taf. 34—39. Neu An. capitata Küster.

Nach einer Mittheilung des Verlegers wird in Zukunft regelmässig in jedem Monat eine Lieferung ausgegeben werden.

Mörch, Dr. O., Forsteningerne i Tertiaerlagene i Danmark. — Meddelelse pan det 11tr skandinaviske Naturforskermoede i Kjoebenhavn 1873. 25 p. u. 8⁰.

Als neu werden beschrieben: Bifrontia (Orbis) Pingelii, Scala (Opalia) Johnstrupi, Cerithium (Bittium) Vilandti, Turritella (Haustator) Beckii, Sigaretus (Stomatia) pumilis, Valvatina atlanta, Xylophaga Steenstrupi.

Museum Godeffroy. Catalog V. Nebst einer Beilage enthaltend topographische und zoologische Notizen. Hamburg, Februar 1874. 216. S. 8⁰.

Das Museum Godeffroy wurde bekanntlich gegründet von Cesar Godeffroy aus dem uneigennützigsten Bestreben der Naturwissenschaft durch Be-

schaffung von Material zu dienen, und hat diesen Zweck seit seinem Bestehen in einer Weise verfolgt, welche die grösste Anerkennung verdient. Der fünfte Catalog enthält wieder eine grosse Auswahl aus allen Abtheilungen des Thierreichs, und nicht eben am schlechtesten sind die Conchylien darunter vertreten namentlich die aus dem Inselgebiete des stillen Oceans, gesammelt von den Herren Gräffe, Garrett und der Frau A. Dietrichs. Was die Godeffroy'schen Cataloge vor den Händlercatalogen aufs Vortheilhafteste auszeichnet, ist die Sicherheit der angegebenen Fundorte; wer sich jemals mit der Geographie der Mollusken abgegeben, weiss das gebührend zu schätzen. Dabei sind die Preise besonders im Vergleich mit denen der englischen Händler sehr niedrig zu nennen.

Sehr dankenswerth ist auch, dass von einer grossen Anzahl der Arten Spiritusexemplare vorhanden sind, deren Untersuchung hoffentlich bald etwas Licht über einige systematische Fragen verbreiten wird.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

176. Herr V. Ohlssen in Vegesack, Weserstrasse.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Eine Suite Ostseeconchylien von von Prof. Dr. Moebius.

Eine Anzahl Capschnecken von Herrn Consul Adler in Frankfurt und eine desgleichen von Natal von Herrn B. C. Adler jr. daselbst.

Für die Bibliothek eingegangen:

166. Museum Godeffroy, Catalog V.

Mittheilungen und Anfragen.

Seeconchylien von sicheren Fundorten innerhalb des atlantischen Oceans — sowohl von der amerikanischen als von der afrikanischen Seite — wünscht in Kauf oder Tausch.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Eingegangene Zahlungen.

Vom 22. Februar bis 31. April 1874.

*	Zahlungen für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1. —.
**	„ für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1. 20.
***	„ für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6. —.
†	„ für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6. 20.

Von den Herrn ** von Martens, * Hartmann Oe., † Jhering L., *** Schmeltz jun. H., † Seibert, E., † Kohlmann V., * Ohlsen V., * Godefroy, H.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 5. Mai 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine neue Deutsche Cionella, nebst einem Verzeichniss der auf der Schwäbischen Alp um Hohen-Wittlingen lebenden Weichthiere.

Von Dr. D. F. Weinland.

(Schluss.)

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den werthen Fachgenossen nur anhangsweise ein kurzes Verzeichniss der

*Molluskenfauna der Schwäbischen Alp**)

geben, aber nur, so weit ich sie selbst in einem Umkreise von 1 bis 2 Stunden um Hohen-Wittlingen beobachtet und gesammelt. Es ist das Facit von wohl über hundert kleinen Ausflügen mit meinem ältesten Sohne Carl und vieler, vieler Stunden Durchmusterung von Moos, Laub, Mulm und Humus zu Hause.

Ich numerire nur die, welche auf dem Alpplateau selbst oder in den obersten Theilen des Abhangs, also in einer durchschnittlichen Meereshöhe von 2200′ bis 2000′ gefunden worden. Für sämmtliche, auch für die mit besonderer Sorgfalt gesammelten Nacktschnecken haben wir die Belege in unsrer Sammlung.

Für eine ausführlichere Abhandlung über unsere Mollusken mit mancherlei Beobachtungen am lebenden Thier und besonders über die Variation und deren Grenzen liegt schon ziemlich

*) Unsere bisherige Kunde von dieser stammt fast ausschliesslich von unsern beiden unermüdlichen Forschern von Martens, Vater und Sohn.

Material vor, aber es wäre mir wünschenswerth, den Beobachtungskreis noch etwas auszudehnen.

1. *Arion empiricorum*, Fer. Gemein. Meist rothbraun.
1a. *A. melanocephalus*, F. B. Ist sicher nur die Jugendform, wie schon anderwärts von Seibert in Eberbach überzeugend nachgewiesen. Ich selbst habe schon seit Jahren alle Uebergänge in meiner Sammlung.
2. *A. subfuscus*, Fer. An bemoosten Buchenstämmen häufig. Leicht kenntlich an dem gelben, abfärbenden Schleim.
3. *A. hortensis*, Fer. Ziemlich häufig. Unter Holzstücken und im Grundmoos der Wiesen. Fast immer grau.
4. *Limax carinatus*, Leach. Einzeln. An lichten Waldstellen, unter Steinen. Auf unserer Ruine. Immer grauröthlich. Von Prof. Leydig auch vom Hohen-Neuffen erwähnt.
5. *L. cinereo-niger*, Wolf. Häufig im Wald. Oft sehr gross. Auch Albino.
6. *L. arborum*, Bouch. Ebenda. An Buchenstämmen häufig. Prächtig gefärbte Varietäten.
7. *L. agrestis*, L. Häufig im Culturland.
8. *L. brunneus*, Drap. Im Bruttel bei Wittlingen in dem nassen Moos am Rande des Wassergrabens. Nicht selten. Von Prof. Leydig auch bei Tübingen gefunden.
9. *Vitrina elongata*, Drap. Selten. Im feuchten Moos am Waldtrauf.
10. *V. diaphana*, Drap. Ebenda selten. Häufiger im nassen Moos an Rändern von Wiesengräben.
11. *V. pellucida*, Müll. Im Herbste an sonst trockenen Stellen, z. B. auf unsrer Ruine, unter welkem Gras. Auf der Schlosswiese am Wetterhügel. Oft häufig.
12 *Hyalina cellaria*, Müll. Einzeln. Unter grossen Steinen. Auch in Klüften unsrer Jurafelsen. Selten.
13. *H. nitens*, Mich. Häufig. Am Waldtrauf, unter todtem Laub und Steinen.
14. *H. nitidula*, Drap. Von der sonst ähnlichen H. nitens durch goldigen Fettglanz, besonders aber dadurch unterschieden, dass die letzte Windung nicht oder nur ganz wenig herabgebogen und verbreitert ist. An denselben Stellen, aber seltener wie H. nitens. Ich möchte sie nur für eine Varietät der vorigen halten.
15. *H. crystallina*, Müll. Im Grundmoos unsrer Nordwiesen. Selten.
16. *H. contorta*, Held. Im Wald unter todtem Laub. Nicht häufig.
17. *H. pura*, Ald. Unter todtem Laub im Wald. Selten.
18. *H. striatula*, Gray. Im Grundmoos unsrer feuchteren Wiesen. Nicht gar selten. Ist dies vielleicht die von E. von Martens unter dem Namen H. radiata, Ald. von Langenargen aufgeführte Art?
19. *H. fulva*, Müll. Im Wald unter todtem Laub. Einzeln.
20. *H. lucida*, Drap. Bis jetzt nur auf den nassen Bruttelwiesen bei Wittlingen einzeln in schönen, sehr dunkeln Exemplaren gefunden.
21. *Helix rotundata*, Müll. Häufig im Buchenwald. Auch sonst unter Steinen. Im Mulm.

22. *H. pygmaea*, Drap. Ebenda. Auch im Grundmoos der Wiesen. Schwer zu finden.

23. *H. rupestris*, Drap. Häufig an unseren Jurafelsen. Aber nur, wo sie beständig Schatten hat. Ein Nachtthier.

24. *H. costata*, Müll. Auf Wiesen an den Graswurzeln.

25. *H. pulchella*, Müll. Im Grundmoos feuchter Wiesen. Viel seltener als die vorhergehende.

26. *H. aculeata*, Müll. Sehr selten im Wald unter todtem Laub. Im Grundmoos feuchter Wiesen.

27. *H. obvoluta*, Müll. Im Wald unter Steinen und Laub nicht selten, doch immer einzeln.

28. *H. personata*, Lam. Ebenda. Nicht sehr häufig.

29. *H. edentula*, Drap. Dies ist wohl unser interessantester Fund auf der Alp. Diese nächste Verwandte der vor einigen Jahren von Prof. Leydig bei Tübingen entdeckten H. cobresiana Alten, ist meines Wissens bis jetzt nur in den Alpen gefunden worden. Wie erstaunt war ich daher, als sie mein Sohn Carl im September dieses Jahres im Fischburgthal bei Seeburg an einem feuchten Waldrand fand und sie auch sogleich als eine für unsre Gegend neue Art erkannte. Nachher fanden wir sie auch oben im Bruttel bei Wittlingen, einem noch zum Alpplateau gehörigen, sumpfigen Hochthal, so dass wir sie also mit Recht als eine ächte Alpschnecke ansprechen dürfen. Häufig ist sie übrigens nicht. Ohne Zweifel wird sie nun auch in anderen Theilen der Alp gefunden werden. Clessin, dem ich Exemplare mittheilte, constatirte deren vollständige Uebereinstimmung mit Hel. liminifera, Held, aus den bayrischen Alpen und erinnert an das analoge Vorkommen rein Alpiner Pflanzenarten auf dem Jura.

30. *H. incarnata*, Müll. Nicht selten am feuchten Waldtrauf. Unter Laub. Auch auf Pflanzen.

31. *H. hispida*, L. Häufig auf unseren Wiesen, auch auf ganz trockenen.

32. *H. rufescens*, Penn. Unsre gemeinste Waldschnecke. In Nordabhängen. Variirt sehr in Farbe und Form. Ein Varietät mit Haaren selten.

33. *H. strigella*, Drap. Oben auf dem Alpplateau bei Hohen-Wittlingen von mir noch nicht gefunden; wohl aber steigt sie bei Urach wo sie nicht selten ist, in der Richtung nach Hülben bis an den Rand des Gebirges hinauf.

34. *H. fruticum*, Müll. Selten auf der Alp. Ich kenne in unsrer Nachbarschaft nur zwei kleine Colonien im sonnigen Gebüsch. (Im Thal bei Urach sehr gemein). Immer milchweiss.

35. *H. lapicida*, L. Sehr gemein an unsren Buchen. Sehr selten an unsren Felsen, die sie doch vorziehen sollte. Interessante Missbildungen. Auch Albino's.

36. *H. arbustorum*, L. Häufig auf der Alp. Aber nicht in Gebüschen sondern auf feuchten Wiesen. Variirt sehr.

37. *H. nemoralis*, L. In unserem Buchenwald da und dort. Nicht häufig. Fast ausschliesslich mit Bändern 3, 4, 5. Im Ganzen sechs Bänder-Varietäten nachgewiesen.

38. *H. hortensis*, Müll. Häufiger als die vorige, ebenda. Fast immer röthlichgrau bis fleischfarben, und durch diese Farbe am Stamm und auf dem todten Laube der Buchen vor Feinden geschützt. Ich möchte gern diese so constante Varietät *Var. fagorum* nennen. Auch einfach gelbe nicht selten. Gebänderte einzeln. Einige interessante Verschmelzungen der Bänder. Im Ganzen siebenzehn Bändervarietäten nachgewiesen.

39. *H. pomatia*, L. Häufig am Waldtrauf. Variirt ziemlich in Form und Farbe.

40. *H. ericetorum*, Müll. An trockenen Hängen. Nicht selten. Grundfarbe gelblich, auch schmutzig weiss.

41. *H. costulata*, Ziegl. Ebenda, aber viel seltner. Diese Schnecke fand ich auch im Kropfe von unsren Feldtauben.

42. *H. candidula*, Stud. Auf der Fausers Höhe bei Münsingen, zusammen mit H. costulata gefunden.

43. *Buliminus detritus*, Müll. Selten auf unsrer Alp. Eine kleine Colonie auf unsrer sonnigen Ruine. Immer weiss. (Im Thal bei Urach sehr gemein, heisst dort „Merzenschnecke.")

44. *B. montanus*, Drap. Gemein an untern Buchenstämmen. Variirt ziemlich. Auch Albino.

45. *B. obscurus*, Müll. Ebenda aber viel seltener. Auch Albino.

46. *Cionella lubrica*, Müll. Ziemlich häufig im Grundmoos unsrer Wiesen.

46a. *C. lubrica, Var. Pfeifferi*, nova Var. Siehe oben.

47. *C. acicula*, Müll. Auf Wiesen in der Erde. In Maulwurfshaufen öfters todte Schalen. Auf der Ruine.

48. *Balea fragilis*, Drap. Bis jetzt nur ein Exemplar unten an einem Felsen im nördlichen Buchenwald nahe unsrer Ruine gefunden.

49. *Clausilia laminata*, Mont. Sehr gemein im Wald. Auch Albino.

50. *Cl. orthostoma*, Menke. Ebenda. Nicht häufig. An Regentagen und erst nach Sonnenuntergang zu suchen.

51. *Cl. biplicata*, Mont. Unsere häufigste Art. Variirt stark. Auch Albino.

52. *Cl. plicatula*, Drap. Ziemlich selten. Im Wald. Auch an Hägern.

53. *Cl. dubia*, Drap. Durch die Kreuz- und Quer-Riefen der Schale nicht schwer zu erkennen. Im Walde zu Zeiten nicht selten.

NB. S. Clessin war meines Wissens der Erste, der sie von Württemberg (Canstatt) angibt.

54. *Cl. cruciata*, Stud. Im Wald und auch an Hägern nicht selten.

NB. Die zwei letztgenannten Arten scheinen bisher in den Württ. Sammlungen mit Cl. nigricans, Pult. zusammengeworfen worden zu sein.

55. *Cl. parvula*, Stud. Sehr gemein an bemoosten Jurafelsen.

56. *Cl. filograna*, Ziegl. Im Nordwalde an bemoosten Felsen. Ebenda auch an bemoosten Steinen auf dem Boden. Selten.

57. *Pupa avena*, Drap. Ziemlich gemein an unsern Felsen.

58. *P. secale*, Drap. Häufig an unsren Buchen.

NB. *P. frumentum*, Drap., die an den Alpfelsen gemein sein soll habe ich in hiesiger Gegend nirgends gefunden.

59. *P. muscorum*, L. Nicht selten auf unsren Wiesen. Eine schlankere Varietät im Wald.

60. *P. minutissima*, Hartm. An bemoosten Felsen. Nicht häufig.

61. *P. edentula*, Drap. Sehr selten auf unsrer Ruine. Bis jetzt nur todt gefunden.

62. *P. doliolum*, Brug. Im Ganzen etwa ein Dutzend und nur todte Exemplare auf unsrer Ruine gefunden.

63. *P. antivertigo*, Drap. Im Grundmoos unserer Nordwiesen. Nicht selten. — Eine sehr grosse goldbraune Varietät auf den sumpfigen Bruttel-Wiesen bei Wittlingen; auch an einem Erdfall bei Sengen. —

64. *P. pygmaea*, Drap. Nicht selten im Wald und auf den Wiesen. Dort schlank und länglich, auf den Wiesen bauchiger und kürzer.

65. *P. pusilla*, Müll. Im Wald. Im Mulm der Felsspalten. Lebend schwer zu finden.

66. *Succinea putris*, L. Nur an einzelnen Standorten. An feuchten Wiesengräben, Raisenwiese, Bruttel.

67. *S. Pfeifferi*, Rossm. Ebenda. Seltener.

68. *S. oblonga*, Drap. Ueberall im Grundmoos unsrer Wiesen, auch auf den trockensten, z. B. auf der Schlosswiese. Zusammen mit Helix ericetorum, costulata, costata, Pupa muscorum, Cionella lubrica.

69. *Carychium minimum*, Müll. Auf Wiesen und im Wald. Besonders unter feuchtem, todtem Buchenlaub und im Grundmoos feuchter Wiesen nicht selten.

70. *Limnaeus pereger*, Müll. Eine Colonie dieser Art lebt ganz isolirt unweit Hengen in einem nur einige hundert Schritte langen, nie versiegenden Wiesengraben, der in einem Erdsturz endet.

71. *L. truncatulus*, Müll. In ziemlicher Anzahl in unserem neuen Wassersammler, am Ende eines kurzen Wiesengrabens, am Häldele bei Hohen-Wittlingen. Eine merkwürdige grosse Form, die Clessin, dem ich sie mittheilte, sogar für zu L. palustris gehörig erklären möchte, worin ich ihm aber wegen der sehr tiefen Naht und auch wegen des Fundorts (auf dem Gebirge, in nächster Nähe der Quelle) nicht beipflichten kann. Es scheint mir vielmehr nur eine — allerdings sehr auffallende Localform von L. truncatulus zu sein, für die ich bis auf Weiteres den Namen Var. Wittlingensis vorschlagen möchte. Meine grössten Exemplare messen 11 Millimeter, während der gewöhnliche L. truncatulus ungefähr 5—6 misst.

NB. Das ganz isolirte Vorkommen dieser beiden Limneus-Arten ist um so merkwürdiger, als ich im nahen Seeburger Thale unter uns bis jetzt keine derselben lebend, sondern immer nur L. ovatus, Drap. gefunden habe. Uebrigens hat schon mein Freund E. von Martens den L. pereger auf der Alp bei Berghülen gefunden.

72. *Acme fusca*, Walk. (A. polita, Hartm.) In dem Mulm einiger Felsspalten im schattigsten Walde. Sehr localisirt, doch an bestimmten Stellen einzeln immer zu finden.

73. *Pisidium pusillum*, Gmel.? In demselben Wiesengraben mit Limnaeus pereger, häufig.

Von diesen 73 Arten waren meines Wissens in Württemberg bis jetzt noch nicht gefunden folgende sechs: Hyalina nitidula, H. pura, H. striatula, Helix edentula, Clausilia cruciata und Pupa edentula. —

Auf der Alp waren, wie es scheint, noch nicht gefunden folgende vierundzwanzig Arten: Arion hortensis, Limax cinereo-niger, L. brunneus, Vitrina elongata, V. pellucida, Hyalina nitidula, H. crystallina, H. contorta, H. fulva, H. pura, H. striatula, Helix pygmaea, H. aculeata, H. edentula, H. nemoralis, H. costulata, Balea fragilis, Clausilia dubia, Cl. cruciata, Pupa edentula, P. antivertigo, Carychium minimum, Limnaeus truncatulus und Pisidium pusillum.

Zusatz über die Hydrobia des Ermsthals.

Im Ermsthal, unmittelbar unter der Ruine Hohen-Wittlingen, im Schlicke eines dortigen starken Quells an der Strasse fand ich eine Anzahl todter Hydrobien, die ich unserem Specialisten für diese Gattung, Herrn Clessin in Dinkelscherben sandte. Derselbe fand darunter zwei Arten, 1. H. pellucida, Benz, 2. eine neue Art, die sich aber nach späterer, freundlicher Mittheilung als identisch mit der von Dr. Wiedersheim neuerdings aus der Falkensteiner Höhle beschriebene *H. Quenstedtii* herausstellte. — Wo leben aber nun unsere Ermsthaler Hydrobien? Mit der Falkensteiner Höhle besteht nicht die geringste Beziehung. In dem Ermsthal selbst fand ich niemals eine lebende. Sollten sie in den unzugänglichen, unterirdischen Tufsteinklüften sich aufhalten, auf die unsre Tufsteingräber hin und wieder stossen, und mit denen jener starke Brunnquell ohne Zweifel in Verbindung steht? —

Noch bemerke ich, dass ich nach Höhlen-Carychien bis jetzt in unsren zahlreichen Alphöhlen vergeblich gesucht habe.

Die Helix hispida des Lösses.

Von S. Clessin.

Mit kritischer Sichtung der Formen der Helix hispida L. und sericea Drap. beschäftigt, kam mir eine in ungeheurer Menge in diluvialen Löss sich findende Schnecke durch die Hand, welche meistens als Hel. hispida bestimmt wird. (Gümpel Geognost. Beschrbg. des bayr. Alpengebirges. 1861. p. 797.) Ich überzeugte mich sogleich, dass die weit verbreitete Lössschnecke weder unter Hel. hispida L. noch unter Helix sericea Drap. untergebracht werden kann, und dass in derselben eine

Form vorliegt, welche lebend, in unseren Gegenden wenigstens, nicht mehr existirt. Ich betrachte diese Schnecke daher als eine noch nicht beschriebene Art und gebe hier einstweilen die Beschreibung derselben, indem ich zugleich auf meine demnächst erscheinende grössere Abhandlung über die Schnecken der Gruppe der Hel. hispida und sericea verweise.

Helix terrena, n. sp. Gehäuse klein, kugelig, ziemlich festschaalig, fein unregelmässig gestreift, Umgänge 5, rund, ohne jede Andeutung eines Kieles, sehr langsam zunehmend, so dass der letzte Umgang nur sehr wenig breiter ist, als der vorletzte und kaum die Hälfte der ganzen Gehäusebreite ausmacht; Naht tief; Gewinde ziemlich erhoben und zugespitzt; Mündung breithalbmondförmig, durch den letzten Umgang etwas ausgeschnitten; Mundsaum scharf, etwas erweitert, gegen den Nabel an dem Spindelrande nicht übergeschlagen, ohne Lippen; Nabel ziemlich eng, perspektivisch. Durchmesser 5,3 mm, Höhe 4,5 mm.

Das Gehäuse ist weit konischer als jenes der H. sericea Drap. wie ich diese Schnecke nach Durchsicht grossen Materials auffasse; die Umgänge nehmen viel langsamer an Breite zu, der Nabel ist etwas weiter und namentlich gegen sein Ende mehr geöffnet, die Mündung ist etwas höher und ohne jede Schmelzverstärkung. — Von Hel. hispida L. unterscheidet sich Hel. terrena durch den engeren Nabel, die weniger breite gedrückte Mündung, den Mangel jeder Mundlippe und selbst durch die geringere Breite des letzten Umganges.

Die Hervorhebung dieser Unterschiede genügt, um zu zeigen, dass Hel. terrena zwischen den recenten Hel. hispida und sericea in der Mitte steht, dass aber die Differenzen derselben gegenüber beiden Arten hinreichend genug sind, um selbige zu einer selbstständigen Species zu erheben. Die Beschreibung der neuen Schnecke ist nach Exemplaren entworfen, welche bei Günzburg an der Donau gesammelt wurden. Mit Ausnahme einiger Abweichungen stimmen alle Exemplare, die ich aus dem Löss der südbayrischen Hochebene besitze, mit einander überein, und ich zweifle nicht, dass auch jene Exemplare, welche in anderen Gegenden in Löss sich finden, dieser Art angehören. Im Augenblicke gebiete ich nicht über derartiges Material.

Dinkelscherben, den 28. Februar.

Literatur-Bericht.

Procès-verbaux des Séances de la Société Malacologique de Belgique. Tome III. 1874. Janv. Février.

p. XIV. *Vincent*, Note sur les dépôts post-pliocènes du Kiel, près d'Anvers.
p. XVIII. *Cogels*, Note sur un gisement de Térébratules aux environs d'Anvers.
p. XXVII. *Collen, M.*, Notice sur les Mollusques des Vosges, en complément à l'ouvrage de M. Puton. (L. limosa var. Broeckii wird als neu beschrieben.)
p. XXXIV. *Mourlon*, Observations sur la position du Panisélien dans la série éocène à propos d'un travail recent de M. Ed. Hebert.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 1873. 16. Decbr.

p. 127. *Ed. von Martens*, über das Vorkommen von Claus. itala und Hel. Austriaca in Deutschland. — Enthält eine ausführliche Besprechung der geographischen Verbreitung von Hel. hortensis, nemoralis, austriaca und sylvatica.

Reinhardt, Dr. O., Beiträge zur Molluskenfauna der Sudeten. — Im neunten Jahresbericht über die Luisenstädtische Gewerbeschule in Berlin. 1874.

Für die Bibliothek eingegangen:

167. *Procès-verbaux des Séances de la Société Malacologique de Belgique.* Tome III. 1874. Janvier. Février.
168. *Sitzungsberichte* der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 1873. 16. Decbr. Von *Dr. Ed. von Martens.*
169. *Reinhardt, Dr. O.*, Beiträge zur Molluskenfauna der Sudeten. Vom Autor.
170. *Annual Report* of the Trustees of the Museum of Comparative Zoology at Harvard College in Cambridge for 1871.

Wohnungsveränderungen.

Herr *Dr. Ed. von Martens* wohnt jetzt Sedanstrasse 100, ***Schöneberg*** bei Berlin (W).

Herr *C. F. Jickeli* wohnt jetzt Ritterstrasse 2, 1 Tr. ***Berlin.***

Mittheilungen und Anfragen.

Conchylien aus dem tropischen Theile des atlantischen Oceans wünscht in Kauf oder Tausch

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Offerte.

Im Tausch oder für einen mässigen Preis kann ich circa 100 Arten Veneridae nach Woodwards Zusammenstellung und 180 Arten Mollusken (Thiere) in Spiritus mit zuverlässlichen Fundorten abgeben.

C. Wessel,
Hamburg, Brookthorquai.

Eingegangene Zahlungen.

Wegen Abwesenheit unseres Verlegers erfolgen die Quittungen in nächster Nummer.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 6. Juni 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Fossile Ammersee-Mollusken.

Von S. Clessin.

Seitdem sich Darwin's Lehre immer mehr Anerkennung verschafft, gewinnen die organischen Reste, welche in den jüngsten Schichten unserer Bodenoberfläche abgelagert sind, eine immer mehr sich steigernde Bedeutung. Es wurde zwar schon mehrfach durch Experimente der Nachweis geliefert, dass die *Formen* der Organismen unter gewissen Verhältnissen sich umbilden können. Dass aber dieser Prozess sich auch in der Natur aus freiem Antriebe vollzieht, dafür fehlen uns noch immer die Beweise, und diese werden uns so lange fehlen, bis wir eine so vollkommene Reihe fossiler Organismen haben werden, dass wir die Umbildung der Formen Schritt für Schritt an denselben werden verfolgen können. Wollen wir uns demnach über die Abstammung unserer lebenden Organismen unterrichten, so müssen wir ihre Reste aus allen Schichten, auch den jüngsten quaternären, sammeln und zusammenstellen, da wir nur auf diese Weise eine vollständige Reihe der sich umbildenden Formen erlangen können. Leider wurden die jüngsten Schichten unserer Erdrinde *noch* viel zu wenig beachtet. Nur dadurch kann ich mir es erklären, dass die Tuffsteinbrüche bei Hugelfing, Polling und Diessen (am Ammersee), welche die Ablagerung eines früheren grossen Sees darstellen, dessen Wasserspiegel circa 30 Meter über dem jetzigen Ammerseespiegel lag, und welche neben prächtigen Blätter-Abdrücken Molluskengehäuse in sehr grosser Zahl enthalten, bisher unberücksichtigt geblieben sind. Diese fossilen

Conchylien gewinnen aber deshalb für uns ein erhöhtes Interesse, weil der jetzige kleinere Ammersee der Rest dieses einstigen grossen Wasserbeckens ist, und weil wir daher, wenn zwischen den fossilen Conchylien des alten Seebeckens und denen des noch existirenden See's ein Unterschied besteht, mit vollster Sicherheit auf das Umbilden derselben im kleiner werdenden See schliessen dürfen; bei manchen Arten werden wir wirklich eine Formenverwandlung nachweisen können, wenn auch die Mehrzahl der Arten mit unseren lebenden Mollusken übereinstimmt.

Die von mir bisher in den Tuffsteinbrüchen bei Diessen und Polling gesammelten Arten sind folgende:

Hyalina nitens, Mich., reichlich; identisch mit der lebenden Form.
„ glabra Stud; 2 Ex., kleine, unvollendete Gehäuse.
„ crystallina, Müll. 9 Exemplare, identisch mit Lebenden.
Helix arbustorum, L., reichlich; sehr verschiedene Formen, die alle noch lebend vorkommen.
„ hortensis L., 2. Ex.
„ fruticum, L.
„ incarnata, Müller
„ strigella, Drap.
„ obvia, Ziegl.
„ rotundata Müll.
„ ruderata Stud.
„ pulchella Müll.
„ costata Müll.
„ personata Lam.
} völlig identisch mit der lebenden Art.
„ unidentata Drp. nur einige unvollendete Gehäuse, aber wahrscheinlich identisch mit der Lebenden.
„ terrena m. Diese an Stelle unserer lebenden Helix sericea Drap. tretende Schnecke habe ich nach Exemplaren aus dem Löss (bei Günzburg) beschrieben, in welchem sie ungemein häufig und weit verbreitet ist. Ich betrachte Hel. terrena als eine der Eiszeit angehörige und diese vorzugsweise characterisirende Art, die ausgestorben ist, und in der recenten Fauna an Hel. sericea Drap. ihren Vertreter hat. Helix terrena des Ammersee's ist aber nicht völlig identisch mit der Lössschnecke, sondern die Erstere hat einen etwas engeren Nabel, behält jedoch ausserdem alle

jene Eigenschaften bei, welche ich für sie gegenüber von Hel. sericea hervorgehoben habe. Von dieser Varietät, die ich „angustata“ nenne, liegen mir 8 Exemplare vor, deren dünnschalige Gehäuse ziemlich stark gerippt sind. —

Bulimus montanus, Drap. } je 1 halbes Ex. mit völlig ausgebil-
„ obscurus, Müll., } detem Mundsaume.
Cionella lubrica, Müller, 2 Ex. identisch mit Lebenden.
Clausilia laminata, Mont.
„ lineolata, Held.
„ plicatula Drap.

Die Clausilien sind sehr spärlich vorhanden und noch seltener in vollständigen Exemplaren zu bekommen. Ich glaube, dass die 3 aufgeführten Arten vollkommen identisch mit den lebenden Species sind.

Pupula fusca, Hartm. 1 schönes mit der lebenden identisches Exemplar;

Succinea Pfeifferi Rossm. sehr selten.

Diese aus 24 Arten bestehende Landmolluskenfauna stellt höchst wahrscheinlich nicht die vollständige Fauna der zur Zeit der Existenz des grossen Sees lebenden Landmollusken dar. Es sind eben nur jene Species, welche ich bei einmaligem Besuche des Steinbruchs bei Diessen und Polling gesammelt habe. Ich fand aber in den Pollinger Brüchen mehrere Arten, die bei Diessen nicht vorhanden waren, und es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die Liste derselben sich noch vergrössern wird, wenn das alte Seebett an mehreren Stellen blossgelegt worden ist. Landmollusken finden sich in den Tuffbrüchen, die bis jetzt gegen 10 Meter tief gehen, auch in den tieferen Schichten, während die Wassermollusken sich nur in den obersten, dem Humus unmittelbar untergelagerten Schichten, aber in ungeheurer Menge vorfinden. Dies bestätigt meine schon anderwärts ausgesprochene Vermuthung, dass unsere Süsswassermolluskenfauna in den Seeen nur die seichteren Uferstellen bewohnt. — Die Landmollusken stimmen im Ganzen völlig mit den lebenden Species überein; nur Hel. terrena macht hiervon eine Ausnahme, indem sie die einzige Schnecke ist, welche nicht mehr lebend vorhanden. Die Fauna des Tuffes ist aber bedeutend an Arten reicher als jene des Löss, und ich glaube daher nicht zu irren, wenn ich annehme,

dass diese alte Ammerseefauna nach der Eiszeit gelebt hat, nachdem der Eintritt des milderen Klimas die bis über das Ende des Ammer- und Starnbergersees reichenden Gletscher abgeschmolzen hatte.*)

Die Wassermollusken sind zwar nicht so reich an Arten, desto reichlicher aber an Individuen vertreten. Die von mir gesammelten Arten sind:

Lymnaea stagnalis L. Häufig; eine lange, spitzgewundene Form von sehr verschiedener Grösse; keine mit lebenden nicht übereinstimmende Formen.

Lym. palustris, Drap. Reichlich; sehr grosse, der var. corvus ähnliche Exemplare, deren erste Windungen sich aber so sehr übereinander legen, dass junge Gehäuse leicht für Lym. peregra gehalten werden können. Das Gewinde nimmt daher sehr allmälig zu und ich besitze Gehäuse mit 9 Umgängen. Sehr ähnliche Formen habe ich zwar in anderen Seeen noch lebend gefunden, nicht aber im Ammersee selbst. — Ausser dieser habe ich zwei Exemplare gefunden, welche mit der im Ammersee noch lebenden var. flavida m. (Beiträge zur Molluskenfauna der oberbayr. Seeen. Corresp.-Blatt des zool. mineral. Vereins zu Regensburg, Jahrg. 1873) übereinstimmen.

Lym. auricularia, Drap. Zum Formenkreise dieser Art habe ich mehrere Gehäuse gesammelt, die aber alle kleineren Formen, nicht der grossen typischen L. auricularia angehören. Leider sind diese Schneckchen ziemlich selten, und ich gebiete nicht über das mir nöthig scheinende grössere Material, um über deren Formen ins Reine zu kommen. Es sind sehr dünnschalige, der L. ovata Drp. ähnliche Exemplare darunter; die Mehrzahl aber gehört einer sehr kleinen, ziemlich dickschaligen Form an, die der jetzt im See lebenden Lym. rosea Gall. nahe kömmt, die ich aber nicht vollständig für identisch mit ihr erklären kann. Jedenfalls hat diese Schnecke im modernen See eine Umbildung erfahren. Ich werde bei anderer Gelegenheit auf dies Verhältniss weiter einzugehen haben.

---

*) Ich werde an anderer Stelle den Nachweis liefern, dass die Endmoräne eines grossen „Ammergletschers“ sich bis nach Fürstenfeldbruck, Gauting und Landsberg erstreckten und dass das ganze Terrain zwischen Ammer- und Starnbergersee aus Gletschermaterial besteht.

Das Genus Planorbis ist durch eine einzige Art vertreten, die in sehr grosser Individuenzahl vorhanden ist. Ich bin aber sehr im Zweifel, welcher Art diese angehören, da die Mehrzahl derselben eine Mittelform zwischen marginatus Drap. und carinatus Müller darstellt. — Die Form des Kieles entspricht dem Pl. carinatus und es finden sich unter den von mir gesammelten Exemplaren auch welche, die ich unbedingt dieser Art zuweise. Die übrigen Exemplare neigen sich dagegen bezüglich der Lage des Kieles und der Höhe der Umgänge so sehr zu Pl. marginatus hin, dass es fast unmöglich wird, selbe von dieser Species zu trennen. Unter den lebenden Planorben kenne ich keine Form, die ihnen in dieser Hinsicht gleichkommt. Jetzt leben im Ammersee beide Arten, sie sind aber sehr spärlich vorhanden. — Ich wage es noch nicht zu entscheiden, ob in der fossilen Schnecke eine Form vorliegt, von der sich beide erwähnten Planorben abgezweigt haben, oder ob es Mischformen zweier schon damals existirender Arten sind.

Bythinia tentaculata L. Diese Species ist von allen Wassermollusken am zahlreichsten an Individuen vorhanden, während *sie jetzt* im See nicht häufig ist und von Valvata contorta Mke. *sehr* übertroffen wird. Die Gehäuse der Fossilen stimmen mit jenem der Lebenden sehr genau überein.

Die fossilen Valvaten stimmen dagegen nicht mit den im See jetzt lebenden. Während nämlich die Ersteren ein niedrigeres Gewinde besitzen, weshalb ich dieselben als zu Valvata alpestris Shuttlew. gehörig ansehe, sind die Letzteren höher gewunden und haben einen engeren Nabel. Ich betrachte diese als zu Valvata contorta Mke. gehörig. Die fossilen Valvaten sind im alten See nicht so zahlreich gewesen als die lebenden im Ammersee, und scheint sich daher im Laufe der Veränderungen, welche der See erfahren hat, auch das Verhältniss der einzelnen Species in Bezug auf ihre Individuenzahl sehr wesentlich geändert zu haben. Dass aber für diese Species nur eine im See selbst vor sich gegangene Formverwandlung vorliegen kann, beweist der Umstand, dass Valvata contorta ganz ausschliesslich in ihrem Vorkommen auf die grossen Seen beschränkt ist, die vor den Alpen liegen. Ein Zuwandern dieser letzteren Art aus den Zuflüssen ist demnach völlig ausgeschlossen, und

Valvata contorta kann daher nur als eine Form betrachtet werden, welche sich im Laufe der Zeit den sich ändernden Verhältnissen der Seen angepasst, und als die diesen geeignetere Form ihre Stammart Valvata alpestris im Kampfe ums Dasein verdrängt hat.

Die Bivalven sind sehr spärlich im Tuff vorhanden. Najaden habe ich keine gefunden. Die beiden erwähnten Steinbrüche enthalten keine Spur derselben. Die wenigen, theils zerbrochenen Schalen eines Sphaerium, gehören wohl zu Sph. corneum L. — Vier halbe Schälchen verschiedener Individuen von Pisidien weiss ich nicht unter irgend eine Species einzureihen. Die kleinen Cycladeen finden sich überhaupt ziemlich selten in den Diluvialablagerungen, und ich war sehr erstaunt, als ich vor Kurzem ein kleines, sehr niedliches Pisidium aus dem Löss von Günzburg erhielt, welches meinem Pis. Scholzii sehr nahe kommt, aber doch nicht identisch mit demselben ist.

Die Zahl der jetzt im Ammersee lebenden Species ist eine nur wenig höhere. Zunächst vermissen wir Paludina vivipara L.; ferner die Anodonten und Unionen. Pal. vivipara steigt bis zum Tegernsee empor; sie lebt aber in keinem See an seinem ganzen Umkreise, sondern nur an seichteren Orten und in stilleren Buchten derselben. Dies ist auch bei den Najaden der Fall; es wäre daher doch möglich, dass die 3 Genera sich an anderen Stellen des Tufflagers vorfinden. Stimmen nun die Artenzahlen des alten und des recenten Sees ziemlich überein, so sind dagegen die Formen dieser Arten desto mehr abweichend, was wieder auf die Umbildung derselben im an Grösse stetig abnehmenden See hindeutet, der mit seiner Fauna isolirt, sich selbst überlassen war. Ich habe schon an anderer Stelle hervorgehoben (Beiträge zur Molluskenfauna der oberbayr. Seen), wie sehr die Faunen des Ammersees und des nahe gelegenen Starnbergersees verschieden sind, und ich finde in diesem Verhältnisse eben nur wieder den Beweis, dass diese beiden Wasserbecken längst getrennt sind, und dass jedes derselben seine Bewohner gezwungen, sich an seine speciellen Veränderungen anzubequemen, wenn sie nicht in ihrer Existenz bedroht werden wollen.

Was das Alter des Seetuffes betrifft, so kann die Ablagerung desselben nur nach der europäischen Eiszeit erfolgt sein. Eines-

theils deutet die in Blattabdrücken im Tuffe vorhandene Flora auf eine sehr üppige Vegetation seiner Umgebung, die sich nur erst allmälig auf den Gletschermoränen, zwischen denen der See lag, entwickelt haben kann, anderntheils deutet das Vorkommen von Helix obvia Z. im Tuffe gleichfalls auf eine von der Eiszeit mehr entfernte Zeit.

Literatur-Bericht.

Malacozoologische Blätter für 1874. Bd. XXII. Heft 1. Bogen 1—4.

p. 1. *Clessin, S.*, die Familie der Najaden. (Taf. 1.)

p. 29. *Pfeiffer*, Literatur.

p. 51. *Westerlund, C. Ag.*, Malakologische Studien, Kritiken und Notizen (Taf. 2). (Als neu werden beschrieben Hel. (Vallonia) Adela subfossil aus Torfmooren; Pupa Dupuyi aus den Pyrenäen.

Journal de Conchyliologie. 3. Serie. Tome XIV. No. 2.

p. 138. *Fischer, P.*, Observations anatomiques sur divers Mollusques des Antilles attribués au genre Succinea. (Succinea unguis var. Guadeloupensis; S. patula Brug.; S. rubescens Desh.; S. depressa Rang. Nur die erste gehört zu den Succineiden, die anderen als Amphibulima in die Familie der Bulimulidae.)

p. 156. *Fischer, P.*, Note sur le Turbo Phasianellus Desh. (Derselbe ist ausser auf Bourbon auch in Neu-Caledonien gefunden worden.)

p. 158. *Mazé, H.*, Catalogue des Coquilles terrestres et fluviatiles recueillies, à la Martinique, en 1873. (Stenogyra 4, Glandina 1, Leptinaria 1, Helix 11, Bulimulus 5, Cylindrella 1, Amphibulima 1, Succinea 1, Melampus 2, Pedipes 1, Planorbis 4, Ancylus 1, Physa 1, Ampullaria 2, Cyclophorus 2, Truncatella 2, Helicina 6, Neritina 3, Sphaerium 1, zusammen 51 Arten.)

p. 174. *Mörch, O. A. L.*, Description de trois espèces de Mytilacées nouvelles de la Norwège. (M. Boeckii, pusio Philippi var., identisch mit Exemplaren aus der Magelhaensstrasse, diluculum, sämmtlich von dem verstorbenen Dr. Axel Boeck an der Insel Udo bei Mandal in Norwegen in 30—40 Meter Tiefe gedrakt.

p. 177. *Mörch, Dr., O. A. L.*, sur le genre Malletia (Yoldia obtusa Sars wird zu dieser, bis jetzt nur in drei Arten von der südlichen Halbkugel bekannten Gattung verwiesen.)

p. 179. *Morelet, A.*, Description d'une Helix nouvelle du Maroc (H. vermiculosa.)

p. 180. *Crosse, H.*, Description d'espèces de Mollusques inédites, provenant de la Nouvelle-Calédonie.

p. 187. *Souverbie et Montrouzier*, Description d'espèces nouvelles de l'Archipel calédonien. (Pleurotoma Rugeyroni, Giliberti, varicosa, scalata, Moquiniana; — Lophocercus Souverbiei; — Natica Gaidei; — Pecten Lamberti. — Ausserdem sind noch die Dekel von Naticina papilla und Neritopsis radula abgebildet.)

p. 202. *Crosse, H.*, Description d'espèces de Mollusques inédites, provenant de la Martinique.

p. 205. *Fischer, P.*, Diagnoses specierum novarum. (Calcar Babelis unbekannten Fundorts, Arca Bouvieri vom Cap Vert.)

p. 206. *Crosse, H.*, Diagnosis Mollusci Novae Caledoniae incolae (Fossarus Caledonicus.)

p. 207. *Gassies, J. B.*, Description de Mollusques terrestres et fluviatiles, provenant de la Nouvelle-Calédonie. (Helix saburra; Cassidula pilosa, truncata; Melampus exesus, strictus; Hydrocena rubra; Hydrobia Crosseana.)

p. 217. Bibliographie.

Für die Bibliothek eingegangen:

171. *Malacozoologische Blätter*, 1874. Bd. XXII. Heft 1.
172. *Hartman, C.*, Spridda bidrag till Nerikes Naturalhistoria. Vom Verfasser.
173. *Hartman, C.*, Land- och Sötvattens-Mollusker i östra delen af Stockholmstrakten. Vom Verfasser.
174. *Journal de Conchyliologie.* 1874. No. 2.

Mittheilungen und Anfragen.

Soeben erscheint das 1. Heft des 22. Bandes der

Malakozoologische Blätter.

Herausgegeben von *Dr. L. Pfeiffer.*

Inhalt: Clessin, die Familie der Najaden mit 1 Tafel Abbild. — Literatur von Dr. L. Pfeiffer. — C. A. Westerlund, Malakologische Studien, Kritiken und Notizen I.—III. mit 1 color. Tafel Abbild.

Die Mitglieder der Malakozool. Gesellschaft erhalten bei directer Bestellung die Zeitschrift mit 25% Rabatt franco geliefert. Probehefte stehen auf Verlangen franco gratis zu Diensten.

Ferner ist erschienen:

Ed. von Martens Dr., Ueber Vorderasiatische Conchylien. Nach den Sammlungen des Prof. Hausknecht. Mit 9 Taf. color. Abbild., Royal 4° Thlr. 12.

Im Druck befindet sich:

Lischke Dr., Japanesiche Meeres-Conchylien. Mit 9 Taf. Abb. Bd. III. Royal 4°.

Cassel, April 1874. Theodor Fischer.

Aus dem Verlag von Th. Fischer in Cassel ging in den unsrigen über und wird zu dem beigefügten ermässigten Preise geliefert:

Abbildungen und Beschreibungen neuer oder wenig gekannter Conchylien,

herausgegeben von Dr. R. A. PHILIPPI.

3 Bände 4° mit 144 color. Kupfertafeln. 1845—51. Ladenpreis Thlr. 48. 20 Gr.

Ermässigter Preis Thlr. 30.

Frankfurt a. M., Januar 1874. ***Joseph Baer & Co.*** Rossmarkt 18.

Eingegangene Zahlungen.

*	Zahlungen für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1. —.
**	„ für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1. 20.
***	„ für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6. —.
†	„ für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6. 20.

Vom 22. Februar bis 30. Mai 1874.

Von den Herren: Dr. Killias, Chur †, C. Wessel, Hamburg *, O. von Möllendorf, Peking †, Th. Fischer *, Tenckhoff, Paderborn *.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 7. Juli 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Ueber das Vorkommen von Schnecken in den käuflichen Wachholderbeeren.

Von Wiegmann in Jüterbogk.

Durch Vermittelung mehrerer Droguen-Handlungen habe ich grössere Vorräthe von getrockneten Wachholderbeeren der vorjährigen Ernte nach Schneckengehäusen durchsuchen lassen. Die aus Thüringen stammende Sorte, welche in der Gegend von Stadt Roda, Kahla, Uhlstädt bis Rudolstadt gesammelt war, enthielt folgende Arten:

Helix (Fruticicola) strigella Drp. 2 Stück.
„ (Chilotrema) lapicida L. 8 Stück.
„ (Tachea) nemoralis L. 20 Stück } von sehr verschiedener Farbennuance u. Anordnung der Bänder.
„ „ hortensis, Müll. 31 „ }
„ (Pomatia) pomatia L. 1 Stück.
„ (Xerophila) ericetorum Müller 3 Stück.
„ Buliminus detritus var. radiat. Brug. 5 Stück.

Als die gegen Ende Februar eingetroffenen Gehäuse mit lauwarmem Wasser übergossen wurden, zeigten sich fast sämmtliche Thiere noch lebensfähig.

Aus einer anderen, in der letzten Zeit häufiger in den Handel kommenden italienischen Waare, welche sich durch eine grössere, fleischigere Frucht auszeichnet, wurden nachfolgende Arten ausgelesen, deren Revision Herr Dr. v. Martens gütigst übernahm:

Helix (Fruticicola) cantiana Mont. 2 Stück.
" " carthusiana Müller 3 Stück.
" (Tachea) nemoralis L. 1 Stück.
" (Macularia) vermiculata Müller 1 Stück.
" (Xerophila) variabilis Drp. 1 Stück.
" " profuga A. Schmidt 4 Stück.
" (Turricula) pyramidata Drap. 26 Stück.
Cyclostoma elegans, L. 1 Stück.

Der Fundort dieser Handelssorte ist mir nicht bekannt geworden.

Eine zweite italienische Drogue war in den toskanischen Maremnen, in dem Landstriche von Livorno gegen Rom, hauptsächlich aber an den Hügeln in der Umgegend von Siena gesammelt. In derselben fanden sich folgende Arten vor:
Helix (Fruticicola) cinctella Drp. in zahlreichen Exemplaren.
" " cantiana Mont. desgl.
" " carthusiana Müller desgl.
" Tachea nemoralis L. 1 Exemplar.
" (Macularia) vermiculata Müller ziemlich zahlreich.
" (Iberus) serpentina Fér 4 Exempl.
" (Pomatia) adspersa Müller 10 Exempl.
" (Xerophila) variabilis Drp. zahlreich.
" " neglecta Drp. 12 Exempl.
" " Ammonis A. Schm. 1 Exempl.
" " profuga A. Schm., zahlreich.
" " conspurcata Drp. 1 Eexempl.
" (Turricula) pyramidata Drp. am zahlreichsten vertreten.
" (Cochlicella) ventricosa Drp. 5 Exempl.
Buliminus (Chondrula) tridens Müll. 1 Exempl.
" " quadridens Müll. 1 Exempl.
Stenogyra (Rumina) decollata L. 1 Exempl.
Pupa (Torquilla) cinerea Drp. 3 Exempl.
" " frumentum Drp. 5 Exempl.
" " frumentum var. Apennina Charp. 5 Exempl.
Cyclostoma elegans Drp. 18 Exempl.

Hiernach finden sich in den deutschen Früchten neben wenigen Exemplaren, welche hauptsächlich trockene Aufenthaltsorte bevorzugen (Hel. cricetorum, Buliminus detritus) ebenfalls nur

wenige Repräsentanten derjenigen Gruppen, die an vorwiegend feuchten, schattigen Stellen leben (Helix strigella). Zur letzteren Categorie möchte ich auch Hel. lapicida rechnen, welche als eigentliche Felsschnecke sich doch auch, wie ich im vergangenen Sommer in der Nähe von Misdroy zu beobachten Gelegenheit hatte, in grosser Menge an den Baumstämmen in Buchenwaldungen vorfindet.

Am zahlreichsten sind die hinsichtlich der Lebensweise den Uebergang zwischen beiden Gruppen bildenden Tacheen vertreten, welche als Busch- und Mauerschnecken vorwiegend sonnigere Wohnorte lieben.

In der italienischen Sorte treten dagegen die Tacheen gänzlich zurück. Von den an trockenen Orten lebenden Gruppen sind ebenfalls die Cochlicellen, Torquillen und Buliminus-Arten schwach vertreten und nur allein die Gruppen Turricula und Xerophila, letztere vielleicht in Folge ihrer geselligen Lebensweise, in grösserer Anzahl vorhanden. Unter den Xerophilen sind es aber wiederum die Arten, welche weniger trockene Orte aufsuchen, wie H. variabilis, die auch auf Büschen, und H. profuga, welche auch unter Mauern und Steinen lebt. Am zahlreichsten finden sich die Fruticicolen, während die Erd-, Stein- oder Felsschnecken repräsentirenden Gruppen Macularia und Iberus, sowie Cyclostoma auch hinsichtlich der Anzahl in der Mitte zwischen beiden Categorien stehen.

Hervorzuheben ist noch das Vorkommen der Hel. neglecta Drp. und Hel. pyramidata Drp., von denen erstere sich nach Kobelt's Catalog europ. Binnenconchyl. nur in Südfrankreich und Algerien, letztere (Albers-v. Martens „Heliceen") nur vorwiegend in der Nähe des Meeres, aber auch um Rom finden soll. Der erwähnte Fundort in der Nähe von Siena (wenn er wirklich zuverlässig ist) würde also bedeutend mehr landeinwärts liegen.

Am auffallendsten ist jedenfalls das Auftreten der Torquillen, welche nach anderen Angaben (Albers-v. Martens „Heliceen") niemals auf Bäumen und Sträuchern angetroffen werden sollen. An derselben Stelle obigen Werkes wird dann noch hinzugefügt: „Montagu fand seinen Turbo Juniperi (= secale) zwischen den Wurzeln von Wachholderbüschen, also am Boden." Vielleicht hat das Vorkommen derselben in den Früchten in der Art des

Einsammelns, womit vielleicht ein längeres Liegen am Erdboden verknüpft ist, seinen Grund.

Da mir weder eigene Beobachtungen darüber zu Gebote stehen, noch andere Angaben bekannt geworden sind, wonach Schnecken auf Wachholder-Sträuchern leben, dies mir aber im Ganzen unwahrscheinlich erscheint, so vermuthe ich, dass die Schnecken nur zur Zeit der Fruchtreife die Büsche besteigen, oder aber, dass sich, wie schon oben angedeutet, die Thiere erst später, vielleicht beim Lagern der gesammelten Früchte am Erdboden, einfinden.

Leucochloridium paradoxum.

Von Dr. W. Kobelt.

Das Vorkommen des obengenannten bunten Schmarotzerwurmes in Succinea putris L. ist zwar schon lange bekannt, doch sind Notizen darüber nicht allzu zahlreich und die Mittheilung der nachfolgenden Beobachtungen vielleicht nicht ohne Interesse.

Ich erhielt am 21. Juli vorigen Jahres ein sehr schönes, grosses Exemplar von Succinea putris, dessen beide Oberfühler zu einer Länge von 8 Mm. bei einem Durchmesser von 25 Mm. ausgedehnt waren und jeder einen Schmarotzer beherbergten, den man bei der Durchsichtigkeit der Bedeckungen ganz genau erkennen konnte. Dieselben erstreckten sich nach hinten weit unter die Schale und waren mindestens 20 Mm. lang; zwischen ihnen genau in der Mittellinie sass noch ein dritter, und weiter zurück ein vierter, der mitunter seinen Kopf etwas vorstreckte. Alle waren prachtvoll gefärbt. Zunächst an dem kleinen Kopf stehen mehrere Reihen dunkelbrauner Flecken, von denen der erste einen geschlossenen Ring bildet, dann folgt ein breiter, gelblichgrüner Ring, nach hinten scharf durch eine grüne Linie begrenzt, ein ziemlich breiter weisslicher Zwischenraum, dann ein fast 2 Mm. breiter dunkelgrüner Ring, nach hinten scharf von einer braunen Linie begränzt, dann noch eine Anzahl weniger deutlicher grüner, gelber und weisser Ringe, sämmtlich nach vorn allmählig abschattirt, nach hinten scharf begrenzt.

Die beiden in den Fühlern sitzenden Würmer waren in einer unaufhörlichen Bewegung vorwärts und rückwärts begriffen;

mit der Regelmässigkeit eines Pendels und einer unermüdlichen Ausdauer wird der grüne Ring 80mal in der Minute um 3—4 Mm. vorwärts und rückwärts bewegt. Bei den beiden anderen Exemplaren, denen es an Raum fehlte, war die Bewegung weniger regelmässig, doch drängten auch diese sich von Zeit zu Zeit einmal zwischen die beiden anderen vor, bis zur Oberlippe hinab, und vollzogen dann gleich regelmässig ihre Turnübungen.

Mitunter zog sich ein oder der andere Wurm weit zurück, selbst ganz aus dem Fühler heraus; der Fühler blieb dann ein vollkommen durchsichtiger, weiter Schlauch, an dem keine Spur von Entzündung sichtbar war. Manchmal drängten sich nachher zwei Würmer in einen Fühler, ein Beweis, dass sie frei in einer gemeinschaftlichen Höhle wohnten. Leider habe ich unterlassen, genauere Untersuchungen über diese Höhle und namentlich über ihr Verhältniss zur Mantelhöhle anzustellen.

Ich hielt das Thier mehrere Tage hindurch lebendig, es schien durch seine Gäste nicht sehr belästigt zu werden, kroch munter umher und frass; es hatte die normale Grösse — 18 Mm. Schaalenlänge — erreicht und befand sich offenbar vollkommen wohl. Obwohl seine Oberfühler ganz von den Würmern eingenommen waren, bediente es sich derselben doch zum Tasten, und wenn man es erschreckte, versuchte es die Fühler einzuziehen, was freilich nur zum Theil gelang. Leider ging es, wahrscheinlich in Folge nicht ganz zweckmässiger Behandlung, nach einigen Tagen zu Grunde, ich setzte es in Spiritus und war nicht wenig erstaunt bald nachher einen seiner Gäste frei im Spiritus zu finden. Es scheint also, dass die Schmarotzer bald nach dem Tode des Thieres dasselbe verlassen und vielleicht noch eine Zeit lang frei leben.

Kleinere Mittheilungen.

Demnächst erscheint:

Fauna der Land- und Süsswassermollusken Nord-Ost-Afrikas, von Carl F. Jickeli (die erste Abtheilung der wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise mit einschliessend), mit 11 Tafeln Abbildungen, Zungen, Kiefer und die Gehäuse von 103 Arten umfassend. In Nova Acta der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher. Bd. XXXVII.

Unser Mitglied Herr T. A. Verkrüzen ist, kaum von seiner Sammelreise nach St. Thomas und Jamaica zurückgekehrt, zu einer neuen Drakexpedition nach dem nördlichen Norwegen, insbesondere Vadsoë und Hammerfest aufgebrochen.

Literatur-Bericht.

Strebel, H., Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasserconchylien. Mit 9 lith. Tafeln. — In Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, herausgegeben von dem Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg. Band VI. Abth. I. Hamburg 1873.

Umfasst die Binnenconchylien mit Ausnahme der Heliceen, welche für eine zweite Abtheilung bestimmt sind, nach dem von dem Verfasser selbst gesammelten Materiale. Eine eingehende Besprechung dieser interessanten und und in vielen Beziehungen wichtigen Arbeit wird baldigst in den Jahrbüchern erfolgen.

Ihering, H. von, über die Entwicklungsgeschichte der Najaden. In Sitzungsberichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig. April 1874.

Der Autor erklärt die rundlichen oder polygonalen Felder, aus denen die Embryonalschale von An. piscinalis besteht, für ein Ausscheidungsproduct der peripherischen Zellenschicht, die Porencanälchen für Lücken, welche einem von den Zellen ausgehenden Fortsatze ihre Entstehung verdanken. Dass die Embryonalschale bestehen bleibt, wird bestätigt. Bezüglich der Entstehung des Muskelgewebes werden Forel's Angaben mehrfach berichtigt und für den Byssusfaden die Entstehung in einer schlauchförmigen Drüse nachgewiesen.

Mittheilungen und Anfragen.

Nachstehende *Afrikaniche Land- und Süsswasserconchylien* sind von dem Unterzeichneten zu beistehenden Preisen zu beziehen:

Ennea denticulata Morel.	Abyss.	20	Sgr.
Limax Jickelii Heyn. (Weingeist)	„	20	„
Vitrina Isseli Morel.	„	12	„
„ var. Caillaudi Morel.	„	12	„
Microcystis? Vesti Jick.	„	5	„
Helix cryophila Mart.	„	20	„
„ Darnaudi Pfr.	„	20	„
„ desertorum var depressa	Aegypt.	4	„
„ „ „ inflata	„	3	„

Helix desertella Jick. (todte Schalen) . . .	Habab	8	Sgr.
„ vestalis Parr.	Aegypten	4	„
„ pisana Müll.	„	1	„
Buliminus abyssinicus Rüpp.	Habab	6	„
„ insularis Ehrenb.	Dahlak	2	„
Pupa Bruguièrei Jick.	Habab	15	„
„ Klunzingeri „	Abyssinien	10	„
„ bisulcata „	Abyss.	10	„
„ fontana Kraus	Habab	8	„
„ Reinhardti Jick.	Abyss.	10	„
„ lardea „	„	10	„
Acicula Munzingeri Jick.	Beniamer	20	„
Succinea rugulosa Morel.	Abyss.	10	„
„ striata Krauss var. limicola Morel	„	2	„
Melampus Massauensis Ehrenb.	Massaua.	1	„
„ Siamensis Mart.	Schech Said	1	„
Laemodonta Bronni Phil. var. conica . .	Massaua	5	„
„ affinis Dsh. (todt).	Dahlak	4	„
Plecotrema rapax Dohrn	Tau-el-Hud	4	„
Cassidula nucleus Martyn	„	2	„
„ labrella Desh.	„	3	„
Truncatella teres Pfr.	M. rub.	1	„
„ semicostulata Jick.	Dahlak	6	„
Limnaea natalensis Krauss var.	Abyss.	4	„
Isidora sericina Jick.	„	8	„
„ Forskali Ehrenb.	versch. Fundst.	2	„
Planorbis Rüppellii Dkr.	Abyss.	6	„
„ Boissyi P. u. Mich.	Aegypt.	10	„
„ costulatus Krauss var.	Abyss.	6	„
Ancylus abyssinicus Jick.	„	4	„
Lanistes carinatus Oliv. (m. Deckel) . .	Aegypt.	10	„
Melania tuberculata Müll.	Samhar	3	„
Vivipara unicolor Oliv. (m. Deckel) . .	Aegypt.	2	„
Cleopatra bulimoides Oliv.	„	1	„
Spatha Caillaudi Mart.	„	10	„
Unio aegyptiacus et var.	„	5	„
Corbicula radiata Phil.	„	2	„
„ fluminalis et var.	„	1—10	„

Vollständige Suite der Doubletten meiner diesbezüglichen Reiseausbeute, von den häufigeren Arten mehrere Exemplare, eventuell verschiedene Varietäten Thlr. 20. —.

Carl F. Jickeli,
Berlin, Ritterstrasse 2.

Die von dem Capitän F. A. Fockes in Hamburg von 1820—1860 gesammelte Conchyliensammlung, welche durchweg aus selbstgesammelten Stücken besteht, soll im Ganzen verkauft werden und steht zur Ansicht bei Professor K. Müllenhoff, Berlin, W., Schellingstrasse 7, II. Preis 2000 Thlr. Ueber die Kaufbedingungen kann mit Herrn Dr. Müllenhoff unterhandelt werden.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

177. Herr *L. Fromm*, Secretär des Grossherzoglichen statistischen Bureaus, Schwerin.

Für die Bibliothek eingegangen:

175. *Strebel, H.*, Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexikanischer Land- und Süsswasserconchylien. Vom Verfasser.
176. *Sitzungsberichte* der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig. Von Dr. von Ihering.
177. *Lesser*, Testaceotheologia. Von Herrn Ober-Wardein Ullepitsch.

Für die Normalsammlung eingegangen:

38 Arten Partula vom Museum Godeffroy in Hamburg.
Helix Ghiesbrechti, Nanina stolephora, Orthalicus regina, Partula Guamensis und einige Seeconchylien von Herrn Löbbeke.

Inhaltsverzeichniss
der
Jahrbücher der deutschen Malakozool. Gesellschaft. Heft II.

Vorstehendes Heft wurde an alle Mitglieder, welche bestellten, Anfang Mai versandt. *Die Verlagshandlung.*

Eingegangene Zahlungen.

*	Zahlungen für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1. —.
**	„ für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1. 20.
***	„ für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6. —.
†	„ für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6. 20.

Vom 31. Mai bis 1. Juli 1874.

Becker ***, F. Meyer, W. †, Zool. Mus. B. fl. 10. 30., Grossh. Museum O. fl. 10. 30., Michael W. fl. 1. 45., Pagenstecher W., fl. 1. 45., Adami Ed. †, Fromm **.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 8. August 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur marinen Fauna von Brasilien.

Von Dr. W. Kobelt.

Durch unser Mitglied Dr. Naegely in Rio Janeiro erhielt ich eine sehr umfangreiche Sammlung brasilianischer Conchylien, namentlich Seeconchylien, die eine Anzahl in geographischer Beziehung sehr interessanter Arten umfasste, welche wohl eine vorläufige Erwähnung in unserem Blatte verdienen dürften.

1. Dolium galea L., ein prachtvolles Exemplar, in der Bucht von Rio de Janeiro selbst und zwar offenbar lebend gesammelt. Es ist bedeutend kugeliger und aufgeblasener, als die mir vorliegenden Exemplare aus dem Mittelmeer, 160 Mm. breit bei 200 Mm. Länge, während mein kugeligstes Exemplar aus dem Mittelmeer nur 150 Mm. bei gleicher Länge breit ist; die Mündung ist an dem brasilianer Exemplare 175 Mm. hoch, an dem gleichgrossen mittelmeerischen nur 160. Ausserdem zählt das brasilianische Exemplar 17 Querreifen mit breiten Zwischenräumen, von denen die acht obersten schmälere Zwischenreifen enthalten, während unter etwa 50 Exemplaren, die ich in Bari sammelte, keins unter 19 Hauptreifen zählte und nur in den fünf obersten Zwischenräumen secundäre Reifen auftraten. Die Färbung ist dunkler, als man sie gewöhnlich im Mittelmeer findet; doch habe ich in Bari und Tarent, wo die Art häufig ist, ebenso dunkele Exemplare gesammelt.

Für mich sind jedenfalls angesichts der Variabilität des mittelmeerischen Dolium galea die oben angeführten Unterschiede nicht bedeutend genug, um, wie einige namhafte Conchyliologen,

die das Exemplar bei mir sahen, wollten, eine neue Art darauf zu gründen. Sollten alle in Brasilien vorkommende Exemplare denselben Character zeigen, so dürfte allerdings die Aufstellung einer Localvarietät angezeigt erscheinen. Wir haben hier also wieder eine der Arten, die beiden Ufern des Atlantischen Oceans gemeinsam sind.

2. *Tritonium parthenopeum von Salis* (succinctum Lamarck, olearium (L.) auctor., americanum d'Orb.) — Lischke hat in den Japanischen Meeresconchylien bereits Tritonium americanum d'Orbigny zu dem kosmopolitischen succinctum Lam. gezogen. In der Nägely'schen Sendung befanden sich eine ganze Anzahl Exemplare aus der Bucht von Rio Janeiro, wo die Art allem Anschein nach nicht selten ist und wahrscheinlich, wie auch im Mittelmeer, in der Nähe der Wasserlinie am Ufer lebt. Die brasilianischen Exemplare sind schlanker als die mittelmeerischen, eine Eigenschaft, welche auch die westindischen haben, so dass d'Orbigny sie anfangs zu pileare zog, und keins überschreitet die Länge von 100 Mm., während die Art in Sicilien über 150 Mm. lang wird. Tritonium succinctum ist, wie es scheint, über die ganze Erde verbreitet; die sicheren Fundorte, wie sie Lischke zusammenstellt, sind: Mittelmeer, doch hier local, im schwarzen Meer, im hinteren Theile des Mittelmeeres und in der Adria fehlend und eigentlich nur an Sicilien und Algerien häufiger, selbst in Neapel noch sehr selten; — Canaren, Capverden, Senegal, doch nicht im atlantischen Ocean nördlich von Cadix; — die Natalküste (Krauss); — Australien, Port Jackson, Moretonbay (Angas), Tahiti (Cuming); — Japan, Nagasaki, Jedo (Lischke), Brasilien, Cuba, Guadaloupe. Es fehlt also von den tropischen Provinzen nur noch die westamerikanische und die vorderindische. Diese eigenthümliche Verbreitung ist um so merkwürdiger, als Tritonium succinctum, wie ich hier noch einmal ausdrücklich bemerke, eine ausgeprägt littorale Art ist, aber gerade die Gattung Tritonium zeigt noch mehr Beispiele kosmopolitischer Arten.

3. *Pyrula morio* (Fusus) Lam. Zwei Exemplare, der var. coronata angehörig, mit sehr stark entwickelten Knoten, vom Korallenriff vor Maceio bei Alagoas. Auch diese Art ist beiden Ufern des tropischen atlantischen Oceans gemeinsam.

4. *Purpura haemastoma* L, ein Exemplar aus der Bucht

von Rio Janeiro, 70 Mm. hoch, von meinen süditalienischen Exemplaren durchaus nicht zu unterscheiden.

5. *Murex senegalensis* Gmel. = costatus Desh., le Sirat Adanson = M. brasiliensis G. B. Sow. Conch. Ill. fig. 55. Das bereits von Dunker Moll. Tams. p. 25 erwähnte Vorkommen dieser westafrikanischen Art in Brasilien wird durch zwei von Nägely in der Bucht von Rio gesammelte Exemplare auf's Neue bestätigt.

6. *Fasciolaria aurantiaca* Lam. Das Vaterland dieser schönen, in den Sammlungen noch immer seltenen Art war seither noch sehr fraglich; Reeve kennt es gar nicht, Lamarck sagt l'ocean des Grandes Indes. In der Naegely'schen Sendung waren zwei sehr schöne, aber noch nicht ausgewachsene Exemplare, bei Alagoas gesammelt, die Art ist somit brasilianisch.

7. *Voluta hebraea* L. Drei prachtvolle Exemplare von kolossaler Grösse, das grösste reichlich 130 Mm. lang, ebenfalls von Alagoas. Diese Art wird nicht selten als ostindisch aufgeführt, doch möchte das wohl auf einem Irrthum beruhen, Rumphius wenigstens kennt sie nicht.

8. *Columbella avara* Say, vollkommen mit nordamerikanischen Exemplaren übereinstimmend, wo diese Art bis nach Cap Cod hinaufreicht.

Die Fauna des tropischen Theiles des atlantischen Oceans bedarf noch gar sehr eines genaueren Studiums; die Zahl der Arten, welche an beiden Ufern vorkommen, ist schon sehr bedeutend, sie wird wahrscheinlich bei eingehenderem Studium noch bedeutender werden, obschon Petit (Catalogue des Mollusques testacés des Mers d'Europe p. 239) mit grossem Aplomb sagt: Je ne crois pas qu'on ait trouvé, bien établi dans les Mers d'Europe, un seul mollusque ayant son foyer d'habitation aux antilles. Ich hoffe gelegentlich genauer auf diese Frage eingehen zu können und benutze diese Gelegenheit, um unsere Mitglieder, welche über authentisches Material aus diesen Gegenden verfügen, um gütige Mittheilung desselben zu ersuchen.

Die Clausiliengruppe Clausiliastra Pfr.

Von Dr. O. von Möllendorff.

(Aus einem Brief an die Redaction.)

Clausiliastra Pfr.

Die Vest'sche Gruppe *Triloba* ist richtig ausgeschieden und steht Alopia und Clausiliastra gleichmässig nahe oder fern; wollte man alle drei Gruppen zu einer vereinigen (= 1. Feld in A. Schmidt's System), so liesse sich dagegen nicht viel einwenden.

Cl. Frivaldskyana steht besser bei Herilla, sie vermittelt die Gruppe der Cl. marginata mit der von Cl. dacica; es ist hier der subjectiven Auffassung viel Spielraum gelassen und es ist schwer zu sagen, wo eine Grenze zu ziehen ist. Ich halte mich an die Gabelung der untern Gaumenfalte, die bei Frauenfeldi schon entwickelt genug ist, um von dem einen Ast als von einer Mondfalte reden zu können.

Sowohl die *Dilataria*-Arten (succineata bis capillacea bei Kobelt) als Cl. diodon nebst Verwandten müssen von Clausiliastra wegen ihres abgerundeten Clausiliums getrennt werden. Man könnte auch für diodon eine neue Gruppe creiren; doch lassen sich diese Arten ohne Zwang bei Dilataria, etwa als besondere Abtheilung unterbringen.

Vest hat schon richtig Cl. elata, ulo, procera und turgida als besondere Gruppe *Uncinaria* abgesondert; sie gehört in die Nähe von Dilataria (und Phaedusa) einerseits, von Alinda andrerseits.

Dass Kobelt, gegen Vest, Cl. stigmatica, Sturmii, lamellata zu Herilla setzt, ist meiner Ansicht nach völlig gerechtfertigt, da die Ausbuchtung des Schliessknöchelchens gegenüber dem tiefen Ausschnitt bei laminata nicht genügt, um den Anschluss an diese zu rechtfertigen, ausserdem aber die Lunella, wenn auch oft obsolet, doch meist rudimentär vorhanden ist. Eher könnte man sie zu piceata und paestana stellen, mit denen sie A. Schmidt zu einem Formenkreis vereinigt, die aber eine entwickelte Mondfalte haben und nach Lage des Clausiliums sichere Delimen sind. Es ist diese kleine Gruppe durch ihre Beziehungen zu Clausili-

astra, Herilla und Delima ein Beispiel, wie schwer es ist, scharfe Grenzen zwischen den Gruppen zu ziehen.

Cl. adjaciensis Kstr. verdient wohl, wie sarda Villa, als besondere Varietät von Cl. Küsteri Rm. aufgeführt zu werden. Cl. costata Zgl. ist nach Originalexemplaren doch nur Var. von Cl. intermedia, wie A. Schmidt schon andeutet. Cl. umbrosa Kstr. scheint nach Küsters Abbildung selbstständige Art zu sein, vielleicht auch als var. von intermedia zu betrachten. *Cl. Marisi A. Schm.* ist jedenfalls angemessener für transsylvanica Zgl., da letztere erst durch Bielz ans Licht gezogen wurde und früher nur als Parreyssii var. transsylvanica circulirte. Cl. inserta Porro und Tschetschenica Bayer sind mir unbekannt.

Ich würde die Arten folgendermassen anordnen:

Cl. comensis Shuttl.
    var. trilamellata Parr.
  orthostoma Mke.
    var. filiformis Parr.
  Küsteri Rm.
    var adjaciensis Shuttl.
    var. sarda Villa.
  Porroi Pfr.
  intermedia Schm.
    var. costata Zgl.
  umbrosa Kstr.
  fimbriata Mühlf.
  laminata Mont.
    var. grandis A. Schm.
    var. major A. Schm.
    var. granatina Zgl.
    var. alpestris Blz. Siebenbürgen, Serbien, Bosnien.
    var. virescens A. Schm.
    var. nana Mlldff. Herzogovina.
  melanostoma F. J. Schm.
    var. inaequalis Zgl.
    var. grossa Zgl.
  silesiaca A. Schm. Schlesien, Kärnthen, Krain, Bosnien.
    var. minor A. Schm. Schlesien (Zobten).

Cl. fusca Betta.
var. cingulata F. J. Schm.
ungulata Zgl. (ex rec. A. Schm.)
var. granatina A. Schm.
var. commutata Rm.
curta Rm.
polita Parr. Italien, Croatien.
auriformis Mouss.
marginata Zgl.
var. major. Rm.
Parreysii Zgl.
var. cerata Rm.
Marisi A. Schm.
transiens Mlldff. Serbien.
Frivaldskyana. Rm.

Literatur-Bericht.

Martini-Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. Zweite Auflage.

Lieferung 224, 225. Anodonta von Clessin. (Neu An. nilensis.)

Lieferung 226. Turbinella von Kobelt. (Neu T. Paeteli, bicolor, trochlearis, fallax, Amaliae.)

Lieferung 227. Conus von H. C. Weinkauff.

Die nächsten Lieferungen werden Melania von Brot und Neritina von Ed. von Martens enthalten.

Clessin, S., die Genera der recenten Süsswasserbivalven. In: Mittheilungen aus dem Verein der Naturfreunde in Reichenbach 1874.

Es werden 29 Gattungen aus 8 Familien characterisirt; irrthümlich ist auch Septifer unter den Süsswasserbivalven aufgeführt, während Fischeria Bernardi gar nicht erwähnt ist. Mülleria lobata habe ich in zwei sehr schönen Exemplaren aus einem Nebenflusse des Magdalenenstroms erhalten. K.

Jeffreys, J. Gwyn, some remarks on the Mollusca of the Mediterranean. In: Report of the British Association for the Advancement of Science for 1873.

Die Wichtigkeit dieses kleinen Aufsatzes, der auch die von der Porcupine-Expedition neu aufgefundenen Arten enthält, veranlasst uns, im Jahrbuch eine vollständige Uebersetzung zu bringen. Die Gesammtzahl der Mittelmeerarten beläuft sich demnach auf 766 schalentragende und 76 nackte, von denen 622 Arten auch im nordatlantischen Ocean vor-

kommen. Beigefügt ist eine Liste von 26 Arten, die, bis jetzt nur fossil aus den sicilianischen Tertiärlagern bekannt, durch die Porcupine in der Tiefe des atlantischen Oceans lebend gefunden wurden.

Journal de Conchyliologie. 1874. No. 3.

p. 221. *Crosse, H.*, Faune malacologique terrestre et fluviatile de l'île Rodriguez. Es werden im Ganzen 24 Arten angeführt, nämlich 3 Gonospira, 2 Pupa, 1 Stenogyra, 2 Helix (darunter Hel. similaris), 1 Succinea, 1 Planorbis, 3 Cyclostoma, 3 Omphalotropis, 1 Truncatella, 3 Melania, 3 Neritina und 1 Navicella. Die neuen Arten, sämmtlich schon im vol. 21 veröffentlicht, sind abgebildet.

p. 243. *Monterosato, A. de*, Recherches conchyliologiques éffectuées au cap Santo Vito, en Sicile. — 232 Arten, darunter viele sehr interessante werden aufgeführt; wir machen unsere Leser, welche sich mit den europäischen Seeconchylien beschäftigen, speciell auf diesen Aufsatz aufmerksam.

p. 283. *Crosse et Fischer*, Diagnoses Molluscorum reipublicae Mexicanae incolarum (Bulimulus Cuernavacensis, Choanopoma Sumichrasti.)

p. 284. *Tournouër, R.*, Description d'un nouveau genre fossile de la Famille des Turbinidées du terrain oligocène (Lesperonia princeps).

p. 288. *Tournouër, R.*, Description de Coquilles fossiles des Faluns (Lacuna Bourgeoisi, Mathilda Semperi, Scalaria Banoni, Desmoulea nana, Coralliophila Burdigalensis, moduliformis, Columbella Linderi, Triton alatus, Meleagrina Bourgeoisi, Arca Grateloupi, Lucina callipteryx.

p. 308. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains tertiaires superieurs (Tornatella attenuata, Woodi, Cylichna tornata, Bulla Weinkauffi, Trochus argentarius, castrensis, laureatus, Paulucciae, Murex pagodula, turbiniformis).

p. 317. *Souverbie*, Description d'un Helix fossile du Miocène supérieur de Cestas (Helix subconstricta).

Kleinere Mittheilungen.

(Società malacologica italiana.) Nach Privatmittheilungen aus Italien stehen die namhaftesten Malacologen dieses Landes im Begriffe, eine italienische malacozoologische Gesellschaft zu gründen und als Organ derselben das Bolletino malacologico wieder ins Leben zu rufen. Eine innige Verbindung zwischen dieser und unserer Gesellschaft ist bereits in Aussicht genommen.

(Buccinum undatum L. im Mittelmeer.) Im neuesten Hefte des Journal de Conchyliologie finden wir die Mittheilung, dass Herr Macé in Cannes ein lebendes Exemplar von Buccinum undatum von Fischern erhalten habe. Falls keine Mystification vorliegt, wäre damit die Möglichkeit bewiesen, dass diese Art lebend durch ein Schiff ins Mittelmeer eingeschleppt werden konnte.

(Mitra zonata Marryat), bisher noch nicht von der algerischen Küste bekannt, ist nach einer Notiz ebenda von Herrn Velein bei Oran gefunden worden.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *Dr. Y. Keyzer* in **Middelburg**, Holland.

Für die Bibliothek eingegangen:

Clessin, S., die Genera der recenten Süsswasser-Bivalven. Vom Autor.

Journal de Conchyliologie.. 1874. No. 3.

Mittheilungen und Anfragen.

Ich ersuche den Herrn, dem ich mein Exemplar von Rossmässler's Iconographie geliehen, mir dasselbe gefälligst baldigst zurückgeben zu wollen.

Marburg. Prof. Dr. Dunker.

Conchylien von sicheren Localitäten des atlantischen Oceans erbittet in Tausch oder gegen baar

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Dr. O. Mörch in Copenhagen wünscht ein vollständiges Exemplar von Küster's Conchylien-Cabinet zu kaufen; auch einzelne Abtheilungen werden berücksichtigt. Offerten an die obige Adresse.

Unterzeichneter ist gesonnen, folgende Seltenheiten einzeln abzugeben:

Pholadomya candida Sow. 90 Mm., tadellos schön.

Anaitis Yatei Gray. 25 Mm., schön. Von Dr. Römer selbst bestimmt.

Fischeria curta Dkr. Originalexemplar, welches im Jahrgang 1867 der Malacozoologischen Blätter abgebildet und beschrieben.

Carinaria vitrea 55 und 70 Mm., wenig am Rande lädirt; an der Seite ein kleiner vom Thiere wieder ausgebesserter Schaden.

Placunanomia rudis Br. Auf einem Stück Pinnaschale sitzend.

Placunanomia echinata Br.

Gebote auf einzelne oder sämmtliche Stücke wolle man bis 15. resp. 30. September a. c. hierher gelangen lassen.

Louis Hans
Eybau, Sachsen.

Eingegangene Zahlungen.

Von den Herren: Trapp, Friedberg, fl. 10. 30. Schirmer, Charlottenburg, fl. 10. 30. Reibisch, Dresden, fl. 10. 30. v. Seebach, Göttingen, fl. 10. 30. Dr. Dohrn, Stettin, fl. 10. 30. Prof. Kirschbaum, Wiesbaden, fl. 10. 30. Dr. Marschall, Weimar, fl. 10. 30. Dr. Wichmann, Rostock, fl. 11 40.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 9 & 10. September-October 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Necrolog.

Unsere Gesellschaft hat einen schweren Verlust erlitten: am 29. Juli starb nach langem Leiden Dr. Ed. Römer in Cassel, der genaueste Kenner und gründlichste Bearbeiter der Veneraceen. Geboren zu Marburg am 3. Februar 1819 besuchte er das Lehrerseminar und wurde 1838 als Lehrer angestellt, zuerst in Homberg, dann an der Stadtschule zu Zierenberg. Durch unermüdliches Studium erweiterte er seine Kenntnisse, studirte auch die alten Sprachen und sah sich so 1845 in den Stand gesetzt, die Prüfung als Reallehrer zu bestehen. 1848 wurde er an die Realschule in Cassel berufen und blieb dort, zuletzt als Oberlehrer, bis zu seinem Tod.

Das Studium der Conchyliologie lag in Cassel damals in der Luft: Pfeiffer, Dunker, Philippi wirkten dort noch zusammen, und so wurde auch Römer in die Beschäftigung mit den Weichthieren hineingezogen. Von Anfang an widmete er sich ganz den Zweischalern. Bereits im Jahre 1857 reichte er behufs Erlangung der Doctorwürde der philosophischen Facultät in Marburg seine erste Arbeit ein: „Kritische Untersuchung der Arten der Molluskengattung Venus bei Linné und Gmelin"; dieselbe ist auch abtheilungsweise in den Malacozoologischen Blättern erschienen. Die Gattung Venus blieb von da an unausgesetzt sein Liebling; leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, die prächtige, im Verlag von Th. Fischer erscheinende „Monographie der Molluskengattung Venus L." zu Ende zu führen. Ausser diesem seinem Hauptwerk und der oben erwähnten Dissertation, sowie zahlreichen kleineren Aufsätzen in den Malacozoologischen Blättern

und den Proceedings of the London zoological Society hat Römer noch veröffentlicht:

Monographie der Molluskengattung Dosinia Scopoli (Artemis, Poli). Mit 16 Tafeln. Cassel 1863.

Die Molluskengattungen mit innerem Ligament.

Die Cardiacea, Mactracea und Tellinacea für die zweite Ausgabe des Conchyliencabinets von Martini-Chemnitz.

Alle seine Arbeiten zeichnen sich durch grossen Fleiss und ungemeine Gründlichkeit aus, seine Beschreibungen sind vielleicht etwas zu weitläufig und peinlich genau, wenn man das einen Fehler nennen kann. Unserer Gesellschaft gehörte er seit ihrer Gründung an; unsere Normalsammlung dankt ihm die Revision der Gattungen Venus und Tellina und die Bereicherung durch mehrere seltene Arten.

Eine zweite traurige Nachricht wird aus Ostindien gemeldet. Ferdinand Stoliczka, einer der eifrigsten Erforscher des Landes, ist auf der Heimreise von einer Expedition nach Yarkand und Kaschgar in der Nähe des Karakorumpasses am 11. März gestorben. In der Nähe von Kremsier geboren und in Wien als Geologe ausgebildet, war er schon seit längeren Jahren mit der geologischen Aufnahme des nordöstlichen Vorderindiens und namentlich des Himalaya beschäftigt, sammelte dabei aber auch mit dem grössten Eifer Mollusken, über die er eine grosse Anzahl Aufsätze in den Proceedings of the Asiatic Society of Bengal veröffentlichte. Obschon seit längerer Zeit leidend, betheiligte er sich doch an der unter Sir Forsyth nach Kaschgar gesandten Expedition, erlag aber auf der Rückreise den Strapatzen der Uebersteigung des Himalaya. Seine Ruhestätte fand er in Leh, der Hauptstadt von Ladak. K.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Entgegnung.

Im dritten Heft der Jahrbücher S. 209, Anmerkung, hat Herr Weinkauff geäussert, dass ich seine Hauptgründe betreffs Nichtberücksichtigung der Zunge bei seiner Eintheilung verschwiegen habe und hinzugesetzt: „dies ist nicht gerecht, noch

weniger aber objectiv, wie es eine Kritik sein soll.“ Eine Kritik wird ihrem Wesen nach immer mehr oder weniger subjectiv, wenn sie, wie der Wortlaut besagt, eine Beurtheilung sein soll, rein objectiv wäre es eben nur ein Auszug aus dem betreffenden Werke. Und etwas scharf ist meine Kritik gewesen, das gebe ich zu, weil es mir leid gethan, dass ein so tüchtiger Forscher wichtige Fortschritte in der Systematik der Mollusken so ausdrücklich als unbrauchbar zurückgewiesen hat, aber ungerecht, hoffe ich, war sie nicht. Die Hauptgründe, auf welche er sich beruft, sind auf S. VI. seiner Vorrede in folgendem Satze enthalten: „ich konnte dabei nicht Rücksicht nehmen auf die neuen, auf Zungenbewaffnung gegründeten Systeme, weil diese erstens noch nicht abgeschlossen und zweitens soweit sie es sind, für Conchyliologen und Paläontologen gar nicht verwendbar sind, weil sie die auf Schaalenverwandtschaft basirten Genera u. s. w. gänzlich auseinanderreissen und diejenigen, die diesem einseitig zoologischen Standpunkt nicht folgen können, ganz rathlos bei Anordnung ihrer Sammlung lassen.“ Diesen Satz aber hatte ich hauptsächlich im Auge als ich in meiner Beurtheilung S. 155 und 156 bemerkte, es sei nicht recht einzusehen, warum er die Verschiedenheiten in der Anordnung der Kiemen als systematischen Eintheilungsgrund gelten lasse, nicht aber diejenigen in der Zungenbewaffnung, und dass er folgerichtig auch Cuviers Classification hätte verwerfen und zu dem Linnéischen oder einem andern ausschliesslich auf die Schale sich beschränkenden Systeme hätte zurückkehren müssen. In der That sind die von Herrn Weinkauff angeführten Gründe dieselben, welche von jeher die Conchyliensammler gegen Eintheilung „nach den Thieren“, wie man zu sagen pflegte, angeführt haben, und treffen ganz ebenso die Cuvier'schen Klassen und Ordnungen, als etwa eine Familieneintheilung nach der Zungenbewaffnung. Schlagen wir irgend einen Conchyliologen des vorigen Jahrhunderts, z. B. Martini oder Schröter auf und sehen, wie sie sich über die ersten Versuche Geoffroy's und O. F. Müllers, die Systematik auf die äussern Weichtheile zu gründen, äussern: „Auf die Beschaffenheit des Thiers habe ich dabei keine Rücksicht genommen..... Die Methode Classen und Geschlechter nach den Bewohnern zu bestimmen, würde die sicherste sein, wenn sie nicht so viel un-

überwindlichen Hindernissen ausgesetzt und für die Sammler guter Conchylienkabinette nicht ganz unbrauchbar wäre. Sie führt uns allerdings auf die nützlichsten Betrachtungen. Sie kann daher eine Methode für den Verstand heissen, da man hingegen die andere eine Methode für den Sinn nennen kann; diese letztere aber ist zur Anordnung der Conchylienkabinette in der That die einzige brauchbare.“ So schreibt im Jahr 1779 Pastor Schröter in seiner Geschichte der Flussconchylien S. 138, mit Berufung auf Martini in den Beschäftigungen der Gesellschaft naturforschender Freunde, Theil III, S. 275. Es lautet in der That täuschend ähnlich den von Herrn Weinkauff gegen die Berücksichtigung der Zungenbewaffnung angeführten Gründen, nur enthielt sie etwas mehr Anerkennung der gegnerischen Leistung. Jene „Hindernisse“ sind aber grossentheils jetzt überwunden und es gibt wahrscheinlich keinen Sammler mehr, der sein Conchylienkabinet nach Martini oder Linné ordnet, und nicht wenigstens nach Lamarck, dessen höhere Abtheilungen denn doch auch auf den Weichtheilen und nicht auf den Schalen beruhen. Schon die fundamentale, gewiss nicht leicht anfechtbare Trennung der Weich- und der Gliederthiere, Mollusca und Articulata, „zerreisst“ rettungslos das auf Schalenverwandtschaft basirte, scheinbar so natürliche Genus Dentalium in wahre Dentalien und die Annelidengattung Ditrypa, und dieselbe Trennung lässt Conchyliologen und Paläontologen, „welche diesem einseitig zoologischen Standpunkt nicht folgen können,“ ganz rathlos bei Anordnung ihrer Sammlung betreffs Serpula und Vermetus. Die allgemein angenommene Klasseneintheilung der Mollusken in Cephalopoden, Heteropoden, Gastropoden etc. lässt den Paläontologen in Betreff der wichtigen Gattung Bellerophon ebenso rathlos, die Annahme der Cuvier'schen Ordnungen Pulmonata, Pectinibranchia, Cyclobranchia, Scutibranchia reisst die Gattung Patella der Linneaner in Ancylus, Concholepas, Pedicularia, Parmophorus, Tectura, Patella, Umbrella und Tylodina auseinander, ebenso Voluta L. in Auricula, Tornatella und ächte Volutaceen, oder Bulimus Brug. in Bulimus, Phasianella, Ampullaria. Damals hielt der Conchyliensammler jene grosse Gattungen ebenso für natürliche und sah in Cuviers und Lamarcks Trennungen unnöthige Zerreissungen, wie jetzt in der Trennung der Risellen

und Phorus von den Trochiden, der Ranellen und Tritonien von den Muriciden.

Herr Weinkauff scheint sich die Bedeutung der Classification nicht ganz klar gemacht zu haben. Entweder soll sie nur dazu dienen, den Namen für jede vorliegende Conchylie möglichst leicht finden zu lassen, dann sind seine Einwürfe schlagend und wir dürfen nur Schalenkennzeichen berücksichtigen, da wir in unsern Sammlungen meistens und in den paläontologischen immer nur Schalen vor uns haben. Dann müssen wir aber auch Cuviers System verwerfen und zu dem linnéischen zurükkehren oder es nur nach den Schalen weiter zu bilden suchen, etwa wie es Dacosta 1773 und Montagu begonnen haben. Es ist dieses das sogenannte künstliche System. Oder wir suchen in der Klassification die Abstufung der Uebereinstimmungen und Verschiedenheiten in den Eigenschaften der uns beschäftigenden Thiere auszudrücken, so dass stets diejenigen einander am nächsten stehen, die in den meisten Eigenschaften übereinstimmen, so dass wir durch Angabe der Stelle, welche das Thier im System einnimmt, sogleich ein Gesammtbild seiner Organisation erhalten. *Das ist* das natürliche System, welches Cuvier angestrebt hat *und* das er so treffend charakterisirt: „Quand la méthode est bonne, elle ne se borne pas à enseigner les noms. Si les subdivisions n'ont pas été établies arbitrairement, mais si on les a fait reposer sur les véritables rapports fondamenteux, sur les ressemblances essentielles des êtres, la méthode est le plus sûr moyen de reduire les propriétés de ces êtres à des règles générales, de les exprimer dans les moindres termes et de les graver aisément dans la mémoire. — Il ne peut y avoir qu'une méthode parfaite, qui est la méthode naturelle; on nomme ainsi un arrangement dans lequel les étres du même genre seraient plus voisins entre eux que de ceux de tous les autres genres; les genres du même ordre plus que de ceux de tous les autres ordres, et ainsi de suite. Cette méthode est l'idéal auquel l'histoire naturelle doit tendre; car il est évident que si l'on y parvenait, l'on aurait expression exacte et complète de la nature entière. En un mot, la méthode naturelle serait toute la science, et chaque pas qu'on lui fait faire approche la science de son but."

Es ergibt sich unmittelbar daraus, dass das natürliche

System erst dann vollendet und abgeschlossen sein kann, wenn wir alle Arten in allen ihren Eigenschaften kennen, dass wir uns vorerst mit möglichster Annäherung gemäss dem Stande unseres Wissens begnügen müssen, dass jede Hinzuziehung eines bis jetzt noch nicht systematisch berücksichtigten Organs neue Aussichtspunkte auf dasselbe gibt, zu neuen die Wissenschaft fördernden Untersuchungen auffordert, dagegen ein absichtliches Ignoriren bereits erkannter Unterschiede in der Organisation des Thieres ein Verleugnen des Geistes der natürlichen Methode ist. Wer Cuviers oder Lamarck's System, wie dieser es vor mehr als 50 Jahren hingestellt hat, annimmt, und die späteren Fortschritte verwirft, der macht es heute gerade so, wie jene, die damals trotz Cuvier und Lamarck an Linné's System festhielten.

Die Bewaffnung der Zunge und damit mehr oder weniger die ganze Einrichtung des Mundes, ob ein vorstreckbarer Rüssel, ob ein Giftorgan u. s. w. vorhanden, sind nun gewiss sehr beachtenswerthe, mit der Nahrung und damit der Lebensweise überhaupt zusammenhängende Eigenschaften des Thieres und gewiss wichtiger als der Ausschnitt am unteren Ende der Schalenöffnung, da ja auch bei conchyliologisch nächst verwandten Gattungen der einen zukommt, der andern fehlt, z. B. Melanopsis und Melania mit der Mittelstufe Hemisinus, und eine ausgebildete lange Athemröhre in den Weichtheilen vorhanden sein kann, ohne sich an der Schalenöffnung durch den Einschnitt zu manifestiren, z. B. bei Ampullaria. Die Berücksichtigung der Zungenbewaffnung durchkreuzt keineswegs so allgemein die frühere Anordnung, wie der Anfänger nach Herrn Weinkauff's Darstellung glauben könnte, sie bestätigt manche der früheren Zusammenstellungen, die auf Grund anderer Organisationsverhältnisse gemacht worden waren, z. B. Cuviers Pulmonaten und Scutibranchien — hier könnte man allerdings sagen, sie sei unnöthig — sie legt aber auch ein bedeutendes Gewicht in die eine Wagschale, wo früher die Entscheidung nach anderen Rücksichten schwankte, z. B. in der Stellung der Cyclostomaceen, welche sie als Verwandte der Paludinen und Litorinen darthut, wie schon Cuvier nach dem getrennten Geschlecht und dem Vorhandensein eines Deckels angenommen. Und ich sollte glauben, manche kleinere Umstellungen, welche

sich aus der Berücksichtigung der Zunge ergeben, dürften auch dem, der nur die Schalen vor sich hat, einleuchten, z. B. dass Buccinum (undatum) und Neptunea einander ganz nahe kommen, ebenso Purpura und Murex, ferner dass Turbinella polygona und Fusus colus näher zu den Fasciolarien gehören, als erstere zu Turbinella rapa und letztere zu Fusus antiquus (Neptunea).

Mein Hinweis auf Mensch und Frosch, Igel und Stachelschwein liegt nicht so fern als man glauben könnte. Die Chinesen haben in der That eine sozusagen officielle Classification des Thierreichs nach der äusseren Körperbedeckung, worin Mensch, Frosch und verschiedene andere, darunter auch wirbellose Thiere die Classe der nackten bilden, und man hielt es seiner Zeit auch für eine unnatürliche Zerreissung, dass Linné nur der Zähne wegen Igel und Stachelschwein in zwei verschiedene Ordnungen stellte. Rathsherr Klein opponirte gegen Linné, er meinte, für eine natürliche Eintheilung müsse man äussere Kennzeichen benutzen, und sich nicht damit abquälen, die Zähne zu zählen oder die Eingeweide zu untersuchen; er könne nicht einsehen, wie die Anatomie zum Aufbau eines Thiersystems dienen könne (*Summa* dubiorum 1743). Wir sind gegenwärtig in der Classification der Schnecken ungefähr auf dem Standpunkt angekommen, auf welchen die der Säugethiere durch Linné gebracht wurde; wir verlangen nicht, dass das Gebiss der oberste und einzige Eintheilungsgrund sei, so wenig als bei den Wirbelthieren — sonst müssten wir z. B. Sepia und Loligo mit den Taenioglossen unter die Gastropoden zusammenstellen — aber doch, dass es ebenso wie die Anordnung der Athmungsorgane als wichtiger Eintheilungsgrund den Schalenunterschieden vorgezogen werde. Wir verlangen ebensowenig, dass jeder Conchyliologe jetzt seine Musse dem Präpariren und Untersuchen der Schneckenzunge widmet, aber wir sehen die richtige Theilung der Arbeit darin, dass der Einzelne sich den wissenschaftlichen Gewinn der Arbeiten anderer Fachgenossen aneignet. Namentlich von einem Buche, das wesentlich als Ueberblick über das bis jetzt Bekannte, als Leitfaden zur Anordnung wissenschaftlicher Sammlungen dienen soll, müssen wir verlangen, dass es sich auch in der systematischen Anordnung auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft halten soll und dass der

Conchyliensammler unmittelbar aus der Anordnung selbst entnehmen könne, wo und wie weit die Aehnlichkeit der Schale mit der inneren Verwandtschaft der lebenden Thiere Hand in Hand geht, wo und wie weit nicht. Wenn aber Herr Weinkauff meint, dass eine solche Anordnung noch nicht möglich sei, dass er gern ein natürliches System befolgen würde, wenn eines vorhanden wäre, so müssen wir ihn daran erinnern, dass allerdings ein vollendetes natürliches System eben nur mit der vollendeten Kenntniss aller Thiere möglich ist, dass aber auf jeder Stufe ein den derzeitigen Kenntnissen entsprechendes möglich ist und dass speciell für die Gastropoden ein solches gegenwärtig in Kefersteins Bearbeitung derselben für Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs aus dem Jahr 1866 war. Wenn Herr Weinkauff sich an diese Anordnung gehalten hätte, genauer oder freier, wie er wollte, so hätte er allen billigen Anforderungen in dieser Hinsicht genügt, er würde sich dabei überzeugt haben, dass auch ein solches System für Conchyliologen und Paläontologen verwendbar ist, dass es auch das Zusammenhalten grösserer Gattungen erlaubt, ja dass es gar nicht so sehr von dem seinigen verschieden ist. Es ist überhaupt nicht sowohl die faktische Anordnung des Katalogs, welche unsere Polemik hervorgerufen hat — es lässt sich durch einige Versetzungen und Einschaltung einiger Ueberschriften leicht den wesentlichsten Forderungen genügen — sondern vielmehr das absprechende Verwerfen einer wichtigen und fruchtbaren Seite der Malakologie. Herr Weinkauff hat uns eine weitere Darstellung der Verwandtschaften der Conchyliengattungen in Aussicht gestellt; wenn er auch dabei „dem einseitig zoologischen Standpunkt nicht folgen zu können“, d. h. bei Beurtheilung von Thierstücken der neueren Fortschritte der Thierkunde entbehren zu können glaubt, so möge er sich hüten, dass es ihm nicht geht, wie dem seligen E. Anton, der auch „eine Reihenfolge gegründet auf möglichste Berücksichtigung verwandtschaftlicher Verhältnisse der Schale und möglichste Uebergänge durch das ganze Gebiet der Mollusken“ sich zum Ziele setzte, dabei aber das verbindende Zwischenglied zwischen Limnaea und Planorbis in Janthina und Ampullaria gefunden zu haben wähnte (Verzeichn. der Conchylien 1839 S. IV. und 50.)

Schliesslich muss ich noch bemerken, dass ich das Wort

„einseitig“, das Herr Weinkauff mit Anführungszeichen in der erwähnten Anmerkung begleitet, nicht von ihm gebraucht habe und ebenso das darauf folgende Hauptwort, mit dem er sich bezeichnet. Was Dacosta betrifft, so habe ich schon früher in den Mal. Blätt. XVI. 1869 S. 237 u. ff. auseinandergesetzt, dass seine Namen von 1778 im Allgemeinen den formellen Ansprüchen an eine binäre Nomenclatur entsprechen, also wo seine Artnamen die ältesten sind und keine besonderen Gegengründe vorwalten, Anspruch auf Beibehaltung haben und ich muss daher die Darlegung bestimmter Gegengründe von Seiten des Herrn Weinkauff abwarten, um ihm „objectiv“ zu antworten. E. v. Martens.

Literatur-Bericht.

Remarks on certain Species of Mollusca described and figured in the „Microdoride Mediterranea“ of Prof. O. G. Costa. By the Marquis of Monterosato. (Communicated by J. Gwyn Jeffreys.) In Ann. Mag. Nat. Hist. Sept. 1873.

Costa's Werk über die microscopischen Weichthiere des Mittelmeers, dessen erster und zum Glück einziger Band 1861 erschien, ist in Deutschland kaum bekannt geworden, wenigstens sind seine zahlreichen neuen Gattungen und Arten niemals anerkannt worden. Monterosato, der die Originale vergleichen konnte, schlachtet in der oben erwähnten, nur eine Seite umfassenden Arbeit nicht weniger als vier Gattungen und sechszehn Arten ab, die sämmtlich auf Jugendformen bekannter Arten gegründet sind.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin vom 19. Mai 1874.

p. 43. *von Martens*, über die von Fedtschenko in Turkestan gesammelten Schnecken. (Enthält eine ausführliche Analyse des von Martens bearbeiteten conchyliologischen Theils des Reisewerkes von Fedtschenko, der leider in russischer Sprache erschienen ist. Ein Auszug folgt im Jahrbuch. Als neu beschrieben werden: Limax Fedtschenkoi; Amalia maculata; Vitrina rugulosa, conoidea; Helix rufispira, rubens, phaezona, Fedtschenkoi; Pupa cristata; Buliminus albiplicatus, Sogdianus, miser, intumescens; Macrochlamys Sogdiana, Turanica; Hydrobia brevicula, pallida; Pisidium obliquatum, acuminatum, sphaeriiforme, Turanicum; Corbicula minima.)

Malacozoologische Blätter. Bd. 22, Bog. 5—7.

(Enthält ausser Literaturberichten die Fortsetzung der Westerlund'schen Aufsätze: p. 66. Zonites pura Alder (doch wohl richtiger purus). Der

Autor behauptet gegen mich die Selbstständigkeit von Hel. hammonis, petronella und pura, gibt aber selber zu, dass man für diese Gruppe nicht denselben Massstab anwenden dürfe, wie für andere Helixgruppen. 70. Planorbis vortex et aff. 75. Planorbis Rossmaessleri Auersw. 81. Planorbis deformis Hartm. 98. Conspectus Specierum et varietatum in Europa viventium generis Planorbis Guettard.

Memoirs of the Boston Society of natural History. Vol. II. Part. III.

Nr. 1. *Morse, Edward S.*, Embryology of Terebratulina.

Hidalgo, J. Gonzalez, Moluscos marinos de Espana, Portugal y las Baleares. Lfg. I—VII mit Taf. 1—40.

Wir werden über dieses schöne, mit prächtigen Abbildungen reich ausgestattete Werk, das trotz der ungünstigen Verhältnisse in Spanien nicht im Erscheinen unterbrochen worden ist, im Jahrbuch ausführlich berichten, und begnügen uns hier es allen unseren Mitgliedern aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Martens. Ed. von, Mollusca. Jahresbericht pro 1872 in Günthers Record vol. IX. p. 103—174.

Wir machen unsere Leser auf diese gedrängte aber gründlich durchgearbeitete Uebersicht der Leistungen des Jahres 1872 auf dem Gebiete unseres Faches aufmerksam.

Systematisches Conchylien-Cabinet von Martini und Chemnitz. Zweite Ausgabe.

Lfg. 228. Cycladeen von S. Clessin. (Neu Pisidium parvulum, globulare).

Lfg. 229. Melaniaceen von Dr. A. Brot.

Kleinere Mittheilungen.

Mollusken von Bromberg. (Vgl. Jahrbücher S. 59.) Die Gebr. Krause haben auch in diesen Sommerferien die conchylioligische Untersuchung der Umgegend von Bromberg fortgesetzt und noch einige weitere Arten daselbst gefunden, nämlich Helix lapicida, hortensis, Hydrobia Steinii und Cyclas solida. Das Vorkommen von H. hortensis, neben, wenn auch nicht an demselben Fundorte mit Austriaca ist von Interesse. Bezüglich letzterer theilen sie mit, dass sie dieselbe nun lebend gefunden haben und zwei verschiedene Fundorte für sie kennen, von denen der eine an dem jetzigen Ufer der Weichsel, der andere an dem alten noch deutlich erkennbaren Ufer des vorhistorischen Weichsellaufes liegt. Man darf wohl daraus schliessen, dass sie durch den Strom herabgeführt worden und zwar sowohl in früherer als in der jetzigen Epoche.

E. v. M.

Tausch-Verein.

Eine bedeutende Sammlung Binnenconchylien ist dem Unterzeichneten zur Verwerthung gegen Baar übergeben worden und stehen Auswahlsendungen den Mitgliedern des Tauschvereins zur Verfügung.

Ferner stehen eine Anzahl Schulsammlungen, 100 Arten Seeconchylien aus 95 Gattungen umfassend, zum Verkauf à 4 Thlr.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

		Rm.	Pf.
Seeconchylien.			
Tritonium oregonense Redf.	Alaschka.	2—3	—
Tectura patina Eichw.	„	—	50
„ cassis „	„	—	50
Turbo saxosus Wood c. op.	Panama	1	—
Cuma kiosquiformis Ducl. c. op. . . .	„	—	60
Pyrula patula Brod. juv. c. op. . . .	„	—	50
Purpura melones Ducl. c. op.	„	—	60
„ brevidentata Gray (occellata Mke) c. op.	„	—	50
Purpura rustica L.	Rio Janeiro	—	40
Donax rugosa Hanley	Panama	—	30
Turbinella ovoidea Kien. c. op.	Bahia	1	—
Landconchylien.			
Hyalina gularis Say	Ohio	—	20
„ ligera Say	„	—	20
„ Testae Phil.	Sicilien	—	20
„ obscurata Porro	„	—	20
Helix angigyra Jan..	Oberitalien	—	15
„ lens Fer.	Athen	—	20
„ lamellata Jeffr.	Kiel	—	10
„ incrustata Poey	Cuba	—	10
„ fusca Mtg.	Kent	—	50
„ cyclolabris Fer.	Athen	—	20
„ rhaetica Mouss.	Chur	—	20
„ Gobanzi Ffed.	Südtyrol	—	60
„ Hemprichii Ehrbg.	Egypten	—	50
„ splendida Drp.	Spanien	—	10
„ secernenda Rossm.	Dalmatien	—	20
Pupa Brondelii Bourg.	Algier	—	10
„ dilucida Zgl.	Oberitalien	—	10
„ truncatella Drp.	Kärnthen	—	10
„ Philippii Cantr.	Griechenland	—	10
Cyclas solida Norm..	Main	—	20
Ampullaria nigrilabris Phil.	Rio Janeiro	—	50
„ Cumingii King	Panama	—	50

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

179. Herr Prof. *A. Stossich* in Triest.
180. „ „ *Dr. Metzger* in Hannov. Münden.

Wohnungsveränderungen:

Herr *Wilhelm Jenisch* wohnt jetzt in Oker a. Harz.
„ *Dr. C. E. Klotz* wohnt jetzt in Leipzig, Sidonienstr. 42 I.

Für die Bibliothek eingegangen:

180. Proceedings of the Boston Society vol. XV. part. 3. 4. vol. XVI. part. 1. 2.
181. Memoires of the Boston Society vol. II. part. II. No. 4.; part. III. No. 1. 2.
182, Smithsonian Report 1872.
183. Report on Mollusca 1872. By Ed. v. Martens. Vom Verfasser.

Eingegangene Zahlungen.

*	Zahlungen für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1. —.
**	„ für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1. 20.
***	„ für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6. —.
†	„ für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6. 20.

Von den Herren Keyzer **, J. O. Semper †.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 11 & 12. November & December 1874.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Kritik der Clausilia Rossmässleri var. Lorinae (Gobanz) Gredler und Clausilia Funki, Küster in sched & ex.*)

Von *P.* Vinc. Gredler in Bozen.

Höchlichst überraschte mich im Mai dieses Jahres die Zusendung zweier Exemplare von Clausilia Funki Küst. n. sp., welche eben der alljährige Tiroler Tourist und Entdecker Dr. Funk aus Bamberg durch den Autor derselben Dr. Küster mir freundlichst zugehen liess. Hatte ich auch meinen alten Glauben: dass Tirols Conchylienfauna völlig abgeschlossen, selbst durch nachmalige Publikationen von vaterländischen Novitäten Lügen strafen müssen, — hatte mich s. Z. die prächtige, gerippte Clausilia Lorinae (vgl. Verhandl. d. zool. bot. Ges. 1869 „Nachlese" etc.), aus dem Val Lorina an der südwestlichen Tirolergrenze, entzückt, so ward ich durch eine Clausilia mit hochspringenden weissen Rippen von Naht zu Naht, welche alle derartigen siebenbürgischen Formen (Claus. elegans, Lischkeana, Bielzi u. a.**)

*) Es ist dem Berichterstatter nicht bekannt, ob diese Novität von Küster auch schon publicirt worden, und soll auch einer stylisirten Diagnose hiemit nicht vorgegriffen, blos einem conchyliologischen Publikum von zwei der interessantesten Clausilien vorläufig Kunde gebracht sein.

**) Auch dürften aus dem ganzen, mit diesem siebenbürgischen nahe verwandten Formencyclus der Funki kaum wenigere Arten auszuscheiden sein und auf nicht schlechtern Füssen stehen als die eben bezeichneten Siebenbürger, oder als eine Balea glauca, livida etc. Allein wir wollen auch die ebenso zahlreichen Uebergänge zu einander unter den nahezu tausend vorliegenden Exemplaren nicht übersehen, die alle weitere Art-Begrenzungen unmöglich machen.

weit hinter sich lässt, und die weit eher in jenen östlichen Landen gesucht werden möchte, geradezu verdutzt — ähnlich wie weiland durch das verwandte Vorkommen einer Helix (Campylaea) Gobanzi Frauenf. aus dem Val Vestino.

Und dennoch hatte Dr. Funk nur eine Uebergangsform, noch nicht den extremsten Ausreisser der Species oder der ganzen Gruppe Rossmässleri, Stentzi, cincta und Consorten aufgefunden. Da es zugleich galt, die Beziehungen zu Cl. Lorinae, der nächsten Verwandten oder richtiger ihres Pendant von einer andern Species, festzustellen, so veranlasste ich desshalb meinen überaus dienstwilligen alten Freund A. v. Letocha, welcher in Landro (Ampezzauerthal) seinen Sommeraufenthalt nahm, in die romantische Schlucht Valfondo nächst Schluderbach — den Fundort der Claus. Funki, zu gehen und möglichst viele Exemplare zu sammeln. Da brachte denn Letocha auch eine Form mit, welche von der Küster'schen Funki fast ebensoweit, als diese von Stentzi sich entfernt und welcher ich den Varietätnamen *Letochana* gebe. Nachdem mir nun von Lorinae eine erkleckliche Anzahl, von Funki c. varr. aber viele Hundert Stücke vorliegen, glaube ich umsomehr zu einer vergleichenden Beurtheilung berechtigt zu sein, als die ganze Suite ohnehin in mannigfachen Nuancen gerade in Tirol vertreten ist. — Clausilia Lorinae wie Funki gehören zufolge der so characteristischen Bildung des zusammenhängenden, mehr oder weniger vortretenden Mundsaumes, der weissen Naht etc. in die Formengruppe Rossmässleri-Stentzi *). Allein wie Cl. Lorinae aus dem Südwesten Tirols auch als Varietät der Rossmässleri dem in den südwestlichen Kalkalpen (am rechten Etschufer) herrschenden Typus der Cl. Stentzi näher steht als Funki, so entstammt diese letztere dem noch mehr proteischen Formenkreise der cincta Brum., die über die Kalkalpen des südöstlichen Tirols ausgebreitet ist und an der Grenze von Kärnthen regelmässig ihre kümmerlichsten Dimen-

*) In Berücksichtigung dieser beiden Punkte sowie der gemeinschaftlichen Neigung zu bläulicher Färbung und veränderlicher Costulirung etc. liesse sich mit Ad. Schmidt vielleicht noch zanken, ob die „Formenkreise Bielzi und Stentzi" zwei verschiedenen „Feldern" angehören? Da jedoch der Verfasser Schmidt's diesbezügliche systematische Prinzipien nicht kennt, so stellt er auch nur die Frage.

sionen annimmt. Dagegen erhält cincta bereits im westlicher gelegenen Sextenthale, oder vielmehr in dessen hintersten, gegen das Ampezzanerthal (wo Funki daheim) westwärts neigenden Thalgrunde („Fischelein") eine enorme Leibigkeit und Festschaligkeit — annäherungsweise dieselbe keulige Gestalt der Funki, ohne aber hier schon die Rippenstreifung anzunehmen. Auffallend bleibt aber, dass Cl. cincta (typica) in Valfondo in allen Uebergängen bis zu der typischen Letochana in unmittelbarer Association zusammenlebt (fid. Letocha).

Soweit sich aber die beiderseitigen Extreme der cincta fernestehen — eine Kluft, die unausfüllbar scheint, so sind es doch nur Dimensionsverhältnisse, zumal der Dicke, und Sculpturunterschiede von völliger Glätte bis zu hohen, weissen Rippen; kaum aber anderweitige oder wesentlichere Kriterien, welche die Extreme zu solchen machen; und die schmächtigen glatten Gestalten einer cincta von der Kärntner Grenze reihen sich bei genauerm Vergleiche immerhin noch enger an die grossen keulförmigen rippigen Gestalten einer Funki und Letochana, als Lorinae sich an diese anschmiegt. Indem wir nachstehend mit Uebergehung *aller* der allmäligen Durchgangsformen die zwei noch unbekannten Varietäten Funki und Letochana einem kritischen Vergleiche mit Cl. Lorinae unterziehen, fassen wir einerseits auch nur die cincta-fernsten Typen (im Allgemeinen mit dem Namen Funki), andererseits die ohnedies sehr constante Lorinae ins Auge. — Einmal kommt es beiden Arten, sofern wir Lorinae und Funki so heissen wollen wie sie's könnten, gemeinschaftlich zu eigen: dass sie grösser, bauchiger und rippiger sind, als ihre bisher bekannt gewordenen und desshalb als Typen betrachteten Stammarten Claus. Rossmässleri und Stentzi, resp. cincta; ja, dass die Costulirung in demselben Grade markirter wird, als die Exemplare die Keulenform annehmen. Diese übereinstimmenden Charactere allein könnten zu einer Verwechslung oder Vereinigung beider Anlass geben, oder auch wohl sie als gute Arten erscheinen lassen. Diese Thatsache aber als Norm zugegeben, ist es dann wenigstens unstatthaft, in der Gruppe der Funki selbst weitere Art-Begrenzungen vorzunehmen oder auch nur jeder Nuancirung einen Namen zu geben. Unter sich aber unterscheiden sich die beiden besondern Arten habituell dadurch,

dass Funki gewölbtere Umgänge und eine tief eingezogene Naht besitzt, keulenförmig — bis über 2''' breit —, Lorinae um 1—2''' grösser und spindelförmig (ganz von der Gestalt einer Cl. itala Mart.) ist. Oder besser: Sie unterscheiden sich eben wie die Typen selbst, denen sie angehören — wie Cl. Stentzi und Rossmässleri. Demnach ist der Hauptunterschied beider nicht so fast in der verfänglichen (und veränderlichen) Rippenbildung, als vielmehr in den constanten Merkmalen der Mündung zu suchen. Diese ist bei Funki streng eiförmig (bei Lorinae birnförmig, der äussere Mundsaum vor der deutlich über die Naht hinaufgezogenen Anheftungsstelle eingedrückt, lippig verdickt und oberhalb eine Bucht bildend); der Mundsaum dünn und schneidig, ohne jeglichen Lippenwulst, abstehend und kaum ausgebogen (bei Lor. dagegen ausgebreitet zurückgeschlagen und etwas wulstig belegt); die Lamellen liegen bei jener sämmtlich weiter zurück, indess die Lamella der Mündungswand bei Lorinae an den Mundsaum heraustritt. Die Mondfalte bildet, ähnlich jener von Cl. cincta, nur ein längliches viereckiges Wärzchen*), bei Lorinae dagegen eine grosse, eckig umgebogene c-Zeichnung gleich jener von Claus. itala. Die Rippen, welche bei Lorinae auf den untern Umgängen nur mehr als längliche Papillen an der Naht sitzen, nehmen bei der ausgesprochensten Form der Funki (Letochana) nach unten an Zahl kaum ab, an Stärke zu.

Die beiden Varietäten Funki und Letochana selbst aber unterscheiden sich von einander: dass erstere — die geringere Grösse (7—7 1/2''', Letochana 8—8 1/2''') abgerechnet — in Habitus und Rippenstreifung einer Lorinae noch näher steht, kleiner, schlanker und schwächer gerippt ist als Letochana.

Wir unterscheiden demnach:

1. Clausilia Rossmässleri Pfeiff.
   — — var. Lorinae Gredler.

---

*) Als Anomalie sei vorübergehend erwähnt, dass sich an einem Exemplare eine zweite Mondfalte tiefer zurück befindet. — Wenn ferner var. Letochana nicht selten als Blendling auftritt, so stimmt dies Phänomen mit dem einer andern wanstigen Form überein: wir meinen den Albinismus der Clausilia Brauni, welcher bei dieser öfter, unter Tausend von Exemplaren der Cl. alboguttulata Wagn. aber kaum einmal zutrifft.

2. Clausilia Stentzi Rossm.
— — var. cincta Brum.
— — var. Funki Küst.
— — var. Letochana Gredl.

Diese wenigen Andeutungen, welche der Kunde von der Auffindung der beiden prachtvollsten Schliessschnecken beigefügt wurden, dürften genügen, um einerseits einer Identificirung zweier, scheinbar zusammengehöriger Arten, andrerseits der Trennung einer verschiedenartig erscheinenden, in Wirklichkeit jedoch blosse Formen repräsentirenden vielgestaltigen Art zu begegnen. Nur wer angesichts der Exemplare zum Glauben bekehrt wird, in den 4 Varietäten 4 Arten zu verehren, der möge mich nach sich ziehen: Claus. Lorinae, Funki und Letochana „stehen auf höheren Füssen nicht", als Rossmässleri, Stentzi und cincta, welche bereits allgemeine Artgeltung erhalten haben.

Bozen, 30. September 1874.

Erwiederung.

Von H. C. Weinkauff.

Im Nachrichtsblatt Nr. 9. 10. bringt Herr Ed. v. Martens eine „Entgegnung" auf meine Anmerkung zu dem Aufsatz über einige kritische Pleurotoma-Arten (Jahrb. III. p. 209), die sehr umfangreich ausgefallen ist. (Auf 21 Zeilen Anmerkung 6½ Seiten Entgegnung!) Merkwürdigerweise könnte ich auch auf diese lange Entgegnung meine Anmerkung noch einmal als Antwort hinsetzen, denn das, was ich hauptsächlich monirt, die ganz eigenthümliche Methode der Kritik, kehrt hier wieder, freilich freundschaftlich in eine sehr belehrende, manchem Mitglied unserer Gesellschaft gewiss recht willkommene Auseinandersetzung eingekleidet. Trotzdem wiederhole ich hier noch einmal, dass ich glaube, schärfern Tadel verdient zu haben, als mir Herr von Martens angedeihen lässt, wenn ich den Streitpunkt wirklich so aufgefasst hätte, wie er es darstellt. Herr v. Martens weiss es sicher sehr wohl, dass ich nur gegen die Ausschreitung, die Zungenbewaffnung als einziges oder doch vornehmstes Merkmal bei der Classification zu verwenden, angeknüpft; er will es aber

nicht wissen, weil dies eingestehen hiesse, dass er selbst — Anfangs Partisan dieser Ausschreitung — heute seine Meinung stark geändert habe und nun — wie pag. 70. 71. lehrt — die Zungenbewaffnung jetzt nur noch zu leichten Umstellungen und in zweifelhaften Fällen zur Verstärkung anderweitiger Gründe benutzen will. Dagegen habe ich gar nichts einzuwenden und hätte auch schwerlich früher etwas eingewendet, wenn die Sache in diesem Kleide früher aufgetreten wäre. Jetzt wären wir also einig, doch kenne ich einen Forscher, der gewöhnt ist, seine Meinung erst dann kund zu geben, nachdem er sie an grossen Mengen von Exemplaren geprüft hat, der der Zungenbewaffnung nicht einmal einen spezifischen Werth beilegt. Dieser wird auch mit der heutigen eingeschränkten Meinung des Herrn v. Martens nicht einverstanden sein. Es ist Jeffreys, also ein ebenbürtiger Gegner, den er aufs Korn nehmen, und mit welchem er zu Gunsten der Troschel'schen Jungfrau Schneckenzunge eine Lanze brechen mag. Ich erinnere bei dieser Gelegenheit an die Gattung Sipho; nach Troschel und Loven gehört sie, der Zunge von S. islandicus zu Folge, zu den Fasciolariaceen, während die im Jahrbuch I. Taf. 7 von Dunker und Metzger abgebildete Zunge von S. Moebii eine ächte Neptuneen-, resp. Buccinum-Zunge ist, so gut wie die ebenda abgebildete Radula von S. propinquus.

Ich könnte hiermit schliessen, da die eigentliche Streitfrage durch die neueste Concession des Herrn v. Martens für uns ausgeglichen ist, indess will ich mir nicht versagen, auf einige — wie mir scheint — an den Haaren herbeigezogene Sätze zurückzukommen. Ueber die Vergleiche meines Standpunktes gehe ich als gar nicht zutreffend, hinweg und wahre mich nur gegen den Vorwurf, als habe ich mir die Bedeutung der Classification nicht klar gemacht durch eine s. g. Retourgelegenheit, dass er meinen Standpunkt nicht begriffen habe. Herr v. Martens vergass ganz, dass ich meinen Catalog nur für die Mitglieder unseres Vereins geschrieben hatte — obschon er eine grössere Verbreitung genommen hat — und dass sich die Mitgliederzahl derselben zusammensetzt aus einer günstig situirten Minderheit, d. h. aus solchen, die theils selbst Lehrherren, theils durch ihren Sitz in einer grossen Stadt mit reichen Hülfsmitteln, wie grosse öffentliche Bibliotheken, Vorträge und Buchhandlungen bevorzugt

sind, und einer Majorität, die dies Alles entbehren müssen. Ich habe niemals prätendirt, etwas zur Belehrung der ersten Kategorie, die alle mehr wissen wie ich, beizutragen, aber in Bezug auf Letztere möchte ich Herrn v. Martens fragen, ob er wirklich glaubt, dass Conchyliologen oder Palæontologen, die fern von Orten mit den bezeichneten Hülfsmitteln leben, doch in der Lage sind, z. B. zu entscheiden, wie sie nur ihre Mitra-Arten ordnen sollen, wenn sie in einer Besprechung des Troschel'schen Lehrbuches lesen, dass ein Theil der Mitren der Zungenbeschaffenheit wegen künftig zu den Muricideen gestellt werden müssten, während der andere Theil bei den Volutideen zu verbleiben habe.

Die Trennung der Risellen und Phorus — soll heissen Xenophorus — von den Trochideen war schon aus anderweitigen malacozoologischen Gründen vor Troschel empfohlen und höchstens durch die Zungenbewaffnung bestätigt worden. Ditrypa unterscheidet sich von Dentalium ebenso wie Serpula von Vermetus durch ganz andere Gründe, als die der Zungenbewaffnung. Die Annäherung von Murex an Purpura ist auf die Zunge des Murex erinaceus begründet, der gar kein ächter Murex ist, sondern dem begründeten Genus Ocinebra angehört, das wegen der Deckel mit seitenständigen Nucleus eine Zwischenstellung zwischen Murex und Purpura einnimmt u. s. w. Der für mich heiterste Satz ist aber der bekannte Linné'sche, dass der Zähne wegen der Igel vom Stachelschwein zu trennen sei. Stellt Herr v. Martens die Zähne — übrigens ganz ungeeigneter Ausdruck — der Schnecken jenen des Mundes der Säugethiere wirklich und im Ernst parallel? Ich hatte bisher geglaubt, dass, wenn eine Vergleichung zulässig, die Kiefern der Schnecken es wären, die dem Kauwerkzeug der Säugethiere entsprächen und Schneckenzungen den Säugethierzungen. Dass letztere auch bewaffnet und zwar sehr verschiedenartig bewaffnet sind, habe ich als Kind schon empfunden, wenn ich mich zur Abwechselung einmal von unserer Katze und das anderemal von unserem Hund habe lecken lassen. Wie scharf bewehrt die Zungen der grossen Katzen sind, ist erst kürzlich aus dem zoologischen Garten zu Breslau gemeldet worden, wo zu lesen ist, dass die Zärtlichkeitsäusserungen der Löwin ihren Jungen vielfach die Haare kosten, oft selbst solche Hautverwundungen durch das Lecken hervorgerufen werden, die Beulen

und Narben zurücklassen, auf denen keine Haare mehr wachsen. Trotzdem hat meines Wissens noch kein Zoologe einen besondern Werth auf diese Verschiedenheiten gelegt.

Herr v. Martens scheint es für einen Zopf zu halten, wenn man sich auch in der Naturforschung vernünftigen Gesetzen unterwirft, dabei aber ganz zu vergessen, dass es auch in Europa Leute gibt, die bezopft sind, ohne davon eine Ahnung zu haben. Dies führt mich schliesslich auf unsern Streit über die Einführung Dacosta'scher Namen. Ich halte hier eine Einigung für unmöglich, weil ich bis auf den heutigen Tag des Glaubens bin, dass die Linné'schen Regeln bindende Vorschrift für die beschreibende Naturforschung aller Branchen geblieben und noch nicht durch etwas Besseres ersetzt sind, während Herr v. Martens diesen Standpunkt überwunden zu haben scheint. Er hat dies zwar noch nicht ausdrücklich bekannt, aber das Beginnen, Dacosta'sche Namen wieder zu beleben, drückt dies deutlich genug aus; denn dieser Autor, über dessen sonstigen Werth ich hier nicht zu urtheilen habe, erklärte ausdrücklich, dass er bei seinen Benennungen seine eigene Methode befolgen werde. Brit. Conch. p. X. steht geschrieben: „As it is necessary to give shells some trivial noms for distinction take, I have, in doing it, always endeavour'd to form the *denomination* on some idea arising from the *shape*, *texture*, or *colour*, etc; but when no such *correspondent circumstances suggested* a nome, the choise of one necessarily became *arbitrary*."

Die heisst doch wohl nichts anderes, als dass Da Costa entweder die Linné'schen Regeln nicht gekannt — dann würde sich erklären, warum er von Pennant in strictem Linné'schen Sinne benannte 70 Arten umgetauft und mit eigenen nach obiger Methode gewählten Namen belegt, oder, wenn er sie gekannt, nicht hat befolgen wollen. Es ist dabei ganz gleichgültig, ob die Da Costa'sche Methode in den meisten Fällen, aber nicht in allen mit der Linné'schen übereinstimmt, es kann nicht erlaubt sein, einem alten Autor eine Absicht zu insinuiren, die er nicht gehabt und die er nicht gehabt zu haben deutlich zu erkennen gibt. Lassen wir es dabei bewenden, da, wo Nützlichkeitsgründe vorliegen, Da Costa's Namen gelten zu lassen, beeinträchtigen wir aber nicht die Prioritätsrechte späterer Autoren, die sie sich durch den Gebrauch der Linné'schen Regeln rechtlich erworben haben, zu

Gunsten eines Autors, der davon nichts gewusst oder sie absichtlich todt geschwiegen hatte. Mit gleichem Rechte könnte man Belon, Lister und andere vorlinné'sche Autoren anerkennen, die auch einzelne mit der Linné'schen Methode übereinstimmende Namen haben, die bekanntlich von Linné selbst manchmal verwendet worden sind. *H. C. W.*

Anodonta complanata Z.

Ich habe schon mehrmals Zweifel darüber geäussert, ob A. complanata Z. als Species zu betrachten ist, weil ich sie immer nur mit anderen Anodonten gemischt fand, und weil ältere Muscheln immer etwas missgestaltet aussehen. Nach längerem vergeblichem Bemühen habe ich nun kürzlich eine Partie lebender Muscheln bekommen und bin nun so glücklich, nach Untersuchung der Thiere alle meine Zweifel gehoben zu sehen. Anod. complanata Z. ist eine selbständige Species und zwar vorderhand die einzige deutsche, die ich neben der vielgestaltigen Anod. mutabilis m. anerkennen kann. Das Thier der Ant complanata Z. ist nämlich durch das Gewebe ihrer Kiemen rech auffällig von den übrigen Anodonten verschieden, indem diese viel zarter sind, und enger angeordnete, tiefer einschneidende Querstreifen haben, während die weniger markirten Längsfäden fast gerade verlaufen und die Brutfächer vollkommene Quadrate darstellen. Bei An. mutabilis (var. cellensis, aus der Donau) sind die Querstreifen derber, aus mehr Fäden zusammengesetzt und viel weiter auseinanderstehend; die Längsstreifen sind sehr unregelmässig, kurz-wellenförmig angeordnet, die Brutfächer sind grösser und nicht quadratisch. Ausserdem liegt bei An. complanata Z. der vordere Fussmuskel mehr nach innen und ist mehr vom Schliessmuskel getrennt, so dass die Narben der beiden Muskeln eine ziemlich auffallend anders gestaltete Umrissform darstellen, als dies bei An. mutabilis der Fall ist. An. complanata ist ferner schon in der Jugend durch die lange nach vorne sehr verschmälerte Form und den wenig hervortretenden Schild ausgezeichnet. Im Uebrigen besitzt diese Species allerdings einige Sonderbarkeiten, welche, wenigstens den älteren Muscheln, ein verkümmertes und krankhaftes Aussehen geben. Alte Exemplare

haben nämlich sehr häutige Ränder, die oft ganze Wulsten bilden. Trotz dieses Verhältnisses konnte ich an den Thieren solcher Muscheln, die ein sehr verdicktes Perlmutter hatten, in welches die Muskelnarben tief eingesenkt waren, nichts Krankhaftes finden, und es wird daher diese Erscheinung eine Eigenthümlichkeit der Muschel sein, für die ich vorderhand keine weitere Erklärung zu geben vermag. Die Thiere der An. complanata Z. waren von der bekannten Schmarotzermilbe bewohnt, und ich habe aus jedem der untersuchten Thiere etwa 4 Exemplare dieser Milbe herausgenommen. (Die Thiere anderer an derselben Stelle gesammelter Anodonten waren in der gleichen Weise von Milben bewohnt.) Trotzdem befanden sich die Thiere der Muscheln vollkommen wohl und zeigte kein Organ Spuren von Degeneration. Auch die Fortpflanzungsfähigkeit der An. complanata wurde mir durch das Besetztsein der Kiemen eines unverhältnissmässig jungen Thieres (die Muschel stand nach den Jahresringen im 4. Jahre) mit Brut bestätigt. In dem Thiere einer alten Muschel fand ich auf der rechten Seite ein rundes Crystallkörperchen (verkalkter rudimentärer Wirbelhaftmuskel*). Auf der linken Seite war der Muskel nur knorpelig angedeutet. Die übrigen Weichtheile der Muschel sind von den entsprechenden Theilen anderer Anodonten nicht verschieden.

Nach meinen Untersuchungen stehe ich nicht an, An. complanata Z. als eine selbstständige Species anzuerkennen. Ich möchte aber doch davor warnen, jede der äusseren Form nach ihr ähnlich sehende Muschel (z. B. die Anodonta aus dem Achensee in Tirol) für die vorstehend behandelte Art zu erklären, bevor nicht das Thier derselben gründlich untersucht ist. Wir werden uns überhaupt allmälig einer grösseren Rücksichtnahme auf die Thiere bei der Bestimmung unserer Molluskenspecies befleissigen müssen.

Regensburg, im October 1874.

S. Clessin.

---

*) Vide meinen Aufsatz: „Die Familie der Najaden“ in Malak. Blätter Band 22.

Tichogonia Chemnitzii in der oberen Donau.

Im Nachrichtsblatt Nr. 6 des Jahrgangs 1870 habe ich die Mittheilung gemacht, dass Tichogonia Chemnitzii von mir in der Donau bei Regensburg lebend gefunden wurde. Seit meiner Hierherkunft war ich nun eifrig bemüht, weiter nach dieser Muschel zu suchen, und ich bin nun, Dank dem gegenwärtigen sehr niedrigen Wasserstande der Donau wirklich in der Lage, constatiren zu können, dass diese Wandermuschel sich hier eingebürgert hat. Ich sammelte jüngst innerhalb zwei Stunden, entlang des linken Donauufers, von der Mündung des Regens bis zur Brücke, auf welcher die Ostbahn die Donau überschreitet,*) 12 lebende Muscheln, die theils an Steinen, theils an Unionen und Anodonten angeheftet waren. Alle 12 Exemplare sind junge, kaum halbausgewachsene Thiere, von denen ich zur Zeit noch mehrere lebend zu Hause habe. Sämmtliche sassen einzeln an den Anheftungsgegenständen. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, dass Tichogonia Chemnitzii sich in der Donau eingebürgert hat, da sie sich nicht nur seit 5 Jahren in derselben erhalten, sondern auch Brut ausgestossen hat. Dieses Verhältniss ist umsomehr von Wichtigkeit, weil die Kanal-Schifffahrt (Nürnberg-Neumarkt-Kehlheim) infolge der neugebauten Bahnlinie Nürnberg-Neumarkt-Regensburg sehr abgenommen hat und weil entlang der bezeichneten Uferstrecke durch Regulirungsbauten (von der Muschel bewohnte) Abschnitte gebildet wurden, in welche die Kanalschiffe nicht mehr einfahren können. — Tichogonia Chemnitzii ist somit auf ihrer Reise durch Europa an den Punkt angelangt, von wo sie zuversichtlich in nicht sehr langer Zeit wieder an ihren Ausgangspunkt (das schwarze Meer) gelangen wird.

Regensburg, im October 1874.

S. Clessin.

Die Muscheln der Urgebirgsformation.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass unsere grösste und dickschaligste Muschel die kalkarmsten Wasser bewohnt. Seit ich dem Granitgebiete des bayrischen Waldes so nahe gerückt bin, habe ich diese Thatsache mehr ins Auge gefasst, und bin

*) Die gerade Ausdehnung dieser Strecke beträgt fast eine halbe Stunde.

willens, die Perlbäche der Gegend sorgfältiger zu untersuchen. Gleich beim ersten Besuche des Perlbaches bei Falkenstein fiel mir auf, dass Unio batavus Lam., die sich neben M. margaritifera findet, hier gleichfalls ganz ungewöhnlich dickschalig wird. Dasselbe Verhältniss zeigt sich zwischen den Muscheln des Regens und der Donau. Die Muscheln der letzteren, in derem kalkreichen Wasser von hier ab Neritinen und Lithoglyphen sich aufhalten, haben eine an den Wirbeln völlig unverletzte Schale, die nur eine sehr mässige Stärke erreicht und ein reines Perlmutter behält. Die Muscheln des Regens dagegen, welcher aus dem Granitgebiete kommt, haben eine stark zerfressene Schale, die ungewöhnlich dick wird und ein schmutziges, fleckiges Perlmutter. Dass das Anfressen der Schalen nur die Folge der chemischen Thätigkeit des kalkarmen („kalkgierigen") Wassers ist, zeigt der Zustand alter in den Perlbächen liegender Muscheln, deren Kalk sich verhältnissmässig sehr rasch auflöst, indem die Zersetzung desselben von innen aus, schichtenweise vor sich geht; von den Muscheln bleibt am Ende nur die häutige Epidermis übrig. Ganz anders geht dagegen die Auflösung der alten Muschelschalen in kalkreichen Wassern vor sich. Hier werden die Schalen nicht schichtenweise aufgelöst, sondern nur derart poröse, dass sie am Ende völlig zerfallen. Um so auffallender muss es erscheinen, dass die Muscheln in den Perlbächen und Granitwassern so dickschalig werden, zumal diese Eigenthümlichkeit durchaus nicht alle Mollusken besitzen, welche in denselben leben. Das häufigste Mollusk in den Gewässern des bayrischen Waldes ist nämlich Ancylus fluviatilis, oder besser eine zu dieser Art gehörige Form, da sie von der in der Donau lebenden sehr auffallend verschieden ist. Während aber der Donau-Ancylus festschalig ist, hoch und mützenförmig sich aufthürmt, bleibt der Granitancylus sehr dünnschalig und flach und wächst mehr in die Breite, als in die Höhe. Dass diese beiden Formen im innigsten Zusammenhange mit der Beschaffenheit der Gewässer, in denen sie leben, stehen, kann gar keinem Zweifel unterliegen, denn beide Formen bewohnen scharf getrennte Gebiete.

Wie werden nun diese Formen aufzufassen sein? — Nicht alle Mollusken des Granitgebietes zeichnen sich übrigens durch

Formdifferenzen vor den Conchylien anderer Gebiete aus. Ich habe Plan. fontanus, rotundatus, albus etc. im Granitgebiete getroffen, genau mit Exemplaren aus Kalkgebieten übereinstimmend. Analog gewissen Pflanzen-Species etc. bin ich sehr geneigt, die eigenthümlichen Formen der Granitmollusken als selbstständige Species aufzufassen. Ich würde es sehr gerne sehen, wenn ähnliche Beobachtungen aus anderen Gegenden mitgetheilt würden, sowie wenn die Beobachter sich über den letzten Punkt aussprechen würden.

Regensburg, October 1874. S. Clessin.

Literatur-Bericht.

Pini, Napoleone, sopra una nuova forma di Campylaea del gruppo della Helix cingulata Studer. — In: Atti della Società Italiana di Scienze naturali vol. XVII. Fasc. 1, 1974.

Enthält ausser der Beschreibung der neuen Var. Hermesiana einen interessanten Bericht über den Versuch, Hel. cespitum, vermiculata, lucorum und frigida in Mailand anzusiedeln, was nur bei der ersten glückte, während vermiculata und lucorum fortvegetiren, ohne sich zu vermehren, und frigida bald ausging.

Reinhardt, Dr. O., über die Molluskenfauna der Sudeten. — In Archiv für Naturgeschichte XXXX. Jahrgang, Bd. 1.

Eine ausführliche Besprechung wird im Jahrbuch folgen; wegen Bezugs desselben siehe unter Mittheilungen und Anfragen.

Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 1874. Heft 6.

p. 63. *v. Martens*, über die Conchylien, welche während der Expedition in die lybische Wüste von Ascherson und Zittel gesammelt wurden. (Ampullaria ovata, Lanistes carinatus, Melania tuberculata, Physa contorta, Limnaea natalensis, und Bul. pullus Gray = insularis Ehrbg., doch nicht Hel. desertorum).

Semper, Dr. C., Reisen im Archipel der Philippinen. Dritter Band. Landmollusken. Heft 2 und 3.

Wegen einer ausführlichen Besprechung dieses sehr wichtigen Werkes, das auch in den beiden neu erschienenen Heften den Systematikern, den Verehrern der Schale sowohl als denen des Gebisses, einige sehr harte Nüsse zu knacken gibt, verweisen wir auf das Jahrbuch. Als neu beschrieben und abgebildet werden: Vitrinoidea, albajensis; — Vitrinopsis tuberculata, tigrina; — Vitrinoconus discoideus, turritus; — Succinea monticula; — Trochomorpha boholensis, infanda, splendens, oleacina O.

Semp., electra O. Sem., pagodula O. Semp.; — Stenogyra pilosa, pagoda, montana, arayotensis, minuta; — Cionella philippinensis; — Endodonta philippinensis, constricta, irregularis, lacerata.

Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. I. 1874. Heft 4.

p. 273. *Weinkauff, H. C.*, Catalog der Gattung Conus.

p. 305. *Clessin, S.*, Helix hispida und sericea. Mit zwei Tafeln.

p. 337. *Jeffreys, Gwyn*, Bemerkungen über die Mollusken des Mittelmeeres.

p. 344. *Kobelt W.*, über einige seltene Mittelmeerconchylien. Mit einer colorirten Tafel. (Trit. Segnenzae).

Schepmann, M. M., Bydrag tot de Kennis van Lithoglyphus naticoides Fér.

Mit einer Tafel. — Der Verfasser hat die genannte bis jetzt ausschliesslich im Gebiete des schwarzen Meeres gefundene Art in der Maas entdeckt, und zwar lebend in zahlreichen Exemplaren; er gibt eine Abbildung beider Geschlechter und ihrer Mundtheile.

Annales de la Société malacologique belgique. Tome VII. 1873. — Mit 4 Tafeln und einer Photographie.

p. 1—XXIV. *Henri Lambotte*, Notice biographique, par H. Denis.

p. 7. *Vincent, G.*, Materiaux pour servir à la Faune Laekenienne des Environs de Bruxelles.

p. 16. *Nyst, H.*, Description de deux coquilles fossiles du terrain eocène de Belgique. (Leda Corneti, Arca Briarti) pl. I. Fig. 1. 2.

p. 21. *Cornet, F. L.*, et *Briart, A.*, Compte-rendu de l'Excursion faite aux environs de Ciply par la Société Malacologique Belgique.

p. 36. *Houzeau de Lehaie, A.*, Liste des Bryozoaires du Poudingue de Ciply.

p. 39. *Ortlieb, J.*, et *G. Dollfuss*, Compte-rendu de Geologie stratigraphique de l'excursion de la Société Malacologique Belgique dans le Limbourg Belge, les 18 et 19 Mai 1873 (pl. 2).

p. 70. *Craven. Alfred*, quelques observations sur le Hyalaea tridentata Lam. (pl. 3).

pl. 73. *Lefèvre, Th.*, une anomalie observée chez le Pecten corneus Sow.

p. 77. *Dewalque, G.*, Rapport sur l'excursion de la Société Malacologique de Belgique à Couvin (Partie paléontologique).

p. 85. *Colbeau, Jules*, Liste des Mollusques terrestres et fluviatiles vivants, observés pendant l'excursion de la Société Malacologique de Belgique à Couvin.

p. 91. *Mourlon Michel*, Observations sur le Classement des couches tertiaires moyennes dans le Limbourg Belge.

Bulletins de la Société Malacologique de Belgique. Tome VIII. 1873.

p. X. *Vincent*, deux Gastéropodes nouveaux pour la faune bruxellienne.

— *Van den Broeck*, Observations au sujet d'un Entozoaire des Limaces.

p. XIII. *Collin*, Notice sur les coquilles recueillies dans les alluvions de la Senne.

p. XVII. *Nyst*, Espèces fossiles recueillies près de Antopol (Volhynie) par M. Desguin.

p. XXXVI. *Le Comte*, Observations sur la Spongiculture dans la Mer Adriatique

p. XL. *Lefèvre*, deux Lamellibranches nouveaux pour la faune du système Tongrien, étage inferieure.

p. XLI. *Lefèvre*, un Gasteropode nouveau pour la faune du Tongrien, étage superieur.

p. LXXVIII. *Van den Broeck.*, Liste des Mollusques recueillis pendant une excursion faite du 19 au 24 juillet 1873 aux environs d'Arlon et de Virton.

p. C. *Malaise, C.*, Note sur la Description du terrain silurien du centre de la Belgique.

p. CX. *Van den Broeck*, Liste des Mollusques recueillis aux environs de Tongres et de Hoesselt, les 18 et 19 Mai 1873.

p. CXXI. *Senoner*, Notice sur les Mollusques comestibles, particulièrement de l'Italie et de la Sicilie. (Hier ist durch einen Druckfehler Helix pisana als Bewohnerin der Löcher in den Kalkfelsen des Mte. Pellegrino angeführt, anstatt sicana).

p. XXXIV. *van Horen*, Polypiers nouveaux du terrain devonien de Belgiqué

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

181. Herr Prof. *W. Flemming* in **Prag**, Graben 958.

182. *G. Collin*, (**St. Josse-ten-Noode**) **Bruxelles**, rue de la Commune 9.

183. Custos *Schneider*, **Basel**.

Wohnortsveränderungen:

Herr Ober-Telegraphist *Meyer* wohnt jetzt in **Metz**, Rue St. Glossinde 2.

Herr *von Tiesenhausen* wohnt jetzt **Görz**, Piazzutta 5.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Eine Suite chinesischer Landconchylien, von Herrn Dr. v. Möllendorff in Peking.

Für die Bibliothek eingegangen:

184. *Schepman, M. M.*, Bydrag to de Kennis van Lithoglyphus naticoides Fér. Vom Verfasser.

185. *Annales* de la Société Malacologique belgique. Tome VIII. 1873.

186. *Jahrbücher* der Deutschen Malacozoologischen Gesellschaft I. 1874.

Mittheilungen und Anfragen.

Das vierte Heft der

Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft

ist in der ersten Woche des Novembers ausgegeben worden und damit der erste Jahrgang beendigt. Derselbe umfasst 25 Bogen Text und enthält dreizehn Tafeln, davon zwei colorirte. Das erste Heft des Jahrganges 1875 ist bereits in Arbeit und wird eine Reihe interessanter Aufsätze von Dunker, von Martens, Jickeli, Weinkauff, Clessin und anderen bringen; dasselbe wird eine colorirte und zwei schwarze Tafeln enthalten. Mehr Tafeln, besonders mehr colorirte, erlaubt leider vorläufig unser Budget noch nicht, und wir benutzen diese Gelegenheit, um unsere Mitglieder noch einmal nachdrücklichst um kräftigere Unterstützung unseres Unternehmens zu bitten. Noch hat die Zahl der Abonnenten sich nur wenig über 80 erhoben, eine Zahl, bei der die Zeitschrift im gegenwärtigen Umfange nur dann existiren kann, wenn kein Zeichner zu bezahlen ist und Redaction wie Verleger a priori auf jeden Vortheil verzichten.

Die Herren Abonnenten werden gebeten, den Abonnementsbetrag direct an die ***Buchhandlung von Joh. Alt in Frankfurt a. M.*** einzuschicken.

Von der Redaction ist zu beziehen:
Reinhardt, Dr. O., über die Molluskenfauna der Sudeten. Preis 10 Sgr.

Für die Monographie der Gattung Pleurotoma für die zweite Ausgabe des Martini-Chemnitz wäre es mir sehr erwünscht, gute, zum Abbilden geeignete Exemplare folgender Arten auf kurze Zeit leihweise zu erhalten:

Pl. variegata Kien.	Pl. speciosa R.
— venusta R.	— ustulata R.
— annulata R.	— tuberculifera R.
— catena R.	— pluteata R.
— funiculata Val.	— indica Desh.
— gravis R.	— fulminata Kien.
— cedonulli R.	— gemmata Hinds.
— pudica R.	

Ausserdem bin ich gerne bereit, zweifelhafte Arten der Gattung Pleurotoma zu bestimmen.

Creuznach. H. C. Weinkauff.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, eine grosse Sammlung Fossile, ungefähr 2000 Arten umfassend, zu 25 Frs. per 100 Spec. zu verkaufen. Dieselbe enthält Arten von Paris, Bordeaux, Touraine, Grignon, Wiener Becken, Italien, Chili, Antwerpen, Latdorf etc. etc. Ausserdem eine Suite fossiler Süsswasserconchylien zu 25 Ctm. per Spec.

Tirlemont, Belgien. A. Thielens.

Eingegangene Zahlungen.

Von den Herren: Prof. Mousson Z. ***; Haupt B. *; Damon W.; Flemming Pr. *; Thielens, T. **.

*	Zahlungen	für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1. —.
**	„	für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1. 20.
***	„	für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6. —.
†	„	für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6. 20.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang. 1875.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

FRANKFURT A. M.

Verlag von JOHANNES ALT.

Inhaltsverzeichniss.

No. 1. Februar 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Mollusken-Fauna der Insel Wollin.

Von Apotheker F. Wiegmann in Jüterbog.

Im Vorliegenden gebe ich eine Zusammenstellung derjenigen Mollusken, welche ich während eines längeren Aufenthaltes in der Umgebung des Ostseebades Misdroy sammelte und hoffe dadurch zur Vervollständigung der Angaben von Dr. Lehmann in seinem Werke „Die lebenden Schnecken und Muscheln der Umgegend Stettins und in Pommern", worin Misdroy nur selten als Fundort Erwähnung findet, einen kleinen Beitrag zu liefern.

Die Zeit, welche ich zum Sammeln verwenden konnte, erstreckte sich theils von Mitte Juni bis Anfang August 1873, theils von Anfang August bis Mitte September 1874, und war zu diesem Zwecke insofern günstig, als während derselben eine vorwiegend feuchte Witterung herrschte. Wenn ich trotzdem nicht hoffen darf, in der kurzen Zeit meines dortigen Verweilens die Durchsuchung des betreffenden Terrains zum vollständigen Abschluss gebracht zu haben, so gelingt es doch, wie allen Sammlern auf diesem Felde bekannt ist, in verhältnissmässig kurzer Zeit eine ziemlich genaue Uebersicht von der Schneckenfauna einer Gegend zu erlangen, und dass mir dieses so ziemlich glückte, glaube ich aus dem Umstande folgern zu können, dass ich bei meiner zweiten Anwesenheit, vielleicht mit Ausnahme von ein Paar kleinen Mulmschnecken, nichts Neues hinzubrachte.

Misdroy liegt bekanntlich an der Westküste der ca. 4 □Meilen grossen Insel Wollin. Im Nordosten wird es von einer bewaldeten,

bis zu 300 Fuss hohen Hügelkette begrenzt, welche dicht am Haff mit den Lebbiner Bergen beginnend, sich an der Nordküste der Insel hart am Meeresstrande hinzieht. Im Nordwesten breitet sich die Ostsee aus, während im Süden eine weite Ebene, bestehend aus Wiesen (Liebesule) und Ackerland sich erstreckt, welche die an der Swine gelegene bewaldete Halbinsel Pritter mit dem Haupttheile der Insel verbindet. Dieses Terrain wird von Süden nach Norden von einem ca. 10—12 Fuss breiten Canal durchschnitten, der in der Nähe der Laatziger Ablage den Vietziger See, eine Bucht des Haffs, verlässt und unmittelbar vor Misdroy am Schützenhause endet.

Sowohl die oben erwähnte Wiesenfläche von Liebesule, wie der längs derselben bis zum Strande verlaufende Kieferwald, unterscheiden sich in ihrer Bodenbeschaffenheit wesentlich von dem übrigen Theile der Insel. Während nämlich letzterer aus lockeren sandigen und thonigen Bildungen besteht, aus welchen an mehreren Punkten ältere Gebirgsmassen inselartig hervortreten, welche Veranlassung zur Anlage von Cementfabriken gegeben haben, wie die Kreidebrüche bei Lebbin, lassen jene das Vorhandensein eines früheren Moores vermuthen, wofür sowohl der Torfgehalt der Wiese spricht, wie die Flora des angrenzenden Waldes, worunter Pteris aquilina mit überaus üppigen, bis 6 Fuss hohen Wedeln, daneben aber ächte Moorpflanzen wie Ledum palustre, Erica tetralix, Drosera rotundifolia, Vaccin. oxycoccus, Vacc. uliginosum, Sphagnum-Arten u. a. m.

In den hügeligen Waldungen in unmittelbarer Nähe von Misdroy fehlen sowohl Quellen, wie andere Wasserläufe, so dass die dort lebenden Schnecken hinsichtlich der Bodenfeuchtigkeit allein auf die atmosphärischen Niederschläge angewiesen sind; nur in einer Entfernung von ca. zwei Stunden liegt im Norden der von Laubwald umgebene Jordan-See und in etwa gleicher Entfernung gegen Nordosten die beiden Warnow-Seen.

Was die Beschaffenheit der Waldungen betrifft, so herrschen gemischte Bestände — (Kiefern mit Unterholz von Buchen) — meistens vor. Dies ist besonders bei dem im Osten gelegenen Theile, der sich an die sogen. Waldpromenade anschliesst, der Fall. Der im SW. längs der Wiesenfläche von Liebesule verlaufende, etwas moorige Wald, zeigt fast reine Kiefernbestände,

stellenweise mit Unterholz von Eichen und Erlen. Bei beiden besitzt der Untergrund eine üppige Vegetation von Moos und Vaccinium-Arten, wodurch selbst bei anhaltender Dürre hinreichende Feuchtigkeit in den tieferen Schichten zurückgehalten wird.

Anders verhält es sich dagegen in den Beständen, wo der Laubwald (fast nur Buchen) überwiegt, wie dies im NO., in der Nähe des sogen. Kaffeeberges bis weiter zum Gosanberge der Fall ist, denn wo das Laubholz am dichtesten wird, verschwindet die Vegetation des Untergrundes fast gänzlich, indem der Boden von vielen Lagen abgefallenen und vermodernden Laubes bedeckt wird. Diese Bodenverschiedenheiten üben natürlich auch ihren Einfluss auf die Vertheilung der Schneckenarten aus.

Die nähere Umgebung von Misdroy, welche ich vorwiegend auf meinen täglichen Wanderungen durchsuchte, ist keineswegs reich an Mollusken zu nennen, weder was die Zahl der Arten, noch die der Individuen betrifft. Verhältnissmässig die meiste Ausbeute liefert der Buchenwald in der Umgebung des Kaffeeberges, aber auch hier trifft man eigentlich nur Hel. lapicida, Claus. laminata, Hyal. striatula und Hel. rotundata in grösserer Menge an; Clausil. nigricans (wovon hier nur die Var. septentrionalis vorkommt) zeigt sich schon weniger häufig und Hel. hortensis, fruticum und strigella nur vereinzelt. Claus. plicata, wovon ich im Sommer 1873 zwei Exemplare sammelte, vermochte ich trotz eifrigen Suchens im vergangenen Sommer nicht wieder zu finden. Interessant ist hier jedenfalls das Auftreten von Balea fragilis, welche bisher weder in Pommern noch auf Rügen, sondern nach Mittheilung des Hrn. Dr. O. Reinhardt (Nachrichtsblatt 1871 S. 164) in dortiger Gegend allein auf der Greifswalder Oie, einer kleinen zwischen Rügen und Usedom gelegenen Insel, beobachtet wurde. Das grösste Contingent stellen in diesem Terrain die Mulmschnecken, wovon ich neben den schon oben genannten häufigeren Arten: Hyal. striatula und Hel. rotundata, noch Hyal. subterranea, Hyal. pura, Hel. fulva, pygmaea, aculeata, Pupa substriata, pusilla, edentula und vereinzelt antivertigo erwähne.

Von Nacktschnecken fand ich dort nur Arion fuscus Müller und Limax arborum Bouch., während die in den angrenzenden

gemischten Beständen vorhandenen grösseren Arten: Arion empiricorum und Limax maximus niemals angetroffen werden konnten. Auch suchte ich an den kahlen, sonnigen Abhängen dieser Hügelkette, an deren Fusse man herabgerollte, verwitterte Gehäuse von Hel. hortensis, fruticum und strigella auflesen kann, nach den Xerophilen vergeblich.

Auf den Laubwald folgt dem Artenreichthum nach die Wiesenfauna. Hier zeigte sich an den mit Elsen und Brombeergebüsch bewachsenen Grabenrändern, neben den allgemein verbreiteten Arten, auch Hel. bidens, Hyal. subterr., Hel fruticum, Hel. hortensis, Arion empiricorum, Arion fuscus u. a., während die gleichfalls dort vermutheten Hel. arbustorum und rubiginosa nicht bemerkt werden konnten. Erstere, nach Lehmann's Angaben bis an den Strand verbreitet, habe ich überhaupt nicht auffinden können und letztere erst mehr landeinwärts in der Nähe des Vietziger See's.

Ziemlich selten ist hier Hyal. nitida, wogegen Hyal. striatula allgemeine Verbreitung zeigt.

In den der Ausbeute nach nun folgenden gemischten Waldbeständen (Kiefern mit Unterholz von Buchen) fehlte Hel. lapicida gänzlich, Clausil. laminata wird seltener und scheint gegen Clausil. nigricans zurückzutreten; dagegen zeigen sich die grösseren Nacktschnecken: Arion fuscus, Arion empiricorum und Limax maximus. Von grösseren Gehäusschnecken wird nur Hel. hortensis vereinzelt angetroffen und ausserdem die kleineren Mulmschnecken: Hyal. striat., Hel. fulva, rotundata, aculeata und ein paar Pupa-Arten.

Am dürftigsten ist die Fauna des moorigen Kiefernwaldes bei Liebesule, wo ich überhaupt nur Limax maximus, Arion empiricor., Arion fuscus, Cionella lubrica, Hyal. striatula und fulva sammelte.

Nach Wasserschnecken konnte ich nur den oben erwähnten Canal und den Vietziger See, letzteren allerdings nur flüchtig, durchsuchen; sehr dürftig war die Ausbeute des Jordansee's.

Ich lasse nun eine Zusammenstellung der von mir gesammelten Arten mit ihren Fundorten folgen:

Arion empiricorum Fér. nur die ganz schwarze Form. Wiesengraben am Canal, Waldpromenade im O und NO, Wald bei Liebesule.

Arion hortensis Fér.? ein ganz junges und desshalb nicht genau zu bestimmendes Exemplar, Wiesengraben am Canal.

Arion fuscus Müller. Wiesengraben am Canal, Wald bei Liebesule, Waldpromenade im O., seltener am Kaffeeberge. Besonders gern auf Pilzen.

Limax maximus L. Schwarzgrau mit grünlichem Schein, hellem Kiel und hellen unterbrochenen Rückenstreifen. Waldpromenade im O. und NO. Wald bei Liebesule.

Limax marginatus M. (arborum Bouch.) An Buchenstämmen in der Umgebung des Kaffeeberges, besonders nach Regenwetter.

Limax agrestis L. Am Canal und anstossenden Wiesengräben.

Vitrina pellucida M. Wegen der Sommerzeit nur leere Gehäuse im Moose alter Baumstubben am Kaffeeberge.

Succinea putris L. Am Canal, Vietziger See, Jordansee u. a. O.

Succinea Pfeifferi Rossm. Am Canal.

Succinea oblonga Drp. Nur leere Gehäuse, Wiesengraben am Canal; in einer feuchten Bodensenkung am Kaffeeberge; Garten in Neuen-Kryg bei Liebesule.

Hyalina alliaria M.? Zwischen abgefallenen Blättern am Kaffeeberge. (Das Vorkommen muss unentschieden bleiben, weil ich befürchte, dass das Gläschen mit diesen Schnecken aus einer anderen Gegend stammte.)

Hyalina nitidula Drp. Wiesengraben am Canal.

Hyalina striatula Gray. In feuchtem Moose in den Waldungen und an den Wiesengräben überall verbreitet.

Hyalina pura Ald. Zwischen faulenden Blättern am Kaffeeberge.

Hyalina crystallina M.? Ebenda; der Jugend wegen aber nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

Hyalina subterranea Bourg. Ebenda und auch am Canal.

Helix nitida M. Wiesengraben am Canal, Ufer des Jordansee's, aber überall nicht häufig.

Helix fulva Drp. Im Moose alter Baumstubben, zwischen abgefallenem Laube am Kaffeeberge; im gemischten Walde gegen NO; Wald bei Liebesule.

Helix pygmaea Drp. Mit der vorigen am Kaffeeberge.

Helix rotundata M. Mit der vorigen am Kaffeeberge; im gemischten Walde in NO; an den Ufern des Jordansee's.

Helix pulchella M. An den Wiesengräben; einzeln in einer feuchten Bodenvertiefung im Buchenwald; zahlreich in der Nelkeneinfassung eines Gartens in der Bergstrasse zusammen mit Pupa muscorum.

„ costata M. Desgl.

„ lapicida L. Zahlreich an Buchenstämmen in der Umgebung des Kaffeeberges.

„ bidens Chemn. An Wiesengräben am Kanal.

„ aculeata M. Zwischen Moos und faulendem Laube im Buchenwald und angrenzendem Terrain; Ufer des Jordansees.

„ rubiginosa Zgl. Wiesengraben zwischen Vietzig und Lebbin.

„ strigella Drp. Buchenwald hinter dem Kaffeeberge und an den Abhängen des letzteren hinter dem Strande.

„ fruticum M. In einem Garten der Bergstrasse; gebänderte Exemplare an einem Wiesengraben nahe bei dem Canal.

„ hortensis M. In den Waldungen am Kaffeeberge und angrenzendem Terrain: an den Wiesengräben. Einfarbig gelb oder mit 5 Bändern.

Cionella lubrica M. An Wiesengräben; seltener zwischen Moos in Waldungen (z. B. bei Liebesule); häufiger an Gartenmauern in der Bergstrasse.

Pupa edentula Drp. Zwischen Laub und Moos am Kaffeeberge.

„ muscorum L. Zahlreich in einem Garten der Bergstrasse zwischen Nelken, zusammen mit Hel. pulchella und costata; Garten im Neuen Krug (Liebesule).

„ antivertigo Drp. Zwischen Moos und abgefallenen Blättern am Kaffeeberge.

„ substriata Jeffr. Desgl.

„ pusilla M. Desgl.

Balea fragilis Drp. Nicht vollständig ausgewachsene Exemplare (von deren Identität sich aber Hr. Prof. von Martens überzeugte) an Buchenstämmen in der Umgebung des Kaffeeberges mit der nachfolgenden Clausilia, für deren Junge sie leicht zu halten sind.

Clausilia nigricans var. septentrionalis. Diese kleinere, fast glatte Form findet sich unter abgefallenen Blättern und an Buchen-

stämmen in der Umgebung des Kaffeeberges und in den anderen gemischten Waldungen.

Clausilia plicata Drp. habe ich nur in 2 Exemplaren an Buchenstämmen in der Nähe des Kaffeeberges im Sommer 1873 gefunden.

„ laminata Mont. kommt in ziemlicher Menge an Buchenstämmen, besonders am Kaffeeberge vor; darunter auch 2 Albinos gesammelt.

Carych. minimum M. Wiesengraben zwischen Vietzig und Lebbin; einzeln in feuchtem Moose im Buchenwald.

Limnaea auricularia L. Im Canal; Vietziger See.

„ stagnalis L. Desgl. und Jordansee.

„ palustris M. Im Canal; Vietziger See.

Physa fontinalis L. Im Canal.

Planorbis corneus L. Im Canal und Vietziger See.

„ marginatus Drp. Desgl.

„ carinatus M. Im Canal.

„ contortus L. Im Canal, Vietziger See.

„ vortex L. Im Canal, Vietziger See.

„ fontanus Lightf. Im Canal.

Paludina vivipara M. Im Canal, Vietziger See.

Bithyn. tentaculata L. Desgl.

„ Leachii Shepp. Im Canal.

Hydrobia baltica Nilss. Am Strande.

Nerit. fluviatilis L. nur einige leere Gehäuse am Strande.

Tellina baltica L. am Strande.

Cyclas cornea L. Im Canal.

„ calyculata Drp. Nur 1 Exemplar im Canal gefunden.

Pisidium pulchellum Jenyns? Wiesengraben in der Nähe des Schützenhauses.

Mya anenaria L. Am Strande.

Cardium edule L. Desgl.

Unio tumidus Retz. Leere Schalen am Strande.

Anodonta piscinalis Nilss. im Canal.

Mytilus edulis L. am Strande.

Literatur-Bericht.

Martens Ed. von, Purpur und Perlen. — In Samml. gemeinverst. Vortr. v. Virchow und Holtzendorff. IX. Serie. Heft 214.
Eine mit gewohnter Gründlichkeit gearbeitete populäre Zusammenstellung alles über Purpur und Perlen Bekannten.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet. 2. Ausgabe.
Lfg. 230. Conus von H. C. Weinkauff.
Lfg. 231. Pyrula und Fusus von Kobelt.
Neu: Ficula tessellata unbekannten Fundortes.
Lfg. 232. Anodonta von Clessin. Neu: An. Gruneriana und spatiosa.

Robert James Shuttleworth †.

Der bei Eröffnung der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Chur von unserem Mitgliede Herrn Dr. Killias gehaltenen Rede entnehmen wir die Nachricht, dass der wenigstens allen älteren Conchyliologen wohlbekannte R. J. Shuttleworth am 19. April 1874 zu Hyères gestorben ist. Aus einer begüterten englischen Familie stammend, wohnte er seit 1833 in der Schweiz, hauptsächlich mit Botanik beschäftigt, wurde aber durch Charpentier für die Conchylienkunde gewonnen und brachte sehr rasch eine sehr reiche Sammlung und eine nicht minder reiche Bibliothek zusammen. Damals erschienen auch rasch hintereinander mehrere conchyliologische Arbeiten, namentlich die Notitiae malocologicae, 1856, und mehrfache Reihen von Diagnosen neuer Arten, auch die Gattung Perideris wurde von ihm begründet. Ausserdem bereicherte er viele Sammlungen dadurch, dass er eigene Reisende nach verschiedenen Gegenden aussandte.

Aus Gesundheitsrücksichten siedelte er nach Südfrankreich über und scheint sich seitdem ausschliesslich wieder mit botanischen Studien beschäftigt zu haben, bis er im Alter von 64 Jahren einem langjährigen Leiden erlag. Seine kostbare Sammlung hat er dem Museum in Bern vermacht. K.

Wohnortsveränderungen:
Herr *D. O. Speyer* wohnt jetzt **Berlin**, N. Elsasserstrasse 6, 2. Etage.

Eingegangene Zahlungen.

Von den Herren: Futh **; Damon *; Haupt *; Sandberger ** Gustav Graf Egger *; Franz Graf Egger *; Ressmann †; Wilckens * Fromm **; Schepmann †; Gmelch †; Parreys *.

*	Zahlungen für das Nachrichtsblatt	Thlr.	1.	—.
**	„ für Nachrichtsblatt und Tauschverein	„	1.	20.
***	„ für Nachrichtsblatt und Jahrbücher	„	6.	—.
†	„ für Nachrichtsblatt, Jahrbücher und Tauschverein	„	6.	20.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 2. März 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Beiträge zur Mollusken-Fauna von Elsass-Lothringen.

Von F. Meyer.

Seit Malherbe in „Chastellux, statistique du Departement de la Moselle 1854", gestützt auf Holandre's „Fauna von Metz" und Joba's Catalogue des Molluques observés dans le Departement de la Moselle, welcher nebst zwei Supplementen, deren letztes aus dem Jahre 1851 datirt, in „Bulletin de la societé d'histoire naturelle de Metz (einer seit dem Kriege aufgelösten Gesellschaft) ein Verzeichniss der um Metz gefundenen Mollusken gegeben hat, ist über die Fauna des nordwestlichen Theiles dieses nunmehr wieder deutsch gewordenen Landes kaum mehr etwas bekannt geworden.

Für die Fauna des Elsasses war man noch immer auf Puton hingewiesen, dessen Arbeit aber durch die wenig rühmliche Bemühung des Apothekers Laurent in Hagenau, rein südeuropäische Arten in die Fauna des Unterelsasses einzuschmuggeln, bei den deutschen Malakologen kein grosses Vertrauen genoss. Selbst die minder verdächtigen Angaben des Vorkommens von Hel. silvatica, personata, bidentata etc. im sogenannten Hagenauer Forste beruhen, wenn man nicht absichtliche Täuschung annehmen will, auf Unkenntniss.

Genauer und zuverlässiger sind die neuern Berichte über die oberelsässische Fauna in Morlet's Catalogue des Mollusques terr. et fluv. des environs de Neuf-Breisach, Colmar et Belfort. Lassen wir die Fauna von Belfort, als nicht mehr zum deutschen Faunengebiete gehörig, ausser Betracht, streichen wir

ferner die Arten der neufranzösischen Schule namentlich aus der Gattung Arion, so ergiebt sich für ganz Deutsch-Elsass mit Ausnahme der Hel. plebeja und Physa acuta, wenn diese Bestimmung richtig, auch eine rein deutsche Fauna.

Nachstehend die mir während eines zweijährigen Aufenthaltes in Weissenburg dortselbst bekannt gewordenen Mollusken.

Arion Fer.

1. A. empiricorum Fèr. Gemein in allen Varietäten.
2. A. fuscus Müll. Nicht selten in den Ruinen Gutenburg und Fleckenstein, im Hagenauer Forste.
3. A. hortensis Fer. Ueberall sehr gemein. Junge Thiere einer milchweissen Varietät, durch den kielartigen Streifen deutlich als zu dieser Art gehörend erkenntlich, fand ich öfter auf den Höhen rechts an der Strasse nach Weiler, aber nur an einer Stelle; Zuchtversuche wurden leider durch meine Wohnortsveränderung unterbrochen.

Amalia Moq. Tand.

4. A. marginata Drp. Selten unter Steinen auf dem sogenannten Wormberge.

Lehmannia Heyn.

5. L. marginata Müll. Häufig am Walle, in den Ruinen und Laubwäldern.

Limax List.

6. L. cinereus List. Häufig in Gärten und Kellern.
7. L. cinereoniger Wolff. Nicht selten im Gebirge.
8. L. tenellus Nilss. In den Ruinen und Laubwäldern.
9. L. agrestis L. Ueberall sehr gemein.
10. L. laevis Müll. Gemein in der Nähe der Gewässer.

Vitrina Drap.

11. V. pellucida Müll. Gemein.

Hyalina Fer.

12. H. cellaria Müll. Häufig unter Gebüsch und Steinen.
13. H. nitens Mich. Häufig, und in der Grösse sehr veränderlich. (H. nitidula Drp. ist entschieden nur eine unausgewachsene nitens wie ich mich durch Zuchtversuche überzeugt zu haben glaube.)
14. H. subterranea Bourg. Sparsam.
15. H. nitida Müll. Häufig im Stadtgraben u. am Ufer der Lauter.

16. H. fulva Drp. Häufig im Stadtgraben; ein Exemplar auf der Höhe Schärhold mit Hel. aculeata.

Helix L.

17. H. pygmaea Drp. Sehr häufig an grasigen Bergabhängen.
18. H. rotundata Müll. Gemein.
19. H. obvoluta Müll. Ebenfalls gemein.
20. H. aculeata Müll. Ein Exemplar auf der Höhe des Schärhold unter abgefallenem Laube.
21. H. costata Müll. Sehr häufig mit folgender.
22. H. pulchella Müll.
23. H. sericea Rossm. Nicht selten.
24. H. hispida L. Häufig; subfossil als H. terrena Clessin im Löss von Hundsbach und Schweigen.
25. H. incarnata Müll. Gemein.
26. H. ericetorum Müll. Häufig und in grossen Stücken an sonnigen Abhängen mit Bul. detritus; gebänderte Formen, jedoch selten.
27. H. candidula Stud. Bei Sulz unter dem Walde.
28. H. lapicida L. An Felsen und Bäumen der Ruinen des Gebietes; sämmtlich kleine dünnschalige Formen.
29. H. nemoralis L. Massenhaft in den Weinbergen; an Bändervarietäten wurden beobachtet:

00000, 00305, 00045,
10045, 00345, 10345,
02345, 12345, 12$\overline{345}$,
$\overline{12345}$, 1$\overline{2345}$, 00$\overline{345}$.

30. H. hortensis Müll. In der nächsten Umgegend Weissenburgs fast selten und nur in den Abänderungen

00000, 12345, $\overline{12345}$.

31. H. pomatia L. Häufig, namentlich in den Weinbergen.

Buliminus Ehrb.

32. B. obscurus Müll. Häufig.
33. B. detritus Müll. Häufig auf dem Wormberge bei Rechlenbach.
34. B. tridens Müll. Ein einziges lebendes Stück an der Wallmauer; häufiger bei Winden und Sulz u. W.

Ferussacia Risso.

35. F. lubrica Müll. Gemein.

Pupa Drp.

36. P. muscorum L. Nicht häufig; subfossil im Löss bei Hundsbach.
37. P. doliolum Brug. Selten in einem Hohlwege rechts an der Strasse nach Weiler.

Vertigo Müll.

38. V. minutissima Hartm. Sehr häufig auf Wiesen mit V. pygmaea und Hel. pygmaea.
39. V. columella Benz. Subfossil im Löss von Leitersweiler und Hundsbach. (Gysser.)
40. V. antivertigo Drp. Hin und wieder an sehr feuchten Stellen.
41. V. pygmaea Drp. Gemein.
42. V. pusilla Müll. Bei Keffenach (Gysser).

Balea Prid.

43. B. perversa L. Selten an einer Stelle der Stadtmauer, dann in den Ruinen Gutenburg und Wegelnburg.

Clausilia Drp.

44. C. laminata Mont. Sehr häufig.
45. C. lineolata Held. Häufig im Stadtgraben und in den Ruinen.
46. C. plicatula Drp. Wie vorige.
47. C. parvula Stud. Sehr gemein, immer mit C. plicata vergesellschaftet, subfossil im Löss von Hundsbach.
48. C. dubia Drp. Gemein mit C. nigricans in den Ruinen des Gebietes.
49. C. nigricans Pult. Weniger häufig als vorige.
50. C. pumila Zgl. Sehr selten in der Ruine Wegelnburg.
51. C. plicata Drp. Hier die gemeinste Clausilie; massenhaft an allen Mauern, in Gärten etc. Das grösste Exemplar misst bei 14 Umwindungen 22 mm. Höhe; das kleinste 14 mm. bei 12 Umgängen.

Caecilianella Bourg.

52. C. acicula Müll. Nur in todten Exemplaren an Lösswänden gefunden.

Succinea Drp.

53. S. putris L. Gemein an den Ufern der Gewässer und Strassengräben.

54. S. elegans Risso. Weniger häufig.
55. S. oblonga Drp. Selten im Stadtgraben, im Hagenauer Forste. Subfossil im Löss von Schweigen, Hundsbach und Sulz u. W.

Carychium Müll.

56. C. minimum Müll. Häufig im Geniste des Stadtgrabens.

Limnaea Lam.

57. L. ovata Drp. Gemein in den mannichfachsten Formen in allen Gewässern.
var. ampullacea Rossm. in einer schlammigen Lache der Lauter an der Eisenbahngrenzbrücke.
58. L. peregra Drp. Gemein.
59. L. stagnalis L. Im Stadtgraben und in sumpfigen Gräben längs der Bahn nach Schaidt.
60. L. palustris L. Im Stadtgraben und Graben an der Strasse nach dem Windhof.
61. L. truncatula Müll. Sehr gemein; meist ausserhalb des Wassers.

Physa Drp.

62. P. hypnorum L. In Wiesengräben; ein grosse Form an der Lautergrenzbrünke.
63. P. fontinalis L. In schönen grossen 11mm. hohen Stücken im Stadtgraben; ferner in einem Graben längs der Lauter am Fusswege nach Weiler.

Planorbis Guett.

64. P. corneus L. Gemein.
65. P. albus Müll. An der Eisenbahnlauterbrücke.
66. P. carinatus Müll. Sumpfige Gräben längs der Bahn nach Schaidt.
67. P. marginatus Drp. Häufig im Stadtgraben.
68. P. vortex L. In Wiesengräben häufig.
69. P. rotundatus Poir. Im Stadtgraben und bei Sulz u. W.
70. P. contortus L. Häufig.
71. P. nitidus Müll. Häufig an Phryganeengehäusen.

Ancylus Geoffr.

72. A. fluviatilis L. Im Sulzbache bei Sulz u. W. und in der Lauter.
73. A. lacustris L. Nicht häufig im Stadtgraben.

Paludina Lam.

74. P. contecta Mill. Sumpfige Gräben längs der Bahnlinie nach Schaidt.

Bythinia Leach.

75. B. tentaculata L. Gemein.

Unio L.

76. U. batavus L. In den Bächen der Ebene.

Anodonta Brug.

77. A. cygnea L. Gräben an der Bahnlinie nach Schaidt.

Cyclas Drp.

78. C. cornea L. Gemein.

Pisidium C. Pfr.

79. P. pusillum Gmel. An Phryganeengehäusen.

80. P. obtusale Pfr. In einem Graben bei St. German und bei Sulz u. W.

Hiermit soll nun die Fauna des Lautergebietes keineswegs als erschöpft bezeichnet werden. Ist dieselbe für das kleine Gebiet eine verhältnissmässig reiche zu nennen, so dürften in der Folge doch noch die kleinen Hyalinen, Vitrinen, noch ein oder die andere Art aus der Gattung Vertigo, sowie Valvaten, Cyclas und Pisidium gefunden werden. Es wird an unsrem Mitgliede, Hrn. Gysser sein, zur Vervollständigung, nämlich auch der Löss-Fauna beizutragen.

Auffallend ist das vollständige Fehlen von Helix fruticum, arbustorum, obwohl es an passenden Wohnplätzen für diese eigentlich nicht mangelt; (Hagenauer Forst); das Fehlen von Lymnaea auricularia dürfte seinen Grund in dem gänzlichen Mangel von passenden grösseren Gewässern haben; sie wird durch L. ampullacea vertreten. Valvaten dürften in den Schlammgräben am Bahnkörper bei Kapsweier noch entdeckt werden können. Die Lauter selbst, welche ein sehr starkes Gefäll (per Kilometer einen Meter) hat, beherbergt wenigstens in ihrem mittleren Laufe kein Mollusk; Ancylus fluviatilis, in einem Exemplare innerhalb der Stadt gefunden, dürfte vom oberen Laufe mitgebracht sein.

Was die topographischen und geognostischen Verhältnisse betrifft, so haben wir zunächst das Gebiet des bunten (Vogesen-) Sandsteins — das Vogesengebirge — mit Höhen bis zu 570

Meter (Wegelnburg); in ihm die interessante Fundorte bietenden Ruinen Gutenburg, Wegelnburg, Wasenstein und Fleckenstein.

Ein niedriger Ausläufer der Vogesen, der Wormberg, besteht aus Muschelkalk; doch tritt derselbe nicht in solcher Mächtigkeit auf, um Einfluss auf Fauna und Flora zu üben.

Die Rheinebene, Diluvialbildungen, von vielfachen Gräben und Bächen durchschnitten, für die Wassermollusken äusserst günstige Wohnplätze bietend.

Die hier auftretenden Lösslager bei Sulz, Hundsbach, am Geisberge etc. wurden leider zu wenig berücksichtigt.

Durch Terrainveränderungen wurde übrigens der Fundort für Limax laevis, Hyalina nitida, H. fulva, Bul. tridens, Vert. antivertigo, Cl. lineolata, plicatula, Succ. oblonga, Carychium minimum, Physa fontinalis, Plan. corneus, marginatus, rotundatus, nitidus, Anc. lacustris vernichtet, indem der Festungswall theilweise eingeebnet und der Stadtgraben zugeworfen wurde.

Literatur-Bericht.

Reinhardt, D. O., die Binnenmollusken Magdeburgs. — Separat-Abdruck aus?

Es werden 86 Arten angeführt, darunter von nicht allgemein verbreiteten Vitrina diaphana, Hel. aculeata, bidens, rubiginosa, striata Müll. (costulata Zgl.), Pupa costulata, Planorbis discus, Bith. Troschelii.

Journal de Conchyliologie. — 1874. Heft 4.

p. 333. *Crosse et Marie*, Catalogue des Cones de la Nouvelle-Caledonie et des îles qui en dependent. (90 Arten).

p. 359. *Monterosato A., de*, Recherches Conchyliologiques effectuées au cap San Vito en Sicile. Supplément. Die Zahl der gesammelten Arten wird durch 26 neue auf 258 gebracht, darunter auch Stylifer Turtoni, dessen Gegenwart im Mittelmeer der fleissige Autor schon früher nachgewiesen.

p. 366. *Lischke, C. E.*, Observations sur le Meroe excavata Hanl. et les espèces voisines.

p. 367. *Crosse, H.*, Addition au Catalogue des espèces du genre Meroe.

p. 368. *Fischer, P.*, Note sur le Sepia officinalis L. de la Mediterranée. Diese Art wird für verschieden von der nordischen und mit C. Filliouxi Lafont zusammenfallend erklärt.

p. 369. *Lafont, A.*, Description d'un nouveau genre de Nudibranche des côtes de France. (Drepania fusca von Arcachon).

p. 370. *Crosse, H.*, Description d'un Pupina nouveau d'Australie. (P. Pettardi aus Nordost-Australien.)

p. 372. *Morelet, A.*, Description d'un Achatina nouveau du Gabon (A. Vignoniana).

— *Fischer, P.*, Diagnoses specierum novarum (Trochus Zeus, vermiculatus, fanuloides, sämmtlich unbekannten Fundortes).

— 374. *Lambert, P.*, Description d'un Stomatella provenant de la Nouvelle-Caledonie. (St. granosa).

— 375. *Gassies, J. B.*, Descriptions d'espèces nouvelles terrestres et fluviolacustres de la Nouvelle-Caledonie. (Succinea calcarea, Helix rufotincta, inculta, Physa incisa, doliolum, Melanopsis fasciata, fragilis, aurantiaca, elongata, Brotiana).

— 378. *Crosse, H.*, Description d'espèces de Mollusques inédites, provenant de la Nouvelle-Caledonie. Sämmtliche Arten sind schon in den früheren Heften dieses Jahrganges diagnosticirt.

Thielens A., Voyage en Italie, Mai-Juin 1874. Description de la collection de la Marquise Paulucci, à Novoli près Florence. — Tirlemont 1874.

Enthält eine flüchtige Aufzählung der in der genannten Sammlung enthaltenen Gattungen nebst Angabe der besonders bemerkenswerthen Arten; den einzelnen Gattungen ist, wohl meist noch Woodward, eine Angabe der Zahl der bekannten Arten und der ungefähren geographischen Verbreitung beigefügt. Die Zahl der vorhandenen Arten wird auf etwa 9000 geschätzt; eine Specialität ist die 244 Arten umfassende Conussammlung.

Malm, om för den svenska faunan äfvensom för vetenskapen nya 1) Crustacea, 2) Disciferae och 3) Molluska. — Separatabdruck aus den Verhandlungen der 11. skandinavischen Naturforscher-Versammlung in Kopenhagen. —

Als neu für die schwedische Fauna oder doch für die von Bohuslän werden aufgeführt: Panopaea plicata, Neaera abbreviata, Lucina (Axinus) Croulinensis, Nucula tumidula, Lima excavata, Siphonodentalium quinquangulare, lofotense, Cadulus subfusiformis, Rissoa abyssicola, Scissurella crispata, Cerithium metula, Eulima polita, stenostoma, Turbonilla nitidissima, Admete viridula, Natica affinis, Trophon Mörchii, Pleurotoma nivalis, cylindracea, Scaphander librarius.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft XXVI. 3.

p. 517. *Berendt, G.* Marine Diluvialfauna in Ostpreussen und zweiter Nachtrag zur Diluvialfauna Westpreussens. Den unermüdlichen Nachforschungen des Autors ist es gelungen, diluviale Seeconchylien (Cardium edule, Nassa reticulata, Cyprina islandica, Mactra solida, Tellina solidula, Ostrea edulis) auch in Ostpreussen nachzuweisen und der westpreussischen Diluvialfauna eine Anzahl Arten (Cardium echinatum, Scalaria communis, Ostrea sp.) und neuer Fundorte beizufügen; die gefundenen Exemplare sind auf Tafel 10 abgebildet.

Die Quittungen über die eingegangenen Beiträge folgen in der Aprilnummer, der auch ein Tauschcatalog beiliegen wird.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 3 & 4. April 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Studien zur Systematik der Clausilien.

Von Dr. O. von Möllendorff in Peking.

An die kurzen Notizen über Clausiliastra, die im Nachrichtsblatt No. 8, 1874 abgedruckt wurden, schliessen sich die nachstehenden Bemerkungen über Clausilien der übrigen Gruppen; dieselben machen nicht auf Vollständigkeit Anspruch, sondern sollen nur Winke für ein künftiges Clausiliensystem geben, welches selbst auszuarbeiten es mir nach Verlassen Europa's an Zeit und Material gebricht. Ich schliesse mich wesentlich an Kobelt's Catalog an, welcher eine fast vollständige Aufzählung des Artenschatzes und eine fleissige Wiedergabe der bisherigen Ansichten über Clausiliensystematik bietet.

Auf *Alopia*, in welcher noch immer die entgegengesetzten Ansichten von A. Schmidt und den Siebenbürgern über die Stellung der Baleen einer kritischen Würdigung bedürfen, *Clausiliastra* und *Triloba* lassen wir mit Vest zunächst *Siciliaria* folgen, obwohl sich Herilla besser anschlösse; indessen sind die Beziehungen der Herillaarten zu Delima grösser.

Zu Siciliaria, die nicht mit Medora zu vereinigen ist, rechnen wir:

crassicostata Ben.
var. eminens.
Grohmanniana Prtsch.
var. minor.
Tiberii Ben.
var. pallida.
septemplicata Phil.
Calcarae Phil.
incerta Ben.
Adelinae Ben.
confinata Ben.
nobilis Pfr.

Unter *Medora* fassen wir die echten dalmatischen Medoren, die *Albinarien* und *Agathylla* zusammen; weder zwischen ersteren beiden, noch den letzteren, noch zwischen Medora und Agathylla fehlt es an Uebergängen, die die Scheidung in Gruppen hinfällig machen. Vest stellt z. B. *Cl. grisea* zu seiner Medora, die wesentlich dalmatische Arten enthält, *lactea* und *contaminata* zu Albinaria, während letztgenannte zwei Arten ohne Zweifel die nächsten Verwandten der grisea sind. Die Verwandtschaft von *abrupta* Kstr. und *agnata* Prtsch. ist nicht zu verkennen. Die Costulirung gibt keinen Anhalt. Die gerippte *Cl. leucopleura* Br. ist eine ächte Medora (im engern Sinne); andererseits sind manche unbestrittenen Agathyllen fast glatt, z. B. *Cl. Goldi* Kut. Wie nahe manche griechische gerippte Arten den Agathyllen kommen, zeigen *retusa* Oliv. und Verwandte, die dann Kobelt auch zu Agathylla setzt. Immerhin aber lassen sich in ausgeprägten Typen, wie *Cl. macarana, coerulea* und *exarata* drei Centren aufstellen, um die sich die Arten gruppiren.

Aus Kobelt's *Medora* sind auszuschliessen: Cl. Boissieri Chrp., Albersi Chrp., Colbeauiana Parr., welche zu Cristataria, Cl. syracusana Phil., intrusa Parr. (und oscitans Fér.), welche zu Isabellaria gehören, sowie die oben erwähnten Arten der Gruppe Siciliaria.

Cl. gravida Kstr. ist schwerlich mehr als eine Var. von aquila. *Cl. albescens* Mke. identificire ich mit carniolica F. J. Schm., ohne dessen sehr sicher zu sein. Sicher ist indessen, dass im südlichen Krain und Istrien nicht 3 verschiedene Medoren vorkommen, dass albescens also mit carniolica oder istriana zusammenfällt.

Cl. punctulata Kstr. setzt Kobelt neben cinerea und candidescens (Papillifera) wohl nach Pfeiffer, der die Art als var. von candidescens — wenigstens früher — auffasste. Die Aehnlichkeit mit candidescens ist rein äusserlich; von den Gruppencharakteren der Papillifera hat sie nichts, sondern schliesst sich zunächst an istriana an.

Ueber die *Albinaria*-Arten und ihre fast unentwirrbare Nomenklatur fehlt es mir an Material; jedenfalls sind hier viele Arten zu combiniren.

Zu *Agathylla* bringen wir *Cl. graeca* Pfr. (s. Martens, Mal. Bl. XX. p. 44), welche am passendsten zu Cristataria überleitet.

Cl. Goldi Kut. (= angustata Parr. nec. Blz. = angustella Pfr.) ist nicht bloss früher benannt, sondern auch früher beschrieben (bei Walderdorff, Moll. Cattaro, 1864) als angustella (Malac. Bl. 1866). *Cl. Walderdorffi* Parr. nec Kutschig ist, wie es scheint und wie Brusina behauptet, ein weiteres Synonym von Cl. Goldi. Cl. Walderdorffi Kutschig, 1864 bei Walderdorff l. c. beschrieben, ist identisch mit Cl. regularis Parr. und hat auch die Priorität vor ihr. Ich muss gestehen, dass ich auch in Fragen der Priorität, die weniger klar sind, als diese, einen Parreyss'schen Namen lieber zurücktreten lasse, als irgend einen anderen.

Medora (erweitert).

a. Medora s. str.

Cl. Kutschigi Kstr.
var. grossa A. Schm.
var. minor Pfr.
Cl. proxima Walderd.
var. elongata Walderd.
Cl. aquila Parr.
var. gravida Kstr.
Cl. dalmatina Partsch.
var. ingrossata A. Schm.
var. epidaurica Kutsch.
var. attenuata Kutsch.
var. minor Kutsch.
Cl. Brusinae Kut.
Cl. leucopleura Brus.
Cl. Almissana Kstr.
var. minor.
var. minima A. Schm.
Cl. macarana Ziegl.
var. minor
var. gracilior A. Schm.
Cl. Eris A. Schm.
Cl. carniolica F. J. Schm.
Cl. stenostoma Rm.
Cl. lesinensis Kutsch.
Cl. Barbieri Zeleb.
Cl. Urlaiensis Zel.
Cl. istriana F. S. Schm.
var. graciliformis Kutsch.
var. Orsiniana Villa.
Cl. punctulata Kstr.
Cl. agnata Partsch.

b. Albinaria Kst.

Cl. Schuchii Voith.
grisea Desh.
Massenae P. M.
maculosa Desh.
contaminata Zgl.
var. soluta Mouss.
corcyrensis Mouss.
lactea Zgl.
muraria Parr.
flammulata Pfr.
Voithi Rm.
Menelaos Mart.
Agesilaos Mart.
scopulosa Parr.
castrensis Parr.
inspersa Parr.
Liebetruti Charp.
* obliqua. Mühlf.
munda Zgl.
senilis Zgl.
modesta Zgl.
naevosa Fér.
troglodytes Parr.
straminea Parr.
byzantina Parr.
confinis Parr.
cretensis Mühlf.
teres Oliv.
* mitylena Alb.
filumna Parr.
coerulea Fér.

Draparnaldi Beck
Olivieri Rth.
avia Parr.
Lerosiensis Fér.
saxatilis Pfr.
retusa Oliv.
* glabricollis Parr.
* rufospira Parr.
* jonica Parr.
Kreglingeri Zeleb.
altecostata Zeleb.
praeclara Pfr.
indigena Parr.
eremita Parr.
maculata Zgl.
bigibbosa Chrp.
Forbesiana Pfr.
Hedenborgi Pfr.
anatolica Rth.
petrosa Parr.

Die mit * bezeichneten Arten sind mir in Bezug auf ihre Selbstständigkeit zweifelhaft, die folgenden überhaupt unbekannt.

homaloraphe Pfr.
virginea Pfr.
discolor Pfr.
compressa Pfr.
turrita Pfr.
candida Pfr.
puella Pfr.
strigata Pfr.
birugosa Parr.
striata Pfr.
Milleri Pfr.
inflata Oliv.
extensa Pfr.
brevicollis Pfr.
Grayana Pfr.
var. epirotica Mouss.
scalaris Pfr.
glabella Pfr.
virgo Mouss.
eburnea Pfr.
nivea Pfr.
Spratti Pfr.
solidula Pfr.
terebra Pfr.
profuga Chrp.
Hellenica Kstr.
cretacea Kstr.
cinerascens Kstr.
cristatella Kstr.
alba Kstr.
goniostoma Kstr.
tenuicostata Pfr.
soluta Kstr.
inconstans Mouss.
zebriola Kstr.
colorata Kstr.
undulata Mühlf.
cylindrelliformis Bourg.
Raymondi Bourg.

c. Agathylla.

Cl. abrupta Kstr.
diminuta Parr.
irregularis Zgl.
cataphracta Parr.
exarata Zgl.
var. minor.
armata Kutsch.
narentana Parr.
lamellosa Wagn.
var. striolaris Zgl.
var. elongata Wald.
Goldi Kutsch. (angustella Pfr., Walderdorffi Parr.)
Walderdorffi Kutsch. (regularis Parr.)
strigillata Mühlf.
formosa Zgl.

---

graeca Pfr.

Cristataria Vest.

Cl. strangulata Fér.
nervosa Parr.
fauciata Parr.
Zelebori Rm..
vesicalis Friv.
Boissieri Chrp.
Albersi Chrp.
porrecta Friv.
Colbeauiana Parr.

Carinigera Mlldff.

Cl. eximia Mlldff. Serbien (vgl. meinen Aufsatz über serbische Schnecken Mal. Bl. 1873).

Herilla Ad. (ex rec. Vest).

Unter Herilla verstehen wir die von Vest charakterisirte Gruppe, während Adams und danach Albers, Ed. II und Kobelt nur nach äusserer Aehnlichkeit echte Herillen und manche Delimen (wie albocincta, conspurcata u. v. a.) zusammenfassen, andrerseits sichere Herillaarten bei Delima unterbringen. Die Lage des bald ausgeschnittenen, bald Sförmig gekrümmten Schliessknöchelchens, welches die untere Gaumenfalte übergreift, die Mondfalte, welche hier noch deutlich als Gabelast der untern Gaumenfalte erscheint, das Vorhandensein einer mittleren Gaumenfalte sind völlig durchgreifende Charaktere, welche die beiden Gruppen in den meisten Arten scharf scheiden. Nur eine Reihe dalmatischer Clausilien könnte als Uebergang von Herilla zu Delima betrachtet werden; dazu gehören aber die gewöhnlich zu Herilla gerechneten Delima-Arten gerade nicht. Wir unterscheiden 5 kleinere Gruppen: 1) der Formenkreis von *Cl. dacica*, zu dem Serbien neuerdings einige Novitäten geliefert hat und zu dem auch Cl. Ziegleri Kstr. gehört; 2) *Cl. cattaroensis* und Verwandte; 3) *Cl. hectica Kstr.* nebst einer Anzahl andrer Küster'scher Arten, die noch genauerer Prüfung bedürfen, obwohl ihre Stellung hier nicht zweifelhaft ist; 4) *Cl. gibbula*, bisher ganz isolirt; 5) *Cl. stigmatica* mit *lamellata* und *Sturmii*, deren Beziehungen zu Delima und Clausiliastra bei Besprechung letzterer Gruppe erwähnt worden sind.

Cl. picta Pfr. gehört schwerlich hierher. Nach der ungenauen, d. h. für eine Clausilia zu wenig ausführlichen Diagnose und Küster's mangelhafter Abbildung möchte sie am ehesten eine Delima sein.

a. Cl. Frauenfeldi Zel. Serbien.
accedens Mlldff. Serbien.
costulifera Mlldff. Serbien.
dacica Friv. Serb., Bosnien, Banat.
distinguenda Mlldff. Serbien.
Ziegleri Kstr. Herzegowina.
bosnensis Zel. Kroatien, Nordwestbosnien.
magnilabris Zel. Kroatien.

b. Cl. cattaroensis Zgl. Dalmatien.
laxa A. Schm. „
subcristata Kstr. „
helvola Kstr. „
rugilabris Mouss. Albanien.
janinensis Mouss. „

c. Cl. hectica Kstr. Dalmatien.
soror Kstr. „
miles Kstr. „
decorata Kstr. „
concinna Kstr. „
fallaciosa Kstr. „
diaphana Kstr. „
gemmulata Kstr. „
proboscidea Kstr. „

d. Cl. gibbula Zgl. Italien (Dalmatien?)

e. Cl. lamellata Zgl.
Sturmii Kstr.
stigmatica Zgl.

? Cl. picta Pfr. (s. o.)

Delima Hartm.

In dieser Gruppe herrscht noch grosse Verwirrung theils in den Namen, theils über den Artbegriff; eine grosse Anzahl Arten, über deren Zugehörigkeit zu der Gruppe kein Zweifel herrscht, können wir nur aufführen, ohne ihnen eine sichere Stellung unter den Arten zu geben.

Aus Kobelt's Delima müssen ausscheiden: 1) *cattaroënsis* und die übrigen bei Herilla erwähnten Arten; 2) *Cl. flava Kstr.* und *vallata* Mouss., die zu Papillifera gehören, während eine Anzahl als blosse Synonyma oder Varietäten andrer Arten wegfallen. Im Ganzen bin ich A. Schmidt gefolgt, dessen Meisterschaft sich gerade auf diesem schwierigen Felde bewährt.

Abtheilung a) *Cl. piceata* Zgl. und Verwandte schliessen sich an die letzten Arten von Herilla an; b) *ornata* und *itala*; hier halte ich es für unnöthig, die vielen abweichenden Formen als Varietäten aufzuführen. Eine wirkliche Varietät ist ornata var. callosa Zgl. Cl. conspersa schliesst sich hier am besten an. c) *cincta* etc. — Cl. saccata Kstr., die Kobelt nicht erwähnt, ist Var. von cincta Brum. d) *conspurcata* etc. — *Cl. egena* Kstr. scheint selbstständig zu sein und würde zwischen conspurcata und decipiens treten. Cl. opaca ist synonym mit decipiens. Ob latilabris Wagn. wirklich decipiens Rossm. ist, ist noch zweifelhaft; jedenfalls thun wir besser, an dem Rossmässler'schen Namen mit A. Schmidt's Umgrenzung der Art festzuhalten. e) *satura* und Verw. — Cl. croatica Parr., die nicht aus Kroatien, son-

dern aus Dalmatien stammt, ist eine Form der satura Zgl. f) laevissima und pachygastris. g) crenulata etc. h) *robusta* etc. — Dass Cl. semilabiata Kutsch. der ältere Name für Cl. Precscarii Parr. ist, hat schon E. v. Martens (Nachrichtsbl. 1872 p. 10) nachgewiesen. *Cl. morlachica Parr.*, wenigstens was Parreyss mir unter diesem Namen schickte, ist eine Form von Cl. muralis Kstr., und zwar am meisten mit montenegrina Kstr. übereinstimmend; letztere gehört als var. zu muralis, nicht zu leucostoma. *Cl. Vidovicii* Kutsch. ist ebenfalls var. von muralis. i) *vibex* und Verw. — *Cl. albida Parr.*, Sandri, soll nach Vest zu Herilla gehören; er muss jedenfalls eine andere Art gehabt haben, als die von A. Schmidt besprochene, die auch ich aus Parreyss Hand gesehen habe. Diese ist die nächste Verwandte von vibex Rm. *Cl. planata Parr.* ist identisch mit obesa Pfr. und var. von vibex Rm. Cl. callida Parr. ist. var. von crassilabris Kstr. Cl. planilabris Rm. hält Küster, schwerlich mit Recht, für eine unausgebildete bilabiata.

Zu *Delima* gehören ausserdem eine Anzahl dalmatischer Arten, deren Artgültigkeit und Stellung mir noch unsicher ist. Die Arten von Euboea, sowie *Cl. Paroliniana* Betta, welche Kobelt hierher setzt, benenne ich noch nicht. Vielleicht gehören auch *Cl. Tristrami Pfr.* und *Letourneuxi Bourg.* zu Delima.

a. Cl. piceata Zgl.
  var. minor.
  paestana Phil.
  Neumeyeri Kstr.
b. Cl. ornata Zgl.
  var. callosa Zgl.
  itala Mart.
  Leccoensis Villa.
  Baldensis Parr.
  costulata Jan.
  conspersa Parr.
c. Cl. cincta Brum.
  var. saccata Kstr.
  Stentzii Rm.
  Balsamoi Strob.
  Rossmaessleri Pfr.
d. Cl. conspurcata Jan.
  var. minima A. Schm.
  var. subcrenata A. Schm.
  var. sororia Parr.
  egena Kstr.
  decipiens Rm. ex rec. A. Schm.
  var. Hoffmanni Stentz.
  var. fuscata Mlldff.
  var. Michahellis Kstr.
  blanda Zgl.
  var. castanea.
  pachystoma Kstr.
  albocincta Pfr.
e. Pfeifferi Kstr.
  binodata Zgl. (binotata Rm.)
  var. consentanea Zgl.
  var. Hercegovinae Mlldff.
  satura Zgl.
  gastrolepta Zgl.
  var. tabida Kstr.
f. laevissima Zgl.
  var. superstructa A. Schm.

pachygastris Partsch.
var. bulla Parr.
g. crenulata Zgl.
subcylindrica Zgl.
var. minor A. Schm.
var. minima A. Schm.
substricta Parr.
pellucida Pfr.
amoena Kstr.
tichobates Parr.
semicostata Kstr.
fulcrata Zgl.
Sirkii Parr.
h. robusta Kstr.
muralis Kstr.
var. Vidovicii Kutsch.
var. montenegrina Kstr.
callifera Kstr.
semilabiata Kutsch.
leucostoma Kstr.
i. vibex Rm.
var. planata Parr. (obesa Pfr.)
albida Parr. (Sandri?)
semirugata Zgl.
var. major.
var. minor.
Blaui Mlldff.
* callocincta Kstr.
crassilabris Kstr.
var. callida Parr.
bilabiata Wagn.
var. planilabris Rm.
Alschingeri Kstr.
var. magniventris Kstr.
tenella Parr.
Biasolettiana Chrp.

Cl. cylindricollis Kstr. (? Abtheilg. d.)
Gospiciensis Zeleb. (? Abtheil. d.; an Cl. decipiens var. ?)
constricta Kutsch. (? Abtheil. d.)
macrostoma Kstr. (? Abtheil. h.)
Sinjana Kutsch.
platystoma Kstr. (?? Abtheil. a.)
Curzolana Zeleb. (? Abtheil. h.)
leucostemma Kstr. (? Abtheil. g.)
acicula Kstr.
planicollis Parr.
aguella Parr.

Paroliniana de Betta.
lunellaris Pfr.
negropontina Pfr.
Hanleyana Pfr.
Charpentieri Pfr.
sericata Pfr.
Idaea Pfr.

Papillifera Hartm.

Mit Papillifera möchte ich Isabellaria Vest wieder verbinden, als besondere Untergruppe. Zu Papillifera s. str. habe ich der Aufzählung von Kobelt nichts hinzuzufügen, als dass Cl. flava Kstr. und vallata Mouss. hier einzureihen sind und dass Cl. brevissima Ben., monilifera Parr. und anguina Parr. mir nicht sichere Arten sind. Isabellaria umfasst ausser Cl. isabellina Pfr. noch Cl. intrusa Parr. und syracusana Phil. (beide unter Medora bei Kobelt). Cl. oscitans Fér. hält A. Schmidt für wahrscheinlich identisch mit intrusa Parr., Pfeiffer für synonym mit senilis Zgl.

Dilataria Vest.

Cl. nympha Parr. ist = succineata var. croatica Zeleb., Cl. striaticollis Parr. = succineata var. substriata Zeleb.,

Cl. Dazuri = pulchella var. — Cl. diodon und Verwandte könnten eine eigene Gruppe bilden, da sie zwischen Dilataria und Uncinaria vermitteln; doch lassen sie sich ohne Zwang hier einreihen.

a. Cl. succineata Zgl.
var. compacta Zel.
var. croatica Zel. (nympha Parr.)
var. substriata Zel. (striaticollis Parr.)
var. gracilis Zeleb.
Cl. Marcki Zeleb.
Cl. pulchella Pfr.
var. Dazuri Zeleb.
Cl. capillacea Rm.
var. Spiersi Zeleb.
var. Kirkmari Zeleb.
b. Cl. diodon Stud.
Cl. verbanensis Stab.
Cl. alpina Stab.
Cl. Meissneriana Shuttl.

Uncinaria Vest enthält nur die 4 Arten aus Siebenbürgen und der Bucovina: elata Zgl., gulo Rm., procera Blz. und turgida Zgl.

Alinda Ad.

Die Trennung von Cl. biplicata und plicata in zwei Gruppen, die eine bei Alinda mit Cl. fallax und Consorten, die andere als Typus einer Gruppe Laciniaria, ist unbedingt zu verwerfen. Ferner ist die Abtrennung der Gruppe Strigillaria Vest (Cl. vetusta, cana etc.) nur künstlich auf Differenz des Clausiliums basirt. Auch Idyla ist durch Uebergänge mit Strigillaria und Alinda verbunden und fällt besser weg. Fusulus Fitz., eine kleine Gruppe, deren Selbstständigkeit mir zweifelhaft ist, hat neben Beziehungen zu den hier genannten Gruppen doch mehr Verwandtschaft mit Iphigenia (Andraea Hartm.).

Wir theilen diese erweiterte Gruppe in 7 Abtheilungen, zu denen nur wenig Einzelheiten zu bemerken sind.

Cl. mirabilis Parr. kenne ich nur nach der Diagnose; sie scheint hierher zu gehören. — Cl. biformis Parr. und iberica Roth sind identisch. Cl. denticulata Oliv. gehört trotz der Falten auf dem Mundsaum zu den Verwandten von Cl. cana Held. Die varr. von biplicata und plicata, welche Schmidt in reicher Fülle aufführt, sind noch zu wenig auf geographische Verbreitung geprüft; nur wenig werden sich als gute Varietäten halten lassen.

Cl. basta Kstr. ist var. von rugicollis, vielleicht Schmidt's var. elongata.

a. Cl. mirabilis Parr.
b. Cl. obscura Parr. (ex rec. A. Schm.)
fallax Rm. (ex rec. A. Schm.)
var. serbica Mlldff.
stabilis Zgl.
bajula A. Schm.
jugularis Blz.
montana Stz.
c. Cl. biplicata Mouss.
*ravanica Zel.
*citrinella Parr.
Michaudiana Pfr.
comparata Parr.
macilenta Rm.
plicata Drp.
d. Cl. iberica Rth.
corpulenta Friv.
var. expansa Parr.
somchetica Pfr.
ossetica Parr.
Hübneri Rm.
promta Parr.
hetaera Friv.
circumdata Friv.
e. (Strigillaria Vest.)
Cl. cana Held.
var. praepinguis Parr.
var. farta A. Schm.
var. iostoma A. Schm.
vetusta Zgl. Krain, Kroatien, Siebenbürgen.
striolata Parr. Siebenbürgen, Serbien, Bosnien, Kroatien.
*Sabljari Brus. Kroatien.
conjuncta Parr. Serbien, Ostbosnien.
Pancici Zeleb. Serbien.
index Mouss.
denticulata Oliv.
semidenticulata Pfr.
serrulata Mus. Petr.
f. (Idyla Ad.)
Cl. pagana Zgl.
var. elongata A. Schm.
var. mendax A. Schm.
var. bulgariensis Friv.
rugicollis Zgl.
var. maxima A. Schm.
var. elongata A. Schm. (= basta Kstr.?)
var. oleata Rm.
var. carissima Zgl.
var. bella Stz.
var. ochracea Kstr.
Stolensis Zeleb.
serbica Mlldff.
fraudigera Parr.
socialis Friv.
varnensis Pfr.
fritillaria Friv.
thessalonica Friv.
g. bitorquata Friv.
Rothi Zeleb.
Pikermiana Rth.
Kephissiae Rth.
attica Parr.
oxystoma Rm.
tetragonostoma Pfr.
laevicollis Parr.
bicarinata Zgl.
brunnea Zgl.
foveicollis Parr.

Fusulus Fitz.

Cl. varians Zgl.
Cl. interrupta Zgl.

Cl. viridana Zgl. ist nach Vest und A. Schmidt Varietät oder vielmehr nur Blendling von Cl. montana Stz. = critica Blz.

Pirostoma Vest.

Die Gruppen bei Vest: *Olympia*, *Graciliaria*, *Iphigenia*, *Pirostoma*, welche bis auf die erste Kobelt zu einer Gruppe

Iphigenia vereinigt hat, gehören auch meiner Ansicht nach zusammen. So scharfsichtig und zutreffend auch Vest's Beobachtungen und Scheidungen sind, so ist doch nicht zu verkennen, dass die in Rede stehenden Arten ein Ganzes bilden, dessen Unterschiede von den übrigen Gruppen jedenfalls grösser sind, als die Unterschiede seiner Glieder unter sich. Es handelt sich nun darum, welchen Namen diese Gruppe führen soll. Iphigenia Gray, Cusmicia Brus., Pseudocerva Schauf., auch die von mir früher vorgezogene Andraea Hartm., sind alle zu verwerfen. Ich schlage Pirostoma Vest vor; die Bedeutung des Namens, birnförmige Mündung, passt auf alle Abtheilungen, ferner bilden die Arten von Vest's Pirostoma entschieden den wichtigsten Theil der Gruppe.

Von Einzelheiten Folgendes: Cl. druitica Bourg., Pauli Mabille, subuliformis Kstr., nana Kstr., hepatica Kstr. sind unsichere Arten, die sich bei genauerem Studium vermuthlich mit bekannten Arten combiniren lassen werden; ich habe keine Exemplare derselben gesehen. Cl. Eggeri Frauenfeld ist eine nicht sehr nennenswerthe Varietät von plicatula.

Clausilia Bergeri Meyer hat Vest unnöthiger Weise zum Typus einer eigenen Gruppe erhoben; sie ist allerdings äusserlich ziemlich abweichend, schliesst sich aber doch den Pirostoma-Arten an.

Pirostoma Vest (erweitert).

a. (Olympia Vest.)
Cl. olympica Friv.
b. (Graciliaria Blz.)
Cl. filograna Zgl.
var. minor.
var. transsylvanica A. Schm.
var. catarrhactae Blz.
gallinae Blz.
concilians A. Schm.
var. undulata Parr.
corynodes Held (= gracilis Rm.)
styriaca A. Schm.
Stabilei Chrp.
caucasica Parr.
Castaliae Rht.
c. (Iphigenia autt., Andraea Hartm., Cusmicia Brus., Pseudocerva Schauf.)
Cl. pygmaea Mlldff.
Grimmerii Parr.
pumila Zgl.
cruciata Stud.
nigricans Pult.
rugosa Drap.
dubia Drap.
Tettelbachiana Rm.
approximans Zgl.
parvula Stud.
Villae Meg.
var. Whatelyana Villa.
exoptata A. Schm.
Mellae Stab.

Schmidti Pfr.
var. rablensis Gall.
d. (Pirostoma Vest s. str.)
Cl. ventricosa Drp.
Rolphii Leach.
tumida Zgl.
lineolata Held.
asphaltina Zgl.
carinthiaca A. Schm.
badia Zgl.
mucida Zgl.
plicatula Drp.
latestriata Blz.
densestriata Zgl.
e. (Trigonostoma Vest, Erjavecia Brus.)
Cl. Bergeri Meyer.

Hierher würde die Gruppe der Clausilien von Madeira gehören und zwar mit eigenem Gruppennamen, da sie im Schliessapparat vieles mit Pirostoma gemein haben, im Habitus aber gänzlich isolirt stehen.

Schliesslich folgt Mentissa Ad., eine Gruppe, die mir ein Gemisch von sonst nicht unterzubringenden Arten zu sein scheint. Mit Cl. strumosa und subulata sind einerseits litotes Parr., quadriplicata A. Schm., Hueti Mort., rupestris Friv., subtilis Parr., andrerseits Schwerzenbachi und galeata verwandt; letztere beiden werden häufig, auch von Kobelt, unter Alinda resp. Idyla gestellt, mit denen sie nichts zu thun haben. Andrerseits scheinen Cl. gracilicosta, sodalis, acridula, canalifera, detersa sich von strumosa ebenso sehr, als von andern Arten zu scheiden. Doch habe ich von allen diesen Arten wenig gesehen, ausser strumosa keine auf ihren Schliessapparat untersuchen können. Aber schon nach Schmidt's Bemerkungen erscheint eine Vereinigung von strumosa und canalifera zu einer Gruppe unmöglich.

Diagnosen zweier neuer Bulimi

von

W. Dunker.*)

Bulimus Appuni Dunker.

T. ovato-acuminata, anguste umbilicata, solidiuscula, per longitudinem irregulariter striata, ubique rugosa, quasi malleata, infra suturam inaequiplicata, unicolor pallide fusca, epidermide fuscocornea paene virescente obducta, anfr. $5^1/_2$ convexis sutura satis profunda sejunctis instructa, anfr. ultimus subventrosus spira circiter triplo longior; columella leviter

*) Abbildung und Beschreibung folgen im Jahrbuch.

plicata paullo recedens; apertura ovata vix obliqua, peristoma incrassatum, expansum plus minusve reflexum, fusco-aurantium. Long. 60—65, diam. 34—36 Mm., apert. 34—35 Mm. longa, 18 lata. — Hab. Sierra nevada di St. Martha.

Bulimus Tetensii Dunker.

T. oblongo-ovata, subglandiformis, vix umbilicata, tenuicula, rubens ex parte subalbicans, maculis nonnullis pallide fuscis passim aspersa, epidermide nitida cornea flavescente vestita, anfractibus 5 per longitudinem dense plicatis et rugatis sutura perspicua separatis instructa, ultimo spira satis duplo longiore; apex obtusiusculus subfusco-roseus; apertura ovata; columella subtorta; labrum intus subincrassatum, paululum reflexum roseum. — Long. 50, lat. 25 Mm., apert. 30 Mm. longa, 16 lata. — Hab. Sierra Nevada di St. Martha.

Kleinere Mittheilungen.

(Lebensfähigkeit von Süsswassermuscheln.) Im Journal de Conchyliologie 1875 Heft I. p. 83 erwähnt Deshayes, dass Anodonten aus Tonking, von dem leider gleich nach seiner Ankunft erkrankten Dr. Julien gesammelt, nach 8 Monaten Aufbewahrung im Trockenen lebend in Paris ankamen. Dieses interessante Factum ist aber nicht, wie Herr Deshayes annimmt, ein Unicum; vielmehr führt Woodward schon in der ersten Ausgabe seines Rudimentary Treatise p. 18 an, dass Gray 1850 eine lebende Teichmuschel (pond mussel, in ausdrücklichem Gegensatz zu den nachher erwähnten pond snails, den Ampullarien) aus Australien erhielt, welche ca. 500 Tage ohne Wasser lebte. K.

Literatur-Bericht.

Journal de Conchyliologie. 1875. Vol. XXIII. Heft 1.

p. 5. *Crosse, H.*, Distribution géographique et synonymie des Bulimes auriculiformes de l'archipel Viti. Vierzehn Arten aus den beiden Gruppen Placostylus und Charis, welch letztere Crosse nur für eine Unterabtheilung von Placostylus hält. Abgebildet sind Bul. Koroënsis Garrett, Moussoni Gräffe, elobatus Gould var. β und Hoyti Garrett.

p. 21. *Morelet, A.*, Appendice à la Conchyliologie de l'île Rodriguez. — Meistens Arten, die sich nur subfossil finden und einer erst in neuester Zeit ausgestorbenen, wahrscheinlich mit der Dronte gleichalterigen Fauna anzugehören scheinen. Als neu werden beschrieben: Helix Bewsheriana, Melampus Dupontianus, Cyclostoma bipartitum, Bewsheri.

p. 31. *Morelet, A.*, Testacea in insula Mauritio a Cl. Dupont nuperrime detecta (Helix cyclaria, Boryana, Pupa helodes, Mulleri, Limnaea mauritiana).

p. 33. *Souverbie et Montrouzier*, descriptions d'espèces nouvelles de l'Archipel Caledonien (Haliotinella Montrouzieri, Stomatella granosa, Trochus rhodomphalus, Lamberti, fossulatulus, Poupineli, calcaratus, Amathina angustata, Mitra turturina).

p. 44. *Fischer, P.*, Catalogue des Mollusques appartenant aux genres Turbo, Calcar et Trochus, recueillis dans les mers de l'Archipel Caledonien. (11 Trochus, 3 Calcar, 31 Trochus.)

p. 52. *Crosse et Fischer*, Diagnoses molluscorum novorum Guatemalae et reipublicae Mexicanae incolarum (Bulimulus Sargi, Botterii).

p. 53. *Fischer, P.*, Supplément à la liste des espèces du genre Vaginula. (Als Nr. 37 und 38 werden olivacea Stearns aus Nicaragua und Paranensis Burm. aus den La Plata-Staaten aufgeführt.)

p. 57. *Crosse, H.*, sur les caractères de l'opercule dans le genre Neritopsis.

p. 66. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains tertiaires supérieure (Cypraea Cocconii, longiscata).

p. 68. *Fougeroux de Denaivilliers, A. de*, Description de quelques espèces de coquilles fossiles des terrains tertiaires des environs de Paris. (Valvata Deshayesii, Carychium Crossei, Helix Dometi, Glandina Noueli, Tournoueri, Pupa novigentiensis, Heberti.)

p. *Tournouer, R.*, Diagnoses d'espèces nouvelles de Coquilles d'eau douce, recueillies par M. Gorceix dans les terrains tertiaires superieurs de l'ile de Cos. (Limnaea Cosensis, Melanopsis Gorceixi, aegea, proteus, Delessei; Vivipara Forbesi, Gorceixi, Cosensis, trochlearis.)

p. 79. *Crosse, H.*, Description du nouveau genre Berthelinia (elegans, mikroskopisch aus dem Grobkalk von Courtagnon.)

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin.

Sitzung vom 16. December 1874.

Herr von Martens über einige Landschnecken aus Tunis etc., sowie über Cerithium conicum Blainv., das Prof. Zittel lebend in der Ammonsoase gefunden.

Sitzung vom 19. Januar 1875.

Herr von Martens über einige neue ostasiatische Land- und Süsswasserconchylien (Helix triscalpta, angusticollis, Kiangsinensis, Paludina auriculata, Modiola lacustris aus dem Tungting-See; Cristataria megadesma, Unio Richthofeni, retortus; ausserdem sind Unio (Chama) plumbea Chemn. und Unio contortus Lea durch Richthofen in China aufgefunden worden).

Tausch-Verein.

An unsere Mitglieder.

Die stete Zunahme unserer Gesellschaft und meine wissenschaftlichen Arbeiten machen es mir unmöglich, für die Zukunft den Tauschverein in der Weise zu betreiben, wie er betrieben

werden muss, um seinen Zweck zu erfüllen. Ich habe deshalb mit unserem Mitgliede Herrn Verkrüzen, seither in London, das Uebereinkommen getroffen, dass derselbe die Leitung des Tauschvereins übernimmt, und bitte von nun an Sendungen und Bestellungen an denselben (vorläufig ebenfalls nach Schwanheim bei Frankfurt a. M.) zu richten.

Schwanheim, Ende März 1875.

Dr. W. Kobelt.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung erlaube ich mir hiermit die höfliche Anzeige, dass ich von Ende März ab den Tauschverein übernommen habe und mich bemühen werde, die Aufträge der Mitglieder möglichst rasch und gut zu erledigen. Ein Tauschkatalog, europäische Seeconchylien und exotische Binnenconchylien umfassend, liegt dieser Nummer bei.

Schwanheim a. M., Ende März 1875.

T. A. Verkrüzen.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

J. H. Ponsonby Esq., Lord Chamberlains office St. James Palace, **London.**

J. W. Davis Esq., Albert House, Greetland near **Halifax.**

Herr *Spiridion Brusina*, Zoologisches Museum, **Agram.**

„ *Michel Vimont*, **Toulouse.**

„ *J. Ankarcrona*, Revisor, **Carlskrona,** Schweden.

„ Oberlehrer *R. Oberndörfer*, **Günzburg,** Bayern.

„ Apotheker *A. Wetzler*, in **Günzburg.**

„ *J. T. Marshall* Esq., Foxley Villa, Foxleyroad Nth. Briston **London** S.

„ *P. Hesse*, **Pr. Minden.**

Mrs. M. de Burgh, 61 Eccleston sqr. **London** S. W.

Für die Bibliothek eingegangen:

187. *Boettger*, über die Gliederung der Cyrenenmergelgruppe im Mainzer Becken. Vom Verfasser.
188. *Journal de Conchyliologie 1874.* Heft 4.
189. „ „ „ *1875.* Heft 1.

190—91. *Pfeiffer, Dr. L.*, Monographia Heliceorum viventium. Voll. 5 et 6. Vom Verfasser.

192. *Pfeiffer, Dr. L.*, Monographia Pneumonopomorum viventium. Vom Verfasser.

193. *Say*, Descriptions of terrestrial Shells of North America, ed. by Binney. Von Herrn Dr. L. Pfeiffer.

194. *Pfeiffer, Dr. L.*, on Formosan Landshells. 1865. Vom Verfasser.

Mittheilungen und Anfragen.

Ich suche folgende Arten in je mehreren lebenden Exemplaren: Hyal. margaritacea, alliaria, hyalina, petronella; Helix solaria, holoserica, edentula, vicina, foetens, cornea, bidens, umbrosa, rufescens, cobresiana, rubiginosa, Preslii, austriaca.

Metz, rue Glossinde 2. Meyer.

Der Unterzeichnete wünscht Conchylien von sicheren Fundorten des südatlantischen Oceans, sowohl der afrikanischen als der amerikanischen Seite, sowie Exemplare von Fusus (die Gattung im weiteren Sinne genommen) in Tausch oder gegen baar zu erwerben.

Schwanheim a. Main. Dr. W. Kobelt.

M. M. Schepmann in Rhoon bei Rotterdam, Holland, sucht *C. Pfeiffer's Naturgeschichte deutscher Land- und Süsswassermollusken*, und bittet um Preisangabe.

Von der Redaction des Nachrichtsblattes sind zu beziehen:
Reinhardt, Molluskenfauna der Sudeten à 1 Rm.
Weinkauff, Catalog der europäischen Seeconchylien à 2 Rm.
Weinkauff, Catalog der Gattung Conus; auf geleimtes Papier gedruckt. Rm. 1.25.
Kobelt, Catalog der europäischen Binnenconchylien à 2 Rm.

Eingegangene Zahlungen.

Dr. Kästner, B., Mk. 3., Gysser, S. a. W., Mk. 15, Friedel, B., Mk. 18, Olsson, V., Mk. 20, Kohlmann, V., Mk. 3, Fromm, Schw., Mk. 15, Dufft, R., Mk. 20, Mangold, P., Mk. 5, Wiegmann, J., Mk. 18, Koch, G., Mk. 20, Dr. Hensche, K., Mk. 20, Jetschin, B., Mk. 20, Schacko, B., Mk. 20, C. F. Jickeli (f. 74) Mk. 15, Brusina Agr. Mk. 20, Leche, L., Mk. 5, Poppe, Br., Mk. 3, Becker, B., Mk. 3, Lüders, L., Mk. 20, Greim, D., (f. 74) Mk. 6, Löbbecke, D., Mk. 18, Dr. Böttger, O., Mk. 20, Prof. Troschel, B., Mk. 18, Dr. Kretzer, D., Mk. 20, R. Oberndorfer, G., Mk. 5, A. Wetzler, G., Mk. 5, Fr. Nötling Mk. 3, Fromm, Schw. (f. 74) Mk. 15, Prof. v. Fritsch, H., Mk. 20, Dr. Westerlund, R., Mk. 20, Andersson, S., Mk. 3, Prof. Arnold, M., Mk. 3, O. Semper, A., Mk. 18, Dr. Meyer, B., Mk. 3, Prof. Dr. Metzger, Mk. 18, Kretzer, M., Mk. 20, C. Arndt, B., Mk. 5, Usbeck, R., Mk. 5, Kreglinger, C., Mk. 3, Zool. Museum Berlin Mk. 18, Strebel, Hamburg, Mk. 20, Pagenstecher H., Mk. 3, Sutor, H., Mk. 20, Dr. Schaufuss, D., Mk. 3, Dr. Nowicki, Kr., Mk. 3, C. M. Poulssen, K., Mk. 3, Dr. Lischke, E., Mk. 3, Arnold Mk. 5, Petersen Mk. 5, Hans Mk. 3, Killias Mk. 20, Ponsonby Mk. 20, Davis Mk. 20.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Tausch-Catalog
des Tauschvereins
der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

Adresse: **T. A. Verkrüzen**
in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Die nachstehend verzeichneten Arten sind zu den beigesetzten Preisen gegen baar oder, nach vorheriger Verständigung, in Tausch gegen andere lebende oder fossile Conchylien zu beziehen. Die Preise sind in Reichsmark und Pfennig; für die Mitglieder der deutschen malacozoologischen Gesellschaft tritt bei Bezug gegen baar eine Ermässigung um 10 % ein. Eine Preisverminderung tritt auch ein, wenn mehr als 2 Exemplare einer Art bestellt werden. Für gute Exemplare wird, wo nicht das Gegentheil bemerkt ist, garantirt. Sammlern, welche die europäischen Arten vollständig erwerben wollen, empfiehlt sich, in einem Exemplar des Catalogs der europäischen Seeconchylien von H. C. Weinkauff, der von dem Unterzeichneten zu 2 Rmk. zu beziehen ist, die in ihrem Besitz befindlichen Arten zu markiren und den Catalog dann dem Unterzeichneten einzusenden; derselbe wird sich bemühen, auch die nicht in dem Catalog aufgeführten Arten zu billigstem Preise zu beschaffen. Europäische Seeconchylien, welche nicht in diesem Catalog enthalten sind, werden jederzeit in Tausch genommen.

Die Gültigkeit der früheren Tauschvereinscataloge erlischt mit dem Erscheinen dieses Catalogs.

Schwanheim bei Frankfurt a. M.
Ende März 1875.

T. A. Verkrüzen.

I. Europäische Seeconchylien.

(Die genaueren Fundorte sind auf der Etikette bemerkt.)

	ℳ		ℳ
Ovula adriatica Sow.	0,3-0,5	Triton reticulatus Blv.	05
— carnea Poiret	0,2-0,5	Trophon muricatus Mtg.	0,4-0,6
Cypraea lurida L.	03	— barvicensis Johnst.	0,4-0,6
— pyrum Gmel.	1	— truncatus Ström	0,4-0,6
— spurca L.	05	— clathratus L.	0,6-1
— europaea Mtg.	0,1-0,2	— var. Gunneri Lov.	0,6-1
— pulex Sol.	—	Taranis Mörchii Malm	08-1,5
Marginella miliaria L.	0,1-0,2	Pollia d'Orbiguyi Payr.	0,1-0,2
— clandestina Br.	0,1-0,2	var. Gaillardoti Pet.	0,2-0,3
— secalina Ph.	0,1-0,2	— leucozona Phil.	0,3-0,5
Mitra ebenus, L.	02	Pisania maculosa Lam.	0,1-0,2
— cornicula L.	02	Euthria cornea L.	0,2-0,5
— tricolor Gmel.	01	var. minor	0,3
Columbella rustica L.	01	Neptunea antiqua L.	0,5-1,5
Mitrella scripta L.	01	— despecta L.	1,5-3
— Holbölli Möll.	0,5-0,8	— tornata Gould	1,5-2
Cassis sulcosa Br.	0,3-0,5	Fusus syracusanus L.	0,3-0,5
Cassidaria echinophora L.	0,3-0,5	Lachesis minima Mtg.	0,2-0,5
Dolium galea L.	2-3	— candidissima Phil.	1
Cyclope neritea L.	01	Bela turricula Mtg.	0,2-0,5
Nassa limata Chemn.	0,5-1	var. rosea Lov.	0,4-0,6
— reticulata L.	0,2-0,4	var. exarata Möll.	0,5-0,8
— incrassata Müll.	0,2-0,4	var. nobilis Möll.	0,6-1,2
— variabilis Phil.	0,2-0,4	— pyramidalis Ström.	0,4-0,8
— mutabilis L.	0,2-0,4	— violacea Migh.	0,4-0,8
— cornicula Oliv.	0,2-0,4	— gigas Beck.	1-3
Buccinum undatum L.	0,3-1	— costata Don.	0,2-0,6
var. planum Verkr.	0,5-1	— septangularis Mtg.	0,4-0,8
— grönlandicum Ch.	0,5-1	— rufa Mtg.	0,2-0,6
Purpura lapillus L.	0,2-0,4	— nebula Mtg.	0,4-0,6
var. imbricata Lam.	0,5-0,8	var. elongata Jeffr.	0,5-0,8
— haemastoma L.	0,5-1	— linearis Mtg.	0,4-0,6
Ocenebra erinacea L.	0,2-0,5	— purpurea Mtg.	0,5-1
— aciculata Lam.	0,2-0,4	— reticulata Ren.	0,3-0,5
— Edwardsi Payr.	0,1-0,3	Conus mediterraneus Brug.	0,2-0,5
Murex brandaris L.	0,2-0,5	Chenopus pes pelecani L.	0,2-0,3
— trunculus L.	0,2-0,5	Cerithium vulgatum L.	0,1-0,2
— cristatus Br.	0,1-0,3	— mediterraneum Desh.	0,2-0,4
Ranella gigantea Lam.	2-3	— scabrum Olivi	0,1-0,2
Fasciolaria lignaria L.	0,3-0,5	— conicum Blv.	0,2-0,4
Triton corrugatus L.	2-3	— metula Loven.	0,5-1
— cutaceus L.	2-3	Triforis perversa L.	0,2-0,5

	cM%		cM%
Cerithiopsis tubercularis Mtg.	0,2-0,5	var. baltica	0,1-0,5
— pulchella Jeffr.	1-1,5	Rissoa violacea Desm.	
Admete viridula Fabr.	0,5-1	— costulata Alder	
Trichotropis borealis Brod.	0,5-1,2	— striata Ad.	
Natica affinis Gmel.	0,5-1	var. arctica	
— hebraea Mart.	0,3-0,5	— vitrea Mtg.	
— millepunctata Lam.	0,3-0,5	— pulcherrima Jeffr.	
— helicina Brocch.	0,5-1	— fulgida Ad.	
— catena da C.	0,4-0,6	— soluta Phil.	
— Guillemini Payr.	0,3-0,5	— semistriata Mtg.	
— Alderi Forbes.	0,2-0,5	— cingillus Mtg.	
— Montacuti Forbes	0,2-0,5	— castanea Möll.	
— grönlandica Beck.	0,5-1,5	— var. an n. sp.?	
— Josephinia Risso.	0,2-0,4	— octona L.	
Velutina laevigata Penn.	0,5-0,8	— cimex L.	
Lamellaria perspicua Mtg.	0,3-0,5	— auriscalpium L.	
Solarium conulus Wkff.	2	— oblonga Desm.	
Adeorbis subcarinatus Mtg.	0,2-0,5	— variabilis Mühlf.	
Skenea planorbis Fabr.	0,1	— ventricosa Desm.	
Hemalogyra atomus Phil.	0,1	Hydrobia ulvae Penn.	0,1
Littorina litorea L.	0,1-0,2	var. baltica L.	0,1
— rudis Maton	0,1-0,2	Barleia rubra Adams	0,1-0,2
— obtusata L.	0,1	Jeffreysia diaphana Ald.	0,1-0,2
var. palliata Say.	0,2-0,3	— globularis Jeffr.	0,1-0,2
— neritoides L.	0,1-0,2	Caecum trachea Mtg.	0,1-0,2
Lacuna divaricata Fabr.	0,1-0,2	— glabrum Mtg.	0,1-0,2
var. canalis Mtg.	0,1-0,2	Turritella communis Risso.	0,2-0,4
— pallidula var. patula	0,2-0,5	Scalaria communis L.	0,2-0,5
Rissoina Brugierei Payr.	0,1-0,5	— Turtonae Turt.	0,5-1
Rissoa striatula Mtg.		— pseudoscalaris Br.	0,3-0,5
— cancellata da C.		Eulima polita L.	0,6-1,5
— calathus Forbes		— intermedia Cantr.	0,2-0,5
— reticulata Mtg.		— distorta Desh.	0,2-0,5
— cimicoides Forbes		var. gracilis Forbes	0,2-0,5
— punctura Mtg.		— bilineata Alder	0,2-0,5
— abyssicola Forbes		— subulata Donov.	0,5-0,8
— zetlandica Mtg.		— stenostoma Jeffr.	1-1,5
— costata Ad.		Odostomia Scillae Scacch.	0,2-0,5
— inconspicua, Alder.		— nivosa Mtg.	0,2-0,5
— parva da Costa.		— clavula Lov.	2
var. interrupta Ad.		— rissoides Hanl	0,2-0,5
— albella Loven.		var. dubia Jeffr.	0,2-0,5
var. Sarsii Loven		— pallida Mtg.	0,2-0,5
— membranacea Ad.		var. angusta Jeffr.	0,2-0,5

	ℳ
Odostomia conoidea Brocch.	0,2-0,5
var. australis Jeffr.	
— acuta Jeffr.	
— unidentata Mtg.	
— turrita Hanl.	
— plicata Mtg.	
— insculpta Mtg.	
— decussata Mtg.	
— indistincta Mtg.	
— interstincta Mtg.	
— spiralis Mtg.	
— eximia Jeffr.	
— excavata Phil.	
— scalaris Phil.	
— lactea L.	
var. paullula Jeffr.	
— pusilla Phil.	
— acicula Phil.	
var. ventricosa Forbes	
var. obeliscus Jeffr.	
Ringicula auriculata Men.	
Actaeon tornatilis L.	
Cylichna cylindracea Penn.	0,2-0,4
— nitidula Lov.	0,2-0,4
— alba Brown	0,4-0,6
Utriculus truncatulus Br.	0,2-0,3
— obtusus Mtg.	0,2-0,3
— mamillatus Phil.	0,3-0,5
— Gouldii Couth.	0,3-0,5
Bulla striata L.	0,2
— hydatis L.	0,2-0,5
var. cornea L.	0,2-0,5
Scaphander lignarius L.	0,5-1
— librarius Lov.	1-1,5
Akera bullata Müll.	0,2-0,6
Philine aperta L.	0,2-0,4
Lobiger Philippii Krohn	0,5-1,
Assiminea Grayana Leach.	0,1-0,2
Melampus bidentatus Mtg.	0,2-0,3
— myosotis Drp.	0,2-0,3
— var. ringens Turt.	0,3-0,4
— Firminii Payr.	0,2-0,3
Gadinia Garnoti Payr.	0,2-0,5
Calyptraea chinensis L.	0,2-0,3

	ℳ
Capulus hungaricus L.	0,5
Crepidula unguiformis L.	0,2-0,5
— Moulinsii Mich.	0,2-0,5
Neritina viridis L.	0,1-0,2
Phasianella pulla L.	0,1-0,2
Turbo rugosus L.	0,3-0,5
Cyclostrema nitens Phil.	0,2-0,3
— serpuloides Mtg.	0,2-0,3
— basistriatum Jeffr.	0,5-0,8
Mölleria costulata Möll.	0,2-0,3
c. operc.	1-2
Clanculus corallinus Gm.	0,1-0,2
— cruciatus L.	0,1-0,2
— Jussieui Payr.	0,1-0,2
Trochus turbinatus Bv.	0,2-0,3
— articulatus Lam.	0,2-0,3
— zizyphinus L.	0,2-0,6
— conulus L.	0,2-0,4
— occidentalis Migh.	1-1,5
— millegranus Phil.	0,2-0,3
— exasperatus Penn.	0,1-0,1
— striatus L.	0,1-0,2
— exiguus Pult.	0,1-0,2
— Richardi Payr.	0,2-0,4
— umbilicaris L.	0,2-0,4
— cinerarius L.	0,1-0,2
— divaricatus L.	0,1-0,2
— villicus Phil.	0,2-0,4
— varius L.	0,1-0,2
— tumidus Mtg.	0,1-0,2
— Adansonii Payr.	0,1-0,2
— albidus Gmel.	0,2-0,4
— Fermonii Payr.	0,1-0,2
— magus L.	0,2-0,5
— lineatus da C.	0,2-0,4
— Montagui Wood	0,1-0,2
Margarita helicina Fabr.	0,2-0,5
— groenlandica Chemn.	0,2-0,5
— cinerea Couth.	0,4-0,8
— varicosa M. et A.	0,5-2
— obscura Couth.	0,5-2
Scissurella crispata Flem.	0,4-0,6
Haliotis tuberculata L.	0,5-1,
Fissurella graeca L.	0,3-0,4

	MX
Puncturella noachina L.	0,2-0,4
Emarginula fissura L.	0,2-0,5
— rosea Bell.	0,4-0,6
Lepeta caeca Müll.	0,5-1
Tectura pellucida L.	0,2-0,4
— testudinalis Müll.	0,2-0,4
— virginea Müll.	0,2-0,4
Pilidium fulvum Müll.	0,2-0,5
Patella ferruginea Gm.	1-1,5
— lusitanica L.	0,3-0,5
— coerulea L.	0,1-0,3
— vulgata L.	0,1-0,3
Chiton marginatus Penn.	0,1-0,3
— cinereus L.	0,1-0,2
— ruber L.	0,1-0,2
— marmoreus Fabr.	0,1-0,2
— cancellatus Sow.	0,1-0,3
— albus L.	0,3-0,5
— discrepans Brown	0,3-0,4
— siculus Gray	0,2-0,3
— olivaceus Spgl.	0,2-0,3
Dentalium entalis L.	0,1-0,2
— abyssorum Sars	0,2-0,3
— agile Sars	0,2-0,4
Siphonodent. lofotense Sars	0,4-0,6
— quinquangulare Forbes	0,1-0,2
Cadulus subfusiformis Sars	0,2-0,3
Hyalaea tridentata Forsk	0,2
Carinaria mediterranea Per.	0,5-2
Argonauta argo L.	0,5-2
Sepia officinalis L.	0,2
Clavagella melitensis Sow.	1-2
Teredo navalis L.	0,5-1
— megotara Hanl.	0,5-1
Xylophaga dorsalis Turt.	0,5-2
Pholas dactylus L.	0,5-1
— crispata L. juv.	0,2
— candida L.	0,5-0,8
— parva Penn.	0,5-0,8
Pholadidea papyracea Turt.	1-2
Solen vagina L.	0,2-0,5
— siliqua L.	0,2-0,5
— ensis L.	0,2-0,5

	MX
Ceratisolen legumen L.	0,2-0,5
Solecurtus strigilatus L.	0,3-0,5
Saxicava rugosa L.	0,2-0,6
Panopaea aldrovandi L.	10-15
Mya arenaria L.	0,3-1
— truncata L.	0,3-1
Corbula gibba Lam.	0,1-0,3
Pandora inaequivalvis L.	0,3-0,5
Neaera costellata Desh.	0,5-1
— rostrata Spengl.	0,5-0,1
— obesa Loven.	0,5-0,1
— cuspidata Oliv.	0,5-0,1
— abbreviata Forbes	0,5-0,1
— lamellosa Sars	0,8-1,3
Thracia papyracea Poli	0,5-1
— var. villosiuscula	0,5-1,2
— corbuloides Desh.	0,5-1
— myopsis Möll. juv.	0,5-1
Lutraria elliptica Lam.	0,5-1,5
Mactra helvacea Chemn.	0,5-2
— stultorum L.	0,2-0,5
— var. lactea Gm.	0,2-0,5
— Paulucciae Ben.	0,5-1
— solida L. juv.	0,1-0,2
var. elliptica Br.	0,1-0,2
Mesodesma cornea Poli	0,2-0,3
Syndosmya alba S. Wood.	0,2-0,4
— tenuis Mtg.	0,2-0,4
— nitida Müll.	0,2-0,4
Scrobicularia plana da C.	0,2-0,4
— Cottardi Payr.	0,5-0,6
Capsa fragilis L.	0,2-0,5
Donax trunculus L.	0,1-0,2
— vittatus da C.	0,2-0,4
— semistriatus Poli	0,4-0,6
— politus Poli	0,6-0,8
Psammobia vespertina Ch.	0,4-0,8
— ferroensis Ch.	0,4-0,8
— tellinella Lam.	0,5-0,8
Tellina baltica L.	0,1-0,2
— calcaria Chemn.	0,2-0,6
— crassa Penn.	0,2-0,5
— nitida Poli	0,2
— planata L.	0,3

	M.		M.
Tellina incarnata L.	0,1-0,2	Cardium edule L.	0,1-0,2
— exigua Poli	0,1-0,2	var. major	0,4-0,6
— fabula Gmel.	0,1-0,2	— oblongum Chemn.	0,4-0,6
— donacina L.	0,2-0,5	— Norvegicum Spglr.	0,3-0,8
— squalida Pult.	0,4-0,8	— papillosum Poli	0,3-0,4
Petricola lithophaga Retz.	0,3-0,5	Cardita sulcata Lam.	0,2-0,5
Venerupis irus L.	0,2-0,5	— calyculata L.	0,2-0,5
Cypricardia lithophagella Lam.	0,5-1	Diplodonta rotundata Mtg.	0,2-0,8
Cyamium minutum Forbes	0,2-0,3	Lucina borealis L.	0,3-1
Tapes decussatus L.	0,2-0,5	— spinifera Mtg.	0,2-0,5
— aureus Gmel.	0,2-0,6	Axinus flexuosus Gmel.	0,1-0,3
— pullastra Mtg.	0,2-0,5	— ferruginosus Forbes	0,1-0,2
— virgineus L.	0,2-0,5	— Gouldii Phil.	0,2-0,4
— geographicus Gmel.	0,2-0,5	— eumyarius Sars.	0,4-0,6
Venus verrucosa L.	0,4-0,6	— Sarsii Phil.	0,4-1,5
— gallina L.	0,2-0,5	Lasea rubra Mtg.	0,2-0,3
var. striatula da C.	0,2-0,5	Montacuta bidentata Mtg.	0,2-0,5
— ovata Penn.	0,2-0,5	— Maltzani Verkr.	1
— fasciata Don.	0,2-0,5	Galeomma Turtoni Sow.	0,8-1,5
Cytherea chione L.	0,3-0,5	Arca Noae L.	0,2-0,5
— rudis Poli	0,5-1	— barbata L.	0,2-0,5
Artemis exoleta L.	0,4-0,6	— lactea L.	0,2-0,5
— lupinus Poli	0,3-0,4	— nodulosa Müll.	0,5-0,8
Astarte fusca Poli	0,3	— pectunculoides Sc.	0,2-0,5
— sulcata da C.	0,2-0,5	Nucula sulcata Brown	0,2-0,5
— elliptica Brown	0,4-0,6	— nucleus L.	0,2-0,5
— crebricostata Forbes	0,5-1	— tumidula Malm.	0,2-0,5
— compressa Mtg.	0,1-0,4	Yoldia pygmaea Münst.	0,2-0,5
— arctica Gray	0,1-1	— nana Sars	0,4-0,6
— triangularis Mtg.	0,3-0,5	— lucida Loven	0,2-0,4
Cyprina islandica L.	0,2-1	— obtusa Sars	3
Isocardia cor L.	3	Leda minuta Müll.	0,2-0,5
Kelliella abyssicola Forb. 12 St.	0,5	Crenella decussata Mtg. 6 St.	0,5
Cardium erinaceum L.	1-3	Modiolaria laevigata Gray	0,5-1
— aculeatum L.	0,3-1	— marmorata Fabr.	0,4-0,6
— echinatum L.	0,3-1	Dacrydium vitreum Möll.	1,5-2
do. juv.	0,2-0,4	Modiola modiolus L.	0,3-0,5
— paucicostatum Sow.	0,3-0,5	— barbata L.	0,2-0,3
— tuberculatum L.	0,2-0,6	— adriatica Lam.	0,3-0,5
— nodosum Turt.	0,3-0,5	var. ovalis Sow.	0,3-1
— minimum Phil.	0,2-0,5	— phaseolina Phil.	0,3-0,5
— fasciatum Mtg.	0,3-0,5	Mytilus edulis L.	0,1-0,5
— grönlandicum Ch. juv.	0,2-0,5	— minimus Poli	0,1-0,2
— islandicum Ch.	0,4-1,5	Lithodomus lithophagus L.	0,3-0,5

	MX		MX
Avicula tarentina Lam.	0,5-1	Pecten aratus Gmel.	0,2-1
Pinna nobilis L.	1-3	— maximus L.	0,3-0,5
Lima excavata Chemn.	3-10	— Jacobaeus L.	0,3-0,5
— squamosa L.	0,3-0,5	— glaber L.	0,2-0,4
— inflata Chemn.	0,3-0,5	var. sulcatus L.	0,2-0,4
— Sarsii Loven	3-4	— islandicus Müll.	0,5-1,5
— subauriculata Mtg.	0,7-1	Spondylus gaederopus L.	0,5-1
— elliptica Jeffr.	0,7-1	Anomia ephippium L.	0,1-0,5
— hians Gmel.	0,3-0,7	— var. squamula	0,1-0,2
Pecten opercularis L.	0,3-0,7	Terebratula vitrea Gmel.	1-1,5
— tigrinus Müll.	0,3-0,5	— cranium Müll.	0,5-1,5
— striatus Müll.	0,3-0,8	— caput serpentis L.	0,5-1
— vitreus var. abyssorum	0,3-0,5	Megerlea truncata L.	0,3-0,5
— similis Laskey	0,2-0,5	Crania anomala L.	0,2-0,5
— varius L.	0,2-1		

II. Exotische Landconchylien etc.

	MX		MX
Helix picta, Born Cuba	1	Helix inversicolor, Fér. Mauritius	0,8
— alauda, Fér. Cuba	1	— lychnuchus, Müll. Antillen	1
— muscarum, Lea. Cuba	1	— marginella, Gmel. Cuba	1
— imperator, Montf. Cuba	5-20	— Studeriana, Fér. Seychellen	3
— varians, Mnke. Bahama	0,5	— unidentata Chem. do.	3
— perplexa, Fér. Grenada	0,5	— lanx, Fér. Madagascar	2
— caracolla, L. Portorico	1	— sepulchralis u. var. Fér. Mad.	1
— caeca, Guppy. Trinidad	0,25	— brasiliana, Desh. Brasilien	1,5
— Sagraiana, D'Orb. Cuba	1	— pellis serpentis. Chm. do.	2
— jamaicensis, Chm. Jamaica	1-2	— Phoenix, Pfr., Ostindien	2
— sinuata Müll. Jamaica	0,5-1	— haemastoma, L. Ceylon	0,3
— peracutissima, Ad. Jamaica	1-3	— cicatricosa, Müll. China	0,3
— Bainbridgei, Pfr., Jamaica	2-4	— Grayi, Pfr. Ost-Australien	3
— acuta, Lam. Jamaica	0,5-1	— Moricandi, Sow. Philippinen	1
— aspera, Fér. Jamaica	1	— pileus, Müll. S.-Archipel	1
— anomala, Pfr. Jamaica	0,75-1	— bifasciata, Burrow. Brasil.	0,6
— cubensis, Pfr. Cuba	1	— rota Brod. Philippinen	1
— auricoma Fér. Cuba	0,5-1	— fibula Broc. „	0,5
— gilva Fér. Cuba.	0,5-1	— Listeri, Gray. „	0,5
— ovum reguli, Lea Cuba	1	— planulata, Sow. „	0,5
— Bonplandi, Lam. Cuba.	1	Cochlostyla Roissiana, Fér. „	0,3
— Poeyi, Petit Cuba	1	— arata Sow., „	1,5
— soror, Fér. Jamaica	1	— polychroa Sow. „	1
— crispata, Fér. St. Domingo	2	— pithogastra, Fér. „	1
— lima, Fér. Portorico	0,3	— metaformis, Fér. „	1
— nemoralina, Petit. Antillen	0,2	— cincinna, Fér. „	1
— dentiens, Fér. Martinique	0,7	— annulata, Sow. „	1
— nuxdenticulata, Chm. do.	1	— luzonica, Sow. „	0,6
— badia, Fér. Martinique	0,5	— virgata, Lam. „	0,6
— Josephina, Fér. Guadal.	0,7	Sagda Cookiana, Gmel Jamaica	0,7-1
— orbiculata, Fér. Cayenne	0,7	Sagda Foremaniana, Adms. „	1,25

	ℳ		ℳ
Macrocyclis laxata, Fér. Chili	2	Bulimus Milleri, Sow. Brasilien	5
Pfeifferia micans, Pf. Philipp.	1,02	— melanostoma, Sow. Bras.	1
Orthalicus undatus, Brug. Trinid.	0,3	— bilabiatus, Sow. Bras.	1
Nanina ovum, Valenc. Philipp.	2	— distortus, Brug. Bras.	1
— Humphreysiana, Lea. Singapore	1	Bulimulus auris leporis, Brug. Rio Janeiro	0,4
— stolephora, Valenc. Philipp.	1	— navicula, Wag. Brasilien	1,5
— citrina, L., Ostindien	0,25	— scalariformis, Pfr. Peru	0,6
— vitrinoides, Desh. Calcutta	1	— peruvianus, Brug. Valparaiso	0,5
— trochiformis, Fér. Tahiti	0,3	— Chilensis, Lesson Valparaiso	0,5
— troilus, Gould Upolu	0,6	— Coquimbensis, Brod. Coquimbo	1
— Metcalfii, Pfr. Philippinen	0,6	Auricula auris Judae, L. Java	2
— rectangula, Pfr. Marquesas	0,6	— auris Midae, L. Ostindien	2,5
Cylindrella gracilis, Wood Jamaic	1	Achatina marginata, Swains. Guinea	1,5
— brevis, Pfr. Jamaica	0,6	— bicarinata, Brug. Prinz. Insel Guinea	5
— brevis, Pfr. v. obesa, C. B. Ad. Jamaica	0,6	— fulica, Fér. Mauritius	1
— elongata, Chem. Jamaica	1	Diplommatina Huttoni v. occidentale, Guppy, Trinidad	0,25
— elegans, Pfr. Cuba	0,6	Truncatella caribæensis, Sow. Jamaica	0,2
— rosea, Pfr. Jamaica	0,75	Succinea approximans, Shuttlw. Trinidad	0,3
— sanguinea, Pfr. Jamaica	0,75	Amphibulina patula, Brug. Dominico	1
— nobilior, C. B. Ad. Jamaica	0,75	Amnicola caudeana, D'Orb. Jamaica	0,25
— seminuda C. B. Ad. Jamaica	0,6	Melampus Coffea, Jamaica	0,2
— trinitaria Pfr. Trinidad	0,6	Physa Sowerbyana, D'Orb. Jamaica	0,25
— ? St. Thomas	0,6	Ampullaria urceus, Müll. Trinid.	1
— (Lea) Maugeri Wood v. unicolor, C. B. Ad. Jamaica	0,25	Marisa cornu Arietis L. do.	0,5
— v. tricolor C. B. Ad. Jamaica	0,25	Neritina virginea, Lam. Yallahs, Jamaica	0,3
— v. citrina C. B. Ad. Jamaica	0,25	— meleagris, L. Brackwasser Jamaica	0,1
— v. fusiformis C. B. Ad. Jamaica	0,25	— meleagris L. Brackwasser vom Ufer, Jamaica	0,1
Bulimus oblongus, Müll. Trinid.	3	Cerithidea ambigua, Adm. Brackwasser, Jamaica	0,25
Eier von do. Müll. Trinidad	5	Cerithium gibberulum Adm. Trinidad	0,25
Bulimus vincentinus, Pfr. Trinid.	1,5		
— vincentinus v. citrinus Pfr. Trinidad	1,5		
— auris sciuri, Guppy Pfr. Trinidad	0,6		
— exilis, Gmel. St. Thomas	0,25		
— virgulatus, Fér. St. Thomas	0,3		
— cylindrus, Gray St. Thomas	0,4		
Steuogyra octona Ch.	0,2		

Nachtrag.

Buccinum? nov. spec. Finmarken 5—15 Mk. dünne Lippe, deshalb meist etw. unvollkommen. ? ist vielleicht = glaber Jeff., wovon die Porcupine-Expedition 1 Stück erlangte.

Fusus islandicus Chem., 1 todtes Expl. unvollkommen 4 Mk. 1 do. sehr gross; vollkommenes Gewinde und Apex; Mund und Canal etwas beschädigt 6 Mk. 1 lebend. Expl. Epidermis mehr als gewöhnl. erhalten; Gewinde und Apex vollkommen, Canal etwas beschädigt 8 Mk. 1 lebend. Expl. Canal und Mund vollkommen; Apex lebend verloren 10 Mk.

— Turtoni Bean, je nach Beschaffenheit 10—20 Mk.

— despectus L., 1,5—3 Mk. eine Reihenfolge von 6 Stück zu 6 Mk.

Pecten islandicus Müll., 0,5—1,5 Mk. 6 Stück zusammen 4 Mk.

Rhyncnella psittacea Gml., 3—5 Mk.

No. 5 & 6. Mai-Juni 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die Fortsetzung von Rossmässlers Iconographie.

Rossmässlers Iconographie der europäischen Land- und Süsswasserconchylien mit ihren unübertrefflich treuen Abbildungen wird wohl noch für lange Zeit die Grundlage unserer Kenntnisse der europäischen Fauna bleiben. Da sie aber nicht vollendet worden ist und in ihrer jetzigen Gestalt kaum mehr als die Hälfte der wirklich aus unserem Faunengebiete bekannten Arten enthält, lag der Gedanke an eine in Form und Behandlungsweise sich genau anschliessende Fortsetzung so nahe, dass man sich billig wundern muss, dass dieselbe nicht schon längst wieder aufgenommen worden ist. Der Unterzeichnete hat sich schon seit die Rossmässler'sche Sammlung in den Besitz unserer Gesellschaft gekommen, mit dem Plane eines solchen Unternehmens getragen, doch wurde die Ausführung immer wieder verschoben. Der von der Generalversammlung unserer Gesellschaft bei Gelegenheit der Naturforscherversammlung mir ertheilte Auftrag, die Herausgabe einer Fauna europaea in die Hand zu nehmen, liess mich meinen alten Plänen wieder näher treten und jemehr ich erkannte, dass die Fauna ohne umfassende anatomische Vorstudien, die eben noch fehlen, unausführbar sei, um so practischer erschien es mir, zunächst die gegenwärtig bekannten Arten sämmtlich abzubilden und dazu die Iconographie Rossmässlers fortzusetzen.

Eine solche vollständige Iconographie der europäischen Binnenconchylien wird vorläufig zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse der Sammler genügen. Zugleich aber wird dadurch die Herausgabe einer Fauna europaea eher erleichtert als erschwert,

denn dieselbe braucht dann keine Abbildungen der Gehäuse, sondern kann sich mit dem Citat einer Figur aus der Iconographie begnügen, was bei dem Umfang den sie nothwendigerweise doch erhalten muss, immerhin ein bedeutender Vortheil sein dürfte.

Die Entscheidung gab der von Rossmässler in seiner Selbstbiographie betonte Wunsch, sein Unternehmen fortgesetzt zu sehen. Einige noch entgegenstehende Hindernisse bezüglich des Verlagsrechtes etc. wurden durch die Kreidel'sche Buchhandlung, welche den Verlag der Fortsetzung übernommen hat, beseitigt, und so bin ich heute in der Lage, unseren Mitgliedern das demnächstige Erscheinen des ersten Heftes des vierten Bandes anzuzeigen. Die Fortsetzung wird sich genau an die früheren Bände anschliessen und in zwangloser Folge die noch fehlenden Formen der europäischen Fauna beschreiben und abbilden. Das erste Heft enthält die Sippschaft der Hel. atrolabiata, die noch fehlenden Macularien und einen Theil von Campylaea; das zweite, ebenfalls schon ziemlich vollendete, die Gruppe von desertorum und die Limnäen. Die Figuren sind von mir gezeichnet, und wenn sie sich auch mit den Rossmässler'schen des dritten Bandes in der Ausführung nicht messen können, so kann ich doch für Genauigkeit der Zeichnung garantiren und hoffe, dass die Tafeln genügen werden. Da ausreichendes Material vorhanden ist, werde ich den ersten Band in verhältnissmässig kurzer Zeit zum Abschluss bringen können. Die Wissenschaft ist eben darin jetzt etwas günstiger gestellt als zur Zeit Rossmässlers; der erleichterte Verkehr macht es möglich, aus allen Theilen unseres Faunengebietes Suiten von Arten zu beziehen und nur in den seltensten Fällen bin ich genöthigt, auf wenige oder einzelne Exemplare hin eine Art zu beschreiben. Auch in anderer Beziehung ist das Werk bedeutend erleichtert. Als Rossmässler seine ersten Bände der Iconographie herausgab, war die Fauna europaea ein kaum bebautes Terrain; von literarischen Hülfsmitteln war kaum die Rede und die vorhandenen waren schwer oder gar nicht zu beschaffen. Jetzt ist dies anders und in gar vielen Puncten kann sich meine Arbeit auf die Abbildung und die Wiedergabe dessen beschränken, was Andere kritisch gesichtet haben. Besonders aus diesem Grunde wage ich auch zu hoffen, dass es mir gelingen werde, die Fortsetzung auf der Höhe der ersten

Bände zu halten und ein Werk zu liefern, das dem heutigen Stand der Wissenschaft entspricht.

Denjenigen unserer Mitglieder, welche die drei ersten, im Buchhandel leider vergriffenen Bände nicht besitzen, erlaube ich mir hiermit mitzutheilen, dass ein Wiederabdruck derselben im Falle sich zeigenden Bedürfnisses in Aussicht genommen ist; derselbe würde die Tafeln in getreuer Nachbildung, den Text wörtlich, die seitdem nöthig gewordenen Correcturen in Form von Anmerkungen bringen.

Schwanheim, 1. Mai 1875. Dr. Kobelt.

Zur Kenntniss der Anodonta complanata.

Von W. Flemming in Prag.

Bei Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte der Najaden, deren Ergebnisse demnächst an anderer Stelle publicirt werden und deren Objecte hauptsächlich Anodonta piscinalis und cellensis des Schweriner Sees und der Moldau waren, stiess ich in der letzteren auf eine kleinere Anodonta, die ich, in dem schwierigen Geschäft des Najadenbestimmens weniger erfahren, wohl als eine beliebige Variante hingenommen haben würde, wenn sie nicht in einigen histiologischen Punkten merkwürdige Abweichungen gezeigt hätte. Herr Dr. W. Kobelt, der so gütig war, mir sein erbetenes Urtheil über dieselbe mitzutheilen, erklärte sie darin für die ächte Anodonta complanata Zgl. Da die Artberechtigung dieser Form in Zweifel gezogen worden ist, so mag hier eine kurze Erwähnung jener Punkte Platz finden.

Der eine betrifft die Eierstockseier, speciell deren Micropyle. Hätte ich dieses Object zuerst gesehen, ohne seine Herkunft zu kennen, so würde ich in Zweifel gewesen sein, ob ich überhaupt Najadeneier vor mir hätte. Die „Micropyle", d. h. der Membranstiel, mit welchem das Ei an der Epithelwand des Ovarialschlauchs befestigt liegt, erscheint bei Anodonta cellensis und piscinalis, wie bei der Nebenform, die man als anatina bezeichnet, als eine dünnwandige, hohl cylindrische Fortsetzung der Eihaut, welche, wenn keine Verstümmelung vorliegt, im Inneren eine zart längsgestreifte Substanz erkennen lässt, am

Ausgang meistens ein abgerissenes Klümpchen Epithelplasma der Eierstockswand hängen hat, und an deren Innenpforte häufig, doch nicht immer, dem Keimplasma anheftend jener eigenthümliche scheibenförmige Körper zu finden ist, welcher einst von Keber in dessen vielbesprochener Abhandlung „De spermatozoorum introitu in ovulo“ mit einem Spermatozoenkopf verwechselt worden ist.*) Bei mittelreifen Eiern der genannten Arten misst der Micropylencylinder in der Länge 3, 5—6 m., in der Weite, die mehr variirt, 4—7 m.; die Dimensionen nehmen auch bei den reiferen Eiern nicht, oder nur um wenige m. zu. Ebenso oder doch nur sehr wenig abweichend sind die Verhältnisse bei Unio (tumidus, pictorum), die Dimensionen sind hier oft um Etwas, doch nur um Geringes grösser.

Bei Anodonta complanata nun hat die Micropyle ein ganz auffallend verschiedenes Ansehen. Um den Fuss des hervorstehenden Hohlcylinders, welcher viel grösser ist und oft mehr als die doppelte Weite wie bei A. piscinalis und bei Unio hat, zeigt sich ein dicker, stark lichtbrechender Ring; er entspricht einer Einstülpung des Eihautrandes, welcher mit einer dickeren Lamelle sich gegen den Keim aufkrempt, mit einer inneren, dünneren sich an den Micropylenschornstein anlehnt, der seinerseits mit einer kegelförmigen, basalen Erweiterung vom Keim aufsteigt. Dass hier etwa ein temporäres, an eine bestimmte Entwicklungsperiode gebundenes Verhalten vorliegen könne, ist ausgeschlossen, da ich Eier von Anodonta piscinalis das ganze Jahr hindurch untersucht habe und niemals an ihnen diese eigenthümliche Form und Grösse, welche dem Complanatenei eigenthümlich ist, gefunden habe.

Unio und An. piscinalis sind sich also in diesem Punkte viel ähnlicher wie die Letztere und An. complanata.

Ferner sind die jungen und mittelreifen Eier der Letzteren noch dadurch auffallend, dass die gröberen, stark lichtbrechenden Dotterkörner im Plasma ihrer Keime viel spärlicher vertheilt liegen, wie in den Eiern der gleichen Wachsthumsformen bei

---

*) Mittheilungen über diesen Punkt, sowie über das Eierstocksei überhaupt, habe ich an einer anderen Stelle (Archiv für microscop. Anat. Bd. X p. 257) gegeben.

den anderen erwähnten Najaden, wodurch sie ein viel helleres Aussehen bekommen.

Eine andere merkwürdige Abweichung zeigen die Kiemenembryonen der An. complanata. Oeffnet man die Kieme einer piscinalis im October bis December, so fällt sofort die gelb- bis dunkelbraune Farbe des Laichs auf. Bei complanata sieht derselbe dagegen weiss aus, was seine Ursache findet theils in der viel grösseren Dickschaligkeit der jungen Muschelkeime, theils in der geringen Entwicklung ihrer Byssen. Auch reisst bei den Complanata-Keimen äusserst leicht das freiliegende Ende der Byssusdrüse mit dem Faden heraus und die meisten der herausgenommenen Embryonen werden deshalb byssuslos gefunden, während bei piscinalis dieses Organ in sehr hartnäckiger, bei der Untersuchung der übrigen Keimtheile störender Weise festzuhaften pflegt.

Ich zweifle hiernach nicht, dass sich bei histiologischer Untersuchung des Weichkörpers von complanata noch manche andere erhebliche Abweichungen ergeben würden; bei der Schwierigkeit, hier während des Winters die Thiere zu erhalten, konnte ich solche noch nicht anstellen. Aber auch nach dem Mitgetheilten wird man diese Muschel nicht mehr wohl als eine blosse leichte Abänderung von An. piscinalis auffassen können, da schon der intraovare Keim von dem der piscinalis erheblicher verschieden ist, als letzterer von dem der Unioniden.

Prag, December 1874.

Die Gattung Leucochroa Beck.

Von Dr. W. Kobelt.

Leucochroa wurde als Untergruppe von Helix zuerst von Beck (Ind. moll. p. 16) 1837 aufgestellt; dieselbe umfasst ausser Helix cariosa, turcica, cariosula, Leachii und candidissima noch eine grosse Anzahl ächter Helices, theils Xerophilen, wie amanda, rugosa, explanata, theils maderenser Ochthephilen, sowie eine Art von den Bermudas. Eine solche Gruppe konnte natürlich nicht als naturgemäss angesehen werden und die Untergattung fand vorläufig keinen Beifall.

Dagegen wies Moquin-Tandon (Memoires de l'Academie de Toulouse 1848, IV) nach, dass Helix candidissima einen glatten Kiefer mit mittlerem Vorsprung und einen sehr einfachen Genitalapparat ohne Pfeil und Pfeilsack besitze, somit nicht zu Helix im engeren Sinne gehöre, sondern zu Zonites; er gründete darum auf sie ein eigenes Subgenus *Calcarina*, über dessen Umfang er sich aber nicht näher ausspricht. Da aber die Arten im Habitus sowohl, wie in der Lebensweise von den ächten Zonites sowohl (Gruppe des Z. verticillus), wie von Hyalina weit abweichen und sich keinerlei Uebergänge finden, war es vollkommen gerechtfertigt, dass Albers-von Martens in der zweiten Auflage der Heliceen die generische Abtrennung ausführten; da der Name Calcarina schon bei den Wurzelfüsslern vergeben ist, griffen sie auf Beck's oben angeführte Gruppe zurück, und da der Name nun einmal eingebürgert ist, wird man wohl thun, es dabei zu belassen, aber Leucochroa (Beck) Albers zu schreiben. Die Diagnose, soweit sie das Thier betrifft, lautet:

Maxilla arcuata, medio dente rostriformi (duplici sec. Erdl) prominente munita, non sulcata. Systema sexuale subsimplex; sagitta ejusque bursa desunt, musculus retractor penis longus, flagellum liberum, subulatum; bursa copulatrix mediocris, obovata; folliculorum mucosorum loco corpus granulosum, globosum, virescens, pedunculatum.

Die Gattung umfasst bei Albers-von Martens nur die nächste Sippschaft der candidissima und cariosa Olivier; so habe ich sie auch in meinen Catalog der europäischen Binnenconchylien herübergenommen und nur noch einige neuere Arten, sowie die maroccanischen mograbina und tetragona Mor. dazubezogen; letztere, schon von Chemnitz als Trochus turcicus beschrieben, wurde schon von Beck zu Leucochroa gestellt.

Ganz anders umgrenzt aber Bourguignat die Gruppe. In seinem Catalogue du Zonites de la section des Calcarina (Amenités II. p. 145) zählt er 24 Arten auf, rechnet aber die Gruppe der mogadorensis nicht dazu und das, wie wir später sehen werden, mit Recht. Bourguignat fasst, unbekümmert um die anatomische Beschaffenheit, alle in den Wüsten lebenden Heliceen, die ja mehr oder minder durch kreideartiges Gehäuse ausgezeichnet sind, zusammen. So kommt eine sehr heterogene Gesellschaft

zusammen. Voran steht die Gruppe der Helix desertorum, aus der fünf Arten gemacht sind, zu denen als sechste noch Hel. Dillwyniana Pfr., Mart.-Chemn. ed. II t. 140 f. 13—14 von unbekanntem Fundorte kommt. Diese haben mit Leucochroa in unserem Sinne weder nach dem Gehäuse, noch nach dem Thier zu thun. Jickeli hat in den „Land- und Süsswassermollusken Nordost-Afrikas“ Kiefer und Zunge der beiden Hauptformen von desertorum abgebildet, es sind ächte Heliceen, auch mit einem Liebespfeil ausgestattet. Ob Helix Dillwyniana hierher gehört, scheint mir nicht ausgemacht und dürfte sich nach der Abbildung allein kaum mit Sicherheit entscheiden lassen; immerhin könnte es eine plattgedrückte, genabelte Form, vielleicht auch eine individuelle Abnormität von desertorum sein.

Ferner finden wir bei Bourguignat Hel. eremophila Boissier, offenbar eine Xerophile aus der nächsten Verwandtschaft der Hel. cespitum, aber mit dem Habitus einer Wüstenschnecke, und Helix planata Chemn., neben der arietina Rossm. und erythrostoma Phil. als eigene Arten aufgeführt werden. Diese Arten sind aber mit pisana durch Uebergänge so verbunden, dass man sie unmöglich von ihr abtrennen kann.

Endlich finden wir noch Hel. tectiformis Lowe von Madera, welche auch Beck schon zu seinen Leucochroen zählt; sie dürfte wohl besser bei ihren Verwandten aus Madera bleiben.

Nicht zu Calcarina rechnet aber Bourguignat Hel. turcica Chemn., mograbina Morelet, tetragona Morelet, die ich freilich von turcica nicht zu unterscheiden weiss, und tunetana Pfr., denen sich nun degenerans Mouss. anschliesst. Auch in der Malacologie de l'Algerie bleibt Bourguignat bei dieser Ansicht und, wie mich die Untersuchung der von Rein und von Fritsch mitgebrachten lebenden Exemplare belehrte, vollkommen mit Recht. Ausser den Unterschieden in Zunge und Kiefer haben diese Arten nämlich einen Pfeilsack und, wie mir Herr Schacko in Berlin mittheilte, zwei kleine Liebespfeile.

Nun entsteht aber eine kitzliche Frage: wie steht es mit *Leucochroa cariosa Olivier* und ihren Varietäten, die ja der Schale nach der mogadorensis so nahe kommen und sich von der Sippschaft von candidissima und Otthiana durch ihre rauhe Sculptur unterscheiden? Leider bin ich ausser Stande, diese Frage zu

entscheiden, denn es ist mir bis jetzt noch nicht möglich gewesen, das Thier dieser Art zum Untersuchen zu bekommen. Es muss somit diese Frage vorläufig noch eine offene bleiben, doch zweifle ich kaum daran, dass auch diese Gruppe zu Helix und zwar zu Xerophila in die Nähe von tuberculosa Conr. gehört, deren Mundtheile eine bedeutende Aehnlichkeit mit denen der verwandten Marokkaner Formen haben.

Noch weniger zweifelhaft ist das von Hel. tunetana Pfr., die der mograbina ebenfalls sehr nahe steht. Leachi Fer. ist mir unbekannt, scheint aber auch keine ächte Leucochroa zu sein.

Dagegen dürften die drei neuen, von v. Fritsch entdeckten und von Mousson beschriebenen Arten von den Canaren, accola, pressa und ultima, dem Habitus nach mit aller Wahrscheinlichkeit in die Gruppe der candidissima, also zu Leucochroa gehören.

Die Gattung Leucochroa umfasst im palaearctischen Faunengebiete mithin folgende Arten:

1. candidissima Drap. Rossm. fig. 560.
   var. rimosa Crist. et Jan Rossm. fig. 367.
   „ hierochuntina Boissier.
   „ fimbriata Bourg. Cat. Saulcy t. 1 f. 17—19.
2. prophetarum Bourg. Cat. Saulcy t. 1 f. 20—22.
3. baetica Rossm. Icon. f. 812, 813.
   = Mayrani Gassies Act. Linn. Bord. 1856 p. 8 f. 1—3.
4. cariosula Michaud Rossm. f. 561.
5. Boissieri Charp. Zeitschr. f. Malac. 1857 p. 133 Mart. Ch. ed. II t. 114 f. 8, 9.
6. filia Mousson.
7. Otthiana Forbes Bourg. Mal. Alg. t. 6 f. 6—10.
   = Jeannotiana Terver Cat. Alg. t. 2 f. 11, 12 non Rossm.
   var. umbilicata = Jeannotiana Rossm. Ic. f. 564.
   = Zonites piestius Bourg. Amen. II p. 153. Mal. Alger. t. 6 f. 11—15.
   var. carinata = chionodiscus Pfr. Mal. Bl. 1856 t. 2 f. 12, 13. Bourg. Mal. Alg. t. 6 f. 1—5.
8. argia Bourguignat Amen. II p. 153. Mal. Alger. t. 6 f. 16, 17.

Tausch-Catalog
der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

N. B. Die Preise in Reichsmark per Stück.

	ℳ
Cyclostomus Banksianus, Sow., v. hyacinthium, C. B. Ad. Jamaica.	0,40
— Jayanus, C. B. Ad. „	0,40
— Jayanus, v. rufilabre, C. B. Ad. Jamaica.	0,70
Megalostoma antillarum, Sow. St. Thomas.	0,60
Registoma grande, Say. Philipp.	0,40
Dermatocera vitrea, Less. Ternate.	0,50
Cyclotus seminudus, C. B. Ad. Jamaica.	0,60
— translucidus v. trinitensis, Trinidad.	0,75
— rugatus, „	0,75
— grenadensis, Shuttlew. Grenada.	0,75
Choanopoma fimbriatum, Sow. Jamaica.	0,35
— fimbriatum v. album „	1
— pulchrum, Wood „	1
Chondropoma crenulatum, Fér. Guadaloupe.	0,50
— Newcombianum, C. B. Ad. St. Thomas.	0,50
— claudicans, Poey. Cuba.	0,70
Tudora columna, Wood, Jamaica	0,75
— armata, C. B. Ad. „	0,60
— megacheila, P. & M. Curaçao.	0,60
— Augustae, C. B. Ad. Jamaica	0,60
— Adamsi, Pfr. „	0,50
Cistula Sauliae, Sow. „	1
— aripensis, Guppy, Trinidad.	0,60
— pupaeformis, Sow. Anguilla	0,50
— bilabris, Mke. St. Thomas.	0,50
Blandiella reclusa, Guppy, Trinidad.	0,75
Lucidella aureola, Gray, Jamaica.	0,25

	ℳ
Lucidella aureola, v. granulosa, C. B. Ad., Jamaica.	0,30
Proserpina nitida, Sow., „	0,50
Trochatella pulchella, Gray, Jamaica.	0,25
— pulchella v. parra „	0,30
Helicina Adamsiana, Pfr., Jamaica.	0,25
— jamaicensis, Sow., „	0,30
— neritella, Lam., „	0,30
— barbata, Guppy, Trinidad.	0,30
— acutissima, Sow. jun., Bohol.	0,30
Alcadia Hollandi, C. B. Ad., Jamaica.	0,25
— palliata, C. B. Ad., „	0,35
— major, Gray, „	0,50
Adamsiella grayana, Pfr., „	0,75
— variabilis, C. B. Ad., Jam.	0,50
Helix carseolana Fer. Subiaco.	0,30
— tuberculosa Conr. Palästina	0,50
— vestalis Parr. „	0,30
Leucochroa candidissima var. hierochuntina Boiss.	0,30
Bulimus septemdentatus Roth, Palästina.	0,30
— Cantori Phil. China.	0,50
Clausilia fusca de Betta Oberit.	0,20
— leucostigma Zgl. Mittelit.	0,20
Melanopsis jordanica Roth Jordan.	0,30
Paludina okaënsis Clessin Oka.	0,30
— praerosa Gerstf. Amur.	0,60
Seeconchylien vom Rothen Meer wo nicht anders bemerkt; die näheren Fundorte auf den Zetteln.	
Plicatula ramosa, Lm.	0,50
Mactra fuscata,	1
Mactra decorata, Desh.	2

	ℳ
Lucina Fischeriana,	0,30
Strigillina lactea, Dkr.	1-1,50
Tellina opalina, Sow.	0,50
Donax Dohrni, Jick.	0,50-1
— trifasciata, Reeve.	0,50
Artemis cretacea, Reeve.	0,50
— alta, Dkr. var.	0,30
Turbo (Lunella) Hempr. Tros.	1,50
Cerithium variegatum, Q. & G.	0,20
— moniliferum, Drp.	0,30
— obeliscus, Brug.	0,20
— erythraeense, Lam.	0,50
Conus acuminatus, Brug.	3
— — v. grossa.	0,50
— — v. unicolor.	4,50
— arenatus, Brug. Kl. & Gr.	0,20-0,40
— classiarius, Brug. do.	0,80-1,50
— Deshayesi, Reeve.	2
— erythraeensis, Bk.	0,80
Triton trilineatum, Rve.	1
Pyrula rapa, Lam.	0,50
Murex foraminiferus, Tapp. v.	1
— rota, Sow.	4-6
— digitatus Sow.	15
Mitra harpaeformis, Reeve	0,20
Plecotrema rapax, Dohrn	0,40
Scaliola elata, Semper	0,10
Laemodonta affinis, Desh.	0,40
Atys cylindrica, Helb.	0,20
Truncatella teres, Pfr.	0,10
— semicostulata, Beck	0,60
Cassidula nucleus, Martyn	0,20
— labrella, Desh.	0,30
Melampus massauensis, Pfr.	0,10
— siamensis, Martyn	0,10

Marine-Conchylien von Westindien, wenn nicht anders bemerkt; die nähern Fundorte auf den Zetteln.

	ℳ
Ostrea rubella, Lam. von Mangrove Zweigen	0,30
Ostree parasitica, Gmel. von Brettern etc.	0,25
Ostrea plicatula, Gmel.	0,75
Plicatula ramosa, Lm.	0,35
Perna bicolor, C. B. Ad.	0,60
Vulsella elongata und var.	0,50
Pecten ziczac, Chem.	1
— subnodosus, Sow.	3
— japonicus, Gmel. Japan.	3
Lima scabra, Born	0,50-2
Mytilus perna, Lam. Rio Janeiro.	0,50
— exustus, Lam.	0,40
— brasiliensis, Chm.	0,30
Modiola americana, Leach.	0,50
Lithodomus lithophagus, L.	0,40
Pectunculus pallium, Reeve.	0,80
Arca Noae, L. St. Thomas	0,25-0,80
— occidentalis, Phil.	0,50-1
— incongrua, Say	0,40-0,80
Lucina tigerina, L.	0,20-1
— occidentalis, Phil.	0,30-0,80
— muricata, Spnglr.	1
— scabra, Lam.	0,25-0,60
— antillarum, Reeve und var. ornata, C. B. Ad.	0,40-0,60
— pecten, Lam.	0,60
— aurantia, Desh.	0,60-1
— jamaicensis, Lam.	0,50-0,80
— globosa,	1
Tellina bimaculata und v., L.	0,20-0,40
— punicea und var., Born	0,30-0,50
— alternata, Say	0,30-1,50
— fausta, Don.	0,40-1
— interrupta, Wood	0,75-1,50
— radiata, L.	0,60-1,50
Donax denticulata, Lam.	0,30
— serra, Vorgebirge der guten Hoffnung	4
Strigilla pisiformis, L.	0,10
— — v. alba	0,10
— carnaria, Lm. und var.	0,50-1
Chama macrophylla, Chem.	0,60-1,50

	ℳ
Asaphis coccynea, Martyn und var.	0,40-0,80
Amphidesma (Semele) reticulata, Lm.	0,50-0,80
Papyridea bullata, L.	1-2
Venus granulosa, Lm.	0,50-0,70
— ziczac, L.	0,50-0,75
— paphia, L.	0,75-1
— Dione, L.	1-1,50
— asperrima, Sow.	0,50-0,70
— flexuosa, Lam.	0,40-0,60
— mercenaria, L. Newyork.	
— maculata, L.	2
Circe minima, Mont.	0,50
Cardium, muricatum, L.	0,30-0,50
— haitense, Say	0,50-1
— oviputamen, Reeve	0,50-0,80
— subelongatum, Sow.	1
Cardita (Lazaria) gracilis, Shuttlew.	0,50-1,50
— dactylus, Brug. Trinidad	2
Mactra alata, Spengl.	4
Solecurtus floridanus, Cour.	1,50
Pholas caribea, D'Orb.	0,25-0,50
Neaera ornatissima, D'Orb.	1,50
Corbula Lavalleana, D'Orb.	0,20
— Knoxiana, C. B. Ad.	0,40-0,80
— Kjaeriana, C. B. Ad.	0,50-0,80
— Barrattiana, C. B. Ad.	1
Periploma inequivalvis, Schum. W.-I.	3,50
Dentalium antillarum D'Orb	0,50
— politum, L.	0,50
Chiton occidentalis, Reeve (Salamander, Spengl.)	0,50-0,80
— squamosus, L. (undatus, Spengl.)	0,60-0,80
— acutiliratus, Reeve	0,30-0,50
Patella melanosticta, Gmel.	0,20-0,30
— pustula, Helbrich	0,20-0,40
Siphonaria lineata, D'Orb.	0,20-0,40
Tectura leucopleura, Gmel.	0,30-0,50
Fissurella viridula, Lm.	0,30-0,50

	ℳ
Fissurella nodosa, Born	0,30-0,50
Calyptrea Jamaica	0,10-0,20
Crepidula aculeata, Lam.	0,20-0,40
— unguiformis Lam.	0,20-0,40
Trochus pica, L.	0,20-0,50
— excavatus, L.	0,25-0,40
— carneolus, Lam.	0,20-0,40
Modulus antillarum, Chm.	0,10-0,30
— perlatus, Gmel.	0,40-0,50
Xenophorus conchyliophorus, Born	1,50-5
Astralium calcar, L.	2-5
Litorina muricata, L.	0,10-0,30
— nodulosa, Gmel.	0,10-0,20
— ziczac, Chm.	0,10-0,20
— — v. carinata, D'Orb.	0,10-0,20
— angulifera, Lm.	0,20-0,30
Planaxis semisulcata, Born.	0,20-0,30
— lineatus, Da. Cos.	0,10-0,20
Litiopa melanostoma, Rang. Sargasso Tange	0,40
Rissoa elegantissima, D'Orb.	0,10-0,20
Caecum regulare, Carp.	0,10
— imbricatum, Carp.	0,20
— cornu-bovis, Carp.	0,10
— nitidum Carp.	0,20
Neritina viridis, L.	0,20
Cerithium eriense, Val.	0,10
— minimum, Gmel.	0,25
— atratum, Gmel.	0,20
— litteratum, Brug.	0,20
— gibberulum, C. B. Ad.	0,20
— striatissimum, Sow.	0,30
Cerithidea ambigua, C. B. Ad.	0,20
Turbo hyppocastaneus, Lam.	0,50-0,80
— tuber, L.	0,60-1
Natica lactea, Guilding	0,10-0,30
— canrena, L.	0,20-0,40
— fuscata, Chem. Panama	1
Nerita variegata, Chm.	0,10-0,30
— versicolor, Lm.	0,10-0,40
— peloronta, L.	0,50-1
Mitra barbadensis, Gmel.	0,50-0,80

	ℳ
Conohelix marmorata, Sw. Pelew-Ins.	0,50
Cancellaria reticulata, Dillw.	1.50
Pyramidella (Obeliscus) dolabrata, L.	0,30-0,50
— terebellum, Müll.	0,20-0,30
Terebra cinerea, Born	0,50-1
— hastata, Gmel.	0,30-0,60
Columbella mercatoria, L.	0,10
— cribraria, Sow.	0,10-0,20
— nitida, Lam.	0,10-0,20
Marginella pallida, L.	0,10-0,20
Volvaria avenacea, Klein	0,10-0,20
Conus columba, Hwass.	0,10-0,30
— verrucosus, Hwass.	0,10-0,30
Ovula gibbosa, L.	0,20-0,30
Trivia pediculus, L.	0,10-0,20
— suffusa, Gray	0,10-0,20
— vitrea, Gaskoin	0,20-0,30
— subrostrata, Gray	0,20-0,30
Olivella oryza, Lm.	0,10
— — var.	0,20
Oliva reticularis, Lm.	0,10-0,20
Marginella interrupta Sol.	0,30
Ancillaria (Dipsacus) glabrata, L. Curaçao	2-3
Purpura patula, L.	0,30-0,70
— trapa, Bolten	0,40-0,80
— undata, Lm.	0,20-0,50
Pisania coromandeliana, Lm.	0,40-0,60
— aurita, L.	0,30-0,50
Turbinella nassa, Gmel.	0,20-0,40
Fasciolaria tulipa, L.	0,80-6
Pyrula melongena, L.	0,80-3
Nassa antillarum, D'Orb.	0,20-0,40
Phos textilinum, Mörch.	0,40-0,60
Cassis testiculus, L.	1-2
Oniscia oniscus, Lam.	0,50-0,80
Triton tuberosum, Gmel.	0,20-0,30
— femorale, Lm.	0,50-1
— pileare, Lam.	1
Murex pomum, Gmel. c. op.	1-2.50
— calcitrapa, Lm. c. op.	1-1.50

	ℳ
Strombus gigas, L. c. op.	6
— accipitrinus, Lm. c. op.	4
— pugilis, L. c. op.	1-2
Bulla striata, Brug.	0,10-0,30
— nancum, L. Ostindien	0,30-0,60
Stiliola vitrea, Dkr. N. sp. Desterro	0,20

Conchylien von Abyssinien und Egypten.

Helix desertella, Jick.	0,60
— obstructa, Fér.	0,20
— Darnaudi, Pfr.	1
— desertorum, v. inflata	0,20
— — v. depressa	0,20
Pupa Klunzingeri, Jick.	0,50
— lardea, Jick.	0,50
— Reinhardti, Jick.	0,50
— fontana Krss.	0,50
— bisulcata, Jick.	0,50
Clausilia socialis, Friv.	0,20
Bulimus insularis, Ehrenb.	0,20
Succinea striata, Krss. var. limicola Morel	0,20
Unio aegyptiacus u. var.	0,40
Corbicula consobrina, Fér.	0,80
— fluminalis, var.	0,10
— radiata, Phil.	0,20
Cleopatra bulimoides, Olivi	0,10
Isidora sericina, Jick.	0,60
Ancylus abyssinicus, Jick.	0,20
Vivipara unicolor, Oliv.	0,20
Lanistes carinatus, Oliv.	0,80
Sputha Caillaudi, Mart.	0,50-2

Europäische See-Conchylien fortgesetzt.

Rissoa Jeffreysi, Waller	0,30-0,50
Odostomia albella, Sow.	0,30-0,50
Trochus umbilicatus, Mont.	0,10-0,20
— — v. agathensis, Recl.	0,10-0,20

	ℳ		ℳ
Saxicava rugosa, v. pholadis, L.	0,40-0,80	Sepia officinalis, L.	0,20-0,50
Lutraria oblonga, Chem.	0,60-1.50	Mactra solida, L.	0,10-0,30
Tellina pusilla, Phil.	0,20-0.30	— — v. elliptica, Br. juvenis. 6 Stück	0,30
Cardium exiguum, Gmel.	0,30-0,60	Psammobia vespertina, Ch.	0,30-0,50
Axinus croulinensis, Jeffr.	0,30-0,40	Isocardia cor., L.	1.50-3
Nassa reticulata, L.	0,30-0,60	Arca nodulosa, Müll.	1-2
Homalogyra atomus, Phil.	0,50-1	Argonanta argo, L., Gross	6-12
Trochus exasperatus, Penn.	0,10-0,30	Scissurella crispata, v. borealis, Sow.	1
— striatus, L.	0,10-0,30		
Haliotis tuberculata, L.	0,30-1	Solen pellucidus, Penn.	0,20-0,40
Hyalea tridentata, Forck.	0,20-0,50		

Eine Sammlung britische Land-, Süsswasser- und See-Conchylien, so gut wie complet, meist in langen Reihenfolgen, woran über 20 Jahre gesammelt ist; Catalog besagt das Nähere . . . . . £ 150

Eine Sammlung europäischer See-Conchylien, enthaltend hauptsächlich englische, norweger, isländische etc., viele in längerer Reihenfolge, über 900 Arten und Varietäten . . . . . £ 100

Eine Sammlung Uniohidae von ca. 800 Arten und Varietäten aus allen Weltgegenden . . . . . £ 40

Eine Anzahl japanesischer See-Conchylien von A. Adams, meist von seinen kleinen interessanten Arten, viele nicht mehr zu haben, etwa 160 Species . . . . . £ 12

Literatur-Bericht.

Jeffreys, Gwyn, Submarine Cable Fauna. In: Annals and Magazine of Natural History, March 1875.

Es handelt sich um das Kabel von Falmouth nach Lissabon, das in 1870 gelegt und im Herbst 1874 einer Ausbesserung wegen zwischen 47° 58′ und 47° 35′ nördl. Br. und 7° 6′ westl. Länge aus einer Tiefe von 89—205 Faden wieder aufgenommen wurde. Folgende Molluskenarten fanden sich daran befestigt (die gesperrt gedruckten lebend): Terebratula caput serpentis, Anomia ephippium, Ostrea cochlear, zu der O. rosacea Desh. als Varietät gezogen wird, Pecten opercularis, similis, Lima subauriculata, Loscombii, Avicula hirundo, Mytilus phaseolinus, Kellia suborbicularis, Axinus cycladius, Cardium minimum, Astarte triangularis, Circe minima, Venus ovata, Tellina pusilla, Mactra solida var. elliptica; — Cyclostrema nitens, Trochus millegranus, Rissoa soluta; Triforis perversa. Zusammen 21 Arten.

Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft. XXVI. Heft 4.

p. 741. von Martens, fossile Süsswasserconchylien aus Sibirien.

Dieselben stammen von den Ufern des Jrtysch bei Omsk. Als neu werden beschrieben und abgebildet: Paludina tenuisculpta, Lithoglyphus constrictus, Unio Pallasii, U. pronus, U. bituberculosus; überhaupt werden 12 Arten aufgeführt, davon 5 noch lebend.

Martini-Chemnitz Conchyliencabinet, neue Ausgabe.

Lfg. 233. Conus von H. C. Weinkauff. — Neu C. Lischkeanus, Sutoreanus, epistomioides.

Lfg. 234. Anodonta von S. Clessin. — Neu An. Martensiana.

Lfg. 235. Melania von Brot. — Enthält die centralamerikanischen Arten, die Gruppen Sulcospira, Nigritella und Melanoides; als neu wird beschrieben Mel. filocarinata Mouss. von Polillo.

Calkins, W. W., the Land- and Freshwater Shells of La Salle County, Ills. — Aus: Proceedings of the Ottawa Academy of Natural Science, 1874. — 48 S. mit 1 Tafel.

Zur Anleitung für den Anfänger bestimmt. Von circumpolaren Arten werden aufgeführt: Zonites viridulus (electrina Gould), fulva Drp. (chersina Mke.), Bulinus hypnorum, während die Limnäen und oivipara contectoides für von den europäischen Arten verschieden erklärt werden.

Jahrbücher der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. II. 1875. Heft I.

p. 1. *Dunker, W.*, Verzeichniss der Species einiger Gattungen zweischaliger Mollusken des Rothen Meeres.

p. 7. *Kobelt*, Zur Fauna Italiens. 1. Die Heliceenfauna von Sicilien und ihre Vertheilung.

p. 25. *Clessin, S.*, Hyalina crystallina Müll. Mit Abbild.

p. 36. *Clessin, S.*, Mollusken des Wolgagebietes. Mit Abbild.

p. 43. *Jickeli, C. F.*, Studien über die Conchylien des Rothen Meeres. II. Die Gattung Conus. Mit einer colorirten Tafel.

p. 72. Literaturbericht: *von Martens*, Semper's Reisen im Archipel der Philippinen.

Jahrbücher der Deutschen Maloccozoologischen Gesellschaft. 1875. Heft. II.

p. 97. *von Martens*, Bemerkungen über marokkanische Landschnecken.

p. 106. — über Solarium luteum, hybridum und stramineum.

p. 116. — eine linke Trichotropis.

p. 118. *von Möllendorff*, Chinesische Landschnecken.

p. 126. *von Martens*, Bemerkungen hierzu.

p. 136. — Cristaria Reiniana n. sp.

p. 137. *Schacko, G.*, Radula und Kiefer des Genus Acme.

p. 152. *Literatur.*

Boettger, Dr. O., über die Gliederung der Cyrenenmergelgruppe im Mainzer Becken. Separatabdruck aus dem Bericht über

die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft für 1873—74. 8⁰. 55 S.

Diese interessante Arbeit ist leider keines Auszuges fähig. Als neue Arten werden aufgeführt, jedoch ohne Diagnose: Lacuna obtusa, Cionella macrostoma, Omphaloptyx supracostata, Clausilia neniaeformis, flexidens, Alexia mucronata, Auricula glandina, Capulus altus, Sphenia neaera, elongata, Cultellus sarras, Tellimya siliqua, Scintilla fragilis, Nematura minima, Amnicola glaberrima, Corbulomya arcuata, Cardium planistria.

Monterosato, Allery de, nuova rivista delle Conchiglie Mediterranee. — Aus Atti della Academia Palermitana. 24. Jan. 1875.

Der fleissige Autor liefert hier einen neuen namentlich auch die Tiefseeforschungen der Engländer und seine eigenen Drakarbeiten bei Palermo enthaltenden Catalog der aus dem Mittelmeer bekannten schalentragenden Arten; die Zahl derselben beläuft sich auf 874, wobei zu bedenken, dass Monterosato eher im Zusammenziehen als im Zersplittern zu viel thut, und somit die Artenzahl sich eher höher belaufen dürfte. Wir werden diese Arbeit im nächsten Jahrbuch ausführlicher besprechen.

Pfeiffer, Monographia Heliceorum viventium. (Supplementum quartum). Vol. VII. fasc. 1.

Wir machen unsere Mitglieder speciell auf das Erscheinen dieses neuen Supplementes aufmerksam, das in der altgewohnten Weise alle bis zum Druck jedes Bogens publicirten Arten enthält. Das ausgegebene, zehn Bogen starke Heft enthält Testacella mit 17 Arten, Gaeotis mit 3, Parmella mit 1, Bruneya mit 1, Daudebardia mit 16, Vitrina mit 159, Simpulopsis mit 20, Succinea mit 210 Arten und den Anfang von Helix, welche Gattung nach der vorgedruckten Uebersicht 3451 Arten umfassen wird. Dass der Verfasser die Gattung im alten Sinne nimmt, wird man ihm wohl jetzt noch weniger verdenken als früher, da Semper's Untersuchungen das sogenannte natürliche System wieder sehr ins Schwanken gebracht haben und jedenfalls noch ausgedehnte anatomische Untersuchungen nöthig sind, ehe ein haltbares System aufgestellt werden kann. Uebrigens hat Pfeiffer seine Anordnungsmethode niemals als ein System, sondern immer nur als ein Schema zur Ermöglichung der Auffindung einer unbekannten Art gegeben.

Todesnachrichten.

Unsere Gesellschaft hat wieder zwei ihrer Mitglieder verloren, welche ihr fast seit ihrer Gründung angehörten: C. Wessel in Hamburg und Dekan Sterr in Donaustauf. An dem ersteren haben wir den einzigen wirklich im Interesse der Wissenschaft wirkenden Händler in Deutschland verloren und es wird durch seinen Tod eine ziemlich empfindliche Lücke entstehen. Sterr, unsern Mitgliedern durch seine im Nachrichtsblatt veröffentlichten Beobachtungen über Schneckenzucht bekannt, war ein eifriger

Erforscher der heimischen Fauna, leider aber seit längerer Zeit durch schweres Leiden an der Fortsetzung seiner Studien verhindert.

Ferner haben wir unseren Mitgliedern den Tod von John Edward Gray mitzutheilen, dem Leiter des britischen Museums und Mollusken-Systematiker par excellence. Sind auch seine rasch wechselnden Systeme von zweifelhaftem Werthe, so verdankt ihm doch die Wissenschaft viele Bereicherungen und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Dem Journal de Conchyliologie entnehmen wir noch die Nachricht, dass einer der eifrigsten Erforscher der spanischen Fauna, Patricio Maria Paz y Membiela, am 14. Januar gestorben ist; seine reiche Sammlung hat das Museum in Madrid erworben.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *F. H. Diemar* in Cassel, (Diemar & Heller).

Mittheilungen und Anfragen.

Bryce M. Wright, vormals Great Russel Street, wohnt jetzt in 38 Southhampton Row London W. C.

Derselbe ist mit Vergnügen zu Auswahlsendungen an die Mitglieder bereit.

Jickeli, Fauna von Nordost-Afrika ist von C. Frohmann's Verlag in Jena zu 20 Rm. zu beziehen.

Ein Circular der Smithsonian Institution bittet um Einsendung von Material an nordischen Mollusken und Tunicaten, um Mr. W. H. Dall in der Bearbeitung des seit 1865 angesammelten Materials aus dem Behringsmeer zu unterstützen, und offerirt dafür Suiten aus diesen Gegenden. Besonders erwünscht sind Thiere in Alcohol. Zusendung direct oder durch die Agenten der Smithsonian, für Deutschland Dr. Felix Flügel in Leipzig.

Theodor Fischer in Cassel sucht gegen Zahlung oder auch in Umtausch gegen Artikel seines Verlages ein Exemplar Rossmässler's Iconographie der Land- und Süsswasser-Mollusken, vollständig und gut erhalten.

Eingegangene Zahlungen.

Von den Herren: Ankarcrona **, Hesse *, Appelius †, Adami **.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 7 & 8. Juli und August 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Ein Jubiläum.

Am vierten Juli dieses Jahres hat der Altmeister der Binnenconchylienkunde, Louis Pfeiffer in Cassel, sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum gefeiert. Die Vorstände der deutschen malakozoologischen Gesellschaft waren leider verhindert, dem Jubilar persönlich ihre Glückwünsche darzubringen und mussten sich begnügen, ihm telegraphisch zu gratuliren. Möge es unserem verehrten Mitgliede vergönnt sein, noch recht lange in voller Rüstigkeit und Geistesfrische, wie gegenwärtig, der Wissenschaft zu dienen und sich des Fortschrittes zu freuen auf der Bahn, zu welcher er in so vielfacher Beziehung den Grund gelegt!

An die geehrten Herren Mitglieder der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Es gibt wohl Niemand, der nicht darin mit einstimmt, es sei von Nöthen und an der Zeit, dass eine kritische descriptive Arbeit über die Binnenconchylien unseres Welttheils erscheine, eine Arbeit, die alles Bekannte, das der Fauna wirklich zugehört, aufnimmt, aber das irrige und synonyme verbannt. Noch ist nicht einmal einen Versuch in dieser Richtung gemacht. Natürlich wird der erste Versuch mit Fehlern belastet sein, aber die Kritik darf nicht mit dem Unternehmer zu streng sein, denn

er wird doch gewiss einen Weg brechen und sein Werk ein Ausgangspunkt und ein Vereinigungspunkt der weiteren Forschung werden, während jetzt ein jeder der fleissigen Arbeiter für sich und ohne Einheit im Plan mit den übrigen, oft ohne zu wissen was früher geschehen, hinzubaut.

Seit vielen Jahren, und besonders eifrig in den letzten, habe ich Materialien zu einem Handbuch der europäischen Binnenconchylien gesammelt. Durch die grosse Liberalität und das ausgezeichnete Entgegenkommen, das ich in allen Theilen von Europa erfahren habe, ist es mir gelungen, ein sehr bedeutendes Material sowohl, als auch Kenntniss der meisten und wichtigsten der äusserst grossen und oft sehr schwer zugänglichen Literatur zu bekommen. Ich habe lange gehofft, dass eine solche Arbeit von grösseren Kräften als den meinigen übernommen würde. Eine Arbeit im selben Sinne, aber von weit grösser Bedeutung und Umfang ist auch im Nachrichtsblatt 1873, pag. 73 angezeigt, eine Fauna Europaea, die aus einer Sammlung Monographien, von verschiedenen Autoren, bestehen sollte. Gewiss sind viele Jahre erforderlich für eine solche Arbeit und weil ich glaube, dass ein jeder mit mir lebhaft das Bedürfniss eines Werkes fühle, wo man auf einer Stelle alle bisher bekannten Arten und Formen beschrieben findet, nach demselben Plan und denselben Principien gegenseitig vereint und mit einer genauen Synonymik versehen, Formen, die man jetzt in vielen hunderten Schriften zu suchen hat, habe ich mich endlich entschlossen, eine *Fauna extramarina molluscorum europaea* (alle Diagnosen lateinisch, übrigens deutsch) erscheinen zu lassen und fordere hiermit zur Subscription auf dieselbe auf. Man mag diese Arbeit nur als die Stimme eines Rufenden in der Wüste, wie einen anspruchlosen Vorgänger des grossen verkündigten Werkes oder wie eine ausführliche Excursionsfauna betrachten. Ich habe sie mit Lust und Liebe vorgenommen und habe mich keine Mühe verdriessen lassen um sie brauchar zu machen. Besonders habe ich mich bemüht durch vergleichende Beschreibungen und durch Vertheilung der grösseren Gattungen und Gruppen, in viele Sectionen, auf Kennzeichen von denselben Organen gegründet, die Bestimmung der Formen zu erleichtern. Jede Gattung, jede Gruppe habe ich für sich bearbeitet und bin ich

so weit gekommen, dass ich hoffentlich spätestens im October d. J. das Werk unter die Presse geben kann. Im Voraus ist es mir aber nothwendig zu wissen, ob ich die Druckkosten bedeckt bekommen kann, wesshalb ich hiermit bitte, dass die geehrten Herren Mitglieder unserer Gesellschaft, welche wünschen diese Fauna molluscorum zu bekommen, gefälligst sich entweder direct bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn Dr. Kobelt mit erstem anmelden. Der Preis wird 4 Sgr. per Bogen in gr. 8°.

Roneby (Schweden), den 1. Mai 1875.

Dr. Carl Agardh Westerlund.

Für die schliessliche Revision des Manuscripts bitte ich mir den gefälligen Beistand der Herren Malakologen aus, und dass sie mir zur Untersuchung neue oder kritische Formen, besonders der südöstlichen Clausilien und der Paludinellen, zukommen lassen, und will ich mit Vergnügen meine Dankbarkeit durch Uebersendung seltener scandinavischer Conchylien zeigen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Malakologische Notizen aus dem Jahre 1874

Von F. Sandberger.

Von Excursionen in dem württembergischen und badischen Jura wurde nur wenig Bemerkenswerthes mitgebracht. In Bezug auf ersteren möchte nicht uninteressant sein, dass zu Steinheim neben Helix obvia auch H. ericetorum in grossen Exemplaren vorkommt, es wäre daher nicht zu verwundern, wenn auch Bastarde von beiden gefunden würden, die ich indess nicht zu entdecken vermochte. Interessanter war mir das Vorkommen der Clausilia cruciata Stud. typus unter Kalkbrocken bei Kleinkems zwischen Basel und Freiburg, wo ich schon früher Pomatias septemspiralis entdeckt hatte. Sie lebt mit dieser und Pupa muscorum zusammen, ist aber seltener als beide. Würzburg hat nur eine Neuigkeit geliefert, Sphaerium solidum Norm. gross und dickschalig, aber bis jetzt nur in wenigen Exemplaren in der Nähe der Militär-Schwimmschule von mir entdeckt. Wochen-

lang in Schapbach im Wolfthale des nördlichen Schwarzwaldes ungefähr 1400′ bad. ü. d. M. verweilend, habe ich im August und September die dortigen Mollusken beobachtet, für welche die geologische Beschaffenheit der Gegend sehr ungünstig ist; da nur Gneiss, Granit, Rothliegendes und Buntsandstein die Berge zusammensetzen und schon in geringer Höhe Nadelwald an die Stelle des Laubwaldes tritt.

Folgende Arten wurden gefunden:

1. *Pisidium* n. sp. 6 Mm. breit, 5 hoch, in einem Quellsumpfe des Granitgebiets am Bachhofe bei Schapbach. Gleichzeitig von Clessin im Urgebirge des bayerischen Waldes entdeckt und Pis. ovatum benannt.
2. *Bythinella Dunkeri Frauenf.* sp. In Quellen bei Rippoldsau.
3. *Limneus pereger Müll.* Nicht selten in Strassen- und Wiesengräben in allen Thälern.
4. *Ancylus fluviatilis Müll.* An Steinen in der Wolf.
5. *Carychium minimum Müll.* An faulem Holze, Wurzeln auf nassen Wiesen.
6. *Succinea oblonga Drap.* Sehr selten an Uferpflanzen längs der Wolf.
7. *Succinea putris L. sp.* Wie die vorige, aber weit häufiger.
8. *Vertigo alpestris Alder.* Auf feuchten Wiesen bei Schapbach.
9. *V. pygmaea Drap.* Desgleichen.
10. *V. antivertigo Drap.* Desgleichen.
11. *Clausilia dubia Drap.* An Baumstämmen und Mauern in der Nähe der Bäche bei Schapbach und Wittichen, stets gesellig.
12. *Clausilia lineolata Held.* Desgleichen, aber seltener.
13. *Cionella lubrica Müll.* Auf feuchten Wiesen und unter Steinen bei Schapbach.
14. *Helix pomatia L.* Mauern und Felsen in der Nähe der Wohnungen, ziemlich hoch- und dünnschalig, bei Schapbach und Wittichen.
15. *H. hortensis Müll.* Klein und dünnschalig, einfarbig gelb oder gebändert an Mauern oder Felsen in allen Thälern.
16. *H. arbustorum Müll.* Ziemlich dünnschalig am Thor (Pass vom Wolf- in's Kaltbrunner Thal 2338′ bad.) auf Roth-

liegenden, var. picea am Bockseck (Pass vom Wolf- in's Wittichener Thal 2781') auf Vogesensandstein.

17. *H. lapicida L.* Klein und dünnschalig, an Mauern bei Schapbach.
18. *H. incarnata Müll.* Daselbst, äusserst dünnschalig.
19. *H. hispida var. concinna Jeffr.* An feuchten Felsen und Uferrändern im Gebüsch, nicht selten.
20. *H. pulchella Müll.* Auf feuchten Wiesen meist mit Cionella und Vertigo, nicht selten. H. costata fehlt.
21. *Patula rotundata Müll.* Unter Steinen und an Mauern be· Schapbach und Kaltbrunn.
22. *Hyalinia nitida Müll.* Klein und ziemlich hoch, an der Wolf häufig.
23. *Hyalinia glabra Stud.* Nur ein unausgewachsenes Stück an einer feuchten Mauer in Schapbach.
24. *Limax agrestis L.* In Gärten gemein.
25. *L. tenellus Nilss.* Auf feuchten Wiesen nicht selten.
26. *L. cinereoniger Wolff.* Im Dorfe Schapbach an der Wolf nicht häufig.
27. *Arion empiricorum L.* Fast stets roth, in Wäldern gemein.

Pisidium ovatum und Hyalinia glabra sind ebenso wie die typische Clausilia cruciata für Baden neu.

Lungenschnecken Wasser athmend.

Der Nr. 4 des Zoologischen Garten 1875 entnehmen wir folgende Notiz:

„F. A. Forel, der die Tiefseefauna der Schweizerseen seit einigen Jahren untersucht, hat aus beträchtlichen Tiefen des Genfer Sees zwei Arten Lungenschnecken, Lymnaea stagnalis und abyssicola, erbeutet, deren Lungenhöhlen keine Luft, sondern Wasser enthielten, sich also durch Adaptirung in Kiemenhöhlen umgewandelt hatten. Prof. von Siebold in München gibt in einem interessanten Vortrage weitere Belege zu dieser Thatsache, die dadurch ausser allen Zweifel gestellt wird. Als er 1857 im Bodensee nach dem Kilch, Coregonus hiemalis fischte, erhielt er aus einer Tiefe von 70 Meter viele lebende Exemplare von Lymnaea auricularia, während er nirgends eine der Schnecken

an der Oberfläche Athem holen sah. 1859 beobachtete er im Ferchensee bei Reit im Winkel dieselbe Schneckenart in Menge auf den Steinen des Seebodens, und doch kam kein Exemplar an die Oberfläche, um zu athmen. Dasselbe zeigte sich an Thieren der Limaea mucronata (lagotis Schrank) in dem hölzernen Aquäduct einer Sägemühle bei Riet, und auf dem Boden des Königssees in Berchtesgaden, in welch letzterem auch Planorbis carinatus und laevis dasselbe Verhalten zeigten. Selbst in einem Aquarium der landwirthschaftlichen Ausstellung zu München, in das sich ein beständiger Strahl von zulaufendem Wasser ergoss, blieben Exemplare von Limnaea stagnalis an dem Boden, ohne an die Oberfläche kommen zu müssen. In allen diesen Fällen war eine lebhaftere Strömung, durch seitlichen Zufluss oder durch Quellen in der Tiefe, die Ursache, dass das Wasser reichlich mit Luft imprägnirt war und so dem Athembedürfniss der Schnecken genügen konnte. Merkwürdig ist noch der Umstand, dass Schnecken, die Forel aus einer Tiefe von 25—250 Meter heraufgezogen hatte, in ein Aquarium versetzt, sofort wieder Luftathmung vornahmen."

Wir machen unsere Mitglieder auf die Forel'sche Beobachtung aufmerksam und ersuchen namentlich diejenigen, welche über ein Aquarium mit Zufluss von frischem Wasser verfügen, die Erscheinung auf experimentellem Wege zu prüfen. Wir brauchen kaum zu bemerken, dass die Siebold'schen Beobachtungen durchaus keinen Beweis liefern; sie beweisen eben nur, dass die Schnecken nicht an die Oberfläche kamen, so lange H. von Siebold beobachte, aber nicht, dass sie nicht kommen konnten. Es müsste in einem Aquarium mit genügendem Zufluss ein Netz unter der Oberfläche ausgespannt werden, das es den Schnecken factisch unmöglich macht, an die Luft zu gelangen. Auch wenn die Schnecken in diesem Falle Monate lang am Leben blieben, wäre noch kein Beweis geliefert, denn im Winter leben sie auch unter dem Eise, und noch kein Mensch hat daraus den Schluss gezogen, dass die Limnäen im Winter ihre Lungen als Kiemen benutzten, so wenig wie bei den Fröschen im gleichen Falle. Es müsste der Beweis geliefert werden, dass die Thiere wirklich gedeihen und fortwachsen, und dass ihre Lungenhöhlen wirklich mit Wasser gefüllt sind. K.

Diagnosen neuer Landconchylien aus Japan.

Von W. Kobelt.*)

1. Helix Senckenbergiana.

Testa magna late umbilicata orbiculato-depressa, solida, striata, sub lente minutissime granulata, rufo-fuscescens, lutescente strigata et variegata, plerumque trifasciata fascia media angusta, infera latissime diluta, strigis lutescentibus interrupta; anfractus $5^1/_2$ rotundati, leniter accrescentes, apertura late lunata; peristoma reflexum, incrassatum, marginibus callo tenuissimo junctis, livide purpurascens; fauces livide trifasciatae. Diam. maj. 56, min. 47, alt. 30 Mm.

Hab. in insula Nippon dicta Japoniae. Leg. Dr. Rein.

Observ. Forma testae simillima Helici Pouzolzi Desh. Dalmatiae, differt testa solidiore, rude striata, umbilico latiore etc.

2. Helix Amaliae.

Testa umbilicata, depresse conica, tenuis, subpellucida, regulariter striatula, sericea, sub lente minutissime granulata, cinnamomeo-rufescens, brunneo-bifasciata, fascia supera angusta, infera lata distinctissimis, macula umbilicali brunneo-rufescente; umbilicus angustus, pervius. Anfractus 5, superi subplanati, ultimus rotundatus, ad aperturam vix descendens. Apertura subcircularis, marginibus conniventibus callo tenuissimo junctis, supero expanso, basali reflexo, umbilici partem tegente. Diam maj. 27, min. 24, alt. 20 Mm.

Hab. Nippon (Dr. Rein.).

Obs. Species ad Camenas pertinens ab omnibus hucusque notis forma subconica distinguitur.

3. Helix Brandtii.

Testa umbilicata, depresse conica, solida, rugose striatula, nitore destituta, sub lente minutissime granulosa, lutescens, fusco strigata, fasciis brunneis supera vix conspicua, infera latiore interrupta, in faucibus distinctiore, ornata, ad umbilicum subaugustum, vix pervium non maculata. Anfr. 5, superi plani

*) Abbildung und genauere Beschreibung folgen im vierten Hefte der Jahrbücher.

spiram conicam formantes, ultimus bene rotundatus, ad aperturam vix descendens. Apertura subcircularis fere diagonalis late lunata, albolabiata, margine supero expanso, externo et basali reflexis, ad columellam et medium versus brunneo maculatis. Diam. maj. 26, min. 23, alt. 17 Mm.

Hab. Nippon (Dr. Rein).

Obs. Species ad Camenas pertinens Helicem nimbosam Crossei in mentem vocat, differt statura minore, forma aperturae, umbilico angustiore.

4. Helix papilliformis.

Testa vix rimata, ovato-globosa, tenuis, irregulariter striatula, sericea, griseo-lutescens, fascia rufa mediana angustissima ornata. Anfr. 6 rotundati, regulariter crescentes, ultimus ad aperturam leniter descendens. Apertura parum obliqua rotundato-lunaris, columella recta, fere verticali, peristomate simplici, parum expanso, marginibus distantibus, callo tenui, umbilicum fere omnino tegente junctis. Diam. maj. 23, min, 21,5, alt 27 Mm.

Hab. Nippon (Dr. Rein).

Observ. Affinis Helici japonicae, forma Cochlostylam balteatam et affines in mentem vocat.

Diagnosen neuer Landschnecken aus Neugranada.

Von Dr. H. Dohrn.*)

---

1. Helix (Isomera) aenigma n. sp.

Testa umbilicata, depressa, solida, distincte striata, sub lente subtiliter granulata, carinata, castaneo-fusca; spira brevis, convexa; anfr. $4^1/_2$—5 convexiusculi, ultimus lateraliter carinatus, subtus valde inflatus, pone aperturam constrictus, oblique descendens, carina versus aperturam evanescente; umbilicus mediocris pervius, partim anfractu ultimo inflato tectus; apertura perobliqua rhombeo-auriformis, ringens; peristomium pallide fuscum, continuum, incrassatum, in

*) Die Abbildungen, nebst einem grösseren Aufsatze des Verfassers folgen im vierten Hefte der Jahrbücher.

marginibus mediis parietali et basali sinuosum, margine externo late expanso, lamina ex sinu parietali exeunte valida, irregulari, dentibus 2 in margine externo brevibus, tuberculo valido, obtuso in sinu basali coarctatum, ad umbilicum linguaeforme protractum.

Diam. maj. 46—48, min. 38—39, alt. 23—25; apert. diam. maj. 23—24 Mill.

Hab. Frontino, leg. Wallis.

2. *Helix (Isomeria) vexans n. sp.*

Testa umbilicata, depressa, solida, striata, nitida, angulata, castaneo-fusca; spira subconvexa; anfr. $4^1/_2$ subplani, ultimus angulatus, subtus convexus, pone aperturam subito deflexus, coarctatus et basi biscrobiculatus; apertura fere horizontalis, rhombeo-auriformis, ringens; peristomium undique patens, margine parietali medio angulatim retracto, laminam longe intrantem emittente, margine dextro bituberculato, basali medio incurvato et bidentato, columellari supra umbilici partem protracto.

Diam. maj. 28, min. 24, alt. 12 Mm.

Hab. Canas gordas.

3. *Bulimus (Plecocheilus) Guildingi n. sp.*

Testa anguste perforata, acuminato-ovata, solidula, laevigata, nitida, fulva vel castanea, epidermide albido-straminea decidua varie marmorata; spira elongato-conica, acutiuscula; anfr. $4^1/_2$—5 parum convexi, ultimus ventrosior, antice descendens; columella oblique valde plicata, alba; apertura acuminato-ovalis, vix obliqua; peristomium undique expansum, incrassatum, album.

Long. 43, diam. 21, long. apert. 25, lat. 16 Mm.

Hab. Neugranada.

4. *Rhodea Wallisiana n. sp.*

Testa *sinistrorsa*, cylindraceo-turrita, tenuis, confertim oblique rugoso-striata, sub epidermide pallide cornea, decidua, parum nitente calcarea; anfr. 11—12, summi convexiusculi, medii plani, 2 ultimi carina acuta, prominente discreti, medio concavi, ultimus basi circa columellam filiformem, subrectam, valde protractam, basi truncatam excavatus; apertura

obliqua, triangularis, peristomii marginibus arcuatis; columella lamina lata circumvoluta.

Long. 34—36, med. lat. 5—6 Mm.

Hab. in parte superiore vallis Magdalenae.

Kleinere Mittheilungen.

(Cyclostoma elegans) habe ich in lebenden Exemplaren aus Constantinopel erhalten; es scheint diese Art somit über die ganze Balkanhalbinsel bis nach Morea verbreitet. K.

(Palästinensisches Museum in Jerusalem). Nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Kersten wird gegenwärtig in Jerusalem ein Localmuseum errichtet, welches alle Zweige der Naturwissenschaft umfassen und namentlich auch der Erforschung Palästinas in jeder Beziehung dienen soll. Wir machen unsere Mitglieder auf dieses Unternehmen aufmerksam und bitten dieselben das palästinische Museum namentlich durch Mittheilung von Literatur zu unterstützen. Die Redaction ist gern bereit, Bücher zur Uebermittlung nach Jerusalem in Empfang zu nehmen. K.

(Tudicla porphyrostoma und recurva). In meiner Monographie der Gattung Tudicla in der neuen Ausgabe von Martini-Chemnitz habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass Fasciolaria porphyrostoma Adams et Reeve, Reeve Conch. icon sp. 11 und Tudicla recurva Adams Proc. zool. Society, London 1854 p. 135, pl. 28 f. 4, bis auf die — wie ich nachwies — veränderliche Färbung der Mündung vollkommen identisch seien, nahm aber doch keine Vereinigung derselben vor, weil T. recurva sicher vom Senegal stammen soll, während Reeve die Voy. Samarang und die östlichen Meere nennt. Seitdem hatte ich Gelegenheit, die Voyage Samarang nachzusehen, und fand zu meinem Erstaunen, dass diese Art nirgends erwähnt ist. Damit fällt also wahrscheinlich auch Reeve's Fundort und jeder Zweifel über die Identität beider Arten. K.

(Die Placostylen der Viti-Gruppe). In den Verhandlungen des Hamburger Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung spricht Herr Schmelz, gestützt auf das von Herrn Garrett gesammelte Material von den Viti-Inseln die Ansicht aus, dass mit Ausnahme von Bulimus malleatus Jay von Viti-Levu und B. morosus Gould von Koro die sämmtlichen beschriebenen Arten: fulguratus, elobatus, Seemanni, Moussoni, Koroënsis, Rambiensis, Guanensis, rugatus, ochrostoma, Hoyti und crassilabrum — nur Localvarietäten einer und derselben Stammform seien, eine Ansicht, die mir durchaus nicht unwahrscheinlich vorkommt. Ewas Aehnliches dürfte für eine grosse Anzahl der grossen Placostylen aus Neucaledonien gelten, deren Unterscheidung um so schwieriger wird, je mehr Material man bekommt. K.

(Riesenhafte Cephalopoden). Zeitungsberichten zu Folge hat ein Mitglied der französischen Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges, Mr. Vélain, in der Nähe der Insel St. Paul einen riesenhaften Cephalopoden beobachtet, dessen Körper über sieben Meter mass. — Auch bei Halifax wurde ein Tintenfisch mit schenkeldicken Armen gefangen. K.

Literatur-Bericht.

Jhering, H. von, über die Entwicklungsgeschichte von Helix. — Zugleich ein Beitrag zur vergleichenden Anatomie und Phylogenie der Pulmonaten. — (Aus der Jen. Zeitschrift für Naturwissenschaft).

Die an Eiern von Hel. pomatia und nemoralis gemachten Beobachtungen, bieten viel Neues und Interessantes. Besonders wichtig ist die Entdeckung eines rudimentären Velums, sowie die genaue Verfolgung der Entwicklung des Nervensystems, durch welche der Verfasser zu Resultaten kommt, die den Ansichten von Gegenbauer widersprechen.

Malakozoologische Blätter XXII. Bogen 8—12.

p. 118. *Pfeiffer, L.*, zur Molluskenfauna von Portorico. (Vorläufiger Bericht über neue Forschungen Gundlach's auf dieser Insel. Neu: Megalomastoma Hjalmarsoni, Macroceramus Johannis).

p. 120. *Westerlund, C. Ag.* Malakozoologische Studien, Kritiken und Notizen (Conspectus Specierum et varietatum Europam habitantium Gen. Pupa Drap. et Alloglossa Lind.

p. 142. *Mörch, O. A. L.*, Synopsis Molluscorum marinorum Indiarum occidentalium. (Als neu werden beschrieben, aber nicht abgebildet: Scala, Krebsii, pretiosula, Swiftii, novemcostata, spuria, spinae-rosae, soluta, volubilis, erectispina, micromphala, quindecimcostata, gradatella, undecimcostata, octocostata, turritellula, aeospila, Nautlae, filaris, scaeva. subvaricosa. — Architectonica Wroblewskyi, Krebsii; — Torinia Riisei; — Obeliscus candidus, floridanus, niveus; — Chemnitzia Krebsii, erythrosclera, Riisei; — Mathilda trochlea; — Spiroclimax scalaris; — Monoptygma styliformis, clathratula; — Actaeon exiguus Dkr., splendidula; — Retusa omphalis; — Cylichna Krebsii; — Volvula persimilis; — Murchisonia spectrum).

p. 185. *Martens. Ed. von*, Binnen-Mollusken aus dem mittleren China. (Helix angusticollis, triscalpta, Kiangsinensis, Paludina auriculata, Modiola lacustris, Cristaria megadesma, Unio Richthofeni, retortus).

Jahrbücher der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. II. 1875. Heft 3. Mit 3 Tafeln.

p. 181. *Koch-Güstrow*, über die Rissoen und Cardien der Ostsee.

p. 192. *Kobelt*, zur Fauna Italiens. II. Die Campylaeen Oberitaliens.

p. 214. *Martens, Ed. von*, Diagnose einer neuen Macrochlamys (M. sinica). — *Möllendorff, O. von*, Landschnecken der nordchinesischen Provinz Chili (Neu: Helix Kalganensis, lineolata, tchiliensis, tetrodon, Succinea alpestris).

p. 220. *Dunker, W.*, zwei neue Bulimi aus der Sierra nevada (B. Appuni t. 6, fig. 1, 2. Tetensii t. 6, fig. 3, 4).

p. 222. *Kobelt*, Conchologische Miscellen (Rhodea gigantea Mouss, t. 6, fig. 5; — Porphyrobaphe Powisiana t. 7, fig. 2, Carelia turricula Mgh., t. 7, fig. 1. Bulimus morosus Gould t. 7, fig. 7, 8. Nenia Karsteniana Dohrn t. 7, fig. 3, 4, Nenia perarata von Mart. t. 7, fig. 5, 6).

p. 228. *Verkrüzen, T. A.*, Bericht über einen Schabe-Ausflug im Sommer 1875. Mit Taf. 8. (Neu Montacuta Maltzani t. 8, fig. 8, Margarita bella. Admete undatocostata, Buccinum Finmarkianum t. 8, fig. 1—5, Pleurotoma gigas t. 8, fig. 6, 7).

p. 240. *Dunker, W.*, über Conchylien von Desterro, Prov. St. Catharina, Brasilien. (Neu Styliola acus, Eulima breviuscula, Caecum corneum, Galerus parvulus, Patella Mülleri, Mytilus Mülleri, exiguus).

p. 255. *Kobelt*, Catalog der Gattung Strombus.

p. 262. — — — — Chenopus.

p. 263. — — — — Dolium.

p. 266. — — — — Pterocera.

p. 268. Literatur.

Proceedings of the zoological Society of London for the year 1873.

p. 73. *Gulick, John T., & Edgar A. Smith*, Description of new Species of Achatinellinae. Mit 2 Tafeln. Die Herren Autoren erwerben sich das etwas zweifelhafte Verdienst, die Gattung Achatinella um fünfzig neue Arten zu bereichern, von dem Rev. J. Gulick auf den Sandwichs-Inseln gesammelt. Es sind: Achatinella consanguinea, longispira, augusta, rhodoraphe, diluta, fuscolineata, concolor, pygmaea, tricolor, lehuiensis, fuscozona, ligata, bellula; — Bulimella fuscobasis; — Apex albospira Gulickii, albofasciatus, innotabilis, neglectus, leucoraphe, lilaceus, versicolor, flavidus, coniformis, tuberans, polymorpha, turbiniformis, tumefactus, leucophaeus, leucozonus; — Amastra carinata, tenuilabris, elliptica, decorticata, rubida, rustica, conifera, malleata, nucula, nigrolabris, conicospira, Peasei, amicta; — Auriculella tenuis, diaphana, perpusilla, crassula, uniplicata, brunnea, patula.

p. 89. *Gulick, John T.*, on the Classification of the Achatinellinae. Die Gruppe wird, leider ohne alle Berücksichtigung des Thieres, in zehn Gattungen zerfällt, wovon sieben: Achatinella, Bulimella, Apex, Laminella, Partulina mit Perdicella und Eburnella, Newcombia und Auriculella mit Frickella, Baumbewohner sind, während Carelia, Amastra und Leptachatina mit Labiella auf der Erde leben. Anspruch auf Anerkennung als Gattung dürften nur Auriculella und Carelia haben; letztere gehört überhaupt schwerlich in die Gruppe.

p. 145. *Sowerby, G. P.*, Descriptions of five new Cones, pl. XV (Conus Fergusoni fig. 1 von Panama, tennisulcatus fig. 2, articulatus fig. 3 von Mauritius, altispiratus fig. 4 von der Agulhas-Bank und cuneatus fig. 5 unbekannten Fundortes.)

p. 146. *Cox, James C.*, Description of new Land-Shells from Australia and the Salomon-Islands. pl. XVI. (Geotrochus miser, Discus cerealis, Geotrochus Quirosi, blanda, Mendanae, Barneyi, Howinsulae, Yatalaensis, serena, fatigata, gelata, crustulum, zelina, Leptopoma Hargravesi, Helicarion Hilli, Brazieri, Helix Rockhamptonensis, Eumecostylus Scottii).

p. 182. *Angas, G. French*, Descriptions of eight new species of Land- and Marine-Shells from various localities. pl. XX. (Enthria aracanensis von Arakan, allem Anschein nach eine Siphonalia, Helix Silenus von Neu-Irland, Juanita von den Salomons-Inseln, Philippsiana aus Südaustralien, Pectunculus Gealei von Port Macquarie, Limopsis Loringi von Queensland, Leda Hanleyi, Pecten formosus).

p. 205. *Adams, H.*, Descriptions of seventeen new species of Land- and Marine-Shells; pl. XXIII. — Coralliophila Barclayana, Mitrella daedala, Zafra purpurea, Odostomia carinata, Amphiperas pulchellus, Collonia munda, Liotia bellula, Cyclostrema carinatum, Clanculus pusillus, Minolia variabilis, Helix Everetti, Bulimus Rawsonis, Corbula pygmaea, Tellidora Pellyana, Thyella lamellosa, Hargravesi, Anomalocardia crassicostata).

p. 361. *Watson, Robert Boog*, on some marine Mollusca, including a new Genus of the Muricidae, a new Eulima and the whole of the Rissoae from Madera (pl XXIV—XXVI). Die neue Gattung Chascax (!), auf Ch. Maderensis gegründet, dürfte unnöthig sein, es ist eine Plicatella mit obsoleten Spindelfalten, meiner T. trochlearis (Mart.-Chemn. ed II, t. 19, fig. 1, 2) aus Westindien sehr nahe stehend. — Als neu werden ferner beschrieben und abgebildet: Eulima Paivensis, Rissoa Leacocki, aurantiaca, striata var. lirata, crispa, gibbera, Macandrewi var. spreta, Moniziana, Watsoni Schwartz, novarensis, albugo, abjecta, lincta, tenuisculpta).

p. 452. *Sowerby, G. B.*, on three new Species of Land-Shells from Madagascar (Cyclost. suffusum, vexillum, perspectivum).

p. 564. *Cox, J.*, Descriptions of new Species of Land- and Marine Shells from Australia and the Solomon and Luisiade Islands (pl. 48). (Helix Arthuriana, Rawnesleyi, Challisi von Nordaustralien, Balcombei, redempta, Macfarlanei von den Salomons-Inseln, Leei von den Louisiaden, Voluta Brazieri vom Clarence River, Macgillivrayi von Woodlark-Island, Cypraea Coxeni von den Salomons-Inseln).

p. 718. *Sowerby, G. B.*, Descriptions of twelve new Species of Shells. (pl. 59) Cyclostoma balteatum, filostriatum, consanguineum von Madagascar, Typhis expansus, Eutrochus alternatus, Tornatella alba, Drillia brunneomaculata, strigata, Cardium arcuatulum, Cancellaria turrita).

Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg 1871—74.

Ausser zahlreichen kleineren malakozoologischen Notizen, welche in den Sitzungsprotocollen eingestreut sind, enthält das Heft folgende Mollusken betreffende Aufsätze:

p. 93. *Hübner*, über ein Verfahren, Nacktschnecken trocken in Sammlungen aufzubewahren (dieselben werden in Spiritus getödtet, gereinigt, und dann ausgenommen und mit Watte gestopft).

p. 94. *Filby, D.*, Reise-Erinnerungen aus dem Sommer 1874 (Enthält ein Verzeichniss der im Portlandsandstein bei Weymonth vorkommenden Fossilien).

p. 101. *Sutor, A.* Kurze Bemerkungen über einige Cypräen (C. caurica erosa, helvola, moneta, variolaria, arabica und Verwandte).

p. 166. *Petersen, Hartvig*, die Conchylienfauna der Nieder-Elbe (Schliesst sich an die im Nachrichtsblatt gegebenen Aufzählungen an. Unter den Anodonten werden neben mutabilis Clessin — die doch alle Anodonten mit Ausnahme höchstens von complanata umfassen soll — noch cygnea piscinalis und anatina aufgeführt, was doch vom Uebel ist. Der Clessin'sche Name hat übrigens den Regeln der Priorität nach keinen Anspruch auf Anerkennung).

Flemming Walther, Studien in der Entwicklungsgeschichte der Najaden. Mit 4 Tafeln. Aus dem LXXI. Bande der k. Akademie der Wissensch. III.Februar 1875.

Wir werden diese schöne Arbeit im Jahrbuch eingehender besprechen.

Pfeiffer, Dr. L., Monographia Heliceorum viventium. (Supplementum quartum.) Heft II.

Wir benachrichtigen hiermit unsere Leser von dem Erscheinen des zweiten Heftes des siebenten Bandes, welches die Gattung Helix bis No. 2171 umfasst. Auch ein neues Supplement zur Monographie der Pneumonopomen wird noch in diesem Jahr erscheinen, ein sprechender Beweis für die ungeschwächte Frische und Arbeitskraft des greisen Altmeisters der Heliceenkunde, der vor wenigen Wochen sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum gefeiert.

Paetel, Fr., die bisher veröffentlichten Familien- und Gattungsnamen der Mollusken.

Es liegt hier ein Werk vor, das in vieler Beziehung einen Pendant zu dem Catalog desselben Verfassers bildet, der trotz seiner anspruchslosen Form und ohne grosse wissenschaftliche Wichtigkeit zu prätendiren bald in den Händen jedes Sammlers sein und ihm manche Mühe sparen wird. Ist es doch eben, wo die neuen Gattungen wie Pilze aus der Erde schiessen, selbst dem wirklich arbeitenden Malakologen kaum möglich, alle Gattungen im Kopf zu haben und zu wissen, in welche Gegend des Systems sie gehören. Seit vielen Jahren hat Herr Paetel mit

unermüdlichem Fleiss alle ihm bekannt gewordenen Namen von Gruppen, Gattungen und Familien, sowie deren Varianten, die leider in Folge der Nachlässigkeit einiger Haupt-Gattungsfabrikanten nur zu zahlreich sind, gesammelt. So ist nach und nach ein wenigstens annähernd vollständiges Verzeichniss zusammengekommen, das auf Zureden einiger Conchologen nun zum Nutz und Frommen aller Freunde der Conchologie veröffentlicht worden ist, und — wir zweifeln nicht daran — gar Manchem willkommen sein wird.

Der Text ist in fünf Columnen eingetheilt; die erste enthält den betreffenden Namen, die zweite den des Autors, die dritte gibt an, ob es sich um eine Gattung, eine Untergattung oder eine Familie handelt, die vierte gibt an, in welche Gattung oder Untergattung der Name gehört, in der fünften endlich ist durch ein „f“ oder „n“ bezeichnet, was nur fossil vorkommt oder keine Schale trägt, während die mitaufgenommenen Cirrhipedien durch „Cirr.“ als solche erkenntlich sind. Leider hat Herr Paetel beim Anlegen seiner Collectaneen versäumt, für jeden Namen das betreffende Citat zu notiren, und als er sich zur Herausgabe entschloss war diese Unterlassung nicht mehr nachzuholen. Doch erfüllt das Werk seinen Zweck, den Sammler über jeden ihm aufstossenden Namen rasch zu orientiren, auch ohne gelehrte Citate. Zuviel Sorgfalt ist vielleicht auf die Aufführung aller Schreibarten eines jeden Gattungsnamens verwendet, selbst solcher, die offenbar auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhen; doch hat am Ende auch das sein Gutes, angesichts der Thatsache, dass gar manche Namen, z. B. von den Adams, existiren, die von älteren nur in einem Buchstaben abweichen und doch etwas ganz anderes bedeuten sollen.

Dass manche Flüchtigkeiten und selbst Irrthümer untergelaufen sind, ist bei einer solchen Arbeit kein Wunder und schon Leuten passirt, die mit Recht für Autoritäten ersten Ranges gelten. Alles in Allem haben die Conchologen alle Ursache, Herrn Paetel für die Veröffentlichung seiner Collectaneen ihren Dank abzustatten.

Mittheilungen und Anfragen.

Seeconchylien von sicheren Fundorten des südatlantischen Oceans, namentlich der afrikanischen Seite, wünscht in Tausch oder gegen baar.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Jickeli, Fauna von Nord-Ost-Afrika, ist von C. Frohmann's Verlag in Jena zu 20 Rm. zu beziehen.

Bryce M. Wright vormals Great Russell Street, wohnt jetzt 38 Southampton Row London W. C. — Derselbe ist mit Vergnügen zu Auswahlsendungen an die Mitglieder unserer Gesellschaft bereit.

Arctische Mollusken von sicheren Fundorten in Spiritus, wünscht zu kaufen oder einzutauschen.

Federow b. Waren, Mecklenburg. Freiherr von Maltzan.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Tauschverein.

Den Mitgliedern des Tauschvereins zur Nachricht, dass Herr T. A. Verkrüzen im Auftrage der Senckenbergischen Gesellschaft eine Sammelreise nach dem nördlichen Finmarken — Vadsoë, Porsangerfjord, Hammerfest — angetreten hat und erst im Laufe des Septembers zurückkehren wird.

Für die Bibliothek eingegangen:

Journal de Conchyliogie 1875 Nr. 2.

Pfeiffer, L., Monographia Heliceorum viventium. Vol. VII, fasc. 1 u. 2 vom Autor.

Adami, G. Battista, Molluschi raccolti in Val di Caffaro nel Agosto 1874. Vom Autor.

Lischke, Japanische Meeresconchylien. Bd. III. Vom Autor.

Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg 1871—74.

Paetel, F., die bisher veröffentlichten Familien- und Gattungsnamen der Mollusken. Vom Autor.

Malacozoologische Blätter XXII. Heft 3, Bogen 8—12. —

Für die Normalsammlung eingegangen:

Von Herrn *Dr. Dohrn:* Rhodea Wallisiana, Helix vexans, Perideris torrida, Streptaxis Recluzianus, Ampullaria vitrea, Unio Orfaënsis.

Von *Dr. Kobelt:* Porphyrobaphe Kellettii, Fungairinoi, Saturnus, Thompsoni, Helix Faunus, Raymondi.

In der Normalsammlung ist die Aufstellung und Catalogisirung der Pulmonaten und Pneumonopomen nun vollendet; die Zahl der aufgestellten Arten beläuft sich noch nicht über 2500, sehr viele sind nur durch ein einziges, nicht immer tadelfreies Exemplar vertreten; namentlich schwach sind Nanina, Streptaxis und Glandina. Wirklich befriedigend vertreten sind eigentlich nur die Europäer. Verhältnissmässig noch schlimmer steht es mit den Seeconchylien, zu deren Vervollständigung bisher noch die Mittel fehlten. Vorhanden sind etwa 6000 Arten, leider die meisten in wenig glänzenden Exemplaren, nur wenige von sicheren Fundorten. Ich bitte unsere Mitglieder, welche gute Doubletten besitzen, dringend, von ihrem Ueberflusse mitzutheilen, damit die Sammlung unserer Gesellschaft mehr den Ansprüchen genüge, welche man an sie zu stellen berechtigt ist.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 9 & 10. Septbr. und Octbr. 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die Gruppe Pomatia Leach.

Von W. Kobelt.

Die Gruppe Pomatia bietet, obschon sie gerade die grössten Arten der europäischen Heliceen umfasst, in synonymischer wie in geographischer Beziehung die bedeutendsten Schwierigkeiten dar. Selbst in den neuesten Arbeiten der besten Kenner der Fauna europaea finden wir ganz divergirende Ansichten über einzelne Formen; möge man mir darum vergönnen, hier einige Bemerkungen über diese Gruppe zu machen, mit deren Bearbeitung für die Iconographie ich eben beschäftigt bin.

Die Pomatien haben ihr Verbreitungscentrum ganz entschieden im Orient. Beginnen wir im Westen, so finden wir auf der iberischen Halbinsel keine einzige ächte Pomatia, nur die beiden in vielfacher Beziehung vom Typus abweichenden Küstenarten des Mittelmeeres, Helix aspersa und aperta, von denen die erstere dem Meeresstrande ja bis nach Südengland folgt, bis dahin, wo die Herrschaft des Winters beginnt. Ob Helix pomatia, die man nach Moquin-Tandon auch in den östlichen Pyrenäen angesiedelt hatte, auf spanischem Boden vorkommt, weiss ich nicht, unmöglich ist es nicht, denn der Spanier ist in Beziehung auf Caracoles ein Gourmand und hat seine Lieblingsarten, lactea und alonensis, sogar mit übers Meer genommen: es wäre also kein Wunder, wenn man auch in Spanien selbst hier und da in der Umgebung von Gebirgsklöstern unsere Weinbergsschnecke fände.

Helix pomatia, der Typus der Gruppe, ist zugleich die einzige im Norden der Alpen verbreitete Art; sie scheint im Löss nicht vorzukommen, wohl aber in alten Alluvionen, z. B. nach Sandberger bei Burgtonna; auch in dem Thon der Mainebene, der gewöhnlich als Löss angesprochen wird, aber doch wohl jünger ist, findet man sie. Sie scheint also ihren Stammsitz doch nicht in Deutschland zu haben, sondern erst nach der Eiszeit, wenn auch schon in frühester postglacialer Zeit, eingewandert zu sein. Jetzt verbreitet sie sich über Nordfrankreich, Deutschland und das gesammte Alpengebiet bis nach Siebenbürgen und tief ins Innere der Balkanhalbinsel — Hel. Schläfflii Mousson ist nur eine ganz unbedeutende Varietät. — Nach Asien geht sie nicht hinüber, ebensowenig findet sie sich in der russischen Steppe. Nach Norden ist ihre ursprüngliche Verbreitungsgrenze ziemlich verwischt, Dank den Mönchen, welche die leckere Fastenspeise an ihren Klöstern ansiedelten. Sicher ist, dass sie nach Scandinavien und in die Ostseeprovinzen in dieser Weise kam; dass sie auch in England ursprünglich nicht einheimisch gewesen, wird vielfach behauptet, aber von Jeffreys entschieden bestritten. — Nach Süden hin endet ihr Reich überall am Südabhang der Gebirge eben da, wo ihre Gattungsverwandten, cincta und lucorum in Italien, secernenda in Dalmatien, auftreten. Bei Riva kommt auf den Höhen pomatia, im Thal cincta vor, und in den Läden sieht man beide gemeinsam ausgeboten, doch besitze ich die ächte pomatia noch von Ascoli im Agro piceno.

In Frankreich finden wir ausser pomatia noch Hel. melanostoma an einigen Punkten der Provence, besonders in den Umgebungen von Marseille: diese Art ist sonst ächt nordafrikanisch und findet sich von Marocco bis Egypten, aber nicht mehr in Syrien und Kleinasien; sollte sie nicht aus Algerien, vielleicht schon in vorrömischer Zeit, eingeschleppt worden sein?

In Italien haben wir ausser pomatia noch drei Arten, welche gleichzeitig als Typen von ebensoviel Untergruppen dienen können: Helix cincta, lucorum und ligata. Alle drei gehören der Halbinsel an, auf Sicilien und meines Wissens auch auf Sardinien findet sich keine ächte Pomatia, nur aspersa und auf Sicilien die mit derselben mindestens sehr nahe verwandte Helix Mazzullii, auf Corsica die sonderbare Helix tristis, welche

nach der Textur der Schale neben aperta, nach Gestalt und Zeichnung neben die kleinasiatischen Arten gehört.

Helix cincta ist charakteristisch für Oberitalien; in allen Thälern des Südabhanges der Alpen ersetzt sie von einer gewissen Höhe ab die Helix pomatia, herrscht dann auch in der Lombardei und am Nordabhang des Apennin, wo sie oft mit lucorum zusammen vorkommt; nach dem Süden hin verschwindet sie. Ferner herrscht sie im illyrischen Küstenlande, findet sich an vielen Punkten von Dalmatien, auf den jonischen Inseln (ambigua Mousson nec Adams, cyrtolena Bourg., die ich nur für eine Varietät halten kann), in Bulgarien und Thessalien. Sie überschreitet den Bosporus und findet sich auch in Kleinasien und Syrien; doch sind die dortigen Angaben noch einmal zu revidiren, da Verwechslungen mit verwandten Arten, namentlich mit Helix solida Ziegler, leicht möglich sind; ich besitze sie von Beirut (Bagge, Löbbecke), von Cypern (Löbbecke). Was Martens als var. *anctostoma* von Orfa in Mesopotamien beschreibt (Vorderas. Conch. p. 19 t. 4 fig. 21), halte ich für eine nah verwandte, aber gut unterschiedene Art.

Fast parallel diesem Verbreitungsgebiete läuft das von *Helix lucorum*, die ich hier in weiterem Sinne, inclusive radiosa resp. taurica, onixiomicra und mahometana, nehme. In Italien hat diese Art ihren Hauptsitz im toscanischen Apennin und in der Romagna; sie kommt auch an einigen Punkten nördlich der lombardischen Ebene vor, mag aber dort, wie auf Elba, wohl angesiedelt sein. Nach Süden hin scheint sie auf die Gebirge beschränkt, die Abruzzen, den Monte Gargano, weiter südlich wird sie nicht mehr angeführt. In Istrien und Dalmatien fehlt sie, herrscht aber dann auf einem breiten Striche der Balkanhalbinsel, nördlich von Helix pomatia und deren var. Schläfflii, südlich von figulina Parr. begrenzt; sie zeigt hier verschiedene Ausprägungen, auf denen Helix onixiomicra und mahometana Bourg., die var. rumelica und castanea Mousson beruhen. Weiter findet sie sich auch in ganz Kleinasien, im Kaukasus und noch im oberen Mesopotamien, sowohl die typische Form, als die Hel. taurica Krynicki, welche weder räumlich noch testaceologisch von ihr zu trennen scheint.

Die dritte italienische Art, *Helix ligata Müller*, als deren

Typus ich die neapolitanische Form (Gussoneana Shuttleworth) ansehe, gehört mehr dem Süden der italienischen Halbinsel an. Rom und Umbrien sind die nördlichsten Punkte, von denen ich sie besitze; südlich von Neapel tritt sie in einer Anzahl abweichender Formen auf, auf die allerhand, zum Glück meistens noch nicht publicirte Arten gegründet worden sind. Ein Fundort ausserhalb Italiens ist mir für die typische ligata nicht bekannt; namentlich scheint sie weder auf der südlichen Balkanhalbinsel, noch in Kleinasien vorzukommen. Dagegen finden wir in Dalmatien und der Herzegowina die nah verwandte, aber doch wohl zu unterscheidende Helix secernenda Rossmässler, welche aber auf das Gebiet des Adriatischen Meeres beschränkt scheint und landeinwärts rasch durch Helix Schläfflii ersetzt wird.

Nah verwandt mit diesem Typus ist die siebenbürgische Helix lutescens Ziegler; sie führt hinüber zu der südrussischen Hel. obtusalis, aber ohne meines Wissens Zwischenformen darzubieten; freilich sind Moldau, Walachei und Bessarabien noch kaum durchforscht.

Bezüglich der Balkanhalbinsel haben wir schon erwähnt, dass im Donaugebiet Helix pomatia herrscht und dass ihre var. Schläfflii sich tief nach Epirus hinein ausbreitet; südlicher kommen dann die Gebiete von Helix lucorum und cincta, und im südlichsten Theile tritt eine kleinere Form auf, welche hier ihre Westgrenze erreicht, Helix figulina Parreyss. Auch sie ist der Typus für eine ganze Anzahl nahe verwandter Formen, welche im Orient herrschen. Den Typus kenne ich von Athen, von Rhodos und Cypern; in Palästina schliesst sich unmittelbar daran Helix pachya Bourguignat, welche an einigen Punkten ganz respectable Dimensionen erreicht, so dass sie der pomatia nicht viel nachgibt. Dann gehören zu diesem Typus noch Helix pomacella Parreyss, an beiden Ufern des Bosporus lebend, und Helix Philibinensis Frivaldsky, nach dem Autor aus Macedonien stammend, nach Mousson von Dubois auch in Georgien gefunden. An diese schliesst sich, durch ihren kolossalen Nucleus genügend unterschieden, die südrussische obtusalis (vulgaris Rossm. fig. 582), welche bis auf den Südabhang des Kaukasus reicht und andererseits durch Helix lutesceus mit der Gruppe der ligata zusammenhängt. In Transkaukasien schliesst sich an

sie die schöne Helix Nordmanni in Somchetien, Imeretien und Armenien, und im eigentlichen Kleinasien die noch etwas unsichere Helix pathetica Parreyss.

Das eigentliche Verbreitungscentrum der Gruppe Pomatia liegt, wie schon oben erwähnt, in Vorderasien. Hier finden wir zunächst mit Ausnahme der Helix ligata, für die mir eine entsprechende Form nicht bekannt geworden ist, alle seither besprochenen Typen vertreten: Helix pomatia durch die eng verwandte Buchii Dubois im Kaukasus und Armenien, lucorum durch den Typus, radiosa Ziegler und taurica Krynicki, cincta durch die Stammform, anctostoma von Martens und die nahe verwandte, aber in der Mündung nie gefärbte solida Zglr.; endlich figulina durch pachya, pomacella, pathetica, Philibinensis und Nordmanni.

Ausserdem treffen wir in Palästina noch eine eigenthümliche Gruppe, ausgezeichnet durch die Grösse des letzten Umganges, wodurch sie sich an Helix aperta anschliesst; durch Helix cavata Mousson verbindet sie sich mit der Gruppe von figulina; es gehören hierher noch engaddensis Bourg. und prasinata Roth, nah verwandt, aber doch gut unterschieden, und die mir noch unbekannte pycnia Bourguignat, welche der Abbildung nach wieder zu pachya hinüberzuführen scheint.

Helix nilotica Bourguignat von Damiette ist noch verschollen geblieben; ausser ihr haben wir in Nordafrika noch melanostoma Drp. inclusive nucula Parreyss und nach Bourguignat auch pachya, eine Angabe, für welche ich eine Bestätigung abwarten möchte.

Das von mir in meinem Catalog der europäischen Binnenconchylien gegebene Verzeichniss der Arten der Gruppe Pomatia bedarf einiger Abänderungen; ich würde gegenwärtig die Arten der Gruppe im engeren Sinne folgendermassen gruppiren:

1. pomatia Linné Rossm. fig. 1, 2.
   Mitteleuropa.
   var. Schläfflii Mousson, Coq. Schl. p. 266.
   Epirus, Serbien.
2. Buchii Dubois, Mart. Ch. ed. II. t. 148 fig. 6, 7. Mart. Vorderas. t. 4 fig. 20. Icon. fig. 1028, 1029.
   Kaukasus, Transkaukasien.

3. lucorum Müll. Rossm. 291.
var. straminea Brig. Bourg. Amén. II. t. 20 fig. 3, 4.
— castanea Olivier Voy. p. 224 t. 17 fig. 1 = mahometana Bourg. Amén. II. t. 20 fig. 5, 6.*)
— rumelica Mousson Coq. Schl.
— onixiomicra Bourg. Amén. II. t. 19 fig. 1, 2.
— euphratica v. Mart. Vorderas. t. 4 fig. 22.
Oberitalien bis Kurdistan.

4. taurica Kryn.
var. radiosa Ziegl. Rossm. 456.
Kleinasien, Kaukasus.

5. ligata Müller Icon. fig. 288, 290, 1041—43 = Gussoneana Shuttl.
var. pomatella Tib. Icon. 1040.
— calabrica m. Icon. 1037.
— albescens Jan Icon. 585, 586.
— praetutia Tib. Bull. ital. II. p. 122 t. 3 fig. 12, 13.
— campana Tib. ibid. fig. 1, 2.
Mittel- und Unteritalien.

6. secernenda Rossm. Iconogr. 289.
Dalmatien, Herzogowina.

7. lutescens Ziegl. Iconogr. 292.
Siebenbürgen, Serbien, Bessarabien.

8. obtusata Ziegl. Iconogr. 581.
(vulgaris Rossm., bicincta Dub.)
Südrussland, Krim, Kaukasien.

9. Philibinensis Friv. Iconogr. 582.
Rumelien, Macedonien, Georgien?

10. pathetica Parr.
Kleinasien.

11. Nordmanni Parr. Iconogr. 1047, 1048.
Transkaukasien, Armenien.

12. cavata Mousson Coq. Bell. p. 21. Iconogr. 1046.
Palästina.

13. prasinata Roth Mal. Bl. 1855 t. 1 fig. 1, 2.
Palästina.

---

*) Mousson (Coq. Schl. in Journ. Conch. 1874 p. 11) zieht seltsamer Weise diese Art, die ausdrücklich auf castanea Olivier gegründet ist, zu cincta.

14. engaddensis Bourg. Cat. Saulc. t. 1 fig. 42, 43. Iconogr. 1044.
Palästina.
15. pycnia Bourg. Amén. II.
Palästina.
16. tristis Pfr. Iconogr. 1049 = ceratina Shuttl.
Corsica.
17. cincta Müller Iconogr. 287, 583, 564.
var. Pollinii da Campo (albina).
— ambigua Parreyss.
subvar. borealis Mousson.
Oberitalien bis Syrien.
18. anctostoma von Martens Vorderas. p. 19 t. 4 fig. 21. Iconogr. 1034, 1035.
Kleinasien.
19. asemnis Bourg. Amén. II. p. 176 t. 24 fig. 4, 5. Iconogr. 1032, 1033 = solida Ziegl. Alb. ed. II. p. 142 nec. Pfr.
Libanon, Taurus.
20. figulina Parreyss Iconogr. 580.
var. pomacella Parr. in sched.
Griechenland, Rhodos, Kleinasien.
21. pachya Bourg. Amén. II. p. 180 t. 21 fig. 6—9. Iconogr. 1030, 31, 38, 39.
Vorderasien.
22. melanostoma Drap. Iconogr. 286, 576, 1036.
var. vittata Rossm. Iconogr. 577, 78 = nucula Parr. in sched.
— rugosa Ant. Iconogr. 579.

Zur Kenntniss der Molluskenfauna Europas.

Von Carl Agardh Westerlund.

I.

Gen. *Helix* Lin.

In den Jahrb. d. Deutsch. Malak. Ges. 1874 p. 193 sagt Freund Clessin: „Neuerdings zählt Dr. Westerlund in seiner Fauna Moll. Sueciae, Daniae et Norvegiae (im Nachtrage) *Helix rufescens* Pennant auch aus Schweden und Dänemark auf. Ich zweifle jedoch trotzdem, ob diese Schnecke wirklich so hoch

im Norden sich findet. Ihr Vorkommen in Dänemark und Schweden stünde wenigstens ausser aller Verbindung mit ihrem übrigen Verbreitungsbezirke, und will mir daher dasselbe sehr unwahrscheinlich erscheinen.“ Bei diesem Votum von Misstrauen ist es hinlänglich, den Leser in Kenntniss zu setzen, dass ich die in grossen Massen vorkommende Schnecke von der Umgegend der Stadt Kalmar an Clessin gesandt und dass er in derselben sogleich, wenn auch mit Erstaunen, die Form von H. rufescens Penn. erkannt, die Studer *Helix montana* genannt. Dieselbe ist auch in der Insel Oeland aufgefunden.

Helix ericetorum Müll. var. *devians* mh. Testa latissime umbilicata, depressa, supra convexiuscula; anfr. 6, ultimus ad aperturam dilatatus, valde deflexus; apertura perobliqua. obovata (externe rotundata, interne valde angustata), marginibus valde approximatis; diam. 15—18, alt. 8 mm. — Gallia ad Agen (alba, unicolor: Gassies ex.), German. ad Saalfeld (fasciata et minor).

In den Malak. Bl. 20 p. 36 nimmt Prof. E. v. Martens eine *Helix ericetorum* Müll. var. *graeca* aus Griechenland auf, beschreibt sie und bildet sie Tab. 2 Fig. 1 ab. Ich kann dem celebren Malakologen nicht beistimmen, wenn er diese Form unter H. ericetorum subsumirt. Es scheint auch, dass er zu diesem Resultat nicht willig und nur mit Anstrengung gekommen sei. Durch die von Herrn M. in seiner Beschreibung nicht erwähnten Kennzeichen hat in meinen Augen die Schnecke Beweise genug, dass sie nicht in H. ericetorum ihre nächste Verwandte habe, nämlich ihre voran ganz gerade Naht, die grosse, fast kreisrunde Mündung, die ziemlich weit getrennten Mündungsränder u. s. w. „Unsere Griechen, sagt Prof. M., erinnern in der Form sehr an *instabilis* von Galizien, doch sind sie nicht ganz so weit genabelt und mehr glänzend, regelmässig und schwach gestreift, nicht runzlig.“ Dessen ungeachtet bin ich der Meinung, dass unsere griechische Schnecke der H. instabilis, die auch in der Krim vorkommt, zugehöre, wenigstens viel näher als H. ericetorum Müll.

Helix spirilla nov. sp. Testa anguste umbilicata, valde depressa, regulariter costata, lutescens, saepius fascia brunnea supramediana; spira acutiuscula, prominula; anfr. $4^1/_2$—5,

ultimus latior, antice dilatatus, supra subplanus, superne obtuse carinatus, infra convexus, antice descendens; apertura magna, supra et infra angulata, securiformis, valde et late 2—3 labiata, margine peristomatis exteriore superne horizontali, columellari brevi cum basali angulum subrectum formante; diam. maj. $5^2/_3$, min. $4^2/_3$, alt. vix 3 mm.

Diese Helix, die ich in zahlreichen Exemplaren aus Frankreich, Grasse, von Abbé Dupuy (als H. costulata Z. var.), von Lyon (Heynemann) und aus Sicilien, Syracusa (J. Collin) bekommen habe, kann ich mit keiner anderen Art vereinigen. Sie scheint mir sehr ausgezeichnet durch ihre sehr niedergedrückte Gestalt, kleines spitziges Gewinde und eigenthümliche beilförmige Mündung. Am nächsten steht sie H. candidula Stud. und H. rugosiuscula Mich.

Helix candidula Stud. var. *vortex* mh.: testa globoso-convexa, dense costulata; anfr. 5, lente vel lentissime accrescentes, convexi, ultimus vix major; apertura rotundato-lunaris; diam. $5—5^1/_2$, alt. $3^1/_2$ mm. — Gallia merid. (Dupuy sub nomine H. costulatae Z. misit).

Gen. *Pupa* Drap.

Hier nur einige kleine Bemerkungen an die Seite meiner Uebersicht der Formen dieser Gattung in den Malak. Bl. 22 p. 120 und folgende.

„P. baillensis Dup.“ muss heissen *P. baillensii* Dup.

Dr. Pfeiffer giebt in seiner Monographia Tom. VI. p. 313 not. die Beschreibung einer Pupa, die er als eine var. eximia apertura majore von P. fusiformis Kstr. betrachtet. Die Beschreibung ist so ausführlich und so vortrefflich, dass ich nur nach dieser und ohne ein Exemplar gesehen zu haben, sehr geneigt bin, die Schnecke für eine distincte Art zu erklären und sie *Pupa eximia* zu nennen.

In dem „Neunten Bericht der naturforschenden Gesellschaft zu Bamberg“, 1870, p. 97 schreibt Dr. Küster: „Theils an gleichen Orten, theils jede für sich, kommen zwei Formen der *Pupa Mühlfeldi* Kstr. vor, die eine doppelt so gross, $6—6^1/_2$ mm. h., 3 mm. br., die kleine nur 4 mm. h., 2 mm. br. Die grosse Form ist gewöhnlich dunkler, bis tief kirschbraun, mit 6 bis 8 Falten der Mündung, indem sich oberhalb der zwei normalen

Gaumenfalten noch ein kleines Fältchen zeigt und eine vierte, jedoch selten vorhandene, an der Basis steht. Die kleine Form ist bräunlich hornroth, die normalen sechs Falten, zwei am Gaumen, zwei an der Spindel und zwei an der Mündungswand, sind zwar oft vorhanden, nicht selten schwindet aber von den beiden letzteren Paaren je eine, oder es fehlt nur die untere Spindelfalte. Bei Ragusa fanden sich beide Formen, jedoch nicht gemengt, eine Mittelform auf Lesina, die grössten sind bei Spalato, mehr landeinwärts ist nur die kleine, ebenso bei Makarska. Auf Lissa ziemlich gross, jedoch die Spalatiner darin nicht erreichend."

Hiermit verhält es sich so nach Originalexemplaren, dass die kleine Form die echte P. Mühlfeldi Kstr. ist, die grosse dagegen *Pupa ventilatoris* Parr. -- Gehört also auch diese zur *Alloglossa* Lindstr.?

Pupa Sterri Voith bei Regensburg gesammelt und in Naturh. Topogr. v. Regensburg 1838 beschrieben, ist nach brieflicher Mittheilung von Herrn Clessin und nach seiner Untersuchung der Originalexemplare ganz dieselbe wie *P. aridula* Held, und da diese, wie ich selbst beim Studium von den Originalen in der Küster'schen Sammlung gefunden habe, identisch mit *P. alpicola* Charp. (1837) ist, sind die zwei ersten Namen aus der Liste der europäischen Pupaarten zu streichen.

Unter einer grossen Menge von *Alloglossa avenacea* Brug., die mir M. Gassies (e Gallia ad Tournou d'agenais) geschickt, befanden sich zwei Exemplare vollkommen entwickelt und übrigens wie die normale avenacea gestaltet, aber ohne jede, auch die geringste Spur der Lamellen und der Zähne in der Mündung. Sind diese Exemplare als Abnormitäten zu betrachten, oder wie?

Gen. *Clausilia* Drap.

Wenn man eine gerade Linie vom Adriatischen Meer (z. B. Triest) nach dem südöstlichen Ende der Ostsee (z. B. Königsberg) zieht und eine zweite nach Pas de Calais, trennt die östliche dieser Linien die germanischen Nationen von den slavischen und die westliche von den celtoromanischen. Am nördlichen Ende des adriatischen Meeres treffen alle diese drei Völker zusammen, die östliche Linie geht durch Länder, deren Bevölkerung von

deutschen und slavischen Elementen vermischt ist, wogegen an der westlichen sowohl Deutsche als Celtoromanen wohnen. Südwestlich liegen die celtoromanischen Länder, nordwestlich die rein germanischen.

Es scheint mir als ob die Verbreitung der Landmollusken innerhalb Europa in nicht geringer Uebereinstimmung mit dieser Vertheilung der Völker sei. Hier ist keine Gelegenheit, dieses weiter zu entwickeln, nur in Betreff der Clausilien will ich die bekannte Thatsache erwähnen, dass diese Schnecken östlich von der östlichen Linie nicht nur weit zahlreicher an Arten und Formen sind, sondern sie bilden dort ein so eng geschlossenes Ganzes (im Süden von einer Linie zwischen den Mündungen Memels und Wolgas), dass man sogar die Gattung in zwei geographische Gruppen vertheilen könnte, je nach dem sie westlich oder östlich der Linie Triest-Königsberg vorkommen.

Die europäischen Formen der schönen Gruppe *Agathylla* Ad. lassen sich vielleicht so vertheilen:

I. Testa peristomate interrupto.

Cl. abrupta Kstr.
Cl. diminuta Parr.
Cl. irregularis Z.
Cl. cataphracta Parr.

Cl. oleosa nov. sp. Testa prorsus exumbilicata, oleo nitens, fusiformis, gracilis, violascens, distanter costata, costis humilibus, obtusis, crassiusculis, concoloribus, anfr. ult. postice et penultimus antice dense et tenuiter costulati; spira sensim attenuata, subulata, obtusiuscula; anfr. 10, supremi convexi, ceteri planiusculi, ultimus basi obtuse et arcuatim cristatus; apertura semiovali-pyriformis, intus fulva, marginibus peristomatis omnino et longe sejunctis, exteriore longo, leviter arcuato, columellari brevissimo in lamellam inferam assurgentem subito et omnino transiente; lunella nulla; plicae palatales 2 supera elongata, parallela, infima usque sub aperturam producta; subcolumellaris vix emersa; lamella supera a margine exteriore sejuncta; long. 11, diam. 2 1/2 mm. — Sub nomine „Cl. sulcosae Wagn.“ clar. Parreyss e Sluno, Dalmatiae, misit. Species pracipue nitore, costis, forma apertura, transitu marginis colum. in lamellam inferiorem et penuria tota umbilici a ceteris distincta.

II. Testa parva peristomate superne appresso vel brevissime soluto.

Cl. formosa Z.

Cl. strigillata Mühlf.

III. Testa elongata peristomate continuo, breve soluto (testa argute costata, lunella indistincta).

Cl. armata Kutsch. (Cl. Lanzai Dkr., Cl. cancellata Parr.).

Cl. narentana Parr.

Cl. lamellosa Wagn.

Cl. regularis Parr.

IV. Testa elongata peristomate continuo et valde soluto.

*Lunella inconspicua; anfr. ult. medio sulcatus, bicristatus.

Cl. exarata Z.

**Lunella distincta; anfr. ult. non sulcatus, nec cristatus.

Cl. longicollis nov. sp. Testa cylindrico-fusiformis, gracilis, violacea, costis sublamelliformibus lacteis regulariter munita; spira elongata, apice obscura, laevi; anfr. 11 planiusculi, sutura sat impressa separati, ultimus attenuatus, protractus, basi obsoletissime cristatus (periomphalum intumescens); apertura oblongo-pyriformis, fauce rufo-brunnea, peristomate continuo, valde soluto, patulo; lamellae approximatae, supera tenuis, infera sat valida, spiralis sejuncta; lunella distincta, forte arcuata, in dorso palati fere posita; plica palatalis 1 supera, fortis; long. 16, diam. 3 mm. — Hab. ad Glinta Dalmatiae (exempl. 3 misit cl. Parr.). Cl. angustella Parr. proxima, sed differt testa regulariter lamellicostata (nec „laevis, irregulariter subrugulosa“), apertura magis producta et ad sinistrum posita, margine exteriore superne magis impresso et sinulo adeoque distinctiore, lamella infera minus valida et minus curvata, lunella multo distinctiori, arcuata et in dorso palati posita (non „reculens, verticalis, arcuatula et brevis“), plica palatali forti (non solum „conspicua“) etc.

(Schluss folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

(Riesenhafte Cephalopoden.) Ueber den ungeheuren, bei St. Johns gefangenen Tintenfisch, dessen wir in voriger Nummer erwähnten, bringt der Zoologische Garten nach einer in der Zeitschrift „the Field" vom 31. Januar 1874 enthaltenen Photographie genauere Angaben. Der Körper hat eine Länge von 8', einen Umfang von 5'; von den zehn Armen — es scheint ein Loligo zu sein — waren die Fangarme je 24', die acht kürzeren 6' lang, die Saugnäpfe hatten einen Durchmesser von 1¼". Das Thier ist für die Wissenschaft erhalten und steht eine genaue Beschreibung zu erwarten. — Ein ähnliches, noch grösseres Exemplar soll in 1873 in derselben Gegend ein Fischerboot angegriffen haben, ganz in der Weise, wie es im seligen Raff nach dem bekannten Votivgemälde von St. Malo abgebildet ist; die Fischer hieben ihm die Fangarme ab und brachten sie ans Land; sie sollen 35' lang gewesen sein.

(Neptunea gracilis da Costa) ist von M. Martin in Martigues nun auch in einem ausgewachsenen lebenden Exemplare im Golfe du Lion gefunden worden, und zwar mit Buccinum Humphreysianum zusammen etwa 40 Kilometer von der Küste; junge Exemplare hat er mehrfach im Magen von Trigla Gurnardi gefunden. (Journal de Conchyliologie 1875 Nr. 3.)

(Deshayes †.) Nach einer Notiz des Journal de Conchyliologie hat die Conchologie eine ihrer Zierden verloren: G. P. Deshayes, der Verfasser der neuen Ausgabe von Lamarck und der Fossiles des environs de Paris, ist nach einer mehrmonatlichen Krankheit zu Boran, Dep. Oise, am 9. Juni 1875 gestorben. Er war zu Nancy 1795 geboren, somit 80 Jahre alt.

Literatur-Bericht.

Bland, Thomas, Notes on the Subgeneric Character of Helix Jamaicensis Chemn. and on certain Terrestrial Mollusks from Haiti; with Description of a new species of Helix from Colorado. — In Ann. Lyc. New-York XI. Juni 1875.

Helix jamaicensis wird nach Kiefer und Zunge zu Thelidomus verwiesen; für Hel. obliterata wird Haiti als Heimath nachgewiesen; als neu wird Hel. (Microphysa) Ingersollii aus Colorado beschrieben. Von Achatina Gundlachi Pfr. wird das augenlose Thier nebst seinen Mundtheilen beschrieben; der Autor stellt die Art zu Geostilbia, bezweifelt aber die Nothwendigkeit dieser Gattung gegenüber Caecilianella.

Brusina, Spiridion, Cenno sugli studj naturali in Dalmazia seguito dalla descrizione di alcuni fossili terziari. — Inserito nel manuale del regno di Dalmazia compilato da Luigi Maschek. — Zara 1875.

Enthält eine Aufzählung der um die Erforschung der dalmatischen Natur verdienten Naturforscher, sowie eine kurze Beschreibung der dalmatinischen Süsswassermergel und ihrer eigenthümlichen Fauna.

Küster, Dr., Malacozoologische Notizen. 1. Ein Analogon der Spirallamelle in der Clausilienmündung bei Arten der Gattung Pupa. — Im X. Bericht der naturf. Gesellschaft zu Bamberg.

Es werden die inneren Mundtheile einer grossen Anzahl von Pupen beschrieben und für einen Theil (uva, frumentum, pachygastra etc.) die Existenz einer mehr oder weniger deutlichen Spirallamelle nachgewiesen. Gelegentlich wird die Verschiedenheit von Cl. pachygastra und frumentum bewiesen.

Die Eocänformation von Borneo und ihre Versteinerungen. I. Theil. Geognostisches von R. D. M. Verbeck. — Fossile Mollusken von Dr. O. Böttger. Mit 10 Tafeln. Cassel 1875.

Die kohlenführende Eocänformation des südöstlichen Borneo, speciell der Umgebung der Kohlengrube Oranje-Nassau bei Pengaron wird hier zum ersten Male einer genaueren Untersuchung unterworfen, und werden freilich nach sehr schlecht erhaltenen Versteinerungen eine grosse Anzahl neuer Arten beschrieben, welche theils der Strand- und Brackwasser-Fauna, theils dem Süsswasser angehören und somit auf Bildung der Schichten aus Anschwemmungen und Sumpfpflanzen im Mündungsgebiet eines Flusses hindeuten dürften. — Die beschriebenen und sämmtlich gut abgebildeten Arten sind: Cerithium filocinctum, Turbo borneensis, paucicingulatus, Natica patulaeformis, sigaretina Lamarck (?), spirata Lam. (?), Rimella iniquicostata, ? Buccinum pengaronense, Terebra bifilifera, Conus gracilispira, Voluta Barrandei Desh. (?), Mitra aequiplicata (der Abbildung nach schwerlich eine Mitra, eher zu Marginella oder Columbella gehörig), Cypraea angigyra, paniculus. — Teredo striolatus, Teredina annulata, Psammösolen truncatus, Siliqua annulifera, Panopaea filifera, Corbula Lamarcki Desh., Anatina annulifera, Tellina rotundata, donacialis Lam., biornata, Cytherea Heberti Desh., suesconiensis Desh., Sunetta sinuosa, Venus sulcifera, Cyrena pengaronensis, borneensis, Cypricardia tenuis, sulcosa, Cardium eduliforme, deplanatum, subfragile, anomalum Math., limaeforme d'Arch, Corbis minor, Lucina borneensis, corbulaeformis, Cardita borneensis, arcaeformis, Arca lucinaeformis, Avicula peregrina, Pecten rete, subarcuatus, Terebratula Pengaronensis.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *Lademann* in **Minden** in Westphalen.

„ Oberstlieutenant *von Heimburg* in **Oldenburg**.

„ Dr. *Rudolph Bergh*, Primararzt am Communehospital in **Kopenhagen**.

Wohnortsveränderungen:

Herr Ober-Telegraphist *Meyer* wohnt jetzt in **Markirch**, Oberelsass.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Von Herrn Dr. Westerlund: die Originale der in den malacozoologischen Blättern vol. 22 abgebildeten Arten.

Von Herrn D. F. Heynemann: eine Suite vorderasiatischer Conchylien.

Für die Bibliothek eingegangen:

Journal de Conchyliologie. 1875. Heft 3.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturkunde. XXV.

Brusina, Spir., Secondo Saggio dalla Malacologia Adriatica. Pisa 1872. Vom Autor.

Brusina, Spir., Cenno sugli Studj naturali in Dalmazia. Vom Autor.

Verbeck und *Böttger*, die Eocänformation von Borneo und ihre Versteinerungen. Von Dr. Böttger.

Bulletino della Societá malacologica italiana. I. 1875. 1.

Clessin, Beiträge zur Molluskenfauna der oberbayrischdn Seen. Vom Verfasser.

Stefani, C. de, Descriptione di nuove specie di molluschi pliocenici italiani. Vom Verfasser.

Tijdschrift der Nederlandsche Dierkundige Vereeniging. Jahrgang 1874. I—IV.

Mittheilungen und Anfragen.

Der Unterzeichnete, eben mit der Bearbeitung der von Dr. Rein im Inneren von Japan gesammelten Binnenconchylien beschäftigt, bittet, um ein vollständiges Bild der japanischen Fauna geben zu können, diejenigen unserer Mitglieder, welche authentisches Material von Japan, den Liu-kiu-Inseln und Formosa besitzen, ihm dasselbe für einige Zeit anvertrauen zu wollen.

Schwanheim a. M., September 1875.

Dr. W. Kobelt.

Mr. Michel Vimont, rue Montplaisir in Toulouse, Hte. Garonne, bietet südfranzösische, namentlich pyrenäische Conchylien in Tausch gegen andere europäische Arten. Derselbe besitzt ausserdem ein grosses Lager exotischer Conchylien und ist gerne zu Auswahlsendungen erbötig.

Ich meinte, ich könnte schon im October d. J. das Manuscript meines Handbuches der europ. Binnenmollusken unter die Presse geben. Es ist mir unmöglich geworden, und zwar ist dies ein Glück für meine Arbeit. Sehr viele Freunde der Wissenschaft sind mir mit Sendungen zu Hülfe geeilt. Unter diesen Sendungen ist eine sehr interessante mit Clausilien, eine grosse mit Frauenfeldschen Paludinellen und Bythinien, eine Sammlung italienischer Seltenheiten und eine beträchtliche Anzahl Originalexemplare der Spanischen und der älteren Portugiesischen Faunisten. Ich habe noch 9 mir versprochenene Sendungen zu bekommen. Darf ich noch länger warten?!

Meine Arbeit besteht eigentlich aus 3 verschiedenen, die auch mit verschiedenen Titeln, aber fast gleichzeitig, erscheinen werden. 1. *Fauna extramarina molluscorum europaea* (Beschreibung der in Europa lebenden und subfossilen, nackten und gehäusetragenden Binnenmollusken, ihrer Synonymie und Verbreitung). 2. *Conspectus systematicus et alphabeticus molluscorum extramarinorum Europam habitantium.* (Ein Catalog der europ. Binnenmoll., worin 1o. alle Arten und Formen systematisch geordnet aufgezählt werden, mit Vaterlandsangabe und mit allen Gruppen und Sectionen kurz diagnosticirt, 2o. ein alphabetisches Verzeichniss aller Synonymen mit Hinweisungen auf die Seiten in der Fauna und im Conspectus, das Ganze also eine systematische und alphabetische Uebersicht des Inhalts der Fauna oder das vollständige Register derselben.) 3. *Bibliographia malacologica europaea:* I. *Opera descriptiones molluscorum extramarinarum eorumque distributionem et mores tractantia.* (Ein möglichst vollständiger Catalog der von älteren Zeiten bis 1876 erschienenen Werke innerhalb der Grenzen der betreffenden Fauna, ein Verzeichniss auch aller Abhandlungen und Aufsätze in Zeitschriften u. s. w., nebst Angaben der älteren und neueren Preise, hoffentlich kurzen biographischen Notizen über die Autoren u. s. w.) Alle diese werden so gedruckt und paginirt, dass sie zusammen eingebunden werden können, aber es wird jede für sich verkauft. Dann wird eine *Malakologische Terminologie* (alle lateinische termini technici deutsch und französisch erklärt, das Innere der Gehäuse der Clausilien, Pupen, Unionen u. s. w. ausführlicher beschrieben, mit vielen Holzschnitten und einem lateinisch-deutsch-französischen Register) unverzüglich ausgearbeitet und ausgegeben werden.

Ueber die malakologischen Auctoren in Frankreich bekomme ich biographische Notizen aus geschickten Händen. Wenn die Mitglieder der Gesellschaft dasselbe grosse Interesse an einer näheren Kenntniss der älteren und jüngeren Verfasser in unserer Wissenschaft finden wie ich, bitte ich dringend, dass sie mir die gesuchten Notizen ihrer resp. Personen gütigst mittheilen wollen.

Ronneby, den 28. September 1875.

C. A. Westerlund.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 11 & 12. November-December 1875.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Kenntniss der Molluskenfauna Europas.

Von Carl Agardh Westerlund.

(Schluss.)

Cl. angustella Parr., Pfr.

Herr Möllendorff nimmt die Namen *Cl. Goldi* Kutsch. (statt Cl. angustella Pfr.) und *Cl. Walderdorffii* Kutsch. (statt Cl. regularis Parr.) im Nachrichtsbl. 1875 p. 19 und 20 an. Brusina (Contr. pella Fauna dei Moll. Dalm., 1866, p. 113) und Pfeiffer (Monogr. Helic. VI., 1868, p. 439), wie auch Möllendorff (1875 l. c.) stellen Cl. Walderdorffii *Parr.* als ein Synonymon zu Cl. Goldi. Kutschig hat selbst seine neuen Arten nicht beschrieben, es ist durch Walderdorff (im System. Verz. der im Kreise Cattaro vorkomm. Mollusken) 1864 geschehen. Cl. Wald. Parr., wie sie Dr. Pfeiffer in den Mal. Bl. 1861 p. 170 und in Monogr. Helic. VI. p. 438 darstellt, ist kaum mehr als eine schwache Varietät von Cl. regularis Parr., ob aber Cl. Goldi Kutsch. mit Cl. Walderd. Parr. in solchem Falle identisch ist oder mit angustella Pfr., wie Brusina und Möllendorff behaupten, kann ich jetzt nicht mit Sicherheit entscheiden. So viel ist doch gewiss, dass der Name *Walderdorffii* Parr. und Kutsch. zu streichen ist, denn die Art von Kutschig wurde erst 1864 beschrieben, wogegen ihr Synonymon *Cl. regularis* schon 1861 in den Malak. Bl. beschrieben und abgebildet war. Wie ein Vater vieler Kinder oft ihre Namen verwechselt, so ist es kein Wunder, dass ein Auctor mehrerer Hunderte von Schneckenarten

zuletzt nicht mehr die Kinder seines Gehirnes erkennen kann. Anders will ich nicht erklären, was mir sehr oft geschehen ist, dass ich nicht nur als gute Arten mit Artennamen ausgestattet, Hunderte käuflich erworben, die offenbar unmöglich selbst die schwächsten Varietäten genannt werden können, sondern auch, dass ich vom Auctor selbst in verschiedenen Zeiten 2, 3 bis 4 verschiedene, oft weit getrennte Formen unter demselben Artennamen bekommen habe. Ein glänzendes Beispiel dieser Art erzählt Herr A. Schmidt in seinem System der europ. Claus. p. 86: „Als Cl. Heldreichi waren mir 3 Exemplare mitgetheilt, deren eins = Cl. cinerea, die beiden anderen aber auch von einander verschieden, so dass ich nicht entscheiden konnte, welche die richtige Cl. Heldreichi Parr. sein sollte!“ Ja, ganz so ist es mir sehr oft gegangen. Wie unendlich schwer es dadurch wird, eine kritische europäische Fauna ans Licht zu bringen, ist wohl einem Jeden klar. Als Cl. Walderdorffii sind mir von Herrn Parreyss 3 schöne, gänzlich übereinstimmende Exemplare mitgetheilt, die aber mit der Beschreibung in Pfeiffer's Monogr. VI. p. 438 sehr wenig zu thun haben. In meinen Augen repräsentiren sie eine gute, neue Art, der ich hier oben den Namen Cl. longicollis gegeben habe. Ihre einzige mögliche Stellung ist zwischen Cl. exarata Z. und Cl. angustella Parr.

Neuerdings hat Herr Möllendorff im Nachrichtsblatt grosses Verdienst erworben durch seine Zusammenstellung der Clausilienformen. In sehr vielen Fällen bin ich mit ihm zu demselben Resultat gekommen. Leider hat er mir zu Mühe und Sorge so viel hinter sich gelassen. Es ist eine weit grössere Ehre, hier die alten Arten zu fixiren oder zu streichen und ihre richtige Stellung zu constatiren, als neue Arten in dieser mit solchen schon längst überfüllten Gattung zu creiren. (Und doch habe ich soeben zwei neue Species beschrieben! „Difficile est satyram non scribere.“) Welch eine riesige Arbeit es ist, Ordnung in die verwirrten Schaaren zu bringen, sämmtliche in möglichst kleinen Cohorten nach ihrer Verwandtschaft aufzustellen und logisch zu beschreiben, kann man kaum fassen, ehe man selbst durch Versuche in dieser Richtung halb zur Verzweiflung gebracht wird. Weniger Rosen auf dornigem Weg sind schwer zu finden.

Von vielen, freilich kleinen, aber systematisch nicht unwichtigen Beobachtungen über die Clausilien will ich hier diesmal nur einige wenige mittheilen.

Die Herren A. Schmidt, Kobelt und Möllendorff stellen *Cl. thermopylarum* Pfr. in der Gruppe *Papillifera* Hartm., Albers, von Martens in *Delima* Hartm. Ich erkläre mich sogleich für die letzte Meinung, besonders weil ganz gewiss kein mit der Schnecke Unbekannter sie unter den Papilliferen suchen wird. Sie ist eine der intermediären Formen, deren Stellung so schwer ist zu bestimmen. Wie bei Papillifera kann man nur ein Rudiment einer Spirallamelle wahrnehmen, wogegen Delima diese Lamelle erhaben hat, lang vortretend und von der Oberlamelle getrennt. Uebrigens stimmt sie viel besser mit den Delima-Formen überein, wie diese hat sie eine lange obere Gaumenfalte, die nahe an der Mondfalte beginnt, eine kurze Mondfalte, die sich nicht länger streckt als bis ans Ende der Gaumenfalte, eine kaum vortretende Spindelfalte u. s. w. Ich meine, dass die Herren Albers und v. Martens ihren richtigen Platz gefunden, in Delima nahe an der *Cl. Stentzi* Rossm.

Cl. brevissima Ben. v. *Collini* mh.: testa non nitens, anfr. 11, callus palatalis crassus, peristoma omnino solutum; long. 15—15½, diam. 3½—4 mm. — Syracusa (J. Collin ex.).

Wo im Clausiliensystem hat *Cl. Pauli* Mab. ihre Verwandten? Dass sie nicht neben Cl. plicatula Drp. stehen kann (wie im Catalog d. Binnenconch. von Kobelt, welcher sie wahrscheinlich da gestellt, weil Mabille sie zuerst im Journ. Conch. VII. Cl. plicatula nannte), ist augenscheinlich. Weder v. Vest oder Möllendorff, noch irgend ein anderer Systematiker hat sie aufgenommen. Obwohl ich recht viele Exemplare besitze, war diese Schnecke ohne Obdach in meiner Sammlung, bis mich *Cl. filograna* Z. auf die vermuthlich richtige Spur führte. Ja, grosse Exemplare der Zieglerischen Cl. distinguenda, oder die Schmidt Cl. filogr. var. major transsilvanica nennt, gleichen in hohem Grade einer Cl. Pauli Mab. en miniature, nicht nur durch die Form ihres Gehäuses, den aufgetriebenen, lamellenartig gerippten, am Grunde nicht gekielten Nacken, den letzten, mehr oder weniger vorgezogenen freien Umgang, die schräge, birnförmig gerundete Mündung mit dem distincten emporgezogenen Sinulus, durch fehlende

Mondfalte u. s. w., sondern sogar auch durch die gut übereinstimmende eigenthümliche Unterlamelle. Ich kann daher nicht anders als Cl. Pauli ganz in die Nähe von Cl. filograna stellen, aber wie v. Vest die Gruppe Graciliaria charakterisirt, kann unsere Pyrenaeenschnecke nicht innerhalb dieser Gruppe placirt werden. Wenn der geübte Clausilienkenner Herr Möllendorff sagt, dass sie eine unsichere Art sei, kann ich dies nicht anders verstehen, als dass er niemals die Schnecke unter den Augen gehabt. Sie ist ganz gewiss eine der ausgezeichnetsten und interessantesten unter den in den letzten Zeiten beschriebenen Arten.

Im Botanischen Garten in Kjöbenhavn lebt unter einer Ulmenhecke eine Menge Individuen von *Cl. biplicata* Mont., eine kleinere Anzahl von Cl. ventricosa Drp. und einige wenige von Cl. dubia Drp. Die erstgenannte Art ist in diesem kleinen Flecken weit reicher an Monstrositäten, als ich jemals früher oder später gesehen, ja so, dass fast jedes 5. oder 6. Exemplar auf irgend eine Weise abnorm ist. Fast immer ist es die Mündung, die eine abweichende Form bekommen hat, bisweilen die ganze letzte Windung. Oft bleibt die Mündung oben unvollendet und die Mündungsränder weit getrennt. Die Mündungsform variirt von cirkelrund (und dann ohne Spur einer Basalfurche und der Spindellamellen) bis lang und schmal birnförmig. Zuweilen ist die Mündung so verdreht, dass die obere Lamelle, anstatt die gewöhnliche senkrechte Richtung zu haben, eine horizontale bekommt und fast parallel mit der unteren wird. Die eigenthümlichste dieser Missbildungen ist folgender Art gestaltet: Nachdem das Thier das Gehäuse bis auf die Hälfte der Mündung mit Clausilium und Lunella vollendet, hat es gleichsam die äussere Seite der Mündung ausgebrochen und da den Anbau einer neuen Mündung mit vollständigen Lamellen angefangen, so dass die Schnecke neben einander zwei unvollendete Mündungen hat. Welches die Ursachen dieser Missbildungen sind, gewiss sind sie nicht in dem nördlichen Vorkommen der Species zu suchen, weil dieselbe Art vor Kurzem in grossen Massen weit nördlicher (in Carlskrone, Schweden) und doch ohne jede Spur einer Monstrosität gefunden ist. Bei dieser Gelegenheit will ich auch eine höchst merkwürdige und sicher äusserst ungewöhnliche Mon-

strosität von *Cl. Rossmässleri* Stentz, die ich bei Malborgeth in Kärnthen fand, erwähnen: In der Mündung der vollständig ausgebildeten, obwohl ungewöhnlich schlanken und kleinen Schnecke, ist eine neue Mündung gebildet, die tubenförmig sich weit ausser der ersten streckt und eine fast kreisrunde Oeffnung hat!

In einer folgenden Abtheilung dieses Aufsatzes die Fortsetzung der Resultate meiner Clausilienstudien.

Gen. *Limnaea* Drp.

Obwohl ich im Manuscript der europäischen Fauna meine Zuflucht fast zu dem ganzen griechischen Alphabet habe nehmen müssen, um die verschiedenen, gewöhnlich als gute Arten angesehene Varietäten der *Limnea peregra* Drp. darzustellen, habe ich mich doch gezwungen gesehen. die lange Liste mit noch drei Namen zu vermehren, Namen dreier Formen, die ich mit früher bekannten nicht identificiren kann und doch scheinen mir diese ausgezeichneter als die meisten.

Limnaea peregra Drp. v. *Ullepitschi* mh.: testa subrimata, elongato-ovata, subventricosa, nitida, cornea; spira elongata, acuta; anfr. 5 convexi, ultimus inflatus, ventricosus, sursum non attenuatus; sutura profunda antice ascendens; apertura magna, infra lata, intus concolor, obscura, peristoma acutum margine columellari reflexo, arcuato et margine exteriore subpatente elato; long. 17, diam. 10 mm., apert. 11, spira 7 mm. — Carinthia ad Raibl (Ullepitsch ex.).

Nach der Fig. 4 Tab. VIII in Fauna d. Nass. Moll. von Kobelt zu beurtheilen, gehört *L. vulgaris* var. *peregro-vulgaris* (ein Name, den ich seiner hybriden Natur wegen nicht adoptiren kann) hierher, wenigstens als eine Modification. Man denkt freilich bei dieser Form, wenn man die spitzen und schlanken Gewinde und die an ihrem vorderen Ende oft stark emporsteigende Naht sieht, auch an L. lagotis Schrank, aber die ausgezogenen Gewinde, die $^2/_3$ des ganzen Gehäuses ausmachen, zwingen uns, die Schnecke in die Reihe der Peregraformen zu stellen.

Limnaea peregra Drp. v. *producta* mh.: testa rimata, elongato-oblonga, flavescenti cornea; spira longe attenuata, turrita; anfr. 5 planiusculi, ultimus elongatus, convexus; sutura antice

leviter ascendens; apertura acuto-ovata, intus lucida, albo-vel flavescenti margaritaceo-fasciata; long. 20, diam. 10 mm., apert. 11, spira 9 mm. — Transsylvania ad Mediasch (Jickeli ex.).

Limnaea peregra Drp. v. *alpicola* mh.: testa perforata, elongato-ovata, subventricosa, crassa, solida, violaceo-cornea, albido-subnebulosa, sericina, densissime regulariter striata; spira attenuato-conica, acutiuscula saepe superne truncata; anfr. 5 convexiusculi, ultimus leviter convexus; sutura antice recta; apertura oblongo-ovata, superne acuta, intus uniformiter lutescenti-brunnea (vel raro lutescens), valde nitens; peristoma margine exteriore recto et acuto, columellari reflexo; long. 19, diam. 11 mm., ap. 10, spira 8—9 mm. — Carinthia in Kanalthal ad Catharinenschlucht sat frequens inveni; in Bavaria, Oberdehingen, Clessin formam minorem legit et misit; e Gallia misit clar. Parreyss sub nomine falso L. melanostoma.

Limnaea gingivata Goupil Moll. de la Sarthe (1835) p. 63 t. 1 fig. 8—10 ist nichts anders als eine junge, nicht ausgewachsene L. glabra Müll. Was mir Herr Parreyss als L. gingivata gesandt, gehört der L. truncatula zu. Die Schnecke, die Küster in seiner Monographie der Lymnaeen (1853) p. 19 tab. 3 fig. 28 und 29 unter diesem Namen aus dem Starnbergersee beschreibt und abbildet, habe ich in einem Bache, der aus der warmen Quelle in Bad Villach in Kärnthen kommt, mit zahlreichen Exemplaren von Planorbis cupaecola v. Gall., Bythinia proxima v. Frauenf. etc. gefunden, und ist diese eine distincte Art, die ich im Manuscript mit dem Namen *Limnaea hydrobia* getauft habe.

Gen. *Planorbis* Guett.

Planorbis centrogyratus nov. sp.: Testa depressa, supra concava, subtus omnino plana, lutescenti-cornea; anfr. $6^1/_2$—7, infimi tardissime accrescentes, utrinque teretes, convexi, ultimus latus, supra penultimo quadruplo latior, subtus vix sesqui plus, ad suturam altus, peripheriam versus sensim deplanatus, subtilissime, vix sub lente visibile, striatulus, ad aperturam non dilatatus, superne et deorsum obtuse angulatus; sutura utrinque profunda; apertura perobliqua, horizontalis, subsemicordata, apice obtusissima, peristomate simplice, acuto, margine exteriore medio arcua-

tim producto; diam. 7 mm. — E Tirolia sub nomine Pl. septemgyrati hanc speciem novam et egregiam misit cl. Parreyss.

Gehört der Gruppe „Vortices“ zu.

Planorbis Ressmannianus nov. sp. Testa albido-cornea, nitida, tenuissime striata, supra convexa, subtus plana, deorsum acute angulata; anfr. 5 tardissime accrescentes, supra et infra convexi, supra semiteretes vel cylindracei, infra suturam profundam versus declivi; apertura obliqua, angulato-rotundata, angulo inter marginem exteriorem arcuatam et interiorem strictam distincto, intus labio crasso albo; peristoma marginibus disjunctis; diam. 4 mm. — E Transsylvania et „Untergorumbach“ sub nomine Pl. leucostomi amic. Jickeli misit.

Gehört der Gruppe „Spirorbes“ zu.

Planorbis rotundatus β *perezii* Graëlls ap. Dupuy Hist. Moll. (1850) t. 25 fig. 6 ist = Pl. rotundatus β gracilis Gredler et Westerl. in Malak. Blätt. 22 t. 3 fig. 43—45. Variat minor.

Planorbis Clessini Westerl. β *clausulatus* Fér. (teste Parr. in sched.): testa obscura, rufo-brunnea, supra convexiuscula, medio punctiformi impressa, spira minima (vix $^1/_5$ latitudine testæ, apud Pl. nitidus sub $^1/_3$, ap. Pl. cless. $^1/_4$), subtus plano-convexiusculus, angustissime umbilicata; anfr. ad summum 4, rapide accrescentes, ultimus forte ampliatus, supra convexus, subtus convexiusculus, infra medium compresso-marginatus; sutura late eburneo-marginata; apertura subhorizontalis, elongato-cordata, margine exteriore longe arcuato; diam. 6 mm. — Heidelberg (Parr. ex.).

Conchylien aus Central-Africa.

Von V. Gredler.

Buliminus Fabianus Gredler, n. sp.

Gehäuse oval-länglich mit konisch verschmälertem, an der Spitze stumpfem Wirbel, dünnschalig, stark durchscheinend, horngelb, lebhaft seidenglänzend; die 5 Umgänge ziemlich gewölbt, seicht und unregelmäss gestreift, der letzte mässig gross. Nabelritz deutlich, wenig schief. Mündung gross, schief, oval, oben durch die Mündungswand schräg abgestutzt. Mundsaum fast rechtwinklig umgeschlagen, innen mit schmaler weisslicher Lippe,

kurz und flach ausgebreitet, scharfrandig; der Innenrand nicht verbreitert, der Aussenrand bogig, an der Anheftungsstelle eingekrümmt, daneben eine rudimentäre kurze Falte auf der Mündungswand. — Höhe 2‴; Breite 1 1/3‴. —

Ein Buliminus pupa Brug. en miniature (von unsern einheimischen Thieren einer Pupa umbilicata Drp. vergleichbar, jedoch bedeutend grösser, stärker, konischer) und wenig von andern Typen dieser Gattung im Baue abweichend, — nur durch ausserordentliche Kleinheit ausgezeichnet. Es liegen mir ungefähr 100 Stücke vor und scheint die Art — ausser in wenig schlankern oder gedrungenern Formen — nicht abzuändern; auch an Ort und Stelle keine Rarität zu sein. Sämmtliche Exemplare tragen hintereinander mehrere, dickhäutige Verschlüsse in der Mündung, was auf trockenen Aufenthalt (beziehungsweise klimatische Verhältnisse) gedeutet werden mag.

Dieser Buliminus ward mir von meinem Mitbruder, dem vieljährigen Missionär in Chartum P. Fabian Pfeifer, dem ich ihn auch zubenenne, aus dem Lande der Schilluck-Neger überbracht. —

Mehr berichterstattend als diagnosirend (welches letztere bei einer so polymorphen Gattung, bei meinen unzureichenden Spezialkenntnissen derselben und mit einzelnen Exemplaren dreifach gewagt wäre) erwähne ich anhangsweise zweier Muscheln der Gattung Aetheria Lam., von denen die kleinere (anscheinlich junge?) ebenfalls aus dem Lande der Schilluck (P. F. Pfeifer), die andere vom Nil, bei Nedi am Dumpalm-Wäldchen (P. Dismas Stadelmayr) stammt. Ob beide Exemplare derselben Art (?) angehören und das eine nur der Jugendzustand, das andere dagegen, welches aller Epidermis entbehrt, ein überreifes Stück? — vermag ich nicht zu entscheiden. Das junge Exemplar aus dem Gebiete der Schilluck scheint einmal unbekannt, zweifelsohne neu zu sein. — Es ist eirund, tief napfförmig, mit eingedrücktem, abgeriebenem Wirbel, tief und senkrecht eindringender Ligamentspalte, davor mit einer quer ∼-förmig geschwungenen, nach dem Vorderrand hin erhabenern Schlossplatte; innen lebhaft perlmutter glänzend, uneben, — äusserlich dunkel pistaziengrün, mit 5 radialen Reihen dornartiger, an der Spitze drehrunder Falten am Rande

der Hauptjahresringe, welche jedoch in dem Grade abgestossen, je älter selbe sind; zwischen diesen Reihen einzelne, wenig regelmässig gestellte, warzenartige Erhöhungen. Die Jahresringe, wie alle Ränder, unregelmässig auf und niedergebogen oder ausgeschnitten. Der Vorderrand niedriger, spitz-, der Hinterrand breitzugerundet. — Länge 1", 9'''; Höhe 1", 3'''.

Das grosse Exemplar aus dem Nil bei Nedi stimmt in den allgemeinen Umrissen mit vorigem überein, nur dass der Hinterrand etwas geschnabelt, die Ligamentspalte und Schlossplatte (welch letztere aus eben so zahlreichen, bogigen Querlamellen besteht, als die Schale Schichten besitzt) horizontaler gelegen und grösser (diese 16''' lang) und von den oben erwähnten Falten keine Spur mehr vorhanden ist. Das Gehäuse innen und Aussen ganz perlmutter, abgerieben, ungleichschalig, die rechte Schale tief, grubig uneben, am einwärts gestülpten Schilde und an der Abdominalwölbung am dicksten (9'''), die linke flacher (deckelartig), mit aufgerichtetem Schilde und stumpfer Rückenleiste, die um den Muskeleindruck herumbiegt; der vordere Muskeleindruck stark — fast sichelförmig gebogen, schmal, von 13''' Länge, der hintere Eindruck (v. 9''' Länge) breiter, wenig gebogen, fussförmig. Die Schalen zeigen zwischen den überaus zahlreichen, wellig gebogenen Ablagerungsschichten elliptische Spalten, an der Innenseite durch eine oder mehrere Schichten gehende Löcher. Die Epidermis, soweit davon noch Spuren vorhanden, scheint ockergelb gewesen zu sein. — Länge 3½"; Höhe 3". —

Tausch-Catalog
der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

N. B. Die Preise in Reichsmark per Stück.

	ℳ		ℳ
Helix			
similaris, Fér.	0,60	californiensis, Lea	0,70
pyramidalis, Wag.	0,60	devia, Gould	1
polygyrata, Born	4	Dupetitthouarsi, Desh.	0,60
brasiliana, Desh.	1,50	exarata, Pfr.	0,50
helicycloides, D'Orb.	1,50	fidelis, Gray	0,70
arrosa, Gould	0,80	facta, Newcomb	0,80
columbiana, Lea	0,70	infumata, Gould	1

	ℳ		ℳ
Kelletti, Forb.	0,60	Mooreana, Binney	0,70
loricata, Gould	0,50	stenotrema, Fér.	0,60
Newberryana, Bin.	0,80	spinosa, Lea.	1.20
reticulata, Pfr.	0,60	Troostiana, Lea	0,80
Stearnsiana, Gabb.	1	Rugeli, Shuttlew.	1.20
Townsendiana, L.	1.20	suppressa, Lea.	0,70
tudiculata, Binn	2	multilineata, Say	0,60
Traskii, Newcomb.	3	Mitcheliana, L.	1
Tryoni „	1.20	uvulifera, Shuttlew.	0,50
Vancouverensis, L.	1	lævigata, Pfr.	0,80
chersina, Say	0,50	unidentata, Chemn.	0,60
striatella, Anth.	0,50	rectangula, Pfr.	0,50
Binneyana, Morse.	0,80	Swainsoni, „	0,40
exigua, Stimpson.	0,50	trochiformis, Fér.	0,40
asteriscus, Morse.	0,40	pennsylvanica, Gr.	0,80
texasiana, „	0,50	fringilla, Pfr.	0,80
varians, Mke.	0,50	vittata, Müll., Ceylon	0,60
Caldwelléi, Bens.	0,70	notabilis, Shuttlew., W.-Ind.	0,50
cubensis, Pfr.	0,80	cicatricosa, Müll., China	0,40
auriformis, Bland.	1.50	Phönix, Pfr., Ostindien	0,80
auriculata, Say	1.50	hæmastoma, L., Ceylon	0,30
arborea, Say	0,40	Valenciennesii, Guill.	1
barbigera, Redf.	3	Tranquebaria, Fabr. Ostindien	0,80
Carpenteriana, Bld.	0,80	semirugata, Beck., „	0,80
cumberlandiana, L.	1	muscarum, Lea, Cuba	0,50
demissa, Binney	1.20	badia, Fér., Martinique	0,50
Febigeri, Bland	1.20	dentiens, Fér., „	0,60
gularis, Say	0,50	ligulata, Fér., Madras	0,80
Huzardi, Bland	1.50	bifasciata, Burr., Brasilien	0,50
interna, Say	0,60	Incei, Pfr., Australien	1.50
indentata, Say	0,80	Grayi, „ „	1
Leaii, Ward.	0,80	Mackenzii, Val., Japan	1.50
labyrinthica, Say	0,30	*Cochlostyla.*	
lineata, Say	0,40	Dryas, Brod., Philippinen	1
limatula, Ward.	0,60	Luzonica, Sow., „	0,60
pustula, Fér.	0,70	„ v. ovoidea. „	0,70
Sayii, Binney	3	cincinna, Sow., „	0,60
Römeri, Pfr.	3	„ varietates „	0,60
obstricta, Say	0,60	Roissyana, Fér., „	0,30
septemvolva, Say	0,30	*Nanina*	
cereolus, Mühlf.	0,50	ovum, Val. Ostindien 1 bis	1.50
Hopetonensis, Sh.	0,60	Humphreysiana, Lea, Singapore	0,60
Kopnodes, Binney	1.20	troilus, Gould, Samoa-Inseln	0,40

		ℳ
planorbis, Lesson,	Tahiti	0,40
nigritella, Pfr.,	„	0,40
cressida, Gould,	Huahin-Inseln	0,40
Clausilia		
Reiniana, Kob.,	Japan	3
Pupina		
japonica, A. Ad.,	Japan	1
Balea		
variegata, A. Ad.,	Japan	1
Bulimus		
angiostomus, Wag.		1.25
bahiensis, Mer.		2
bilabiatus, Brod.		1
calcareus, Born		1.20
durus, Spix		0,80
exilis, Gmel.		0,30
almeida Spix		0,80
albus, Sow.		0,50
Largillierti, Phil.		1
naviculus, Wag.		1
pubescens, Mor.		1
peruvianus, Br.		1.20
argutus, Pease.		0,80
dealbatus, Say		0,60
elongatus, Bolten		1
auris leporis, Brug.	Rio J.	0,60
fulvicans, Pfr.,	Sichellen	1
strigilosus, „	„	0,70
pudicus, Müll.,	Brasilien	1
morosus, Gould,	Viti-I.	1.20
Persa		
costata Q. & G.,	Viti-I.	0,80
melanostoma, Gol.,	Viti-I.	0,50
Physa		
parvula, Mouss.,	Viti-I.	0,20
Cyclotus		
blanchetianum, M.		0,80
Cyclostoma		
hæmastoma, Anton		0,75
Michaudi, Grat.		2

		ℳ
Tudora		
versicolor, Pfr.		0,60
megacheila, Pfr.		0,80
Helicina		
Maugeriæ, Gray		0,25
rubicunda, Pease		0,50
orbiculata, Say		0,20
Rohri, Pfr.		0,30
submarginata, Gr.		0,25
Sloanei, D'Orb.		0,40
variabilis, Wag.		0,40
buzelina, Gould,	Viti-I.	0,25
solida, Pease,	Tahiti	0,20
flavescens, Pease,	Cooks-I.	0,30
„ „	Karstings-I.	0,30
Vitiensis, Mouss.,	Viti-I.	0,25
Streptaxis		
dejecta, Petit		1
Cylindrella		
elegans, Pfr.		0,50
crispula „		0,80
fastigiata, Gund.		1.20
cyclostoma, Pfr.		1.20
Partula		
hyalina, Brod.		0,60
hebe, Pfr.		0,80
glutinosa, Pfr.		0,60
rubiginosa, Reeve		0,60
trilineata, Pease		0,60
und ca. 12 bestimmte Species von den Südsee-Inseln à St.		0,40
Achatinella		
citrina, Migh.		0,80
radiata, Gould		1
bacca, Reeve		1
Melampus		
fasciatus, Desh.,	Viti-I.	0,20
semisulcata, Mouss.,	„	0,20
striata, Pease,	Tahiti	0,20
6 unbenannte Sps.	Viti-I. à St.	0,20

Schwanheim a. M. T. A. Verkrüzen.

Literatur-Bericht.

Bulletino della Società malacologica italiana. — Volume I. Fascicolo 1. 1875.

Von dem Organ der nach dem Muster unserer Gesellschaft gegründeten italienischen malacozoologischen Gesellschaft, welches von dem Vicesecretär derselben, Carlo de Stefani, herausgegeben wird, ist nun das erste Heft erschienen, sechs Bogen Text und zwei recht gute schwarze Tafeln umfassend. Dasselbe enthält ausser dem Statut der Gesellschaft:

p. 11. *Meneghini, G.*, Discorso di apertura delle Società Malacologica Italiana letta nella Adunanza del 29. Nov. 1874.

p. 16. *Bellardi, A.*, Novae Pleurotomidarum Pedemontii et Liguriae fossilium dispositionis prodromus.

Ausser verschiedenen neuen Gruppen werden als neue Gattungen aufgestellt: Dolichotoma (Pl. cataphracta), Oligotoma (Pl. Meneghinii Mayér), Aphanitoma (Pl. labellum Bon.), Homotoma (Pl. reticulata Ren. und semicostata Bell.), Atoma (Pl. hypothetica Bell.).

p. 25. *Prete, Raimondo del*, Nota di alcune Conchiglie raccolte nei comuni di Viareggio, Massarosa e Camaiore.

p. 32. *Lawley, Roberto*, Nota di Conchiglie fossili di Val' Lebiaia. Zählt 22 von Manzoni in dieser Localität nicht aufgefundene Arten auf.

p. 35. *Stefani, Carlo de*, Molluschi viventi nella Valle del Serchio superiore (an der ehemaligen Grenze von Toscana und Modena, die Apuaner Alpen einschliessend). Es sind die bekannten norditalienischen Arten. Für Claus. Isseli Villa wird der Name crenulata Risso wieder aufgenommen, lucensis Gent. wird als Varietät zu comensis gezogen; eine zweifelhafte Bythinia wird beschrieben, aber nicht benannt. Im Ganzen werden 57 Arten aufgeführt.

p. 68. *Monterosato, A. de*, Note intorno ad alcuni articoli di Conchiologia Mediterranea, pubblicati nel Jahrbücher der Deutschen Malacozoologischen Gesellschaft dal Sig. H. C. Weinkauff e dal Dokt. Kobelt.

Der Verfasser sucht die Gattung Pseudomurex dadurch zu retten, dass er bezweifelt, ob die von Troschel untersuchten anderen Coralliophilen wirklich dieser Gattung angehören und nicht vielmehr zu Pseudomurex und den Muriciden.

p. 74. *Stefani, Carlo de*, Descrizione delle nuove specie di Molluschi pliocenici, raccolte nei dintorni di San Miniato al Tedesco. Con tav. I.

(Venus Amidei, Cytherea subappeninica, Melampus Serresi, Rissoa Meneghiniana.)

p. 80. *Stefani, Carlo de*, Descrizione de nuove specie di Molluschi pliocenici italiani. Con. tav. 2.

(Murex Soldanii Menegh., dumosus; Chemnitzia varicosa, Scalaria fenestrata Men., Pleurotoma Angelonii Men., Cocconii, Rissoina Volaterrana, Trochus tricinctus, Arca lineolata.)

p. 89. *Manzoni, A.*, una proposta di Ostreocultura. Vorschlag, eine künstliche Austernzucht nächst Livorno anzulegen.

p. 93. *Adami, G. B.*, Molluschi raccolti in Val di Caffaro nell' Agosto di 1874.

Clessin, S., Beiträge zur Molluskenfauna der oberbayerischen Seen. Separatabdruck aus dem Correspondenzblatt des zool. miner. Vereins zu Regensburg 1874.

Wir werden über diese wichtige Arbeit in den Jahrbüchern genauer berichten.

Novitates Conchologicae. Abth. I. Von Dr. L. Pfeiffer. Liefrg. 46—47. Mit 4 Tafeln.

Die Tafeln sind leider dem Text noch immer voraus; sie enthalten: Taf. 131: Ampullaria semitecta, Cerato des rotula, Plagiodon rotundatus Castalia ecarinata. — Taf. 132: Achatina Schweinfurthi, Unio Parreyssi var. — Taf. 133: Helix Wallisiana, Bulimus Grevillei, Peeli, asperatus, Stenogyra Wallisi, Spiraxis incerta. — Taf. 134: Helix triscalpta, tectum sinense, angusticollis, Richthofeni, Kiangsinensis.

Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin.

16. Februar 1875.

Herr von Martens legt der Gesellschaft einige Meeresconchylien vor, welche durch die Gazelle bei den Capverden in 46 Faden Tiefe gesammelt worden sind; es sind Nassa prismatica Brocchi, Xenophora mediterranea Tib. und die beiden seither für ausgestorben gehaltenen Ranella marginata Gmelin und Mitra scrobiculata Brocchi; ausserdem wurde bei Madera auch Nassa semistriata Brocchi gedrakt. Es ist dies ein neuer Beweis dafür, dass der Schlüssel zum Verständniss unserer Subappeninfauna in den westafrikanischen Meeren liegt und dass eine Durchforschung derselben unbedingt nöthig ist.

15. Juni 1875.

Herr v. Martens machte eine vorläufige Mittheilung über die zoologischen Sammlungen der Gazelle an der Kerguelen-Insel. Von Mollusken sind darunter Arten der Gattung Margarita und eine neue Struthiolaria. (Es scheint das auf eine eigene, bis jetzt freilich noch kaum bekannte Fauna antarctica hinzudeuten, als deren Ausläufer vielleicht die Faunen von Chile, Neuseeland und dem Cap zu betrachten sind.) Die einzige Landschnecke ist Hel. Hookeri.

20. Juli 1875.

Herr von Martens sprach über die von Ehrenberg in Russland und Sibirien gesammelten Landconchylien, von denen wieder eine neue Partie aufgefunden worden ist; die sibirische Fauna wird dadurch wieder um eine Anzahl Arten bereichert, namentlich interessant ist das Vorkommen der ächten Helix fruticum bei Barnaul und von Unio pictorum, tumidus und crassus im Gebiete des Kaspischen Meeres. Paludina okaënsis wird für synonym mit fasciata Müll. erklärt.

Derselbe sprach ferner über die von Stoliczka auf seiner letzten Expedition gesammelten Binnenconchylien aus Yarkand; die Süsswasser-

arten sind sämmtlich europäisch, von den Landschnecken Helix costata, Pupa muscorum und Succinea Pfeifferi; ausserdem finden wir noch die ächt centralasiatischen Arten plectotropis und phaeozona und eine an Campyläa erinnernde neue Form, Helix Stoliczkana Neville.

Strebel, H., Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasserconchylien. II. Theil, mit 15 Tafeln. Hamburg 1875.

Da eine ausführliche Besprechung dieser Arbeit im Jahrbuch erfolgen wird, begnügen wir uns, hier unsere Leser auf das Erscheinen des zweiten Theiles aufmerksam zu machen. Derselbe umfasst die Gattungen Strebelia und Glandina. Als neu beschrieben werden Glandina cognata, lucida, pseudoturris, radula, simplex und tenella. Die Tafeln sind von dem Verfasser selbst lithographirt.

Rossmässler's Iconographie der europäischen Land- und Süsswasser-Mollusken. Fortgesetzt von Dr. W. Kobelt. IV. Band, Lfg. 1, mit 5 Tafeln.

Das erste Heft der Fortsetzung ist nun endlich erschienen; dasselbe enthält: Taf. 91: Helix atrolabiata et var., nemoralis var., tigriana, punica. — Taf. 92: Helix massylaea, Rerayana, Jourdaniana, Constantinae var. — Taf. 93: Helix serbica, Pancici, Ponzolzi var., Raspailii var., Revelierei. — Taf. 94: Helix styriaca, Gasparinae, olympica, chamaeleon, Joannis, Langi, phocaea. — Taf. 95: Hel. trizona et varietates. — Das nächste Doppelheft, ebenfalls nur Helices aus den Gruppen Eremophila, Pomatia und Campylaea umfassend, ist bereits im Druck und wird gegen Ostern erscheinen.

Pfeiffer, L., Monographia Heliceorum viventium. Vol. VII. Fasc. 3.

Enthält den Schluss von Helix, zusammen 3476 Arten. Der Schluss des siebenten Bandes, Streptaxis und Ennea enthaltend, wird demnächst erscheinen.

Martini-Chemnitz, zweite Ausgabe.

Lfg. 238. Pleurotoma, von H. C. Weinkauff. Als neu werden beschrieben: picturata, Graeffei, Jickelii, gracilima Wkff., erythraea Jickeli.

Lfg. 239. Anodonta, von Clessin.

Lfg. 240. Pyrula et Fusus, von Kobelt, enthält Neptuneen.

Lfg. 241. Conus, von H. C. Weinkauff (Schluss). Neu: C. gradatilis, papalis, saphyrostoma.

Journal de Conchyliologie. 1875. No. 3.

p. 197. *Fischer, P.*, sur l'anatomie des Neritopsis. Mit Tafel XI.

p. 204. —, Catalogue des Nudibranches et des Cephalopodes des côtes océaniques de la France. — 3. suppl.

Durch die Errichtung von zoologischen Stationen in Arcachon, Wimereux, Roscoff und Concarneau, sowie durch die Untersuchungen von Crouan und Hesse an der Brétagne ist die Zahl der aus Frank-

reich bekannten Arten von 43 seit 1867 auf 106 gestiegen, nämlich 81 Nudibranchien, 3 Pleurobranchien, 1 Lungenschnecke und 21 Cephalopoden.

p. 215. —, Remarques sur l'opercule du genre Naticina Gray.

p. 216. *Crosse, H.*, Description d'espèces de Mollusques inédites, provenants de la Nouvelle Calédonie.

Für Bul. Eddystonensis Pfr. wird der Name Hiengunensis vorgeschlagen, da diese Art in Neucaledonien, aber nicht auf der Insel Eddystone vorkommt. — Neu Cypraea nigricans Montr., eine äusserst interessante Form, die man nach Crosse für eine dunkle, abnorm geschnäbelte Form der C. mappa halten könnte, zu der sie in einem ähnlichen Verhältniss steht wie Scotti zu Thersites, Barthelemyi zu moneta, caledonica zu lynx, Noumeensis zu annulus, Crossei zu stolida. Mit Recht fragt freilich Cr., warum alle diese geschnäbelten Formen, falls sie Abnormitäten sind, nur an Neucaledonien vorkommen?

p. 223. *Crosse, H.*, Note sur une espèce manuscrite de M. le prof. G. P. Deshayes. (Conus pseudomarmoreus.)

p. 225. *Crosse et Fischer*, Diagnoses Molluscorum novorum, Guatemalae incolarum. (Streptostyla Sargi, Melania Sargi.)

p. 226. — —, Diagnosis Helicis novae, insulae Madagascar dictae incolae (Hel. Grandidieri, zunächst mit Goudotiana Fer. verwandt).

p. 227. *Gassies, J. B.*, Description de Mollusques terrestres et fluviatiles provenant de la Nouvelle-Calédonie. (Helix confinis, Neritina Montrouzieri, guttata, expansa.)

p. 232. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains jurassiques. (Pecten Toarcianus, Avicula pernula, Arca solitaria, Astarte Gillieroni, Lucina Gabrieli, Hipponyx anachoreta, Turbo viator, Ammonites navigator, Dalmasi, Neoburgensis, Doublieri, Saemanni.)

p. 242. *Tournouër*, Addition à l'étude sur quelques espèces de Murex fossiles du Falun de Pont-Levoy en Touraine.

p. 242. *Tribolet, M. de*, sur l'Unio Cornueli d'Orb.

p. 245. *Bland, Th.*, Examen critique de certaines espèces du Continent Américain et des Antilles, decrites dans la Monographie des Helicina de L. Reeve comme appartenant à ce genre.

Bland geht hier sehr scharf mit Reeve's Monographie von Helicina ins Gericht und nennt die Menge der Fehler eine wahrhaft erstaunliche und überraschende.

Hidalgo, Dr. J. G., Catalogo iconografico y descriptivo de los Molluscos terrestres de Espanja, Portugal y las Baleares. — Erste Abtheilung.

Wir haben das Vergnügen, unseren Lesern das Erscheinen eines neuen Werkes des unermüdlichen Erforschers der spanischen Fauna, J. G. Hidalgo, anzukündigen. Dasselbe, von ausgezeichneten, in Paris angefertigten colorirten Tafeln begleitet, soll aus drei Theilen bestehen.

Der erste, nun vollendet vorliegende, enthält ein äusserst vollständiges Literaturverzeichniss und einen Catalog der sämmtlichen, mit Sicherheit aus Spanien bekannten Arten. Der zweite wird eine genaue Beschreibung und Besprechung sämmtlicher Arten bringen und von Tafeln begleitet sein, von denen 24, sämmtlich Helices enthaltend, bereits mit dem ersten Bande ausgegeben sind; der dritte ist für kritische Untersuchungen und Nachträge bestimmt. Das Ganze wird, wie das Werk desselben Autors über die spanischen Seeconchylien, eine äusserst werthvolle Bereicherung der europäischen faunistischen Literatur sein; hoffen wir, dass es unbeeinflusst durch die politischen Verhältnisse Spaniens bald zur Vollendung gelangt.

Mittheilungen und Anfragen.

Im Commissionsverlag von L. Friedrichsen & Co. in Hamburg erschien:
Strebel, H., Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasser-Conchylien. II. Mit 15 Taf. Preis Rm. 12.

Der Unterzeichnete wünscht gegen andere Werke über Conchylien oder Petrefacten folgende Bücher umzutauschen:
Brocchi, Conchologia subappenina fossile. Zweite Auflage nebst Atlas.
Dunker, Index Molluscorum Tams.
Philippi, Enumeratio Molluscorum Siciliæ. 2 Bde.

Agram. Sp. Brusina.

Von dem Tauschverein sind folgende für Schulen und zu Weihnachts-Geschenken geeignete Sammlungen zu beziehen:

100	Arten Land-Conchylien	Rm. 10
200	„ „	„ 25
100	„ See-Conchylien	„ 20
200	„ „	„ 50

Schwanheim a. M. T. A. Verkrüzen.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *Dr. M. Braun*, Würzburg.

Wohnortsveränderungen:

Herr Prof. *von Martens* wohnt jetzt Berlin, W., Kurfürstenstr. 35.

Für die Bibliothek eingegangen:

Strebel, Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Conchylien. II. Theil. Vom Verfasser.
Pfeiffer, Monographia Heliceorum. Vol. VII. Fasc. 3. Vom Verfasser.
Rossmässler's Iconographie, Fortsetzung. Vol. IV. Heft 1. Vom Verfasser.

Unsere Mitglieder werden gebeten, ihre Beiträge für 1876 direct an die Buchhandlung von Johannes Alt in Frankfurt a. M. einzusenden, nicht an den Tauschverein oder die Redaction.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang. 1876.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

FRANKFURT A. M.
Verlag von JOHANNES ALT.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Inhalt.

No. 1. Januar 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Im Januar 1876.

Unsere Gesellschaft tritt mit diesem Jahre ihr achtes Jahr an, und wie ein Blick auf unsere Gesellschaftsliste und die Zahl der wieder neu beigetretenen Mitglieder lehrt, haben wir alle Ursache, mit ihrer Entwicklung zufrieden zu sein. Mit geringen Ausnahmen gehören fast alle namhaften Malacologen und Sammler Europas nunmehr unserer Gesellschaft an und neue Beitritte sind immer noch zu erwarten.

Unter diesen Umständen erscheint es gerechtfertigt, in Zukunft den Umfang des Nachrichtsblatts wieder etwas zu vergrössern, sofern es das vorhandene Material erlaubt. Es wird uns dann möglich sein, interessante Arbeiten, Localcataloge, Diagnosen neuer Arten etc., welche in schwer zugänglichen Werken oder Zeitschriften zerstreut sind, in Uebersetzungen zum Abdruck zu bringen und so unseren Mitgliedern von allem Wissenswerthen, das sich auf dem Gebiete der Weichthierkunde ereignet, Kunde zu geben.

Ein besonderes Gewicht wird nach wie vor auf die in jeder Nummer enthaltene Literaturübersicht gelegt werden, wodurch unsere Mitglieder weit rascher als durch die von anderen Zeitschriften gebrachten Zusammenstellungen über alle neuen Erscheinungen unterrichtet werden. Wir bitten

unsere Mitglieder dringend, uns hierin zu unterstützen und uns auf etwa übersehene Schriften und Aufsätze aufmerksam zu machen. Practische Rücksichten veranlassen uns dagegen, das Format des Nachrichtsblattes um soviel zu verkleinern, als nöthig ist, um es dem unserer Jahrbücher gleich zu machen. Eine Erhöhung des Jahresbeitrages scheint vorläufig nicht nöthig.

Die Jahrbücher unserer Gesellschaft werden auch im neuen Jahre unverändert erscheinen; auch bei ihnen hat die Zahl der Abonnenten sich nicht unbeträchtlich gehoben. Für das neue Jahr haben uns ausser den seitherigen Mitarbeitern auch einige namhafte Anatomen und Entwickelungsbeobachter Beiträge zugesichert und sind wir in der Lage, die Hefte regelmässig und gut ausgestattet erscheinen zu lassen. Es ist freilich noch immer nicht gelungen, einen eigenen tüchtigen Zeichner zu finden, glücklicherweise nimmt aber die Zahl derjenigen Naturforscher, welche auch den Zeichnenstift zu handhaben wissen, immer mehr zu, und wird dadurch diese Lücke weniger empfindlich.

Die Normalsammlung hat in den letzten Jahren sehr namhafte Bereicherungen erfahren, indem nicht nur einzelne Mitglieder seltene Arten oder ganze Suiten schenkten, sondern auch von Seiten der Senckenbergischen Gesellschaft erhebliche Anschaffungen gemacht worden sind; namentlich sind derselben aber Verkrüzen's reiche Ausbeute in Finmarken und die von Dr. J. Rein in Japan gesammelten Conchylien, darunter alle in den Jahrbüchern abgebildeten Exemplare, zu Gute gekommen. Die Theilnahme von Seiten unserer Mitglieder dürfte freilich reger sein und bitten wir dringend um Unterstützung durch Ueberlassung von Doubletten, auch gewöhnlichere Arten, wenn sie nur gut erhalten und von sicheren Fundorten sind. Es wird so nach und nach ein Material zusammenkommen, das für spätere Arbeiten eine nicht zu überschätzende Grundlage abgeben wird.

Auch unsere Bibliothek erlauben wir uns bei dieser Gelegenheit unseren Mitgliedern noch einmal dringend ans Herz zu legen. Die neuen Posteinrichtungen in Deutschland erleichtern ihre Benutzung auch den auswärtigen Mitgliedern ausserordentlich und der Gesellschaftssecretär ist gerne bereit, die in derselben enthaltenen Bücher jedem Mitglied auf Verlangen zuzuschicken. Wir bitten nur unsere Mitglieder in diesem Falle einen unterschriebenen Schein mitschicken zu wollen, da ohne diese Einrichtung eine geordnete Bibliothekeinrichtung schwer aufrecht zu erhalten ist. Zugleich bitten wir aber unsere Mitglieder, welche Bücher, Separatabzüge etc., in mehreren Exemplaren besitzen, ihre Doubletten unserer Bibliothek zuweisen zu wollen *).

D. F. Heynemann, Präsident. Dr. W. Kobelt, Secretär.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Diagnosen neuer Arten. **)

Argentinische Landschnecken,

(von Dr. Döring im Boletin de la Academia nacional de Cordoba beschrieben).

1. *Agriolimax meridionalis* Döring.

l. c. p. 434.

Animal corpore elongato, laevi, obscuro, superne nigro, fusco vel fusco-griseo; capite nigrescente; tentaculis obscuris, punctis nigricantibus conspersis; pallio supe-

*) Das Verzeichniss der Mitglieder folgt in nächster Nummer.

**) Unter dieser Ueberschrift beabsichtigen wir von jetzt ab die uns zu Gesicht kommenden Beschreibungen neuer Arten zu bringen, welche nicht in den eigentlichen Fachzeitschriften Malacozool. Blätter, Journal de Conchyliologie, Bolletino italiano, Annales belgiques, Proceedings of the London zool. Soc.) enthalten sind; aus diesen werden wir nur die Diagnosen europäischer Arten zum Abdruck bringen. Die Red.

rius verrucis vermiculatis; corpore posteriori breve carinato; solea albescente. Long. max. 30—35, lat. $3^1/_2$—$4^1/_2$ Mm.

Concha abscondita ovalis, obliqua, depressa vix convexiuscula, gibbata. Long. $4^1/_2$ Mm., alt. $^3/_4$ Mm.

Habitat: Sierra de Cordoba.

2. *Streptaxis (Scolodonta) Semperi* Döring.

l. c. p. 439.

Testa late umbilicata, depressa, superne planiuscula, basi convexa, tenuis, albido hyalina, diaphana, nitida, perspicue radialiter striatula; spira parum elevata; sutura angusta, profunda; anfractus $4^1/_2$ rotundati, regulariter accrescentes, ultimus antice nec dilatatus; primus embryonalis laevis, ceteri eleganter oblique transversim striatuli; ultimus antice non descendens; apertura rotundato-semilunaris, subobliqua. Peristoma simplex acutum, margine supero paulum dilatato, columellari arcuato, marginibus conniventibus. Umbilicus latus, pervius. — Diam. max. 3, min. 2,6, alt. 1,5 Mm.

Hab. Sierra de Cordoba et S. de Mendoza.

3. *Helix (Aglaja) Yocotulana* Döring.

l. c. p. 446.

Testa mediocriter umbilicata, solidula, valde depressa, sublaevigata, nitidula, minutim striata, albido calcarea vel flavescens, rufo-unifasciata; spira vix elevata, planiuscula; sutura profunda; anfr. $4^1/_2$ depressiusculi, superi albidi vel fuscolutei, ultimus antice mediocriter descendens, subtus pellucide calcareus, supra peripheriam anguste rufo-unifasciatus; apertura rotundato-lunata; peristoma undique expanso-reflexum, labiatum, subincrassatum, ad columellam dilatatum, breviter subangulatim reflexum. Diam. maj. 20—22, min. 16—18, alt. 9—10 Mm.

Hab. Sierra de Belen, Catamarca.

4. *Helix (Epiphragmophora) Hieronymi* Döring.
l. c. p. 447.

Testa late umbilicata, subcalcarea, parum nitidiuscula, saepius pallide rufo-unifasciata; convexiuscula, depressa; sutura profunda; anfr. $4^1/_2$—5 convexi, ultimus vix depressiusculus, antice paulum descendens; apertura lunato-ovalis, subcircularis; peristoma subsimplex, acutiusculum, expansum, intus leviter albido-labiosum, marginibus approximatis, columellari subarcuatim reflexiusculo. Diam. maj. 18—20, min. 15—17, alt. 8—10 Mm.

Hab. Quebrada del Tala, Catamarca.

5. *Bulimus (Odontostomus) multiplicatus* Döring.
l. c. p. 452.

Testa profunde rimata, ovato-oblonga, confertim regulariter striata, solidula, opaca; spira elongata, apice attenuato-acuta; anfractus 7 vix convexiusculi, ultimus vix $^2/_5$ longitudinis aequans, basi vix subcristatus; apertura subverticalis, ovata, dentibus 8—10 fere clausa; dentibus 3 crassis primo angulato, tortuoso; sulcato in pariete aperturali; secundo linguaeformi, excavato in columella; tertio tortuoso in margine dextro; 3—5 minutis in parte basali, 2 obsoletis in parte supera marginis dextri; plica transversa in fundo aperturae; peristoma subincrassatum, labiatum expansum, reflexiusculum; marginibus callo tenui junctis, dextro superne subangulato. — Long. 27, diam. 10 Mm.; apertura cum peristomate $10^1/_2$ Mm. longa, 8 lata.

Hab. Cerro de Chepe, Prov. de la Rioja.

6. *Bulimus (Odontostomus) Olainensis* Döring.
l. c. p. 454.

Testa rimata, fusiformi-turrita, corneo-albida, sericea, subdiaphana, minutissime striata; spira obtusa; anfractus

9 convexiusculi, primi sublaevigati, caeteri confertim subtilissime striati; ultimus $^1/_4$ longitudinis aequans, latere depressus, profunde scrobiculatus; apertura irregularis, pentagonalis, basi angustata, truncata, dentibus 5 coarctata; dente quinto dilatato in margine dextro. Long. 12, diam. $3^2/_3$ Mm., apertura cum peristomate $3^1/_2$ Mm. longa, $2^1/_2$ lata.

Hab. Pampa di Olain, Sierra de Cordoba.

7. *Bulimus (Odontostomus) Riojanus* Döring.

l. c. p. 454.

Testa rimato-perforato, fusiformis, sublaevigata, cinereo-albida, punctis maculisque pellucide cinereo-corneis conspersa, confertim rugoso-striata, maculisque cinereo-corneis aliquot ornata: anfractus 9 convexiusculi, primi cinereo-fusci costuloso-striati, caeteri maculati; ultimus $^1/_4$—$^1/_3$ longitudinis adaequans; peristoma album, labiosum. Long. 19—20, lat. 6 Mm., apertura cum peristomate $5^1/_2$ Mm. longa, 4 Mm. lata.

Hab. Sierra de la Roja.

8. *Bulimus (Odontostomus) subsexdentatus* Döring.

l. c. p. 454.

Testa profunde rimata, fusiformis, ventricosa, crassa, opaca, calcareo-albida, ruguloso striata; anfractus 10 vix convexiusculi, primi saepius albido-cornei; ultimus $^1/_3$ longitudinis subaequans, peristoma labiosum. Long. $23^1/_2$, diam. 8 Mm.; apertura cum peristomate 8 Mm. longa, 4 lata.

Var. major, ventrosa, saepius dente sexto in margine dextro. Long. 27, lat. 9 Mm.

Hab. Sierra de Cordoba.

9. *Bulimus (Odontostomus) Martensii* Döring.

l. c. p. 455.

Testa fusiformis, ventricosa, cinereo-fusca, confertim costulato-striata, lineis impressis spiralibus, minutis

subdecussata; maculis longitudinalibus irregularibus distantibus fusco-corneis variegata; spira ventricoso-turrita, apice attenuato, acutiusculo; anfractus 8 convexiusculi, ultimus $^2/_5$ longitudinis aequans; peristoma vix incrassatum, marginibus callo tenui junctis. Long. 19, diam. $7^1/_3$ Mm.; apertura $6^2/_3$ Mm. longa, $4^1/_2$ lata.

Hab. Totoral (Prov. Córdoba).

10. *Bulimus (Odontostomus) maculosus* Döring.
l. c. p. 455.

Testa cylindraceo-fusiformis, tenuis, confertim rugulosostriata, corneo-fusca, striis albidis compositis irregularibus strigatim maculosa; spira elongato-turrita, obtusiuscula; anfractus 10 vix convexiusculi, ultimus $^1/_4$ longitudinis aequans; peristoma acutum. Long. 18—20, diam. $4^1/_2$—5 Mm.; apertura cum peristomate $4^1/_2$ Mm. longa, $3^1/_3$ lata.

Hab. Sierra de Cordoba.

11. *Bulimus (Odontostomus) profundidens* Döring.
l. c. p. 455.

Testa fusiformis, cylindracea, gracilis, non nitens, cinereo-ochracea, saepius maculis pellucido-corneis, obsoletis bistrigatim variegata, confertissime ruguloso-striata vel minutissime costulata; spira turrita, obtusiuscula; anfractus 9 vix convexiusculi, ultimus $^1/_4$ longitudinis aequans. Peristoma acutum. — Long. 15, lat. $3^2/_3$ Mm., apertura cum peristomate 4 Mm. longa, $2^2/_3$—3 Mm. lata.

Hab. Sierra de Achata, Córdoba.

12. *Bulimus (Odontostomus) tumulorum* Döring.
l. c. p. 456.

Testa cylindraceo-fusiformis, pumila, solidula, sublaevigata, vix nitidula, albida, pellucido-corneo variegata; spira

fusiformi-turrita, obtusiuscula; anfractus 9 vix convexiusculi, primi luteo cornei, ultimus $^1/_4$ longitudinis aequans. — Dentes aperturae incrassati. Peristoma crassum. Long. 12—13, diam. $3^2/_3$—4 Mm., apertura cum peristomate $3^1/_2$ Mm. longa, $3^2/_3$ lata.

Hab. Sierra de Cordoba.

13. *Bulimus (Odontostomus) Pucaranus* Döring.

l. c. p. 456.

Testa cylindraceo-fusiformis, fusco-cornea, vix nitidula, minutim striata, plerumque striis albidis, interruptis, irregularibus subvariegata; spira fusiformis turrita, apice obtusiuscula; anfractus 9 vix convexiusculi, ultimus $^1/_4$ longitudinis aequans; peristoma album crassum, marginibus callo compresso junctis. Long. 13—14, diam $3^1/_2$—4 Mm., apertura cum peristomate $3^1/_2$ Mm. longa, $2^3/_4$ lata.

Hab. Valle del Rio Primera (Cordoba).

14. *Bulimus* (*Odontostomus*) *Philippii* Döring.

l. c. p. 456.

Testa fusiformi-cylindracea, gracilis, solidula, opaca, cinerea-lutea, confertim albido costulata; spira elongato-turrita, obtusiuscula; anfractus $10^1/_2$ vix convexiusculi; ultimus vix $^1/_4$ longitudinis aequans, antice pallescens; peristoma album, incrassatum, marginibus callo compresso junctis. Long. 17—19, diam. $3^1/_2$—$4^1/_2$ Mm.; apertura cum peristomate 4 Mm. longa, $3^1/_2$ lata.

Hab. circa Totoral (Cordoba).

Tausch-Catalog
der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

N. B. Die Preise in Reichsmark per Stück.

Helix	ℳ
advena, Webb. Cap verd. I. à 0,25 bis	0,40
aemula, Rossm. Trentino	0,30
Ammonis, A. Schm. Solferino	0,15
„ var. Mantua	0,30
dictyodes Pfr. Neu-Caledonia	0,90
candida, Porro. Verona	0,25
candidescens, Ziegl. „	0,25
cantiana, var. da Campo, Villa Lombardei	0,30
cincta, Müll. v. minor. Solferino	0,25
cingulina, Strob. Mantua	0,30
cingulata, Stud. v. anaunien-sis, de Betta. Ob.-Italien	0,30
colubrina, Jan. „	0,25
inaequalis, Pfr. Neu-Caledon.	0,60
Gobanzii, Frfld. Trentino, Ob.-It.	0,60
Hermesiana, Pini. Bergamo	0,50
hirsuta, Say. Wisconsin, V.-St.	0,20
Martensiana, Tiberi. Apennin	0,40
microdonta, Redf. Bermuda	0,30
multifasciata, Weinl. & Ma. Bahamas. etw. def.	1,50
roseotincta, Forbes. Algier	0,25
striata, Drap. Verona	0,25
secernenda, Rssm. Dalmatia	0,30
tigrina, Jan. Bergamo	0,40
Omphalotropis in ca. 10 meist bestimmten Species. Südsee-Inseln	0,25

Bulimus	ℳ
Kelletti, Rve. Ecuador	12
Fungairinoi, Hidalgo. „	8
Saturnus, Pfr. „	6
Hartwegi Pfr. „	3
Thompsoni Pfr. 2 bis	3
„ varietas.	3,50
porphyrostomus Pfr. Neu-Caledonien	2
graecus, Beck Morea	0,30
reversalis, Biels. var. venera-bilis, Parr. Siebenbürgen	0,20
Zebra, Olivier. Nauplia	0,20
Pomatias	
tesselatum, Rossm. Corfu	0,25
Henrici, Strobel. Trentino	0,25
Canestrinii, Adami. n. sp. Ob.-Italia	0,65
patulum, Drp. Kärnthen	0,10
Carychium	
tridentatum, Risso. Mantua	0,15
Clausilia	
Bielzii, Parr. Siebenbürgen	0,20
cincta, Brumati. Kärnthen	0,20
critica, Bielz. Siebenbürgen	0,20
costulata, Jan. Comasco	0,40
dacica, Friv. Bosnien	0,20
exarata, Ziegl. Dalmat.	0,20
exoptata, A. Schm. Ob.-Ital.	0,35
Fussiana, Bielz. Siebenbürgen	0,30
gracilis, Rossm. Baden	0,20
grisea, Desh. Nauplia	0,20
interrupta, Ziegl. Kärnthen	0,20

	ℳ
leucostigma, Ziegl. Abruzzo	0,20
Kephissiae, Roth. Mt. Parnass	0,30
Lischkeana, Parr. Siebenb.	0,20
macarana, Ziegl. Dalmatien	0,20
parvula, Stud. Baden	0,10
patula, Charp. Acropolis	0,30
plumbea, Rossm. Siebenb.	0,20
„ var. cornea „	0,20
Reiniana, Kob. nov. sp. Japan	3
satura, Ziegl. Dalmatien	0,20
solida, Drp. Pisa	0,10
Sordellii, Adami. n. sp. Brescia	0,60
Strobeli, Porro. Comasco	0,40
Stabilei, Charp. Bergamo	0,40
sulcosa, Ziegl. Dalmatien	0,10
straminicollis, Parr. Siebenb.	0,20
Baleo-Clausilia	
livida, Mnke. Siebenbürgen	0,20
Haueri, Bielz. „	0,30
Pupa	
Brondelii, Brug. Algier	0,15
Bergamensis, Charp. Bergamo	0,10
Caprearum, Phil. Calabrien	0,15
cinerea, Phil. Brescia	0,15
Ferrari, Porro. Edolo	0,25
frumentum, Drp. var. Italien	0,10
iostoma Pfr. Portorico	0,25
Martensii, Weinl. Bahamas	2
pagodula, Desm. Edolo	0,30
Weinlandi Kurr. Baham. gute	2,50
Desgleichen etwas defect	1
dilucida, Ziegl. Ob.-Italien	0,10
Philippii Cantr. Athen	0,15
truncatella, Lm. Kärnthen	0,10
Vertigo Venetzii, Chrp. Mant.	0,10
„ ventrosa, Heynem. Holstein	0,20

	ℳ
Gonospira fusus, Lam. Mauritius	1
Vitrina	
elongata, Drp. Mantua	0,25
Cionella.	
Salleana, Pfr. Hayti	0,30
Stenogyra.	
octona, var. L. Hayti	0,20
Cylindrella.	
arcuata, Weinl. & Ma. Hayti	1
suturalis „ „	0,80
Weinlandi, Pfr. „	0,80
obesa, Weinl. & Ma. „	1,20
Cyclostoma.	
Emilianum, Weinl. Hayti	0,45
Habichii, „ „	1,50
Rollei, „ „	0,20
umbricola „ „	0,40
semilabre, Lam. Bahamas	0,75
Helicina.	
calida, Weinl. Bahamas	0,20
rugosa, Pfr. Hayti	0,35
Alcadia.	
mammilla, Weinl. Hayti	0,75
Bithynia.	
Lacheineri, Charp. O.-Italien	0,15
Neritina.	
aquatilis, Rve. N.-Caledonien	0,50
brevispina, Lam. N.-Guinea	0,20
Chimmoi, N.-Caledonia	0,70
nucleus, Morelet, „	0,25
serratilineata, Ziegl., Mantua	0,15
trifasciata, Mnke. „	0,15
aequinoctialis, Morelet. Prinzen-I.	0,20

		M℔
Physa.		
hypnorum, L.	Mantua	0,10
Ancylus.		
capuloides, Jan.	Graecia	0,25
Melania.		
Arthurii, Brd.	N.-Caledonia	0.40
Lamberti, Crosse.	„	0,50
villosa, Phil.	„	0,60
Foremanni, Lea.	Coosa Riv.	0,30
Haysiana „	„	0,30
rubiginosa „	„	0,30
Melanopsis.		
Dufourei v. Graellsi, Rossm.	Valencia.	0,15
Melampus.		
Montrouzieri, G.	N.-Caled.	0,40
Adamsii, Gass.	„	0,30
Alasmodonta.		
Bonelli, Fér.	Mantua	0,60
Mycetopus n. sp.?	Ecuador	1,75
Anodonta n. sp.?	„	2,50
Unio.		
corrosus, Villa.	Lago di Iseo	0, 0
Spinelli, „	„ Idro	0,60
sinuatus, Lam.	Mantua	1,50
Verreauxiana, Lea.	Cap. g. H.	1
Dahuricus, Midd.	Japan	2
Conus.		
acuminatus, Brug.	Mare rubr.	0,50
„ var. grossa.	„	2
„ v. unicolor.	„	3
arenatus, Brug. kleine.	„	0,20
arenatus, Brug. grosse.	„	0,40
bandanus, Brug.	Philippinen.	1-1,50
capitaneus, L.	Philippinen	1-1,50
classiarius, Brug.	M. rubr.	0,60—1
columba, Hwass.	W.-Indien	0,10-0,25
Deshayesi, Reeve.	Mare rubr.	2
distans, Hws.	Tahiti	1,50
erythræensis, Beck.	Mare rubr.	0,60
flavidus, Lam.	Tahiti	0,30-0,50
gladiator, Brod.	Panama	0,75
gubernator v. terminus, Lam.	Ind. Oc.	1-2
imperialis, L.	Tahiti	1,50
literatus, L.	Pacific	1-2
lividus, Brug.	„	0,30-0,50
magus, Lam. & var.	Ind. Ocean	0,40-1
mediterraneus, Brug.	M. med. & Senegal	0,30-0,50
mus, Hwass.	W. Indien	0,40
nemocanus, Hws.	Ind. Oc.	0,80-1,30
nocturnus, Hws.	Molukken	1,50-2,50
obesus, Brug.	Ind. Oc.	0,80-1,20
paniculus, Lam.	Borneo	0,25
planorbis, Born.	Pacific	0,50-0,75
pulicarius. Hws.	Molukken	0,50-0,90
pygmaeus, Rve.	Mexico	0,40
pyriformis, Rve.	W. Columbia	2-3
quercinus, Hws.	Ind. Oc.	0,30-0,80
radiatus, Gmel.	Viti-I.	0,60-0,75
sponsalis, Chm.	Tahiti	0,70-1
striatus, L.	„	0,60-1,20
tahitensis Hws. v. rattus Lam.		1-1,40

		ℳ
tesselatus, Born.	Ind. Oc.	0,50-0,80
textile, Lam.	Pacific	0,50-1
verrucosus, Hws.		
	Atlant. Ocean	0,10-0,30
virgo, Rve.	Ind. Oc.	0,40-1
vitulinus, Hws.	„	0,50-0,80
Oliva.		
elegans, Lam.	Viti-I.	0,30
flammata, Lam.	Tahiti	0,40
luteola, Lam.	Viti-I.	0,35
ventricosa,	„	0,35
Cypraea.		
annulus, L.	Ind. Oc.	5-10
arabica L.	„	0,40
arenosa, Gray.	Anaa-I.	1
argus, L.	Ind. Oc.	0,50-1
atomaria, Gmel.	Pacific	0,60
caput serpentis, L.	„	0,30
camelopardalis, Perry.		
	M. rubr.	0,50-1
carneola, L.	Pacific	0,30-0,50
cicercula, L.	Anaa-I.	0,20-0,60
clandestina, L.	Viti-I.	0,40
eburnea, Born.	Pacific	3
erones, L.,	„	0,20
erosa, L.	„	0,40
exanthema, L.	Panama	0,50-1
helvola L.	Pacific	0,10
intermedia, Rve.	„	0,80
isabella, L.	Mauritius	0,15-0,25
lurida, L.	M. medit.	0,20
lynx. L.	Ind. Oc.	0,10-0,20
moneta, L.	„	0,5-0,10
pantherina, Solan.	„	0,40-1
poraria, L.	Südsee	0,20
punctata, Gray.	Panama	0,60
pustulata, L.	„	0,50
reticulata, Mart.	Pacific	0,50

		ℳ
spurca, L.	W. Indien	0,50
staphylea, L.	Ind. Oc.	0,20
scurra, Chm.	Pacific	0,80-1
talpa, L.	„	0,60
tigris, L.	„	1
turdus, L.	Mar. rubr.	0,20
undata, Sol.	Ind. Oc.	0,45
ventriculus, L.	Austral.	0,60-0,80
ziczac, L.	Ind. Oc.	0,10-0,20
Trivia.		
coccinella, Lam.		0,5
cicercula, L.	Tahiti	0,50
pediculus, L.,	Antillen	0,10
suffusa, Gray.	„	0,10
nucleus, L.	Tahiti	0,40
Mitra.		
ambigua, Swain.	Viti-I.	0,50
„ „	major.	
	Viti-I.	1,50
cardinalis, Meus.	Tahiti	1,50
chrysalis, Rve.	Samoa-I.	0,40
dactylus, L.	Tahiti	1,50
exasperata, Chm.	Viti-I.	0,80
filosa, Lm. & var.		
	Viti-I. u. Tahiti	0,80
literata L.	Viti-I.	0,80
nodosa, Swains.	Tahiti	0,70
pacifica, Rve.	Soc.-Ins.	0,45
paupercula, L.	Viti-I.	0,75
pontificalis, L.	Tahiti	0,80
rubitincta, Rve.	„	0,75
semifasciata, L.	Viti-I.	0,60
serpentina, L.	„	0,75
sphaerulata, Mart.	Tahiti	1,50
turgida, Rve.	Samoa-I.	0,50
vulpecula, L.	Viti-I.	0,80

		ℳ
Neptunea.		
lirata, Mart. etw. besch.	Alaska	3
Tritonium.		
oregonense, Redf.	Alaska	1-3
Nassa.		
bicolor, Homb.	Samoa-I.	0,40
granifera, Kien.	Tahiti	0,25
pauperata, L.	Viti-I.	0,25
Ranella.		
bufonia, Gm.	Tahiti	1,50
gyrinus, L.	Ind. Oc.	0,50
Terebra.		
affinis, Gray.	Tahiti	0,40
Natica.		
albumen, L.	Viti-I.	0,40
lactea, Sow.	„	0,40
melanostoma, Gmel.	„	0,25
Sistrum.		
nassoides, Qu. & Gaim.	Cooks-I.	0,25
Columbella.		
festiva Kien.	Viti-I.	0,25
margarita, Rve.	Tahiti	0,20
micans,	Cooks-I.	0,20
turturina. L.	Viti-I.	0,30
Turbo.		
margaritaceus, L.	Viti-I.	0,50
chrysostomus, L.		0,70
Collonia		
costulata, Dkr.	Samoa-I.	0,25
Stella.		
confragosa, Gould.	Tahiti	1,50
asperata, Lm.		0,80
n. sp.?	Cooks-I.	1
Polydonta.		
granosa Lm.	Viti-I.	0,60
verrucosa, Gmel.		0,70
fenestrata, Gmel.	Samoa-I.	0,50
Architectonica.		
perspectiva, L.	Tahiti	1
Bulla.		
australis Q. & G.	Viti-I.	0,75
naucum, L.	„	0,60
cylindrica, L.	„	0,75
ampulla, L.	„	0,50
Truncatella.		
Vitiensis, Gould.	Viti-I.	0,20
semicostata, Mouss.	„	0,25
acusticostata	„ Pameosa-I.	0,20
granum, Gould.	Viti-I.	0,20
Venus.		
indica, Hanley.	Viti-I.	0,50
puerpera, L.	„	1,50
Tellina.		
clathrata, Q. & G.	Huahni-I.	0,20
rugosa, Born.	Tahiti	0,70
jubar, Hanley.	„	0,80
scobinata, Desh.	„	1,50
Cardium.		
unedo, L.	Viti-I.	1-1,50
Cardita.		
variegata, Brug.	Samoa-I.	0,75
Anapa.		
triquetra, Hanl.	Viti-I.	0,50
Rocellaria.		
lamellosa, Desh.	Viti-I.	0,50
Tectura.		
cassis, Esch.	Alaska	0,30-0,40
patina, „	„	0,30-0,50
digitalis, Esch.	„	0,30-0,50

Eine bedeutende Sammlung englischer und irländischer Conchylien zum Verkauf erhalten, unter denen folgende hervorhebe:

Pisidium Henslowianum, Shep. England	0,30
ferner Pisidium fontinale und var. cinerea; pusillum und var. obtusalis; nitidum u. var. globosa.	
Hydrobia similis, Drp. u. var. alba. Themse-Gräben .	0,30—0,50
„ ventrosa, Mont. „ .	0,5
Planorbis nitidus, Müll. u. var. riparius; Pl. lineatus, Walker.	
Planorbis albus u. var. Draparnaldi, Shepp. etc. etc. .	0,5—0,20
„ dilatatus, Gould. Manchester neu	0,40
Sphaerium pallidum, Gray. „	0,40
„ corneum L. var. pisidioides, Gray. Manchester	0,20
Limnea involuta, Thomps. Irland	0,20—0,50
Limax flavus, L. (Schale) England	0,30—0,40
Testacella haliotidea, Drp. (Schale) England	0,60
„ Maugei, Fér. „ „	0,50
Hyalina alliaria, Mill. „	0,30
„ excavata, Blan. „	0,90
Helix fusca, Mont. „	1,00

„ concinna, Jeff. und die meisten englischen Helices, wie auch übrigen Land- und Süsswasser-Conchylien.

Eine bedeutende Anzahl irländischer und englischer See-Conchylien, unter denen nur folgende nenne:

Galeomma Turtoni; Loripes lacteus; Lucina spinifera maxima; Diplodonta rotundata; Tellina squalida; Thracia convexa; Teredo megotara und malleolus nebst einer grossen Anzahl Gastropoden. Auf eine vollständige Auswahl der vorräthigen englischen Land-, Süsswasser- oder Meeres-Conchylien, oder aller drei Sorten, wird ein Sconto für baar von 25% bewilligt. *T. A. Verkrüzen.*

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *W. Puppe* in **Szczakowa**, Schlesien.

„ *N. Besselich* in **Trier**.

„ *J. G. Anthony*, Esqu. in **Cambridge**, Mass., Museum of Comp. Zool.

„ *H. Vendryes* Esq. Solicitor in **Kingston**, Jamaica.

„ *Lehmann*, Schulrath in **Offenburg**, Baden.

Herr *Dr. Vinc. Uhlir*, k. k. pens. Marinearzt in **Triest**, Via di Carintia 5.

„ *le Soure*, Directeur de la Gazette des Hopitaux in **Paris**, 57 rue Saints-Pères.

„ *C. Fietz* in Altkirch, Elsass.

„ *von Manstein*, Premierlieutenant in **Lüben**, Schlesien.

Wohnortsveränderungen:

Herr *C. F. Jickeli* wohnt jetzt in **Hermannstadt**.

„ *G. B. Adami* „ „ „ **Verona**.

Mittheilungen und Anfragen.

Eine Sammlung von Conchylien, über 6000 Arten, alle rein und genau bestimmt, ist zu verkaufen und würde selbe auch gegen Ratenzahlung abgegeben werden. Dieselbe eignet sich für eine Lehranstalt oder, da viele Doubletten vorhanden, auch für einen Händler; ein Catalog steht zu Diensten. Näheres durch die Redaction.

Arctische Mollusken von sicheren Fundorten, in Spiritus, wünscht zu kaufen oder einzutauschen

Federow bei Waren, Mecklenburg. H. v. Maltzan.

Bryce M. Wright, vormals Great Russel Street, wohnt jetzt 38 Southampton Row, London W. C. Derselbe ist mit Vergnügen zu Auswahlsendungen an die Mitglieder der malacozoologischen Gesellschaft bereit.

Mr. Michel Vimont in Toulouse, Hte. Garonne (rue Montplaisir) bietet südfranzösische, namentlich pyrenäische Conchylien in Tausch gegen andere europäische Arten. Derselbe besitzt ausserdem ein grosses Lager exotischer Conchylien und ist gerne zu Auswahlsendungen bereit.

Im Commissionsverlag von L. Friedrichsen & Comp. in Hamburg erschien:

Strebel, H., Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasser-Conchylien. II. Mit 15 Tafeln. Preis 12 Rm.

Von C. Frohmann's Verlag in Jena ist zu beziehen:

Jickeli, Fauna von Nordost-Afrika. Preis Rm. 20.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 2. Februar 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Bela Kobelti n. sp.

Von T. A. Verkrüzen.

Testa elongato-ovalis, solida, subpellucida, nitida, roseo-albida; anfr. 5—6, sutura lineari, conspicua; superi spiraliter lirati, subangulati, inferi liris incrementi et spiralibus elegantissime cancellati, ultimus vix subangulatus, in caudam brevem, latam desinens; apertura anguste ovalis, in canalem patulum terminata, labro simplici, regulariter arcuato, columella arcuata, callosa, nitida. Operculum rotundato-ovatum, corneum.

Long. 11, lat. 5, alt. apert. 6 mm.

Bei Vadsoë in 40—50 Faden Tiefe in drei lebenden Exemplaren gedrakt.

Gehäuse länglich eiförmig, festschalig, halb durchscheinend, glänzend, fast porcellanartig, blass weisslich, rosa gefärbt. 5—6 Umgänge, durch eine scharfe und entschiedene Naht verbunden, die drei oberen nur spiral gestreift, mit einem kleinen, knopfförmigen Apex; die unteren Windungen haben dagegen eine sehr ausgezeichnete Sculptur; starke erhabene Rippen laufen in der Richtung der Anwachsstreifen und werden von ebenso starken Spiralreifen geschnitten, so dass eine äusserst elegante, starke Gitterung entsteht; wo die Rippen sich kreuzen, schwellen sie zu

kleinen, rundlichen Knötchen an; auf dem letzten Umgange verschwinden die Längsrippen, ehe sie den kurzen, breiten Stiel erreichen. Die oberen Windungen sind etwas kantig, nach unten hin schwindet diese Kante aber immer mehr und der letzte Umgang erscheint fast rein gerundet, dem Mundrande namentlich fehlt jede Andeutung einer Ecke. Die Mündung ist schmal eirund, in einen breiten offenen Canal übergehend. Aussenrand rein gebogen, ohne innere Lippe; Spindel gekrümmt, breit, mit festanliegendem, glänzendem Beleg; Canal am Ausgang gerundet. Deckel oval, gelblich, mit schwachen Anwachsstreifen.

Diese schöne Art ist offenbar am nächsten verwandt mit Bela Trevelyana Leach, unterscheidet sich aber von derselben durch die mehr ovale Gestalt, den Mangel einer Kante auf dem letzten Umgange; die schärfere Sculptur, namentlich die schärferen Spiralrippen, endlich durch den Glanz und die Färbung, welche bei ihr einen Stich in Rosa, bei Trevelyana einen ins Grünliche hat.

Mactra subtruncata Da Costa in der Ostsee.

Im Herbste 1874 fand ich in den Mägen von Platessa vulgaris, die westlich von Warnemünde in der Ostsee gefangen waren, nach und nach ausser einer Zahl von Fragmenten etwa ein Dutzend vollständiger Schalen einer Mactra, zu denen im verflossenen Sommer noch zwei Exemplare kamen, welche ich bei den mit Herrn Conservator Lenz-Lübeck gemeinsam angestellten Schleppnetzfahrten auf der Warnemünder Rhede erlangte. Diese Mactra, deren grösste Schale 4 mm. hoch und stark 6 mm. breit ist, passen gut zu Jugendstücken von Mactra subtruncata D. C. aus der Nordsee; ich sandte sie Herrn Jeffreys zu, der sie gleichfalls dieser Art zuweist. Welche Grösse die Mactra subtruncata in der Ostsee erreicht, ver-

mag ich noch nicht zu bestimmen, vielmehr beschränke ich mich darauf, das Vorkommen derselben zu berichten, zumal da meines Wissens die Mactra subtruncata bisher nicht als Bewohnerin der Ostsee erwähnt ist. Dagegen führt E. Boll in seiner 1847 verfassten naturgeschichtlichen Schilderung der Ostsee (Mecklenburg. Archiv I, p. 99) — allerdings mit einem Fragezeichen — die Mactra solida L. als bei Danzig lebend an.

Dr. Wiechmann.

Planorbis centrogyratus Westerl.

Von V. Gredler.

Im Nachrichtsblatt No. 11 und 12 S. 86 des Jahrg. 1875 beschreibt Dr. Westerlund einen Planorbis centrogyratus n. sp. mit der schliesslichen Vaterlandsangabe: „E Tirolia sub nomine Pl. septemgyrati hanc speciem novam et egregiam misit Cl. Parreyss.“ Schreiber dieser Zeilen hält sich berufen, über diese angebliche Novität, ehe sie zur literären Sphynx flügge wird, als Tiroler ein Wort mitzusprechen.

Wer da — wie ich — es weiss, dass schon Stentz eine gewisse Form von Planorbis rotundatus Poir. aus der Umgebung von Bozen für Ziegler's Pl. septemgyratus nahm und Rossmässlern überbrachte, welcher (fid. Stentz) ebenfalls nach Etschländer Exemplaren seinen Pl. septemgyratus abbildete und beschrieb, — wer da weiss, wie Stentz, der so oft Bozen abzusuchen und immer nur dieselben Naturalien heimzunehmen pflegte, hinwieder auf Rossmässler's Auctorität gestützt, dasselbe Thier unter demselben Namen bis zur Stunde, vorzüglich bei den Wiener Conchyliologen, in Absatz bringt, — der wird sich vorerst nicht wundern, dass die irrige Bezeichnung *septemgyratus* in gewissen Kreisen noch immer spuckt, unegachtet meiner eingehenden Erörterung in den nicht allzu grosser Auf-

merksamkeit gewürdigten Conchylien Tirols, II. Abtheil. S. 8, — der verzeiht mir auch vorerst den bösen Argwohn, dass Herrn Westerlund's centrogyrato kein anderes als besagtes Thier unterliege.

Wer ferner diesen Planorbis, der aus alter Zeit als mut. *gracilis* mh. („variat minor" sagt Westerlund S. 87) etiquettirt in meiner Sammlung sich befindet und unter diesem Namen l. c. erörtert ward, in natura kennt, sowie ich ihn zu beobachten Gelegenheit habe: wie er da stellenweise (in magern Wassern) früh abschliesst und klein bleibt, in schlammigern und pflanzenreichern Gruben aber ausnahmsweise einen fast unproportionirt grossen letzten Umgang dazu baut — was auch dessen mehrmalige Wachsthumsansätze darthun (worauf übrigens gleichfalls schon hingewiesen worden); wer ferner dann solche Exemplare mit der genau stimmenden Diagnose eines Pl. centrogyratus Westerl. vergleicht, — — der kann nicht anders, als mit mir gestehen, dass Westerlund solche — ich möchte sagen überreife Individuen von *Planorbis rotundatus* auf derselben Seite als Novität beschrieb, auf welcher er derselben berichtigend gedenkt („Pl. rotundatus β perezii Graëlls ap. Dupuy etc. = Pl. rot. β gracilis Gredl. et West."). Freund Westerlund möge mich durch Zusendung seiner Originalien, die ich ihm mit reichen Procenten instructiver Uebergänge zu retourniren verspreche, eines andern belehren; bis dahin aber verweise ich ihn an seinen Grundsatz, den er — auch zur Rechtfertigung dieser Entgegnung — einige Seiten früher ausspricht: „Es ist eine weit grössere Ehre (Verdienst wenigstens), die alten Arten zu fixiren ..... als neue .... zu creiren", und entschuldige ihn mit der alten Erfahrung: „Difficile est satyram non scribere."

V. Gredler.

Die Gränze zwischen Hel. foetens und Hel. planospira.

Ueber diesen Punkt schreibt Herr H. Tschapeck in Graz an die Redaction:

„Die Helix foetens habe ich an verschiedenen Stellen, auf Alpen und in der Ebene, von der steierischen Nordgrenze bei Mürzzuschlag und Neuburg entlangs der Mürz und Mur, oder deutlicher der Südbahnlinie bis nach Unterstein herab angetroffen und hierbei beobachtet, dass die Varietät achates nur in Obersteiermark aufzutreten scheint, wo ich sie aber sogar auch ganz in der Ebene antraf.

Als Südgränze für Helix foetens constatirte ich die Ruine Wildow, nächst der gleichnamigen Bahnstation, wo ich diese Art unvermengt zu Hunderten fand. Ungefähr eine Meile südlich, ganz nahe an der Bahnstation Leibnitz, befindet sich auf einem mässig hohen Berge das Schloss Seggau; seine Umfassungsmauern sind einer der nördlichsten Wohnorte der Hel. planospira, von der ich heuer da selbst einige Hunderte sammelte. Die Vorposten beider Arten stehen sich also hier sehr nahe gegenüber; eine noch grössere Annäherung ist ebenso unwahrscheinlich, als schwer zu constatiren, unwahrscheinlich, weil der Lauf des Lasnitzbaches und der den Seggauer Schlossberg ganz umschlängelnde Sulmbach dem Vorrücken der Hel. planospira nach Norden eine doppelte, kaum überwindliche Gränze zieht, und schwer zu constatiren, weil das zwischen den beiden Gränzpunkten gelegene Flachland mit Haut und Haar der Cultur überliefert ist und durchaus keinen passenden Schlupfwinkel für eine unserer Arten bietet. Die beiden Fundorte sind so ziemlich gleich hoch, circa 1300' über dem Meere."

Wir haben also auch hier die gegenseitige Ausschliessung im Vorkommen, die ich schon mehrfach betonte. K.

Kleinere Mittheilungen.

(Molluskenverschleppung.) In den Annals and Magazine, Aug. 1867, hat Mr. J. L. Guppy das Vorkommen von Diplommatina Huttoni und Ennea bicolor auf der westindischen Insel Trinidad berichtet und diese ostindischen Arten als einen Beweis für die dereinstige Existenz der Atlantis benutzen wollen. In dem folgenden Bande findet diese kühne Hypothese die verdiente Widerlegung Seitens des bekannten William T. Blanford, welcher bezüglich der allverbreiteten Ennea bicolor auf die Leichtigkeit aufmerksam macht, mit welcher sie mit Pflanzen verschleppt werden kann, wegen der Diplommatina aber, die auf einen kleinen District am Fusse des westlichen Himalaya beschränkt ist, die specifische Identität der westindischen Form mit der ostindischen bezweifelt. Bei dieser Gelegenheit gibt er genauere Angaben über die Einführung der Achatina fulica bei Calcutta, welche wir unseren Lesern mittheilen zu müssen glauben. Herr Blanford schreibt: „Dass die Einführung eines einzigen Schneckenpaares die Ursache zu einer Ausbreitung der Art geben kann, dafür liefert die Einbürgerung der Achatina fulica bei Calcutta den Beweis. Die Thatsache ist genau bekannt, ich will sie aber hier noch einmal wiederholen. Vor etwa 25 Jahren wurden zwei lebende Exemplare von Mauritius herübergebracht und in einen Garten gesetzt. Jetzt findet sich die Art in Unmasse auf einem Raum von mindestens fünf Miles Länge und an manchen Stellen kann man Hunderte sammeln. Vor 10 Jahren war die Schnecke, wie ich ganz sicher weiss, im botanischen Garten auf dem anderen Ufer des Hugly noch nicht zu finden, neulich sah ich sie dort in Masse lebend. Natürlich ist die Verbreitung in einer grossen Stadt, wie Calcutta, wo Pflanzen immer hin und her verpflanzt werden, bedeutend erleichtert, aber die Menge der ohne allen Zweifel von einem einzigen Exemplare abstammenden Exemplare übersteigt doch allen Glauben. Ich zweifle nicht daran, dass der Transport eines befruchteten Weibchens ausreicht, um die Art in ein entlegenes Land zu verpflanzen."

Bezüglich der Transportfähigkeit bemerkt Blanford noch, dass fast alle ostindische Landschnecken, wenn in den Sommerschlaf verfallen (aestivating), eine Reise von mehreren Monaten ohne allen Nachtheil aushalten können. K.

(Riesenhafte Cephalopoden.) In Annals and Magazine, IV. vol. 13 p. 255 stellt Mr. A. E. Verrill fünf genügend beglaubigte Fälle von dem Vorkommen riesiger Tintenfische in der Gegend von Neufundland zusammen. Der erste wurde 1871 von dem Schooner Haskins gefangen und zum grösseren Theil als Köder verbraucht; die Ueberreste

wurden für die Smithsonian Institution gerettet und von Dr. Packard beschrieben; der Körper soll 15′ lang gewesen sein, sein Gewicht wurde auf etwa 2000 Pfund geschätzt. Ein zweiter griff ein Boot mit zwei Fischern an, welche die Fangarme abhackten und mit ans Land brachten; der eine, etwa die Hälfte der Länge ausmachend, befindet sich im Museum zu St. Johns und ist 19′ lang. Der dritte wurde zu derselben Zeit in seichtem Wasser noch lebend gefunden, sein Körper war 10′ lang; er hatte einen Fangarm verloren und war vielleicht identisch mit Nr. 2.* Ein viertes Exemplar, in der Bonavista-Bay ans Land geworfen und theilweise im Smithsonian Institution aufbewahrt, mass mit den Armen 32′. Endlich wurde noch ein kleineres von 7′ Körperlänge bei St. Johns in Heringsnetzen gefangen und durch den Rev. W. Harvey beschrieben. Nach Verrill gehören die beschriebenen Exemplare zwei Arten an, welche wahrscheinlich mit Architeuthis monachus und A. dux zusammenfallen. K.

(Vom Verein für naturwissenschaftl. Unterhaltung in Hamburg) erfahren wir, dass derselbe gelegentlich der Naturforscher-Versammlung im September dieses Jahres eine Collectivausstellung von Naturgegenständen veranstalten wird. Bei der grossen Zahl reicher Conchyliensammlungen in Hamburg dürfte die Conchylienausstellung für unsere Mitglieder von grossem Interesse werden.

Literatur-Bericht.

Tapparone Canefri, C., Studio monografico sopra i Muricidi del Mar Rosso. In: Viaggio dei Signori Antinori, Beccari ed Issel nel Mar rosso etc. durante gli anni 1870—71. Genua 1875. Mit einer Tafel.

Enthält eine ausführliche Beschreibung und Besprechung aller aus dem Rothen Meere bekannten Muriciden, speciell der Gattungen Murex, Tritonium, Persona, Ranella, Fasciolaria, Cancellaria, Latirus, Scolymus, Cassidulus, Pisania, Pollia, Fusus. Leider ist der Autor in der Nomenclatur meistens Mörch gefolgt und so finden wir die alten, nicht nach Linné'schen Regeln gebildeten Namen Martini's, sowie die Catalognamen von Bolten, statt der allgemein angenommenen, so Murex hystrix statt scolopax, incarnatus statt inflatus, virgineus statt anguliferus, Tritonium rhinoceros statt lotorium und so fort. Als neu beschrieben werden:

Murex Jickelii von Suakin, nach dem mir vorliegenden Originalexemplar identisch mit dem verschollenen Murex Purpura fasciata Chemnitz Conch. Cab. X. p. 246 t. 161 fig. 1530, 1531 aus Tranquebar, reproducirt in der Küster'schen Ausgabe als *Murex fasciatus* p. 47 t. 19 fig. 3, 4, die Binden sind unter der Epidermis und namentlich in der Mündung deutlich erkennbar; *Tritonium Beccarii* Issel, einem kleinen pileare ähnlich, von Massaua; *Fasciolaria Savignyi*, auf Savigny t. IV fig. 14 gegründet, welche doch wohl die Mittelmeerische lignaria darstellt. *Latirus Forskalii*, auch schon von Rüppel mitgebracht, nah verwandt mit nassatula, doch wohl unterscheidbar; *Fusus maculiferus*, vorgeschlagen für tuberculatus Lamarck, weil der Autor für marmoratus Vaillant den Namen tuberculatus Chemnitz nach Conch. Cab. IV, p. 148, t. 146, fig. 1349, 1350 annimmt, was wohl kaum statthaft sein dürfte. Endlich *Murex Küsterianus* für die subfossile von Issel zu trunculus gezogene Form; M. turbinatus Küster vom Senegal dürfte freilich nicht dazu gehören. — Das Verzeichniss der aufgeführten Arten habe ich im Jahrbuch 1876 I. abdrucken lassen.

Sandberger Fr., die Land- und Süsswasserconchylien der Vorwelt. Schlussheft.

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern die Mittheilung machen zu können, dass von diesem wichtigen Werke nunmehr die nur Text enthaltende Schlusslieferung erschienen und damit das Werk abgeschlossen ist. Genauer auf dasselbe einzugehen, und namentlich die Namen der neuen Arten, wie bei den früheren Lieferungen, zu nennen, verbietet der Umfang der Lieferung (ca. 80 Bogen). Eine eingehendere Besprechung wird in den Jahrbüchern erscheinen, hier können wir nur dem Verfasser gratuliren zu der Art und Weise, wie er seine Aufgabe durchgeführt und das Fundament zu einem gründlichen Studium der fossilen Binnenconchylien gelegt hat.

Annals and Magazine of Natural History. Fourth Series. Vol. IX. 1872.*)

p. 37. *Smith, Edgar A.*, a list of species of the Genus Planaxis, with desciption of 11 new species. Aufgeführt werden 44 Arten, in-

*) Zufällig ist die Berichterstattung über diese wichtige Zeitschrift seit 1872 unterblieben und holen wir das nun hier im Zusammenhang nach.

clusive zweier wahrscheinlich auf Schreibfehlern beruhender. Als neu werden beschrieben: Pl. encausticus von Aracan, crassispira unbekannten Fundortes, castaneus desgleichen, Hanleyi und similis von den Sandw. Ins., eboreus aus Westindien, suturalis von China, virgatus und variabilis von den Fidschi-Inseln, longispira von China, tenuis, unbekannten Fundortes, daran schliessen sich Holcostoma piligerum und Quoya decollata.

p. 92. *Verrill A. E.*, on the Distribution of Marine Animals on the southern coast of New England. (Abgedruckt aus Sillimans Americ. Journ. Nov. 1871).

p. 262. *Jeffreys, J. Gwyn*, the Mollusca of St. Helena. (Schon früher besprochen).

p. 344. *Smith, Edgar A.*, Remarks on several species of Bullidae, with descriptions of some hitherto undescribed forms, and of a new species of Planaxis. Als neu werden beschrieben: Atys canariensis, Mac Andrewi von den Canaren, angustata, miranda von Suez, Haminea serica, malleata, perplexa unbekannten Fundortes, cuticulifera von Neuseeland und Australien, aequistriata und rugosa von Suez, Cylichna nitens von den Fidschi-Inseln, propinqua von Vancouvers Isl., fijiensis von den Fidschi-Inseln, lacteocincta unbekannten Fundortes, pumilissima, consanguinea und perpusilla aus dem persischen Meerbusen, puncto-sulcata von Tunis, alboguttata von Westindien, Pellyi aus dem persischen Meerbusen, Tornatina liratispira von Rio Janeiro, persiana aus dem persischen Meerbusen, Planaxis puncto-striatus von Suez.

Vol. X. 1872.

p. 152. *Gray J. E.*, Habits of Terebratula truncata. (Diese capische Art lebt gruppenweise zusammen an Algen oder auch an grossen Ascidien).

p. 237. *Jeffreys, J. Gwyn*, the Mollusca of Europe compared with those of Eastern North America. (Der Autor reducirt die 401 von Gould und Binney beschriebenen Arten auf 360, von denen 173, nämlich 39 Binnenarten und 134 marine, mit europäischen identisch sind).

p. 276. *Nicholson, H. Alleyne*, Preliminary report on Dredgings in Lake Ontario. (14 Conchylienarten werden aufgeführt, sämmtlich aus geringer Tiefe).

p. 341. *Whiteaves J. F.*, Notes on a Deep-sea Dredging Expedition round the Island af Anticosti, in the Gulf of Lawrence. Der früher im Canadian Naturalist veröffentlichten, 114 Arten umfassenden Liste werden 36 neue angeführt, von denen 12 noch

nicht aus amerikanischen Gewässern bekannt waren. Interessant ist das Vorkommen von Fasciolaria ligata Migh. in diesen Breiten. Neben Sipho islandicus wird irrthümlich S. Sarsi Jeffr. angeführt, damit aber, wie später nachgetragen, S. curtus Jeffr. = islandicus Gould nec. Ch. = gracilis var. ventricosa Mart. Ch. ed. II. gemeint.

p. 371. *Verkrüzen*, *T. A.*, Dredging Excursion to Iceland in June and July 1872.

Vol. XI. 1873.

p. 155. *Whiteaves J. F.*, on Deepsea-Dredging in the Gulf of St. Lawrence. (Enthält einige Bemerkungen und Correcturen).

p. 159. *Dall*, *W. H.*, Preliminary Descriptions of new Species of Mollusks from the Northwest coast of America. (Voluta Stearnsii, Nacella rosea, Littorina aleutica).

p. 206. *Verrill*, *A. E.*, Remarks on certain Errors in Mr. Jeffreyss Article on the Mollusca of Europe compared with those of Eastern North America.

p. 262. *Smith*, *Edgar A.*, Remarks on a few Species belonging to the Family Terebridae, and Descriptions of several new Forms in the Collection of the British Museum. — Als neu werden beschrieben: F. Adamsii von Japan, australis von Nordaustralien, concolor, similis unbekannten Fundortes, japonica von Japan. — Myurella fijiensis von Oualan, turrita aus der Torresstrasse, Belcheri von Guayaquil, Macgillivrayi von Neuguinea, miranda von Malacca, contracta, pumilio unbekannten Fundortes, granulosa, tantilla von Japan, paucistriata von Oualan, capensis von Port Elisabeth am Cap, Abretia antarctica aus dem südlichen Eismeer und brasiliensis von Rio Janeiro.

p. 271. *Heynemann*, *D. F.*, on the French species of Geomalacus.

p. 375. *Jeffreys*, *J. Gwyn*, Reply to Prof. Verrill's „Remark on certain Errors" etc.

Vol. XII. 1873.

p. 1 *King*, *William*, on some charakters of Lingula anatina, illustrating the study of Fossil Palliobranchs.

p. 81. *Möbius*, *Karl*, on the Invertebrate Animals of the Baltic.

p. 184. *Mason*, *Philip B.*, on the Habits of unequal Bivalve Shells. (Pandora inaequivalvis).

p. 201. *Gill*, *Th.*, on the primary Divisions of the Brachiopods.

p. 265. *Gray*, *J. E.*, Habits of Pandora.

p. 426. *Marrat, F. P.*, new species of Shells. (Marginella quadrifasciata, Nassa aethiopica von der Congoküste, Nassa nodulosa, unbekannten Fundortes).

p. 251. *Monterosato, Allery de*, Remarks on certain species of Mollusca described and figured in the „Microdoride Mediterranea" of Prof. O. G. Costa.

Vol. XIII. 1874.

p. 67. *Harvey, M.*, Gigantic Cuttlefishes in New-Foundland. (Mit Abbildung eines Armes des auch von uns erwähnten Riesenexemplares).

p. 85. *Hutton, F. W.*, the geographical Relations of the New-Zealand Fauna. (Von 330 marinen Arten sind 160 eigenthümlich, von 110 extramarinen 97).

p. 119. *Carpenter, Philip P.*, on the generic Affinities of the New-England Chitons. (Es werden sechs Arten als einheimisch angeführt, Ch. cinereus als mit Ballast eingeschleppt).

p. 196. *Moebius, Karl*, Mollusca, Vermes and Coelenterata of the second German North-Polar Voyage.

p. 255. *Verrill, A. E.*, Occurence of Gigantic Cuttlefishes on the Coast of New-Foundland. (Es werden fünf beglaubigte Fälle angeführt.

p. 542. *M'Intosh, W. C.*, on the Invertebrate Marine Fauna of St. Andrews. 2. Mollusca. Fortsetzung auf p. 420.

Journal de Conchyliologie 1875. Livr. 4.

p. 273. *Fischer, P.*, Note sur l'Anatomie de l'Helix dictyodes Pf. (Dieselbe ist eine ächte Helix).

p. 276. — — sur les Pellicula depressa Rang, et appendiculata Pfr.

p. 278. — — Note sur le genre Cyllene de Gray. B. granum Lam., von Petit und den Adams zu Cyllene gestellt, gehört nicht dazu, es bleiben noch 16 Arten.

p. 280. *Morelet, A.*, des Genres Erinna, Lithotis et Lantzia.

p. 282. — — Description d'un nouveau Bulime d'Algerie. (B. Semannei, der Name wegen B. Seemanni Dohrn schlecht gewählt).

p. 282. *Souverbie*, Descriptions d'espèces nouvelles de l'Archipel Caledonien. — Neu Mitra Montrouzieri, der Name zu ändern wegen M. Montrouzieri Tapp. = tricolor Montr. nec Gmelin; — M. suavis, Lamberti, Cithara onager, coniformis; Pleurotoma carinulata, Odostomia rufula, die übrigen schon früher veröffentlicht. — Dann wird noch das neue Genus Subeulima für eine eulimaartige, aber kalkige Schnecke, S. Lamberti, aufgestellt.

p. 297. — — Description d'une espèce nouvelle appartenant au genre Turbinelle. (T. Crosseana Souv).

p. 298. *Bavay*, Prof., Note sur la respiration des Ampullaires.

p. 305. *Crosse, H.*, Description de Nudibranches inèdits, provenant de la Nouvelle-Caledonie, avec le Catalogue des espèces actuellement connues. — Neu: Doris Mariei, Rossiteri, Fabrei; Goniodoris Montrouzieri, Verrieri, Lamberti, Petiti, Souverbiei; Bornella caledonica; Placobranchus Gassiesi.

p. 322. — — Note sur les genres Bornella et Placobranchus, accompagnée du Catalogue des espèces actuellement connues. — (Bornella mit 8, Placobranchus mit 10 Arten).

p. 329. — — Diagnosis Planorbis novi Antillarum incolae. (Pl. Bavani von Guadaloupe).

p. 329. *Tournouer, R.*, Note sur le groupe des Cyllene fossiles des terrains miocènes de l'Europe.

p. 336. *Variétés.* La Malacologie à l'Exposition du Congres international des sciences geographiques.

Heude, le R. P., *Conchyliologie fluviatile de la Province de Nanking.* Fasc. 1. Paris chez Savy.
(Mir nicht zu Gesicht gekommen. K.)

Clement, C., *Catalogue des Mollusques marins du Gard.* — Paris, Baillière.

Tapparone-Canefri, C., *Contribuzione per una Fauna Malacologica delle Isole Papuane.* Genua 1874.

Issel, M. A., *Molluschi Borneensi.* Illustrazione delle Specie terrestri e d'acqua dolce raccolte nell' Isola di Borneo dai Signori G. Doria ed O. Beccari. Genua 1874.

Steenstrup, Japetus, Hemisepius en ny Sloegt af Sepia Blacksprutternes Familie, med Bemoerkninger om Sepia-Formerne i Almindelighed. Copenhagen 1875.

Stossich, A., *Mitra zonata Marr. recentemente scoperta nell' Adriatico.* In Bollettino delle scienze naturali. Triest, No. 6. 1875.

Ein Exemplar dieser seltenen Art, von der höchstens 20 bis jetzt existiren, wurde bei Lesina von Herrn Gr. Bucich gefangen; dasselbe ist im Holzschnitt abgebildet.

Malacozoologische Blätter für 1874 und 1875. Vol. XXII. Schlusslieferung.

p. 202. *Dohrn, H.*, Miscellen (Bul. cordovanus, Bul. Stelzneri n. sp., Bul. pallens Jon).

p. 203. — — Bemerkungen über einige Landschnecken aus Liberia. (Streptaxis rimatus Pf. und Reclusianus Petit werden mit Sfr. Monrovia Rang vereinigt, während Perideris torrida und Saulcydis geschieden werden).

p. 207. *Pfeiffer, Dr. L.*, Diagnose einer neuen Cistula. (C. Aguadilensis. Pf. von Portorico, zunächst mit C. rostrata verwandt.

Flemming, W., Notiz zur Entwicklungsgeschichte der Najaden. In Zeitschrift für wissensch. Zool. XXVI. p. 355.

Enthält eine Vergleichung der Angaben von Ray Lankester. (Contributions of the developmental history of the Mollusca in Philos. Trans. I. 1875) und H. Fol. (Etudes sur le developpement des Mollusques, Paris 1875) mit den früheren Angaben des Verfassers, wodurch manche seither noch dunkle Punkte aufgehellt werden.

Procès-verbaux des Seances de la Société malacologique belgique. IV. 1875.

p. LXXXI. *Collin*, Observations malacologiques faites dans une partie des Vosges, en complément à la note du 1. Fevr. 1875.

Ranke, Joh., der Gehörvorgang und das Gehörorgan bei Pterotrachea. In Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Suppl. XXV. 1875. I. Heft p. 77.

Claus, C., das Gehörorgan der Heteropoden. In Archiv für microscopische Anatomie. Bd. 12. 1875. P. 103 bis 118 mit Taf. X.

Goldenberg, Dr. Fr., Fauna saraepontana fossilis. Die fossilen Thiere aus der Steinkohlenformation von Saarbrücken. Heft I mit 2 Tafeln. Saarbrücken 1875.

Monterosato, A. de, Poche Note sulla Conchiologia mediterranea. Palermo 1875.

Die Entdeckung und Ausbeutung einer sehr bedeutenden Korallenbank bei Sciacca an der Südküste Siciliens hat dem fleissigen Erforscher der Mittelmeerfauna Anlass zu dieser kleinen Arbeit gegeben, welche die Anzahl der aus dem Mittelmeer bekannten Arten wieder um einige vermehrt. Im Ganzen werden 139 Arten

aufgeführt, davon neu Nucula perminima, Mathilda coronata. Ferner wird Argiope seminulum Philippi von A. neapolitana Scacchi unterschieden, die verschollene Arg. depressa Forbes wieder identificirt, Pecten Philippii Recluz wegen des älteren P. Philippii Michelotti in P. commutatus umgetauft; als neu für's Mittelmeer werden angeführt: Crenella pellucida Jeffr., Kellia pumila S. Wood, Astarte sulcata da Costa.

Pfeiffer, Dr. L., Monographia Pneumonopomorum viventium. Supplementum tertium. Cassel 1875.

Der erste Halbband des dritten Supplementes der Pneumonopomen ist nunmehr erschienen und wir beeilen uns, unsere Mitglieder darauf aufmerksam zu machen. Derselbe umfasst folgende Gattungen: Acicula mit 12 Arten, Geomelania mit 21, Chittya mit einer, Truncatella mit 62, Blanfordia mit 4, Cyathopoma mit 10, Cyclotus mit 120, Opisthoporus mit 16, Mychopoma mit 2, Rhiostoma mit 6, Spiraculum mit 5, Pterocyclos mit 26, Heterocyclus mit 1, Diadema mit 2, Coelopoma mit 1, Alycaeus mit 54, Hybocystis mit 3, Opisthotoma mit 4, Diplommatina (inclusive Nicida, Diancta, Arinia, Palaina und Moussonia) mit 83, Paxillus mit 5, Clostophis mit 1, Craspedopoma mit 9, Aulopoma mit 4, Cyclophorus (inclusive Buckleyia, Lagocheilus, Ditropis und Euptychia) mit 196, Leptopoma mit 65, Megalomastoma (inclusive Hainesia und Coptocheilus) mit 29, Tomocyclus mit 1, Cataulus mit 17, Rhaphaulus mit 5, Streptaulus mit 1, Pupinella mit 13, Pupina mit 42, Jamaicia mit 2, Licina mit 6, Choanopoma mit 55, Cyclotopsis mit 3, Ctenopoma mit 26, Diplopoma mit 1, Adamsiella mit 17, Lithidion mit 5, Otopoma mit 19, Cyclostomus mit 127, Tudora mit 34, Leonia mit 2, Cistula mit 42, Chondropoma mit 100, Pomatias mit 39, Realia (inclusive Omphalotropis, Japonia, Scalinella, Atropis und Liarea) mit 118, Cyclomorpha mit 2, Bourcieria mit 2 und Cecina mit einer Art; zusammen 50 Gattungen mit 1420 Arten. Der zweite Halbband, die Helicinaceen umfassend, ist bereits unter der Presse und wird demnächst erscheinen.

Döring, Dr. Ad., Apuntes sobra la Fauna de Moluscos de la Republica Argentina. Segunda Parte.*) In Boletin de la Academia Nacional de Cordoba. 1875.

---

*) Die erste Abtheilung ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

Der zweite Theil dieser, weil an Ort und Stelle gefertigten, doppelt wichtigen Arbeit umfasst die Vitrinaceen und Heliceen. Die zahlreichen neuen Arten, deren Diagnosen wir demnächst zum Abdruck bringen werden, sind: Agriolimax meridionalis, Streptaxis (Scolodonta) Semperi, deren Radula im Holzschnitt abgebildet ist, Helix (Aglaja) Yocotulana, Helix (Epiphragmophora), Hieronymi, Odontostomus multiplicatus, subsexdendatus, Olainensis, Riojanus, Martensii, maculosus, profundidens, tumulorum, pucaranus, Philippii. Wir hoffen diese neuen Arten demnächst im Jahrbuch abbilden zu können. Beigefügt ist noch ein Nachtrag zur ersten Abtheilung, 42 Arten umfassend.

Pfeiffer, Dr. L., Monographia Heliceorum viventium. Fascic. IV. Leipzig 1875.

Mit einer wirklich merkwürdigen Raschheit und Pünktlichkeit ist nun auch das Schlussheft des siebenten Bandes der Monographia Heliceorum seinen Vorgängern gefolgt und haben wir, da die Nachträge immer mit der grössten Sorgfalt bis zum Momente der Correctur eingefügt sind, damit nun eine Zusammenstellung aller bis Ende 1875 publicirten Arten der abgehandelten Gattungen. Der achte Band ist Privatmittheilung zufolge bereits ebenfalls im Druck und wird im Laufe 1876 vollständig erscheinen. Der verehrte Verfasser sagt zwar in seiner Vorrede „hoc verosi, militer ultimo supplemento", wir wollen aber hoffen, dass es ihm vorbehalten bleiben wird, in einigen Jahren uns noch einmal mit einem neunten und zehnten Band zu erfreuen.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *H. Tschapek* in Graz, Jahngasse, Humboldthof.
„ *Fr. Berckerding* in Vegesack, Grünestrasse 15.
Frau *Marchesa Paulucci* in Florenz, Villa Novoli.

Für die Bibliothek eingegangen:

214. Journal de Conchyliologie 1875. No. 4.
215. Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. II. 1875.
216. *Flemming, W.*, Notiz zur Entwicklungsgeschichte der Najaden. Vom Verfasser.

217. Procès-verbaux des Séances de la Société malacologique, belgique. Tome IV. 1875.
218. *Pfeiffer, Dr. L.*, Monographia Pneumonopomorum viventium. Supplementum tertium. Fasc. 1. Vom Verfasser.
219. *Pfeiffer, Dr. L.*, Monographia Heliceorum viventium; vol. VII. fasc. 4. Vom Verfasser.
220. Materiaux pour servir à l'etude de la Faune profonde du Lac Leman. — § XV. Mollusques, par Mr. le Dr. A. Brot. Vom Verfasser.
221. *Kobelt*, die geographische Vertheilung der Meermollusken. Vom Verfasser.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Vom Museum Godeffroy: Nacktschnecken aus Sidney (Limax variegatus, Rarotonganus, Triboniophorus Graeffei und Amalia pectinata), gesammelt von E. Dömel und bestimmt von Heynemann.

Unsere Mitglieder, welche ihre Photographieen für das Vereinsalbum noch nicht eingesandt haben, werden gebeten, dieselben baldmöglichst an die Redaction des Blattes gelangen zu lassen.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 3. März 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine Monographie der lebendenden kiementragenden Weichthiere.

Vorläufige Mittheilung.

Es sind nun über 30 Jahre her, dass zum letzten Male der Versuch gemacht wurde, in einem Werke die Diagnosen und die Synonymie aller bekannten Weichthierarten zu vereinigen. Der letzte Band der von Deshayes besorgten zweiten Auflage der Histoire naturelle des Animaux sans vertèbres trägt auf dem Titelblatt die Jahrzahl 1845 und schon damals klagte man allgemein darüber, dass die Aufzählung der Arten nichts weniger als vollständig sei. Seitdem sind dreissig, seit dem Erscheinen des siebenten Bandes sogar vierzig Jahre verflossen, Jahre, in denen die Erforschung unserer Erde ungeheure Fortschritte gemacht hat; die Zahl der bekannten Arten ist seitdem mindestens auf das Doppelte gestiegen. Ihre Beschreibungen sind in einer Unzahl von Werken, Zeitschriften und Broschüren zerstreut. Wohl sind seitdem die Conchologia iconica von Reeve und die neue Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchyliencabinetes erschienen, aber erstere, eigentlich mehr ein illustrirter Catalog der Cuming'schen Sammlung, lässt trotz des hohen Preises in Beziehung auf den Text unendlich viel zu wünschen übrig, ganz abgesehen von zahlreichen; seit dem Erscheinen der älteren

Monographieen neu beschriebenen Arten, und bei der neuen Ausgabe des Martini-Chemnitz hat man früher es für unnöthig gehalten, auf Vollständigkeit hinzuarbeiten, so dass auch dieses Werk die Bedürfnisse nur theilweise decken kann. So ist nach wie vor jeder, der sich mit Seeconchylien beschäftigt, gezwungen, in einer ganzen Anzahl von mitunter sehr umfangreichen und kostspieligen Zeitschriften, Reisebeschreibungen u. dergl. nachzusuchen, deren Anschaffung nur den bedeutendsten Bibliotheken möglich ist, die Kräfte eines Privaten aber weit übersteigt.

Nur bei den Landpulmonaten liegen, Dank der klassischen Arbeiten Pfeiffers, die Sachen anders, und diesem Umstand ist es nicht am wenigsten zuzuschreiben, wenn in neuerer Zeit das Studium der Binnenconchylien zusehends das Uebergewicht über das der Seeconchylien gewonnen hat.

Das Bedürfniss nach einem Sammelwerk, wie wir es unternommen haben, ist schon mehrfach ausgesprochen worden, am eindringlichsten von Carpenter in seinem ersten Report, aber Niemand hat es bis jetzt gewagt, Hand daran zu legen. Selbst die mehrfach aufgetauchten Versuche, einen blossen Catalog der bekannten Arten zu Stande zu bringen, scheinen eben Versuche bleiben zu sollen. Dadurch wird die Synonymie immer schwieriger und verworrener. Am schlimmsten kommt dabei die Geographie weg und gerade geographische Studien waren es, welche uns zu der unumstösslichen Ueberzeugung brachten, dass ein Werk, wie wir es dem Publikum zu bieten beabsichtigen, unumgänglich nöthig sei, und dass dasselbe nicht allzulange mehr hinausgeschoben werden dürfe. Sind schon jetzt die Schwierigkeiten, welche sich der Ausführung eines solchen Projectes entgegenstellen, so gross, dass unser Versuch ein sehr gewagter genannt werden muss, so nehmen dieselben mit jedem Jahre zu, die Zahl der beschriebenen Arten wird immer grösser, die Synonymie immer verwirrter.

So haben wir uns denn entschlossen, Hand an das Werk zu legen, und sind die Vorbereitungen nun soweit gediehen, dass das Erscheinen des Werkes noch in diesem Jahr beginnen kann. Der Entschluss ist uns freilich nicht leicht geworden; wir haben uns die Schwierigkeiten, welche der richtigen Ausführung eines solchen Planes entgegenstehen, nicht verhehlt und dieselben nicht unterschätzt. Trotz des sorgsamsten, fleissigsten Nachsuchens wird manche Art uns entgangen sein, aber noch mehr werden sich unter verschiedenen Namen mehrfach beschrieben finden, weil ihre Identität ohne Vergleichung der Originalexemplare oder grösserer Reihen nicht sicher festzustellen war. Eine gründliche kritische Bearbeitung sämmtlicher Weichthiere kann nur die Frucht gemeinschaftlicher Arbeit sämmtlicher Conchyliologen durch viele Jahre hindurch sein; wir wollen nur für eine solche, die Arbeit der Zukunft, einen festen Grund legen. Ist einmal eine, wenn auch mangelhafte und hie und da nicht ganz kritische Zusammenstellung alles Bekannten gegeben, so wird es nicht schwer sein, in Supplementbänden von Zeit zu Zeit die nöthig gewordenen Berichtigungen und Zusätze zu geben und so nach und nach auch ein kritisches Verzeichniss aller lebenden bekannten Arten herzustellen.

Wir haben es für angezeigt gehalten, unseren Plan hier vorläufig dem conchyliologischen Publikum mitzutheilen, und bitten hierdurch die Besitzer von seltenem literarischem Material und Originalexemplaren, uns gütigst unterstützen zu wollen. Den Anfang machen die Gastropoda pectinibranchia siphonostomata, welche etwa vier Bände in Anspruch nehmen werden.

Im Februar 1876.

H. C. Weinkauff. Dr. W. Kobelt.

Zur Fauna von Elsass-Lothringen.

II. Die Fauna von Metz.*)

Von F. Meyer.

Da ich früher, als mir wegen der Erforschung der so interessanten Mollusken-Fauna dieses Gebietes lieb war, meinen Aufenthalt in Metz mit dem in Markirch vertauschen musste, dürfte es gewagt erscheinen, nach nur 14monatlichem Sammeln ein erschöpfendes Bild der dortigen Mollusken-Fauna bieten zu wollen. Da aber einerseits französische Forscher in der Eingangs meines vorigen Artikels erwähnten Literatur die Metzer Fauna behandelten, andererseits vielleicht längere Zeit vergehen dürfte, bis sich wieder Jemand eingehender mit den dortigen Vorkommnissen beschäftigt, erlaube ich mir schon jetzt ein desfallsiges Verzeichniss zu veröffentlichen.

Späteren Sammlern sei darin wenigstens ein Fingerzeig gegeben, an welchen Orten sie hauptsächlich auf Ausbeute zu hoffen haben.

Testacella Cuv.

T. haliotidea Drp. Wahrscheinlich wurde diese Art mit Pflanzen aus dem Süden eingeschleppt und hatte sich dieselbe noch in den vierziger Jahren in den Anlagen des Gärtners Simon in Plantières vorgefunden; ob sie z. Z. noch dort vorkommt, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

1. *Limax List.*

1. L. cinereus List. In Gärten, unter Gebüsch, überhaupt in der Nähe bewohnter Räume und in Weinbergen; in Wäldern wurde diese Art von mir noch nicht gefunden.
2. L. variegatus Drp. Merkwürdiger Weise in meinem

*) Cfr. Nachr. Bl. VII. 1875 p. 8.

Kohlenkeller zahlreich gefunden, obschon anscheinend dort den Thieren keine Nahrung zu Gebote stand.

3. L. agrestis L. Wie überall gemein.
4. L. laevis Müll. Hier und da am Ufer der Mosel und der Mance, auf feuchten Wiesen.

2. *Lehmannia Heyn.*

5. L. marginata Müll. (Holandre).

3. *Amalia Heyn.*

6. A. marginata Drp. (Holandre).
A. gagates Drp. Das Vorkommen dieser, von Holandre angeblich bei Lessy gefundenen Art scheint mir sehr zweifelhaft; möglicher Weise beruht die Angabe auf einer Verwechslung mit L. cinereoniger W., dessen Vorkommen zwar nicht nachgewiesen, aber gleichwohl nicht unwahrscheinlich.

4. *Vitrina Drp.*

7. V. pellucida Drap. Im Walde von Chatel (dem sog. Thal von Monveaux), am Moselufer, im Mancethale.

5. *Hyalina Gray.*

8. H. cellaria Müll. Von den französischen Autoren mit der folgenden Art, mit der sie häufig zusammen vorkommt, verwechselt und zusammengeworfen. Nicht sehr häufig.
9. H. Draparnaldi Beck. Unter Steinen bei Scy, Sablon, St. Julien, Jouy aux arches, Montigny lès Metz.
10. H. nitens Mich. Im Walde von Chatel, am Moselufer.
11. H. nitida Müll. Am Rande der Festungsgräben, namentlich der Lünette „la paté“; bei Scy, an Graben- und Uferrändern.
12. H. crystallina Müll. Am Moselufer, im Mancethale.
13. H. fulva Drap. (Holandre.)

6. *Arion Fér.*

14. A. empiricorum Fér. Gemein in allen Varietäten.
15. A. fuscus Müll. Im Walde von Chatel.
16. A. hortensis Fér. Gemein.

7. *Helix L.*

17. H. pygmaea Drap. (Holandre.)
18. H. rotundata Müll. Gemein bei Scy, St. Blaise, Amanvillers, Ars °/Mosel, Gravelotte, St. Julien etc.
19. H. obvoluta Müll. Im Walde von Chatel, bei Scy, am St. Quentin.
20. H. aculeata Müll. Bei Scy spärlich.
21. H. costata Müll. Bei Scy, Ars °/Mosel, St. Julien, Gravelotte etc.
22. H. pulchella Müll. (Holandre).
23. H. hispida L. Tritt meist in den von Jeffreys als concinna beschriebenen Form auf und findet sich in Gärten, unter Steinen bei Scy, St. Blaise, Jouy aux arches, Amanvillers, Gravelotte, St. Julien, Montigny lès Metz u. s. w.
24. H. sericea Rossm. Spärlich; bei Gravelotte, im Walde von Chatel.
25. H. incarnata Müll. Im Walde von Chatel, bei Gravelotte.
26. H. carthusiana Müll. In meist kleinen Formen gemein am Fusswege zwischen dem französischen Thore und der Wirthschaft au sauvage; dann im Mancethal zwischen Ars und Gravelotte, bei Montigny am Damm des Moselcanals, an den Festungswällen etc. Immer mit den Xerophilen vergesellschaftet.
27. H. fruticum Müll. In allen Hecken gemein; namentlich bei Quelen, Scy, St. Julien, Plantières, Sablon, Amanvillers, Gravelotte; immer dunkle und helle Formen durcheinander.

28. H. Lapicida L. Nach Holandre bei Iussy, Frase und Dornot.

29. H. arbustorum L. Gebüsch an der Mosel bei Montigny, im Mancethale.

30. H. nemoralis L. Ueberall in den Hecken gemein und zwar in den Abänderungen:

00000, 00005, 00300, 00$\widehat{45}$,
00045, 00$\widehat{345}$, 00345, $\overline{1}$2$\overline{345}$,
120$\overline{45}$, 10345, 12$\widehat{345}$, $\widehat{12}$345, 12345.

31. H. hortensis Müll. Sehr gemein in allen Hecken; namentlich bei Scy häufig Blendlinge. Bändervarietäten:

00000, 00300, 00340, 10300,
00045, 00345, 10305, 10345,
12$\overline{345}$, 12345.

var. fuscolabiata. An Gebüschen längs der Bahn gleich hinter dem Bahnhofe von Devant les Ponts am Fusswege nach Woippy; 00000, 00305.

var. roseolabiata. Im Walde von Chatel am Ufer des Chatel-Baches.

var. picea. Einzeln unter der Stammform.

H. adspersa Müll. Holandre führt diese Art aus dem Garten des Kapuzinerklosters in Metz an, wo sie vermuthlich von den Mönchen als Fastenspeise eingeführt wurde. Der nächste sichere Fundort dürfte Colombey südlich von Toul im Meurthe-Departement sein.

32. H. pomatia L. Hie und da in Gärten; durchaus nicht häufig.

33. H. ericetorum Müll. An den trockenen Abhängen des St. Quentin in grossen, den von Sandberger aus der Gegend von Würzburg und Weilheim gerühmten nichts nachgebenden Stücken; ferner an den Wällen, bei Amanvillers, Ars, Gravelotte, am Bahndamme von

Longeville nach Devant lès Ponts, bei Novéant, Gorze, Borny.

34. H. candidula Stud. Meist mit ericetorum und carthusiana zusammen; auch auf den kahlen Höhen bei Novéant in einer sehr kleinen Form.

35. H. costulata Zglr.? Diese Art wurde von den französischen Autoren zuerst als rugosiuscula Mich. angeführt und von mir auch unter diesem Namen versandt. Sie dürfte jedoch, wie auch Holandre in seinem Nachtrage zur Faune de Metz vermuthet, zu costulata gehören, wenn nicht mit ihr identisch sein. Sie findet sich nur an dem Walle des Hornwerkes vor dem Citadellenthore, früher „Fort Rogniat."

8. *Buliminus Ehrb.*

36. B. montanus Drap. (Holandre.)

37. B. obscurus Müll. Bei Scy, St. Blaise, Amanvillers, Gravelotte.

38. B. tridens Müll. Nach Holandre bei Lessy und Rozerieulles; ich fand ein todtes Exemplar am Fort Rogniat.

9. *Zua Leach.*

39. Z. lubrica Müll. Bei Scy, Amanvillers etc.

10. *Azeca Leach.*

40. A. Menkeana Pfr. Sehr selten im Walde von Chatel an den nördlichen Abhängen der Berge.

11. *Acicula Leach.*

41. A. acicula Müll. Am Fort Rogniat.

12. *Pupa Drp.*

42. P. frumentum Drp. Bei Lessy, zwischen Rozerieulles und Gravelotte.

43. P. avena Drp. Am St. Quentin, bei Dornot.

44. P. muscorum L. Sehr häufig bei Scy, St. Blaise, Amanvillers.

45. P. minutissima Hartm. (Holandre).

13. *Vertigo Drap.*

46. V. antivertigo Drp. (Holandre).
47. V. pygmaea Drp. (Holandre).

14. *Sphyradium Hartm.*

48. S. doliolum Brug. Im Mancethale, bei Lessy, Saulny, Vigneulles, Genivaux (Holandre).

15. *Balea Prid.*

49. B. fragilis Drp. Maison neuve: Holandre. Es ist unentschieden, welche Ferme dieses Namens gemeint ist; ich konnte die Art nicht finden.

16. *Clausilia Drap.*

50. C. laminata Mont. Im Walde von Chatel, bei St. Julien, Scy, im Mancethal.
var. albina am St. Quentin und bei Novéant.
51. C. ventricosa Drp. Nach Holandre bei Basse-Montigny und Vallières.
52. C. lineolata Held. Bei St. Julien, Scy, am Moselufer, an ersterem Orten meist mit geschwundenen Gaumenfalten.
53. C. parvula Stud. Gemein bei Scy, St. Blaise, Gravelotte und Gorze.
54. C. dubia Drap. vereinzelt mit der folgenden
55. C. nigricans Pult. Im Walde von Chatel, bei St. Julien, Scy, am Moselufer bei Montigny, bei Gravelotte und Novéant.

17. *Succinea Drap.*

56. S. putris L. Häufig; im Walde von Chatel auf Gebüsch in grossen Exemplaren, dann an den Ufern der Mosel, der Mance, des Chatelbaches etc.
57. S. elegans Risso. Gemein an den Ufern der Mosel und den Festungsgräben.
58. S. oblonga Drap. Bei Amanvillers, Fort Rogniat, Montigny; selten.

S. arenaria Drap. Soll nach den französischen Autoren bei St. Julien vorkommen.

18. *Carychium Müll.*

59. C. minimum Müll. (Holandre).

19. *Limnaea Drap.*

60. L. auricularia Drap. Diese Limnaea entwickelt in dem wasserreichen Gebiete eine grosse Mannichfaltigkeit der Formen Die von Kobelt im 17. Bande der malak. Blätter Taf. 1 Fig. 1 als typisch aufgestellte Form findet sich am ausgeprägtesten in einem Bassin des sog. botanischen Gartens zu Montigny; mehr oder minder nahestehende Formen in allen Moselarmen mit deren Altwassern und zwar immer vermischt mit der etwas weniger häufigen.

var. ampla Hartm., welche sich hauptsächlich in dem rechten, an Montigny vorüberfliessenden Moselarm entwickelt.

Auch eine der var. costellata nahe stehende Form findet sich in einem, ab und zu von der Mosel mit frischem Wasser überschwemmten, dicht mit Algen durchwachsenen moorigem Tümpel.

Hin und wieder findet man in den durch Wasserbauten abgedämmten Lachen kleinere Formen mit flach ausgebreitetem, wohl auch nach aussen umgeschlagenem Mundsaum, welche jedoch, bis auf die Grösse, der Normalform entsprechen.

var. lagotis Schrank und

var. peregro-vulgaris Rossm. Clessin bemerkt in seiner „Mollusken-Fauna der Umgegend von Augsburg", dass je nach dem Wasserstand ein Uebergehen von auricularia var. ventricosa zu vulgaris Rossm. (meiner lagotis Schrank) stattzufinden scheine.

Ich bin in der Lage, einen ähnlichen Fall berichten zu können. (Schluss folgt.)

Die Mollusken der Travemünder Bucht.

(Auszug aus: Die wirbellosen Thiere der Travemünder Bucht.)

Von Heinrich Lenz.

A. Lamellibranchia.

1. Mytilus edulis L., bis 84 Mm. lang.
2. Modiolaria discors L., ziemlich häufig in der Region der rothen Algen.
3. Montacuta bidentata Mtg., selten, im Magen von Platessa vulgaris, bei Niendorf in 10 Faden.
4. Cardium edule L., bis 39 Mm. lang.
5. — fasciatum Mtg., selten.
6. Astarte borealis Chemn. (arctica Gray), in neuerer Zeit mehrfach lebend gefangen.
7. — sulcata da Costa, ebenso.
8. Cyprina islandica L., nicht selten in 10—12 Faden.
9. Tellina baltica L., stellenweise sehr häufig.
10. Scrobicularia piperata Gmel., nicht häufig.
11. — alba Wood, ziemlich häufig, besonders im Magen von Platessa vulgaris.
12. Solen pellucidus Penn., selten.
13. Corbula gibba Olivi, einzeln.
14. Mya arenaria L., reichlich. Mya truncataz wurde nie gefunden.
15. Saxicava rugosa L., selten.
16. Pholas candida L., eine halbe Schale.
17. Teredo navalis L., selten.

B. Opisthobranchia.

18. Aeolis Drummondi Thomps., bis 15 Mm. lang.
19. — rufibranchialis Johnst. 2 Ex.
20. Polycera ocellata Alder et Hancock. 2 Ex.

21. Doris pilosa Müll. 2 Ex.
22. — muricata Müll. 6 Ex.
23. Utriculus obtusus Mtg., nicht selten.
24. — truncatulus Brug., 3 Mm. lang.
25. Odostomia rissoides Hanley, einige Schalen.

C. Prosobranchia.

26. Litorina litorea L., sehr häufig, meist als var. paupercula Jeffr.
27. — obtusata L., weit seltener.
28. — rudis Maton var tenebrosa Mtg., häufig.
29. Lacuna divaricata Fabr., einfarbig, strohfarben, braungebändert, selten einfarbig, rothbraun.
30. — pallidula da Costa, 4 Ex.
31. Rissoa inconspicua Alder, nicht häufig. Jeffreys, dem von unseren Exemplaren vorgelegen haben, zieht dieselben zu der Lovèn'schen Species albella. Nach Vergleichung von typischen Exemplaren von inconspicua Alder und albella Lovèn, welche uns Herr Jeffreys gütigst anvertraut hat, glauben auch wir uns überzeugt halten zu dürfen, dass unsere in Rede stehenden Exemplare mit der R. albella Lovèn übereinstimmen.
32. — octona Nilsson, ziemlich überall bis 4 Faden Tiefe. Wir theilen mit den Herrn Meyer und Möbius und Schwartz von Mohrenstern die Ansicht, dass unsere Art eine ächte Rissoa ist. Herr Jeffreys sieht sie nach ihm vorgelegten Exemplaren als Varietät der R. membranacea an.
33. Hydrobia ulvae Pennant, überall bis 12 Faden Tiefe, bis 5 Mm. lang. — Hydrobia balthica Nilsson betrachtet Jeffreys als eine locale Form der Hydrobia ulvae.
34. — ventrosa Mtg. Unter den Hydrobien der Travemünder Bucht, welche wir Herrn Jeffreys zugeschickt, hat derselbe kürzlich einige Stücke ausgelesen, und als H. ventrosa Mtg. bezeichnet, welche sich durch

geringere Grösse, tiefere Nähte, weit mehr gewölbte Umgänge, mehr kugelig geformte Schlusswindung, weniger spitzen oberen Mündungswinkel, sowie durch das Abstossen der Innenlippe bei ausgewachsenen Stücken und durch eine glasige Schale kennzeichnen.

35. Cerithium reticulatum da Costa, etwa ein Dutzend Exemplare an Steinen.
36. Buccinum undatum L., noch nicht lebend gedrakt.
37. Nassa reticulata L., desgleichen.
38. Fusus (Neptunea) antiquus L., vier Exemplare; das grösste 75 Mm. lang.
39. Neritina fluviatilis var. baltica Nilss. Einzeln auf der Rhede, häufiger im Hafen.

D. Cephalopoda.

40. Loligo breviceps, Steenstr., früher im Archiv der Meckl. Freunde der Naturgesch. 26 p. 104 als L. vulgaris beschrieben, ein Männchen von 30 Ctm. Länge, im Brackwasser der Trave gefangen (auf Taf. 1 abgebildet).

Tausch-Catalog
des Tauschvereins
der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

N. B. Die Preise in Reichsmark per Stück.

Helix	ℳ		ℳ
appressa Say. Ver. St. v. N.-A.	0,40	stenotrema, Raf. V. S. v. N.-A.	0,30
clausa, „ „	0,30	Macrocyclis concava, Say. Ver. St. v. N.-Am.	0,30
coelata, Stud. Dinkelscherben	0,30		
fallax, Say. Ver. St. v. N.-A.	0,40	Verschiedene der im Catalog vom Decemb. angekündigten Helices etc., die rasch abgingen, sind unterwegs, und können jetzt wieder bestellt werden.	
inflecta, Say. „	0,20		
intertexta, Binn. „	0,20		
palliata, Say. „	0,40		
profunda, Say. „	0,20		
Rugeli, Shuttlew. „	0,20		

	ℳ
Clausilia	
pumila, Ziegl. Regensburg	0,25
olympica, Friv. Olymp	0,30
asphaltina, Zgl. Kärnthen	0,20
Rolphii Leach. Mittel-Rhein	0,25
lineolata Held. „	0,20
dubia Drp. v. speciosa. Eifel	0,25
Vitrina	
diaphana, Drp. Dinkelscherb.	0,15
pellucida, Müll. „	0,10
elongata, Drp. „	0,15
Amnicola	
pallida, Hald. Ver. St. v. N.-A.	0,10
Anculosa	
carinata, Brug. V. St. v. N.-A.	0,20
costata, Anth. „	0,20
praerosa, Say. „	0,10
subglobosa, Say. „	0,20
Tryoni, Lewis. „	0,20
tintinabulum, Lea „	0,20
Paludina	
decisa, Say. V. St. v. N.-A.	0,25
ponderosa, Say. „	0,40
rufa, Hald. „	0,30
integra, Say. „	0,20
subcarinata, Say. „	0,20
subsolida, Hald. „	0,20
Melania	
alvearis, Conrad. V.S. v. N.-A.	0,20
aterina, Lea. „	0,10
canaliculata, Say. „	0,20
castanea, Say. „	0,10
Clarkii, Lea. „	0,20
depygis, Say. „	0,20
filum, Lea. „	0,20

	ℳ
gradata, Anth. V. St. v. N.-A.	0,20
lepida, Lea. „	0,20
livescens, Mke. „	0,20
Lyonii, Lea. „	0,20
morifera, Lea. „	0,20
parva, Lea. „	0,20
ponderosa, Anth. „	0,20
porrecta, Lea. „	0,20
robusta, Say. „	0,20
subularis, Lea. „	0,20
Troostii, Lea. „	0,20
unciale, Hald. „	0,20
verrucosa, Raf. „	0,20
virginica, Gmel. „	0,10
Ferner ca. 10 theils bestimmte Species von den Viti-, Samoa- & Cooks-Inseln . .	0,25
Physa	
gyrina, Say. Ver. St. v. N.-A.	0,20
„ v. Hildrethiana „	0,20
heterostropha, Say „	0,20
Valvata	
tricarinata Say. V. St. v. N.-A.	0,10
Planorbis	
bicarinatus Say. V. St. v. N.-A.	0,20
trivolvis, Say. „	0,20
fontanus, Lightf. Dklschrbn	0,10
Limnea	
reflexa, Say. V. St. v. N.-A.	—
Neritina	
danubialis, Ziegl. Donau	0,15
transversalis „ „	0,15
Somatogyrus subglobosus, Say Erie-Can.	0,20
Jo spinosa Lea. V. St. N.-A.	0,30

Sphaerium	ℳ	*Trivia*	ℳ
partumeium, V. St. v. N.-A.	0,20	Childreni, Gray. Paumotu-I.	0,15
simile, Say. „	0,20	californica, „ California	0,15
striatinum, Lam. „	0,20	Solandri, „ „	0,15
transversum, Say. „	0,20	quadripunctata, Gray. Cuba	0,10
		tremeza, Duclas. Kaui	0,15
Pisidium		insecta, Migh. „	0,10
		Risella	
amnicum. Müll. Dnklschrbn.	0,10	tantilla, Gld. Sandwich-I.	0,20
fossarinum, Cless. „	0,10		
Henslowianum, Shep. „	0,10	*Cypraea*	
„ v. pulchrum, Cless. „	0,10		
pallidum, Jeffr. „	0,10	irrorata, Sch. Paumotu	0,80
oder 4 Stück von diesen 5 Sp.		Sowerbyi, Kien. California	0,35
zu 25 Pf.		polita, Robts. Sandw.-I.	0,50

Von den englischen Land- und Süsswasser-Conchylien sind noch 2 Sammlungen von ca. 130 Species, nach Jeffreys bestimmt, mit sicheren Fundorten, 1 bis 5 St. per Species, à 50 Mk. netto zu haben. Desgleichen von englischen Meeres-Conchylien etwa 260 Species zu 100 Mk. netto baar. Obigee ist kaum der halbe Werth, der Eigenthümer wünscht im Ganzen zu räumen.

Schwanheim, bei Frankfurt a. M.

T. A. Verkrüzen.

Literatur-Bericht.

Materiaux pour servir à l'étude de la Faune profonde du Lac Leman. § XV. Mollusques par Mr. le Dr. A. Brot. Lausanne 1874.*)

Es werden aufgeführt: Cyclas cornea, eine einzelne Schale aus dem Genfer, ein lebendes Exemplar aus dem Bodensee, Pisid. amnicum, ein kleines Exemplar aus dem Bodensee, Pisid. lenticulare Normand — von Clessin bekanntlich später als neue Art beschrieben, Valvata obtusa, Limnaea stagnalis in einer zwerghaften Seeform und L. abyssicola n. sp.

Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft. 1874—1875.

p. 61. *Kobelt*, die geographische Vertheilung der Mollusken.

*) Verspätet zugegangen.

Malakozoologische Blätter für 1876. XXIII.

p. 1. *Bergh, Dr. R.*, Neue Beiträge zur Kenntniss der Pleurophillidien. Mit Tafel. Neu: Pl. Vancouveriensis und cygnea.

p. 15. *Pfeiffer, Dr. L.*, Ueber die Gattung Diplommatina Benson.

Lenz, Heinrich, die wirbellosen Thiere der Travemünder Bucht. I. Anhang zu dem Jahresberichte 1874—75 der Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere.

Das Verzeichniss der Mollusken im Nachrichtsblatt siehe oben.

Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. III. 1876. Heft I. Mit zwei Tafeln.

p. 1. *Weinkauff, H. C.*, Beiträge zur Classification der Pleurotomen.

p. 10. *Kobelt, W.*, Catalog der Gattung Turbinella Lam.

p. 30. *Kobelt, W.*, Conchologische Miscellen. Mit Tafel (Helix papilliformis, Nipponensis, peliomphala varr., Balea variegata A. Ad., Pupinella Mindoroënsis A. Ad., irrthümlich als Pupina japonica von Mart. gedeutet.)

p. 38. *Kobelt, W.*, Die Muriciden des rothen Meeres.

p. 61. *Kobelt, W.*, Beiträge zur arctischen Fauna. Mit Tafel. Neu S. Verkrüzeni Kob.

p. 77. *Kobelt, W.*, Catalog der Gattung Cassis Lam.

p. 83. Literaturbericht.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Von Herrn Prof. Metzger: Meyeria albella Dkr. et Metzg.

Von Dr. Kobelt: eine Suite nordamerikanischer Süsswasserconchylien.

Für die Bibliothek eingegangen:

222. Metzger, A., die Nordseefahrt der Pommerania, Crustacea und Molluska. Vom Verfasser.

223. Memoires de la Société malacologique belgique IX. 1874.

Für das Vereinsalbum eingegangen:

Photographieen der Herren Prof. Sandberger, Ed. Lüders, Becker.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 4. April 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

An unsere Mitglieder!

Der Unterzeichnete möchte durch diese Zeilen ein oder das andere unserer Mitglieder anregen, Experimente über die Fortpflanzungsgeschichte der Pulmonaten zu machen. Noch immer ist die Frage nicht mit Sicherheit entschieden, ob Zwitterschnecken sich selbst befruchten können. Sicher constatirt ist nur die Selbstbegattung bei Limnaeus auricularius durch K. E. v. Baer (Müllers Archiv 1835 p. 224). Seit jener Zeit hat Niemand wieder eine derartige Beobachtung angestellt. Auch ist wohl eine solche Selbstbegattung nicht bei den mit Geschlechtscloake versehenen Heliciden, sondern eben nur bei den Limnaeiden möglich, deren Penis weit von der Vagina entfernt liegt. Nicht bekannt ist aber, ob eine solche Selbstbegattung auch zur Selbstbefruchtung führen kann, oder ob der eigene Samen nicht befruchtungsfähig ist. Oken theilte in zuverlässiger Weise Versuche mit (Isis 1817 p. 320) von Limnaeus auricularius, die es sehr wahrscheinlich machen, dass diese Schnecke auch ohne von einem anderen Individuum begattet zu sein, sich fortpflanzen kann. Nicht dasselbe gilt von den Versuchen, die Robin machte (Compt. rend. Soc. Biol. 1849 p. 89 und Compt. rend. 1851 p. 333), weil er nicht die Versuchsthiere aus Eiern züchtete, sondern einfach unausgewachsene junge Thiere nahm. Nun ist es aber eine bekannte Sache, dass

die Geschlechtsreife der Pulmonaten lange vor beendetem Wachsthum des Thieres eintritt, wie das u. a. auch die ausgezeichneten Versuche von Sporleder (Malacozool. Blätter Bd. V, VII, IX) erwiesen haben. Ferner ist bekannt, dass zwischen Begattung und Eierablage nicht etwa nur viele Wochen, sondern selbst mehrere Jahre liegen können. Als entscheidend können daher nur solche Versuche angesehen werden, bei welchen eine einzelne Schnecke (Limnaeus, Helix etc.), sobald sie das Ei verlassen, sofort völlig isolirt in einem besonderen kleinen Aquarium etc. erzogen wird. Am besten würden solche Versuche an mehreren Thieren gleichzeitig, durch eine Reihe kleiner Aquarien anzustellen sein, wobei die strengste Ueberwachung nothwendig, sodass kein Tropfen Wasser aus dem einen Aquarium ins andere überfliesst, und kein anderes Thier hinzukriechen kann. Dabei ist ein genaues Tagebuch über alle einzelnen Beobachtungen zu führen und dasselbe völlig isolirte Thier durch mehrere Jahre zu beobachten. Auch wäre ein zum ersten Male begattetes Thier von da ab durch mehrere Jahre hin zu beobachten, damit man, wenn keine Selbstbegattung stattfindet (wie bei Helix?) weiss, ob das bei einer Begattung aufgenommene Sperma in einer Saison des Geschlechtslebens erschöpft wird, oder ob es mehrere Jahre hindurch im Receptaculum seminis erhalten werden kann, wie bei der Bienenkönigin. Solche Beobachtungen anzustellen (auch bei Valvata) erfordert wenig Mühe, es gehört nur Interesse dazu, und Umstände, die bei mir nicht zutreffen, nämlich ein festes Domicil und eine reichhhaltige Fauna, namentlich an Limnaeiden. Ausser Clessin haben augenblicklich nur wenige unserer Mitglieder solche Fragen im Auge, und doch ist hier ein so unendlich dankbares Feld der Beobachtung gegeben, das leider über der Schalenbeschreibung, gerade in Deutschland, viel zu sehr vernachlässigt wird. In den letzten Decennien waren bei uns

Sporleder und Clessin fast die einzigen, welche noch biologische Studien anstellten, so dass wir auf Carl Pfeiffer und andere treffliche ältere Beobachter zurückgehen müssen, wenn wir über die Lebensgeschichte unserer Schnecken, ihre Nahrung, ihre Feinde, Parasiten und Gewohnheiten Genaueres erfahren wollen. Möchten diese Zeilen, zu denen etwaige weitere Auskunft hinzuzufügen ich gerne bereit bin, einige unserer Mitglieder veranlassen, durch solche Experimente die Wissenschaft zu fördern.

Göttingen, 4. März 1876.

Dr. H. v. Ihering.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Fauna von Elsass-Lothringen.
II. Die Fauna von Metz.

Von F. Meyer.

(Schluss.)

An der hart an dem linken schiffbaren Moselarm gelegenen Wirthschaft „au sauvage“ befindet sich ein Steindamm, welcher nur bei starkem Hochwasser oder wenn die Schleusen bei Ars geöffnet werden, überfluthet wird. Dort fand ich bei meinem ersten Besuche im Juli 1874 eine kleine seichte Wasserlache, in welcher ich ca. ein Dutzend Exemplare einer kleinen, äusserst dünnschaligen Limnaea sammelte. Die Thiere waren offenbar als Laich dorthin geschwemmt worden, Wasser und Futtermangel jedoch der Entwickelung zur var. ventricosa, wie sie sich im Flusse findet, nicht günstig; die meisten derselben erreichten nur die Grösse der var. minor, Fig. 5 der Kobelt'schen Arbeit. In diesem Jahre war dort kein Stück mehr zu finden.

Einige Schritte unterhalb des Wadrineau-Wehres auf der linken Seite des Flusses lag eine, einige Quadrat-

meter grosse seichte Lache mit kiesigem Grunde, welche durchgehends mit Algen dicht durchwachsen war. Hier fand sich die lagotis Schr. mit peregro-vulgaris in grosser Menge und in allen Entwickelungsstufen, die Gehäuse meist derartig mit Algen überwuchert, dass es Wunder nahm, wie die Thiere in dieser Umhüllung überhaupt leben konnten. — Ich habe diese Varietät im Flusse nicht gefunden und halte sie auch nur für eine den localen Verhältnissen angepasste Form von auricularius.

Leider wurde im vergangenen Frühjahre der Tümpel durch die Dorfjungen von der Alge gereinigt, in Folge dessen die Schneken verschwanden; die beiden einzigen noch gefundenen Stücke waren, wenn auch ziemlich klein, doch der typischen Form sehr genähert.

61. L. ovata Drap. In eben solcher Mannichfaltigkeit entwickelt, wie vorige Art und in allen stehenden Wassern und ruhigen Buchten der Mosel.

62. L. peregra Drap. bei Courcelles a. d. Nied, in der Mosel, dem Moselcanale, bei St. Avold etc.

63. L. minutissima Drap. In der Mosel, meistens auf dem Uferschlamm und Steinen sitzend.

64. L. stagnalis L. Die typische Form in der Mosel, die kleine Sumpfform in den Festungsgräben, im Moselcanal und den Moseltümpeln.

65. L. palustris Müll. In den Festungsgräben, namentlich bei der Lünette le paté vor dem Thiebaldsthor, dann in Wiesengräben und in der Mosel.

20. Amphipeplea Nilss.

66. A. glutinosa Müll. Nach den französischen Autoren bei Grange aux dames; ich fand ein unausgewachsenes Exemplar, wahrscheinlich im Moselcanale.

21. Physa Drap.

67. P. fontinalis L. In der Mance (Holandre).

68. P. acuta Drap. Diese in neuerer Zeit auch in Belgien beobachtete Art fand ich in grossen Exemplaren in der Mosel an Steinen und Wasserpflanzen kriechend; später fand ich dieselhe auch in der kleinen, von Draparnaud von Perigord beschriebenen Form zahlreich im Moselcanal. Sie scheint ihre Winterquartiere ziemlich spät zu verlassen, da ich Anfangs Juni noch kein Exemplar entdecken konnte. Nach Morlet soll sie auch bei Neubreisach vorkommen.

22. Planorbis Guett.

69. P. corneus L. Die gewöhnliche Form in der Mosel; in den Gräben an der Lünette le paté eine kleine dünnschalige Sumpfform.
70. P. albus Müll. In einem Bassin des Botanischen Gartens zu Montigny und in der Mosel.
71. P. imbricatus Müll. (Holandre).
72. P. carinatus Müll. In der Mosel, in einem Fischweiher beim Kanalübergang der Bahn von Metz nach Luxemburg.
73. P. marginatus Drap. In Wiesen- und Festungsgräben; besonders zahlreich bei der Lünette le paté.
74. P. vortex L. Zahlreich in der Mosel, bei le paté, in Wiesengräben.
75. P. rotundatus Poir. Bei Courcelles a. d. Nied im Ausflusse des grossen Fischweihers.
76. P. contortus L. Lünette le paté.
77. P. fontanus Lightf. (Holandre).

23. Ancylus Geoffr.

78. A. fluviatilis L. Holandre.
79. A. lacustris L. Holandre.

24. Pomatias Stud.

80. P. septemspirale Raz. Soll im Mancethale und bei Woivre vorkommen.

25. Cyclostoma Drap.

81. C. elegans Müll. An den Abhängen des St. Quentin, am Bahndamm im Walderon Chatel, an der alten Römerstrasse von Rozerieulles nach Gravelotte.

26. Paludina Lam.

82. P. fasciata Müll. Gemein in der Mosel, var bifasciata.

27. Bithynia Leach.

83. B. tentaculata L. In der Mosel und deren Lachen, in Wiesengräben, im Bassin des botanischen Gartens zu Montigny.

28. Paludinella Pf.

84. P. viridis Drap. Nach Holandre bei Genivaux und in der Mance. In letzterem Flüsschen von mir in einem todten Exemplare gefunden.

29. Valvata Müll.

85. V. cristata Müll. An Phryganeen-Gehäusen, im Graben der Lünette le paté.
86. V. piscinalis Müll. In der Mosel.

30. Neritina Lam.

87. N. fluviatilis L. Gemein in der Mosel und Seille; in ersterer fast stets mit stark zerfressenem Gehäuse.

31. Unio Retz.

88. U. batavus Nilss.
89. U. pictorum L.
90. U. tumidus Retz. Alle drei häufig in der Mosel und Seille.

32. Anadonta Cuv.

91. A. cygnea L.
92. A. cellensis Gmel.
93. A. anatina L.
94. A. complanata Zgb. Alle mehr oder minder häufig in den beiden Flüssen Mosel und Seille.

95. A. minima Müll. Diese letztere fast gar nicht bekannte Art glückte mir bei sehr niedrigem Wasserstande in einem lebenden und anscheinend ausgewachsenen Exemplare im rechten Moselarme mit fast stagnirendem Wasser zu finden. — Sie fällt sofort durch ihre Unioartige Form, die die Grösse des gewöhnlichen U. batavus nicht zu überschreiten scheint, durch die dunkel olivengrüne Farbe des Gehäuses und das bläuliche Perlmutter auf.

Das Thier wurde leider nicht aufbewahrt und der hohe Wasserstand des vergangenen Jahres machte ein Suchen auch vom Kahne aus unmöglich.

33. Cyclas Drap.

96. C. rivicola Leach. In der Seille und in namentlich hübschen Stücken in der Mosel.

97. C. cornea L. In den Festungsgräben var. scaldianum Norm. Scheint in der Mosel, namentlich dem rechten, dann im schiffbaren Arme bei St. Julien weit verbreitet zu sein.

98. C. calyculata Drap. (Holandre).

99. C. lacustris Müll. Fort Miolis (Holandre).

34. Pisidium C. Pfr.

100. P. cazertanum Poli? (Holandre).

101. P. obliquum C. Pfr. Bei St. Avold und dem Polygon. (Holandre).

35. Tichogonia Rossm.

102. T. Chemnitzii Rossm. In der Mosel.

Von diesen 102 Arten sind folgende in der französischen Literatur nicht angeführt:

Limax laevis Müll., Hyalina cellaria Müll., H. sericea Rossm., Physa acuta Drap., Paludina fasciata Müll.

Physia acuta, Palud. viridis und Anodonta minima bilden vorderhand die einzige durch die Einverleibung von

Elsass-Lothringen entstandene Bereicherung der deutschen Mollusken-Fauna.

Die geognostischen Verhältnisse anlangend, tritt auf dem linken Moselufer brauner Jura in grosser Ausdehnung auf, während sich Lias auf dem rechten Ufer bis nach Diedenhofen hinzieht. In letzterem eingebettet finden sich zahlreiche Lager eines diluvialen Thones (Löss?) ohne Spur fossiler Vorkommnisse. In geringerer Ausdehnung findet sich Cardinien-Sandstein und Keuper, ohne sichtbaren Einfluss auf die Fauna.

Markirch im Januar 1876.

Helix ammonis, Schmidt.

Kürzlich erhielt ich eine Anzahl lebender Exemplare von H. ammonis aus Oberitalien. Die Thiere hatten sämmtlich ihre Gehäuse mit häutigen Deckeln verschlossen, wie es alle Arten der Gruppe Xerophila zu thun die Gewohnheit haben. Alle diese Deckel, von denen mehrere Gehäuse 2—3 in geringer Entfernung hintereinanderliegend hatten, waren jedoch vollkommen durchsichtig und hatten genau an derselben Stelle einen runden, weisskalkigen undurchsichtigen Flecken. Ich hatte diese Erscheinung weder bei Hel. ericetorum Müll., noch bei Hel. obvia Z., von welchen Arten mir Tausende von lebenden Exemplaren durch die Hände kamen, bemerkt. Auch bei Hel. cespitum, Drap. habe ich Aehnliches nicht beobachtet. Die Lage des weissen Deckelfleckens entspricht der Mündung des Athemloches, wenn sich das Thier ins Gehäuse zurückgezogen hat.

S. Clessin.

Tausch-Catalog
der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

NB. Die Preise in Reichsmark per Stück.

Helix	ℳ
ambrosia, Angas. Admiralität I.	1.—
Boivini, Petit. Admiralität I.	1.75
Lombei, Pfr. „	1.50
bipartita, „ Australien	4.50
Cunninghami, Gray „	7.50
launcestonensis, Rve. „	5.50
caribaea, Weinl. Bahamas	—.50
brachyplecta, Gould. Birman	3.—
discoidalis, (Sophina) „	1.50
rufovirens (Simpulopsis) Moric Brasilien	1.25
Juliana, Gray. Ceylon	3.—
imperator, Montf. Cuba	10.50
Bonplandi, Lam. „	1.—
alauda, Fér. „	1.—
muscarum, Lea. „	—.75
auricoma, Fér. „	-.60-1
Brocheri, Gutier. „	—.70
versicolor, Born. „	—.75
Faunus, Phil. Ecuador	4.—
Ghiesbrechti, Nyst. Guatem.	3.50
platyodon, Pfr. Hainan	1.—
magnifica, Fér. Madagascar	3.—
inversicolor, Fér. Mauritius	-.50-1
argentea, Rve. & var. „	1.25
Rawsonis, Barclay „	1.50
Mauritiana, Pfr. „	—.60
implicata, „ „	—.60
ruffa, var. semifossil „	1.—
sulcifera, Ad. semifos. „	3.—
abax Crosse N.-Caledonien	1.—
coelatura Fér. Reunion	1.20
erinaceus, Pfr. Salomons-I.	3.—
fringilla, „ „	1.20
migratoria, Pfr. Salom.-I.	—.75
tricolor, „ „	1.25
xantocheila, „ „	1.50
Studeriana, Fér. Seychellen.	3.—

NB. Viele der Helices, Bulimi &c. im December-Nachrichtsbl. jetzt wieder da, und mehrere davon im Preise niedriger.

Cyclostoma	
Barclayanum, Pfr. Mauritius	1.50
tricarinatum & var. „	1.—
unbestimmte, „	—.50
filo-striatum, Sow. „	1.20
articulatum, Gray. Rodriguez	1.20
arthriticus, Benson. Birman	5.—
fulguratus, Pfr. „	3.50
Tomocyclus simulacrum. Mexico	1—2
Hybocystis gravida, Bens. Birman	5.60
Pupina arata, Bens. „	1.—

Pupa	
pagoda, Fér. Mauritius	1.50
sulcata, Müll. „	—.60
palanga, Morelet & var. „	—.40
modiola, Fér. & var. „	—.40
mauritiana, Morel. „	—.30
Caldwelli, „ „	—.20
striata-costata, „	—.20
holostoma, „	—.20
teres, Pfr. „	—.30

	ℳ
Bulimus	
auris muris, Moric. Brasil.	1.—
Strangei, Pfr. Australia	1.20
cuneus, „ Ecuador	3.50
Saturnus, „ „	7.50
Binneyanus, „ Guatemala	6.50
sanguineus, „ Mauritius	—.60
Pancheri, Crosse. N.-Caled.	2.50
insignis, Petit. „	2.—
fibratus, Mart. „	3.50
Pseudo-Caledonicus, „	3.50
miltocheilus, Rve. Salom.-I.	3.—
„ grosse, „	4.50
Sancristovalensis, Pfr. „	4.50
Oleacina	
Lattrei, Pfr. Guatemala	5.—
nigricans, „ „	5.—
Vitrina prästans, Gld. Birman	2.—
Auricula gangetica, Bens. Ganges	—.35
Assiminea Francisi, Pfr. Birman	—.35
Melania	
lineata, Gray. Birman	—.80
Arthurii, Brot. N.-Caledonia	—.50
torulosa, Anthony. Tennessee	—.30
scabra, Müll. Seychellen	—.50
Hemisinus Behni, Rve. Brasil.	—.60
Limnaea	
gracilis, Say. Ohio	—.35
catascopium, Say. Erie-Can.	—.10
Unio	
ellipticus, Spix. Brasil.	—.60
fallax, Lea. Georgia V. S.	—.75
Shepardianus, Lea. „	1.50
Kleinianus, „ „	1.50
aquilus, „ „	1.—
intercedens, Lea. Georgia VSt	1.—
hopetonensis, „ „	1.50
obtusus, „ „	1.50
pullatus, „ „	1.50
dolabriformis, „ „	1.80
boykinianus, „ „	2.—
splendidus, „ „ 1.60 bis	2.20
spinosus, „ „ 2.— bis	3.—
Hyria corrugata Lam. Brasil.	1.50
Monocondylaea crebristriata, Ant. Pegu	4.—
Alasmodonta Ellioti, Lea. Georgia	3.—
„ obscura, Anth. New-York	1.—
„ ambigua, Say. Ohio	1.—
Anodonta trapezialis, Lam. Brasil.	1.50
„ cooperiana, Lea. Georgia	1.—
Ampullaria depressa, Say. Georgia	—.80
Castalia ambigua, Lam. Brasil.	2.—
„ lateriquadrata, D'Orb. Brasil.	3.—
Hemicardium dioneum, Sow. Anaa	1.—
„ mundum, Rve. Paumota-I.	1.—
Pecten	
Senatorius, Gmel. Aden	—.80
„ in Schwamm. „	1.—
Spondylus tenuispinosus. Mauritius	1.50
Cytherea sp. Aden	—.80
Circe & Venus, versch. Mauritius	—.50

	ℳ
Cypricardia 2 sp. Maurit.	—.60
Terebratula vitrea Gmel. M. Meer	1.50
Terebratula cubensis Pourt. Golf. Str.	2.50
Zirphaea crispata, L. Calif.	1.20
Waldheimia floridana Pourt. Golf Str.	3.—
Magilus antiquus Mtf. mit Operc. Mauritius	7.50
do. 2 in situ. Chagos	4.—
Umbrella indica, Lm. Maurit.	2.—
Conus pennaceus, Born. „	1.50
„ literatus, L. „	—.80
Oliva guttata, Lam. „	—.30
„ kleine sp. Chagos	—.15
Epidromus Sowerbyi, Rve. Mauritius	4.—
Epidromus obscurus, Rve. Mauritius	1.50
Epidromus maculosus, Lam. Mauritius	2.—
Ranella anceps, Lam. Maurit.	1.20
Calyptrae auricul., Mke. W. I.	—.40
Dolium perdix, L. Maurit.	—.80
Terebra tigrina, Desh. „	—.30
Leptoconchus Lamarkii, „	—.60
„ Robillardi, Desh. „	—.80
„ verschiedene, „	—.80
Tectum sinense, „	1.—
Nassa coronata, Brug. „	—.30
„ conica, Powis „	—.40
Strombus tridentatus, „	—.80
„ gibberulus, var. L. „	—.50

	ℳ
Strombus lentiginosus, mit Operc. L. Maurit.	—.80
Mitra variegata, Rve. „	—.75
„ sphaerulata, Martyn „	1.—
„ coronata, Lam. „	1.—
„ lyrata, „ „	2.20
„ muricata, „ „	—.70
„ flammea, Quoy. „	—.80
„ venustula, Rve. „	—.35
„ tuberosa „ „	—.30
„ angulosa, Küster „	—.80
„ crocata, Lam. „	—.75
„ picta, Rve. „	—.50
„ militaris, Rve. „	—.60
„ exasperata, Chm. „	—.60
„ cucumerina, Lam. „	—.50
„ pellis serpentis, Rve. „	—.60
„ ticaonica, Rve. „	—.60
„ vulpecula, L. v. Ind. Oc.	—.80
„ plicata, Klein. Philipp	—.80
„ adusta, Lm. Ind. Oc.	—.50
„ ferruginea, „ Maurit.	1.—
„ filosa, „ Viti-I.	—.80
„ nucea, Gronov. Süd-See	1.20
„ episcopalis, Lam. Phil.	—.80
Mauritia Barclayi, Ad. Maurit.	6.—
Harpa	
ventricosa, Lm. Maurit.	1.50
conoidea, „ Ceylon	2.—
nobilis, „ Philipp	1.50
minor, Rumph. Ind. Oc.	—.50
sp. nov. Maurit. 2 bis	2.50

Soeben kommen noch an circa 250 Species Mittelmeer-Conchylien, unter denen vieles sehr Interessante; dieselben können einzeln zu meistens bekannten Preisen, oder auch in Reihenfolgen von 50, 100, 150, 200 und 250 Species 1 bis 5 Stück per Species bestellt werden.

T. A. Verkrüzen.

Literatur-Bericht.

Martini-Chemnitz Conchylien-Cabinet, neue Ausgabe.

Lfg. 242. Pleurotoma von *H. C. Weinkauff.* (Neu Pl. gracillima unbekannten Fundortes, caerulea desgleichen.)

Lfg. 243. Neritacea von *Ed. von Martens.* (Neu N. rubicunda von Pontianak, conglobata von Celebes, cryptospira von Labuan).

Lfg. 244. Melania von *Dr. A. Brot.* (Neu M. Sumatrensis, Julieni Desh. mss. von Tonkin, clavaeformis Brot von Borneo, mandarina Desh. mss. von Peking, obesula von Java).

Lfg. 245. Anodonta von *Clessin.* (Neu An. serpentina aus Südamerika, viridana aus Mexico, angustata aus Südamerika, undulifera aus dem nördlichen China).

Memoires de la Société Malacologique de Belgique. Tome IX. Année 1874.

p. 7. *Goyels, Paul*, Observations géologiques et paléontologiques sur les differents depôts rencontrés à Anvers.

p. 33. *Matthew, G. F.*, Note sur les Mollusques de la Formation Post-pliocène de l'Acadie, traduit par A. Thielens. Mit Tafel.

p. 51. *Vincent, G.*, Description de trois espèces nouvelles, provenant de Wemmel (Calyptraea sulcata, Voluta rugosa, Litorina lamellosa). Mit Tafel 2.

p. 55. *Rutot, A.*, Note sur la Découverte de deux Spongiaires des Environs de Bruxelles. (Mit Tafel).

p. 69. *Vincent, G.*, Note sur les Depots Paniseliens d'Anderlecht près de Bruxelles.

Journal de Conchyliologie 1876. No. 1.

p. 5. *Crosse, H.*, Monographie du genre Rhodeu. (Rh. californica wird in Rh. Pfeifferi umgetauft).

p. 24. *Mousson, A.*, Coquilles recueillies par le Mr. Dr. Sievers dans les contrées Transcaucasiques. Notice II. (Neu: Hyalina semisculpta, Fruticicola septemgyrata, Campylaea? Appeliana, Macularia Ghilanica, Petraeus brevior, Chondrus diffusus, Pupilla superstructa, micula, Alinda fasorium, Marpessa Raddei, Cyclostomus caspicus, Vivipara Costae Heldr., sämmtlich abgebildet).

p. 51. *Fischer, P.*, Faune malacologique de la vallée de Cauterets, suivie d'une étude sur la repartition des Mollusques dans les Pyrenées.

p. 85. *Morelet, A.*, sur quelques coquilles inedites ou imperfaitement connues des îles orientales de l'Afrique. (Neu Cyclostoma Du-

pontianum von Madagascar, defloratum subfossil von Bourbon, Planorbis mauritianus von Mauritius).

p. 91. *Fischer, P.*, Description d'un Nudibranche inédit, provenant de la Nouvelle Calédonie, avec le Catalogue des espèces du genre Cerathosoma. (Neu Cer. caledonicum).

p. 94. *Fischer, P.*, Note sur les Helix Buvinieri Michaud, et asturica Pfeiffer. Letzterer Name muss dem ersteren um 13 Jahre älteren, weichen.

p. 95. *Crosse, H.*, Note complementaire sur quelques espèces de Mollusques terrestres, habitant l'île Kauai (îles Hawaii).

p. 99. *Crosse H.*, Note complementaire sur le genre Heterocyclus, sur les conditions d'existence et sur le place qu'il doit occuper dans la méthode.

p. 102. *Crosse, H.*, Diagnosis Ampullariae novae Guyanae Gallicae incolae. (A. Schrammi).

p. 102. *Munier-Chalmas, E.*, Mollusques nouveaux des terrains paléozoiques des environs de Rennes. (Oriostoma Barrandei nov. gen. et spec., Naticopsis Sirodoti, Littorina Hermitei, Murchisonia Delagei, Pleurotomaria Larteti, Tentaculites Velaini, Adranaria Tromelini nov. gen. et sp., Adr. Crossei, Lyrodesma gallica, Lebesconti, Sacheti, Cardiolaria Barrandei nov. gen. et sp., Modiolopsis Heberti, Edgelli, Zeizneri; Grammisia armorica, Hallei, Lyelli, Murchisoni; Modiolopsis Delagei).

p. 109. *Brusina, Sp.*, Description d'espèces nouvelles, provenant des terrains tertiaires de Dalmatie. (Melanopsis camptogramma, ostrapsen, Prososthenia decipiens, Fossarulus moniliferus, armillatus, Neritina Sinjana).

Ihering, Dr. H. von, über die Ontogenie von Cyclas und die Homologie der Keimblätter bei den Mollusken. — In Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie Bd. 26. p. 414.

Das von *Leydig* beschriebene Wassergefässsystem im Fusse von C. cornea wird für nicht existirend erklärt; im Uebrigen bestätigt der Verfasser die Angaben von Leydig und Stepanoff und bestreitet entschieden die von Ray Lankester. In einer Anmerkung erwähnt derselbe, dass nach seinen Untersuchungen der Typus der Mollusken in drei Phylen aufgelöst werden muss, von denen einen die Lamellibranchien bilden, während die anderen theils von Gliederwürmern abstammen (Arthrocochliden), theils von Plattwürmern (Platycochliden). Eine eingehende Begründung dieser

Ansicht aus der Feder des Verfassers finden unsere Leser im zweiten Hefte des Jahrbuchs.

Neumayer, N. und Paul, C. M., die Congerien- und Paludinenschichten Slavoniens und deren Faunen; ein Beitrag zur Descendenz-Theorie. Mit 10 Tafeln. Abh. k. k. Reichsanstalt VII. Heft 3.

Eine äusserst interessante Arbeit, welche auf reiches Material und sorgsame Untersuchung der Schichten gestützt es unternimmt, die Entwicklung einer jeden Form durch verschiedene Schichten zu verfolgen. Wir werden eine eingehendere Besprechung in den Jahrbüchern bringen.

Neumayer, M., über Kreideammonitiden. — In Stgsb. k. Acad. Wiss. vol. LXXI. 1875. Mai.

Annual Report of the Museum of Comparative Zoology in Cambridge for 1875.

Wir entnehmen diesem Bericht die Notizen, dass das Museum die Sammlung des verstorbenen Pease ankaufte, sowie dass Herr Temple Prime demselben seine classische Sammlung von Corbiculiden zum Geschenk machte.

Bulletino della Societa malacologica italiana. Vol. I. 1875. Fasc. II.

p. 97. *Adami, G. B.*, Molluschi raccolti in Val di Caffaro nell' Agosto del 1840.

p. 99. *Seguenza, G.*, Studi Paleontologici sulla Fauna Malacologica dei sedimenti depositatisi a grandi profondita.

p. 125. *Cesati, Vincenzo*, Molluschi raccolti nel R. Orto Botanico in Napoli.

p. 129. *Benoit, Luigi*, Catalogo delle Conchiglie terrestri e fluviatili della Sicilia e delle Isole circostanti.

Fascicolo III (Schluss).

p. 164. *Pini, Napoleone*, Specie nuova (Claus. Spreafici).

p. 166. *Tommasi, A.*, Cataloge dei molluschi terrestri e fluviatili vivente nel territorio di Castelgoffredo.

Todes-Anzeige.

Nach einer soeben anlangenden Mittheilung hat die Conchylienkunde einen schweren Verlust erlitten. Am 14. April starb zu Bamberg

Herr **Dr. Carl Küster,**

der Herausgeber der zweiten Auflage des Martini-Chemnitz. Wir verlieren in ihm jedenfalls den genauesten Kenner der europäischen Clausilien, denen er bis in die letzten Tage seines Lebens unermüdete Aufmerksamkeit schenkte, wie eine vollendet vorliegende und hoffentlich demnächst erscheinende grössere Arbeit über die dalmatinischen Clausilien beweisen wird. Noch vor wenigen Wochen, wo ihn seine letzte Krankheit hoffnungslos niederwarf, erhielt der Schreiber dieses von ihm die Zeichnung einer japanesischen Clausilie, welche im Jahrbuch erscheinen und beweisen wird, dass sein Auge noch immer so scharf und seine Hand so sicher war, wie zu der Zeit, wo er die Clausilien für das Conchylien-Cabinet zeichnete, Figuren, deren Treue selbst von Rossmässlers drittem Bande nicht übertroffen wird.

Sein Andenken wird in Ehren bleiben! K.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Schabe-Expedition.

Unseren Vereinsmitgliedern zur Nachricht, dass Herr T. A. Verkrüzen in diesem Sommer im Auftrage der Senckenbergischen Gesellschaft Neufundland und die grosse Bank nach Conchylien durchforschen wird. Derselbe wird in der zweiten Hälfte des Mai abreisen und 2—3 Monate in Neufundland zubringen. Die Ausbeute kommt, wie die seiner vorigen Reise, der Sammlung der Senckenbergischen Gesellschaft, unserer Normalsammlung, zu Gute.

Neue Mitglieder:

Herr *Dr. jur. O. Schlemm* in **Rastenburg**, Ostpreussen.

Wohnungsveränderung.

J. T. Marshall Esquire Portland Cottage, Portland place, North Clapham road ***London.***

Berichtigung.

Der Name des Herrn Fr. Borcherding ist in unserer letzten Nummer fälschlich Berckerding angegeben worden.

Für das Vereinsalbum eingegangene Photographien:

Von den Herren *Meyer* — Markirch, *Koch* — Güstrow, *Fromm* — Schwerin, *Rud. Bergh* — Kopenhagen.

Mittheilungen und Anfragen.

Der Unterzeichnete wünscht Arten der Gattungen Nassa und Mitra in Tausch zu erwerben und bietet namentlich europäische Land- und Seeconchylien, sowie nordamerikanische Süsswasserconchylien dagegen.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Anzeigen.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 5. Mai 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Ueber das Verhalten der Bändervarietäten von Helix hortensis M. und Helix nemoralis L. bei der Fortpflanzung.

Von Hermann Seibert.

Um diese, meines Wissens bis heute noch offene Frage einer Lösung entgegen zu führen, habe ich mit verschiedenen Variationen dieser beiden Tacheen Züchtungsversuche angestellt. Leider kann ich aber nur von zwei geglückten Ergebnissen berichten. — Im Jahre 1872 brachte ich mehrere Exemplare von Helix hortensis M., und zwar fünfbänderige der gelben Farbenreihe, in einen abgeschlossenen Glasbehälter. Sie legten in demselben Jahre noch Eier, welche auch ausgingen. Diese durften mir aber nicht dienen, weil die vorausgegangene Begattung möglicherweise mit anderen Variationen stattgefunden haben konnte. Ich beseitigte deshalb sämmtliche Jungen. Die zum Versuche bestimmten alten Thiere, mit starkem, völlig ausgebildeten Gehäuse und kräftig entwickelten Binden, hielten normalen Winterschlaf und legten im folgenden Jahre (im Juli 1873) wieder Eier. Die in der Gefangenschaft stattgehabte Begattung entging meiner Beobachtung. Am 18. Juli krochen die Jungen aus. Beim Auskriechen ist das Thierchen weisslich, die Schale aber schon etwas schwach gelblich

gefärbt. Von Bänderandeutung ist aber noch keine Spur auf der Embryonalwindung zu sehen. Nach kurzer Zeit, wenn das Thierchen sein Gehäuse weiterbaut, beginnen die Binden, anfangs sehr verwaschen, undeutlich, sich zu zeigen. Bei sämmtlichen von mir beobachteten Nachkommen der fünfbänderigen hortensis trat das dritte Band, vom Wirbel her gezählt, zuerst auf. Die übrigen Bänder folgten dann bei den einzelnen Stücken in von einander abweichenden Reihenfolgen, wie nachstehender Entwickelungsgang bei den am Leben gebliebenen Thieren zeigt.

a. Zuerst Band 3, nach mehr als einem halben Umgang 1 und 2, dann das breiteste 4. und zuletzt Band 5.
b. Zuerst Band 3, dann 4, 1, 2, 5.
c. Zuerst Band 3, dann fast gleichzeitig 1, 2 und 4, 5.
d. Zuerst Band 3, dann gleichzeitig 1 und 4, später 2 und zuletzt 5.

Im Wachsthum hielten die Thierchen nicht gleichen Schritt mit einander, obwohl sie zusammen lebten und reichlich mit Mehl gefüttert wurden. Im Sommer des Jahres 1874 erlangte der Gehäusebau seinen normalen Abschluss. Alle Gehäuse hatten fünf Bänder und die gleiche gelbe Farbe mit den Eltern, erreichten aber deren Grösse nicht.

Ein gleichzeitig angestellter Versuch mit einigen Helix nemoralis L., Bändercombination 003,45 der fleischfarbenen Reihe, ergab bei den Nachkommen vom 2. Jahre der Internation, dass auch hier Band 3 zuerst auftrat, dann 5 und zuletzt Band 4. Nur bei einem Exemplar erschien Band 4 etwas vor dem 5. Bei den meisten begann das Band 4 erst auf dem 3. bis 4. Umgang. Die Farbe der Gehäuse war die gleiche wie bei den Eltern.

Wenn nun auch die Resultate dieser beiden Zuchtversuche für die Erblichkeit der Bänderverhältnisse und der

Farben der Gehäuse sprechen, so könnte immerhin eingewendet werden, dass vorliegendes, als vereinzeltes Ergebniss, nur ein zufällig positives sei und dass fortgesetzte Züchtung auch zu einem negativen führen kann. Ein unantastbarer Beweis der Erblichkeit ist schwer, in gewissem Sinne vielleicht gar nicht zu erbringen, während ein oder doch wenige negative Züchtungsresultate schon das Gegentheil, die Nichterblichkeit, beweisen. Freuen sollte es mich, wenn obige Publication die Veranlassung zu recht vielen Züchtungsversuchen wäre. Die verschiedensten Fragen harren noch auf ihre Lösung.

Helix tenuilabris Braun, in Südbayern lebend vorhanden.

Die Hochwasserfluthen sind für die Conchyliologen insofern sehr günstig, als sie gewissermassen dem Sammler das Geschäft erleichtern und die Conchylien aus dem ganzen Flussgebiete des jeweiligen Flusses oder Stromes zusammenschwemmen. Die leichten, leeren Gehäuse werden schwimmend mitgeführt und erst nach langem Wassertransport mit anderen schwimmenden Pflanzentheilchen am Ufer in sehr grossen Mengen abgesetzt. Je grösser der Fluss oder Strom ist und je weiter von seinem Ursprunge entfernt diese Auswurfstoffe sich absetzen, desto reichlicher sind sie mit Conchylien gemengt. Zum Beweise, wie weit Einzelne transportirt werden, möge die Thatsache dienen, dass Helix edentula Drap, die sich im Bereiche des Flussgebietes der Donau nur in den Alpen findet, sogar im Auswurfe bei Regensburg vorkommt.

Ich habe nach dem Rücktritte des im eben abgelaufenen Frühjahre so lange Zeit anhaltenden Hochwassers der Donau grosse Mengen von Mollusken gesammelt, welche ein ziemlich vollständiges Bild der Fauna des oberen Donauthales abgeben und über die ich später eingehender

berichten werde. Für jetzt beschränke ich mich darauf, die Mittheilung zu machen, dass unter diesen Conchylien *H. tenuilabris* Braun ist, welche in Deutschland bisher nur in pleistocänen Ablagerungen gefunden wurde. Die dieser Schnecke sehr nahe verwandten Hel. pulchella und costata sind im Auswurfe ungemein zahlreich vertreten und excelliren mit Pupa muscorum und Cionella lubrica vor allen anderen Species an Individuenzahl. Unter etwa 300 Exemplaren der beiden genannten Schwesterspecies habe ich 26 Exemplare von H. tenuilabris gefunden, die durch ihr frisches Aussehen sich als recent ausweisen. Dieselbe Schnecke habe ich fast gleichzeitig im pleistocänen Löss entdeckt. Da mir der erste Fund von besonderer Wichtigkeit erschien und mir namentlich darum zu thun war, volle Sicherheit über deren Identität mit den Originalen Braun's zu erhalten, habe ich Exemplare von Hel. tenuilabris Herrn Professor Sandberger zur Prüfung mitgetheilt und dessen Bestätigung erhalten.

Regensburg, im April 1876.

S. Clessin.

Kleine geographische Bemerkungen.

Von E. v. Martens.

1) *Cuming's Caracas.* In den Fundortsangaben der von Cuming gesammelten Conchylien, wie dieselben von Broderip und Sowerby, Reeve u. s. w. mitgetheilt werden, findet sich sehr oft ein Caracas oder Bay of Caracas genannt, oft für dieselbe Art zusammen mit andern Orten an der Küste des stillen Oceans. Schon Shuttleworth notitiae mal. S. 18 hat mit Recht geschlossen, dass dieses nicht die bekannte Hauptstadt von Venezuela sei, welche überdies nicht dicht an der Küste liegt, auch keiner Bai ihren Namen gibt, sondern irgend ein kleiner unbekannter Ort

an der Küste des stillen Oceans sein müsse. Ebenso haben Weinkauff (Conus S. 210) und Kobelt (Turbinella S. 58) daran Anstoss genommen, und letzterer kam zu derselben Vermuthung, wie Shuttleworth. Bis jetzt war dieser Ort aber noch nicht nachgewiesen. Es liegt nun aber an der Westküste von Ecuador, zwischen Cap St. Francisco und Cap St. Lorenzo, in etwa $^1/_2{}^0$ südlicher Breite eine kleine Bai, welche auf einigen Karten Caraques, auf andern (z. B. dem Kiepert'schen Handatlas von 1873) Caracas genannt wird (vielleicht von Caraque, einem früher wenigstens bei den Portugiesen vielgebrauchter Ausdruck für eine Art von Seeschiffen). Dass dieses die von Cuming gemeinte ist, ergibt sich auch daraus, dass sie nahe an andern Oertlichkeiten liegt, welche durch Cuming's erste Reise vielgenannte Fundorte für Südseeconchylien geworden sind, wie Isla de la Plata und Punta S. Elena (nicht Insel S. Elena, wie Kobelt Turbinell. S. 53 sagt), beide etwas südlich von Cap S. Lorenzo. Cuming machte jene Reise, wenn ich mich mündlicher Mittheilungen recht erinnere, als Seemann auf einem Handelsschiffe, er konnte also damals nicht wohl über den Isthmus von Panama hinüber nach der Küste von Venezuela kommen. Wir dürfen also nicht die Angabe „Caracas" für Südseeconchylien als unrichtig verdächtigen, sondern müssen nur die Deutung auf das bekanntere Caracas in Venezuela zurückweisen.*)

2) *Conus Omaicus.* Die Insel Oma, nach welcher der erstere benannt ist, gehört nicht zur Gruppe der Bandainseln, wie Weinkauff Jahrb. I. S. 246 und 297 angibt, sondern ist eine früher mehr als jetzt gebräuchliche Benennung derjenigen Insel unmittelbar westlich von Amboina, welche gegenwärtig nach ihrem Hauptort Haruku (holländisch

---

*) Reeve schreibt übrigens an mehreren Stellen ausdrücklich: Caraccas, West-Columbia. (Red.)

Haroekoe) genannt wird; zusammen mit Saparua (Honimoa) und Nusalaut bildet sie die bei Rumph öfters angeführte Gruppe der „Uliasser“ oder Liasser'schen Inseln.

3) *Conus Nussatella.* Nusa-tello, nach welchen Conus Nussatella L. benannt wurde, ist eine kleine Insel im Grenzgebiet zwischen den Molukken und Neu-Guinea, westlich von den Keyinseln, südlich von Goram und Bun, nördlich von Timor-laut; der Artname wäre richtiger Nusatellanus, oder wenigstens Nusatella mit einem s zu schreiben.

4) *Conus Genuanus.* Dieser Name, obwohl von Linné herrührend und allgemein angenommen, beruht doch wohl auf einem Missverständniss. Schynvoet bei Rumph, holl. Ausgabe S. 108 nennt sie „de geneesche toot“; in der deutschen Uebersetzung S. 83 ist das mit „die Guinesische Tute“ wiedergegeben und wahrscheinlich mit Recht, denn es ist eine westafrikanische Art. Auch bei Argenville und bei dem Holländer Seba wird sie la Guinée und Voluta guineensis genannt. Es müsste dann im holländischen Text ein u durch Schreib- oder Druckfehler ausgefallen sein. Auf Genua lässt sich die Benennung nur sehr gezwungen als Witz beziehen, indem Genua in früherer Zeit als Seemacht auch seine Admirale hatte, doch liegt es ziemlich ausserhalb des Gesichtskreises der holländischen Conchylienliebhaber. Leider existirt schon ein anderer ziemlich bekannter Conus Guinaicus, so dass wir Genuanus wohl vorerst beibehalten müssen.

5) *Nerita Peloronta.* Rumph sagt von einer Nerita (wahrscheinlich polita L.), sie finde sich mehrentheils auf Poeloron oder andern Inseln von Banda, daher man sie auch Poeloronchen (Poelorontje) nenne. Pulo Ron ist in der That eine Insel der Bandagruppe. Spätere Conchyliologen haben daraus Peloronta gemacht, den Namen aber auf eine westindische Art übertragen, welche Rumph unmöglich gemeint haben kann, so namentlich Linné, und Oken

hat gar einen Gattungsnamen Peloronta gemacht. Für die Westindierin, den „blutigen Zahn", früherer Liebhaber ist nun aber diese Benennung offenbar sinnlos oder falsch. Leider haben wir keinen andern Namen für diese wohlbekannte Art als etwa N. dens sanguinis Recl., was doch etwas schwerfällig ist.

6) *Rumph* und *Schynvoet.* Rumph's amboinische Raritätenkammer wird allgemein mit Recht als wichtige Quelle für die Conchylien des indischen Archipels, namentlich der Molukken, betrachtet, da er selbst auf Amboina lebte und starb. Aber man muss, um ihm nicht Unrecht zu thun, sorgfältig unterscheiden, was von ihm selbst herrührt und was in Holland von den Herausgebern dazu gethan wurde. Es ist das aus dem Text leicht zu ersehen, da die Zuthaten hier nur in Form von Anmerkungen erschienen. Auf den Tafeln sind in der Regel die zu Rumph's Text gehörigen Abbildungen mit Buchstaben, die zu den Zusätzen gehörigen mit Nummern bezeichnet, doch nicht ausnahmslos, so betreffen die Abbildungen der Oliva-Arten auf Tafel 39 Nr. 1—8 den Rumph'schen Text und umgekehrt alle Figuren von Tafel 34 und 49 nur in Holland gemachte Zusätze, obgleich sie mit Buchstaben versehen sind. Diese Zusätze, von Schynvoet, sollen nicht etwa die indische Fauna vervollständigen, sondern überhaupt interessante Cabinetstücke, welche in einer guten Conchyliensammlung nach damaligen Begriffen nicht fehlen durften, geben, ohne Rücksicht auf ihr Vaterland, enthalten daher neben manchem Indischen auch einiges aus andern Meeren, z. B. Tafel 48 Fig. 10 die europäische Isocardia cor, Fig. 6 das westafrikanische Cardium costatum. Auf eine andere Vorsicht, welche in kritischen Fällen für das richtige Verständniss der Rumph'schen Angaben zu beobachten ist, habe ich schon früher Mal. Blätter 1863 S. 128 und Ostasiatische Landschnecken S. 100 aufmerksam gemacht, nämlich die-

jenige, die Figuren der holländischen Originalausgabe zu vergleichen. In der deutschen Uebersetzung hat Chemnitz, wie er selbst in der Vorrede mittheilt, dem Kupferstecher Conchylien aus seiner eigenen Sammlung mit nach Hause gegeben, um Fehler und Undeutlichkeiten der Originalbilder zu vermeiden und manche auch in anderer Stellung zu zeichnen. Dadurch sind nun allerdings öfters bessere Abbildungen geliefert worden als im holländischen Originale, aber zuweilen eben auch andere, wir haben nicht mehr die Sicherheit, die von Rumph gemeinte Art vor uns zu haben; so ist z. B. Fig. T auf Taf. 30 in der holländischen Ausgabe deutlich Cerithium (Potamides) sulcatum Brug. und auf diese Brackwasserart passt die Angabe im Text, dass es an den Wurzeln der Manglebäume lebend. In der deutschen von Chemnitz besorgten Ausgabe ist aber dafür eine ganz andere Art, ein ächtes meerbewohnendes Cerithium dargestellt.

7) Eine Insel Elisabeth oder nach englischer Orthographie Elizabeth (Kobelt Turbinella S. 64) existirt im grossen Ocean mindestens dreimal, erstens in der Gruppe der Galapagos, gegenüber der Westküste des tropischen Amerikas, zweitens unter den Paumotus oder jetzt Tuamotus im eigentlichen Polynesien (Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde V. S. 346) und drittens bei Neu-Britannien. Als Fundort für Turbinella armata Brod. dürfte wahrscheinlich die erstgenannte anzunehmen sein.

Eine deutsche Excursionsfauna.

Nur wer selbst in Verlegenheit war, seine gesammelten Mollusken zu bestimmen, weiss, mit welchen Mühen dies möglich ist. So vorzüglich auch ältere Werke, wie Sturm's Fauna, C. Pfeiffer's Naturgeschichte, Rossmässler's Iconographie auch sind, so fehlen doch in denselben nicht nur

eine ziemliche Anzahl selbst der gewöhnlichen Arten, sondern diese Werke sind auch nur mehr antiquarisch und zu hohen Preisen zu bekommen. Unter den neueren Localfaunen sind zwar mehrere recht gute Werke, wie z. B. Kobelt, Fauna von Nassau, Slavik, Fauna von Böhmen, Lehmann, Fauna Stettins, Stein, Berlins Schnecken und Muscheln u. s. w., aber diese Faunen erstrecken sich gleichfalls nur auf eng begrenzte Gebiete und entbehren deshalb eine Menge oft anderorts gewöhnlicher Arten, die zufällig auf den behandelten engen Raum fehlen. Ich habe an mir selbst und andern die Erfahrung gemacht, dass der Mangel eines zum Bestimmen der Funde ausreichenden Handbuches oft genug die Ursache wird, das Sammeln zu vernachlässigen oder ganz zu unterlassen.

Die Erwägung dieser Verhältnisse haben mich bestimmt, an Zusammenstellung einer Excursionsfauna zu gehen, die für die innerhalb der jetzigen Grenzen des deutschen Reiches gemachten Funde ausreichen soll. Logisch richtiger wäre es freilich gewesen, zuerst eine umfassende kritische Molluskenfauna für Deutschland zu bearbeiten, wie sie England in Jeffreys' Brit. Conchology, Frankreich in Moquin-Tandon, histoire naturelle etc., die drei nordischen Reiche in Westerlund's Fauna molluscorum Sueciae etc. bereits besitzen. Eine Excursionsfauna hätte dann gewissermassen ein Auszug aus diesem grösseren Werke sein müssen. Es war mir aber darum zu thun, gerade dem Sammler möglichst bald beizuspringen, um damit zum Sammeln anzuspornen, und diese Rücksicht schien mir wichtig genug, um den umgekehrten Weg einzuschlagen. Gar manche Art liegt noch im Argen und es bedarf der eingehendsten Untersuchungen, um sie festzustellen und aufzuklären. Derartige Dinge gehören freilich nicht in eine Excursionsfauna, die nur das enthalten soll, was zur Bestimmung der Funde nöthig ist. Wenn ich daher für

dieselbe doch die Resultate neuerer kritischer Untersuchungen benutze und damit manch tiefen Schnitt in Althergebrachtes vollführe, so behalte ich mir die eingehendere Motivirung solchen Vorgehens für andern Orts niedergelegte Aufsätze vor. Ich hatte vorzugsweise im Auge, dem Sammler das Bestimmen der Funde zu ermöglichen, und habe Alles gethan, ihm dies Geschäft möglichst zu erleichtern. Wissenschaftlichen Ballast habe ich nur insoweit aufgenommen, als es mir unumgänglich nöthig schien, um unter mehreren Namen circulirende Arten als gleiche Species erkennen zu können. Dagegen wird jede Art durch in den Text gedruckte Holzschnitte abgebildet sein und auch von vielen Varietäten sind Abbildungen beigegeben. Wenn irgend möglich, habe ich in Uebereinstimmung mit den obengenannten grösseren Werken die Speciesnamen angenommen und nur wo es mir zur vollen Klarheit unbedingt nöthig schien, habe ich neuere Namen angewandt, weil ich dem Grundsatze huldige, dass der Sicherheit in Erkennung der jeweiligen Art selbst einseitige Prioritätsrücksichten weichen müssen, denn die Arten werden nicht wegen der Autoren benannt, sondern wegen des Studiums der Natur, welcher Rücksicht gegenüber jeder Personencultus zurücktreten muss.

Meine Sammlung, die durch Sendungen aus allen Theilen Deutschlands jede Art von einer ziemlichen Anzahl Fundorte enthält, hat mir das wesentlichste Material für das Buch geliefert. Ausserdem habe ich die Normalsammlung in Frankfurt durch unsern freundlichen Herrn Secretär Dr. Kobelt und jene des Berliner Museums durch Herrn Dr. v. Martens mehrfach benutzt; Originale der Autoren Held, Küster, Westerlund, Normand, Jeffreys, Rossmässler, Scholz und selbst C. Pfeiffer's lagen mir zum Vergleiche vor, und wo es mir nicht möglich war, von einzelnen kritischen Arten Originale zu sehen, war ich wenigstens be-

müht, dieselben von ihren classischen Fundorten zu bekommen. Ausserdem haben mich mehrere Herren unserer Gesellschaft dadurch unterstützt, indem sie mir Mittheilungen ihrer Funde machten und die Durchsicht derselben gestatteten. Ich sage allen diesen Herren hier meinen besten Dank. Wenn ich aber zugleich die Bitte anfüge, mir ihre Funde auch ferner mittheilen zu wollen, so möge dies als Beweis gelten, dass ich das Buch nicht als völlig abgeschlossen betrachte. Ich hoffe im Gegentheile durch weitere Mittheilungen in den Stand gesetzt zu werden, Fehler verbessern und die Molluskenfauna Deutschlands so darstellen zu können, dass jeder mit dem Werkchen vollständig ausreicht und dass der Formenkreis der einzelnen Arten nach allen Richtungen genau gezogen werden kann. Bezüglich der Begrenzung des Gebietes, dem Plane des Buches und der Behandlung der Varietäten verweise ich auf dessen Einleitung.

Die „deutsche Excursionsmolluskenfauna“ wird in 4 Lieferungen à 9—10 Bogen erscheinen. Die erste Lieferung ist bereits ausgegeben, die übrigen werden binnen Jahresfrist folgen; die zweite noch im Laufe des Sommers ausgegeben werden können. Die Verlagsbuchhandlung von Bauer & Raspe in Nürnberg hat Alles aufgeboten, gute Holzschnitte herstellen zu lassen, und war überhaupt jeder Zeit bemüht, den Wünschen des Verfassers gerecht zu werden. Der Preis der 1. Lieferung ist 2 Mk. 50 Pfg.; die Verlagsbuchhandlung wird den Mitgliedern der Gesellschaft bei Francoeinsendung des Betrages in baar oder Briefmarken dieselbe direct franco unter Kreuzband zusenden. — Möge das Büchlein seinen Zweck erfüllen und möge der Kreis seiner Freunde ein recht grosser werden.

Regensburg, im April 1876.

S. Clessin.

Planorbis centrogyratus.

Nur weil es mir eine Pflicht gegen die Mitglieder dieser Gesellschaft ist, wünsche ich einen kleinen Platz im Nachrichtsblatt für nachstehende Zeilen zu bekommen.

Am selben Tage, als ich im Blatt Nr. 2 d. J. die Bemerkungen von meinem gelehrten und hochverehrten Freunde Prof. Gredler bei meinem *Plan. centrogyratus* kennen lernte und seine Aufforderung erhielt, ihm die Originalien meiner neuen Art zuzusenden, beeilte ich mich natürlicherweise seinem Wunsche nachzukommen, obwohl ich wusste, dass es ihm unmöglich sei, sein Versprechen S. 20 zu halten, mir „mit reichen Procenten instructiver Uebergänge (zu Pl. rotundatus) zu retourniren.“ Heute habe ich das Vergnügen gehabt, die Antwort zu erhalten, aus welcher ich einen kleinen Auszug mittheilen muss: „Geehrter alter Freund! .... Ich bedaure meine Bemerkung im Nachrichtsblatt, es Ihnen überlassend, allenfalls weiteren Gebrauch von Nachstehendem zu machen. Ihr Thier ist nicht ein überwüchsiger rotundatus, wie ich vermuthete; hat vielmehr durch seinen scharfen Kiel Aehnlichkeit mit einem Planorbis der Po-Gegenden, den die Italiener als „nummulus“ (weiss nicht welchen Autors) versenden. Indess steht auch dieser dem rotundatus so nahe, dass er nicht wohl davon getrennt werden darf. Ihr centrogyratus aber scheint mir ebenso wenig von vortex zu trennen zu sein, und verhält sich zu diesem wie ungefähr rotundatus zu „nummulus“, d. h. er hat den Kiel noch nicht so schneidig, weil oberhalb der rinnige Absatz nicht so völlig ausgebildet ist, wie bei alten Individuen. Ich besitze ein ähnliches Ding aus Siebenbürgen, durch Stentz als „aus Z.“ erhalten; nur dass meines vielleicht noch mehr an vortex herantritt.“ Dass mein Pl. centrogyratus der

Vortex-Gruppe zugehört und also dem Pl. vortex am meisten gleicht, habe ich selbst bei der Beschreibung desselben gesagt, dass er aber in dieser Gruppe eine selbständige Art bilden werde, wird, meine ich, jeder Unbefangene finden, der die Unterseite des Gehäuses mit ihren hohen, cylindrisch-convexen Windungen und den breiten, anders gebildeten letzten Umgang beachtet, und der weiss, dass aller Pl. vortex „die Umgänge unten ganz platt und die Unternaht kaum geritzt“ hat.

Ronneby, den 20. Mai 1876.

C. A. Westerlund.

Literatur-Bericht.

Neumayer, Dr. M., und Herbich, Franz, Beiträge zur Kenntniss fossiler Binnenfaunen. VII. Die Süsswasserablagerungen im südöstlichen Siebenbürgen. Mit 2 Tafeln.

Es schliesst sich diese neue Arbeit über die tertiären Süsswasserschichten des Wiener Beckens würdig an die früheren des fleissigen Verfassers an und weist wieder für verschiedene Formen die Abstammung von älteren Arten nach. In Bythinia labiata wird eine Zwischenform zwischen Bythinia und Emmerica (Pal. patula) nachgewiesen, welche die Entwicklung der letzteren Gattung aus der ersteren erklärt. Als neu werden beschrieben: Cardium Fuchsi, Vivipara grandis, alta, Herbichi, Bythinia adnata, labiata, Hydrobia prisca, transitans, Eugeniae, pagoda, margarita, Valvata Eugeniae, bifrons, Carinifex quadrangulus, Planorbis transsylvanicus.

Aradas e Benoit, Conchigliologia vivente marina della Sicilia e delle Isole che la circondano. Parte III. Mit 3 Tafeln.

Mit diesem Hefte ist die Arbeit der beiden sicilianischen Conchologen beendigt; es werden im Ganzen 936 Arten aufgeführt, eine Anzahl, die allerdings nur dadurch erreicht wird, dass die Autoren die Species sehr eng fassen und nicht überall die nöthige Kritik

üben. Wir werden das Werk in den Jahrbüchern eingehender besprechen. Als neu werden beschrieben: Triforis Benoitiana, Murex Sofiae, M. diadema, M. hybridus, Buccinum inflatum, Ringicula leptocheila Brugn.

Stossich, Ad., Salita sul monte Biocovo in Dalmatia. — In Bollettino delle scienze naturali Nr. 7. Triest 1876.

Neu: Campylaea Brusinae, zur Gruppe der Hel. setosa gehörig.

Rocters van Lennep, H. C., Catalogue alphabetique des Cones actuellement connus, faisant suite au Catalogue de Mr. H. Crosse.

Es werden 76 seit 1858 veröffentlichte neue Arten aufgeführt, von denen 9 als zweifelhaft betrachtet werden.

Clessin, S., Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna. Fasc. I.

Enthält die Gattungen Arion, Daudebardia, Vitrina, Limax, Amalia, Hyalina und den grösseren Theil von Helix. Näheres siehe in der Selbstanzeige des Verfassers in dieser Nummer.

Friele, H. og G. Armauer Hansen, Bidrag til Kundskaben om de norske Nudibranchier. — In Christiania Videnskabs-Selskabs Forhandlinger for 1875.

Es werden 33 Arten aufgeführt, darunter neu: Doris glabra, Goniodoris Danielsseni. Leider scheinen sich nun auch die Norweger der englischen Unsitte anschliessen zu wollen und ihre neuen Arten ohne lateinische Diagnosen zu veröffentlichen, wodurch sie für jeden, der nicht norwegisch versteht, unnütz werden.

Friele, Hermann, Bidrag til Vestlandets Molluskfauna. — In Christiania Videnskabs Selskabets Forhandlinger for 1876. Mit Tafel.

Enthält eine Anzahl für die norwegische marine Fauna neuer Arten, darunter auch verschiedene der von der Porcupine mitgebrachten neuen Arten, z. B. Decipula ovata Jeffr., Mölleria laevigata Jeffr., Cyclostrema trochoides Jeffr., Aclis ventrosa Jeffr.; leider ist von denselben nur die letztere abgebildet, ausserdem Philine lima Bronn (Loveni Malm) mit Thier, Jeffreysia nitida Sars und Torellia vestita Jeffr.

Todes-Anzeige.

Unsere Gesellschaft hat leider wieder eines ihrer ältesten Mitglieder verloren. Am 20. April starb in Livorno

Federigo Luigi Appelius,

der Verfasser des Verzeichnisses der Conchylien des tyrrhenischen Meeres, noch jung und viel zu früh für unsere Wissenschaft, welcher er mit dem grössten Eifer huldigte. Als Sohn eines naturalisirten Schweizers war er der geborene Vermittler zwischen der deutschen und italienischen Malakozoologie, und namentlich unsere italienische Schwestergesellschaft wird seine Sprachkenntnisse schwer vermissen. Sein Andenken bleibe in Ehren!

K.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder:

Herr *Fr. Kiesewetter*, **Wiesbaden**, Spiegelg. 8.
„ *F. Schirmer*, „ Bahnhofstr. 12.
„ *C. P. Gloyne* Esq., 17 Llanion Terrace **Pembroke Dock**, South Wales.
„ Gymnasiallehrer *Schächtlin*, **Markirch**, Elsass.
„ Graf *Kurt von Degenfeld-Schönburg*, **Eybach** b. Geisslingen, Württemberg.
„ Naturalienhändler *Engels*, **Frankfurt a. M.**

Wohnungsveränderung.

Herr *O. von Möllendorff* wohnt jetzt ***Tientsin***, China.
„ Lehrer *Degen* „ „ ***Liestal***, Schweiz.
„ *Aug. Gysser* „ „ ***Kattenhofen***, Lothringen.

Für die Bibliothek eingegangen:

223. *Clessin*, *S.*, Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna. Heft I. Vom Verfasser.

224. *Matthew, G. F.*, Note sur les Mollusques de la Formation postpliocène de l'Acadie. Traduction par Armand Thielens. — Von Mr. Thielens.
225. Smithsonian Report 1874.
226. Annual Report of the Museum of Comparative Zoology for 1874.
227. *Binney, W. G.*, Notes on American Land Shells and other miscellaneous conchological contributions. Vol. II part. III. Vom Autor.
228. *Ihering, H. von*, Tethys, ein Beitrag zur Phylogenie der Gastropoden. — Vom Verfasser.
229. Journal de Conchyliologie 1876. Nr. 2.
230. *Pfeiffer, Dr. L.*, Monographia Heliceorum viventium. Vol. VIII. Fasc. 1. Vom Verfasser.
231. *Frauenfeld, G. von*, Verzeichniss der Namen der Gattung Paludina Lam. — Von Herrn Gysser.

Für das Vereinsalbum eingegangene Photographien:

Von den Herren *Gysser* — Kattenhofen, *Degen* — Liestal, *Baumann* — München, *Oberndörfer* — Günzburg, *Fuh* — Königsberg, *Kraetzer* — Darmstadt.

Mittheilungen und Anfragen.

Madame Vve. Vimont, früher in Toulouse, hat ihr Naturalien-comptoir nach Paris verlegt und wohnt daselbst 14 rue de Montenotte, Ternes. Dieselbe ist zur Uebersendung von Preislisten und Auswahlsendungen an die Mitglieder der Gesellschaft jederzeit erbötig.

Anzeigen.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 6 u. 7. Juni-Juli 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Ein Gedenkblatt für Dr. H. C. Küster.

Von F. Meyer.

Am Nachmittage des 17. April d. J. wurde in Bamberg ein Mann zur letzten Ruhestätte geleitet, dessen Tod wohl in der ganzen wissenschaftlichen Welt tiefe Trauer hervorgerufen hat.

Dr. Heinrich Carl Küster, kgl. Telegraphen-Verwalter und Vorstand der Telegraphenstation Bamberg, war am 14. Februar 1807 zu Erlangen geboren, wo sein Vater die Stellen eines Zeichnenlehrers und Inspectors des Naturalien-Cabinets der dortigen Universität bekleidete.

Die Neigung für naturwissenschaftliche Bestrebungen, die bei dem Sohne schon frühzeitig erwachte und begreiflicherweise immer neue Nahrung erhalten konnte, wendete sich bald ausschliesslich der Zoologie zu.

Unter solchen Verhältnissen wäre es für die Eltern unzweifelhaft gewesen, welche Lebensstellung der begabte Sohn sich wählen sollte. Der Umstand jedoch, das bereits zwei ältere Brüder unseres K. die Universitätsstudien absolvirt, ein anderer in die militärische Laufbahn eingetreten, war für die damaligen Zeitverhältnisse, wo die Folgen der eben abgeschüttelten Fremdherrschaft noch schwer auf Deutschland lasteten, schwerwiegend — und so sah sich K. im Jahre 1821 leider gezwungen, die latei-

nische Schule zu verlassen und sich einen andern Beruf zu suchen. Doch die Neigung zu naturwissenschaftlichen Beschäftigungen war schon zu tief gewurzelt, um etwas anderem Raum zu gönnen und nach längeren Schwankungen und inneren Kämpfen wurde endlich das geliebte Studium, diesmal auf dem Wege des Privat-Unterrichtes, wieder aufgenommen. Sein eiserner Fleiss ermöglichte es ihm, dass er bereits im Jahre 1826 die Hochschule Erlangen beziehen konnte, wo er, neben philosophischen und geschichtlichen Studien, sämmtliche naturwissenschaftliche Vorlesungen bei Pfaff, Schubert, Koch, v. Raumer und Kastner hörte. Während zweier Jahre nahm er dann an dem Kursus der medicinischen Vorbereitungs-Wissenschaften Theil, besuchte zwei Semester durch Professor Fleischmann's Secirübungen, und trieb mit besonderer Vorliebe vergleichende Anatomie. Der Besuch der klinischen Vorlesungen im Winterhalbjahr 1829/30 wurde jedoch gleich Anfangs durch eine Erkrankung, welche ihn bis zum Frühjahre an das Bett fesselte, abgebrochen und nicht wieder aufgenommen.

Zu Ende des Jahres 1830 exmatrikulirt, beschäftigte er sich fortan ausschliesslich mit den naturbeschreibenden Fächern, vorzugsweise mit Zoologie, wobei ihm sein wohl vom Vater ererbtes Talent, die treue Darstellung der Natur im Bilde, wesentlich zu Statten kam, um seinen Arbeiten den unschätzbaren Werth zu verleihen. Wenige Conchyliologen, Rossmässler ausgenommen, sind in dieser Beziehung von der Natur so begünstigt gewesen, wie er.

Im Elternhause lebend, konnte K. unter fleissiger Benützung der Universitäts-Bibliothek und der Sammlungen die in faunistischer Beziehung so reiche Umgegend Erlangens durchforschen; als Frucht dieser Studien erschien bei Gelegenheit der Naturforscher-Versammlung in Erlangen im Jahre 1841 ein „Erstes systematisches Verzeichniss der

Thiere von Erlangen", welches er drucken und an die Theilnehmer vertheilen liess.

Als er sich für genügend vorbereitet zu grösseren selbständigen wissenschaftlichen Forschungen hielt, unternahm er im Jahre 1834, zunächst aus eigenen Mitteln, eine Reise nach Sardinien.

Als theilweises Resultat dieser ersten Forschungsreise sind einige Aufsätze in Okens „Isis" Jahrgang 1835 zu verzeichnen, so u. a. „Ueber das Athmen und Wasserausspritzen der Delphine, welche Arbeit, eine Streitfrage endgültig lösend, auch in Frankreich die verdiente Würdigung fand.

Eine geplante Reise nach dem Kaukasus musste aufgegeben werden, da K. mittlererweile im Mai 1836 an der Gewerbeschule in Erlangen die Lehrerstelle der Physik und Naturgeschichte und später noch die der Chemie und Technologie übertragen erhielt.

Nunmehr an Ort und Stelle gebunden, dachte K. an grössere selbständige Arbeiten und übernahm, nach einem ersten wenig dankbaren Versuch mit der Fortsetzung des von Dr. Hahn begonnenen „Ornithologischen Atlas", im Jahre 1837 die Bearbeitung der neuen Ausgabe des Werkes „Systematisches Conchylien - Cabinet von Martini und Chemnitz, fortgesetzt von Schubert und Wagner", welcher Arbeit er bis an sein Lebensende, während eines Zeitraumes von mehr als 35 Jahren, treu blieb.

In diesem Werke wurden folgende Genera von ihm bearbeitet und vollendet: Argonauta, Nautilus, Spirula, Sepia, Umbrella, Tylodina, Clausilia, Pupa, Vertigo, Carychium, Scarabus, Auricula, Jaminia, Limnaeus, Amphipeplea, Chilina, Isidora, Physopsis, Paludina, Hydrocaena, Valvata, Truncatella, Paludinella, Janthina, Recluzia, Buccinum, Purpura, Concholepas, Monoceros, Cassis, Cassidaria, Oniscia, Dolium, Eburna, Harpa, Ricinula, Strombus,

Pterocera, Rostellaria, Chenopus, Terebra, Mitra, Voluta, Cymbium, Tridacna, Hippopus, Unio, Hyria, Margaritana, Moncocondylaea und Dipsas. Auch von den übrigen Gattungen wurden die meisten von ihm begonnen.

Im October 1841 wurde ihm, obwohl unter Schwierigkeiten, zu einer Forschungsreise nach Dalmatien und Montenegro der nachgesuchte Urlaub bewilligt, und diese wissenschaftlich noch wenig bekannten Länder (Germar's Reise nach Dalmatien fiel bereits in das Jahr 1811 und Montenegro war so gut wie terra incognita) wurden nun innerhalb eines Zeitraumes von neun Monaten speciell auf ihre Fauna durchforscht. Empfehlungsbriefe der österreichischen Behörden und die persönliche Verwendung des Statthalter-Regenten von Dalmatien, welcher den Ortsbehörden die Sicherung seiner Person und die Förderung seiner Zwecke dringend ans Herz legte, mussten ihm öfters über Schwierigkeiten hinweg helfen, welche Fanatismus und geistige Rohheit ihm in den Weg legten. Doch konnte er mit reichen wissenschaftlichen Früchten in die Heimath zurückkehren, und legte hier durch die Verheirathung mit der Tochter eines angesehenen Erlanger Bürgers den Grund zu einem Familienleben, wie es schöner und inniger nicht gedacht werden kann.

Sein Vorgesetzter in Erlangen machte ihm seine Privatstudien zum Vorwurfe und brachte es endlich dahin, dass K. vor der Alternative stand, entweder seinen Lieblingsstudien zu entsagen, oder die Lehrstelle an der Gewerbeschule aufzugeben. Er wählte das Letztere und trat in die Telegraphen-Verwaltung über, zu deren Organisation man eben damals in Bayern naturwissenschaftlich gebildete Beamte suchte.

Seine erste Anstellung 1851 erhielt er in Bamberg, wurde jedoch schon nach sieben Monaten als Stationsvorstand nach Ansbach versetzt. Im Jahre 1854 konnte er in

gleicher Diensteseigenschaft nach Bamberg zurückkehren und verblieb nun in dieser Stellung, nachdem er noch eine persönliche Rangerhöhung erhalten hatte, bis zu seinem am 14. April d. J. erfolgten Tode.

Seit dem Jahre 1870 begann Küster's bis dahin so merkwürdig frische Arbeitskraft allmälig nachzulassen, die gewohnten Sommerreisen nach Südbayern und Tyrol wollten nicht mehr wie sonst neue Sprungkraft und Befähigung zu weiteren Antsrengungen bringen — er begann von nun an zu kränkeln. Eine Erkältung, die er sich zugezogen. und gegen welche alle Medicamente fruchtlos blieben, führte ein schmerzhaftes Gelenkleiden herbei, welches sich schliesslich nach abwechselnder Besserung und Wiederverschlimmerung in das Knie zog. Schwellung, Röthe, Steifigkeit und Schmerz machten zeitweilig das Gehen äusserst beschwerlich. Doch kämpfte er mit altgewohnter Zähigkeit standhaft gegen das Uebel, und obwohl stetig kraftloser werdend, versah der pflichttreue Mann immer seinen Dienst und machte sogar noch einen mehrwöchentlichen Ausflug in die Alpen. Derselbe hatte nun freilich nicht mehr wie sonst die belebende und erfrischende Wirkung, nur das Knieleiden schien gebrochen. Doch war die Kraft des Organismus im Innersten erschüttert, der letzte harte Winter brach sie vollständig, das schon früher vergrösserte Herz that seine Schuldigkeit nicht mehr; Herzklopfen und Herzkrämpfe stellten sich wiederholt ein.

Dabei wurde er schwächer und schwächer, doch trug er demüthig und hoffnungsvoll mit äusserster Geduld die Schmerzen; am 14. April schlief er sanft hinüber, ohne Todeskampf, ohne Todesahnung.

Ungemein einfach in seinen Bedürfnissen, anspruchslos in seinem Auftreten, gewissenhaft in allen seinen Pflichten, fest und unversöhnlich in der Vertheidigung der Wahrheit und im Kampfe gegen Aberglauben und Vorurtheile, lebte

er in freiwillig auferlegter Zurückgezogenheit nur seinem Berufe, seinen Sammlungen und der Herausgabe des „Conchylien-Cabinets.“

Nur ein Zweck konnte ihn seiner Zurückgezogenheit entreissen: das war die naturforschende Gesellschaft zu Bamberg, deren eifrigstes Mitglied und langjähriger Vorstand er gewesen, der zu Liebe er sogar die bis zum 28. Hefte gediehene Herausgabe der „Käfer Europas“ abbrach.

Das Emporblühen der Gesellschaft inmitten einer allen idealen Bestrebungen abholden Bevölkerung ist zum weitaus grössten Theile sein Werk, und wie er es verstanden, die heterogensten Elemente für naturwissenschaftliche Bestrebungen zu begeistern, zeigt ein Blick auf die Mitgliederliste der genannten Gesellschaft, welche Personen der verschiedensten Lebensstellungen und Berufsarten in sich vereinigt und deren geistiger Mittelpunkt K. gewesen. Diese seine Verdienste erscheinen um so bedeutender, je schwieriger die Verhältnisse waren, in welchen sich die Gesellschaft entwickelte. Jetzt zählt die Gesellschaft 204 Mitglieder, hat bedeutende Sammlungen, eine werthvolle Bibliothek und unterhält mit einer grossen Zahl gelehrter Gesellschaften einen regen Schriftenaustausch.

Küster's letztes Werk war „Die Binnenconchylien Dalmatiens mit Zuziehung der Faunen von Triest, Istrien und Montenegro“; bis jetzt Abtheilung II und III im 9. und 10. Jahresberichte der oben genannten Gesellschaft erschienen

Möge sein Andenken gesegnet bleiben!

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Malakologische Fauna der gräfl. Egger'schen Herrschaft St. Georgen am Längsee.

Von Dr. S. Ressmann.

Die Herrschaft St. Georgen am Längsee, gegenwärtig im Besitz des Herrn Grafen Gustav von Egger befindlich, umschliesst in einem Gebiet von etwa 15 Quadratkilometer soviel interessante Conchylienarten, dass deren Zusammenstellung wohl von Interesse sein dürfte. Die in der Aufzählung genannten Fundorte sind: der Magdalensberg bei Hochosterwitz, 1130 Meter hoch, Urschiefer; — der Odwinskogel bei St. Georgen, 819 Meter hoch, Uebergangskalk, das Kreiger Schlösschen, 830 Meter hoch, Urschiefer, Liebenfels, 748 Meter auf Urschiefer, Treibach, 682 Meter auf Kreidemergel und Rosenbichl, 622 Meter auf Urschiefer.

Die von mir seit vielen Jahren daselbst aufgefundenen Arten sind:

Vitrina elongata Drap. Magdalensberg.
— pellucida Müll. St. Georgen.
— diaphana Drap. „
Hyalina cellaria Müll. St. Georgen. Magdalensberg.
— nitens Mich. St Georgen, Polling, Rothenstein.
— nitidula Drap. St. Georgen.
— crystallina Müll. „
Hyalina hyalina Fér. Magdalensberg.
— nitidosa Fér. St. Georgen, Magdalensberg.
— fulva Müll. „
Zonites verticillus Fér. Magdalensberg, Monsberg.
Helix rupestris Drap. Ueberall häufig.
— pygmaea Drap. St. Georgen.
— rotundata Müll. Ueberall.
— ruderata Stud. Treibach.

Helix solaria Menke. Magdalensberg, Hochosterwitz.
— obvoluta Müll. „
— holoserica Stud. St. Georgen, Hochosterwitz.
— personata Lam. „
— unidentata Drap. Magdalensberg, Treibach.
— edentula Drap. Monsberg.
— leucozona Ziegl. Treibach.
— hispida L. St. Georgen.
— sericea Drp. St. Georgen, Launsdorf.
— strigella Drp. St. Georgen, Stadelhoff.
— fruticum Müll. Magdalensberg.
— incarnata Müll. Häufig.
— umbrosa Partsch. Oellach.
— pulchella Müll. St. Georgen.
— costata Müll. St. Georgen, Fresendorf, Rothenstein.
— aculeata Müll. Treibach.
— obvia Hartm., St. Georgen.
— planospira Lam. Magdalensberg, Kreigerschlösser.
— foetens C. Pfr. Kreigerschlösser, Triesach.
— arbustorum L. Häufig.
var. alpestris Ziegl. Gurkbrücke bei Treibach.
— austriaca Mühlf. St. Georgen.
— nemoralis L. Häufig.
— pomatia L. Ueberall.
Bulimus montanus Drap. St. Georgen, Magdalensberg, Kreigerschlösser.
— obscurus Drap. Häufig.
— tridens Müll. Magdalensberg, Rosenbichl.
Cionella lubrica Müll. Gemein.
— nitens Kokeil. St. Georgen.
— acicula Müll. Hochosterwitz.
Pupa frumentum Drap. Häufig.
— dolium Mich. Gemein.
— gularis Rossm. Rothenstein, Magdalensberg.

Pupa doliolum Brug. Magdalensberg.
— truncatella Pfr. Häufig.
— pagodula Desm. Magdalensberg, St. Georgen, Rothenstein.
— muscorum L. Magdalensberg, St. Georgen.
— minutissima Hartm., St. Georgen.
Vertigo laevigata Kokeil (ventrosa Heyn.) St. Georgen.
— antivertigo Drp. St. Georgen.
— pygmaea Drp. „
— pusilla Müll. „
— angustior Jeffr. „
Clausilia laminata Mtg. Ueberall.
— ungulata Zgl. Kreigerschlösser.
— fimbriata Zgl., „ Magdalensberg.
— cerata Rossm. Hochosterwitz.
— ventricosa Drp. Launsdorf, St. Georgen, Oellach.
— densestriata Zgl. Hochosterwitz, Kreigerschlösser.
— plicatula Drp. Gemein.
— Eggeri Ffld. Magdalensberg.
— attenuata Zgl. Hochosterwitz.
— mucida Zgl. Magdalensberg, St. Georgen.
— parvula Stud. Kreigerschlösser.
— filograna Ziegl. Häufig.
Balea fragilis Drp. Liebenfels, Hochosterwitz.
Carychium minimum Müll. Gemein.
Acme lineata Drp. St Georgen.
Pomatias maculatum Drp. Häufig.
Succinea putris L. Häufig.
— bullina Fér. Simming-Weiher.
— Pfeifferi Rossm. Launsdorf, Simmning.
Limnaea palustris Müll. Thalsdorf.
— fusca Pfr. Nadelhoff.
— peregra Müll. Gemein.
— truncatula Müll. St. Georgen.

Limnaea auricularia Drp. St. Georgen.
— vulgaris C. Pfr. Launsdorf.
Physa hypnorum L. Nadelhoff.
Planorbis marginatus Drp. St. Georgen, Nadelhoff.
— albus Müll. St. Georgen, Rosenbichl.
— spirorbis Müll. Nadelhoff, „
— contortus Müll. „ „
— nitidus Müll. „ „
Ancylus fluviatilis Müll. Simming.
— lacustris Drp. Oellach.
Paludina vivipara Drp. St. Georgen.
Bithynia tentaculata L. „
Hydrobia viridula Kok. Simming.
Valvata piscinalis Müll. St. Georgen.
— contorta Menke. „
Anodonta cellensis Schr. „
— latissima Kokeil. „
Cyclas cornea Drp. Treibach. Gurk.
Pisidium fontinale C. Pfr. Treibach, Rosenbichl, Gurk, Simming.

Eine neue transcaucasische Clausilie.

Clausilia acrolepta sp. n.

Testa breviter rimata, ventricose fusiformis, confertim striatula, subsericea, flavidofusca; spira valde attenuata, prope apicem gracilis; anfr. 11, primi tres subaequales, laeves, sequentes convexiusculi, sutura simplici sat profunda divisi, penultimus ventricosus, ultimus distanter ruguloso costulatus, basi leviter bigibbosus, gibbere inferiore subcristaeformi; apertura parva, late piriformis, peristoma continuum, breviter solutum, vix expansum, crassiusculum, flavido-album; lamella superior et inferior parvae, illa marginem attingens; lunella conspicua;

plica palatalis unica elongata (principalis); pl. subcolumellaris inconspicua.

Long. 13, diam. 4, apert. long. 3, lat. $2^1/_2$ Mill.

Berg Schaw Nabedeli (7—8000'), zwischen dem Berg Abul und dem Jabizhuvi-See im oberen Stromgebiet der Kur, Russisch Armenien, Oskar Schneider.

Zunächst der bekannten Cl. Somchetica ähnlich und wohl auch mit ihr verwandt, aber durch die schlanke ausgezogene Spitze und die einzige Gaumenfalte (wenigstens sind ohne Zerbrechen der Schale keine weiteren zu erkennen) auffällig verschieden. v. Martens.

Kleinere Mittheilungen.

(Die *Römer*'sche *Sammlung*), wichtig durch die zahlreichen Originale zu den Arbeiten des Verfassers, ist in den Besitz des Dr. H. Dohrn in Stettin übergegangen und bleibt somit der Wissenschaft erhalten.

Herr *Verkrüzen* ist am 29. Juni glücklich in St. Johns angelangt und hat seine Arbeiten begonnen. — Herr *Dr. M. Braun* wird in Begleitung des Herrn Professor *C. Semper* einige Monate auf den Balearen zubringen und den Landmollusken eine besondere Aufmerksamkeit widmen.

Literaturbericht.

Jahrbücher der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. III. 1876. Heft 2.

p. 97. *Ihering, H. von,* Versuch eines natürlichen Systemes der Mollusken.

p. 149. *Kobelt, W.,* Conchologische Miscellen. (Hel. caffra var. Wesseliana, Hel. Amaliae var., Auricula Reiniana, Claus. ducalis, Claus. Reiniana var.)

p. 155. *Clessin, S.,* Was ist Art, was Varietät?

p. 161. *Semper, Otto,* Einige Worte mit Beziehung auf Conopleura Hinds.

p. 165. *Kobelt, W.,* Beiträge zur arctischen Fauna. Mit Tafel 3 u. 4.

p. 181. Literatur.

Jahrbücher der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. III. 1876. Heft 3. Mit 3 Tafeln.

p. 193. *Wiegmann, F.*, Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Reibeplatte und des Kiefers bei den Landschnecken.

p. 236. *Martens, Ed. von*, Ueber einige Conchylien von Westafrika.

p. 250. — —, Conchylien von den Comoren.

p. 253. — —, Landschnecken aus Costarica und Guatemala.

p. 262. *Clessin, S.*, Bemerkungen über die deutschen Arten des Genus Planorbis Guett.

p. 275. *Kobelt, W.*, Conchologische Miscellen.

Binney, W. G., Notes on American Land Shells and other miscellaneous conchological contributions. Vol. II. part. II. On the Jaw and Lingual Membrane of north american terrestrial Pulmonata. Mit 19 Tafeln. — Aus Proceedings Academy Nat. Science Philadelphia, April 27, 1875.

Wir bringen eine genaue Analyse dieses wichtigen Beitrages zur Kenntniss der Pulmonaten in den Jahrbüchern.

Ihering, H. von, Tethys, ein Beitrag zur Phylogenie der Gastropoden. Mit Tafel und Holzschnitten. — In: Morphologisches Jahrbuch II. 1876 p. 27.

Enthält eine sehr genaue anatomische Untersuchung von T. leporina und begründet dadurch die unseren Lesern aus den Jahrbüchern bekannten Ansichten des Verfassers über die Zerfällung des Molluskentypus.

Proceedings of the Zoological Society of London for the year 1875.

p. 31. *Brazier, John*, Descriptions of ten new species of shells from the collection of Mr. Charles Coxen, of Brisbane, Queensland. (Hadra Mourilyani, Johnstonei, Hilli, Bellendenkerensis, Coxenae, Mossmanni, Rhytida Sheridani, Xanthomelon Daintreei, Pupina Coxeni, Conus Coxeni).

p. 43. *Godwin-Austen, H. H.*, Supplementary Notes on the species of Helicidae of the Subgenus Plectopylis. (Hel. trilamellaris n. sp.).

p. 125. *Sowerby, G. B.*, Descriptions of ten new species of shells. (Conus gracilis, multilineatus, Trochus mirabilis, Ziziphinus multiliratus, Mitra flexilabris, induta, Ovulum depressum, Admete tabulata, Latirus aureo-cinctus, Myodora rotundata).

p. 389. *Adams, H.*, Descriptions of two new Land-Shells (Eurycratera farafanga von Madagascar und Pupinopsis Angasi von den Luisiaden).

p. 389. *Angas, Georg French*, Descriptions of three new species of shells from Australia. (Helix Forrestiana, Broughami; Euryta Brazieri).

p. 442. *Beddome*, Descriptions of some new operculated Land-Shells from Southern India and Ceylon (Diplommatina canarica, gracilis, minima, anamallayana, subovata, Pedronis, ceylanica; Opisthotoma deccanense, distortum, Cyathopoma nitidum, Blanfordi, album, anamallayanum, ovatum, Sivagherrianum, atrosetosum, elatum, vitreum, seticinctum, ceylanicum, latilabre, travancoricum, shevaroyanum, Cyclophorus subplicatus, biliratus, salemensis).

p. 536. *Smith, Edgar, A.*, Description of a new species of Carinifex from California (C. Ponsonbii; durch ein Versehen sind die Holzschnitte zu diesem und dem folgenden Artikel verwechselt worden).

p. 537. *Smith, Edgar, A.*, Remarks on the genus Alaba, with the Description of a new species (A. Leithii).

p. 605. *Hanley, Sylvanus*, Description of new Land- and Freshwater Shells from India. (Cyclophorus ophis, Ampullaria Theobaldi, Glessula Senator, isis, Unio vulcanus).

p. 647. *Martens, Ed. von*, List of Land and Freshwater Shells, collected by Dr. Osbert Salvin in Guatemala. (Neu Helicina anozona).

p. 677. *Watson, R. Boog*, on the generic peculiarities of the distinctively Madeiran Achatinae of Lowe. Dieselben zeichnen sich durch einen Mantelfortsatz aus, welcher sich über die Schale schlägt, wie bei Nanina, und haben eine Schwanzdrüse; der Verfasser schlägt für sie den Namen Lovea vor und beschreibt das Thier von L. melampoides, tornatellina, triticea und oryza.

Novitates Conchologicae I. Abth. Landconchylien. Von Dr. L. Pfeiffer. Lfg. 48 u. 49.

Mit dieser Lieferung schliesst der vierte Band dieses Prachtwerks. Die Tafeln enthalten: T. 135. Cristaria megadesma Martens, Modiola lacustris Martens, Paludina auriculata Martens. — T. 136. Unio Richthofeni Mart., U. retortus Mart., Anodonta gibba Mart. — T. 137. Perideris torrida Gould; P. interstincta Gld. var., P. mucida Gld., P. auripigmentum Rve. var., Bulimulus Stelzneri, Dohrn; Bul. pallens Jonas.

Zeitschrift der Deutschen geologischen Gesellschaft. Bd. XXVII. Heft 4.

p. 784. *Loretz, H.*, einige Petrefacten der alpinen Trias aus den Südalpen.

p. 854. *Neumayr, M.*, die Ammoniten der Kreide und die Systematik der Ammonitiden.

Malakozoologische Blätter für 1876. Heft 2.

p. 39. *Pfeiffer, Dr. L.*, Ueber die Molluskenfauna der Republik Argentinia.

p. 45. *Mörch, O. A. L.*, Synopsis Molluscorum marinorum Indiarum occidentalium, imprimis insularum danicarum. — Als neu werden beschrieben, leider aber nicht abgebildet: Rissoina vitrinella, signifer, Krebsii; Cingulina carinata; Rissoa gradatula, emaciata; neu aufgestellt bei Rissoina die Untergattung Phosinella.

Contin. p. 87. Neu: Cerithidea minor, pupoidea; Bittium galactis, alabastrulum, cinereoflavum, Cerithium floridanum, alabastrum, alabastrulum, — ein neben der vorhergehenden und dem Bittium gleichen Namens absolut unannehmbarer Trivialname —, oryza; Planaxis nucleola; Modulus Krebsii, convexior, pisum, canaliculatus; Littorina Riisei.

p. 58. *Pfeiffer, Dr. L.*, Bemerkungen zu den 8 Bänden meiner Monographia Heliceorum.

p. 77. *Pfeiffer, Dr. L.*, Revision der Familien und Gattungen der Pneumonopomen. — Contin. p. 143.

Journal de Conchyliologie. 1876. No. 2.

p. 137. *Mousson, A.*, Coquilles recueillies par Mr. le Dr. Sievers dans la Russie Asiatique. Notice III.

Neu Helicarion Sieversi, Chondrus tricollis, Clausilia acuminata, griseofusca.

p. 148. *Fischer, P.*, Remarques sur la synonymie et l'habitat de quelques espèces de Mollusques de la Nouvelle Calédonie.

p. 152. *Tapparone-Canefri, C.*, Rectifications dans la nomenclature de quelques espèces du genre Scalaria.

p. 156. *Fagot, P.*, Observations sur la Faune malacologique de Cauterets.

p. 159. *Gloyne, C. P.*, Note additionelle sur l'Helicina bicincta.

p. 160. *Morelet, A.*, Note complementaire sur le Bul. Semannei.

p. 161. *Guppy*, Lechmere, sur l'existence du genre Haliotinella aux Antilles.

p. 163. *Crosse, H.*, sur une nouvelle variété du Voluta musica L. (var. polypleura).

p. 166. *Crosse, H.*, Diagnoses molluscorum novorum. (Lucina Schrammi von Guadaloupe, Ennea Dupuyana von den Comoren).

p. 167. *Crosse et Fischer*, Diagnosis Helicis novae insulae Madagascar dictae incolae (Helix Sganziniana).

p. 168. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains tertiaire superieures. — Neu: Ostrea Brochii, Pecten bollensis, Labnae, Stazzanensis, Probstii, Schilli, Nucula Zahirae, Cardita Probsti, Cardium Kraussi, reconditum, Tapes Partschi, Siliqua suevica.

Pfeiffer, Dr. L., Monographia Heliceorum viventium. Vol. VIII. fasc. 1.

Enthält von der Gattung Bulimus, welche nach dem voranstehenden Schema 1489 Arten umfassen wird, die Nummern 1—1202.

Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung in Hamburg. 1875.

p. 121. *Semper, Otto*, Museum Boltenianum; einige Mittheilungen über mein Exemplar dieses Cataloges.

p. 199. — —, Notiz über die Gattung Glyphostoma Gabb.

p. 204. — —, Ueber Neritopsis und Cyclidia.

p. 209. — —, Ueber Conopleura Hinds.

p. 213. *Schmeltz, J. D. E.*, Conchyliologische Miscellen. (Pacifische Strombus; Bul. Koroensis et Kantavuensis; — Conus rhododendron).

p. 246. *Semper, Otto*, Die Clausilien der Umgegend Hamburg-Altonas.

p. 248. — —, Kurze Mittheilungen über einige Mollusken der Umgegend Hamburg-Altonas.

p. 253. *Clessin, S.*, die Molluskenfauna Holsteins.

p. 267. *Strebel, H.*, Zur Morphologie der Conchylien. Mit 2 Tafeln.

p. 286. *Semper, Otto*, Vorläufige Notiz über das Vorkommen einer Süsswasserablagerung in unserem Diluvium.

p. 288. *Gottsche, Carl*, Notiz über den miocänen Glimmerthon unter dem Heiligengeistfeld.

Weinland, D. F., zur Weichthierfauna der schwäbischen Alb. Mit Tafel. — In Württembergische naturw. Jahreshefte 1876.

Der Verfasser gibt uns nur die Fauna eines kleinen, scharf begränzten, aber von ihm auf das genaueste untersuchten Bezirkes auf dem Plateau der schwäbischen Alb; die Art und Weise, wie er die Verhältnisse des betreffenden Gebietes schildert und die daran geknüpften Betrachtungen und genauen Beobachtungen machen diese Fauna zu einem der schätzenswerthesten Beiträge zur deutschen Molluskenfauna, den wir unseren Mitgliedern auf das dringendste empfehlen.

Troschel, F. H., Das Gebiss der Schnecken. Zweiter Band, vierte Lieferung.

Eine Besprechung von Ed. von Martens siehe im Jahrbuch III, 3.

Harting, J. E., Rambles in search of shells, land and Freshwater. London 1875. Mit 10 Tafeln.

Ebenso.

Martini-Chemnitz Conchyliencabinet, zweite Auflage, nach Küsters Tod fortgesetzt von Kobelt und Weinkauff.

Lfg. 249. *Melania von Brot.*

Ein beiliegendes Extrablatt der Verlagshandlung meldet den Tod Küsters und die Uebernahme der Fortsetzung durch die oben genannten seitherigen Mitarbeiter.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr *R. Hungerford* Esq. in Dover, 4 Marine Place.

Für die Bibliothek eingegangen:

232. *Clessin, S.*, Die Molluskenfauna Holsteins. — Vom Verfasser.
233. Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. 1875.
234. *Weinland, D. F.*, Zur Weichthierfauna der Schwäbischen Alb. — Vom Verfasser.
235. Verhandlungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturkunde.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 8 u. 9. August u. September 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Neue Binnenmollusken aus Sibirien.

Von Dr. C. Ag. Westerlund.

Limax hyperboreus nov. sp.

Corpus firmum, breve, supra atrum, lateribus pallidis, subtus albidum, dorso rotundo, convexo, postice sat subito angustatum, cauda perbrevi compressa et supra subcarinata; clypeus postice late rotundatus, antice crassus et multo latior, margine interiore resupinato vel reflexo. Long. 10, lat. 3 mm.

Hab. in insula Sopotschnoj fluvii Jenissei (lat. 70°, 5') ed ad Goroschinskoj (lat. 66° 17').

Helix (Eulota) *Nordenskiöldi* nov. sp.

Testa aperte umbilicata, globulosa vel globoso depressa, pellucescens, glabra (raro pilis brevibus sparsis obsita), nitida, fulvo-rufescens (anfr. super. rufo-brunnei), supra et subtus transverse regulariter et eleganter dense costulata; anfr. $6^1/_2$—7, sat lente accrescentes, planiusculi, ultimus peripheria albo-fasciatus, medio vel superne obtuse subangulatus, antice non deflexus; apertura ovali-rotundata, lunata, parum obliqua, peristomate simplici vel perraro intus tenuissime late sublabiato,

marginibus in pariete longe separatis, exteriore recto, columellari superne et ad umbilicum reflexiusculo. Diam. maj. 12—14, min. 10—12, alt. 7—8 1/2 mm.; apert. lat. 6—7, alt. 5—6 mm.

H. rufescens Schrenk (1867), non Penn.

Hab. ad Jenissei adversus Chantojskoj (lat. 68° 5′), prope Podk. Tunguska (lat 61°) et inter Krasnojarsk (lat. 56°) et Tomsk, ubique frequenter. Teste clar. Schrenk (sub nomine H. rufesc.) in Sibiria orientali ad Irkutsk et Wilui nec non in regione fluvii Amur.

Helix (Trichia) *Stuxbergi* nov. sp.

Testa perforata vel angustissime umbilicata, depresso-globosa, rufo-brunnea, fulvescens, nitidula, tenuis, pellucescens, dense transverse striata, utrinque densissime pilosa, pilis vel setis in striis transversalibus positis, brevibus, sursum arcuato-depressis; spira elata; anfractus 5—5 1/2, sat forte accrescentes, convexiusculi, sutura profundiuscula separati, ultimus obsolete obtuse angulatus, medio fascia albida interdum subobsoleta cinctus; apertura rotundato-lunata, peristomate simplici, vel intus juxta marginem late et tenui margaritacea (non tamen labiata), marginibus rectis, tantum columellari superne ad perforationem reflexiusculo. Diam. maj. 9, min. 8 1/2, alt. 6 mm.; apert. lat. 5, alt. 4 mm.

Helix sericea Schrenk (1867) non Drap.

Hab. in Sibiria frequens ad Jenissei bocis permultis inter lat. 69° 15′ et lat. 61° 55′ nec non ad Amur, teste celeb. Schr.

Pupa muscorum Müll. var. *Lundströmi* nov.

Testa ovato-cylindrica, obtusa, *nitida*, *brunnea*, laevigata; anfr. 7, *convexi*, sat angusti, lente accrescentes, ultimus penultimo *paullulum* altior sed brevior, antice *valde* ascendens, pone aperturam transversim anguste eleva-

tus (*non* albo-callosus), deinde peristoma versus forte declivus; sutura sat profunda, ad aperturam *alte* ascendens et *stricta;* apertura ovato-rotundata, intus rufa; margine exteriore supra medium parietis affixo, superne *forte* sed breviter *arcuato*, deinde regulariter curvato, margine columellari superne *strictiusculo*, pariete edentulo vel denticulo minimo; peristoma *levissime* reflexum. Long. $3^2/_3$, diam. $1^3/_4$ mm. Variat minor.

Hab. in Sibiria ad Jenissei frequens inter lat. 69° 15′ et lat. 61°.

Pupa (Vertigo) *arctica* Wallenb. var. *extima* mh.

Testa late perforata, ovato-oblonga, brunneo-cornea, vix nitidula, laevis; anfr. $5^1/_2$, convexi, sat lente vel regulariter accrescentes, basi rotundatus, pone aperturam callo tenui concolori transversali cinctus; sutura profunda antice ascendens; apertura parum obliqua, semiovata, basi rotundata, omnino edentata; peristoma vix patulum, margine dextro supra valde curvato, columellari rectiusculo, superne reflexo-patulo, dextro intus pone marginem tenue labiato. Long. $2^3/_4$—3, diam. $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

Hab. in Sibiria ad Jenissei prope Baklanowskij (lat. 64° 25′).

Succinea turgida nov. sp.

Testa ovato-conica, ventrosa, tenuis, irregulariter transverse striata, cinereo virescens, nitida; spira late conica; anfr. 4, convexi, ultimus ampliatus, ventroso-inflatus, penultimus supra aperturam valde convexus et altus; sutura impressiuscula, antice stricta; apertura sat late ovalis, basi rotundata, marginibus subaequaliter curvatis, externo profundissime in pariete fixo; paries aperturalis subhorizontalis cum margine columellari,

profunde sub anfr. penult. sito, subperpendiculari angulum obtusum distinctum formans. Long. 18½, diam. 13, alt. 8½ mm.; apert. long. 12½, lat. 9 mm.

Hab. in Sibiria ad Jenissei adversus Chantojskoj (lat. 68° 5′), forma minor in insulis Briochowskij (lat. 70° 39′) et ad Selivaninskoj (lat. 65° 55′).

Physa (Aplexa) *hypnorum* Lin. var. *polaris* n.

Testa ovato-elongata, turrita, solidula, laevis, nitidissima, fulvo-rufa, spira elongata, acutiuscula vel acuta; anfr. 6, planulati, superne distincte obtuse angulati, suturam versus declivi; apertura superne angulata, infra anguste rotundata, columella subcontorta, cum pariete sat convexo angulum perdistinctum formante, margine dextro extense sed regulariter curvato, simplici, acuto. Long. 13, diam. 5½ mm.; apert. long. 7, lat. 3 mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Schaitanskoj (lat. 71° 55′), Mesenkin (lat. 71° 20′) et Worogowa Selo (lat. 60° 50′). Forte species.

Physa (Isidora?) *sibirica* nov. sp.

Testa ovato-elongata, imperforata, irregulariter elevato-striatula, solida, nitidula, fusco-cornea; spira elongatula, conica, acuta; anfr. 5½ (6), convexi, ad suturam plano-depressi, sutura alba infra obscure marginata sat profunda separati, penultimus antice ventricosus; apertura dimidiam testae partem paullo superans, columella subcontorta, pariete convexo S formi, parte inferiori subhorizontali, margine columellari subverticali, stricto. Long. 9½, long. apert. 6, spirae 3⅔ mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Sopotschnaja Korga (lat. 71° 40′).

Planorbis infraliratus nov. sp.

Testa discolor, supra rufescenti-cornea, infra albida, firma, solida, nitida, supra in centro immersa, subtus latius umbilicata, supra sublaevigata vel sub lente creberrime striatula, infra striis densissimis transversis ornata, liris obsoletis vel lineis elevatis 4 parallelis spiralibus munita; anfr. 4, celeriter accrescentes, sutura sat profunda disjuncti, ultimus latus, supra convexus, pone suturam obtuse angulatus, peripheria rotundatus, infra planiusculus; apertura perobliqua, lunato-ovata, peristomate simplici, acuto, marginibus longe distantibus, callo tenui albo junctis, exteriore longe provecto. Diam. maj. $4^1/_3$, min. $3^1/_2$, alt. $1^1/_3$ mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Nischnij Inbaltsk (lat. 63° 50′).

Valvata sibirica Midd. restit. Westerl.

Testa discoidea, supra omnino plana, subtus late umbilicata, virescenti-cornea, transversim dense sublamellato-striata, argenteo-micans; anfr. $3^1/_2$, forte accrescentes, cylindracei, ultimus magnus, aperturam versus dilatatus et ampliatus; apertura magna, circularis, peristomate undique recto, continuo, margine superiore quam anfr. penult. humiliore. Diam. maj. 5, min. $3^3/_4$, apert. 2 mm. longa et lata.

Valv. crist. Müll. var. sibirica Midd. (1851) & V. cristata Midd., Gerstf. & Schrenk.

— var. frigida Westerl. 1873: testa transversim striata, vix nitidula, obscura.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Lusino (lat. 68° 35′), Surgutskoj (lat. 62° 50′) et Worogowa Selo (lat 60° 50′) saepius frequens. Var. ad Worogowa Selo. Testibus clariss. Middendorff, Gerstfeldt et Schrenk haec species ubique in Sibiria tota et ad Amur occurrit.

Valvata aliena nov. sp.

Testa perforata, rimata vel raro subexumbilicata, oblique globoso-trochoidea, nitidula, cornea, subtus et ad suturam albida, supra medium anfractus ultimi fascia lata virescenti brunnea vel olivacea ornata, spira rufescenti-brunnea, sat regulariter subcostulato-striata, subtus saepe distincte spiraliter lineata et plerumque parce malleata; anfr. $4^1/_2$, sutura mediocri, raro profundiuscula, separati, convexiusculi, ultimus ventrosus, rotundatus, altior quam latus; apertura magna, intus in palato ad basin et superne infra suturam valide margaritacea, rotundata, superne paulisper angulata, marginibus forte arcuatis discontinuis, in parieto semper sat longe disjunctis, callo tenui vel saepius linea obscura tenuissima vix conspicua junctis, externo acuto, recto, columellari ad perforationem expanso, non reflexo. Diam. $5^1/_2$—$6^1/_2$, alt. 5—$5^1/_2$

Hab. in Sibiria ad Jenissei, Nischnij Inbatsk (lat. 63° 50′).

Sphaerium levinodis nov. sp.

Concha globosa, ventricosa; umbones rotundati, vix pro minuli; dens cardinalis interior valvulae sinistrae tenuis, in forma literae S curvatus. Long. 10, diam. 8, crass. $6^1/_3$ mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Sargutskoj (lat. 68° 50′).

Sphaerium nitidum nov. sp. Cless.

Concha globosa, ventricosa; umbones tumidi, superne mammillis magnis; dens cardinalis interior valvulae sinistrae paullulum curvatus, ab interiore tantum pro dimidia parte occultatus.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Dudino (lat. 69° 15′) et Lusino (lat. 68° 40′).

Calyculina lacustris Müll. var. *septentrionalis* n. Cless.

Concha parva, tenuissima, subquadrata, irregulariter striatula, nitida, fistulis brevissimis, mitrellis parvis; arca et areola distinctissimae, angulis rotundatis; margo dorsalis elongatus, subrectus, anterior sat longus, rectiusculus, posterior parum curvatus, ventralis subrectus, utrinque angulato-ascendens. Long. 6, diam. 5, crass. $3^1/_2$ mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Jarzowa Selo (lat. 60° 10').

Pisidium Nordenskiöldi nov. sp. Cless.

Concha parva, nitida; umbones valde prominentes, superne mammillis parvis muniti; dentes cardinales valvula sinistrae tenues, vix curvati, interior in forma literae S. Long. $3^1/_5$, diam. $2^3/_5$, crass. 2 mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Dudino (lat. 69° 15') Surgutskoj (lat. 62° 50') et Worogowa Selo (lat. 60° 50').

Pisidium sibiricum nov. sp. Cless.

Concha parva, tumida; umbones rotundati, vix prominuli; dentes cardinales curvati, inferior crassus. Long. $3^7/_{10}$, diam. $3^1/_{10}$, crass. $2^4/_{10}$ mm.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Worogowa Selo (lat. 60° 50').

Pisidium boreale nov. sp. Cless.

Concha mediocris, tumida, ovata; umbones inflati, prominentes, callo tenuissimo; dentes cardinales valvulae sinistrae 2, exterior brevis, paullulum curvatus, interior crassus, vix curvatus. Long. $5^1/_2$, diam. 4, crass. $3^1/_5$ mm.

Pisidium mucronatum nov. sp. Cless.

Concha parva, nitida, cordiformis; umbones prominentes, acuti; pars posterior brevissimus; dentes cardinales valvulae sinistrae 2, exterior brevis, paullo curvatus, interior brevis, vix curvatus, peraltus; dens cardinalis valvulae dextrae paullulum curvatus.

Hab. in Sibiria prope Jenissei ad Dudino (lat. 69° 15′) et Nischnij Inbaltsk (lat. 63° 50′).

Diese von Prof. Nordenskiöld und Dr. Stuxberg voriges Jahr heimgebrachten Arten und Formen werden nebst sämmtlichen bisher aus ganz Sibirien und dem Amurlande bekannten Binnenmollusken eingehend und kritisch in meiner bevorstehenden Herbst in „Kongl. Vetensk. Akad's Handlingar" zu Stockholm erscheinenden *Fauna molluscorum terrestrium et fluviatilium Sibiriae* besprochen.

Hagenmüllers Verzeichniss der Land- und Süsswasser-Mollusken des Elsasses.

Von F. Meyer.

Vor einiger Zeit kam mir eine kleine Arbeit zur Hand, welche wahrscheinlich den deutschen Malakologen bis jetzt ziemlich unbekannt geblieben sein dürfte:

Catalogue des mollusques terrestres et fluviatiles d'Alsace par M. Paul Hagenmuller, welche im Bulletin de la société d'histoire naturelle de Colmar 12e et 13e années, Jahrgang 1871 und 1872 erschienen ist.

Im Eingange erwähnt der Verfasser einige Werke, welche die Mollusken des Elsasses erwähnen und zwar: „L'Alsace, nouvelle description historique et topographique du département du Haut-Rhin par S. F. Aufschlager, Strasbourg 1826", in welchem ein Professor Hammer 22 elsässische Mollusken aufzählt. Hagenmüller nennt es aber eine „enumeratio fantaisiste" und scheint Hammer ein Vorläufer des Apothekers Laurent gewesen zu sein.

Diese Angaben finden dann Aufnahme in die „Statistique générale du departement du Haut-Rhin, publiée par la société industrielle de Mulhouse, et mise en ordre par A. Penot, Mulhouse 1831."

Endlich „Le département des Vosges; statistique historique et administration par Lepage et Charton; Epinal 1865 – 1867.

Hagenmüller erwähnt dann noch der Morlet'schen Arbeit über die Fauna von Neubreisach, Colmar und Belfort, versichert die Richtigkeit der Bestimmung der Morlet'schen Arten, von denen er die Originale selbst im Museum zu Colmar gesehen und bezweifelt nur das angebliche Vorkommen von Clausilia solida, welche, wie er vermuthet, zu einer andern Art (zu welcher?) gehören dürfte und hält Zonites Dutaillyanus für Z. nitens.

Ich lasse nun die von ihm angeführten Arten und Varietäten mit Ausschluss der nur aus der Umgebung Belforts angegebenen genau mit der ursprünglichen Nomenclatur folgen.

Arion Fér.

A. rufus Moq.
  var. α vulgaris.
  „ β ater.
  „ ϑ marginatus.
  „ ζ bicolor.
A. subfuscus Fér.
A. fuscus Moq. Tand.
A. campestris Mab.
A. rupicola Mab.
A. Bourguignati Mab.
A. Mabilleanus Bourg. var.
A. tenellus Drouet.
A. distinctus Mab.

Krynickia Fischer.

K. brunnea Mab.

Limax Fér.

L. agrestis L.
  var. α albidus.
  „ β cineraceus.
  „ δ melanocephalus.
  „ ζ limacinus.

L. arborum Bouch. Chant.
L. maximus L.
var. α vulgaris.
„ γ cellarius.
„ η fasciatus.
„ μ cinereoniger.
„ ν luctuosus.

Vitrina Drap.

V. diaphana Drap.
V. major Fér.
V. pellucida Gaertn.

Succinea Drap.

S. putris Jeff.
var. υ pulchella.
S. elegans Risso.
S. oblonga Drap.
S. arenaria Bouch.

Zonites Montf. (Hyalina Gray).

Z. fulvus Moq. Tand.
var. β major.
Z. nitidus Moq. Tand. (H. Draparnaldi Beck). Umgegend von Colmar, Strassburg, Neubreisach, Ensisheim, St. Pilt (Saint Hippolyte). Im Gebirge bei Markirch!
var. β albinus.
Z. cellarius Gray.
Z. nitidulus Gray.
Z. nitens Moq. Tand.
var. β albinus.
Z. striatulus Moq. Tand.
var. β albinus.
Z. purus Gray.
Z. crystallinus Leach.
β hydatinus.

(Schluss folgt.)

Planorbis vorticulus Troschel.

Unter obigem Namen hat Herr Clessin in den Jahrbüchern unserer Gesellschaft für 1876 auf Seite 265 einen Planorbis besprochen, den er von mir erhalten hat und der sich dadurch von P. acies Mühlf. unterscheiden sollte, dass derselbe höhere, weit weniger zusammengedrückte Umgänge hat, die zwar gekielt sind, aber deren Kiel nicht in der Mitte liegt, sondern mehr gegen die Unterseite des Gehäuses, auch dadurch, dass der Kiel zugleich den häutigen Saum entbehrt. Ich kann, weil mir das nöthige Material fehlt, die meisten Merkmale nicht vergleichen, muss jedoch zur Vermeidung weiterer Verwirrung bestimmt hervorheben, dass hiesige Form auch den häutigen Saum besitzt. Zwar ist selbiger nicht an allen, wenn auch frisch gesammelten Exemplaren zu finden; und dann meist noch theilweise zerstört, was vielleicht vom Kriechen zwischen den scharfen Blättern der Elodea canadensis, woran ich selbe oft fand, herrühren mag. Die meisten Exemplare waren damit versehen, und dass Herr Clessin den Saum nicht beobachtet, ist wahrscheinlich dadurch verursacht, dass derselbe beim Trocknen oder Versenden verloren gegangen ist, oder auch, wie oft bei den Vitrinen, vom Fressen der Insekten gelitten hat. Nur wenige der von mir schon einige Jahre aufbewahrten Gehäuse sind noch mit ihrem Saume versehen.

Rhoon, 5. August 1876. M. M. Schepman.

Literaturbericht.

Journal Asiatic Society of Bengal, vol. 43, part. 2. 1874.

p. 21. *Nevill, G.* and *H.*, Descriptions of new marine Mollusca from the Indian Ocean (Conus pretiosus, Masoni, Seychellensis, Marginella picturata, inconspicua, deformis, Cithara amabilis, Mitra cernica, Nassa sistroidea, Stoliczkana, sinusigera var. cernica, Rissoina minuta, evanida, percrassa, Eulima (Arcuella) miri-

fica, Trochus castus, Tonnerei, Warnefordi, Massoni, Scutus abnormis, Limopsis compressa, Pectunculus planatus, Triton orientalis.

— vol. 44. Part. II. 1875.

p. 83. *Nevill, G. et H.*, Descriptions of new Marine Mollusca from the Indian Ocean. (Drillia lucida, Mangelia fulvocincta, Fairbanki, Clathurella exquisita, Smithi, perplexa, singularis, Masoni, Martensi, enginaeformis, lemniscata, contortula, Blanfordi, Armstrongi, gradata, dubiosa, Isseli, Nassa obesa, Mitrella balteata, Zafra polita, semisculpta; Sistrum ventricosulum, Eulima acuformis, mirifica, Rissoina abnormis, Cyclostrema eburnea, Ringicula abbreviata). — Ausserdem zahlreiche synonymische Berichtigungen und die Angabe, dass die Autoren den grössten Theil der von den französischen Forschern aus Neu-Caledonien beschriebenen Arten auch in den indischen Gewässern gefunden haben.

Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Vol. XXVI. 1876.

p. 1. *Kollmann*, Die Cephalopoden in der zoologischen Station des Dr. Dohrn in Neapel.

p. 87. — — Der Kreislauf des Blutes bei den Lamellibranchiern, den Aplysien und den Cephalopoden.

p. 227. *Simroth, Dr. H.*, Ueber die Sinneswerkzeuge unserer einheimischen Weichthiere.

p. 355. *Flemming, W.*, Notiz zur Entwicklungsgeschichte der Najaden.

p. 414. *Ihering*, Ueber die Ontogenie von Cyclas und die Homologie der Keimblätter bei den Mollusken.

Annals and Magazine of Natural History 4. series. Vol. XV.

p. 49. *Guppy, R. J., Lechmere*, Notice on some marine Shells found on the shores of Trinidad. (Neu: Purpura trinitatensis, Cardium eburniferum, Thracia dissimilis).

p. 97. *Ussow, M.*, Zoologico-embryological Investigations. (Uebersetzt aus Archiv für Naturgeschichte XI. p. 328).

p. 169. *Jeffreys, J. Gwyn* and *Norman, M. A.*, Submarine Cable Fauna.

p. 281. Biographical Notice of the late Dr. John Edward Gray.

p. 300. *Smith, Edgar A.*, on Pinaxia (coronata A. Ad., Pyrula versicolor Gray Zool. Beech. p. 114, der Deckel ein Purpuradeckel).

p. 414. *Smith, Edgar A.*, a List of Gasteropoda collected in Japanese Seas by Commander H. C. St. John. (Neu: Terebra albo-

zonata, melanacme, bathyraphe, Pleurotoma vertebrata, Sancti-Joannis, Drillia Jeffreysii, chocolata, Pleurotoma inconstans, tuberosa, patruelis, Bela yessoensis, Murex endermonis, Euthria fuscolabiata, Fusus manchuricus, Nassa tenuis, fuscolineata, Buccinum Jeffreysii, Admete ovata, globularis).

p. 427. *Etheridge, R. jun.*, Notes on Carboniferous Lamellibranchiata (Neu: Schizodus Salteri).

— vol. XVI.

p. 67. *Smith, Edgar A.*, Descriptions of some new Shells from Kerguelens Island. (Neu: Struthiolaria costulata, Buccinopsis Eatoni, Trophon albolabratus, Littorina setosa, Rissoa Kergueleni, Eatonia (gen. nov.) Kerguelenensis, caliginosa, subrufescens, Skenea subcanaliculata, Scissurella supraplicata, Solenella gigantea, Yoldia subaequilateralis).

p. 101. *M'Coy, Frederick*, on a tertiary Pleurotomaria (Pl. tertiaria von Victoria).

p. 103. *Smith Edgar, A.*, a List of Gasteropoda collected in Japanese Seas (Cont). Neu: Stylopsis rufofasciata, Hydrobia plicosa, Lacuna unicarinata, Diala simplex, tenuis, Triphoris conspersus, Buccinum mirandum, Trochus japonicus, yamadanus, corallinus, Cylichna pertenuis, Haminea grisea).

p. 118. *Smith, Edgar A.*, Description of a new species of Solenella from South Patagonia (S. magellanica).

p. 119. *Giard, M. A.*, on the Embryogeny of Lamellaria perspicua. (Uebersetzt aus Comptes rendus 1875 p. 736).

p. 123. *More, A. G.*, Gigantic Squid on the West Coast of Ireland. (Ein Exemplar von Architeuthis dux mit 30 langen Tentakeln).

p. 200. *Smith, Edgar A.*, Descriptions of two new Species of Marginellidae from the Capeverd Islands. (M. verdensis, mediocincta).

p. 390. *Leckenby, John* and *J. T. Marshall*, North Sea Dredging.

— vol. XVII.

p. 404. *Smith, Edgar A.*, Diagnoses of new species of Mollusca and Echinodermata from the Island of Rodriguez. (Neu: Rhizochilus (Coralliophila) squamosissima, Melania rodericensis, Vaginula rodericensis, Diplodonta lateralis, Avicula fusco-purpurea).

Martens, Ed. von, die von Prof. Dr. R. Buchholz in Westafrika gesammelten Land- und Süsswasser-Mollusken. Mit 5 Tafeln. — In: Monatsberichte der kgl. Academie der Wissenschaften zu Berlin. April 1876. p. 253—274.

Die von dem leider zu früh verstorbenen Buchholz in Westafrika gesammelten Binnenconchylien bilden einen wichtigen Fortschritt in unserer Kenntniss der westafrikanischen Fauna; die neuen Arten sind sämmtlich ausgezeichnet abgebildet, ausserdem auch eine Anzahl Thiere schon bekannter Arten nach den trefflichen Zeichnungen von Buchholz. Als neu beschrieben werden: Helicarion semimembranaceus, plicatulus; Trochonanina tumidula, percarinata; Achatina pulchella; Stenogyra retifera, oleata, pileata; Streptostele Buchholzi; Ennea stylodon, conica, mucronata, Buchholzi, trigonostoma, complicata, columellaris, cavidens; Veronicella pleuroprocta; Urocyclus Buchholzi; Fischeria truncata, tumida. — Im Ganzen werden 46 Arten besprochen.

Procès-verbaux des Séances de la Societé malacologique de Belgique. V. 1876.

Pfeiffer, Dr. L., Monographia Pneumonopomorum viventium. Supplementum tertium. fasc. II.

Das dritte Supplement der Pneumonopomen-Monographie unseres unermüdlichen Altmeisters liegt nunmehr vollendet vor und ist demselben gleich auch ein Supplement zur Monographie der Auriculaceen beigefügt. Das vorliegende Schlussheft enthält die Helicinaceen, und zwar Trochatella mit 34 Arten, Lucidella mit 5, Helicina mit 343, Schasicheila mit 5, Alcadia mit 28, und die sehr zweifelhafte Phaneta mit einer Art. Es folgen dann die Georisseen aus Georissa inclusive Acmella mit 12 und Chondrella mit 3 Arten bestehend, und die Proserpinaceen, Ceres mit 2, Proserpina mit 7, Proserpinella und Cyane mit je 1 Art.

Unter den Auriculaceen werden aufgeführt Otina inclusive Monvillia mit 3 Arten, Camptonyx mit einer, Melampus mit 119, Marinula mit 11, Pedipes mit 11, Pythia mit 48, Plecotrema mit 27, Cassidula mit 27, Auriculus mit 44, Alexia mit 21, Blauneria mit 3, Leuconia mit 9, Coilostele mit einer, Carychium mit 22 Arten.

Unter den Addendis ist namentlich die Gattung Cyathopoma Blanford mit 24 Arten zu bemerken.

Schepmann, M. M., over het Onderscheit tusschen Succinea putris L. en S. Pfeifferi Rossm. — In Tijdschrift der Nederlandsche Dierkundige Vereenigung. Deel II. afl. 4.

Der Verfasser weist ziemlich beträchtliche Unterschiede der beiden Arten im anatomischen Bau, namentlich der Genitalien, nach.

Für die Bibliothek eingegangen:

236. *Martens, Ed. von*, die von Prof. Buchholz in Westafrika gesammelten Land- und Süsswasserconchylien, Vom Verfasser.

237. Procès-verbaux des Séances de la Société Malacologique de Belgique.

238. *Pfeiffer, Dr. L.*, Monographia Pneumonopomorum viventium. Suppl. III. Fasc. II. Vom Verfasser.

239. *Schepman, M. M.*, over het onderscheid tuschen Succinea putris L. en S. Pfeifferi Rossm. Vom Verfasser.

Mittheilungen und Anfragen.

Eine reichhaltige Conchyliensammlung, alle Genera vertreten, die Arten in besterhaltenem Zustande und richtig bestimmt, ist äusserst billig zu verkaufen. Im Falle die ganze Sammlung keinen Käufer findet, wird man Auswahlsendungen machen, und können schon von jetzt an Bestellungen bei *Dr. Walser*, pract. Arzt in *Schwabhausen* bei Dachau in Oberbayern angenommen werden.

Eine schöne, gut erhaltene Conchyliensammlung ist zu billigem Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Medicinalrath Glubrecht in Stettin.

Ich suche folgende Arten zu tauschen oder zu kaufen:
Dandebardia rufa Drp. brevipes Drap.
Vitrina Heynemanni C. Koch, annularis Stud.
Hyalina margaritacea Schm., hyalina Fér., viridula Mke., hydatina Rossm.
Helix depilata Pfr.
Pupa bigranata Rossm., Sterrii Voith.
Vertigo ventrosa Heyn., Shuttleworthiana Charp., angustior Jeffr.
Clausilia silesiaca A. Schm., Rolphii Leach, tumida Zglr.
Planorbis glaber Jeffr., cristatus Drap., imbricatus Müll.
Acme polita Pfr., lineata Drp.
Hydrobia vitrea Drp.
Paludinella Steinii v. Mart.
Valvata macrostoma Steinb., depressa C. Pfr., naticina Mke.
Tauschverzeichnisse stehen zu Diensten.

Markirch im Oberelsass. Ferd. Meyer.

Die unterzeichnete Buchhandlung offerirt:

Strebel, Herm., *Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasser-Conchylien.* 2 Bde. Mit 24 Tafeln. gr. 4°. Hamburg. . . . . Mk. 22.—

Jickeli, C. F., *Fauna der Land- und Süsswasser-Mollusken Nordostafrikas.* Dresden. Mit 11 Tafeln. . . . . Mk. 20.—

Sandberger, F., *Die Land- und Süsswasser-Conchylien der Vorwelt.* 4°. . . . . Mk. 120.—

Rossmässler's *Iconographie der Land- und Süsswasser-Mollusken.* Fortgesetzt von Dr. W. Kobelt. IV. Bd. Lfg. 1. Ausgabe mit schwarzen Abbildungen. Preis per Lfg. . . . Mk. 4.60
Ausgabe mit color. Abbild. Preis per Lfg. . . . . Mk. 8.—
Die folgenden Hefte werden sofort nach Erscheinen geliefert.

Clessin, S., *Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna.* Erscheint in 4 Lieferungen à . . . . . Mk. 2.50

Blätter, malacozoologische, herausgegeben von *Menke u. Pfeiffer.* Bd. I—XX. Statt Mk. 150.— . . . . . Mk. 100.—

Pfeiffer, L., *Novitates Conchologicae.* Abbildung und Beschreibung neuer Conchylien. Heft 1—49. Cassel. Statt Mk. 294.— Mk. 245.—

— Dieselben. Abtheilung II. Meeresconchylien von W. Duncker. Lfg. 1—16. Cassel. Statt Mk. 92.55 . . . . . Mk. 81.—

— *Monographia Pneumonopomorum viventium.* Cassel. I—III. Mk. 33.—

— *Monographia Heliceorum viventium.* Vol. I—VIII, fasc. 1. Mk. 105.—

Martini & Chemnitz, *Systematisches Conchylien-Cabinet*, herausgegeben von *H. C. Küster*, fortgesetzt von *Dr. W. Kobelt* und *H. C. Weinkauff.* Lieferung 1—220. Nürnberg.
Statt Mk. 1320.— . . . . . Mk. 1000.—
Kann auch in einzelnen Abtheilungen bezogen werden.

Wir erlauben uns, die Mitglieder der Malacozool. Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, dass wir im Stande sind, sämmtliche im In- und Ausland erscheinenden Schriften und Werke über Mollusken etc. zu liefern. Zusendung stets franco.

Buchhandlung von **Johannes Alt,**

68. Zeil *Frankfurt a. M.* Zeil 68.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 10. October 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Hagenmüllers Verzeichniss der Land- und Süsswasser-Mollusken des Elsasses.

Von F. Meyer.

(Schluss.)

Helix L.

H. pygmaea Drap.

H. rotundata Müll.

var. ε alba.

H. obvoluta Müll.

var. alba.

H. personata Lam.

var. alba.

H. bidens Zgl. Der Verfasser bemerkt, dass diese Art nur von Michaud für das Elsass angegeben werde, sie scheine selten zu sein; er selbst habe sie nicht gefunden. Ich meinerseits glaube entschieden nicht an das Vorkommen dieser Art im Elsass; botanische Gärten und sonstige grössere Anlagen sind doch zu unsichere Fundorte.

H. depilata Drap.

H. arbustorum L. Scheinen Granitboden vorzuziehen.
var. α fusca.
„ ι alpicola.
H. lapicida L.
var. ε albina.
„ λ Lecoquii.
H. pulchella Müll.
var. α costata.
„ β laevigata.
H. nemoralis L.
var. α type.
„ β fasciata.
„ γ coalita.
„ δ interrupta.
„ ε lurida.
„ η unicolor.
„ ϑ albina.
„ ι major.
„ κ minor.
„ λ pellucens.
„ μ hybrida.
„ ν bimarginata.
H. nemoralis planospira aut. Selten bei Rufach und Episheim.
H. nem. carinata. Ein Exemplar bei Colmar.
H. hortensis Müll.
var. α type.
„ β fasciata.
„ γ coalita.
„ δ interrupta.
„ ε lurida.
„ ζ punctella.
„ η unicolor.
„ ι major.

var. κ minor.
„ λ ludoviciana.
„ ϑ albina.

H. aspersa Müll. Hagenmüller konnte diese Art auch an den von Morlet angegebenen Puncten nicht finden; sie wird auch wohl für das Elsass zu streichen sein.

H. pomatia L.
var. δ albida.
„ ε grandis.

H. aculeata Müll.

H. rupestris Stud.

H. fruticum Müll.
var. α type.
„ β cinerea.
„ γ rufula.

H. incarnata Müll.
var. γ albina.

H. rufescens Penn.
var. ε montana.

H. strigella Drap. Ensisheim.

H. carthusiana Müll. Rufach, Colmar, Rappoltsweiler, Strassburg, Mülhausen, Fort Mortier bei Neubreisach.

H. sericea Drap.

H. hispida L.

H. plebeja Mich. Ufer der Laber, auf der Hohenkönigsburg.
var. β lurida in den Vogesen.

H. villosa Drap. Sehr gemein in der Harth, zu Heiteren, Hattenschlag. Umgegend von Strassburg, auf den Rheininseln, bei Künheim, in einem Walde bei Fort Mortier.

H. unifasciata Poir. (H. candidula Stud.).
var. α type.
„ β radiata.
„ γ interrupta.
„ δ hypogramma.
„ ζ alba.
„ η gratiosa.
„ ϑ thymorum.
H. ericetorum Müll.
var. α trivialis.
„ β leucozona.
„ ϑ lutescens.

Bulimus Scop.

B. montanus Drap. Hohenkönigsburg, Rappoltsweiler, Pfirt (Ferette).
B. obscurus Drap.
var. β albinus.
B. detritus Stud.
var. ζ albinus.
„ η major.
„ ϑ minor.
„ β radiatus. Türkheim.
B. tridens Brug. B. quadridens Brug., welche auf gegenüberliegendem badischen Gebiete gefunden wird, wird wegen der Möglichkeit ihres Vorkommens auf elsässischem Boden angeführt.

Achatina Lam.

A. acicula Lam.

Ferussacia Risso.

F. lubrica Leach.
var. δ grandis.
„ ε exiguus.

Clausilia Drap.

C. laminata Turt.

C. bidens Turt. (C. papillaris Drap.). Puton citirt diese Art als von Laurent bei Hagenau gefunden und Moquin-Tandon wiederholt seine Angabe. H. meint, sie verdiene wenig Glauben, denn die Hälfte der von Laurent citirten Arten seien im Elsass nie gefunden worden; eine Ansicht, der wir vollkommen beipflichten können.

C. solida Drap. Die von Morlet bei Pfirt gefundenen Stücke liegen in der Colmarer Sammlung. Die Bestimmung scheint, wie gesagt, nicht richtig.

C. parvula Stud.
var. β minima.
„ γ agrestis.

C. perversa Desh. (C. rugosa Drap.).
var. γ Reboudii.

C. nigricans Pulteney.
var. α dubia.
„ γ obtusa.
„ δ erasa.
„ ε abietina.
„ ζ pupoides.

C. plicata Drap.
var. albina.

C. plicatula Drap.
var. β major.
„ γ inflata.

C. Rolphii Leach. Pfirt.

C. ventricosa Drap.
var. γ Draparnaudi.
„ ε lineolata.
„ contecta.

Pupa Lam.

P. perversa Moq.-Tand. (Balea fragilis Drap.).

P. quinquedentata Desh. = cinerea Drap. Eine Laurent'sche Art, daher zu streichen.

P. avenacea Moq.-Tand.

P. frumentum Drap.

P. secale Drap.

var. flava.

P. dolium Drap. Pfirt.

P. doliolum Drap. In den Ruinen der drei Schlösser zu Egisheim.

P. pagodula des Moul. H. fand ein lebendes Exemplar auf der Höhe von Gross-Hohneck und Schimper in Strassburg dieselbe Art bei Mülhausen.

P. cylindracea Moq.-Tand. (P. umbilicata Drap.). Zell, Kreis Rappoltsweiler (Labaroche).

P. muscorum Pfr.

var. β bigranata.

P. triplicata Stud. Zabern, Strassburg. Scheint selten.

Vertigo Müll.

V. muscorum Mich. (P. minutissima Hartm.).

V. columella Benz. Ein lebendes Exemplar in den Anschwemmungen des Thurr im Semmwald.

var. β inornata.

V. edentula Stud.

V. Moulinsiana Dup.

V. pygmaea Fér.

V. antivertigo Mich.

V. pusilla Müll.

Carychium Müll.

C. minimum Müll.

Planorbis Guett.

P. nitidus Müll.

P. fontanus Flem.
P. complanatus Stud.
var. β submarginatus.
P. carinatus Müll.
P. vortex Müll.
P. rotundatus Poir.
P. spirorbis Müll.
P. albus Müll.
P. laevis Ald.
P. contortus Müll.
P. corneus Poir.
var. β albinos.

Physa Drap.

P. fontinalis Drap.
P. acuta Drap. Rhone-Rhein-Kanal bei Mülhausen und Neubreisach, im Rhein-Marne-Kanal bei Zabern, in den Festungsgräben von Strassburg und in Gräben beim Fort Mortier.
var. ε gibbosa. Kanal bei Mülhausen.
„ η subopaca. Colmarerforst bei Andelsheim.
P. hypnorum Drap.

Limnaea Drap.

L. auricularia Moq.-Tand.
var. α type.
„ β minor.
„ δ Hartmanni.
„ ε bicanalis.
„ ι Monnardi.
L. limosa Moq.-Tand.
var. α type.
„ β fontinalis.
„ γ intermedia.
„ ε pellucida.
„ ζ vulgaris.

var. ι Nouletiana.
„ κ glacialis.
L. peregra Drap.
var. η cornea.
„ ν bilabiata.
„ fruncata.
L. stagnalis Lam.
var. γ major.
„ δ pumila.
„ ε turgida.
„ ζ roseolabiata.
L. minuta Beck.
var. γ minor.
„ η microstoma.
L. palustris Flem.
var. β corvus.
„ ζ fusca.
„ η vogesiaca.
„ ι lacunosa.
L. glabra Dupuy.

Ancylus.

A. fluviatilis Müll.
var. α simplex.
„ γ capuliformis.
„ β riparius.
„ δ deperditus.
„ η strictus.
A. lacustris Müll.

Cyclostoma Hartm.

C. elegans Drap. Bei Episheim, Rufach, Winzenheim, Kientzheim, Dorlisheim. Zabern.
var. α type.
„ β fasciatum.
„ γ maculosum.

var. ε pallidum.
„ ι albescens.

Pomatias Hartm.

P. septemspirale Moq.-Tand. Bei Pfirt.

Acme Hartm.

A. lineata Hartm. Nach Puton bei Chalamyé*) an den Ufern des Rheines.

Bythinia Gray.

B. abbreviata Mich. In den Bächen, welche sich in die Fecht und Zorn ergiessen, im Münsterthale.**)
var. β Reinerii.
„ rubiginosa.
B. tentaculata Gray.
var. γ ventricosa.

Paludina Lam.

P. contecta Moq.-Tand.
P. vivipara Moq.-Tand.

Valvata Lam.

V. piscinalis Fér.
var. γ depressa.
V. minuta Drap.
V. cristata Müll.

Nerita Lam.

N. fluviatilis L.

Anodonta Lam.

A. cygnea Drap.
var. δ cellensis.
A. anatina Poir.
A. complanata Zglr.

---

*) Jetzt Eichwald, Kreis Mülhausen.

**) Ist doch wahrscheinlich Pal. Dunkeri v. Frfr.; dieselbe kommt wenigstens in den Quellen des Leberthales bei Markirch häufig vor.

A. variabilis Drap.
var. ε rhomboidalis.
„ η rostrata.
A. ponderosa Pfr.

Unio Phil.

U. sinuata Lam. Einige Exemplare dieser Art liegen als U. margaritifera mit der allgemeinen Fundortsangabe „Rhein“ im Strassburger Museum.
U. rhomboideus Moq.-Tand. Rhein, Moder (Puton).
U. batavus Nilss.
var. ε riparius.
„ μ varus.
U. pictorum Phil.
var. γ flavescens.
„ ε rostratus.
U. tumidus Phil.

Pisidium C. Pfr.

P. Henslowianum Moq.-Tand.
P. amnicum Jen.
var. β flavescens.
„ ε nitidum.
P. cazertanum Bourg.
P. nitidum Jen.
P. pusillum Gmel.
P. obtusale C. Pfr.

Cyclas.

C. cornea Lam.
var. δ nucleus.
C. lacustris Moq.-Tand.

Dreissena van Ben.

D. polymorpha van Ben.

Dies ergiebt für das verhältnissmässig kleine Gebiet immerhin eine stattliche Zahl, von welcher freilich bei der Gattung Arion gleich sechs Arten zu streichen sind, welche sich kaum als Varietäten halten dürften; ferner gehen Helix bidens, aspersa und Pupa quinquedentata ab, welche mit Sicherheit im Elsass nirgends nachgewiesen werden können; andererseits werden entschieden gute Arten als Varietäten betrachtet, wie Limax cinereoniger, Claus. dubia und lineolata; immerhin bleiben 136 gute Arten übrig, nämlich 117 Gastropoden und 19 Acephalen oder 86 Land- und 50 Süsswassermollusken.

Auffallend ist, dass auch dieses Verzeichniss Amalia marginata nicht erwähnt, welche doch ziemlich verbreitet zu sein scheint. Ich finde sie in der Umgegend von Markirch auf Granit und Gneiss sehr häufig und in kräftigen Stücken, scheint also durchaus nicht an Kalk gebunden zu sein.

Daudebardia rufa und brevipes erwähnt Bourguignat von Buchsweiler, Schlettstadt, Mülhausen und Thann, an welchen Orten Hagenmüller gleichfalls gesammelt hat, ohne die beiden Arten gefunden zu haben. Vitrina brevis, Hyal. hyalina, glabra, Helix cobresiana, striata, silvatica, Bul. quadridens, Claus. biplicata, cruciata, gracilis Rossm., Vertigo substriata, angustior, Plan. Rossmaessleri, nautileus, Cyclas rivicola, Pisidium ovatum, Marg. margaritifera, sämmtlich nach Gysser, Kreglinger und Sandberger in Baden vorkommend, sind bis jetzt von elsässischem Gebiet noch nicht bekannt, während andererseits Vitrina major, Succ. arenaria, Hyal. Draparnaldi, Helix plebeja, Claus. rugosa, Rolphii, Pupa doliolum, pagodula, umbilicata, triplicata, Vert. columella, Plan. fontanus, Physa acuta, Limnaea glabra dem gegenüberliegenden rechtsrheinischen Ufer zu fehlen scheinen.

Species-Monographieen.

Freundliche Bitte an die verehrlichen Mitglieder unserer Gesellschaft.

Schon seit Jahren sammle ich gelegentlich an Material für eine Monographie der Helix pomatia L. und ihrer Verwandten. Ich glaube, eine möglichst umfassende, mit guten, colorirten Abbildungen der Varietäten und nächst verwandten Arten ausgestattete Bearbeitung dieser weitverbreiteten Art wäre in mancher Beziehung, vor allem aber bezüglich der Frage nach der etwaigen Entstehung neuer Arten durch klimatische Absonderung von grossem Interesse.

So verdienstvoll gewiss die Herbeischaffung und Beschreibung immer neuer Lebensformen (species) von der ganzen Erdoberfläche sein mag, wie sie besonders jenen zufällt, denen die wenigen, wirklich umfassendrn Museen zu Gebote stehen, so hat uns doch die genauere, mehrjährige Beschäftigung mit der Molluskenfauna unserer nächsten Umgebung belehrt, wie lohnend auch die Beschränkung sein kann. Man braucht nicht kleinlich zu werden, wenn man im Kleinen arbeitet. Im Gegentheil, man vertieft sein zoologisches Wissen und kann, wie uns Johannes Müller einmal gerade mit Beziehung auf monographische Arbeiten mit begeisterten Worten auseinandersetzte, in aller Bescheidenheit das wohlthuende Gefühl geniessen, in einer, wenn auch kleinen Sache bis zu einem gewissen Grade Meister zu sein.

So glauben wir, dass gerade für die da und dort in Deutschland und sonst zertreuten Liebhaberforscher, die schon so Vieles für die Malakologie gethan, solche Species-Monographieen in obigem Sinne hübsche, auch objectiv und subjectiv lohnende Aufgaben wären. Durch Theilung der

Arbeit und gegenseitige liberale Unterstützung liesse sich so in nicht zu ferner Zeit etwas Schönes schaffen.

Unsere blühende Malakologische Gesellschaft, die mit so glücklichem Wurfe von Mitteldeutschland aus in's Leben gerufen worden, hat ausser dem neuen Aufschwung, den sie der Erforschung der Weichthiere überhaupt gegeben, das grosse Verdienst, die vielen zerstreuten, einzelnen Arbeiter auf diesem Gebiete mit einander in Contact gebracht und eine gegenseitige wissenschaftliche Unterstützung, wie sie zu obigen Arbeiten nöthig, ermöglicht zu haben.

Wie oben gesagt, hat der Unterzeichnete nun zunächst die Bearbeitung der Helix pomatia-Gruppe vorgenommen und erlaubt sich an die verehrlichen Fachgenossen die Bitte um freundliche Beihülfe. Alles hieher bezügliche Material ist uns erwünscht und legen wir grossen Werth darauf, zunächst unsere gewöhnliche H. pomatia von möglichst vielen Lokalitäten in- und ausserhalb Deutschlands immer in einer Anzahl von Exemplaren (wenn möglich mit kurzer Notiz über die geologische Formation und Meereshöhe des Orts) zu erhalten. Gerade die in der betreffenden Gegend gewöhnlichsten Formen, Farben und Grössen wären uns die wichtigsten, etwaige seltenere mitgesandte Varietäten, die vielleicht eine besondere Erwähnung oder Abbildung verdienen, als solche freundlichst zu bezeichnen.

Wir haben uns bald überzeugt, dass wir die ganze Gruppe *Pomatia Leach*, wie sie in Herrn Dr. Kobelt's Catalog Seite 19 und 20 zusammengefasst worden, in unsere Monographie hereinziehen müssen, also auch z. B. Helix adspersa, radiosa, ligata, cincta, melanostoma, tristis und wie sie alle heissen, bis zu der kleinen südeuropäischen H. aperta Born.

Gerade von diesen ausserdeutschen und ausser-europäischen Arten und Varietäten besitze ich bis jetzt meist nur einzelne Exemplare und wären mir daher gütige

Sendungen von solchen Lokalitäten doppelt werthvoll und — um auch die anatomischen bei der Species-Frage oft entscheidenden Merkmale studiren zu können, womöglich einzelne Stücke mit dem Thiere lebend.

Alle freundlichen Beiträge werden wir seiner Zeit treulich in unserer Arbeit registriren und dankbarst anerkennen.

Sollte einer oder der andere der verehrten Fachgenossen, wie ich hoffe und wünsche, irgend eine andere deutsche Species oder Gruppe in ähnlicher Art zu bearbeiten sich entschliessen, wozu sich die Gruppe von Helix hortensis, nemoralis u. s. f., auch wohl die von H. arbustorum gut eignen würde, so steht meine nicht unbedeutende, besonders auch aus der schönen, einstigen Menke'schen Sammlung vermehrte Privat-Sammlung, sowie selbstverständlich eine Reihe von Exemplaren der betreffenden Arten von hiesiger Lokalität zu Diensten.

Hohen-Wittlingen (Württemberg), August 1876.

Dr. D. F. Weinland.

NB. Vom 1. October an gedenke ich meine Wohnung nach Esslingen a. N. zu verlegen.

Tausch-Catalog

der deutschen malacozoologischen Gesellschaft.

(NB. Die Preise in Reichsmark per Stück.)

	ℳ		ℳ
Conchylien von Japan.		Arca inflata, Rve.	5,—
Murex Sinensis, Rve.	1,-1,50	— subcrenata, Lisch.	2,—
Fusus, inconstans, Lisch.	2,0	Lingula anatina, Lam.	1,20
— nodosoplicatus, Dkr.	5,0	ditto in Spiritus	2,20
Triton lampas, L.	1,30	Helix quaesita, Desh.	3
Eburna japonica, Rve.	1,20	ditto in Spiritus	5,50
Purpura Bronnii, Dkr.	0,8-1,0	— peliomphala, Pfr.	2
Dentalium octogonum, Desh.	0,30	— Mackenzii, Val.	1;50
Mactra sulcataria, Desh.	2,—	Clausilia Reiniana, Kob.	2
— veneriformis, Desh.	1,—	— Sieboldi, Pfr.	1
Cytherea lusoria, Lam.	1,—	— platydera, v. Mart.	1
Tapes philippinarum, Sow.	—,50	— nipponensis, Kob.	1,50
Artemis japonica, Rve.	2,—	Cyclophorus Herclotsi, v. M.	1,50

	ℳ
Cyclotus campanulatus, v. M.	1
Coelopoma japonicum, Ad.	1
Cyrene japonica, Rve.	1
Nord-Amerikanische.	
Solecurtus gibbus, Spngl.	1
Solen americanus, Gld.	0,60
Machaera costata, Say	1
Pandora trilineata, Say	1
Petricola pholadiformis, Lam.	1
Mactra solidissima, Chm.	8
— lateralis, Say. Schalen.	1
Nucula delphinodonta, Mig.	0,60
— proxima, Say.	0,60
Cardita borealis, Conr.	1
Macoma fusca, Say	0,40
Gemma gemma, Tott	0,50
Pecten tenuicostatus, Mi. u. Ad.	5
Neverita duplicata, Say	5
Natica heros, Say	3,50
— triseriata, Say	1
Margarita argentata, Gould	0,50
Columbella avara, Say	0,80
Trophon cinereus, Say	2
Fusus decemcostatus, Say	3
— pygmaeus, Gld.	1,50
— lineatus, Mart.	0,30
Nassa obsoleta, Say	0,30
— vibex, Say	0,40
Chemnitzia impressa, Say	0,50
Busycon caricum, Gm. mit Operc.	10
— canaliculatum, L. do.	9
Crepidula fornicata, L.	0,20
— plana. Ad. u. Rve.	0,30
— convexa, Say	0,40
— glauca, Brod	0,50
Crucibulum striatum, Say	0,40
Dentalium striolatum, Stimp.	0,30
Diverse.	
Helix graminicola, Ad. Jam.	0,40
Helix Julia. Fér. Jamaica.	0,80
— solitaria, Say, N.-Amer.	1
— peracutissima, Ad. Jam.	2
Strophia iostoma, Pfr. W.-Ind.	1,20
Trochatella Tankervillei, Gr. Jamaica.	1

	ℳ
Adamsiella variabilis, Ad. Jamaica.	0,30
— grayana, Pfr. Jamaica.	0,40
Cyclostomus albus, Sow. do.	0,30
— Chevalieri, Ad. Jamaica.	0,30
— Banksianus, Sow. do.	0,30
Tudora Augustae, Ad. do.	0,30
Cylindrella rosea, Pfr. do.	0,40
— sanguinea, Pfr. do.	0,40
Hemisinus lineolatus, do.	0,25
Litorina flava, Brod. do.	0,20
Neritina tristis, Lam. do.	0,20
Nerita praecognita, Ad. do.	0,30
— Bernhardi, Recl., Panm.	0,30
Trochus reticulatus, Wood. Panama.	0,30
Marginella guttata, Gm. W.-Ind.	0,40
Ricinula albolaribris, Blvlle. Oc. Ind.	0,40
Purpura Melones, Duc. S.-Am.	0,60
Oliva volutella, Lam. Panm.	0,40
— columellaris, Sow. S.-Am.	0,40
Voluta pacifica, Sol. N.-Zerland.	4
Monoceros engonatum, Conr. Californ.	0,60
— lugubre, Sow. do.	1
Vitrina superba, Cox Australia.	2,50
Helix Coxi, Crosse do.	2,50
— Delessertiana, Le Guillon. Torres Str.	1,50
— aphrodite, Pfr. Salomon J.	2,50
— pachystila, Pfr. Austr.	2
— Whartoni, Cox do.	2
— Grayi, Pfr. N.-S.-Wales	1,50
— Lessoni, Pfr. Austral.	1,50
— Sophiae, Gask. Ld. Hoods In.	2
— Rainburdi, Cox. Bowen I.	3
— appendiculata, Pfr. Austr.	2
— gratiosa, Cox. Austr.	2
— Macleayi, Cox do.	2
— cyclostomata, Le Guill. Cap York.	0,80

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Zur gefälligen Nachricht.

T. A. Verkrüzen, von der Reise nach Amerika zurückgekehrt, wird nun wieder bereit sein, den Wünschen der geehrten Conchologen seine Dienste zu widmen. Die Mitglieder des Tauschvereins erhalten bei Baarzahlung 10 % Sconto, Nichtmitglieder 2½ %. — T. A. V. tauscht alle Duplicate der Mitglieder des Tauschvereins um nach vorheriger Uebereinkunft und bittet um Einsendung von Listen an untenstehende Adresse. — Die Preise der Conchylien richten sich nach ihrer Beschaffenheit. Ein allgemeiner Preis gilt für gute Durchschnitts-Exemplare solcher Arten, von denen man meistens mehrere erhält; bei seltenern Arten, oder wo ein erheblicher Unterschied der Individuen stattfindet, kann kein Durchschnittspreis festgestellt werden; ihr Werth richtet sich alsdann nach ihrer Vollkommenheit. Prachtstücke, oder wenn blos auserlesene Exemplare verlangt werden, erfahren eine verhältnissmässige Erhöhung.

Noch ersuche ich die geehrten Herren, deren Bestellungen vor meiner Abreise nicht mehr ausgeführt werden konnten, um gefällige Mittheilung, ob ihre Desiderata-Listen unverändert geblieben sind.

Jetzige Adresse: Neue Mainzer Strasse Nr. 6, Frankfurt a. M.

Neue Mitglieder.

Herr *Dr. W. Basler* in Offenburg.

Für die Bibliothek eingegangen:

Proceedings of the Boston Society of Natural History. Vol. XVII. 3 u. 4. Vol. XVIII. 1 u. 2.

Clessin, S., Deutsche Excursions Mollusken-Fauna. Lfg. 2. Vom Autor.

Rossmässler's Iconographie, fortgesetzt von Kobelt. Lfg. 2—4. Vom Autor.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 11. November 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die Fauna des Kanalthales.

Von Dr. F. Ressmann.

Das Kanalthal in Kärnthen, Oesterreich, beiläufig 2½ deutsche Meilen der Länge nach von Goggau nach Pontafel, liegt ganz von Hochgebirgen eingeschlossen, darunter sind: der Mangert östlich von Raibl 8462′ Wiener Fuss, aus Dolomit, der Wischberg westlich von Raibl 8421′ W. F. aus dem gleichen Gestein, der Prediel gegen Görz 3685′ W. F. am Mangert anliegend aus demselben Dolomit, der Königsberg nordwestlich von Raibl 6046′ W. F. auch aus dieser Kalkart nebst bedeutenden Bleigängen und Zinkmulden mit grossen rothen und grünen Porphyrmassen, der Maria-Luschariberg südwestlich von Tarvis 5446′ W. F. ebenso aus Dolomit und Porphyren, der Mittagskogel südlich von Malborgeth 6593′ W. F aus Dolomit und Porphyr, der Schinoutz nordöstlich von Pontafel 6308′ W. F. auch aus Dolomit und der Gartnerkofel nördlich von Pontafel bestehend aus Uebergangskalk 6903′ W. F. hoch, die reissende Fella durchschlängelt er grösstentheils bis zum Tagliamento. Sowohl die Flora als Fauna, wozu vorzüglich die malakozoologische gehört, sind trefflich vertreten und jedem Naturfreunde sehr zu empfehlen, darunter sind nun:

Vitrina elongata Drap. Im Walde ober den Tankwiesen, in der Verzella und im Bade Lussnitz.
„ pellucida Müll. Im Buchenwalde ober dem Azalla Stall, Verzella.
„ diaphana mehrfach herum.

Hyalina cellaria Müll. In Goggau, Raibl und Bad Lussnitz.
„ nitidosa Fer. Im Walde Rank, Scherlingwiese, Azalla-Stall.
„ nitidula Drap. In Lussnitz und Vogelbachgraben.
„ crystallina Müll. Im Buchwald ober dem Azalla-Stall, Verzella und in der Ressmannischen Halt.
„ hyalina Fer. nicht selten.
„ fulva Müll. Im Ressmannischen Haltwald, im Rankbuchenwald.

Zonites verticillus Fer. Rankwald.
„ Gemonensis Fer. Schoberwies- und Lussnitzgraben.

Helix rupestris Drap., häufig.
„ rotundata L. fast überall.
„ ruderata Stud. In St. Kathrein, im Rankerbuchenwald und Gugg.
„ solaria Menk, häufig.
„ obvoluta Müll., häufig.
„ holosericea Stud. Im Ressmannischen Haltwald, Verzella, Raibl und Goggau.
„ personata Lam. überall.
„ unidentata Drap. Azalla-Buchenwald und auf den Felsen, Rankwald, Verzella, Tarvis, Goggau und Raibl.
„ edentula Drap. Bei Tschurtschele, auf der Egger-Alpe, Tarvis etc.
„ leucozona Ziegl. Rankwald, untere Zweispitz, Vogelbachgraben.
„ hispida L., häufig.

Helix strigella Drp. Im Sella-Wäldchen bei der Brücke rechts und links, Goggau, Raibl.
„ fruticum Müll. Verzella und Grottaauen.
„ incarnata Müll., überall.
„ umbrosa Partsch. Goggau, beim kalten Brunn.
„ obvia Hartm. Goggau.
„ planospira Lmk. var. adelozona Parr. Malborgeth, Raibl.
„ Preslii Schmidt var. nisoria auf allen Felsen von Pontafel bis Raibl, jedoch nur sonnseits und nie auf Schattenseiten, darunter auch die grossmündige.
„ foetens C. Pfr. Malborgeth in der Tockawiesenmauer hinter dem Pfarrhofe.
„ arbustorum L., häufig.
„ arbustorum var. alpestris Ziegl. Unter dem Mittagskogel von Malborgeth und Luschariberg.
„ chamaeleon prop. Ressmanni Parreyss. Um den Mittagskogel im Rhododendron hirsutum.
„ austriaca Mühlfd. in den Gugger-Hainen bei der Fella, so auch in jenen von Malborgeth an der Fella-Brücke, Lussnitz, Goggau, Raibl, auch expallescens hier.
„ nemoralis L. häufig, seltener hortensis.
„ carthusianella Drap. Goggau.

Bulimus montanus Drap. fast in allen Buchwaldungen.
„ obscurus Drap. Im Ressmannischen Haltwald, Goggau.

Cionella lubrica Müll. Nicht selten.

Pupa frumentum Drap., häufig.
„ dolium Mich., häufig.
„ gularis Rossm. St. Kathrein.
„ doliolum Brug. Goggau, im Ressmannischen Haltwald, Tarvis.
„ truncatella Pfr. Nicht selten, jedoch nur solitäre.

Pupa muscorum L. Im Ressmannischen Haltwald und Azalla-Stall.
„ Ressmanni var. biplicata Villa. Im Azalla-, Rank- und Haltwald.
„ Kokeili Rossm. Im Ressmannischen Haltwald unter und auf den Felsen.

Clausilia laminata Mtg., überall.
„ ungulata Zgl. Goggau, Raibl, Malborgeth, Pontafel.
„ fimbriata Zgl. Goggau, Raibl.
„ cerata Rossm. Malborgeth, Rank.
„ Stenzii Rossm. Malborgeth, St. Kathrein, Lussnitz.
„ Rossmaessleri Pfeiff. Häufig im ganzen Kanalthale.
„ cincta Brumati. Im Bad Vogelbach, Schoberwiesengraben.
„ densestriata Zgl. Im Wald Verzella.
„ plicatula Drap., häufig.
„ mucida Zgl. Im Rankgraben.
„ interrupta Zgl. Im Rank-, Azalla-, Verzella- und Badwald, auch Goggau.
„ varians Rossm. Rankwald, Verzella.
„ „ var. diaphana. Im Rank-, Azallastallwald.
„ Bergeri Mayer. Raibl, Mangert.
„ Rablensis Gallenstein, in Raibl, auch in Peggau und am Wurzenberg.
„ asphaltina Zgl. Malborgeth, St. Kathrein und Lussnitzer Bad.
„ filograna Zgl. Zerstreut und solitäre.

Carychium minimum Müll. Gemein.

Pomatias maculatum Drap. Häufig.
„ patulum Drap. Gemein.

Succinea putris L. Gugger-Quellen.

Limnaea peregra Müll. In den Gugger- und St. Kathreiner-Quellen.

Hydrobia viridula Kok. In den Gugger Quellen.
Paludinella opaca Zgl. Eben dort.

Anmerkung. In meinem Aufsatze über die Fauna von St. Georgen haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. Es muss heissen Poling statt Polling, Dellach statt Oellach, Trasendorf statt Frasendorf, Friesach statt Triesach, Fimming statt Simming, Stadelhoff statt Nadelhoff.

Zur Mollusken-Fauna von Ost-Holstein.

Im Nachrichtsblatt Nr. 4, Jahrgang 1873, hat Dr. Kaestner ein Verzeichniss der im Amte Bordesholm gesammelten Mollusken mitgetheilt, welches mit Fortlassung der als Species mindestens zweifelhaften Helix depilata C. Pfr. 8 Nacktschnecken, 52 Land- und 44 Wassermollusken, im Ganzen 104 Arten resp. Varietäten umfasst, die zu interessanten Betrachtungen über die geographische Verbreitung der Art Veranlassung geben.

Während meines zeitweiligen Aufenthaltes in Eutin, Fürstenthum Lübeck, hatte ich seit mehreren Jahren Gelegenheit, die dortige Umgegend, welche sich durch viele kleinere und grössere Landseen, herrliche Buchenwälder und Verschiedenartigkeit des hügeligen Bodens auszeichnet, zu durchforschen. Als Resultat meiner bisherigen Bemühungen kann ich nun das oben erwähnte Verzeichniss noch durch nachfolgende Arten resp. Varietäten vervollständigen:

Limax cinereo-niger, Wolf-Uglei.
Hyalina Draparnaldii Beck. Keller in Eutin.
„ pura Alder. In Buchenwäldern.
Helix obvoluta Müll. Uglei.
„ bidens Chemn. Schönborn.
„ hispida L. var. concinna Jeffr. Schönborn.
„ lapicida L. Uglei, Prinzenholz.
Pupa umbilicata Drap. Uglei. Von W. Fack zuerst bei Kiel gefunden. (Nachrichtsblatt Nr. 1 1872.)

Pupa inornata Mich. = edentula Drap. Kolksee, Howehde.
„ antivertigo Drap. Pulverbess.
„ substriata Jeffr. Uglei, Pulverbess.
Clausilia pumila Zgl. Schönborn.
Limnaea auricularia var. ampla Hartm. Eutiner See.
„ palustris Müll. var. corvus Gmel. Tränke bei Eutin.
Planorbis rotundatus Poiret. Saurer Krug.
Paludina fasciata Müll. Trave bei Schwartau
Neritina fluviatilis L. Eutiner-, Keller-See.
Pisidium Scholtzii, Cless.
„ milium Held. } Moorgräben bei Eutin.
„ pallidum Jeffr.
Dreissena polymorpha v. Bened. Eutiner-, Keller-See.

Ferner treten noch hinzu:

Amphipeplea glutinosa Müll. Ploener-See.
Pisidium amnicum Müll. Eider,

die in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein unter einer grossen Anzahl von W. Fack im nördlichen Holstein und theilweise an Fundorten der Eutiner Umgegend gesammelten Mollusken angeführt werden.

Es ergeben sich somit für den verhältnissmässig kleinen Theil Ost-Holsteins mit den Centren Eutin, Bordesholm, Kiel die erhebliche Anzahl von:

9 Nacktschnecken,
64 Land-,
56 Wassermollusken.

Zusammen 129 Arten resp. Varietäten.

Die nordischen Species Hyalina alliaria Müll. und Helix lamellata Jeffr. kommen in der Umgegend Eutins ebenfalls vor, dagegen scheinen die im Amte Bordesholm aufgefundenen Arten, als: Hyalina hyalina Fér., Helix sericea Drap., Buliminus montanus Drap. und Clausilia parvula Stud.

gänzlich zu fehlen und sind meines Wissens bis jetzt auch nicht aus anderen Theilen Holsteins bekannt geworden.

Hyalina Draparnaldii Beck., welche von C. Wessel in Hamburg vor 1851 aufgefunden worden und dort ausgestorben zu sein scheint, lebt in dem Keller eines alten Hauses in Eutin und wurde daselbst schon vor 40 Jahren von dem Oberforstmeister Tischbein entdeckt.

Die Wandermuschel, Dreissena polymorpha v. Bened., hat im Verlauf der letzten Jahre sich immer mehr nach Norden verbreitet und dürfte wohl nur in wenigen grösseren Gewässern fehlen. In den meisten Seen des Schwentina-Thales nimmt dieselbe so überhand, dass die von ihr besonders gern überdeckten Unionen und Anodonten am Schliessen ihrer Schalen verhindert werden, absterben und sich in Folge dessen beispielsweise im Eutiner See sehr erheblich vermindert haben.

H. v. Heimburg.

Helix mograbina Mor. und degenerans Mouss.

Herr Dr. W. Kobelt hat in der Fortsetzung der Rossmässler'schen Iconographie Helix degenerans Mouss. als Varietät von Helix mograbina Mor. behandelt. Bei den vom Tauschverein erhaltenen Exemplaren beider Formen fanden sich zwei lebendig und glücklich eins von jeder Form. Diese haben mich belehrt, dass sie nicht zu Leucochroa gehören, wie in den „Jahrbücher" von Herrn Prof. A. Mousson angenommen wurde, sondern zu der Gruppe Xerophila des Genus Helix. Leider wurde das Resultat meiner Untersuchungen etwas später im „Tydschrift der Nederlandsche dierkundige Vereeniging" publicirt als die Arbeit des Herrn Kobelt im Nachrichtsblatt 1875 Nr. 5 u. 6, wo er die gleiche Erfahrung machte. Ich habe jedoch auch entdeckt, dass beide Formen anatomisch verschieden sind;

obwohl sie darin übereinstimmen, dass sie zwei Pfeilsäcke besitzen, besteht bei H. mograbina jeder Pfeilsack aus zwei Abtheilungen, wie z. B. bei Helix hispida L., während bei Helix degenerans die Säcke einfach gebildet sind, ungefähr wie bei Helix cricetorum Müll. Ich kann die beiden Formen daher noch nicht als zu einer Art gehörig betrachten.

Rhoon, 15. October 1876.

M. M. Schepman.

Die Molluskenfauna von Madera.

Ueber die Molluskenfauna von Madera und ihre geographischen Beziehungen hat der Rev. R. Boog Watson im Journal de Conchyliologie 1876 Nr. 3 eine sehr interessante Arbeit veröffentlicht. Er nimmt als die Zahl der von dort mit Sicherheit bekannten Arten 179 an (nach Ausscheidung der Strandbewohner, wie Truncatella und Alexia). Von diesen sind 146 der Gruppe eigenthümlich und nirgends sonst gefunden, nur 33 mit anderen Ländern gemeinsam. Von diesen sind wiederum 6 *(Testacella haliotidea, Helix aspersa, rotundata, Planorbis glaber, Physa acuta, Hydrobia similis)* erwiesener Maassen erst in neuester Zeit eingeführt worden, denn die drei ersteren finden sich nur an einem Punkte, wo viele Pflanzen aus Europa angepflanzt worden sind, die letzteren im Süsswasser an Punkten, wo sie von älteren Beobachtern unmöglich übersehen werden konnten, und doch hat man sie dort erst in neuester Zeit entdeckt. Ferner sind nahezu ohne allen Zweifel erst in neuerer Zeit importirt worden die europäischen Nacktschnecken *(Arion empiricorum, Limax cinereoniger, flavus* und *agrestis)*, sowie *Testacella Maugei* und *Stenogyra decollata*, die sich nur auf bebautem Terrain finden; ferner jedenfalls erst seit der Besiedelung durch Europäer die folgenden Arten: *Amalia gagates, Hyalina*

cellaria, *Helix pulchella*, *ventricosa*, *Cionella lubrica*, *Limnaea truncatula*, *Ancylus fluviatilis*, denen sich wahrscheinlich noch *Cionella acicula* und *Pupa umbilicata* var. *anconostoma* anschliessen, während *Pupa edentula* und *Balea fragilis* wahrscheinlich schon früher ohne Zuthun der Menschen, vielleicht durch Vögel, eingeschleppt wurden.

Von den zehn noch bleibenden Arten ist *Hel. armillata Lowe*, welche sich auch auf den Azoren findet, wahrscheinlich nur eine Varietät der südeuropäischen *Helix caperata* Mtg., eine zweite, *Cionella folliculus*, ist wahrscheinlich eigene Art oder, falls die Bestimmung richtig, importirt. Es bleiben also 8 Arten, welche sich auch in fossilem oder subfossilem Zustande gefunden und darum als einheimisch angesehen werden. Davon sind aber fünf zweifelhaft, nämlich *Hyalina crystallina*, *Helix pisana*, *lenticula*, die nur auf einem subfossilen Exemplar beruhende *Hel. lapicida* und die azorische *Hel. paupercula*, welche alle zu den seltensten Vorkommnissen zählen. Es bleiben also nur drei Arten, *Helix pygmaea* und *Pupa minutissima*, die recht gut schon in uralter Zeit übertragen worden sein können, und *Vitrina Teneriffae Quoy*, welche wahrscheinlich auf Madera ihre Heimath hat und schon früh zufällig nach den Canaren verschleppt wurde.

Man sieht, die Fauna ist eine äusserst scharf geschiedene, namentlich gegen die Azoren und Canaren; mit ersteren sind ausser den eingeschleppten Europäern nur zwei Arten gemeinsam, *Helix armillata*, die wohl ebenfalls nur eine Localentwicklung einer eingeschleppten Form ist, und *Hel. paupercula*, deren Bürgerrecht auf Madera durchaus nicht sicher ist und welche auf den Canaren erwiesenermassen erst in neuester Zeit eingeschleppt worden ist. Mit den Canaren gemeinsam ist ausser den eingeschleppten nur *Vitrina Teneriffae*, die von Madera dorthin verschleppt wurde.

K.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(NB. Die Preise in Reichsmark per Stück.)

Conchylien vom Rothen Meer.

	ℳ		ℳ
Cypraea turdus, Lam.	0,20	Lathirus turritus, Gmel.	1,—
— carneola, L.	0,20	— Forskalii, Tapp.	0,30
— camelopardalis, Perry	0,70	Jopas sertum, Brug.	0,40
— arabica, L.	0,20	Scolymus cornigerus, L.	0,50
— felina, Gmel.	0,40	Pleurotoma erythraea, Jick.	2-3,—
— fimbriata, Gmel.	0,40	Rostellaria curvirostris, Lam.	2,—
— pantherina, Sol. (klein. v.)	0,50	Strombus tricornis, Lam.	0,60
Mitra Rüppellii, Rve.	0,50	— fasciatus, Born.	0,40
— rotundilirata, „	0,30	— gibberulus, L.	
— harpaeformis, „	0,20	var. rhodostomus, Mart.	0,40
Columbella mendicaria, L.	0,10	— floridus, Lam.	0,40
— trifasciata, Rve.	0,30	— elegans, Sow.	0,50
— poecila, Sow.	0,30	Cerithium palustre, L., Brug.	0,40
Purpura hippocastanum, L.	0,30	Cerithium Ruppellii, Phil.	0,30
Coralliophila neritoidea, L.	0,60	— columna, Sow.	0,30
Ricinula anaxares, Duel.	0,40	— Kochi, Phil.	0,40
— bicatenata, Rve. var.	0,50	— tuberculatum, Lam.	0,20
— fiscellum, Chm.	0,40	— Caillaudi, Pot und M.	0,10
— spectrum, Rve.	0,40	Triforis rubra, Hinds	0,40
Pyrula rapa, Lam.	0,50	— corrugata, „	0,40
— paradisiaca, Chm.	0,50	Trochus dentatus, Forsk.	0,60
Nassa arcularia, L.	0,10	— erythraeensis, Brocc.	40-1,—
— Rumphii, Desh.	0,40	Terebra babylonica, Lam.	0,80
Ranella granifera, Lam.	0,60	— nimbosa, Hinds	0,30
— concinna, Dkr.	0,70	— subulata, L.	0,30
Tritonium aquatile, Rve.	1,0	Oliva inflata, L.	0,30
— lotorium, L.	2,0	Ancillaria ventricosa, Lam.	0,50
Murex digitatus, Sow. besch.	3,—	— acuminata, Sow.	0,40
ditto nicht schön	6,—	Bulla ampulla, L.	0,20
— scolopax, Dillw.	3,—	Solarium perspectivum, L.	0,40
— erythraeensis, Fisch	80-1,50	— variegatum, Lam.	0,60
Fasciolaria inermis, Jonas	1-2,—	Litorina angulata. „	0,20
— trapezium, L.	1,—	Planaxis Savignyi, Desh.	0,10

	ℳ		ℳ
Pagodus natalensis, Krss.	0,20	Mactra olorina, Phil.	0,80
Turritella bicingulata, var.	0,30	Mesodesma glabrata, Lam.	0,20
Nerita albicilla, L.	0,20	Barbatia nivea, Chm.	50-0,80
— quadricolor, Gmel.	0,30	— Helblingi, „	0,40
— Rumphii, Recluz	0,20	— fusca, Brug.	0,60-80
Turbo Chemnitzianus, Rve.	0,50	Anomalocardia scapha, Chm.	40-1,—
Lunella modesta, Phil.	0,80	— holosericea, Rve.	60-1,—
Conus flavus, Lm.	0,40	Arca retusa, Lam.	50-0,80
— sumatrensis, Hwass.	1,50	— squamosa, „	30-0,50
— vicarius, Lam. (Klein)	0,40	Modiola auriculata, Krss.	0,40
Volvaria monilis, Lam.	0,15	Mytilus decussatus, Lam.	0,30
Natica mamilla, L.	0,30	— variabilis, Krss.	0,30
Pollia rubiginosa, Rve.	0,70	Malleus regula, Forsk.	0,80
Dentalium longirostrum, Rve.	2,—	Meleagrina fucata, Gould	2,—
Chiton Sueziensis, Issel	0,60	Spondylus aculeatus, Chm.	3,—
Ostrea? sp. (Prachtstück)	3,—	Cardita (Mytilicardia) variegata, Brug.	0,80
Venus nov. sp.?	3,—	Hyalea longirostris, Les	0,20
Tylleria Vesti Jick.	6,—	Helix Darnaudi, Pfr.	0,50
Tellina staurella, Lam.	0,50	— melanostoma, Drp. Alexandria	0,60
— rugosa, Born	0,40	Bul. abyssinicus, Rüp (todt) Habab.	0,40
Tellina foliacea, Lam.	1,20	Pupa Klunzingeri, bisulcata, lardea, Reinhardti, Jick. und fontana, Krauss Abyssinia, alle à	0,50
— opalina, Sow.	0,50	Succinea rugulosa, Mor.	60-0,80
Asaphis violaceus, Forsk	0,40	Vitrina Isseli, Mor. var.	0,70
Ervilia scaliola, Issel	0,30	Microcystis Vesti, Jick. 2 St.	0,50
Cardium magnum, Born	0,80		
— vitellinum, Rve.	0,80		
Lucina exasperata, Rve.	1,—		
Tellina fragilina, Issel	0,60		
Circe Savignyi, Jonas	0,50		
Tivela damaoides, Gray	20-1,—		

NB. Bekanntlich sind die Rothe Meer-Conchylien oft stark bedeckt. Wer es liebt, denselben ein schönes Ansehen zu geben, braucht sie nur 1 bis 2 Tage in Chlorkalkwasser zu legen; die zarteren Muscheln bürstet man hiernach in heissem Seifenwasser mit verschiedenen Zahnbürsten und löst feste Ansätze mit feinen Messern, Nähnadeln etc.; die starkschaligen taucht man in kochendes Wasser, worin etwas Salzsäure gegossen ist, indess nur etliche Sekunden, und wäscht mit heissem Seifenwasser und Bürste nach. Durch Uebung lernt man bald, wie viel

Chlorkalk und Salzsäure man nehmen darf; man fange mit wenig an, zumal von letzterer. Wer es liebt, kann, wenn trocken, noch mit feiner Lammswolle, die unbedeutend mit feinem Oel benetzt ist, abreiben. Bei zarten Individuen und wo die Epidermis erhalten werden soll, nehme man sich mit jeder Behandlung in Acht.

T. A. Verkrüzen,
Neue Mainzer Strasse 6, Frankfurt a. M.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 1876. Nr. 3.

p. 217. *Watson, Rev. R. B.*, Note sur les coquilles terrestres communes a Madère et à d'autres contrées, considerées au point de vue de la distribution geographique.

Der Autor nimmt die Zahl der bekannten Arten nach Ausscheidung der zweifelhaften und der Strandbewohner mit 176 an, von denen 146 der Inselgruppe eigenthümlich sind, während nur 33 auch an andern Punkten vorkommen. Diese sind alle weitverbreitete Europäer mit Ausnahme von Vitrina Teneriffae, welche auch auf den Canaren vorkommt, Helix armillata Lowe und paupercula Lowe, welche mit den Azoren gemeinsam sind.

p. 232. *Fischer, P.*, Description d'un nouveau genre de Coquille des mers de la Chine (Hoplopterou, verwandt mit Scalaria).

p. 236. — —, Descriptions d'espèces nouvelles de l'Afrique occidentale (Murex hoplites, Arca despecta [Moussole Adans.], A. Bouvieri).

p. 240. *Morlet, A.*, Notes sur quelques Mollusques terrestres et fluviatiles de l'Alsace.

p. 242. *Lataste, F.*, sur des troncatures successives d'un Helix aspersa en forme de corne d'abondance.

p. 247. *Tribolet, M. de*, Note sur le genre Posidonomya, et en particulier sur les P. alpina Gras et P. ornati Quenst., suivie d'une liste des Posidonomyes jurassiques.

p. 257. *Fischer, P.*, Note sur les Coquilles des Chotts du Nord de l'Afrique. Es werden Cardium edule, Melania tuberculata und Melanopsis cariosa genannt, doch ist aus dem Texte nicht mit Bestimmtheit ersichtlich, ob C. edule im Schott el Melrir wirklich noch lebt.

Martini-Chemnitz Conchyliencabinet. Neue Auflage.

Lfg. 250. Pleurotoma von H. C. Weinkauff. Neu: Clavus Dunkeri, Drillia Schillingi, Surgula radulaeformis, Drillia Appelii, Clavus polygonalis, Crassispira cinerea.

Lfg. 251. Turbinella und Fasciolaria, von Kobelt (Schluss).

Küster, H. C., Die Binnenconchylien Dalmatiens mit Zuziehung der Faunen von Triest, Istrien und Montenegro. III. Die Gattung Clausilia. Separatabdruck aus dem X. Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Bamberg.

Leider unvollendet geblieben, liegt uns jetzt Küster's letzte Arbeit vor und es wird sich nicht leicht Jemand finden, der sie im Geiste ihres Verfassers weiter führt.*) Wir werden über sie und die zahlreichen neu aufgestellten Arten im Jahrbuch eingehender berichten.

Clessin, S., Deutsche Excursionsmolluskenfauna. Lfg. 2.

Enthält die Xerophilen, Ariouta, Tachea und Pomatia, Buliminus, Cionella, Pupa mit zwei neuen Untergruppen Edentulina und Pagodulina, Clausilia und Succinea.

Rossmässler's Iconographie, fortgesetzt von Kobelt. Band IV. Lfg. 2—4, mit 15 Tafeln.

Enthält ausschliesslich Helices und nächst Verwandte. Abgebildet werden: Taf. 96 fig. 1003—11 und Taf. 97 fig. 1012—15 Helix desertorum und ihre Varietäten; 1016--17 Hel. turcica, 1018—21 Hel. mograbina und mogadorensis. — Taf. 98 Hel. lucorum. — Taf. 99 fig. 1028, 19 Hel. Buchii, fig. 1030, 31 Hel. pachya, 1032, 33 Hel. solida. — Taf. 100 fig. 1034, 35 Hel. anctostoma, 1036 Hel. melanostoma, 1037, 1040—43 Hel. ligata var., 1038, 39 Hel. figulina var. — Taf. 101 fig. 1044 Hel. engaddensis, 1045 Hel. prasinata, 1046 Hel. cavata, 1047, 48 Hel. Nordmanni, 1049 Hel. tristis. — Taf. 102 fig. 1050—52 Hel. foetens, 1053 Hel. Argentellei, 1054 Hel. Kollari. — Taf. 103 fig. 1055—59 Hel. planospira. — Taf. 104 fig. 1060 Hel. setosula, 1061 Hel. schlaerotricha, 1062 Hel. benedicta, 1063 Hel. comephora, 1064 Hel. confusa. — Taf. 105 fig. 1065 Hel. Kleciachi, 1066 Hel. praetextata, 1067 Hel. insolita var., 1068 Hel. crinita, 1069

*) Soeben erfahre ich, dass Dr. Westerlund die Fortsetzung übernommen hat. K.

p. 364. *Martens, Ed. von*, Transkaukasische Mollusken, gesammelt von Dr. O. Schneider.

p. 371. *Kobelt, W.*, Beiträge zur arctischen Fauna (Schluss).

Kobelt, W., Illustrirtes Conchylienbuch. — Nürnberg bei Bauer & Raspe. Erste Lieferung, mit zehn schwarzen Tafeln. Preis Rmk. 6.

Es ist dieses Werk dazu bestimmt, dem Mangel eines für den Anfänger geeigneten illustrirten Werkes über Conchylien abzuhelfen, gleichzeitig aber auch dem Besitzer einer kleineren Sammlung die Möglichkeit zu geben, seine Sammlung zu ordnen und zu bestimmen. Zu dem Ende wird es auf 80—90 Tafeln etwa fünfzehn Hundert Arten zur Abbildung bringen; dabei werden in erster Linie die europäischen Arten, dann die in den Sammlungen verbreiteteren Exoten berücksichtigt, ausserdem aber möglichst von jeder anerkannten Gattung und wichtigeren Untergattung eine typische Art aufgenommen, so dass das Werk auch als Handbuch der Conchylienkunde dienen kann. Neben den abgebildeten Arten werden auch deren nächste Verwandte kurz charakterisirt. Die deutschen Binnenconchylien werden sämmtlich zur Abbildung gelangen.

Die erschienene erste Lieferung enthält ausser der ausführlichen Einleitung die Cephalopoden, Pteropoden und Heteropoden, soweit sie für den Conchyliensammler in Betracht kommen, die Muriciden inclusive Fusus, die Pyruliden inclusive Busycon und die Tritoniden; abgebildet sind 115 Arten. — Die ferneren Lieferungen werden in Zwischenräumen von etwa zwei Monaten erscheinen.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 12. Dezember 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Campylaea styriaca Frauenfeld.

Ein malacologischer Sammelausflug in Obersteiermark während des Sommers 1876 brachte einen meiner langgehegten Wünsche in Erfüllung, indem ich durch denselben in den Besitz einer Reihe von Exemplaren der bisher so wenig gekannten Campylaea Styriaca Frauenfeld gelangte.

Der Löwenantheil am Gelingen dieser kleinen aber interessanten Expedition und mithin der Ausdruck meines besten Dankes gebühren dem Entdecker dieser Art, Herrn Josef Gobanz, k. k. Landesschulinspector, welcher mir brieflich mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit die Fundstellen auf das Genaueste bezeichnete und sehr unterstützende Fingerzeige zur Habhaftwerdung der Schnecke beifügte.

Dieser Fundort ist der Johnsbachgraben, ein Seitenthal des sogenannten Gesäuse, mit welch' letzterem Namen die zwischen Admont und Hieflau gelegene, beiderseits von den höchsten Alpen eingeengte Strecke des Ennsthales bezeichnet wird.

Die Schnecke klebt daselbst an den gewaltigen steilen Felswänden, in deren Spalten und Ritzen, kriecht auch frei auf Schutthalden, Krummholz, selbst auf niederen Pflanzen

umher, und ist vermöge ihrer Grösse vom Forscher schnell wahrgenommen, doch nicht immer ebenso leicht erbeutet.

Eine zweitägige Nachforschung belehrte mich überdies, dass der Johnsbachgraben nicht der einzige Aufenthaltsort dieser Schnecke sei, indem ich sie unter ganz ähnlichen Umständen auch an entfernten Stellen des Gesäuse antraf.

Campylaea Styriaca Frauenfeld ist jedoch nicht Alleinbeherrscherin des vorbezeichneten Terrains, sondern neben ihr lebt in ansehnlicher Menge auch Arionta arbustorum var. alpestris, und deren eben so kleine Zweigform var. trochoidalis Roff., letzere freilich nur in bescheidener Minorität.

Behufs Beschreibung der Art (Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien — Jahrgang 1868) sind dem Autor G. von Frauenfeld, wie er selbst angiebt, nur 4 Exemplare vorgelegen, welche zu dem untereinander so ziemlich ähnlich sein mussten.

Mein diesjähriges, ziemlich ergiebiges Sammel-Material liefert nun einige weitere Criterien und Abweichungen, welche von hinreichendem Belang sein dürften, um als Nachtrag zur ursprünglichen Beschreibung erwähnt zu werden.

Die Gehäuse dieser Art variiren hinsichtlich der Grösse, Form und Färbung. Nachdem bereits Frauenfeld auf die verschiedene Grösse der Gehäuse hingewiesen, will ich nur bemerken, dass meine grössten Gehäuse den Durchmesser von 28 mm. und die Höhe von 14 mm., dagegen die kleinsten den Durchmesser von 22 mm. und die Höhe von 11 mm. erreichen, innerhalb welchen Grenzen jedoch obige Zahlenverhältnisse sehr schwanken.

Was die Form anbelangt, so kömmt die dieser Art eigenthümliche Schalenverflachung in den einzelnen Exemplaren verschieden, bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger zur Geltung. Die mittelgrossen unter meinen

Exemplaren sind verhältnissmässig die flachsten, so dass deren Oberseite mitunter Scheibenform annimmt. Bei solchen entschieden ausgeprägten Exemplaren erstreckt sich jedoch die Verflachung nicht nur auf die Ober- sondern auch auf die Unterseite, wodurch dann die Mündung eiförmig länglich wird, und statt nach abwärts erweitert zu sein, eine schiefe seitliche Richtung annimmt.

Der Nabel ist offen, perpectivisch, das ganze Gewinde zeigend.

Die Färbung der Schnecke ist auffallend unbeständig, so wie bei Arionta arbustorum L. und folgt auch allen Nuancen und Schattirungen dieser Letzteren.

Kaum der dritte Theil meiner Stücke ist genau in der von Frauenfeld geschilderten Weise gefärbt. Die dunkelste Grundfarbe ist entweder Grau, oder dunkles Hornbraun, welch' Letzteres bis in bräunliches Gelb übergeht.

Einzelne, extrem helle Stücke sind schmutzig fleischfarbig mit allmählich ins Bräunliche übergehendem letztem Umgange. Nicht selten treten bei grauer Grundfarbe weissliche Flecken so zahlreich auf, dass das Gehäuse über und über gesprenkelt erscheint.

Das braune Spiralband ist, (ebenso wie bei Arionta arbustorum L.) bald schmal und in diesem Falle nicht scharf ausgeprägt, bald breiter und nur verschwommen angedeutet. Zuweilen fehlt es gänzlich, in welchem Falle bei dunklen Exemplaren nur mehr die untere lichte Zone hervortritt, die aber bei den hellen fleischfarbigen Stücken ebenfalls verschwindet, so dass Letztere ganz auffällig aussehen.

Die seit Frauenfeld's Beschreibung angeregten Zweifel über Berechtigung dieser Art und die gewiss nicht unbegründete Vermuthung, dass hier nur eine neue Varietät

der Arionta arbustorum L. vorliege, riefen in mir begreiflicher Weise den Wunsch hervor, durch Prüfungen und Vergleiche der Wahrheit näher zu rücken, oder doch eine eigene Meinung darüber zu gewinnen.

Leider war das bisher in Steiermark beobachtete Material nicht ausreichend um meine Versuche zu begünstigen.

Eine directe Ableitung der Campylaea Styriaca Frauenfeld von der typischen Arionta arbustorum L. scheint mir zu sprungweise und unvermittelt, lässt den Wunsch nach einer erklärenden vermittelnden Uebergangsform unerfüllt, und ist daher wenig oder nicht geeignet, augenfällige Ueberzeugung zu schaffen.

Die steirischen Varitäten alpestris Zgl., trochoidalis Roff. und piecea Zgl. gehören anderen geradezu entgegengesetzten Formentwicklungen an, können also hier nicht in Betracht kommen.

Vor kurzem nun las ich in Herrn S. Clessin's Excursions-Fauna die von der Abbildung begleitete Beschreibung der Arionta arbustorum var. depressa Held, und Herr Clessin war auch so gütig, mir auf meine Bitte allsogleich einige schöne Exemplare derselben zuzusenden.

Die sofortigen Vergleiche bestärkten mich destomehr in der schon während der Lektüre aufgetauchten Vermuthung, dass Arionta depressa den vermittelnden Uebergang zwischen A. arbustorum und C. Styriaca bilde, dass sie so ziemlich in der Mitte zwischen beiden Formen stehe, und dass es bei grösserem Vorrathe derselben leicht möglich sein müsse, die geschlossene Uebergangsreihe von der gewölbtesten, ungenabelten A. arbustorum bis zur ganz flachen, und perpectivisch genabelten Camp. Styriaca herzustellen.

Die beiden Hauptkriterien, Neigung zur Schalenverflachung und Bloslegung des Nabels sind eben schon bei der A. depressa, obgleich in geringerem Grade vorhanden,

erreichen aber erst in der Form Styriaca und auch in dieser nur allmählich ihre vollste Entwicklung.

Diese Gründe, unterstützt durch die vorerwähnte Analogie in den Abänderungen der Farbe und des Bandes führen mich schliesslich zur Annahme, dass Campylaea Styriaca Frauenfeld allerdings nur eine, wenn auch weit abliegende Varietät der Arionta arbustorum L. sei.

Ob nun dieser mein Dilettanten-Versuch, einige Daten zur Lösung der Frage zu liefern, ein glücklicher war, kann wohl nur die Prüfung und sorgfältige Vergleichung der betreffenden Weichthiere endgiltig entscheiden, eine Aufgabe, welche zu lösen eben nur der bewährte Fachmann berufen ist.

Zu diesem Ende stelle ich alle in Weingeist aufbewahrten Thiere der heuer gesammelten Campylaea Styriaca Frauenfeld zur Verfügung des sehr geehrten Herrn Dr. Kobelt, vollkommen überzeugt, er werde sowohl aus eigenem Facheifer, wie auch im Interesse seines Leserkreises dieser Bitte willfahren, und uns die Resultate seiner kritischen Untersuchung nicht allzulange vorenthalten.

Graz, im October 1876.

H. Tschapeck,
Hauptmann Auditor.

Das Gebiss von Fusus Berniciensis King.

Bekanntlich hat Loven seiner Zeit als Zungenbewaffnung von Fusus islandicus eine Reihe Zähne abgebildet, welche durchaus von denen der echten Neptuneen verschieden sind und denen von Fasciolaria, resp. auch denen der ächten Fusus gleichen. Troschel hatte daraufhin Sipho zu den Fasciolariiden gestellt, aber die Beobachtungen von Jeffreys, Dunker und Metzger und dem Referenten bewiesen,

dass S. gracilis, Moebii — den Jeffreys für seinen Sarsi Mörch für eine bauchige Form seines togatus erklärt, — islandicus etc. in der Zungenbewaffnung ganz den Buccinen gleichen. Ich habe gelegentlich meiner Bearbeitung der Verkrüzen'schen Ausbeute darauf aufmerksam gemacht, dass Lovens Fusus islandicus nicht die Chemnitz'sche Art, sondern Berniciensis King sei, also seine Angabe durch die Untersuchung am ächten F. islandicus noch nicht widerlegt werde, und gefragt, ob Berniciensis vielleicht wirklich im Gebiss so ganz von den anderen Arten abweiche. Es schien mir das für eine Art, die Middendorf als Varietät zu seinem islandicus zieht, ziemlich unwahrscheinlich. Nun bestätigt aber Mörch im vierten Hefte des diesjährigen Journal de Conchyliologie p. 370 die Beobachtung Lovens und gründet daraufhin auf F. Berniciensis die neue Gattung Troschelia. Die Art käme somit, wenn auch als eigene Gattung, wieder in die nächste Nähe von Fusus, wohin sie auch Weinkauff in seinem Katalog gestellt hat.

K.

Malakologische Notizen aus dem Jahre 1876.

Die Molluskenfauna der Gegend von Schapbach (Nachrichtsbl. 1875 S. 51 f.) erfuhr in diesem Jahre nur eine Bereicherung durch die Entdeckung des Buliminus montanus Drap., den ich als Seltenheit unter Gneissbrocken in einem dichten Laubwäldchen auffand. Auf der Rhön, wo ich die zweite Hälfte des Septembers zubrachte, war das Wetter meist so schlimm, dass ein eingehendes Sammeln von Conchylien unmöglich wurde, doch fand ich am Bauersberg (B.), Eisgraben (E.) und Kreuzberg (K.) meist auf Basaltboden an Bäumen und Mauern folgende Arten: Helix incarnata (B.), H. sericea (K.), H. strigella (E.). H. hortensis einfarbig gelb (K., B.) gelb mit 3—4 Bändern (B.) roth

mit violetter Lippe (B.), überall sehr klein, H. pomatia (B.), desgl. Buliminus obscurus (B.), Hyalinia radiatula (K.), Patula rotundata (K.). Clausilia laminata, biplicata, dubia in grösseren und kleineren Formen (K.). Auf den höheren Punkten kamen auf Wellenkalk nur Helix nemoralis (Haselbach am Kreuzberg), Helix ericetorum ziemlich klein und dünnschalig am Kapellenberge bei Fladungen vor, Helix candidula und Bulimus detritus scheinen erst wieder in den grösseren und wärmeren Thälern (Streuthal bei Mellrichstadt und Werra-Thal bei Meiningen) aufzutreten, Pupa frumentum aber begleitet Helix ericetorum auch auf den höheren Punkten des Wellenkalks. Eine weit grössere Ausbeute lieferte der Alluvialkalktuff von Weisbach bei Bischofsheim (31 Arten) worunter auch Acicula polita, die lebend auf der Rhön meines Wissens noch nicht gefunden ist, Pupa doliolum, Vertigo pusilla u. a. Man darf sich darüber nicht wundern, da Weissbach in einer gegen rauhe Winde fast völlig geschützten Bucht gelegen, wohl das wärmste Klima auf der Rhön besitzt, wie auch prächtige alte Nuss- und Obstbäume documentiren, welche gegen die anderer Striche auffallend abstechen.

Würzburg, 25. November 1876.

F. Sandberger.

Am 28. November verschied in Dorpat einer unserer besten und berühmtesten Zoologen,

Carl Ernst von Baer,

im Alter von 85 Jahren. Seine bahnbrechenden Beobachtungen über Entwickelungsgeschichte werden seinen Namen für immer der Wissenschaft erhalten.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(NB. Die Preise in Reichsmark per Stück.)

	ℳ		ℳ
Conchylien aus Japan.		Turbo rusticus, Gmel.	0,10
NB. Einige, früher angezeigte, erniedrigt.		Rotella costata, Val.	0,30
		— monilifera, Lm.	0,15
Ranella perca, Perry. etw. bes.	10,—	Monodonta labeo, L.	0,40
Triton succinctum (olearium, L.)	1-2,—	Euthria viridula, Dkr.	50-0,70
		Haliotis gigantea, Chm.	2.—
— nodiferum, v. Sauliae, Rve.	2-2,50	ditto v. discus	3,—
		Haliotis intertexta, Lske.	1,50
— Dunkeri, Lischke.	1.50-2.50	Patella nigro-lineata, Rve.	0,50
Cancellaria Spengleriana, Desh.	1-2,—	— toreuma, Rve.	0,30
		Siphonaria? sp.	10-0,15
Fusus inconstans, Lske (kl.)	1,—	Acmaea Schrenkii, Lske.	0,30
Nassa festiva, Pow.	0,30	— persona, Esch.	04,0
— livescens, Phl.	0,30	Capulus australis,	0,40
— gracilis, Pease.	0,50	Dentalium hexagonum, Gould	0,30
Purpura clavigera. Lske.	20-0,50	Terebratula Koreana,	3,—
— Bronnii, Dkr.	30-0,80	Rhynchonella psittacina, Dkr.	2,—
— luteostoma Chm.	40-0,80	Lingula anatina, Lm.	1,20
Cassis zebra, Gmel.	2-3,—	Mytilus Grayanus, Dkr.	50-1,—
Dolium luteostoma, Küster	1-1,50	— hirsutus, Lm.	0,.0
Conus fulmen, Rve.	1-2,—	Septifer bilocularis	0,30
Pleurotoma? sp.	1-2,—	Arca subcrenata, Lischke.	1,50
Natica Powisiana, Recl.	60-1,—	— inflata, Rve. etw. bes.	2-3,—
— pellis tigrina, Chm.	50-1,—	Barbatia candida, Chm.	0,60
— Lamarckiana, Recl.	2-5,—	Pectunculus albolineatus für 2 Schalen	0,50
— ? sp.	0,30		
Lampania multiformis, Lske.	0,40	Corbicula (Cyrene) japonica	0,50
— zonalis, Brug.	20-0,30	Venus Römeri, Dkr.	60-1,—
Vertagus Kochii, Phil.	20-0,30	— Yeddoensis, Lske.	1,20
Phorus pallidulus, Rve.	3,—	Tapes philippinarum, Adms.	20-0,40
Litorina brevicula, Phil.	0,20	— Graeffii, Dkr. nov. sp.	3-5,—
Nerita pica, Gould.	0,30	Cytherea petechialis, Lam.	60-1,—
— albicilla, L.	0,10	— lusoria, Lam.	60-1,—
Turbo cornutus, Gml.	1-1,50	Meroe (Sunetta) excavata, Hnly.	1-3,—
— columellaris, Phil.	0,80-1		
— japonicus	—	Gomphina melanaegis, Rve.	2-3,50

	ℳ		ℳ
Cyclina chinensis, Chm.	80-1,—	Conus aurora, Lam. u. v.	2-3,—
Trigonella Grossei	60-0,80	— obscurus, Humph	0,80
Mactra sulcataria, Desh.	80-1,50	— pusillus, Chm	0,40
— veneriformis, Desh.	80-1,—	— miliaris, Brug	0,50
Lithophagus curtus, Hnl.	0,50	— striatus, L.	50-0,80
Soletellina olivacea, Say.	1,50	— ? sp. von Rodriguez	2,—
Balanus? sp.	0,10	Mitra cardinalis, Lam.	1.50-2.-
Policeps mitella, L.	1,—	— pontificalis, L.	80-1,50
		— episcopalis, L.	1-2,—
Conch. v. Mauritius;		— nucea, Gron.	1-2,—
Die mit R. von der Insel		— fulva, Swains	1,—
Rodriguez; M. Madagascar;		— acuminata, „	0,50
C. China.		— ferruginea, Lam.	1,50
Murex clavus, Kien (Prachtstück)	38,—	— rubiginea, Adm. v.	1.60-2,-
Murex clavus, Kien (Prachtstück) etw. kleiner	30,—	— Cumingii, Rve.	2,—
Murex clavus, Kien, kleiner	15,—	— pyramidalis „ v.	1.50-2,-
— ramosus, L.	2,—	— tiarella, Sow.	0,60
— triqueter, Born	1,50	— annulata, Rve.	0,75
— fenestratus, Chm.	4,—	— zephyrina, Duclos	50-0,70
— talienwanensis, Crosse C.	2,—	— cucumerina, Lam.	0,50
— tetragonus, Sow.	50-1,—	— pacifica, Rve.	0,50
Conus literatus, L. var.	2,—	— speciosa, Rve.	1,20
— distans et var.	1-1,80	— procissa, Rve.	0,80
— tulipa, L.	1-1,30	— lyrata, Lam.	1-1.60
— nussatella, L.	0,50	— medio-maculata, Sow.	0,50
— tendineus, Hws., Brug	4,—	— corallina, Rve.	0.50
— ermineus, Born	80-1,—	— filosa, Lam.	0,60
— generalis. var. L.	1-2,—	— modesta, Rve.	0,50
— nemocanus, v, Brug	1-1,80	— luctuosa, Adm., v.	40-0,50
— vexillum, Martini, var. schön	1,80	— rosea, Swains	0,40
— imperialis, L. var. u. juvenes	40-2,—	— umbonata, Sow.	1,60
— pulchellus, Swains.	3-5,—	— clathrata, Rve. v.	1,—
— pertusus, Brug u. var. (rara)	6-10,—	— amanda, ditto.	0,50
— Julii, Liénard (rara)	8,50	— aureolata, Swains	0,40
		— palligera, Sow.	0,30
		— ? sp. Nr. 60	3,50
		— ? sp. „ 119	0,80
		— ? sp. „ 994. Port Alfred.	0,60

	ℳ		ℳ
Mauritia Barclayi, Adm.	6,—	Strombus samarensis, Rve.	1,—
Cypraea testudinaria, L. R.	3-5,—	— Rüppellii, Rve.	0,75
— mappa, L	2,50	— haemastoma, Sow.	30-0,40
— arabica. L.	0,20	— dentatus, L.	70-0,80
— caurica, L.	0,30	— lentiginosus, L. m. Deckel	1,0,—
— staphylea, L. v.	0,30	Nassa coronata, Brug.	0,30
— undata, Lam.	0,25	— arcularia, L.	0,30
— hirundo, L.	0,30	— mucronata, Adams	0,30
— ursellus, Gmel. v.	0,25	— callosa, Adams	0,20
— tricornis, Fide Robillard	1,—	— luctuosa, Adams	0,25
oryza, Lam; neglecta, Sow.;		— horrida, Dkr.	0,20
et cicercula, L. à	0,25	— concinna, Powis?	0.25
Hydatina physis, L.	0,30	— suturalis, Lm.	0,25
Aplustrum thalassiarchi,		— sertula, Adams	0,30
Martini	0,25	— succincta, „	0,35
Terebellum subulatum Lm. v.	0,50	— complanata, Powis,	
Natica areolata, Recl.	0,60	Singapore	0,20
Triton lampas, Lam.	1,—	Lathirus nassatula, Lm. v.	0,30
— rubecula, Lam. var.	0,40	— ? sp. 593 à 25 u. 597	
— clandestinum, Lam.	1.—	à 1 Mk.	—
— chlorostomum, Lam.	0,30	Modulus tectum, Chm.	0,75
— Loroisii, Petit. v.	0,30	Ricinula morus, Lm.	0,20
— tuberosum, Lam.	0,25	Purpura persica, „	0,30
— vespaceum, Lam. v.	0,40	Xenophora conchyliophora,	
— anus, Lam.	0,50	Born	2,—
Dolium olearium, Lam.	0.30	Harpa Cabritii ? Fisch. rara	5,—
Malea pomum, Lam.	0,50	— ventricosa, Lm. v.	2,50
Drillia, verschiedene	30-0,40	— verschiedene Species?	1-2,—
Ranella affinis, Brod.	0,90	Leptoconchus striatus, Rüpp.	1,—
— rhodostoma, Beck	0,60	— Rüppellii, Desh.	1,—
— buffonia, Lam.	0,70	— Robillardi, „	
— siphonata, Rve. v.	1,50	viele varietates	0,80
— anceps, Lam.	0,50	— Lamarckii, Desh.	0,80
Epidromis maculosus, Lam v.	5,—	Pyramidella sulcata, Adams	0,25
— sculptilis, Rve.	0,35	— mitralis, „	0,25
Strombus auris Dianae, L.	1,—	Phasianella variegata, Lam.	0,25
— mauritianus, Lam.	0,50	Haliotis bistriata, Rve.	0,45
— floridus, Lam.	0,30	Patella Adansonii Dkr.	0,30
— floridus varietas 547	0,70	— rota, Chm.	0,30

	ℳ		ℳ
Akera soluta, Chm.	1,—	Helix touranensis, Sow. Cochinchina.	0,50
Calyptraea tectum sinense, Lam.	0,75	Bulimus annamiticus, Pfr. Cochinchina	0,80
Pileopsis ticaonica, Sow.	0,25	Cyclostoma involvulus Cr. Cochinchina	1,60
Chiton penicillatus Desh.	0,30	— volvulus, Müll. „	2,50
Dolabella Rumphii, Rve.	1,—	— Petiverianus, Gray Cochinchina	1,70
— gigas, Rang.	0,80	Bulimus cambogiensis, Rve. Cambodge	9,—
Oliva ponderosa, Duclos.	0,45	Unio scobinatus, Lea „	1,20
— episcopalis Lam.	0,35	— acutus, Lm. „	1,30
Rotella variegata, L. Singapore	0,10	— ? sp. „	1,80
Pecten noduliferus Sow. varietates	1,50-2,50	Helix brachyplecta, Pfr. Birman	1,80
— diverse ? sp.	50-1,25	Vitrina praestans, Gray „	1,20
Spondylus nicobaricus, Chm,	1,80	Helix cambodgiensis, Pfr. Siam	16,—
— ocellatus, Rve.	1,70	Marginella 5 plicata, Lm. Molukken	1,40
— multisetosus, Rve.	1,50	— undulata, Martini, Saigon	0,80
— zonalis, Lm.	1,60	Helix metaformis, Fér. Philippinen	0,50
Cytherea tigrina, Lam.	0,75	— iloconensis, Sow. „	0,50
Cytherea grata, Desh.	1,90	— annulata, „ „	0,50
Venus ? lyra, Hnly.	0,50	— planulata, Lm. „	0,40
Cardium rugosum, Lam. v.	0,35	— fulgetrum, Brod. „	0,60
— areniculum Rve.	0,95	— rufogaster, Less. „	1,20
— ? sp. No. 909 und 911	0,60	— abax, Marie Neu-Caledonien	1,20
— australe, Rve.	0,40	Bulimus Pancheri, Crosse Neu-Caledonien	1,70
Amphidesma vestalis ? Adms.	0,55	— Souvillei, Morelet, „	4,50
Pedum spondyloideum, Gmel.	2-2,50	— fibratus, Mart. „	1,40
Neritina Mauritiae, Lesson.	0,25	Voluta deliciosa, Montrouzier Neu-Caledonien	13,50
Navicella porcellana, L.	0,20	— Rossiniana, Bernardi Neu-Caledonien	40,—
Bullia semiusta, Rve.	0,45		
Sigaretus planulatus Rve.	0,40		
Pterocera multipes, Desh. Prachtstück	13,—		
Magilus antiquus, Lam.	7,—		
Diverse:			
Helix distincta, Pfr. Cochinchina	1,30		
— Weinkauffiana, Crosse Cochinchina	0,80		

	ℳ		ℳ
Helix Parilis, Fér.		Helix pellis serpentis, Pfr.	
Guadaloupe	0,50	Peru	2-2,50
— lychnuchus, Pfr. „	0,70	Neritina nucleolus, Morelet	
— faunus, Phil., Ecuador	2,80	Neu-Caledonien	0,25
Bulimus Hartwegi, Pfr. „	2,80	Helix haemastoma, L.	
— Binneyanus, Pfr. Peru	4,50	Cochinchina	0,25

Literaturbericht.

Dall, W. H., Mollusca of Kerguelens Island. — In Bulletin of the United States National Museum 1876 Nr. 3 p. 42—48.

Enthält die Aufzählung der von Dr. J. H. Kidder bei der Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges gesammelten Mollusken, vierzehn Arten, darunter neu Hemiarthrum setulosum Carp., ein Chitonide, Kidderia minuta Dall, verwandt mit Modiolarca, und Lepton parasiticum Dall. Ausserdem wird der Gattungsname Eatonia Smith als schon bei den Brachiopoden vergriffen in Eatoniella umgewandelt und E. caliginosa Sm. in Smithii umgetauft, da ersterer Name schon durch Gould präoccupirt ist. — Die übrigen Arten sind: Octopus sp., Eatoniella Kerguelensis, Purpura striata Mart., Patinella magellanica Gmel., Patella Delesserti Phil., Hemiarthrum setulosum Carp., Hyalina Hookeri Pfr., Siphonaria tristensis Sow., Lasaea rubra Mtg., Mytilus magellanicus, M. canaliculus. — Von diesen ist L. rubra kosmopolitisch, Purpura striata gemein an Neuseeland, die anderen Arten kommen sämmtlich an der Südspitze Amerikas, M. canaliculus auch an Neuseeland vor. Da Kerguelens Island 120° entfernt von der Südspitze Amerikas liegt, ist diese Gleichmässigkeit der Fauna offenbar ein gewichtiger Beweis für die Existenz einer selbstständigen antarctischen Fauna, welche, im südlichen Eismeer einheimisch, nach den Südspitzen der Continente ausstrahlt. — Zu den von Dall aufgeführten Arten kommen dann noch die von Smith in Annals Mag. Nat. Hist. XVI. p. 67 ff. beschriebenen neuen, 10 an der Zahl, sowie eine von Ed. von Martens in dem Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin am 15. Juni 1875 erwähnte, doch noch nicht beschriebene Margarita.

Ihering, H. von, Die Gehörwerkzeuge der Mollusken in ihrer Bedeutung für das natürliche System der Mollusken. Erlangen 1876. Habilitationsschrift.

Der Verfasser bringt die Anzahl der Gattungen, deren Gehörorgan genauer untersucht ist, von 8 auf 37. Das Hauptresultat ist, dass in allen Gruppen der Mollusken die niederst stehenden Familien mit zahlreichen kleinen Otoconien, die höchst organisirten mit grossen Otolithen ausgerüstet sind. Eine eingehendere Besprechung erscheint in den Jahrbüchern.

Annals and Magazine of Natural Histori. Fourth series Vol. 18.

p. 132. *Abraham, P. S.*, Notes on some genera of Nudibranch Mollusks, with Notices of a new Genus and of some hitherto undescribed species in the Collection of the British Museum. (Mit Taf. VI und VII.) (Calycidoris n. gen., C. Güntheri, Hexabranchus pellucidulus, suezensis, Plocamophorus naevatus; Ceratosoma tenue, brevicaudatum, oblongum, Trevelyana concinna.)

p. 250. *Jeffreys, Gwyn*, on some new and remarkable North Atlantic Brachiopoda.

p. 273. *M'Coy*, on the Discovery of the Trigonia acuticosta in living state. Diese in Australien fossil sehr verbreitete Art ist zum ersten Male lebend in der Bass-Strasse gedrakt worden.

p. 424. *Jeffreys, J. Gwyn*, New and peculiar Mollusca of the Pecten, Mytilus and Arca Family, procured on the Valorous Expedition. (Pecten fragilis, Amussium lucidum, Lima ovata S. Wood, L. subovata, L. gibba; Idas n. gen., I. argenteus; Nucula reticulata; Leda pustulata, expansa, lata, sericea, Glomus n. gen., Gl. nitens, Limopsis tenella, cristata, Malletia excisa, cuneata.

Shaler, N. S., some Considerations on the possible means, whereby a warm climate may be produced within the arctic circle. In Boston Proceedings XVII. p. 332 ff.

Der Autor betrachtet die Annahmen einer zeitweisen Lagerveränderung der Erdachse oder einer Temperaturzunahme der Sonne von vornherein als ausgeschlossen, legt dagegen ein Hauptgewicht auf die warmen Meeresströmungen, welche warmes Wasser nach Norden führen. Könnte man die Wärmemenge, welche der Golfstrom nach Norden führt, verdoppeln, so würde das Klima im Norden ein ganz anderes werden und es könnten wieder Wälder dort gedeihen. Nun geht ja auch im stillen Ocean eine Strömung

nach Norden, welche aber durch die aleutischen Inseln aufgehalten zu werden scheint. Dazu kommt, dass dieselben Ursachen, welche den Eintritt des warmen Wassers in den arctischen Ocean erschweren, auch das Ausströmen des kalten Wassers verhindern und so doppelt wirken. Denken wir uns die Aleutenkette einerseits und einen grossen Theil der Hudsonsbailänder andererseits in die Tiefe versenkt, wie es ja in der letzten Gletscherperiode der Fall war, so wären diese Hindernisse beseitigt und die Mitteltemperatur in den arctischen Regionen könnte recht gut der im jetzigen Ohio gleichen. Sehr wichtig wäre ein Nachweis über die Temperatur des Tiefwassers im Behringsmeer und deren Verhältniss zu denen im atlantischen Ocean.

Proceedings of the London Zoological Society. 1876. Part. 1—3.

p. 99. *Liardet, E. A.*, on the Land Shells of Taviuni, Feeji Islands, with Descriptions of new species. (Mit Taf. V.) Neu: Nanina? Taviunensis, vitrinina, Ramsayi, Princei, Pinnockr, Barkasi, Clayi, Lamellaria perforata, Diplommatina Taviunensis, Lagocheilus hispidus, Omphalotropis Vitiensis.

p. 265. *Angas, George French*, Descriptions of four new species of Helix, with some notes on H. Angasiana Pfr. (Helix beatrix, Ramsdeni, Moresbyi, rhoda.)

p. 488. *Adams, H., et Angas, G. F.*, Descriptions of five new species of Land-Shells from Madagascar, New Guinea, Central Australia and the Solomon Islands Mit Tafel 47. (Neu: Helix Malantensis aus dem Salomons-Archipel, Comriei von der Südküste Neu-Guineas, Robillardi von Südwest-Madagascar, Feneriffensis von den Feneriffa-Inseln an der Nordwestküste Madagascars und Eyrei aus Central-Australien.)

Journal de Conchyliologie. 1876. Nr. 4.

p. 313. *Crosse et Fischer*, Mollusques fluviatiles recueillis au Cambodge par la Mission scientifique française de 1873. — Es werden 56 Arten aufgeführt, davon neu Pachydrobia n. gen., P. paradoxa, verwandt mit Hydrobia, aber mit ganz eigenthümlich verdicktem Mundsaum, Unio (Arconaia) Delaportei, Pseudodon Harmandi.

p. 343. *Brot, A.*, Note sur les genres Canidia et Clea, avec la description de deux espèces nouvelles. Beide Gattungen gehören nach der Radula nicht zu den Melaniden, sondern zu den Buccinidien, trotz des Aufenthaltes im süssen Wasser. Canidia zählt 11 Arten, zu denen als neu C. tenuicostata und Bocourti aus Siam kommen; Clea zählt nur 2 Arten.

p. 353. *Mörch, O. A. L.*, Révision des Mollusques terrestres des îles Nicobares. — Als neu beschrieben werden: Nanina Roepstorfi, iopharynx, Helix microtrochus, Bulimus Roepstorfi, Cyclophorus Roepstorfi, polynema, Helicina Dunkeri.

p. 367. *Mörch, O. A. L.*, Note sur le Scutus abnormis, G. et H. Nevill. Diese Art ist auf die Rückenschale einer Pholade gegründet.

p. 368. *Mörch, O. A. L.*, Description d'espèces nouvelles. (Trophon Heuglini, Fusus Pfaffi, productus aus dem Eismeer, Jopsis Gabbii von Portorico, Odostomia torcula von St. Thomas, Psammobia Circe von Tortola, Scintilla eburnea von St. Thomas, Turricula Rawsoni von den Antillen.)

p. 374. *Morelet, A.*, Description de trois Helices du Maroc (Hel. finitima, conopsis, maroccana).

p. 376. *Souverbie*, Descriptions d'espèces nouvelles de l'Archipel Calédonien. (Mitra fusus, brevicula, adumbrata.)

p. 382. *Souverbie*, Description d'espèces nouvelles. (Turbinella Crosseana, Scalenostoma apiculatum.)

p. 384. *Crosse et Fischer*, Description d'espèces nouvelles, provenant du Guatemala. (Streptostyla Sargi, Melania Sargi.)

p. 387. *Crosse, H.*, Description de deux espèces nouvelles (Ennea Dupuyana, Planorbis Bavayi.)

Rossmässler's Iconographie, fortgesetzt von Dr. W. Kobelt. Band IV. Lfg. 5 und 6. (Schluss.)

Der erste Band liegt nun vollendet vor. Die beiden letzten Lieferungen enthalten: Taf. 111 Fig. 1104 Zonites croaticus var., 1105 Z. carniolicus, 1106 Z. crypta, 1107 Z. compressus var. — Taf. 112 Fig. 1108—13 Hel. platychela, 1114—17 H. nebrodensis, 1118 Hel. melitensis. — Taf. 113 Fig. 1119 Hel. intusplicata, 1120—23 H. atlasica, 1124 H. Beaumieri. — Taf. 114 Fig. 1125—27 H. Constantinae, 1128 H. vermiculata var. Linusina, 1129 H. scanthodon, 1130 H. arabica, 1131 H. Brusinae. — Taf. 115 Fig. 1132—34 H. Seetzeni, 1135—37 H. planata, 1138—40 H. Dehnei, 1141 H. pisana var. — Taf. 116 Fig. 1142, 43 Unio Fiscallianus, 1144 U. arca, 1145 U. romanus. — Taf. 117 Fig. 1146, 47 Unio Aradae, 1148 U. Requienic var. — Taf. 118 Fig. 1149 U. Blauneri, 1150 U. Aleroni, 1151 U. subreniformis. — Taf. 119 Fig. 1152 U. terminalis, 1153 U. Ksibianus, 1154 U. Vescoi, 1155 U. Penchinatianus. — Taf. 120 Fig. 1156—59 Anodonta idrina.

Die erste Doppellieferung des fünften Bandes erscheint sicher bis Ostern.

Conchylien.

Beim Heranrücken der Festtage erlaube ich mir folgende zu Geschenken geeignete Sammlungen in Erinnerung zu bringen, als:

Schul-Sammlungen.	100 Arten	Land-Conchylien	Rmk.	10	meistens Europäische. netto comptant.
	200 „	„	„	25	
	100 „	See-Conchylien	„	20	
	200 „	„	„	50	

Zur Kenntniss der Genera der Conchylien, sei es nach Woodward, Chenu oder einem andern Autor, empfehle ich ausgewählte Sammlungen von 100 Species zu M. 25. — 200 Species zu M. 70. — 300 Species zu M. 150. — meist exotische Species.

Mittelmeer-Conchylien	100	Species	Mark	40.
„	200	„	„	100.
„	300	„	„	300.
Rothe-Meer-Conchylien	100	„	„	60.
„	200	„	„	140.
„	300	„	„	300.
Arctische Meeres-Conchylien	50	„	„	25.
„	100	„	„	70.

Ausser obigen werden zu ähnlichen Preisen zusammengestellt: Sammlungen von 100 und mehr Species von orientalischen und afrikanischen Land- und Süsswasser-Conchylien; Desgleichen von Westindien; Nord- und Süd-Amerika; von den schönen Arten der Philippinischen und den Inseln des stillen Oceans, einschliesslich Japan; ebenfalls See-Conchylien von den Meeren obiger Länder. Zur Illustration besonderer Genera, als z. B. Conus, Cypraea, Mitra, Venus, Cardium Melania, Clausilia, Helicina, etc. etc. können von 20 bis 50 und mehr Species bezogen werden.

Sammlungen in obigen Zusammenstellungen kommen bedeutend billiger als wenn die Arten einzeln gekauft werden.

Zum Studium der Geologie werden Sammlungen aus dem Mainzer Becken, vom englischen Crag etc., von Schweden u. s. w. besorgt.

Ich tausche alle Doubletten der Mitglieder des Tauschvereins um nach vorheriger Uebereinkunft, und bitte um Einsendung von Listen. Die Mitglieder des Tauschvereins erhalten auf Bestellungen aus den Katalogen des Nachrichtsblattes einen Sconto von 10% für Baarzahlung, Nichtmitglieder $2^1/_2$%. Jährlicher Beitrag der Mitglieder 2 Mk.

T. A. Verkrüzen.
N. Mainzerstr. 6, Frankfurt a. M.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang. 1877.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

FRANKFURT A. M.

Verlag von JOHANNES ALT.

Inhaltsverzeichniss.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 1. Januar 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Kritische Fragmente

von

P. Vincenz Gredler in Bozen.

I.

Schon vor Jahren, als ich »Bulimus (Chondrula) niso Risso durch Herrn Zelebor aus der Dobrudscha und wieder die identische »Pupa seductilis Ziegl.“ durch Stentz (ohne Fundortsangabe) bezog, konnte ich mich des Gedankens nicht erwehren, ob wir es hier nicht mit einer blossen linksgewundenen Chondrula tridens Müll. zu thun haben; da ja überhaupt die einen Arten dieser Abtheilung links-, die andern rechtsgewunden sind, und wieder andere links- und rechtsgewunden vorkommen. Ich fahndete darum absichtlich und eifrig auch in der Heimath nach linksgewundenen Exemplaren von Ch. tridens. Es sollte mir nicht gelingen, da auch die typische tridens hierlandes nicht allzu häufig. Da sah ich mich nach rechtsgewundenen Individuen des Antipoden — der Ch. quadridens Müll. um. Und siehe! ich verkannte später, wo ich bereits wieder darauf vergessen hatte, dieselbe an einem wirklichen rechtsgewundenem Blendlinge von Maturns im Vinschgau — eben um der rechtswendigen Windung willen — und verzeichnete

nur Ch. tridens »mit ausgesprochenen Spindelzähnen« (vgl. m. Nachträge z. I. Abth. der tirol. Fauna, S. 75, Pupa tridens). Erst als letztes Jahr Dr. Niglutsch aus demselben Thale und zwar von Schlanders abermals 3 Stücke einbrachte, die ganz und gar die zweizähnige, sehr charakteristische Spindelsäule nebst den anderen Merkmalen einer Ch. quadridens an sich tragen, ward mir vollends klar, was ich suchte; dass es auch rechtsgewundene Ch. quadridens (var. dextrorsa m.) wirklich gebe, sowie linksgewundene tridens (var. sinistrosa = niso Risso) geben könne; mit andern Worten: dass Ch. niso nur ein anderartiges Pendant der quadridens — eine *tridens* Müll. sei, und beide Arten die normale Richtung ihres Gewindes, ohne die andern spezifischen Merkmale, austauschen.

Wie aber die rechtsgewundene quadridens in Tirol nur auf den Vinschgau angewiesen scheint, so mag auch die linksgewundene tridens (niso und seductilis) nur lokal, wenngleich etwa auf weitere Ländergebiete verbreitet, allein oder in Verbindung mit dem Typus sich finden. Jedenfalls sei hiermit eine weitere Beachtung dieser letztern Rasse zur Feststellung ihrer Identität (wie Referent sicher dafürhält) oder Wahrung ihrer Artrechte den Fachcollegen empfohlen. Dem Schreiber dieser Zeilen steht seit Jahren nimmer die nöthige Literatur zur Verfügung. Aus diesem Grunde sei auch nachstehendes Bedenken mehr als anregende Frage denn als Behauptung gestellt.

II.

Berichterstatter darf sich bei seinen noch so bescheidenen Verdiensten um die faunistische Malakozoologie dennoch schmeicheln, mancher kleinen *Pupa* umständlicher auf die Zähne gefühlt zu haben, als es bis dahin der Fall gewesen, — ohne diesen Zähnen und Lamellen ein so grosses

Gewicht beizumessen, als es zum Theil von anderen Autoren geschehen. So kam durch Beachtung (Entdeckung) solcher testaceologischer Dinge neben einer Pupa minutissima Hartm. eine Strobeli und claustralis, neben Shuttleworthiana eine Leontina zu Stande, zu pygmaea eine var. athesina, zu biplicata eine var. excessiva u. s. w.; leider auch eine striata m. neben monodon Held. Im Nachrichtsblatt 1871 S. 189 hat Dr. Reinhardt nach Einsichtnahme von Originaltypen der Pupa monodon Held auf die Identität derselben mit striata Gredler und Schranki Roth hingewiesen und nur zu Papier gebracht, was mir bezüglich meines (jüngern) Kindes längst auf des Gewissen lag. Reinhardt wäscht mich zwar rein und findet's »natürlich, dass ich die tiroler Art als Novität betrachtete, auch wenn ich Held's Diagnose in der Isis kannte (— und sie war mir nicht unbekannt —), wo das wichtige Merkmal des Gaumenhöckers fehlt«; — eine diodon soll eben nicht als monodon diagnosirt und benannt werden. Wo sich's um Zahlen handelt, sind diagnostische Mangelhaftigkeiten — Fehler. Dr. Reinhardt konnte daher in seiner unparthei'schen Kritik (l. c.) mit Recht sagen: »Gredler gebührt das Verdienst, die Schnecke zuerst genau und vollständig beschrieben . . . . zu haben.« — Nun werden aber Entomologen, unter denen längst der usus gleich einem Gesetze feststeht: eine Nomenklatur auf Grund von so mangelhafter oder irriger Diagnose, dass das Thier daraus nicht oder irrig eruirt werden kann, zu ignoriren, sich an dem — unter allen Umständen — pietätvollen Festhalten der Priorität, wie es bei Malakologen üblich, recht erbauen müssen. Es sei noch gestattet, das meritorische dieses Prinzips (— denn darum, nicht aber um die Stellung einer Pupa striata, die nur als beispielsweise Einleitung dienen konnte, handelt es sich in diesem II. Fragmente —) in einem andern, wohl nicht gehörig aufgehellten Falle zu

beleuchten. Ich läugne keineswegs von vorneherein die Möglichkeit, dass es eine *Pupa biplicata* Mich. im Sinne ihres Namens, ihrer Beschreibung geben könne, obgleich kein unter dieser Chiffre mir zugekommenes Stück etwas anderes war, als meine var. excessiva (mit 2—4 Lamellen mehr, als ehedem beobachtet waren). Ich liess mir ferner durch Hrn. v. Letocha aus den Händen Ressmann's eine Pupa Ressmanni Villa vermitteln und sieh da — es war wieder meine var. excessiva*). Nun spuckt aber (in schedulis wohl nur?) muthmasslich ein 3. Thier im Bunde. Dessen Leumund stellt es wenigst zwischen P. truncatella und Ressmanni. Es ist das die fast verschollene Pupa Grimmeri Parr. — Als mitteleuropäische Pupa, die Niemand kennt, ist selbe mir ebenfalls als var. excessiva verdächtig. Kann mich täuschen; allein, dass Hr. Tschapeck heuer diese Varietät beim Stifte Rein in Steiermark auffand, bestätigt meinen Argwohn. Bewahrheitet sich dieser aber noch vollends, so hat wieder einmal eine unvollständige Diagnose der Pupa biplicata erst meine var. excessiva, dann eine P. Ressmanni und schliesslich eine P. Grimmeri hervorgerufen. Dies ein einzelner Fall für hunderte. Der aber richtig schaut und distinguirt, mag als Irrender, Spätling und Synonymist abziehen und unverschuldet die Schuld eines Vorgängers tragen.

III.

Pupa Tschapecki Gredler nov. spec.

Aus der kleinen Verwandtschaftsgruppe der Pupa pagodula Desm., namentlich habituell an die von Referenten aufgestellte grössere und walzigere Varietaet subdola (vgl.

*) Wenn Resmann jüngst (Nachrichtbl. 1876. S. 132) gar schreibt: „Pupa Ressmanni var. biplicata Villa", so mag man meinetwegen diesen nomenklatorischen Wirrwarr einem lapsus calami in die Schuhe schieben.

Tirol's Land- und Süsswasser-Conch. I. Abth. S. 84) herantretend. Allein indess diese Varietät feiner kostulirt ist als die typische pagodula, erscheint hingegen P. Tschapecki etwas weitläufiger, gleichwohl aber nicht kräftiger gerippt als selbst der Typus. Es liegen mir bis jetzt 11 Exemplare vor und ist deshalb an eine individuelle Aberration füglich nicht zu denken, machen aber trotz ihrer Grösse sämmtlich mehr weniger den Eindruck, als wäre der Mundsaum (aber auch nur dieser) noch nicht völlig entwickelt. Sie erinnern diesfalls, sowie durch die Neigung, den letzen Umgang breiter auszubauen, an Pupa inornata Mich. oder Gredleri Clessin. Aus diesem bedenklichen Grunde gibt der Verfasser jetzt noch keine förmliche Diagnose, nur einstweilen Kunde davon; wenngleich die eigenartige Selbstständigkeit dieser steierischen Novität dermal schon feststeht und zwar — gegenüber ihrer nächstverwandten Pupa pagodula — auf folgenden specifischen Characteren:

1. Ist Pupa Tschapecki grösser (2‴) als selbst var. subdola und hat einen Umgang mehr (10) als diese; nicht aber breiter.

2. Ist das Nabelloch — bei pagodula durch eine plötzliche Wendung des letzten Umganges (auch ohne dessen fertigen Ausbau) ganz verschlossen — weit offen (bis beinahe an den drittvorletzten Umgang), rund und von einer ziemlich ausgesprochenen Kante der Basalwindung umrandet.

3. Die Mündung an der Basis beinahe spitz, im Ganzen nicht viereckig, kleiner, weniger schief; der Mundsaum scharf, nicht ausgebogen, noch zusammenhängend, der Aussenrand — bei pagodula in der Regel bis an die Naht und selbst darüber hinaufgezogen — bei Tschapecki gerade auslaufend, der Eindruck in der Mitte schwächer. Jedoch mögen letzere Eigenschaften des Mundsaums auch nur auf Rechnung nicht voller Reife kommen.

4. Endlich fehlt unserer neuen Pupa eine (von den Autoren ignorirte) punktförmige Lamelle, welche bei pagodula hinter dem Spindelrande zwischen der den letzten Umgang in der Mitte durchziehenden Längslamelle und der Nabelspalte aussen durchscheint.

Diese im Vergleiche mit der so eigenthümlichen und allbekannten Pupa pagodula sich ergebenden Unterschiede dürften (ohne Diagnose) hinreichen, um die neue Art als solche und mit Sicherheit erkennen zu lassen und vor jeder Verwechslung zu wahren. Das schöne Thierchen ward letzten Sommer von meinem hochverehrten Freunde, dem bekannten Entomologen H. Tschapeck in Graz unweit der Bahnstation Peggau in Obersteiermark in Gruben am Fusse steil abfallender Kalkfelsen unter abgestürzten Blöcken und faulem Laube zugleich mit mehreren hundert Exemplaren von Pupa pagodula, truncatella, doliolum etc. gesammelt und dem Verfasser zur Begutachtung und literären Verwerthung gefälligst überlassen.

Ueber die ältesten fossilen Heliceen.

Von

Hermann von Ihering.

Vor Kurzem habe ich im Jahrbuche unserer Gesellschaft (Bd. III. 1876. p. 93) das Material besprochen, was hinsichtlich der ältesten fossilen Nephropneusten zur Zeit vorliegt. Es zeigte sich dabei, dass die ältesten sicher erkennbaren Heliceen aus der oberen Kreide stammen, dass dagegen die aus der Kohlenformation beschriebenen Pupa und Zonites nicht mit Nothwendigkeit für Heliceen angesehen werden müssen, dass sie vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach den Arthrocochliden zugehören. Es ist mir nun neuerdings eine weitere Mittheilung bekannt geworden, auf

welche ich hier kurz hinweisen will, weil sie zur Bestätigung der früher ausgesprochenen Ansicht herangezogen werden kann. Im American Journal of science and arts. III. Ser. Vol. 4. 1872 findet sich pag. 87—88 eine mit 2 Holzschnittabbildungen versehene Mittheilung von F. H. Bradley: »Description of two new Land Snails from the Coal-measures». Die betreffenden Schneckenschalen fanden sich bei Georgetown, Vermilion county, Illinois. Von den zwei Arten wird die eine, wegen ihrer Aehnlichkeit mit Pupa vetusta Daws. als Pupa vermilionensis n. sp. beschrieben. Sie hat 5—6 Windungen, ist 3,6 Mm. lang und hat einen Columellarzahn.

Der vermeintliche Zonites, ausgezeichnet durch »a broad lamellar extension of the columella« wurde von F. B. Meek als nächster Verwandter des von ihm beschriebenen Anomphalus rotalus erkannt. Die von Meek und Worthern aufgestellte Gattung Anomphalus ist beschrieben in den Proceedings of the Academy of natural sciences of Philadelphia. 1866 p. 268. Die dort beschriebene Species (A rotulus) soll an Rotella erinnern, nur des Callus entbehren, der bei dieser Gattung die »umbilical impression« ausfüllt. Die Rotelliden sind nach Meek und Worthern paläzoisch auch noch vertreten durch die devonische Helicites heliciniformis von Schlotheim, die sie für eine ächte Rotella halten. Die Gattung Anomphalus gehört also nach Meek und Worthern zu den Rotelliden, oder steht ihnen nahe, ist aber jedenfalls eine Arthrocochlide. Dagegen ist Bradley eher geneigt sie zu den Heliciden zu ziehen.

Man sieht, wie unter den Palaeontologen selbst die Meinungen auseinander gehen, und der Umstand, dass jene Zonites ähnlichen Schnecken von den einen zu den Heliciden, von anderen zu den Arthrocochliden gebracht werden. rechtfertigt jedenfalls die von uns ausgesprochenen Zweifel bezüglich der Heliceen-Natur jener angeblichen carbonischen

Heliceen. So lange nicht ganz andere Thatsachen aufgeführt werden können, wird man daher mit viel grösserem Rechte jene angeblichen carbonischen Pupa- und Zonites-Arten, wahrscheinlich rhipidogloss, für Arthrocochliden anzusehen haben. Vielleicht findet sich einst auch noch einmal eine solche carbonische Helicee mit Operculum!

Ueber die Verbreitung des Limax variegatus Drap.

In einem kürzlich erschienenen Werkchen [1]) erwähnt Herr Dr. F. Leydig, dass Limax variegatus mehr als ein Glied der südlichen Fauna zu betrachten sei, dass derselbe in Deutschland eine noch geringere Verbreitung zu haben scheine, als Lim. cinereus und führt von norddeutschen Fundorten nur Berlin und Königsberg mit dem Vorbehalt an, dass die Bestimmung richtig gewesen sei. Hierzu bemerke ich, dass ausser Stein [2]) und Dr. Anton Schneider [3]), welche diese Art hauptsächlich in Kellern Berlin's sammelten, auch R. Lehmann [4]) dieselbe in einem Keller in Stettin fand und andere Exemplare untersuchte, welche aus Dresden stammten. Ebenso erhielt Ad. Schmidt [5]) die von ihm secirten Thiere von Dr. Giebel aus Kellern in Halle a. d. S.

---

[1]) Die Hautdecke und Schale der Gastrop. nebst einer Uebers. der einheim. Limacinen. Berlin 1876, S. 73.

[2]) J. P. E. Fr. Stein: Die leb. Schn. u. Musch. d. Umg. Berlins. Berlin 1850, S. 25.

[3]) Ed. v. Martens: Zur Liter. d. Moll. Deutschl., Nachrichtsbl. 1870, Nr. 9., S. 139.

[4]) Dr. R. Lehmann: Die leb. Schn. u. Musch. d. Umg. Stettins etc. Cassel 1872, S. 45 u. 46.

[5]) Ad. Schmidt: Der Geschl. App. d. Stylommatoph. etc. Berlin 1855, S. 48.

Ich selbst habe eine grössere Anzahl dieser Thiere auf meinem Grundstück in Jüterbog bei Gelegenheit einer Brunnenreparatur gesammelt. Als hierbei die aus etwas schadhaften Holzbohlen bestehende Brunnenbedeckung aufgenommen wurde, fanden sich die Thiere unterhalb derselben und zwischen dem angefaulten Holze vor.

Schon früher war ich durch das Vorhandensein starker Schleimspuren, wie sie die Schnecken beim Kriechen zurückzulassen pflegen, sowie durch die Auffindung grosser Schneckeneier in einem benachbarten Garten, auf das Vorhandensein einer grösseren Schneckenspecies aufmerksam gemacht, ohne dass mir deren Auffindung früher geglückt wäre.

Später wurde ich am hiesigen Orte wegen Vertilgung sehr lästiger Kellerschnecken um Rath befragt und als ich mehrere derselben sammeln liess, erkannte ich zu meinem Erstaunen Lim. variegatus, welcher in diesem Keller sehr überhand genommen hatte. In meinen eigenen Kellerräumen dagegen, welche theilweise als Medicinalkeller dienen, habe ich besagte Species bis jetzt noch nicht bemerkt, obwohl Hyal. cellaria zahlreich darin anzutreffen ist.

Auch in Neustadt-Eberswalde wurde Lim. variegatus von mir aufgefunden. Ich traf denselben dort in einer Wasserleitungsröhre, vermittelst welcher das Wasser eines Pumpbrunnens in den Garten geleitet wurde.

Da es mir bisher noch nicht geglückt ist, im Freien umherkriechende Thiere aufzufinden und da die der oben angeführten Fundorte gleichfalls grösstentheils in Kellern angetroffen wurden, so empfehle ich derartige Oertlichkeiten einer genauen Durchsuchung zu unterziehen. Wahrscheinlich wird sich dann die Verbreitung unseres Limax als eine grössere erweisen, wie bis jetzt angenommen wird. Derselbe hält sich augenscheinlich bei Tage verborgen und

unternimmt während der Nacht weitere Streifzüge zur Aufsuchung seiner Nahrung, wie ich aus den beobachteten sehr ausgedehnten Schleimspuren folgere.

Schliesslich will ich noch bemerken, dass hinsichlich der richtigen Bestimmung kein Zweifel obwaltet, indem die von mir in Jüterbog gesammelten Exemplare Herrn Prof. E. von Martens zur Ansicht vorgelegen haben. Uebrigens habe ich zu derselben Zeit auch lebende Thiere im Besitze des Herrn Dr. O. Reinhardt in Berlin gefunden, welche vermuthlich von dort stammten, so dass auch dieser Fundort keinem Zweifel unterliegen dürfte.

Jüterbog im December 1876.

Fritz Wiegmann.

Planorbis dilatatus Gould in England.

Ueber das Auftreten dieser amerikanischen Art in England hat Herr Thos. Rogers in der naturhistorischen Section der Manchester Literary and Philosophical Society einen Bericht erstattet, welchem wir nach einem Auszug in dem Quarterly Journal of Conchology Folgendes entnehmen:

Herr Rogers entdeckte die Art im Juni 1860 im Bolton-Canal bei Pendleton in nächster Nähe einiger Baumwollspinnereien, anfangs nur einzelne Exemplare, später grössere Mengen, und seitdem hat die Art ständig an Individuenzahl und räumlicher Ausdehnung zugenommen, so dass sie jetzt eine der häufigsten Arten in der Gegend ist. Nach einer gründlichen Untersuchung aller Umstände ist Herr Rogers zu der Ansicht gekommen, dass die Einschleppung der Art durch Baumwolle erfolgt sei, welche im amerikanischen Bürgerkriege von den Conföderirten zur Versperrung von Flüssen gegen die Regierungskanonenboote benutzt worden war, nach Beendigung des Krieges aber wieder ge-

trocknet und in den Verkehr gebracht wurde. Da nachweisbar solche Baumwolle in dortiger Gegend verarbeitet wurde, ist diese Erklärungsweise nicht ganz unmöglich, es ist aber wohl auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass irgend ein Anonymus sich das Vergnügen gemacht hat, eine Anzahl Exemplare aus Amerika mitzubringen und durch deren Anpflanzung den englischen Malacozoologen eine Freude zu machen. K.

Literaturbericht.

Pfeiffer, Dr. L., Monographia Heliceorum viventium. Vol. VIII. Fasc. 3.

Enthält Oleacina mit 142 Arten, Streptostyla mit 47, Pupa mit 418, Zospeum mit 10, Pineria mit 4, Macroceramus mit 51, Cylindrella mit 240, Berendtia mit 1, Coeliaxis mit 2, Megaspira mit 2, Temesa mit 3, Balea mit 18 Arten; Clausilia, deren Anfang den Schluss bildet, soll 661 Arten umfassen.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Für die Bibliothek eingegangen:

243. *Schepman, M. M.*, Over Leucochroa degenerans Mouss. en Helix mograbina Mor. — Vom Verfasser.
244. Materiaux pour servir à l'étude de la Faune profonde du Lac Léman. II. et III. Serie. Von Herrn S. Clessin.
245. *Kobelt*, Illustrirtes Conchylienbuch. Heft I. Vom Verfasser.
246. *Rossmaessler's* Iconographie, fortgesetzt von Kobelt. Band IV, Heft 5 und 6. — Vom Verfasser.
247. *Pfeiffer*, Monographia Heliceorum Vol. VIII, Fasc. 3. Vom Verfasser.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(NB. Die Preise in Reichsmark per Stück.)

	ℳ		ℳ
Murex nigrospinosus, Rve. Oc. ind.	1,50	Oliva todosina, Ducl. Andaman-I.	0,60
— uncinarius, Lam. Cap d. g. H.	0,50	— ispidula, L. Philippinen	0,15
— foliatus, Gmel. Californ.	2,50	Olivella mutica, Say Pto cabello	0,10
— haustellum, L. Ind. orient.	1-1,50	Voluta vespertilio, L. Oc. ind.	0,70
Pleurotoma tigrina, Lam. Andaman-I.	1,50	Mitra melongena, Lam. Philippinen	1,50
— nodifera, Lam. China	0,50-1	— (columbella) scripta, Lm. Oc. ind.	0,10-30
— albomaculata, D'Orb. Antillen	0,05	Marginella formiculata, Lm. Tasmania	0,80
— ornata, D'Orb. Antillen	0,05	— conoidalis, Lm. W.-Ind.	0,35
— cancellata, Gray Antill.	0,05	Columbella Duclosiana, Sow. Burmah	0,30
Bullia vittata, L. Oc. ind.	0,50	— Terpsichore, Leath. lebend Burmah	0,30
— melanoides, Desh. Cochinch.	1,—	— do. todt, als Schmuck gebraucht Carolinen	0,05
Phos senticosus, L. Andaman-I.	0,75	— pardalina, Lm. v. lactescens, Sow. Andaman	0,30
— Blainvillei, „	0,80	— pardalina, Lm. v. Andamanica, Neville Andaman	0,30
Nassa gaudiosa, Hnds. Andaman-I.	0,25	— philippinarum, Rve. Andaman	0,70
— Thersites, L. „	0,30	Harpa costata, L. Mauritius	5,50
— bimaculosa, Rve. Andaman-I.	0,50	Cassis achatina, Lam. Algoa-Bay	1,50
— ambigua, Pult. St. Thomas	0,30	Terebra nebulosa, Sow. Andaman	0,70
Purpura persica, Lam. Ind. or.	1-1,30	— affinis, Gray Mauritius	0,30
— mancinella, L. Andaman-I.	1,—	— aciculata, Lm. Antillen	0,10
— squamosa, Lam. Algoa-Bai	0,10	— maculata, L. Ind. or.	0,50-1
Cuma tiarella, Lam. Burmah	0,80		

	ℳ
Calpurnus verrucosus, L. Andaman	0,75
Cerithium septemstriatum, Say N.-America	0,10
— gallopaginis, ? Ceylon	0,35
Vertagus asper, L. Austral. Oc.	0,35
Melania ? sp. Burmah	0,20-60
— tuberculata, Müll. Burmah	0,30
— variabilis, Benson Calcutta	0,30
— lineata, Gray „	0,25
Litorina angulifera, Lam. Cochin Ch.	0,25
— novae Zelandiae, ? Andaman-I.	0,35
— melanostoma, Gml. Rangoon-Mündg.	0,40
— scabra, L. Mauritius	0,30
Paludina dissimilis v. decussatula, Blnfd. Burmah	0,30
— Remossii, Bens. (Phil.) Bangalore	0,60
— Bengalensis, Lam. Calcutta	0,40
— — v. doliaris ? Gld. Burmah	0,50
— — var. 2 „	0,50
Paludomus ornatus, Bens. Burmah	0,40
Turritella terebra, L. Oc. ind.	1,—
Onustus solaris, L. Ind. or.	3-6,—
Nerita praecognita, C. B. Ad. var. minor. Panama	0,05
— plicata, L. Ceylon	0,30
Neritina obtusa, Bens. Rangoon	0,25

	ℳ
Neritina cornucopia, Bens. Burmah	0,35
— lugubsis, Lam. u. var. Mauritius	0,25
Navicella porcellana, L. u. v. Mauritius	0,20
Phasianella variegata, Lm. Mauritius	0,30
Turbo porphyriticus, Martyn. Andaman	1,—
— setosus, Gmel. Mauritius	0,60
Rotella vestiaria, L. Andaman	0,10
Monodonta australis, Desh. Bengalen	0,80
Haliotis varia, L. Andaman	75-1,—
— asinina, L. China	0,60
Tectura fluviatilis, Blfd. Rangoon	0,30
Patella sacharina, L. Andaman	0,40
Siphonaria ? sp. 56 Andaman-I.	0,30
— ? sp. 57 „	0,25
Atys cylindrica, Hlblg. Andaman	0,50
Streptaxis solidus, Stoliczka Burmah	2-2,50
Vitrina pellucida, Müll Bayern	0,10
— — grosse, England	0,15
— elongata, Drp. Engl. u. Bayern	0,15
Nanina ategia, Bens. Burmah	0,50
— citrina, L. var. Madagascar	1,—
Sophina discoidalis, Stol. Burmah	0,50

	ℳ
Zonites croaticus, Prtsch. Croatien	0,50
— compressus, Zgl. „	0,50
Helix sepulchralis, Fér. helle u. dkle. V. Madagasc.	0,50
— inversicolor, Fér. und var. Mauritius	0,40
— leucostyla Pfr. u. var. Mauritius	0,35
— ? sp. 76 „	0,35
— aspersa, Müll „	0,30
— philyrina, Morelet Mauritius	0,40
— cretica, Fér. Athen	0,30
— nummus, Ehrbg. Jerusalem	0,50
— candicans, Ziegl. Alexandretta	0,30
— Krinikji, Andrz. Caucasus	0,40
— atrolabiata, Kryn. do.	0,50
— triaria, Friv. Banat	0,30
— Banatica, Partsch, do.	0,45
— trizona, Ziegl. do.	0,45
— caerulans, Mühlf. Croatien	0,40
— cingulata, Stud. var. Tyrol	0,30
— foetens, Stud. v. Achates, Schm. Tyrol	0,40
— ciliata, Venez Tyrol	0,10
— akoutoungensis, Theob. Burmah	1,—
— bolus, Benson „	0,50
— Andersoni, Bldf. „	2,—
— pachystoma, Theob. v. minor Burmah	1,—
Bulimulus domina, Bens. Bengalen	1,—

	ℳ
Buliminus tauricus, Lang Balkan	0,35
— eburneus, Pfr. Syrien	0,35
— niso, Risso Dalmatien	0,20
Stenogyra decollata L. var. truncata, Ziegl. Syrien	0,25
Pupa modiola, Fér. u. var. Mauritius	0,40
— palanga, Morel, u. var. Mauritius	0,40
— fusus, Lam. „	0,60
— sulcata, Müll. var. „	0,80
— pagoda, Fér. etw. bes. Mauritius	1,—
— Sterri, Voith Baiern	0,35
Clausilia Boissieri, Charp. Syrien	0,35
— agnata Partsch Croatien	0,30
— orthostoma, Menke Berchtg.	0,20
— Villae, Mühlf. Italien	0,20
— plicatula, Drp. Krain	0,10
— pumila, Ziegl. Regensb.	0,20
— styriaca, A. Schm. Styria	0,30
Succinea semicerica, Gld. Rangoon	0,70
Melampus boholensis, Adms. Mauritius	0,25
— ? sp. 36 „	0,20
— coffea, L. (albus) „	0,25
— ? sp. 47 „	0,20
Pedipes affinis, Jusseau Mauritius	0,20
Pythia plicata, Fér. Burmah	80-1,—
Limnea rufescens, Gray do.	0,40
— longula, Küster Mysore	0,30
Truncatella Guerini, Villa Mauritius	0.15

	ℳ
Rhiostoma Haughtoni, Bens. Burmah	1,30
Alycaeus umbonalis, Bens. Pegu	0,70
Hybocistis gravida, Bens. Burmah	4,50
— do. juvenes, sehr interessant	2,—
Cyclophorus foliacéus, Chm. Andaman	0,40-80
Raphaulus chrysalis, Pfr. Burmah	1,50
Otopoma haemastomum, Ant. u. var. Mauritius	0,75
Cyclostomus articulatus, Gray u. v. Mauritius	1,20
— Barclayanus, Pfr. u. var. Mauritius	1,50
— carinatus, Born u. var. Mauritius	1,80
— Listeri, Gray u. varietates Mauritius	1,50
— Bensoni, Pfr. Ind. or.	1,50
— Madagascariensis, Gray Madagascar	3,50
Helicina arkanensis, Blfd. Adaman-I.	0,25
— andamanica, Bens. do.	0,35
Aspergillum javanum, Lam. Java	1,50

	ℳ
Solen ? sp. Burmah	0,50
Tellina bimaculata L. (bunt) Ind. oc.	0,20
— — var. (weiss) do.	0,20
Tivela mactroides, Born Pto. cabello	0,80
Meretrix meretrix, L. var. China	0,80
Crista divaricata, Chm. do.	0,70
Circe corrugata, Ch. Suez	0,45
Tapes indica, Hnley. China	0,40
Cypricardia rostrata, Lm. u. v. Mauritius	1,—
— guinaica, Lm. Maurit.	2,—
— angulata, Lm. Tahiti	2,25
Cyrena ? sp. Burmah	0,25
Tridacna crocea, Lam. Philippinen	2,—
Hippopus maculatus, Lm. Ind. or.	75-1,50
Mytilus ? sp. Ind. or.	0,25
Pleuronectia pleuronectes, L. China	1,—
— japonica, Gmel Japan	1,50
Placunanomia abnormalis Low. auf Xenophora conchyliophora, Born. Letztere mit Operculum; Beide vollkommen und schön	12,—

Der Tauschverein sucht gegen baar

oder im Tausch zu erlangen alle Arten Daudebardien, Vitrina Heynemanni, Koch; Hyalina margaritacea Schmidt; Helix plebeia, Drp.-Pupa Gredleri, Cless.; P. Ronnebyensis, West.; P. ovoidea, West; arctica v. Wall.; pineticola West.; Genesii Gdlr.; tumida, West; collina, West.; otostoma, West.; gravida, West. Clausilia Silesiaca, Schm.; Planorbis limophilus, West; Pl. Malmi, West.; Gredleri, Bielz; Clessini, West. Hydrobia vitrea Drp.; H. Scholtzi, Schm.; Valvata frigida, West.; ambigua, West.; minuta, Drp. Pisidium curvatum, Blz.; Scholtzi, Cless. Unio Mülleri, Rssm.; platyrhynchus, Rssm. Dreissena cochleata, Kickx.

T. A. Verkrüzen, Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, welche ihre Beiträge pro 1877 noch nicht eingesandt haben, werden hierdurch höflichst ersucht, dies gefl. umgehend zu thun und zwar

a) den Mitgliedsbeitrag (Nachrichtsblatt) mit . . . . Mk. 3
b) für die Jahrbücher der Malakazoologischen Gesellschaft „ 15
c) für den Tauschverein . . . . . „ 2

Wiederholt erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass die Beiträge ausschliesslich an die unterzeichnete Verlagshandlung einzusenden sind. Mit **Nummer 2** des **Nachrichtsblattes** werden die dann noch rückständigen Beträge **per Postvorschuss** erhoben.

Frankfurt a. M., Januar 1877.

Die Verlagshandlung
Johannes Alt.

To our foreign Members.

We beg leave to intimate, that the subscriptions for 1877 are now due, and may be remitted to *Joh. Alt*, publisher Zeil 68., Frankfurt a. M.

The respective amounts are:

1stly for Members receiving the Nachrichtsblatt . . . . Mk 3.—
2dly „ Subscribers to the Jahrbücher . . . . . „ 15.—
3dly „ Members of the Tauschverein . . . . . „ 2.—
4thly „ foreign postage . . . . . „ 1.—

It is essential, that the subscriptions be duty remitted, in order to nsure regularity in the despatch of the Magazines of the Society; If with the second Number of the Nachrichtsblatt the said subscriptions have not been received, the further forwarding of the same will cease.

FRANKFURT a. M., January 1877.

A nos Abonnés étrangers:

Nous prenons la liberté de vous avertir, que les abonnements pour 1877 échoient à présent, et peuvent être remis à Mr. Joh. Alt, editeur Zeil 68, Frankfurt a. M.

Les Membres pâient:

1ment pour le Nachrichtsblatt . . . . . Mk 3.—
2ment „ les Jahrbücher . . . . . „ 15.—
3ment „ le Tauschverein. . . . . „ 2.—
4ment „ Ports des Magasins à l'étranger . . . . . „ 1.—

Pour s'assurer de la régularité dans les livraisons des Magasins il est essentiel, que les abonnements soint promptement payés; et s'ils ne le seront pas avec le sécond Numéro du Nachrichtsblatt, l'expédition des Magasins ne peut pas être continuée.

FRANKFURT a. M., Janvier 1877.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 2. Februar - März 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Mollusken-Fauna von Oldenburg.

Das Stück der norddeutschen Tiefebene zwischen Weser und Ems, in welchem der Hauptheil des Grossherzogthums Oldenburg liegt, ist bisher nur wenig nach Mollusken durchforscht worden. Im grossen Ganzen sind in diesem Lande die Alluvialbildungen vorherrschend. Der Boden besteht theils aus fruchtbaren, unbewaldeten Meer- und Flussmarschen längs der Küsten und Flussufer; theils aus grossen Sandflächen mit zerstreuten Lehm- und Thonlagern, entweder mit guter Ackerkrume und Laubwaldungen bedeckt, oder durch oft ausgedehnte dürre Strecken, auf denen fast nur Heidekräuter und Nadelhölzer gedeihen, unterbrochen; endlich aus umfangreichen dem Thierleben feindlichen Hochmooren mit ihren unerschöpflichen Torflagern. Fast überall fehlen die für eine reichhaltige Entwickelung der Landschnecken erforderlichen Bedingungen, namentlich mangelt es an Kalk, und nirgends gibt es Fundorte, wo mehrere Arten zusammen in grösserer Menge auftreten, wie man dies in Ländern mit günstigeren Verhältnissen findet. Dagegen sind die Gewässer, besonders in den niedrig gelegenen Marschen, desto belebter an Mollusken, so dass manche Gräben mit üppiger Vegetation wahrhaft davon überfüllt sind.

Die bis jetzt im Oldenburgischen gesammelten und mir bekannt gewordenen Land- und Süsswasser-Mollusken sind folgende:

Arion empiricorum, Fér. Allgemein verbreitet.
» hortensis, Fér. » »
Limax variegatus, Drap. Oldenburg.
» agrestis, L. Allgemein verbreitet.
Vitrina pellucida, Müll. Oldenburg, Ofen, Rastede.
Hyalina nitidula, Drap. » » »
» radiatula, Alder. » » »
» pura, Alder. Seltener, » » »
» crystallina, Müll. Allgemein verbreitet.
» nitida, Müll. » »
» fulva, Müll. » »
Helix rotundata, Müll. Allgemein verbreitet.
» pygmaea, Drap. Ofen, Rastede.
» aculeata, Müll. » »
» pulchella, Müll. Oldenburg, Wiefelstede.
» granulata, Alder. Hunteufer. Fedderwarden, Seefeld.
» hispida, L. Allgemein verbreitet.
» cantiana, Mont. Deich zu Eckwarden, nicht häufig; einziger Fundort.
» lapicida, L. Hasbruch, einziger Fundort.
» arbustorum, L. Oldenburg, Blankenburg, Wesergrohden.
» nemoralis, L. Allgemein verbreitet. Häufig dünnschalig. Grösstes Exemplar: Br. 28 mm. H. 16 mm.
» hortensis, Müll. Verbreitet, doch nur stellenweise.
» pomatia, L. Jever.
Cionella lubrica, Müll. Allgemein verbreitet.
Pupa muscorum, L. Wiefelstede.
» inornata, Mich. = edentula Drap. Oldenburg.
» antivertigo, Drap. Oldenburg, Hasbruch, vereinzelt.
» pygmaea, Drap. Oldenburg, Wiefelstede.

Clausilia laminata, Mont. Ofen, Hasbruch.
» nigricans, Pult. » »

Succinea putris, L. Allgemein verbreitet.
» Pfeifferi, Rossm. Zwischenahn, Wesergrohden.
» oblonga, Drap. Hunteufer, Ofen, Wiefelstede Hasbruch.

Carychium minimum, Müll. Allgemein verbreitet.

Limnaea auricularia, L. Zwischenahner See, Hundsmühlen.
» ovata, Drap. Allgemein verbreitet.
» peregra, Drap. Stedingerland.
» truncatula, Müll. »
» elongata, Drap. var. subulata Kickx. Zwischenahn.
» palustris, Müll. Allgemein verbreitet.
» » var. septentrionalis, Cless. Hunteniederung.
» stagnalis, L. Allgemein verbreitet.

Amphipeplea glutinosa, Müll. Stedingerland.

Physa hypnorum, L. Oldenburg, Zwischenahn.
» fontinalis, L. Allgemein verbreitet. Unter günstigen Verhältnissen sehr gross, bis zu 15 mm. H. und 9 mm. Br.

Planorbis corneus, L. Allgemein verbreitet.
» marginatus, Drap. » »
» carinatus, Müll, Oldenburg.
» vortex, Müll. Allgemein verbreitet.
» contortus, Müll. Oldenburg Stedingerland.
» albus, Müll. Hundsmühlen.
» rotundatus, Poiret. Oldenburg, Zwischenahn, Stedingerland.
» nitidus, Müll. Oldenburg.

Ancylus lacustris, L. Verbreitet.

Paludina contecta, Millet. Allgemein verbreitet.
» fasciata, Müller. Hunte, Weser, Stedingerland.
Bithynia tentaculata, L. Allgemein verbreitet.
» ventricosa, Gray. Oldenburg, Wiefelstede Stedingerland.
Valvata cristata, Müll. Oldenburg, Wiefelstede, Stedingerland.
» piscinalis, Müll. Hunte, Weser.
» depressa, C. Pfr. Hunte.
Unio batavus, Nilss. Hunte, Weser.
» pictorum, L. Oldenburg, Hundsmühlen, Seefeld, Weser.
» » var. limosus Nilss. Hunte.
» tumidus, Retz. Zwischenahner See, Aue, Weser.
» » var. lacustris. Hunte.
Anodonta cellensis, Schröt. Oldenburg.
» » var. cygnea-cellensis. Oldenburg.
» piscinalis, Nilss. Weser.
» anatina, L. Hunte, Aue bei Zwischenahn.
» complanata, Ziegl. var. elongata. Hunte. Weser.
Cyclas rivicola, Leach. Hunte, Weser.
» cornea, L. Allgemein verbreitet.
» Scaldiana, Norm. Weser, nicht häufig.
» solida, Norm. Weser.
» calyculata, Drap. Fedderwarden, Stedingerland.
Pisidium fossarium Cless. Oldenburg, Zwischenahn.
» pallidum Jeffr. Hunte, Zwischenahn.
» Scholtzii Cless. Hunte.
» obliquum C. Pfr. Verbreitet.
» henslowianum, Shepp. Hunte.
Dreissena polymorpha, v. Bened. Hunte, nicht häufig.
Limnaea peregra und truncatula, Amphipeplea glutinosa, Cyclas Scaldiana und solida sind von dem Herrn Kohlmann aus Vegesack, dem ich auch die Angabe mancher anderer Fundorte verdanke, gesammelt worden.

Von den nordischen Arten scheint Hyalina alliaria, Müll. und Helix lamellata Jeffr., die in Holstein sehr verbreitet sind, gänzlich zu fehlen; dagegen kommt Helix granulata, Ald. in den Marschen an den Ufern der Gewässer nicht selten vor und vereinigt sich am Jahdebusen mit der bis dahin aus dem Süden längs der westlichen Meeresküsten vorgedrungenen Helix cantiana, Mont. Die in den Bergländern so häufige Helix lapicida, L. gedeiht hier an den Stämmen alter Hainbuchen im Hasbruch sehr gut. Helix pomatia, L. wird in früherer Zeit eingeführt sein, und pflanzt sich in und bei Jever, wo sie ehmals die Küche des dortigen Schlosses versorgt haben mag, fort.

Die Mollusken-Fauna des hiesigen Landes ist mit der Aufzählung vorstehender Arten resp. Varietäten noch nicht erschöpft. Ich möchte indess mit einer vorläufigen Mittheilung derselben nicht noch länger zurückhalten, da bisher über diese Gegend im Nachrichtsblatt noch nichts bekannt gemacht worden ist.

Oldenburg, im December 1876. H. von Heimburg.

Helix tenuilabris Braun,

auf der rauhen Alp lebend.

Von unserm hochverehrten Vereinsmitgliede Herrn S. Clessin in Regensburg aufgefordert, dem Donauschlicke meine vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, benützte ich die Gelegenheit, nach der heurigen grossen Ueberschwemmung einen Sack voll ausgeschwemmten Gesprockels mit nach Hause zu nehmen. Ich suchte dasselbe sorgfältig durch und fand mehrere auffallend grosse Gehäuse von — wie ich glaubte — Helix pulchella, die aber zu meinem grossen Aerger immer unausgewachsen zu sein schienen. Dass gerade diese grossen Exemplare ohne Mundsaum (also unvollendet) sein sollten, konnte ich mir nicht erklären. Bald

darauf erhielt ich No. 5 des Nachrichtsblattes, in dem H. Clessin über Helix tenuilabris Brn. berichtet. Jetzt ging mir ein Licht auf; ich sah meine vermeintlichen grossen Exemplare von H. pulchella nochmals durch und es drängte sich mir sofort die Ueberzeugung auf, dass ich Hel. tenuilabris Brn. gefunden hatte. Herr Clessin war so gütig, die ihm übersandten Exemplare durchzusehen und er bestätigte zu meiner grossen Freude die gehegte Vermuthung.

Wenn ich recht verstanden habe, so ist Herr Clessin der Ansicht, dass vielleicht die Allgäuer Alpen die eigentliche Heimath dieser Schnecke sind, von wo sie die aus Süden kommenden Nebenflüsse der Donau hierher geführt haben.

Während der ersten Tage des Januar heutigen Jahres war ich bei Herrn Grafen Kurt von Degenfeld-Schönburg in Eybach bei Geislingen (schwäb. Alp), einem eifrigen Conchyliologen, Geologen und Botaniker, um dessen schöne Sammlungen durchzumustern. Der Herr Graf zeigte mir nun unter Anderem auch einen Büschel Moos aus seinem Schlossgarten, an dessen Wurzeln zwei Helices hingen; die eine erkannte ich sofort als Helix (Theba) costata Müll.; die andere hielt ich für Helix tenuilabris Braun. Eine genauere Untersuchung mit der Loupe bestätigte meine Vermuthung vollkommen: Es ist ein ganz reines, frisches Gehäuse dieser seltenen Schnecke. Das Thier mochte wohl erst den Winter über zu Grunde gegangen sein, da die Rippen (Epidermisenden) noch ganz scharf sind und keine Spur von Abreibung oder dgl. zeigen, wie das bei meinen angeschwemmten Exemplaren der Fall ist.

Um meiner Sache ganz sicher zu sein, habe ich auch dieses Exemplar Herrn Clessin zur Ansicht übersandt und dessen Bestätigung erhalten.

Wir haben somit eine zweite alpine Form auf der Alp vertreten und dürfte es den Herren Malakologen des

schwäb. Jura nicht gar zu schwer werden, noch weitere, vielleicht auch lebende Exemplare zu finden. (Herr Dietz in Augsburg, welcher die prachtvollen mikroskopischen Schneckenpräparate für das dortige Maximilians-Museum anfertigte, hat sich bereit erklärt, das Thier gegebenen Falles anatomisch zu untersuchen.)

Günzburg, 1. Februar 1877.

Rud. Oberndorfer.

Literaturbericht.

The Quarterly Journal of Conchology, conducted by Wm. Nelson and John W. Taylor. Leeds. — Erst jetzt sind uns die früher erschienenen Nummern 1—7 (Februar 1874 bis November 1875) zugegangen; wir tragen eine kurze Inhaltsübersicht hier nach.

p. 3. *Hebden, Jos.*, a List of Land and Freshwater-Shells collected in the Neighbourhood of Wakefield.

p. 7. *Sheriff Tye, G.*, On the occurrence of Cochlicopa tridens var. crystallina Dup. in the neighbourhood of Birmingham.

p. 8. *Jeffreys, J. Gwyn*, The Mollusca of Europe compared with those of Eastern North America. (Aus Ann. Mag. 1872.)

p. 17. *Rogers, T.*, on the difficulties of recognising „named varieties" according to the accepted authorities.

p. 19. *Ashford, Ch.*, a List of Land- and Freshwater-Shells found in the neighbourhood of Ackworth, Yorkshire.

p. 22. *Sutton, W. D.*, a Catalogue of the Land- and Freshwater-Mollusca of Northumberland and Durham.

p. 30. *Tye, G. S.*, List of shells taken at Tenby, Pembrokeshire, at the end of September 1872.

p. 31. *Stearns, Robert E. C.*, A partial comparison of the Conchology of portions of the Atlantic and Pacific Coasts of North America. (Aus Proceed. Calif. Acad. Oct. 1872.)

p. 33. *Leslie, H.*, A List of Land- and Freshwater-Shells, collected at Erith, Kent.

p. 43. *Stearns, R. E. C.*, The Pectens or Scallop-Shells. (Aus Overland Monthly, for April 1873.)

p. 49. *Sutton, W. D.*, Burrowing and perforating Molluscs.

p. 51. *Gloyne, C. P.*, Notes on the Genus Cylindrella Pfr. Der Autor schlägt vor, ausser den von Crosse und Fischer angenommenen Gattungen Eucalodium, Holospira und Berendtia auch noch Lia, als auf Bäumen lebend, und die linksgewundenen, lebendiggebärenden Casta zum Range von Gattungen zu erheben. C. Cumingiana, die er gelegentlich als eine geographisch eigenthümliche Form erwähnt, ist bekanntlich längst von Dohen aus dieser Gattung hinausgewiesen worden.

p. 54. *Pidgeon, D.*, a List of the Land and Freshwater Shells found in the neighbourhood of Banbury, Oxfordshire.

p. 57. *Tye, G. Sherriff*, Mollusca of Birmingham and neighbourhood.

p. 64. *Simpson Ed.*, the Mollusca of Coopers Hill. Der Autor erlaubt sich mit grösster Vorsicht die Ansicht von Jeffreys, dass Hel. hortensis nur eine Varietät von nemoralis sei, zu bezweifeln; der entscheidende Unterschied in den Pfeilen scheint in England immer noch nicht bekannt.

p. 68. *Tye G. Sherriff*, Mollusca of Birmingham and neighbourhood.

p. 71. *Langdon, A. W.*, Shells of Ceylon. Wir werden das Verzeichniss der im Laufe einiger Jahre in Trincomale gesammelten Seeconchylien gelegentlich zum Abdruck bringen.

p. 79. *Sowerby, G. B. jun.*, Descriptions of five new species of shells (Triton comptus, Ovulum sinense, Strombus robustus, Anachis sinuata, Ampullaria Catamarcensis, abgedruckt aus Proc. zool. Soc. 1874). —

p. 89. *Langdon, A. W.*, List of the marine shells of Hastings.

p. 93. *Simpson, Ed.*, Conchological Difficulties; or, Species versus Varieties.

p. 107. *Smith, Edgar A.*, Description of a new species of Conus (C. Traversianus, mit Holzschnitt). —

„T. elongata, inverse anguste conica, lateribus fere rectis, levissime convexis, superne aliquanto acute angulata; spira breviuscula, concava, anfractibus 10? (apice abrupto) constituta, pallide rosacea; anfractus reliqui 4 superne leviter excavati, liris paucis incrementique lineis arcuatis ornati, ad suturam subprofundam rufo alboque articulatim notati, anfr. ultimus sulcis transversis aliquanto distantibus, superne fere obsoletis, inferne profundioribus et confertioribus insculptus, dilute rosaceus, fasciis duabus obscuris aurantio-rufis, altera medium supra, altera infra, cinctus et inter sulcis lineis

albo rufoque articulatis ornatus, apertura linearis, angusta, ad basim leviter dilatata, intus rosacea. — Long 43, diam. ad ang. 17 Mm. Hab.?). —

p. 109. *Guppy*, Lechmere a' list of the Land and Freshwater Shells of Trinidad, showing the distribution of the Species. —

p. 111. *Daniel, John E.*, a Catologue of the Mollusca found in the neighbourhood of Heidelberg, Grand Duchy of Baden. —

Koch, F. E., Catalog der fossilen Einschlüsse des oberoligocaenen Sternberger Gesteins in Mecklenburg. — Separatabdruck aus Arch. Meckl. Vol. XXX.

Es umfasst diese erste Abtheilung die Gastropoden und Pteropoden, zusammen 165 Arten, ein Beweis von dem Artenreichthum des eigenthümlichen Gesteines, dessen Erforschung der Verfasser zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Zu bedauern ist nur, dass er aus Rücksicht auf einen Mitarbeiter eine Anzahl neuer Arten nicht benannt und abgebildet, sondern nur als n. sp. erwähnt hat. Hoffen wir, dass die zweite Abtheilung und die ausführliche Fauna des Sternberger Gesteins bald nachfolgen.

The Valorous Expedition. — Reports by Dr. Gwyn Jeffreys and D. Carpenter. — From the Proceedings of the Royal Society, Vol. 25 Nr. 173.

Wir bringen in den Jahrbüchern einen ausführlichen Bericht über diese interessante und wichtige Expedition.

Materiaux pour servir à l'étude de la Faune profonde du Lac Léman. — § 35. Clessin S., les Pisidiums de la Faune profonde des lacs suisses.

Pisidum demissum, Foreli, urinator, occupatum, profundum, sämmtlich neu, auch Taf. 3 abgebildet.

Binney, W. G., Notes on American Land Shells. Vol. III. *Pt. 1. — On the ligual dentition, jaw and genitalia of Onchidella, Carelia and other Pulmonata.* — In Proceed. Acad. Nat. Sc. Phil. Sept. 26. 1876. — Mit einer Tafel.

Enthält die anatomischen Details von Macrocyclis sportella Gould, Zonites inornatus Say, fuliginosus Griff., Bermudensis Pfr., welche wahrscheinlich eine eigene Gattung bilden muss, Limax Hewstoni Coop., campestris var. occidentalis, Onchidella borealis Dall, welche im Gegensatz zu früheren Angaben einen Kiefer hat, Ariolimax

Columbianus Gld., Binneya notabilis Binn, Carelia bicolor Jay, welche sich durch einen gerippten Kiefer von allen Achatinellen unterscheidet; Microphysa incrustata Poey, Triodopsis inflecta Say, Turricula tuberculosa Conrad aus Palästina — leider ohne Angabe über die Liebespfeile —, Helix monodon Rack., Polygyra Postelliana, Dorfeuilleana und avara Lea, Carocolus sagemon Beck, Mesodon major Binn., Aglaja fidelis Gray, Mormonum Pfr. sequoicola Coop., californiensis Lea, Dupetitthouarsi Desh., Glyptostoma Newberryanum Binn., Bulimulus Dormanni Binn., Edwardsi Mor., Succinea ovalis Gould.

Clessin, S., Deutsche Excursionsmolluskenfauna Heft 3. — Das Werk schreitet rüstig fort und wird bis zum Frühjahr vollendet sein. Das dritte Heft enthält die Succinea Pfeifferi und oblonga mit den Varietäten elongata Clessin, arenaria Bouch. und humilis Drouet, dann die Basommatophoren, zu denen auch die Kammkiemer des süssen Wassers gezogen werden, was wohl kaum Nachahmung verdienen dürfte. Von Valvata werden neun Arten aufgeführt, piscinalis, antiqua Sow., contorta Mke. fluviatilis Colb., naticina Mke., alpestris Blauner, depressa C. Pfr., macrostoma Steenb., cristata Müll. und frigida Westerl. — Unter den Paludinellen finden wir die neue Gattung Vitrella für die Höhlenbewohner mit fünf Arten: Pürkhaueri Clessin, Quenstedti Wiedersh., acicula Held, turrita Cless., pellucida Benz, sämmtlich aus süddeutschen Höhlen oder den Anspülungen der Flüsse. Unter den Limnäen finden wir ausser den allgemein angenommenen Arten auch ampla, tumida und mucronata aufgeführt, dagegen lagotis zu auricularia und turricula-silesiaca zu palustris gezogen, letzteres nach meiner Ansicht unbedingt mit Recht. — Unter Ancylus wird A. Sandbergeri Wiedersh. nicht erwähnt. Den Schluss bilden allgemeine Bemerkungen über Unio und Anodonta. — Wir empfehlen das practische Buch angelegentlichst allen Sammlern.

Westerlund, C. Ag., Fauna europaea molluscorum extramarinorum. Prodromus. Fasc. I. Lund 1876.

Wir machen unsere Leser auf das neueste Werk unseres fleissigen Mitarbeiters aufmerksam, welches dazu bestimmt ist, die Diagnosen aller europäischen Binnenweichthiere nebst einer kurzen lateinischen Beschreibung und dem Citat einer Figur zu vereinigen. Leider hat der Autor geglaubt, sich auf Europa im geographischen Sinne beschränken zu müssen, es fehlen also

alle nur in Nordafrika und Vorderasien vorkommenden Arten nicht nur, sondern auch die des Caucasus, ein Mangel, welcher bei der engen Verbindung der betreffenden Faunen häufig sehr empfindlich wird. Das vorliegende zehn Bogen starke Heft umfasst die Testacelliden, in deren Auffassung sich der Autor ganz an die neufranzösische Schule anschliesst, die Limaciden, Vitrinina (Vitrina mit 9, Hyalinia mit 51, Zonites mit 9, Leucochroa mit 4 Arten, von denen aber chionodiscus Pfr. auf einer irrthümlichen Fundortsangabe beruht, wie Bourguignat schon in der Malac. Alger. nachgewiesen); — Helicidae (Arion mit 3, Geomalacus mit 1, Helix mit 341, Buliminus mit 51 Arten und der Anfang von Cochlicopa). — Der Preis des im Selbstverlage des Verfassers erschienenen Werkes beläuft sich auf Rm. 5, die Anschaffung ist also jedem Sammler möglich. Für Deutschland ist dasselbe durch Herrn S. Clessin in Regensburg zu beziehen. Eine eingehendere Besprechung bringen wir in den Jahrbüchen. —

Dall, W. H., on a provisional hypothesis of saltatory evolution. In: the American Naturalist, March 1877. —

Dall macht hier darauf aufmerksam, dass manche durch die gewöhnliche Evolutionstheorie unerklärbare Facta sich leicht erklären, wenn man annimmt, dass nach langem Stationärbleiben einer Gattung oder Art plötzlich eine sprungsweise Weiterentwicklung der ganzen Art oder eines Theils derselben stattfinden kann.

Pini, Napoleone, Molluschi terrestri e d'acqua dolce viventi nel territorio di Esino. Milano 1876. Mit 2 Tafeln.

Das Thal von Esino, im Osten des Comersees, oberhalb Varenna gelegen, beherbergt trotz seiner geringen Ausdehnung von nur 12 Kilometer eine äusserst reiche Fauna, namentlich auch an Mollusken, von denen 105 Arten aufgezählt werden, davon 82 dem Land, 23 dem Wasser angehörend. Meines Wissens zum ersten Mal sind die Nacktschnecken eines italienischen Gebietes wirklich eingehend bearbeitet und nur ihnen sind die beiden Tafeln gewidmet; es werden zahlreiche Varietäten beschrieben und die neuen Sectionen Gestroa mit drei Arten Cornaliae, Strobeli und Pavesii und Stabilea für L. psarus Bgt. und eine neue Art Pironae aufgestellt. Wichtig ist die Entdeckung der ächten Vitrina pyrenaica in den Alpen. Auch die seltene Hel. zonata findet sich in sehr interessanten Formen im Gebiet von Esino, und zwar die ächte Studer'sche Art, wie Ref. nach Exemplaren bezeugen kann. — Als neu wird noch beschrieben Pisi-

dium Sordellianum. — Das Werkchen ist ein wichtiger Beitrag zur Fauna des Südabhanges der Alpen, eine eingehendere Besprechung bringen wir in den Jahrbüchern. —

Für die Bibliothek eingegangen:

248. *Pini, Napoleone*, Molluschi terrestri e d'acqua dolce viventi nel territorio di Esino. — Vom Verfasser.
249. *Binney, W. G.*, Notes on American Land Shells. Vol. III. Pt. 1. — Vom Verfasser.
250. *Clessin, S.*, Deutsche Excursionsmollusken-Fauna. Heft III. Vom Verfasser.
252. *Westerlund, C. Ag.*, Fauna europaea, prodromus. Fasc. 1. — Vom Verfasser.

Mittheilungen und Anfragen.

Das erste Heft von Westerlund, Fauna europaea, prodomus ist zum Preise von Mk. 5 durch Herrn Clessin in Regensburg zu beziehen.

Suche mir fehlende Arten (besonders Helix edentula) gegen Vitr. elongata u. diaphana, Helix Cobresiana, coelata, rufescens et var., Clausilia orthostoma cana, plicata, Paludinella Schmidtii, Unio limosus (var. gigantea mihi — 12 bis 13 cm, lang) u. a. A. einzutauschen.

Günzburg, 1. Februar 1877.

Rud. Oberndorfer.

Von Rossmässler's Iconographie wünsche Bd. III color. Ausg. zu kaufen.

Dr. H. Lenz,
Conservator am naturhist. Museum in Lübeck.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Wohnungsveränderung.

Herr Dr. R. Hungerford wohnt jetzt **Folkstone Road 25**, Dover. Herr Edm. Ruete **Rutenstrasse 18**, Bremen. Herr Alb. Poppe **Besselstrasse 2**, Bremen.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(NB. Die Preise in Reichsmark per Stück.)

	ℳ
Neptunea despecta, L. Finmark	1-2
Sipho glaber, V. (Kl.) „	1-2
Bela	
turricula, v. nobilis, Möll „	1,20
exarata Möll, (mitrula, Lov.) Finmark	0,50
declivis, Lov. (todt.) „	1
Pingeli, Möll. „ „	1
pyramidalis, Möll. v. pleurotomaria, Sars. Finmark	1,50
violacea, M. & A. versch. Local.	0,25
tenuicostata, Sars. Lofoten.	2
gigas Beck, V. Finmark	1,50
Drillia	
carinata Phil. Lofoten	2
nivalis Lov. „	2
Taranis Mörchii, Malm. Nrw.	1,20
Buccinum finmarkianum, V. Finmark	1,50
Purpura	
Cuma kioskiformis, Ducl. Columbia	1
Oliva	
erythrostoma, Lm. (minor) Philippinen.	0,60
„ Lm. (major) „	0,80
carneola, Gme. „	0,25
Pyrula carnaria?	1,50
Astyris	
rosacea, Gld. Finmark	0,60
Eulima stenostoma Jef. Norw.	1,50
Cerithiopsis costulata, Möll. Finmark	0,80
Pterocera	
lambis, L. Jnd. or.	0,80
aurantia, Lam. „	1,50
rugosa, Sow. Rodrigues	1,50
scorpio, L. Molucken	2
millepedea, L. Ind. or.	2,50
chiragra, L. „	3
multipes, Desh. (Prachtstück) Maurit	11
Terebellum subulatum, Lm. Oc. ind.	0,50
Cerithium metula, Lov., Nw.	1
Lithoglyphus	
naticoides, Fer. Croatia	0,20
„ v. tener, Blz. Donau, Banat	0,25
pannonicus, Frfld. N.-Ung.	0,20
Rissoa	
saxatilis, Möll. Finmark	0,10
Jeffreysi, Malm. „	0,25
cimicoides, Forb. Lofoten	0,25
zetlandica, Mont. Norw	0,30
Bithynia bulimoides, Oliv Syria	0,20
Turritella	
acicula, Stimps. (todt) N.-Amerika	0,30
Neritina	
transversalis, Zgl. vera, non var. Transylv.	0,20
Calliostoma	
occidentalis, Migh. Norw.	1,30
Margarita	
argentata, Gould. N.-Amer.	0,50
bella, v. Sarsii, Verk. nov. sp. Finmark	2,50
albula Gould. „	1
elegantissima Bean. „	1
undulata, Sow. versch. Loc.	0,25
helicina, Fabr. N.-Amerika	0,10
Scissurella crispata, Flm. v. borealis Norw.	0,50
Pilidium rubellum, Fabr. N.-Amerika	0,80

		ℳ
Siphodentalium		
affinis, Sars.	Lofoten	1
vitreum „	Finmark	2
Dentalium		
agile, Sars	Norw.	0,50
Chiton		
marmoreus, Fabr.	N.-Amer.	0,10
marmoreus, v. pustulosus. „		1
ruber, L.	N.-Amerika	0,20
albus L.	„	0,30
Scaphander		
punctostriatus, Mig.	Lofoten	1,80
Atys naucum, L.	Ind. or.	0,65
Philine		
finmarchica, Sars.	Finmark	0,80
Glandina		
Cleriei, Weinl.	Hayti	1,20-1,50
Leucochroa cariosula, Mich	Algier.	0,80
Helix		
hortensis, v. fagorum Weinl.	Württemb.	0,10
lapicida, L. v. Albino „		0,25
plicata, Born.	Panama	2
arbustorum, L. (sehr dunkel)	Norw.	0,30
aethiops, Bielz.	Transylv.	0,30
bidens, major (dibotryon, Friv.)	Transylv.	0,40
faustina Ziegl.	„	0,40
instabilis „	„	0,30
lutescens „	„	0,40
Kollari, Zeleb.	Serbien	0,40
solaris, Mnke.	Transylv.	0,25
triaria, Friv. var.	„	0,20
trizona, Ziegl. v. Mehadia, B.		0,40
Cochlostyla		
citrinus, Brug	Molucken	0,60
Chloris, Rve. (links u. rechts)	Cochinch	0,80
comes Pfr.	„	1
sinistralis, Rve.	Java	0,70
Bulimus virgulatus, Fér.	W.-Ind.	0,15

		ℳ
Pupa		
avenacea, Drp.	Württemb.	0,5
secale, „	„	0,5
Bielzi, Rossm.	Transylv.	2
Clausilia		
bogatensis, Blz.	„	0,20
cana Held	„	0,15
„ „ v. farta, A. Schm.	„	0,20
„ „ „ iostoma, A. Schm.	Transylv.	0,20
„ „ „ transsylvanica, A. Schm.	Transylv.	0,20
canescens, Parr.	„	0,25
concilians, A. Schm.	„	0,20
critica, Bielz	„	0,20
elata, Ziegl.	„	0,20
„ „ var. major	„	0,30
elegans Blz.	„	0.30
fallax, Rssm.	„	0,20
Fussiana, Blz. v. grandis „		0,30
„ „ v. pruinosa „		0,30
gulo Rssm.	„	0,40
laminata, Mntg.	„	0,30
„ „ v. alpestris Blz. „		0,40
Lischkeana, Parr. v. livens Blz.	Transylv.	0.30
marginata, Ziegl.	„	0,20
Marisii, Schm. (transyl. Zgl.)	Transylv.	0,20
ornata, Ziegl.	Styria	0,20
orthostoma, Mnke.	Württemb. u. Transylv.	0,20
pagana, Ziegl.	„	0,20
plicata, Drp. v. implicata, Blz.	Transylv.	0,20
regalis Blz.	„	0,30
„ „ varietas.	Walachei	0,30
rugicollis, Zgl.	Transylv.	0,25
„ „ varietas.	Banat	0,30
stabilis, Ziegl.	Transsylv.	0,30
straminicollis, Par. v. controversa, rechts u. links.	Trans.	0,25
straminicollis, v. occidentalis, Blz.	Transsilv.	0,40
latestriata, Blz.	„	0,20
Baleo-Clausilia		
glauca, Blz. v. minor „		0,25
„ „ v. latens, Friv. „		0,30

	ℳ
lactea, Blz. Transs.	0,40
„ v. glorifica, Par. „	0,30
livida, Mke. varietas „	0,35
Auricula	
Auris Midae, L. (grandis) Mol.	1
Limnea	
elodes, Say. See Ontario	0,20
iugularis, Say „	0,30
auricularia, Drp. v. parva. Trs.	0,20
Planorbis	
campanulatus, Say. See Ont.	0,20
bicarinatus, „ „	0,20
parvus, „ „	0,20
corneus, L. Neusiedler See	0,20
„ varietas. Dalmatien	0,30
similis, Blz. Transsylv.	0,30
Choanopoma	
scabriusculum, Ad. Jamaica	0,40
Adamsiella	
xanthostoma, Sow. „	0,40
Cyclostomus	
Rollei, v. minor, Weinl. Hayti	0,30
costulatus, Zgl. Transsylv.	0,25
Chondropoma	
pictum, Pfr. Cuba	0,50
Pomatias cinerascens. Rsm. Croatia	0,20
Lucidella	
undulata, Pfr. Jamaica	0,30
Helicina	
Bryanti, Pfr. Inagua	0,25
tropica, Jan. Texas	0,30

	ℳ
Alcadia megastoma, Ad. Jam.	0,30
Poromya granulata, Nyst. Nw.	2
Neaera	
jugosa, Wood. Norw.	1
obesa, Lov. „	1
Tellina calcarea, Chm. boreal	0,40
Unio	
Delphinus, Lea. Cambodje	1,50
gravidus, „ „	1,80
Ingallsianus, „ „	1,40
Scobinatus, „ „	1,20
Modiola phaseolina, Phil. Finmark	0,10
Axinus Sarsii, Phil. grandis Norw.	2,50
Trigonia margaritacea, Lm. N. Holld.	1,50
Arca septentrionals, Sars. Lofoten	3
Limopsis minuta, Phil. „	2,60
Nucula delphinodonta, Mig. Finmark	0,80
Portlandia	
lenticula, Möll. Lofoten	0,50
„ v. globosa Finmark	1
intermedia, Sars „	1,50
Malletia obtusa, Sars. Lofoten	2
Lima	
Loscombii Sow. Norw.	1
Sarsii, Lov. „	3
excavata, Chm. „	5
Pecten Hoskynsi, Forb. „	1,20

Der Tausch-Verein sucht gegen baar oder im Tausch: Clausilia strangulata, Fér.; fauciata, Parr.; thessalonica, Friv.; spreta, Friv.; moesta Fér.; biformis, Parr.; corpulenta, Friv.; somchetica Pfr., ossetica Parr. serrulata, Mm. Petr.; denticulata, Oliv.; semilamellata, Monss.; Siversi, Pfr. gracilicosta Ziegl. (frater Parr.) canalifera, Rossm. sodalis, Parr. — *besonders auch* Senaarensis, Pfr., nebst allen Arten aus Amerika ausser tridens.

Zu verkaufen:

Eine systematische Sammlung von über 1000 Species in vielen Varietäten, und ca. 10,000 Exemplaren Land, Süss.-W. u. See-Conchylien, besonders aus Ungarn und den süd-östl. Alpenländern; Adria, Mittel- und roth. Meer etc. Catalog im Tausch-Verein. Preis Mk. 450. — netto baar.

On sale.

A collection, systematically arranged, above 1000 Species in many varieties and about 10,000 Specimens, of Land, fresh-Water und marine Shells, especially from Hungary and the Southeast alpine Coutries; from the Adriatic, Mediterranean und red Sea etc. — Catalogne ready. Price £ 22½ net cash.

Printers errors in last No. page 16.

For duty read: duly. For nsure read: insure.

Erreur dans le dernier No. p. 16, pour soint lisez: soient.

Eingegangene Beiträge.

Herm. Arnold 20 Mk., Bauer & Raspe 3, Th. Fischer 3, C. Arndt 3, Dr. W. Basler 5, Baumann 5, Fr. Borcherding 20, Becker 3, Dr. Oscar Boettger 20, Dr. Braun 3, Graf Kurt Degenfeld-Schönburg 3, Fr. Dickin 3, F. H. Diemar 20, Dr. H. Dohrn 20, Jean Engels 3, Fietz 5, E. Friedel 18, L. Fromm 20, Naturforsch. Gesellschaft in Görlitz 18, Aug. Gysser 18, Heimburg 20, P. Hesse 3, Dr. L. Hille 3, Dr. Ihering 18, R. Jetschin 18, Koch 18, Kohlmann 3, Dr. J. Kraetzer 20, J. F. Kretzer 20, C. Kreglinger 3, Knoche 5, E. Lehmann 3, Lehr 3, Löbbecke 18, Eduard Lüders 20, C. Mangold 5, A, Michael 3, Prf. Dr. K. Möbius 3, Naturhist. Museum in Lübeck 20, R. Oberndorfer 3, Graf Max Otting 20, Ludw. Pareyss 3, Alb. Poppe 3, W. Puppe 3, Dr. O. Reinhardt 20, Ed. Rohrmann 3, E. Ruete 3, Prof. Dr. Sandberger 3, G. Schacko 20, Oscar Schlemm 5, Dr. O. Speyer 3, Herm. Strebel 20, Dr. Aug. Sutor 20, Trapp 3, H. Tschapek 2.45, W. von Vest 20, Dr. Walser 5, A. Wetzler 5, Wiegmann 20, Th. Wilckens 3, C. G. Andersson 3, C. P. Gloyne 20, R. Hungerford 5, J. Gwyn. Jeffreys 18, Dr. Y. Keyzer 5, Dr. E. Killias 20, Wilh. Leche 5, Dr. C. Moesch 3, Marchesa Paulucci 20, J. H. Ponsonby 20, Justizrath Dr. Poulsen 2, M. M. Schepmann 20, Le Sourd 5.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 3. April-Mai 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Einleitende Bemerkung über die Provinzen der marinen Fauna im nordpacifischen Ocean.

Unter diesem Titel gibt W. H. Dall in der Einleitung zum ersten Hefte der Exploration of Alaska einige Bemerkungen über die geographische Verbreitung der wirbellosen Thiere im nördlichen stillen Ocean, welche wir ihres allgemeinen Interesses wegen hier in ausführlichem Auszuge wiedergeben.

Die amerikanische Westküste nördlich von Monterey in Californien zerfällt in drei Faunenbezirke:

a. Oregon-Provinz, von Monterey bis zu den Shumagin-Inseln.

b. Aleutische Provinz, von den Shumagin-Inseln westwärts längs der ganzen Aleutengruppe, nordwärts im Behringsmeer bis zur Wintergränze des Treibeises; die Fauna dieser Provinz geht nicht tiefer als 500 Faden.

c. Arctische Provinz. Die Fauna dieser Provinz reicht an der Oberfläche so weit, als das Treibeis im Winter geht und das Wasser mindestens für einen verhältnissmässigen Theil des Jahres sich bis auf 0° abkühlt; im Tiefwasser unter 500 Faden erstreckt sie sich südlich soweit das kalte Wasser reicht. Die arctische

Fauna reicht südlich bis Nordjapan, an der amerikanischen Küste bis Cap Newenham; aber viele Arten gehen auch weiter südlich, da gerade die arctischen Arten die Fähigkeit zu haben scheinen, sich anderen Verhältnissen besser anzupassen, als andere. Desshalb findet man da, wo besondere Verhältnisse eine stärkere Abkühlung des Wassers bewirken, in der Nähe von Gletschern und im Tiefwasser an der Küste steilaufragender felsiger Inseln, Colonien arctischer Arten, in denen sie entfernt von ihrem eigentlichen Gebiete ihre vollständige Entwickelung erreichen. Solche Colonien finden sich besonders in Cooks Inlet und im Golf von Georgia. Dall macht mit Recht darauf aufmerksam, welche Irrthümer in Beziehung auf die Molluskengeographie entstehen müssen, wenn man dabei nur die geographische Lage, und nicht auch Tiefe und Temperatur des Wassers berücksichtigt. (Bekanntlich haben wir auch im Mittelmeer, im Golfe du Lion, eine solche arctische Colonie, mit Bucc. Humphreysianum, Sipho gracilis, Jeffreysianus etc.: hier wäre eine genauere Untersuchung leichter anzustellen, als an der fernen Küste von Alaschka. Eine Colonie im umgekehrten Sinne, eine Andsiedlung südlicher Arten in höheren Breiten, haben wir an der Küste von Sicilien bei Aci-Trezza; hoffentlich findet sich bald einmal Jemand, der diese interessante Stelle wirklich untersucht.)

»Die einzelnen Faunen sind natürlich nicht scharf von einander geschieden; je nach dem Grade der Accomodationsfähigkeit breiten sich einzelne Arten weiter nördlich und südlich aus, bis sie ihre Temperaturgränze erreichen; für die Hauptmasse aber gelten die oben angeführten geographischen Gränzen.

Der Hauptfactor bei der Bestimmung dieser Gränzen

ist die Temperatur, und zwar sie allein. Tiefe, Salzgehalt, specifisches Gewicht, Bewegungszustand des Wassers, geologische Beschaffenheit des Bodens und der Küsten haben zwar einen Einfluss auf Entwickelung und Verbreitung einzelner Arten und kleiner Gruppen, aber die Faunen oder Provinzen hängen ganz allein von der Temperatur des Wassers ab. Wir brauchen angesichts der neueren Tiefenuntersuchungen kaum noch einmal darauf aufmerksam zu machen, dass die Meeresthäler, welche benachbarte Faunen so scharf scheiden, in dem Falle nicht nur eine Erniedrigung des Seebodens, sondern auch eine solche der Temperatur bedeuten. Wenn wir die littoralen Arten aus dem Spiel lassen, welche durch Nahrung und Lebensweise an eine bestimmte geringe Tiefe gebunden sind, ist mir kein Fall bekannt, in welchem ein Tiefenthal zwei grosse Faunenprovinzen scharf scheidet, wenn es nicht Wasser von einer niedrigeren Temperatur enthält, als die Umgebung.

Die geologische Formation beeinflusst das Wachsthum der Pflanzen; die pflanzenfressenden Mollusken finden sich da, wo sie passende Nahrung finden. Jede Formation ernährt einige Algen, darum finden fleischfressende Mollusken überall Nahrung und geben darum die sichersten Anhaltspunkte für Unterabtheilungen in ihrer Provinz. Etwas Aehnliches gilt jedenfalls auch für andere Seethiere.

Ein auffallendes Beispiel solcher Abhängigkeit bieten die granitischen Districkte der Fauna von Alaschka. Sie scheinen der Entwickelung rother oder chlorospermer Algen besonders günstig zu sein, während dieselben auf Sand und Basaltboden wenig gedeihen; so finden wir dort vorzugsweise die Arten, welche die rothen Algen als Futter vorziehen, und Mollusken wie Anneliden haben eine Neigung zu röthlicher Färbung. Einige Beobachtungen ähnlicher Natur bleiben späteren Veröffentlichungen vorbehalten.«

K.

Zur Fauna von Thüringen.

Von
Dr. O. Reinhardt.

Nachstehend theile ich ein Verzeichniss von Schnecken mit, welche aus der Umgegend von Sulza und Kösen stammen. Bei Sulza sammelte Herr Dr. Th. Liebe, Berlin (L. in der folgenden Liste) theils am Ilmufer und an der Saline; theils auf einem mit Gebüsch von Haseln, Eichen, Carpinus, Acer campestre L. u. dergl. bestandenen Abhange von Bergsulza, sowie am Herlitzberge mit ähnlicher Vegetation, der sich noch Cornus mas L. in einiger Menge zugesellt; der Berg trägt nach dieser Pflanze seinen Namen die in dortiger Gegend Herlitze oder Derlitze genannt wird. Die Schnecken von Kösen wurden mir von Fräulein A. Zimmermann, Schulvorsteherin in Berlin (Z.) und von Herrn Dr. E. Loew, Berlin (Lw.) mitgetheilt; letzterer sammelte besonders im Saalthale am Wege nach den Saalhäusern, und zwar theils in dem von den Kalkbergen durch die Wasserfluthen herabgeschwemmten Schlamm und Geniste, theils an schattigen, sumpfigen Stellen in einem Waldthale.

Es wurden folgende Schnecken beobachtet:

Arion ater L. Sulza L. (nicht häufig.)

Limax agrestis. Ein Schildchen, das nach Grösse und Form nur dieser Art angehören kann, am Abhange von Bergsulza L.

Vitrina pellucida Müll. Abhang von Bergsulza; Herlitzberg L.

Hyalina cellaria. Herlitzberg L. Kösen Lw.
nitidula Drap. Herlitzberg L.
pura Ald. Herlitzberg L.
diaphana Stud. Kösen Lw. Ein grosses schönes Exemplar.
nitida Müll. Kösen Lw.

Helix pygmaea Drap. Abhang von Bergsulza; Herlitzberg L.

rotundata Müll. Am Ilmufer; Bergsulza; Herlitzberg L.

obvoluta Müll. Herlitzberg L. Kösen Z., Lw. (zahlreich.)

aculeata Müll. Abhang von Bergsulza; Herlitzberg L. (scheint nicht selten.)

pulchella Müll. Ilmufer; Abhang von Bergsulza; Herlitzberg L.

bidens Chemn. Kösen Lw. (2 Expl.)

fruticum Müll. Kösen Z. (zahlreich, darunter ein gebändertes Expl.)

strigella Müll. Kösen Z., Lw.

hispida L. Am Ilmufer; Abhang von Bergsulza L. Kösen, im Walde am Weg nach den Saalhäusern, an Baumstämmen Lw. (zahlreich.)

incarnata Müll. Am Ilmufer; Abhang von Bergsulza; Herlitzberg L. Kösen Z., Lw. (nicht selten.)

candidula Stud. Kösen Z., Lw.

ericetorum Müll. Herlitzberg L. An Felsen der Rudelsburg Lw.

lapicida L. Herlitzberg L. Kösen Z., Lw.

arbustorum L. Kösen Z.

hortensis Müll. Am Ilmufer; Herlitzberg L. Kösen Z. Meist Stücke mit 5 Bändern oder ungebändert und gelb; doch fanden sich unter letzteren auch fleischröthliche mit weisser und (1 Stück von Kösen) mit violetter Lippe. Ein Stück von Sulza nähert sich durch das hochgethürmte Gewinde und die tiefen Nähte einer Scalaride.

pomatia L. Ueberall bei Sulza sehr gemein L. Kösen Z.

Buliminus obscurus Müll. Abhang von Bergsulza; Herlitzberg L.
detritus Müll. (radiatus) Herlitzberg L. Kösen Z., Lw. (überall sehr zahlreich.)
Cionella lubrica Müll. Am Ilmufer; Abhang von Bergsulza L. (am letzteren Orte die kleinere Form.)
Pupa frumentum Drap. Herlitzberg L. Kösen Lw.
muscorum L. Kösen Lw.
minutissima Hartm. Abhang von Bergsulza L. (vereinzelt.)
pygmaea Drap. Abhang von Bergsulza L. (2 Expl.)
Clausilia laminata Mont. Herlitzberg L. Kösen Lw.
biplicata Mont. Herlitzberg L. Kösen Lw.
plicatula Drap. Herlitzberg L.
dubia Drap. Kösen Lw.
Sira acicula Müll. Herlitzberg L. (1 Expl.)
Succinea putris L. Kösen Z.
Pfeifferi Rossm. Sulza, bei der Saline L.
Carychium minimum Müll. Herlitzberg L. (1 Expl.)
Limnaea vulgaris Rossm. Sulza, bei der Saline; am Ilmufer L.

Helix styriaca Frauenfeld.

Im Decemberblatt unserer Gesellschaft hat Herr Tschapeck Frauenfeld's Helix styriaca besprochen und kommt zu der Annahme, dass Campylaea styriaca, der Schale nach, nur eine wenn auch weit abliegende Varietät der Arionta arbustorum L. sei.

Herr Dr. W. Kobelt war so freundlich, mir vier der von Herrn Tschapeck eingesandten in Spiritus aufbewahrten Thiere zur Untersuchung mitzutheilen, und ich habe versucht durch Vergleichung der anatomischen Verhältnisse die Frage der Artverschiedenheit, von dieser Seite wie es von Herrn T. l. c. gewünscht wird, zu entscheiden.

Die Geschlechtstheile und der Liebespfeil haben mir nichts geliefert was die Artberechtigung der H. styriaca beweisen kann. Zwar sind einige Dimensionen verschieden von jenen der hierorts lebenden H. arbustorum; jedoch nur in geringem Grade, auch sind die vier Expl. hierin sich nicht vollkommen gleich, und giebt Lehmann für H. arbustorum bedeutende Schwankungen in den Maassverhältnissen an. Auch seine vergleichende Beschreibung von H. austriaca aus Nord- und Süddeutschland mahnt zu grosser Vorsicht bei der Beurtheilung der Vorkommnisse von so verschiedenen Fundorten.

Die Radula war ebenfalls etwas verschieden. Die Hauptspitze der Seitenzähne bei H. styriaca war, obwohl nicht ganz constant, um einige Reihen früher geneigt sich zu theilen und der Basis der Zähne des Seitenfeldes waren bei allen Exemplaren stets breiter als bei H. arbustorum.

Es stellt sich nun die Frage, ob solche Merkmale genügen, um die Formen artlich zu trennen. Es ist mir nicht bekannt, dass eine Reihe Untersuchungen an Zungen einer Art von sehr entfernten Fundstellen angestellt worden ist. Obwohl ich die Haltbarkeit der H. styriaca als Art sehr bezweifle, wage ich noch nicht, ein endgültiges Urtheil auszusprechen, bis ich durch Untersuchung lebender Exemplare vieler Formen von verschiedenen Localitäten über den Werth der Merkmale in dieser Gruppe eine nähere Kenntnis erworben habe.

Rhoon, 14. März 1877. M. M. Schepman.

Zur Molluskenfauna des bayrischen Waldes.

Von

S. Clessin.

Die kalkarmen Granitgebiete sind bekanntlich spärlich von Mollusken bewohnt, weil den Thieren eines der nöthigsten

Bedürfnisse, nämlich der Kalk zum Bau ihrer Gehäuse fehlt. Sie halten sich desshalb in solchen Gegenden vorzugsweise gerne an Ruinen alter Burgen, an deren verfallenen Mauern sie das nöthige Hausbaumaterial haben können. Von allen Urgebirgsformationen ist jedoch der bayrische Wald dasjenige Gebiet, dass sich durch ganz besondere Armuth seiner Molluskenfauna auszeichnet. Man kann selbst bei feuchtem Wetter Tage lang wandern, ohne andere als Nacktschnecken in den Wäldern zu treffen, und selbst diese sind ausserordentlich spärlich vorhanden und halten sich an sumpfige Stellen.

Bei mehrfachen Besuchen des bayrischen Waldes habe ich nur nachstehende, durch ihre dünne Schale ausgezeichnete Gehäuseschnecken sammeln können.

1. Hyalina nitida Müll. auf feuchter Wiese bei Princhnachmünd;
2. » pura, Alder, sumpfige Waldwiese bei Falkenstein;
3. Helix rotundata Müller, Gipfel des Osser;
4. » holoserica Stud., » » »
5. » arbustorum, var. rudis Mühlf. Gipfel des Osser;
6. » pulchella Müll., feuchte Wiese bei Princhnachmünd;
7. Clausilia plicatula Drp. Gipfel des Osser;
8. Succinea putris L. (sehr klein) feuchte Wiese bei Princhnachmünd.

Mit diesen 8 Arten von Landmollusken ist nun freilich die Zahl der im bayrischen Walde lebenden Arten nicht abgeschlossen, aber der Umstand, dass ich bei mehrtägigem aufmerksamem Sammeln nicht mehr als diese wenigen Arten in nur einzelnen Exemplaren sammeln konnte, dass ferner die entwaldeten etwa 4000′ hohen Gipfel des Arber und Sachels gar keine Mollusken besassen,

mag zeigen, wie spärlich diese Thierklasse dort vertreten ist.

Von Wassermollusken fand ich folgende Arten:

1. Limnaea peregra Müll., dadurch ausgezeichnet, dass die Umgänge viel mehr gewölbt, die Naht tiefer und die Mündung oben weniger ist, in einem Weiher bei Roding.
2. Planorbis fontanus Lightf., sehr klein, Weiher bei Roding.
3. » albus Müll. Weiher bei Falkenstein.
4. » rotundatus Poiret. Weiher bei Falkenstein.
5. Physa fontinalis L. sehr klein » » »
6. Ancylus fluviatilis L. var. lepidus Colb. (Clessin Excurs. Moll. Fauna fig. 281.) in allen Bächen des Waldes sehr häufig, im Regen bis zu dessen Mündung gehend und hier sehr auffallend von dem in der Donau nebenan vorkommenden An. deperditus Ziegl. (l. c. fig. 280.) verschieden.
7. Margaritana margaritifera L. in mehreren Perlbächen des bayrischen Waldes, nicht aber in den grösseren Flüssen desselben. Die Muscheln halten sich in sandigen Stellen der kleinsten Bächlein auf, die so kalkarmes, oder besser kalkgieriges Wasser haben, dass leere Muschelschalen in kurzer Zeit vollständig von demselben aufgelösst werden, so dass nur die dicken Epidermishäute zurückbleiben.
8. Unio batavus Lam. Auch diese Muschel erreicht in denselben Bächen eine grosse Dickschaligkeit, wird aber schon bei Lebzeiten wie die vorhergehende Art um die Wirbel so stark zerfressen, dass oft kaum $^1/_3$ deren Oberfläche unversehrt bleibt. Der dickschaligste Unio batavus, die sich in meiner Sammlung befindet, stammt aus der Naab, deren Wasser bis zu ihrer Mündung ihren Urgebirgscharakter behalten.

9. Anodonta mutabilis, var. cygnea L. in einem Weiher bei Brennberg; ich konnte die Muschel leider nur in Bruchstücken bekommen.
10. Pisidium ovatum, Clessin (Chemnitz. Conch. Cab. 2 ed. Mon. Cycl.) in Quellen bei Michaelsneukirchen; dieselbe Art hat Herr Prof. Sandberger im Schwarzwalde bei Schapbach gefunden.
11. Pis. rivulare Cless. Regen bei Lam.
12. » subtruncatum, Malm. Weiher bei Falkenstein.
13. » fossarinum Cless. » » »

Auch mit diesen 13 Species Wassermollusken ist die Zahl der im bair. Walde lebenden nicht erschöpft; aber es gilt auch für diese das oben bei den Landmollusken gesagte. Im ganzen macht sich an denselben die Kalkarmuth ihrer Wohnplätze noch weit auffallender bemerkbar als bei den Landmollusken. Merkwürdiger Weise erzeugen aber diese Wasser gerade die dickschaligsten Unionen, ein Verhältniss das dadurch seine Erklärung findet, dass die in den Bächen wachsenden Wasserpflanzen (Potamogeton pusillus etc.) von denen die Thiere ihre Nahrung ziehen, ungemein viel Kalk enthalten.

Eine neue Acme.

Von

S. Clessin.

Durch Herrn Professor Erjavec in Görz erhielt ich eine im österr. Küstenlande gesammelte Acme, die ich nicht mit Acme fusca vereinigen kann und deshalb für eine neue Species halte.

Acme gracilis. n. sp.

Gehäuse: klein, thurmförmig, sehr glänzend, von gelblich brauner Farbe, durchsichtig. Oberfläche glatt; Ge-

winde aus 6 langsam zunehmenden, sehr wenig gewölbten Umgängen bestehend, die eine stumpfe Spitze bilden und von denen der letzte nur $^1/_5$ der Gehäuselänge ausmacht; Naht wenig vertieft, durch einen schwachen rothen Faden bezeichnet; Mündung eng, spitz eiförmig; Spindelvortritt an der Mündungswand keine scharfe Ecke bildend; Mundsaum aussen mit einer dunkelrothen Lippenwulst belegt. Deckel?

Höhe 3,5 mm. Durchm. 0,7 mm.

Fundort: Tolmein im Küstenland.

Acme gracilis ist weit kleiner und zierlicher als A. fusca; ihre Umgänge sind weniger gewölbt, ihre Gestalt mehr thurmförmig, die Spitze des Gewindes ist weniger konisch; die Mündung im Verhältniss zum Gehäuse enger, weniger nach rechts gezogen, mehr eiförmig und nach oben zugespitzt; der Spindelvortritt bildet an der Mündungswand keine so scharfe Ecke und der letzte Umgang nimmt nur $^1/_5$ der ganzen Gehäuselänge ein, während er bei A. fusca $^1/_4$ derselben ausmacht.

Ac. subdiaphana Benoit Illust. sistem. t. 5 fig. 23. hat zwar eine ähnliche thurmförmige Gestalt, wie die vorstehend beschriebene, aber sie ist grösser (4 mm. lang), hat 7—8 Umgänge und ihre Mündung ist weniger spitzeiförmig.

Die neue Art ist die zierlichste des Genus, die wahrscheinlich im Küstenland, in Dalmatien und Italien eine weitere Verbreitung besitzt.

Mollusken aus dem Zillerthal in Tyrol.

Bei einer in's Zillerthal im August 1875 ausgeführten Excursion habe ich folgende Species gesammelt:

1. Im Gerlosthal, hart an seiner Einmündung in's Zillerthal bei Zell:

Helix personata Lam., Clausilia plicatula Drap., Cl. dubia Drap. (kleine Form) und Claus. ventricosa Drap.

2. Am Wege von Ginzling nach Breitenlahner:
Vitrina diaphana Drap.

3. Am Floitengletscher:
Vitrina Charpentieri Stabile, Hyal. nitens (kleine Form) Hyal. fulva, Hyal. radiatula Gray; Hyal crystallina Müll., Helix ruderata Studer.

Trotz der sehr feuchten Luft in den tief eingerissenen, meist schluchtartigen Thalrinnen sind Mollusken in dem ganzen Thalgebiete der Ziller sehr selten, was wohl Folge der kalkarmen Urgebirgsformation ist, welche den Gebirgsstock bildet. S. Clessin.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 1877. Livr. 1.

p. 5. *Crosse, H.*, Faune malacologique des îles Kerguelen.

Nach den Notizen von Smith und Dall werden 26 Arten angeführt; die Bemerkungen von Ed. von Martens sind nicht berücksichtigt.

p. 15. *Dupuy, l'abbé D.*, Note sur quelques Mollusques trouvés à Barbotan (Gers).

In dem Bassin der warmen Quellen lebt Unio Requienii bei 30—35° C. in Prachtexemplaren von 120 Mm. Länge. — Neu für Frankreich ist Pupa dilucida Zgl.

p. 24. *Monterosato, A. de*, Note sur quelques Coquilles provenant des côtes d'Algerie. Als neu oder doch lebend noch nicht gefunden werden aufgeführt: Trochus drepanensis, Rissoa algeriana, sculptilis, aurita, seminulum, laevis, Scalaria candidissima, Turbonilla internodula, Ringicula conformis, Marginella coelata. — Neu fürs Mittelmeer und sonst von Wichtigkeit sind ferner: Tellina melo Reeve, welche als gute Art anerkannt wird, Lutraria rugosa, Natica textilis Reeve = intricatoides Hid., Mitra fusca Swainson, Trivia candidula. —

p. 49. *Fischer, P.*, Faune malacologique de la vallèe de Cauterets. Additions et corrections. Neu Limax altilis.

p. 57. *Fischer, P.*, Note sur le Capulus Shreevei Conr. Diese Art ist eine Pholadenklappe.

p. 57. *Baudon, Dr. Aug.*, Monographie des Succinées francaises. — Erste Abthellung, das Allgemeine enthaltend.

p. 70. *Crosse et Fischer*, Note sur le nouveau genre Acroptychia de Madagascar.

Dieser neue Name wird für den schon bei den Schmetterlingen vergebenen Euptychia vorgeschlagen.

p. 70. *Crosse, H.*, Note complémentaire sur l'Eulima Stalioi Brus. Mit Abbildung.

p. 71. *Souverbie, Dr.*, Descriptions d'espèces nouvelles de l'Archipel Caledonien. — Neu Conus Lamberti, die übrigen meist schon früher beschrieben, bis auf Rissoina hystrix und scolopax.

p. 77. *Souverbie*, Description d'un Scalenostoma nouveau (Sc. apiculatum von Mauritius).

p. 78. *Crosse et Fischer*, Diagnoses Helicis novae, insulae Madagascar dictae incolae (Hel. Suarezensis).

p. 78. *Fischer, P.*, Diagnoses Molluscorum in stratis fossiliferis insulae Rhodi jacentium. (Cardita rhodiensis, Trochus Prusi, subturgidulus, Erato gigantula, Alvania Monterosatoi, Prusi, Cerithium rhodiense, Odostomia clavulina).

The Quarterly Journal of Conchology. Vol. I. Nr. 10. Februar 1877.

p. 171. *Tye, G. Sheriff*, Species versus varieties.

p. 175. *Gloyne, C. P.*, Species versus varietieis.

p. 178. *Angas, G. French*, on species of marine shells found on the coast of South Australia. Die Zahl der bekannten Arten ist durch die Untersuchungen von Bednall auf 358 gestiegen; neu Epidromis Bednalli.

p. 180. *Marratt, F. P.*, Description of a neu species of Pusionella (P. recurvirostris; testa elongato-fusiformi, acuminata, ad basin recurva; intus extusque livido-olivacea, anfractibus superne declivibus apicem versus plicatis et subnodosis, caeteris laevibus, politis; apertura ovali; labri limbo laevi. — Hab. Cap Blanco, West Coast of Africa. — Grössenangaben fehlen). —

p. 180. *Ashford, Ch.*, on the habits of Helix fusca.

p. 181. *Nelson, Wm.*, Note on the synonomy of Planorbis glaber Jeffreys. (Als ältester Name wird Pl. parvus Say angenommen.)

p. 182. *Yates, Lorenzo G.*, the Mollusca of Santa Rosa Island, California.

Jahrbücher der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft IV. 1877 Heft 1. Mit 1 Tafel.

q. 1. *Weinkauff, H. C.*, Catalog der Arten des Genus Pleurotoma s. str. —

p. 11. — Catalog der Arten des Genus Clavatula Gray.

p. 14. *Kobelt, W.*, Zusätze und Berichtigungen zu meinem Catalog der im europäischen Faunengebiete lebenden Binnenconchylien.

p. 45. Bergh, Rud., Kritische Untersuchung der Ehrenberg'schen Doriden.

p. 76. *Reinhard, Dr. O.*, Bemerkungen über einige tanscaucasische Pupa-Arten.

Malakozoologische Blätter Bd. 24, Heft 1.

p. 1. *Pfeiffer, Dr. L.*, über die systematische Anordnung der Heliceen.

Wir begrüssen hier mit Freude die Ankündigung des Vaters der Heliceenkunde, dass er beabsichtigt gewissermassen als Ergänzung zu seiner Monographia Heliceorum eine systematische Aufzählung aller Heliceen zu geben, mit Anführung der wichtigsten Citate, Abbildungen, Varietäten und Vaterlandsangaben. Der mitgetheilte Plan und die Probe der Bearbeitung, wie sie in Gestalt des Rahmens der Gattung Hyalina gegeben wird, verkünden ein Werk, das eine wahre Bereicherung unserer Wissenschaft genannt werden darf.

p. 14. *Mörch, O. A. L.*, Synopsis Molluscorum marinorum Indiarum occidentalium, imprimis Insularum danicarum (Cont.)

Unter den Strombidae finden wir Str. integer Swains. (Lister t. 856 bene) als Art anerkannt, ebenso inermis als von costatus verschieden, für Str. bituberculatus wird der Name raninus Gmel. angenommen. — Ebenso für Ranella crassa Dillw. der Name spadicea Mke.; die sonst verschollene R. corrugata Perry wird als Anologon der westafrikanischen ponderosa Rve., vielleicht als identisch damit angeführt; — R. anceps, die sonst aus dem stillen Ocean angegeben wird, hat Riise bei St. Thomas gesammelt. – Triton zählt 19 Arten, davon neu Tr. testaceum = obscurus C. B. Ad. nec Reeve; Krebsii und Poulsenii; marmoratum Link = variegatum Lam. und nobile Conrad werden als gesonderte Arten angeführt, daneben noch als spec. ign. commutatum Dunker; alle drei sind wohl eine Art. Geographisch interessant ist das Vorkommen von Tr. aquatile, rubecula, Thersites und tran-

quebaricum. — Bei Cassis finden wir inflata Shaw, granulata Born, gibba Gmel., abbreviata Lam., cicatricosa Meusch. und lactea Kiener angeführt; Mörch selbst vermuthet am Schluss, sie möchten Varietäten einer Art sein; darin stimmen wir ganz mit ihm überein, bezweifeln aber, dass die westamerikanischen abbreviata und lactea wirklich auch in Westindien vorkommen; will man diese engverwandten Formen nicht geographisch auseinanderhalten, so entsteht eine haarsträubende Confusion. Das dürfte auch für die Untergattung Goniogalea gelten, in welcher madagascariensis, flammea und tuberosa als westindisch angeführt werden. Unter Dolium finden wir neu D. antillarum, offenbar dieselbe Art, welche ich s. Z. als galea von Rio Janeiro anführte; Dolium pennatum Mörch wird wieder mit dem ostindischen perdix vereinigt. — Von Ficula wird ausser gracilis Phil., für welche der ältere Name papyratia Say eingeführt wird, noch eine neue Species fortior Mörch angeführt; mit einer Anzahl Citate, die man sonst zu reticulata stellt; es ist das wohl dieselbe Art, welche man fossil in den europäischen Tertiärschichten findet und damit schwindet wieder ein ostindischer Zug aus unserer Tertiärfauna.

Scientific Results of the Exploration of Alaska by the parties under the charge of W. H. Dall during the years 1865—1874. Vol. 1 Nr. 1.

Wir haben hier das erste Heft eines grossen Unternehmens vor uns welches die auf den zehnjährigen Untersuchungsexpeditionen in Alaschka bezüglich der wirbellosen Thiere erlangten Resultate vereinigen soll. Das erste Heft enthält:

p. 1. *Dall, W. H.*, Introductory Note on the Marine Faunal Regions of the Morth Pacific (Einen Auszug daraus siehe p. 33.)

p. 2. *Clark, S. F.*, Report on the Hydroids. Mit 10 Tafeln.

p. 3. *Dall, W. H.*, on the Extrusion of the seminal products in Limepts, with remarks on the phylogenie of the Docoglossa. —

Jeffreys, J. Gwyn, New and peculiar Mollusca of the order Solenoconchia, procured in the »Valourous« Expedition. — Aus Annals Mag. Nat. Hist. Febr. 1877. —

Neu: Dentalium candidum, capillosum, ensiculus, subterfissum; — Cadulus tumidosus, gracilis, cylindratus; zum ersten Mal lebend gefunden C. Olivi Scacchi. —

Issel, Arturo. Appunti paleontologici. — 1. Fossili delle marne di Genova. — Genova 1877. (Aus Ann. Mus. Civ. vol. IX.)

Es werden 144 Arten aufgeführt, davon fast 60 noch heute lebend. Abgebildet ist Bulla plicata Bell., für welche die neue Gattung Sabatia Bell. errichtet wird, welche sich von Scaphander durch eine Querfalte auf der Mündungswand unterscheidet.

Zur Nachricht.

Unweit der Küste Nord-Labradors sind im vorigen Jahre neue Bänke (ähnlich den bekannten Neufundland-Bänken) entdeckt worden, woselbst sich ein bedeutender Fischreichthum vorfinden soll. Um dieselben nähe zu untersuchen, beabsichtigt die Regierung von Neufundland im bevorstehenden Sommer eine Expedition dahin zu schicken. Da es gewünscht wird, dass dieselbe von einem Conchologen begleitet werde, der in der Bearbeitung des Meeresgrundes durch Schleppnetze u. s. w. practische Erfahrung hat, so ist an mich die Anfrage ergangen, ob ich geneigt sei, mich bei genannter Expedition zu betheiligen. Ich habe dies Anerbieten mit Vergnügen angenommen, und gedenke im nächsten Monat dahin abzureisen. — Die Expedition wird sich, so lange die Witterung und die Verhältnisse es erlauben, bis gegen Mitte oder Ende September im Norden aufhalten, und ausser den Bänken noch etwa 5 grosse (bisher noch ziemlich unbekannte) Fjorde untersuchen. Ich darf desshalb auf eine interessante und wohl auch reichhaltige Ausbeute von Mollusken hoffen, da die Schabnetze bei allen Gelegenheiten in Thätigkeit gesetzt werden sollen. — Weil nun von der Ausbeute meiner früheren Reise oft gewünscht worden ist, nachdem es zu spät war, so erlaube ich mir, unsern geehrten Mitgliedern eine Betheiligung an der bevorstehenden Unternehmung dadurch möglich zu machen, dass sie jetzt auf einen verhältnissmässigen Antheil abonniren. — Die Antheile können zu ℳ 90. — ℳ 180. — und ℳ 300 genommen werden. Ich hoffe (D. V.) im October zurück zu sein, um alsdann dem Tauschverein meine Thätigkeit wieder zuwenden zu können.

Hochachtungsvoll
T. A. Verkrüzen.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 4 & 5. Juni-Juli 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine neue Pupa.

Im Auswurfe der Donau habe ich schon im vorigen Jahre 2 Exemplare einer Pupa gefunden, die mir neu schien. Die beiden Exemplare waren jedoch nicht ganz vollendet und ich konnte mir erst im laufenden Jahre Sicherheit über dieselben verschaffen, nachdem es mir geglückt war, noch einige Exemplare, darunter völlig ausgewachsene zu bekommen. Ich benenne dieselbe zu Ehren Dr. Fr. Held's:

Pupa (Vertigo) Heldi, n. sp.

Gehäuse: geritzt, thurmförmig, unregelmässig und sehr fein gestreift, von rothbrauner Farbe, glänzend; Umgänge 6, langsam zunehmend, ziemlich gewölbt. Die ersten 3 bilden die stumpfe Gehäusespitze, die etwa $^1/_3$ der Gehäuselänge einnimmt, die letzten 3 sind von fast gleicher Höhe und bilden den übrigen cylindrischen Theil des Gehäuses; der letzte Umgang ist vor der Mündung weder wulstig aufgetrieben noch eingeschnürt; Mündung etwa $^1/_4$ der Gehäuselänge einnehmend, bogig gewölbt, an der Aussenseite etwas eingedrückt, wobei der Eindruck sich als rinnenförmige Vertiefung eine kurze Strecke über den letzten Umgang zieht; gezähnt; Zähne röthlich, sehr schwach und

tief im Schlunde stehend; 1 Zahn auf der Mitte der Mündungswand, 1 Zahn auf der Spindel, 2 sehr schwach entwickelte, manchmal fehlende, auf der Gaumenwand; Mundsaum zusammenhängend, etwas erweitert, wenig verdickt.

Länge 4—4.5 Mm. Durchm. 1 Mm.

Die vorstehende Art zeichnet sich sehr auffallend durch ihre Grösse unter den übrigen im Donauschlick vorkommenden Vertigo's aus. Ihre cylindrische Gestalt und die Form des letzten Umganges nahe der Mündung lässt sie mit keiner unserer übrigen deutschen Species vergleichen; nur bezüglich der Bezahnung nähert sie sich der weitverbreiteten V. pygmaea. Ihre Zähne sind aber ausserordentlich schwach, die Gaumenzähne verschwinden oft völlig und wenn sie vorhanden, treten sie mit den übrigen weit in den Schlund zurück.

Bis jetzt besitze ich 6 Exemplare derselben, die ich aus grossen Mengen des feinsten Donauauswurfes von der nächsten Umgebung der Stadt gesammelt habe. Alle 6 Gehäuse sehen sehr frisch aus, so dass sie wohl kaum in grosser Entfernung von hier leben können. Die geringe Ausprägung der Zähne würde auf kalkarmen oder sehr feuchten Boden deuten. Ich habe aber bis jetzt keine Andeutung über ihren Wohnort. — Es ist dies die 4te Art in Bayern, die wir nur aus dem Auswurfe der Flüsse besitzen. Die übrigen sind: Vitrella acicula aus der Isar, Vitrella Pürkhaueri aus der Tauber, Vitrella turrita aus der Pegnitz, und ich kann daher nicht umhin, wiederholt zur Untersuchung des feinen Mulm, den die Bäche und Flüsse nach Hochfluthen zurücklassen, aufzufordern. Ausser dieser neuen Pupa kommt auch Vallonia tenuilabris Braun gar nicht so selten im Donauauswurfe vor; ich habe schon gegen 100 Exemplare gesammelt, so dass etwa 1 Exemplar dieser Art auf circa 40 Exemplare von Vall. pulchella und costata kommen. Von Pupa Heldii trifft dagegen erst 1 Exemplar auf ca. 150

Vertigo's (V. pygmaea, antivertigo, pusilla, plicata). Unter diesen Vertigo's ist wieder V. pygmaea weitaus die häufigste, so dass unter 100 Exemplaren ca. 90 dieser Art sind.

Regensburg, im Mai 1877.

S. Clessin.

Ueber die Thiere von linksgewundenen Buccinen.

Von

H. v. Ihering.

Herr Jonas Collin in Kopenhagen besitzt eine Anzahl Exemplare von linksgewundenen Buccinum undatum L., darunter mehrere mit Thier. Durch seine Güte konnte ich das letztere kennen lernen. Unter den vier von mir angesehenen Thieren waren zwei Männchen, zwei Weibchen. Bei allen war nicht nur der Mantel, sondern auch die Lagerung der Eingeweide eine umgekehrte. Der Sipho lag an der rechten Seite und entsprechend lagen auch die Kiemen an der rechten Seite, wo sonst der Mastdarm anzutreffen ist. Zu unterst lag ganz wie bei den rechtsgewundenen die zweifiederige rudimentäre, über ihr die einfiederige grosse Kieme. Der stark entwickelte Penis sass statt rechts an der linken Seite. Alle Organe waren ganz normal ausgebildet.

Bekanntlich sind die Thiere von linksgewundenen Helices öfters untersucht und ist dadurch bekannt, dass die Eingeweide alle umgelagert sind. Dass auch bei den Arthrocochliden in derselben Weise der Situs inversus sich finden werde, dürfte als naheliegend vorausgesetzt werden, doch liegen, soweit mir gegenwärtig bekannt ist, von einer Beobachtung an Paludina abgesehen, keine Beobachtungen darüber vor. Da man sich aber jederzeit lieber an Thatsachen als an Analogieschlüsse halten wird, schien mir die Veröffentlichung dieser Notiz nicht überflüssig. Vielleicht

kann sie dazu dienen, etwaige von mir übersehene Literaturangaben aus ihrem Verstecke hervorzuziehen.

Es ist klar, dass solche Abnormitäten zur Bildung neuer Arten und selbst Gattungen Anlass geben können. Man wird die Thatsache, dass es eine linksgewundene Species von Busycon Bolten (B. perversum L.) gibt, ja dass es unter den Fusinen eine besondere kleine Untergattung von linksgewundenen Formen gibt, das Genus Sinistralia Ad., kaum anders verstehen können, als dass man es darin mit besonderen, zu Arten und Gattungen fixirten Abnormitäten zu thun habe. In gleicher Weise müssen auch die linksgewundenen Platycochliden entstanden sein. Vielleicht schliesst die Beschaffenheit der Begattungswerkzeuge bei den linksgewundenen Proboscidiferen die Möglichkeit einer Begattung mit rechtsgewundenen aus, so dass solche abnorme Individuen nur dann Aussicht auf Fortpflanzung haben, wenn sie sich mit anderen linksgewundenen Individuen paaren können.

Erlangen, 7. Mai 1877.

Liste der von T. A. Verkrüzen in 1876 in Neufundland und Nova Scotia gesammelten Mollusken.

1. Solen americanus, Gould. Hafen von St. Johns. 1 todtes gut erhaltenes Exemplar.
2. Solecurtus gibbus, Spengl. Hafen von St. Johns. Einige junge Individuen.
3. Glycimeris siliqua, Lam. Engen von St. Johns. 4 todte gut erhalten.
4. Mya arenaria, L. Hafen. Junge häufig, alte selten.
5. „ truncata, L. „ Desgleichen.
6. Thracia truncata, Brown (myopsis, Beck) Engen. 5 Junge und 1 todtes grosses Exemplar.
7. Montacuta Dawsoni, Jeffr. Hafen. Local ziemlich häufig.

8. Saxicava rugosa, L. Hafen und Aussenbaien, nicht selten.
9. „ „ var. Desgleichen.
10. Mactra solidissima, Chm. var. ovalis, Gould. Engen. 1 junges Exemplar.
11. Tellina calcarea, Chm. (Macoma proxima Gray) Hafen; allgemein.
12. Axinus (Cryptodon) Gouldii, Phil. Hafen. Ziemlich rar.
13. Astarte compressa, Mont. Engen. 2 schöne Exemplare, rar.
14. „ castanea, Say. Engen. 1 Schale und 1 lebendes Exemplar von der Bank.
15. Astarte crebricostata, Forb. Engen. 1 Junges und 4 Schalen.
16. Cyprina islandica, L. Grosse Bank. Einzelne grosse Schalen.
17. Cardium islandicum, L. Hafen, ziemlich rar.
18. „ fasciatum, Mont. Engen. 3 todte Exemplare.
19. „ (Aphrodite) grönlandicum, Chm. Hafen und Engen, ziemlich selten, auch von der Bank.
20. Cardium (Aphrodite) grönlandicum var. album. 1 Exemplar von der Bank. Die Schalen dieser schönen Var. sind durchweg hell und semitransparent, während der Typus bekanntlich verschiedentlich marmorirt ist.
21. Cardita borealis, Conr. var. St. Johnensis, V. Hafen bis Engen, ziemlich selten. Diese Var. unterscheidet sich von der typischen Form durch ihre breitere und mehr equilaterale Gestalt; auch entbehrt sie die Einbucht der Lunula unter dem mehr hervortretenden Apex, wie man es bei dem Typus vorfindet, schliesslich ist sie bedeutend kleiner, indem die grössten todten alten Schalen kaum die Hälfte einer Cardita borealis von südlicheren benachbarten Meeren erreichen. Ich bin geneigt, sie für eine gute Art zu halten, und würde die Benennung Cardita St. Johnensis beibehalten.

22. Cardita borealis, var. Engen, rar; sie hat die Gestalt des Typus, indessen nicht die Runzeln auf den Rippen, sondern ist glatt und heller von Farbe.
23. Mytilus edulis, L. Hafen, sehr gemein.
24. Modiola modiolus, L. Hafen und Aussenbaien, nicht selten.
25. Modiolaria laevigata, Gray, Engen. 1 Schale.
26. Crenella decussata, Mont. Engen. Sparsam.
27. „ glandula, Totten. Engen und Aussenbai, rar.
28. „ faba, Möll. Engen, rar.
29. Pecten islandicus, Müll. Engen und grosse Bank, häufig.
30. „ tenuicostatus, Mi. & Ad. Engen. 1 Schale. Sehr gross von der Bai von Fundy.
31. Lima elliptica, Jeffr. Engen. 1 Schale.
32. „ subauriculata, Mont. Engen. 1 Schale.
33. Anomia ephippium, L. Engen und Aussenbaien. Sparsam.
34. „ „ v. aculeata, Gmel. Engen. Schalen.
35. Utriculus Gouldii, Couth. Hafen. Sparsam.
36. Chiton ruber, L. Engen und Aussenmeer. Häufig.
37. „ marmoreus, Fabr. Engen und Aussenmeer. Häufig.
38. „ „ var. pustulosus, V. Engen, rar. Diese Varietät entbehrt die dem Typus eigenen mehr oder weniger stärkeren winkeligen Reifen auf den Schildern, und ist dagegen mit einer Menge feiner Höckerchen besetzt, die nur dem bewaffneten Auge sichtbar sind.
39. Chiton marmoreus v. St. Johnensis, V. Diese schöne Abart ist, ausser dass sie sich der letzteren Varietät mehr als dem Typus zuneigt, lebhaft grün von Farbe, und besonders prächtig, wenn lebend eben dem Meere entzogen. Ich erlangte nur wenige Exemplare in den Engen.
40. Chiton albus, Mont. Engen und Aussenmeer. Ziemlich häufig.

41. Tectura testudinalis, Müll. Engen, klein, und von Petty Harbour grössere Exemplare.
42. Lepeta caeca, Müll. Engen und Aussenbaien, rar.
43. Pilidium rubellum, Fabr. (Tectura rubella) Engen und Aussenbaien, ziemlich rar, klein.
44. Puncturella (Cemoria) Noachina, L. Engen und Aussenbaien, rar.
45. Mölleria costulata, Möll. Hafen, ziemlich rar.
46. „ „ v. glabra, V. Desgleichen; anstatt der starken Rippen des Typus fast gänzlich glatt, rar.
47. Margarita cinerea, Conth. Engen und Aussenmeer, rar.
48. „ grönlandica, Möll. (undulata, Sow.) Desgleichen. Häufig.
49. Margarita helicina, Fabr. Hafen und Engen, ziemlich häufig.
50. Margarita argentata, Gould. Hafen und Engen, nicht selten.
51. Skenea planorbis, Fabr. Hafen und Conception-Bai, häufig.
52. Rissoa striata, Ad. v. arctica; Aussenbai, nicht selten.
53. „ arenaria, Mi. & Ad. Hafen, ziemlich häufig.
54. „ globulus, Jeffr. Hafen, rar.
55. Lacuna divaricata, Fabr. Hafen im Tiefwasser, häufig.
56. „ „ v. quadrifasciata. Desgleichen.
57. „ „ v. pellucida, Petty Harbour, nicht häufig, fast transparent.
58. Lacuna divaricata, v. eine kleine dunkle litorale Abart, Conception-Bai.
59. Litorina rudis, Maton. Conceptionbai, ziemlich häufig.
60. „ obtusata, L. (ob v. palliata, Say) Conception-Bay und Petty Harbour, ziemlich häufig. Ist von der europäischen obtusata nicht zu unterscheiden.
61. Scalaria grönlandica, Chm. 1 grosse todte sehr gut erhaltene von der Aussenbai und 1 Bruchstück. Engen, sehr rar.

62. Acirsa Eschrichti, Holböll. jung. Engen.
63. Turritella acicula, Stimps. Hafen, mehrere todte Exemplare.
64. Menestho striatula, Couth. Engen, 1 todtes Exemplar.
65. Velutina laevigata, L. Engen, rar.
66. Natica affinis, Gmel. (clausa, Sow.) Engen, rar.
67. „ (Amauropsis) islandica, Gmel. Aussenbai, 1 todtes Exemplar.
68. Natica immaculata, Totten. Engen, 1 todtes Exemplar.
69. Bela turricula, Mont. Hafen, 2 kleine Exemplare.
70. „ „ v. rosea, Say. Hafen, gute Grösse, nicht selten.
71. Bela Trevelyana, Turt. (v. rosea). Hafen, 1 gutes Exemplar.
72. Bela Trevelyana, v. Smithii, Jeffr. Hafen, nicht selten.
73. „ violacea, Mig. & Ad. Hafen, häufig.
74. „ harpularia, Couth. Hafen, 1 todtes Exemplar.
75. „ pyramidalis, Möll. Hafen, 1 schönes lebendes Exemplar.
76. Bela Pingeli, Möll. Hafen, 1 junges lebendes Exemplar.
77. Purpura lapillus, L., einfach und gebändert. Hafen, häufig.
78. Trichotropis borealis, Sow. v. St. Johnensis, V. Hafen und Engen; unterscheidet sich von dem europäischen Typus durch grössere kräftigere Form, starke lebhafte Epidermis, eine weit ausragende Aussenlippe und ist innen oft schön dunkel-gelblich gefärbt; sie ist die schönste Molluske des Hafens.
79. Buccinum undatum, L. Hafen und Aussenbaien, nicht häufig, und den amerikanischen Typus mit gelbem Gaumen von der Bai von Fundy.
80. Buccinum undatum var. A. Bank (wahrscheinlich Buccinum Donovani, Gray) 2 Exemplare.

81. Bucc. undatum var. B. Bank
82. „ „ „ C. „
83. „ „ „ D. „

Diese 3 haben einige Aehnlichkeit unter sich, ohne jedoch nur Abweichungen zu sein zu scheinen. Bis mehrere aufgefunden werden, dürfte ein Urtheil verfrüht sein.

84. „ ? nov. Spec. Bank (? vielleicht B. sericatum, Hancock?) eine höchst merkwürdige Form, ohne Zweifel neu, mit eigenthümlich dorniger Epidermis.

85. Fusus (Neptunea) ? Bank.

86. „ ? decemcostatus Bank. 1 lebendes aber leider zerbrochenes Stück.

87. Fusus lyratus, Martyn.*)
88. Natica heros, Say.
89. „ triseriata, Say.
90. Yoldia myalis, Conth.
91. Mactra solidissima, Chem. v.
92. Venus notata, Say.

Diese letzten sechs Arten nur von der Bai von Fundy zwischen Nova-Scotia und Neu-Braunschweig.

Ausser den Mollusken erlangte ich eine ziemlich bedeutende Anzahl von Crustacea, Echinodermata, Tunicata, Boltenia, Actinozoa, Vermes etc., die der Bestimmung noch harren.

Im Ganzen war die Ausbeute an Mollusken sparsam, weil der Meeresgrund in der Umgebung von St. Johns wenig Sand, Schlamm und Kraut enthielt, dahingegen oft völlig kahler nackter Fels war. — Das Arbeiten mit dem Schabnetz in den Engen (der Hafen-Einfahrt, die beste Stelle) war sehr schwierig, wegen der vielen Felsblöcke, die auf dem Meeresgrunde liegen; oft gerieth die Schabe fest, und war nur mit Mühe zu befreien.

T. A. Verkrüzen.

---

*) Gehört wohl zweifellos zu decemcostatus. (K.)

Conchologische Mittheilungen

von Dr. O. A. L. Mörch.

(Aus einem Brief an die Redaction.)

Fusus ebur Mörch ist ganz verschieden von dem Ihrigen, der wahrscheinlich nur Varietät von F. propinquus (richtiger glaber Verkr. K.) ist. Das Exemplar war wahrscheinlich im Fischmagen polirt.

Fusus togatus Mörch ist wahrscheinlich Varietät von *F. Moebii* Dunker, doch scheint die Radula etwas verschieden.

Fusus corneus Say, Gould ist *F. Stimpsoni* Mörch Syn. Moll. Faroensium 1867 p. 83 = *Fusus curtus* Jeffreys Ann. Mag. N. H. 1872 Oct. p. 245.

Buccinum perdix Beck ist beschrieben von mir in Spitzbergens Mollusken; ebenda auch *Pleur. gigas* Beck.

Cassis abbreviata Lamarck kommt nur in Westindien vor; C. abbreviata Reeve sp. 18 gehört zu centiquadrata Valenciennes. Cfr. Mörch Mal. Bl. 1861 p. 84.

Das Vorkommen derselben Arten im indischen und im atlantischen Ocean ist äusserst selten. Die Angabe, dass *Cassis madagascariensis*, *C. flammea* und *C. tuberosa* in Ostindien (Philippinen, Cuming, Reeve) vorkommen, ist entschieden falsch, sie finden sich nur in Westindien. Dasselbe gilt von *Triton tranquebaricus*, der sicher in Guinea vorkommt.

Von Triton und Dolium, welche freischwimmende Larven haben, kann ich die meisten Arten der beiden Oceane, obwohl ich ziemlich viele authentische Exemplare verglichen habe, nicht mit Sicherheit oder gar nicht unterscheiden. Die ostindischen Exemplare sind meist viel grösser.

Folgende Arten sind ziemlich leicht zu trennen:

Ostindien.	Westindien.
Tr. Tritonis L.	Tr. marmoratum und nobile Conrad.
— obscurum Reeve.	— testaceum Mörch.

Tr. rhinoceros Bolten.	Tr. femorale L.
Distorsio ridens Reeve (mir von sicherem Fundort nicht bekannt.)	Dist. clathrata Lam.

Zweifelhaft oder gar nicht zu trennen:

Tr. chlorostomum Lam.	var. minor.
— Thersites Reeve.	
— gracile Reeve.	
— tuberosum Lam.	Tr. antillarum d'Orb.
— pileare L. Reeve.	minor Tr. Martinianum d'Orb.
— rostratum Mart.	
Distorsio acuta Perry.	D. cancellata Roissy.
Dolium perdix L.	var. minor.

Von Strombus Goliath Chemnitz und Cypraea cervus L. kenne ich keine authentische Localität; Beau hat vielleicht ein Exemplar von Str. gigas dafür genommen.

Anmerkung der Redaction. Vorstehende Notizen eröffnen hoffentlich eine Reihe von Berichtigungen, zu denen wir durch die Veröffentlichung der Cataloge lebender Meeresconchylien in den Jahrbüchern, — welche übrigens auch in auf geleimtes Papier gedruckten, eigens paginirien Separatabzügen zu beziehen sind — herausfordern wollten. Die Molluskengeographie ist noch so voller Irrthümer, die Angaben über das Vaterland mitunter der bekanntesten Arten ist in hochangesehenen Werken oft noch so unzuverlässig, dass schleunige Abhülfe Noth thut. Wir haben darum mit der Veröffentlichung der Cataloge begonnen, obwohl wir wussten, dass sie nichts weniger als vollständig und fehlerfrei sind, weil wir glaubten, es sei räthlicher, durch solche unvollständige Aufzählungen Veranlassung zur Vervollständigung und Berichtigung zu geben, als noch länger zu warten und die alten Irrthümer immer tiefer sich einwurzeln zu lassen. Die Cataloge sollten so der in Aussicht genommenen Monographie der Kiemenschnecken die Bahn ebenen.

In diesem Sinne bitten wir unsere Mitglieder, welche durch Besitz von authentischem Material dazu im Stande sind, die Cataloge auf's ernstlichste zu kritisiren und uns jede Ungenauigkeit oder jede falsche Vaterlandsangabe zu sofortiger Berichtigung mitzutheilen. Wir werden zu diesem Zweck eine eigene Rubrik in dem Nachrichtsblatte eröffnen.

Kleinere Mittheilungen.

Dem Journal de Conchyliologie entnehmen wir die interessante Notiz, dass endlich die Streitfrage, ob **Voluta musica** L. einen Deckel habe, durch directe Beobachtung erledigt ist. Dadurch wird der Unterschied zwischen Voluta und Lyria noch problematischer und wir halten es für besser, Lyria wieder als Untergattung zu Voluta zu stellen, als auf den Deckel hin für V. musica eine neue Gattung Volutolyria aufzustellen, wie Crosse vorschlägt. K.

(**Helix tenuicostata Shuttleworth**) ist nach Originalexemplaren in Rossmässler's Sammlung absolut identisch mit micropleuros Paget, welche also weiter verbreitet ist, als man jetzt weiss. Da der Name tenuicostata noch zweimal an Helices vergeben ist und ohnehin die Priorität der Dunker'schen Helix (Polymita) tenuicostata (1847) gegenüber streitig ist, wird man wohl am besten thun, den Paget'schen Namen anzunehmen. Rossmässler hatte den Namen handschriftlich in Shuttleworthiana umgeändert, doch ist derselbe nirgends publicirt. K.

Literaturbericht.

Ihering, H. von, Beiträge zur Kenntniss des Nervensystems der Amphineuren und Arthrocochliden. In Morpholog. Jahrb. III.

Enthält die Untersuchung des Nervensystems von Chiton, Fissurella, Scalaria, Turritella und Vermetus. Beide letztere Gattungen sind sehr nahe verwandt, ebenso Scalaria und Janthina.

Adami, G. Batt., Molluschi terrestri e fluviatili viventi nella Valle d'Oglio, ossia nelle valle Camonica, di Scalve e di Borlezza, spettanti alle provincie di Brescia e Bergamo. Padova 1876. Mit 1 Tafel. — Aus Atti della Societá Veneto — Trentina di Scienze Naturali residente in Padova, Vol. V., fasc. 1.

Der fleissige Erforscher Oberitaliens gibt uns hier die Resultate eines dreijährigen Sammelns im Val Camonica, besonders werthvoll durch die genaue Angabe der verticalen Verbreitung bei den einzelnen Arten. Als neu beschrieben und, leider nicht sehr gelungen, abgebildet werden Clausilia dubia var. Sordellii, Limnaea peregra var. apricensis, L. truncatula var. camuna, Planorbis Villae und Pomatias Canestrinii. — Bei den Campyläen

wird die Selbstständigkeit der cisalpina gegenüber der ichthyomma verfochten, auf meine Figuren in der Iconographie ist dabei noch keine Rücksicht genommen. — Die Diagnosen der neuen Arten lauten:

Cl. dubia var. Sordellii (fig. 10—13). Apertura magis lata, lamella infera crassiuscula, callo palatali transverso valido, spatio interlamellari laevi.

L. peregra var. apricensis (fig. 20. 21), fragilis, spira elongata, cornea, apice corroso.

L. truncatula var. camuna major, solida, cinerea, profunde umbilicata, anfr. ultimus subangulatus, sutura profunda, margine columellari reflexo.

Planorbis Villae (fig. 14—16). Testa depressa, utrinque leviter concava, supra profundius, centro impresso; cornea vel corneo-fusca, saepe limo ferrugineo obtecta; anfr. 4½—5, mediocriter accrescentes, subteretes; sutura mediocris, supra magis profundiuscula; apertura perobliqua, ovali-rotundata, peristoma interdum leviter subalbolabiatum, marginibus disjunctis vel lamina tenuissima conjunctis. — Diam. 3—4½, alt. 1 Mm.

Pomatias Canestrinii (fig. 17. 18). Testa regulariter turrita, subimperforata, cinereo-cornea, substriata, nitidula; apice laevi, obtuso; anfr. 10 vix convexiusculis, ultimo ad basim subangulato, fere obsolete carinato, linea alba evanescente ornato; spira turrita, saepe decollata, sutura linearis; apertura rotundata subpyriformis; peristomate reflexo, albido incrassato, non continuo, marginibus approximatis, callo lineari connexis; margine columellari sinuato. Operculum cartilagineum, concavum, acute ovatum, tenuissimum, non annulatum, marginibus membranaceis, immersum. — Long. 12—15½, diam. 4—5½ Mm., anfr. 10, rarius 11. —

Hab. Monte Presolano, alt. 1800—2350 Metr.

Monterosato, Allery de, Catalogo delle Conchiglie fossili di Monte Pellegrino e Ficarazzi presso Palermo. — In Bullettino del R. Comitato Geologico 1877 No. 1. 2.

Es werden aus diesen reichen Lagern im Ganzen 509 Arten aufgeführt, darunter 5 Arten Binnenconchylien; von den übrigen finden sich 411 noch lebend im Mittelmeer, 27 ausserhalb desselben und 66 gelten eben noch für ausgestorben.

Jeffreys, J. Gwyn, New and peculiar Mollusca of the Patellidae and other Families of Gastropoda procured in the „Valourous" Expedition. — In Ann. Mag. March 1877.

Es werden besprochen (und die Thiere beschrieben): Tectura rubella, für welche die neue Gattung Erginus vorgeschlagen wird, Lepeta caeca, Propilidium ancyloides, Puncturella profundi n. sp., Scissurella crispata, Sc. tenuis n. sp., Cyclostrema basistriatum n. sp., Mölleria costulata, Trochus cinereus, Tr. umbilicalis, Tr. olivaceus = Margarita argentata, glauca und Harrisoni, Tr. Vahli, Littorina obtusata, Rissoa arenaria, R. castanea, R. globulus, Turritella erosa, T. reticulata, Acirsa Eschrichti, A. praelonga n. sp., Odostomia albula.

Jeffreys, J. Gwyn, new and peculiar Mollusca of the Eulimidae and other Families of Gastropoda as well as of the Pteropoda, procured in the „Valourous" Expedition. — In Ann. Mag. April 1877 (auf dem Titel steht irrthümlich 1876).

Es werden besprochen: Eulima stenostoma, Natica affinis mit var. occlusa und vittata, zu der als Synonyme und Varietäten russa Gould, clausa Brod. et Sow., consolidata Couth., septentrionalis Möller und janthostoma Desh. gezogen werden; Sequenzia formosa, carinata; — Pilidium radiatum mit den Synonymen P. commodum, Piliscus probus, Capulus dilatatus und C. depressus Ad.; — Cancellaria viridula; — Cerithium procerum n. sp.; — Buccinum grönlandicum Chemnitz, zu welchem als Synonyme B. undatum Fabr. nec Linné, undulatum Möller, cyaneum Beck, Donovani Gould nec Gray, tenebrosum Hancock, sericatum Hancock und vermuthungsweise auch fusiforme Kiener und boreale Gray gerechnet werden. — B. ciliatum Fabr. = Mölleri Reeve; — B. tenue Gray mit scalariforme Möll., tortuosum Reeve und wahrscheinlich boreale Brod. et Sow., nec Gray; — Trophon clathratus; Tr. Fabricii = craticulatus Fabr. nec L.; Fusus attenuatus; F. berniciensis; F. Sabinii Gray, zu dem tortuosus und Spitzbergensis Reeve, ebur, togatus und Pfaffii Mörch als Synonyme kommen; Pleurotoma pyramidalis, bicarinata, rubescens, decussata = viridula Möll., tenuicostata, Pingelii cinerea, declivis, elegans, turricula, exarata, Trevelyana; — Cylichna alba; Utriculus obtusus, substriatus n. sp., hyalinus; Actaeon exilis; Scaphander puncto-striatus = librarius Lovèn; —

Eolis salmonacea, Doris repanda, bilamellata; — Limacina helicoides; Clione borealis. — Mit diesem Artikel schliessen die Jeffreys'schen Arbeiten über die Ausbeute des Valourous.

Semper, C., einige Bemerkungen über die „Nephropneusten" von Iherings. — In: Arbeiten aus dem zoologisch-zootomischen Institut in Würzburg III. p. 480 ff.

Semper bestreitet entschieden die Ansicht Iherings, dass die Lunge der Stylommatophoren aus einem Abschnitt der Niere der Phanerobranchien entstanden sei. Der zahlreiches wichtiges Detail enthalténde Artikel ist leider eines Auszuges nicht fähig.

Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 20. März 1877.

p. 67. Dr. O. Reinhardt legt von Dönitz gesammelte japanische Binnenconchylien vor und beschreibt als neu: Alycaeus nipponensis, Hyalina (Microcystis) Doenitzii, (Crystallus) Hilgendorfii, Patula amblygona, Vallonia tenera, Corbicula straminea, C. biformis.

p. 72. H. Hilgendorf legt eine neue lebende Pleurotomaria (Pl. Beyrichii) aus den japanischen Gewässern vor und vergleicht dieselbe mit Quoyana und Adansoniana.

Mittheilungen und Anfragen.

Tauschoffert.

Folgende Schnecken kann das Museum in Kopenhagen in Tausch abgeben:

1. von den Nicobaren:
   Rotularia Roepstorfi Mörch, Videna sulcipes Mörch, Opeas apex var. nicobarica, Streptaxis Pfeifferi, Cyclophorus crocatus Born, Roepstorfi Mörch, Helicina nicobarica Phil., Melania nicobarica Phil., Neritina subsulcata Sow.
2. von den Andamanen:
   Videna sinis Bens., Hel. Trochalia Bens. juv., Opeas Haughtoni Bens., Orthostylus andamanicus Th. juv., Cyclophorus Leai Tryon, Helicina andamanica Benson, Leptopoma sp.

Kopenhagen. O. Mörch.

Microscopische Präparate von Schneckenzungen, Kiefern, Liebespfeilen etc. in tadelloser Ausführung sind zu beziehen von

Günzburg a. d. Donau. R. Oberndörfer.

Westerlund, Fauna europaea, Prodromus, Lfg. 1 ist zum Preise von Mk. 5 von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Regensburg. S. Clessin.

Helix Putonii Clessin in lebenden unausgewachsenen Stücken kann ich in je mehreren Exemplaren gegen Tausch abgeben.

Markirch. Meyer.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr Maler *Fritz Werner* in **Berlin**, W., Steglitzerstrasse 2.

„ *Hermann Dietz*, Secretär des naturhistorischen Vereins, **Augsburg**, D. 168.

Grossh. Universitätsbibliothek in **Heidelberg**.

Für die Bibliothek eingegangen:

253. *Ihering, H. von*, Beiträge zur Kenntniss des Nervensystems der Amphineuren und Arthrocochliden. Vom Verfasser.

254. *Adami, G. B.*, Molluschi terrestri e fluviatili viventi nella valle d'Oglio. Vom Verfasser.

255. Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 20. März 1877. Von Dr. O. Reinhardt.

256. *Boettger, Dr. O.*, über die Fauna der Corbicula-Schichten im Mainzer Becken. Vom Verfasser.

257. *Clessin, S.*, die tertiären Binnenconchylien von Undorf. Vom Verfasser.

Eingegangene Beiträge.

G. B. Adami 6 Mk., J. Ankarcona 5, N. Besselich 20, Markscheider Braun 3, Clessin 20, H. Dietz 3, D. Filby 5, L. Futh 5, C. Godeffroy sen. 3, L. Hans 3, Fr. Kiesewetter 3, Apoth. Lappe 20, Prof. Dr. v. Martens 6, Prof. Dr. Metzger 18, Ober-Telegr. Meyer 3, Prof. Dr. Neumayr 25, Prof. Pagenstecher 3, H. Petersen 5, Gymnasiallehrer Schächtlin 5, Dr. Schaufuss 3, F. Schirmer 3, J. D. E. Schmeltz jun. 18, G. Schneider 20, Dr. Tenckhoff 3, J. H. Thomson 3, Dr. Weinland 5, Fr. Werner 20, Dr. Wiechmann 3, Dr. Westerlund 18.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 6. August 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Diagnosen neuer Clausilienformen.

Von

Dr. O. Boettger in Frankfurt a. M.

Da ich noch nicht Zeit und Musse gefunden habe, eine grössere Zahl von neuen Clausilienformen zu zeichnen, die mir bei Gelegenheit der Bearbeitung der fossilen Arten dieser Gattung, welche demnächst im Verlag von Th. Fischer in Cassel erscheinen wird, zu Gesicht gekommen sind, so erlaube ich mir hiermit einstweilen in Form einer vorläufigen Mittheilung die Diagnosen einiger der interessanteren Arten zu geben.

1. *Clausilia laminata Mntg. var. triloba* m.

Eine kleine, etwa 13—14 Mm. lange, gelblich-hornfarbene Varietät mit weisser durchscheinender Gaumenwulst; die beiden unteren Gaumenfalten kräftig und in dieselbe verlaufend; das Clausilium deutlich dreilappig, indem der obere Zipfel sich durch einen nochmaligen scharfen Einschnitt nach innen in eine feine, scharfe, hakenförmig gebogene Spitze theilt. Die typische laminata zeigt an diesem Theil des Schliessknöchelchens blos eine mehr oder weniger deutliche Einkerbung. — Corgnale in Krain, am Eingang der

dortigen Grotte und Brinj an der croatischen Militärgrenze. Von Herrn Prof. Fr. Erjavec in Görz erhalten.

Es ist dies dieselbe Art, welche Herr Prof. Erjavec in seiner neuesten schönen Arbeit »Malakozool. Verhältnisse der Grafschaft Görz, Görz 1877, S. 46« als Cl. polita? Parr. von der Grotte Malanica und der Grotte von Lokve anführt, wo sie vor den schattig-kühlen Eingängen vorkomme.

2. *Clausilia pelagosana nov. forma* m.

Peraffinis Cl. gibbulæ Z., sed minor, perforato-rimata, dense *costulato-striata*, sericina, parum nitida, corneo-albescens; sutura papillis *nullis* vel *minimis* punctiformibus *concoloribus* creberrimis ornata. Anfractus 9; apertura minor, plica suturalis parva antice perspicua, plica principalis cum prima*) palatali obsolescente antice parum divergens, postice *non conjuncta;* lunella subtus dilatata. Alt. 10—11½ Mm., lat. 3 Mm.

Insel Pelagosa im adriatischen Meer; 3 übereinstimmende Exemplare. Von Herrn Prof. Ad. Stossich in Triest gesammelt und mir gütigst mitgetheilt. — Dürfte als langisolirte Inselform der auf beiden Ufern der Adria nicht selten vorkommenden Cl. gibbula Z. zu betrachten sein.

3. *Clausilia cattaroensis Z. var. minor* m.

Nur 17½ Mm. lang; äusserer Mundsaum etwas gerundet erweitert, ohne Einbuchtung, untere Gaumenfalte etwas weiter vorragend, Nacken weitläufiger gerunzelt als bei der Stammform. Albanien. Von Herrn Prof. Ad. Stossich aufgefunden.

---

*) Ich unterscheide zwar wie bisher die Gaumenfalten in Suturalen und Palatalen, deren räumliche Trennung durch die Principale bewerkstelligt wird, zähle aber abweichend von der seitherigen Regel die Principale nicht mit zu den Palatalen und nenne daher die unmittelbar unter der Principale liegende Gaumenfalte stets die erste.

4. *Clausilia Stossichi n. sp.*

Testa affinis Cl. pellucidæ Pfr., sed multo major, gracilior, anfractibus 10, obsolete costulato-striata, sutura crenulata, vix papillifera. Peristoma continuum, *undique solutum* et *protractum*, albido-callosum. Lamella spiralis *profundior*, subcolumellaris strictiuscula, vix emersa. Plica suturalis principalem *ultra lunellam satis productam* æquans, palatalis infera validiuscula, candida, emersa. Lunella modo literae graecae λ arcuata. Alt. $14^1/_2$—$15^1/_2$ Mm., lat. $3^1/_2$ Mm.

Durch Grösse, nahezu fehlende Papillirung, die lange deutliche Suturale, die spitz eiförmige, weit lostretende Mündung, die deutlich sichtbare Subcolumellarlamelle und die Spirallamelle, welche nur ein Drittel der Oberlamelle begleitet, sehr ausgezeichnet. An den Castellis bei Spalato in Dalmatien von Hrn. Prof. A. Stossich gesammelt und mir in zahlreichen, unter sich vollkommen übereinstimmenden Exemplaren mitgetheilt. Ich erlaube mir, die schöne, fast wie eine glatte und glänzende fulcrata Z. gebaute Art meinem verehrten um die Erforschung der Fauna der Adria so verdienten Freunde zu dediciren.

5. *Clausilia sulcosa Wagn. var. atractoides K.*

Anfractibus magis convexis, costis distantioribus, albis.

Dalmatien. Original-Exemplare Küsters. Durch Herrn Dr. W. Kobelt erhalten.

6. *Clausilia albicosta* n. sp.

Affinis Cl. lamellosae Wagn., sed fere duplo major, tenuior, ventrioso-fusiformis, anfractu ultimo subinflato, basi vix cristato, costulis arcuatis, apertura rotundato-ovalis; lamella infera profundius sita, *lunella nulla*, plica *principali parva* conspicua *palatalique supera* unica punctiformi, albo-perspicuis. Alt. $19^1/_2$ Mm., lat. $4^1/_2$ Mm. Alt. apert. $4^1/_2$ Mm., lat. apert. 4 Mm.

Macedonien (von Hrn. W. Schlüter in Halle bezogen), 5 Exemplare. — Die prachtvolle, bei flüchtigem Blick in Form, Costulirung und Grösse an Cl. syracusana Phil. erinnernde Art hat ein schmales, vorn zugespitztes und nicht ausgerandetes Clausilium, wird daher am besten zu Agathylla und nicht zu Alopia zu stellen sein.

7. *Clausilia strangulata Fér. var. minor* m.

Apertura circulari; subcolumellari conspicua, sed haud emersa. Alt. 15½ Mm., lat. 3 Mm.

Angeblich von Creta (von Hrn. L. Parreyss in Wien bezogen).

8. *Clausilia dextrorsa* n. sp.

Affinis Cl. Colbeauianae Parr., sed minor, anfractibus 10 substriatis, fere laevibus, sutura modo tenui albofilosa disjunctis, ultimo latiore, vix attenuato, cervice deplanato, basi obsolete bicristato, *crista annulari nulla.* Apertura obliqua, regulariter piriformis, peristomate fusco-albido. Lamella supera parva, a margine recedens, infera intus bifurcata, basi subtruncata; lamella parallela plicaque suturalis unica magis conspicuae, lunella lata, S formis, *cum plica principali* postice *conjuncta.* Loco palatalis inferae callus obsoletus a lunella sejunctus. Alt. 18—19½ Mm., lat. 4—4½ Mm. Alt. apert. 4¼—4½ Mm., lat. apert. 3½—4 Mm.

Macedonien (von Hrn. W. Schlüter in Halle bezogen), 2 Exemplare. — Eine höchst ausgezeichnete, durch den fehlenden Querkiel leicht von der einzigen näher verwandten Cl. Colbeauiana Parr. zu unterscheiden. Ist, wenn das Vaterland richtig angegeben ist — was ich bei den übrigen höchst zuverlässigen Vaterlandsangaben Schlüters nicht zu bezweifeln wage — die einzige mir bekannte europäische Cristatarie.

9. *Clausilia perplana* n. sp.

Peraffinis Cl. thermopylarum Pfr., sed minor, anfractibus 9, apparatu claustrali magis protracto, lunella superne parum angulatim *nec hamiformi-recurvata*, uti in Cl. saxicola Parr. in dorso sita, *substricta*. Plica suturalis unica longior *satis distincta*, postice callosa, albida ibique *cum plica principali valida*, antice callosa, *juncta*. Periomphalum parvum; *cervix valde depressus;* peristoma expansissimum, calloso-labiatum. Lamella infera valde modo literae S torta, *altior* basique peristomati *multo magis approximata* quam in Cl. thermopylarum Pfr. Alt. 18 Mm., lat. 4 1/4 Mm. Alt. apert. 4 1/2 Mm., lat. apert. 4 M.

Macedonien (von Herrn W. Schlüter bezogen), ein Exemplar. — Durch die angegebenen Merkmale leicht von ihrer einzigen lebenden Verwandten zu unterscheiden.

10. *Clausilia pirostoma* n. sp.

Testa peraffinis Cl. succineatae Z., sed multo major, solidior, obsolete *costulato-striata, costulis rarioribus*; anfractibus 11, ultimo antice *late costulato*, periomphalo albo. Apertura satis obliqua, piriformis, superne acuta, *sinulo perangusto*, margine columellari substricto, marginibus externis valde incrassato-labiatis. Lamella supera *recta*, subcolumellaris non perspicua; plicae palatales superae *tres* postice aequa longitudine, quarum superiores suturales satis longae, infera principalis minor, sed *triplo aut quadruplo* principalem Cl. succineatae Z. superans. Alt. 16 1/2 Mm., lat. 3 1/2 Mm. Alt. apert. 4 Mm., lat. apert. 3 Mm.

Croatien, in 5000 Fuss Meereshöhe. — Diese prachtvolle, grösste Art (die grösste succineata var. croatica Zel. zeigt nur 14 Mm. Länge) des Formenkreises, die sich durch die angegebenen Eigenthümlichkeiten gut von schlanken

Formen der in Gestalt und Farbe ähnlichen succineata typus unterscheiden lässt, wurde von Hrn. Stud. Michael Stossich auf dem Risniak entdeckt und mir von Hrn. Prof. Ad. Stossich freundschaftlichst mitgetheilt.

11. *Clausilia tau* n. sp.

Testa subrimata, fusiformis, pellucida, nitida, subtiliter striata, cornea; spira attenuata, apice acuto, laevi, plerumque albescente; anfractus *10½* convexiusculi, sutura profunda disjuncti, ultimus pone aperturam subinflatus, *regulariter costulato-striatus*. Apertura obliqua, rotundato-piriformis, sinulo erecto. Peristoma continuum, solutum, *superne valde protractum*, late expansum, reflexiusculum, *parum* incrassatum, *album*. Lamella supera *humilis*, obliqua, cum spirali continua, peristoma attingens; infera intus subfurcata, spiraliter recedens; subcolumellaris inferae proxima conspicua, *vix emersa*. Plica principalis conspicua, longa, ultra lunellam satis producta; plica palatalis *unica* supera *longior*, postice cum principali convergens, media in parte cum lunella *interrupta* parum arcuata angulum literae graeca τ instar formans. Alt. 12½—15 Mm., lat. 3—3½ Mm. Alt. apert. 3½ Mm., lat. apert. 2¾ Mm.

Von Hrn. Prof. J. J. Rein bei Kioto in Japan in Astlöchern von Waldbäumen in grosser Anzahl gesammelt (vom Tauschvereine d. d. Malakozool. Ges., dann in ca. 100 Exemplaren durch die Güte des Herrn Dr. W. Kobelt erhalten).

Vom Habitus der Cl. shangaiensis Pfr. Von Cl. aculus Benson, ihrer nächsten Verwandten, die ich zum Vergleich sowohl aus Nagasaki in Japan als von Korea in hunderten von Exemplaren in Händen habe, unterscheidet sie sich immer sicher durch die wenn auch schwache, so doch viel stärker entwickelte Oberlamelle, die starke Einbuchtung

des Mundsaums gerade über derselben, die etwas verstecktere Subcolumellare und die viel längere erste obere Gaumenfalte.

12. *Clausilia strictaluna* n. sp.

Testa subrimata, ventrioso-fusiformis, solida, parum nitida, subtilissime striata, flavido-cornea; spira breviter concave-producta, apice acuto, laevi, flavido-albescente; anfractus $9^1/_2$ parum convexi, sutura simplici disjuncti, ultimus attenuatus, pone aperturam parum inflatus, fere $^1/_3$ omnis altitudinis aequans, regulariter *dense* costulato-striatus, striis valde obliquis. Apertura subrecta, parva, rotundato-piriformis, lata, sinulo magno, parum alto. Peristoma continuum, solutum, superne aliquantulum protractum, parum expansum, reflexum, satis incrassatum, flavido-albescens. Lamellae parvae, supera *humilis* cum spirali contigua, peristoma attingens; infera *remotissima*, *subverticalis*, intus vix furcata; subcolumellaris *immersa*. Plica principalis mediocris, profunda, parum perspicua, ultra lunellam lateralem satis producta; plica palatalis *unica* supera *minima*; postice cum principali convergens, subtus cum lunella *obliqua*, *strictissima*, *longa*, tenui, perspicua connexa. Alt. $13^1/_2$ Mm., lat. $3^1/_2$ Mm. Alt apert. 3 Mm., lat. apert. $2^1/_2$ Mm.

Nagasaki in Japan (als Cl. proba A. Ad. vom Tauschverein d. d. Malakozool. Ges. erhalten); nur ein Exemplar. — Besonders noch durch die Höhe der 3 letzten Umgänge ausgezeichnet. Von Cl. proba A. Ad. durch die grössere Zahl der Windungen, die schwache Oberlamelle und die lebhaft weiss durchscheinende, perfecte, geradlinige Mondfalte — wenigstens nach der Adams'schen Diagnose — leicht zu unterscheiden.

13. *Clausilia Hickonis* n. sp.

Testa breviter rimata, elongato-fusiformis vel *elongato-conica*, solida, subtilissime striata, pallide cornea, vix

nitidula, spira *longe attenuata*, apice obtusissimo; anfractus $13^1/_2$ fere plani, primi 6—8 vix crescentes, ultimus dorso satis complanatus, basi inflatus, ante marginem vix aliter striatus paullumque major ac penultimus. Apertura parva aut recta aut obliqua, basi recedens, subovalis; peristoma valde incrassatum, vix solutum, reflexum, albolabiatum. Lamellae validae, supera obliqua, marginalis, intus praerupte descendens cum spirali contigua aut continua; infera oblique ascendens, in profundo dextrorsum retorta, basi subabrupta nodifera; subcolumellaris tenuis marginem subattingens. Plica principalis mediocris, profunda; palatales tres aequidistantes profundae laterales obliquae, quarum prima et ultima maximae. Lunella nulla. Alt. 28—$29^1/_2$ Mm., lat. $5^3/_4$—$6^1/_2$ Mm. Alt. apert. 6 Mm., lat. apert. $4^1/_4$—$4^1/_2$ Mm.

Japan, von Hrn. Prof. J. J. Rein gesammelt und von Hrn. Dr. W. Kobelt unter obigem Namen freundlichst mitgetheilt. 2 Exemplare. — Durch den an Cl. Whatelyana Chrp. erinnernden Habitus leicht von allen bis jetzt beschriebenen asiatischen Clausilien zu unterscheiden. Abgesehen von Cl. validiuscula und interlamellaris v. Mart., die zu demselben Formenkreise gehören, sich aber auf den ersten Blick durch ihre abweichende Gehäuseform erkennen lassen, zeigt nur die grössere, glatte und glänzende Cl. ducalis Kob. in Gestalt und Bezahnung einige Aehnlichkeit, doch glaube ich dieselbe der Gabelung der Unterlamelle und der zahlreicheren punktförmigen Gaumenfalten wegen einer anderen Untersektion zuweisen zu müssen.

14. *Clausilia ptychochila* n. sp.

Testa breviter rimata, ventrioso-fusiformis, solida, exceptis anfractibus 4 primis dense-costulata, albido-cornea, spira concave attenuata, apice satis acuto; anfractus

11 modice convexi, penultimus inflatus ab ultimo dorso complanato sutura perobliqua disjunctus, ultimus basi non cristatus, costis magis distantibus ornatus. Apertura perobliqua, basi recedens, rhomboideo-piriformis; peristoma valde incrassatum, superne sinuatum, appressum, reflexum, albocallosum, late labiatum. Lamellae validae, supera subrecta, marginalis, fossula ab *interlamellari plicis permultis corrugato* separata, cum spirali continua; infera sigmoidea, media parte callosa, intus spiraliter recedens a subcolumellari validissima spiraliter usque ad marginem attingente fossula lata sejuncta. Plica principalis magna, vix perspicua; palatalis supera minima et infera longior cum lunella brevi, stricta, basi ramum retrorsum mittente connexae. Alt. 24½ Mm., lat. 6½ Mm. Alt. apert. 6½ Mm., lat. apert. 4½ Mm.

Vaterland vermuthlich China. Mit der Bezeichnung Cl. Cecillei Pfr. von Hrn. Dr. W. Kobelt zur Untersuchung erhalten. 1 Exemplar. — Eine der Cl. pluviatilis Bens. nahestehende Art, die ich unbedenklich mit Cl. plicilabris A. Ad. identifizirt haben würde, wenn nicht die Worte „lam. infera profunda, bipartita“ und die auffallend geringe Grösse von „alt. 8, lat. 2 lin.“ auf eine andere Art schliessen liessen.

15. *Clausilia perlucens* n. sp.

Testa breviter rimata, gracilis, turrito-fusiformis, tenuis, semper decollata, subtiliter obsolete striata, fere laevis, nitida, diaphana, pallide cornea. Anfractus superstites 6½, regulariter crescentes, subalti, convexi, suturis linearibus profundis disjuncti, ultimus vix attenuatus cervice subinflata et rotundata prope aperturam, superne distinctius regulariter striatus. Apertura recta, rotundato-quadrangula, sinulo parvo non recedenti; peristoma continuum, superne vix pro-

tractum, undique breviter reflexum, tenue, obtusum, albescens. Lamellae parvae tenues, marginem attingentes; supera cum spirali conjuncta antice vix arcuata, infera compressa cultrata verticalis subtus prope marginem columellarem truncata, subcolumellaris torta ascendens. Interlamellare intus plica lamellae inferae subparallela instructa. Plica suturalis unica, interdum deficiens; principalis parva conspicua, ultra lunellam vix elongata; lunella lateralis ab ea et a lamella subcolumellari distans, valida, linearis, perspicua; plicae palatales nullae. Alt. 14 Mm., lat. 3¾ Mm. Alt. apert. 3½ Mm., lat. apert. 2½ Mm.

Kaukasus, von Hrn. Dr. W. Kobelt mit der Etiquette „Cl. caucasica Muhlenph. Kaukasus" erhalten. 3 Exemplare. — Zur Gruppe der Cl. pluviatilis Bens. gehörig, aber in dieser besonders durch geringe Grösse, glatte Schaale und Decollation sehr ausgezeichnet und meines Wissens mit keiner bis jetzt beschriebenen Phaeduse zu verwechseln.

16. *Clausilia ossetica Bayer non Parr. nec A. Schm.*

Diese viel verkannte Art ist von Cl. somchetica Pfr. durch folgende Merkmale leicht zu unterscheiden:

Testa conico-fusiformis, *apice obtusissimo*, *brunnea;* anfractus 10½ *vix crescentes, planulati*, vix striati, fere *laeves*, ultimus ante aperturam subtilissime striatus. Lamella infera intus *altior*, *geniculata;* plica palatalus media e lunella obsoleta exiens *longior*, valida perspicua. Alt. 15 Mm., lat. 4 Mm.

Koischet (Kaukasus); 2 Exemplare durch Herrn Prof. Alb. Mousson in Zürich zur Ansicht erhalten; ein gleiches Stück auch in der Kobelt'schen Sammlung.

17. *Clausilia thessalonica Friv. var major m.*

Aehnlich dem Typus, aber ausser der Principalfalte keine weitere obere Gaumenfalte und der letzte Umgang

vor der Mündung mit deutlicheren, entfernter stehenden Runzelrippen. Alt. 15½ Mm., lat. 4 Mm. — Macedonien, mit der typischen Form zusammen (von Hrn. W. Schlüter bezogen). — Gehört übrigens in die Gruppe der biplicata Mntg. und nicht in die der varnensis Pfr. Die Rossmässler'schen Originale von thessalonica gehören zu spreta Friv. Daher ist auch der Irrthum A. Schmidt's sehr verzeihlich.

18. *Clausilia unicristata* n. sp.

Testa profunde rimata, gracilis, conico-fusiformis, tenuis, subtiliter striata, fere laevis, nitida, diaphana, corneo-brunnea, apice valde attenuato, acuto. Anfractus 12 parum convexi, suturis compressiusculis disjuncti, secundus tertio altior ac convexior, a quarto sensim crescentes, ultimus praecedentes duos altitudine aequans, deorsum applanatus, compressus, striis parum validioribus densis ornatus, basi crista unica compressa, forti, angulato-arcuata, periomphalum magnum excavatum cingente. Apertura satis magna, paullum lateralis, angulato-ovata, subverticalis, marginibus subparallelis, basi canaliculata; sinulus mediocris, rotundatus; peristoma continuum, solutum, undique valde expansum, reflexum, labiatum, albido-fuscum. Lamellae parvae; supera marginalis minor, infera in profundo conspicua S formis, *retrorsum non furcata;* spiralis deficiens; subcolumellaris oblique intuenti vix conspicua; lamella parallela valida, longissima. Inter lunellam distinctam, profundam, modice latam, arcuatam, subtus recedentem et ibidem antrorsum angulatim prolongatam suturamque plicae suturales tres aegre perspicuae principalisque parvulae rudimentales. Alt 18 Mm., lat. 4 Mm. Alt. apert. 4 Mm., lat. apert. 3 Mm.

Ekatherinenfeld (Dubois; von Hrn. Prof. Alb. Mousson unter der Bezeichnung Cl. canalifera Rssm. erhalten);

1 Exemplar. — Am nächsten der Cl. brunnea Z., von der sie sich schon durch die innen nicht gegabelte Unterlamelle und die feine Streifung der Schlusswindung unterscheidet und der disjuncta Mort., von der sie sich nach Prof. Moussons gütiger Mittheilung, abgesehen von dem Habitus, durch die grössere Höhe des letzten Umgangs, die grössere Zahl der Suturalen und das Vorhandensein einer nach vorn ziehenden Verlängerung unten an der Mondfalte entfernt. Von canalifera Rssm., der sie in der Form der Mündung nahe steht, nach direktem Vergleich mit dem Original-Exemplare durch das weniger walzenförmige, hellere Gehäuse, den nur fein gestreiften letzten Umgang, die nicht bis an den Mundrand fortsetzende Unterlamelle und das Fehlen der so charakteristischen Gaumenfalten scharf unterschieden.

Eine neue Campylae.

Helix narentana Kleciach mss.

Testa globoso-depressa tenuis, semipellucida, striatula, subanguste umbilicata, lutescente-cornea, fasciis tribus brunneis angustis, secunda distinctiore, ornata; anfractus 5 rotundati, ultimus dilatatus subtus inflatus, ad aperturam subito deflexus. Apertura perobliqua, ovato-rotundata, magna; peristoma reflexiusculum marginibus conniventibus, callo tenuissimo junctis, columellari edentulo, ad insertionem dilatato, umbilici partem majorem tegente, Diam maj. 29, min. 24 alt. 19 Mm. Diam maj. 24, min. 20,5, alt. 16 Mm..

Diese schöne Art wurde von Herrn Kleciach in den Gebirgen des Narenta-Thales, oberhalb Vidogne, an der Strasse von Metcovic nach Ragusa entdeckt und mir in einer grossen Anzahl von Exemplaren mitgetheilt, welche, die Dimensionen ausgenommen, vollkommen mit einander übereinstimmen. Sie steht wohl der von mir als insolita

var. subcostalis Parr. Icon. 1067 abgebildeten Form ziemlich nahe, namentlich in der Bildung des Mundsaums, hat aber nicht die eigenthümliche Rippung und ist viel kugeliger. Ich werde sie demnächst in der Iconographie zur Abbildung bringen und dann ihre Beziehungen zu den andern Arten der Gruppe von setosa eingehend erörtern. Kobelt.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 1877. No. 2.

p. 102. *Crosse, H.*, Catalogue des Mollusques qui vivent dans le Detroit de Behring et dans les parties voisines de l'Océan arctique. Es werden 118 Arten aufgezählt, darunter 2 Cephalopoden, 70 Gastropoden, 44 Acephalen und 2 Brachiopoden.

p. 128. *Baudon, Dr. Aug.*, Monographie des Succinees francaises. Mit 5 Tafeln. Einen ausführlichen Auszug bringen wir gelegentlich.

p. 198. *Fischer, P.*, Note sur la sinistrorsité de la coquille des jeunes Planorbes. — Nach Beobachtungen am Embryo des Pl. corneus wird die Schale der Planorben für zweiffellos links gewunden erklärt.

p. 200. *Fischer, P.*, Note sur le genre Mörchia A. Ad. et description de deux espèces nouvelles. (M. Morleti und biplicata, aus Muschelsand von der chinesischen Küste).

p. 203. *Folin, L. de*, Note relative au genre Parastrophia.

p. 207. *Mörch, Dr. O. A. L.*, Description d'une nouvelle espèce du genre Fastigiella Reeve (F. Poulsenii). — Die Gattung wird für nächstverwandt mit Triforis und Læocochlis erklärt.

p. 209. *Mörch, D. O. A. L.*, Observations sur l'Ancylus Gussoni Costa et le nouveau sousgenre Allerya.

p. 211. *Fischer, P.*, sur une anomalie de l'animal de l'Helix nemoralis.

p. 212. *Morelet, A.*, Addition à la Faune de l'ile Maurice. (Cyclostoma Lienardi, Melampus corticinus).

p. 217. *Morelet, A.*, Coquilles nouvelles de Madagascar (Helix funebris, cerina, Cyclostoma Crosseanum, chromium, Megalostoma litturatum).

p. 219. *Foresti, Dr. L.*, Note sur une nouvelle espèce de Cerithium de l'éocène du Bassin de Paris (C. Ranzanii).

p. 222. *Fischer, P.*, Diagnoses Molluscorum in stratis fossiliferis insulæ Rhodi jacentium (Hydrobia regina, Mangilia myrmido).

Mœbius, Karl, die äusseren Lebensverhältnisse der Seethiere. Vortrag, gehalten auf der Naturforscher-Versammlung in Hamburg. — In Zoologischer Garten 1877 Nr. 2 p. 105.

Wir machen unsere Leser auf diesen interessanten, aber eines Auszugs nicht wohl fähigen Vortrag aufmerksam.

Dall, W. H., on the Californian Species of Fusus. — In Proceed. Calif. Acad. 19 March 1877.

Es werden erwähnt F. geniculus Conrad, fossil aus den miocänen Sandsteinen von Astoria, auf ein unbestimmbares, noch obendrein längst verlorenes Fragment gegründet und als vollkommen verschollen zu betrachten; damit fällt das Genus Priscofusus Conrad; dasselbe gilt von dem auf einen Steinkern gegründeten F. corpulentus Conrad, der schwerlich in die Gattung gehört. — F. dirus Reeve (incisus Gould, Trit. sitchense Carp.), von Alaschka bis Monterey, F. ambustus Gould, nec Carpenter = tumens Carp.; F. Harfordi Stearns = ? Tritonium Sabinii Midd., non F. Sabini Gray, eine sehr seltene, seither nur unvollkommen bekannte Art, welche wohl zu Neptunea gehört; F. luteo pictus Dall = ambustus Carpenter nec Gould = geniculus Gabb nec Conrad; F. Kobelti n. sp.

Dall, W. H., Preliminary Descriptions of new species of Mollusks from the Northwest Coast of America. — In Proced. Calif. Acad. 19. March 1877.*)

Chrysodomus crebricostatus, brunneus, Volutopsis callorhinus, Chrysodomus roseus, Liomesus nux, Buccinum castaneum und ? var. tricarinatum, B. picturatum, B. fringillum, Trophon muriciformis, Pandora grandis.

Malacozoologische Blätter, vol. 24. Bog. 4—7.

p. 49. *Mörch*, Synopsis molluscorum Indiarum occidentalium (Cont.). Enthält den Schluss von Trivia, Erato, Pachybathron, die Amphiperasidæ incl. Pedicularia, Naticidæ, Velutinidæ (neu Vanikoro vitrinæformis, oxychone, Fossarus Fischeri), Capulacea (neu Piliscus Krebsii), Onustidæ, Vermetidæ.

---

*) Einige der interessantesten der hier beschriebenen Arten sind uns von dem Autor mitgetheilt worden und kommen im nächsten Jahrgange des Jahrbuchs zur Abbildung.

p. 67. *Dunker, G.*, Mollusca nonnulla nova maris Japonici.
(Amycla Burchardti, Cardium Burchardti, Cerithium Kobelti, Cultellus Philippianus, Dentalium japonicum, Weinkauffi, Donacilla picta, Donax semigranosus, Dosinia orbiculata, Haliotis exigua, Hydatina inflata, Lampania aterrima, Lima japonica, Lucapina Pfeifferi, Mitra Hanleyana, Neverita Reiniana, Odostomia gigantea, Pecten puncticulatus, trifidus, vesiculosus, Pectunculus fulguratus, vestitus, Plicatula cuneata, rugosa, Tapes Græffei, Terebra Lischkeana, Lobbeckeana, Trigonella Crossei, Umbonium Adamsi, Vertagus Pfefferi, Volva Adamsii, Carpenteri).

p. 75. *Pfeiffer, Dr. L.*, über die systematische Anordnung der Helicaceen.

Böttger, Dr. O., über die Fauna der Corbicula-Schichten im Mainzer Becken. (Separatabdruck aus den Paläontographica).

Neu Gundlachia francofurtana, Ancylus Senckenbergianus.

The Quarterly Journal of Conchology. Vol. 1. No. 11. Mai 1877.

p. 202. *Smith, Edgar A.*, Description of a new species of Conus (C. cuneiformis).

p. 204. *Marrat, F. P.*, Descriptions of new Species. (Nassa Smithii, Natica caffra, faba, Marginella Davisiana, nana, lucida).

p. 206. *Rimmer, Richard*, Habitat and habits of Hel. revelata.

p. 207. *Wetherby, A. G.*, Review of the genus Tulotoma, with remarks on the geographical distribution of the north american Viviparidæ.

p. 218. *Stearns, R. E. C.*, on the vitality of certain Land Mollusks.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 17. April 1877.

p. 89. *Reinhard, D. O.*, über japanische Hyalinen, unter Zugrundelegung der Sammlungen des Herrn Hilgendorf. Neu Euhyalina radiatella, Yessoensis, Crystallus microdiscus, Möllendorffi, Conulus pustulina, sinapidium, zusammen 17 Arten. Ferner Succinea horticola = lauta v. Martens nec Gould, Fruticicola verrucosa, Vertigo hydrophila, Pupa armigerella, Carychinm noduliferum.

p. 97. *E. von Martens*, Uebersicht der von den Herren Dr. Fr. Hilgendorf und Dr. W. Dönitz in Japan gesammelten Binnenmollusken. 73 Arten, davon neu Diplommatina labiosa, pusilla,

Helix scævola, Clausilia Hilgendorfi, eurystoma, nodulifera, brevior, platyauchen, hyperolia, decussata, Anodonta lauta, Unio nipponensis, Cyrena transversa.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Tauschverein.

Den Mitgliedern die Nachricht, dass ich von meiner Reise zurück bin und den Tauschverein ehestens wieder aufnehmen werde. Briefe erbitte vorläufig postlagernd Frankfurt a. M. *T. A. Verkrüzen.*

Neue Mitglieder.

Herr *H. Gutekunst*, Stuttgart.

Für die Bibliothek eingegangen:

258. *Kobelt*, Illustrirtes Conchylienbuch, Heft 2. Vom Verfasser.

259. *Rossmässler's* Iconographie, fortgesetzt von Kobelt. Band V. Heft 1—3. Vom Verfasser.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Von Herrn Prof. *C. Semper* Präparate des Genitalapparates von Hel. aspersa und Hel. bulearica sowie Zunge, Kiefer und Pfeil von Hel. Gruellsiana.

Von Herrn *H. Dietz* in Augsburg anatomische Präparate von Hel. promatia und hortensis.

(Diese Präparate sowohl wie die des Herrn Prof. *Semper*, beide in äusserst sinnreicher Weise trocken conservirt, stehen unseren sich dafür interessirenden Mitgliedern zur Ansicht zur Verfügung.)

Vom Museum *Godeffroy* verschiedene Ranellen aus der Südsee.

Ferner erworben durch die Senckenbergische Gesellschaft:

Die Originale der Weinkauff'schen Monographie der Gattung Oliva.

Eine grössere Suite Conchylien von der Behringsstrasse, eingetauscht von der Smithsonian Institution.

Eine Suite westindischer mariner Bivalven, eingetauscht von Herrn H. von Maltzan.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 7 u. 8. September-October 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Beiträge zur Mollusken-Geographie.

Das Museum Godeffroy besitzt folgende Ranellen von sicheren Fundorten:

bufonia Gmelin (bufo Ch.) Samoa- und Viti-Inseln (Graeffe). Rarotonga, Cooks-Ins. (Garrett).

— Fakarawa Paumotus, grosse Ex. (Garrett). Kingsmill-Ins. (Kegel). — Marquesas (Garrett).

rana L. (albivaricosa Reeve). Samoa (Garrett, nur einmal ein schlechtes Exemplar).

cruentata Sow. Viti-Ins. (Graeffe). — Rarotonga (Garrett). Societäts-, Paumotu- und Marquesas-Ins. (Garrett).

siphonata Reeve. Rarotonga, Tahiti.

venustula Reeve Boston-Ins. (Kubary, sehr gross). Tahiti (Garret).

rhodostoma Reeve. Rarotonga, Tahiti (Garrett).

coriacea Reeve, Samoa (Graeffe, selten).

affinis Brod. Kingsmill-Ins. (Kegel). — Ellice- u. Tonga-Inseln (Graeffe). — Yap (Kubary).

— Rarotonga und Anaa, Paumotus (Garr).

granifera Lam. (granularis Bolt.) Ellice- und Samoa-Ins. (Graeffe). Rarotonga (Garrett). Port Dennison (A. Dietrich).

tuberculata Brod. (olivator Meuschen). Ost-Australien. (A. Dietrich).
gyrina L. Viti-Ins. (Graeffe, Garrett.) — Yap (Kubary). Port Dennison (A. Dietrich).
pusilla Brod. Samoa. (Graeffe). — Tahiti (Garrett).
Garretti Schmeltz sp. n. Rarotonga (Garrett).
elegantula Dkr. Upolu, Samoa (Graeffe).
perca Perry Rockhampton, Ost-Australien (Dämel).
anceps Lam. Samoa (Graeffe). — Kingsmill-Ins. (Kegel). Rarotonga (Garrett). — (Nach Broderip und Cuming von der centralamerikanischen Westküste, nach Mörch aus Westindien).
ventricosa Brod. Iquique, Peru.

Hamburg. J. D. E. Schmeltz.

Scrobicularia piperata und Balanus improvisus,

zwei neue Thiere aus der Ostsee bei Greifswald und Eldena. Als ich im April 1874 den Rykfluss oder den Hyldefluss, an welchem Greifswald liegt und der zwischen Wiek und Eldena in die Ostsee fliesst, entlang ging, wurde von Arbeitern Schlamm aus dem Fluss gebaggert, in welchem ich zu meinem nicht geringen Verwundern die zarten und flachen Schalen einer Meeresmuschel, der Scrobicularia piperata Bellonius, entdeckte. Da diese Muschel wohl vom atlantischen Ocean bei Irland und Schottland und von allen Nordseeküsten, in der Ostsee aber westlich nur bis zur Hohwachter Bucht im östlichen Holstein bekannt ist, so glaubte ich zunächst, dass es sich vielleicht um Ballastauswürfe handele, wie man denn in denselben in der Nähe der Seestädte die entlegensten Conchylien finden kann. Ich traf aber die Muschel überall bis zur Flussmündung in den Mud- und Thonlagern südlich des Ryks damals und auch im Jahre 1876 in so ungeheuren Mengen wieder, dass an

dem ursprünglichen Vorkommen des Thieres hier an Ort und Stelle nicht gezweifelt werden kann. Auf dem sumpfigen Terrain zwischen dem südlichen Ryk-Damm und der Wolgaster Strasse beziehentlich deren Fortsetzung, der Eldenaer Chausse, förderte fast jeder Spatenstich bei etwa 10 bis 20 Centimeter Tiefe unter der neuesten Humusbildung ein oder mehrere Exemplare zu Tage. Die Schalen sind dünner als die der Nordsee-Exemplare und etwa um $^1/_4$ bis $^1/_5$ durchschnittlich kleiner, wie dies bei Ostseethieren nicht selten der Fall ist. An der Rykmündung östlich erstreckt sich ein mitunter von der See überschwemmtes Thonlager, mittels welchem diese Schalenlager sich bis in das dänische Wiek, die Bucht der Ostsee, an welcher westlich die jetzige landwirthschaftliche Mittelschule (frühere Academie) liegt. ausbreiten. Alle Thiere sind in dem alluvialen Thon- und Mud-Lager subfossil; in übereinstimmender Weise finden sich dergleichen subfossile Ablagerungen derselben Muschel auch bei Swansea, York und Belfast (vgl. Jeffreys: British Conchology, II. p. 445). Es graben sich die Muscheln etwa 10 bis 20 Centimeter tief ein, so dicht neben einander, dass der Thon gleich einer Honigwabe aussieht, wie ich dies nördlich von Keitum, an der Ostküste der Insel Sylt, zu beobachten Gelegenheit hatte. Die Muschel streckt ihre Athemröhre gern an die Oberfläche des Wassers, um frische Luft zu schöpfen. Jetzt sind die Lebensbedingungen in der Ostsee so verschiedene geworden, dass an der pommerschen Küste die Scrobicularia so wenig wie die Auster und zwar selbst nicht in der verkümmerten Spielart der Kieler Bucht zu leben vermag. Gleichwohl ist die Ablagerung, in welcher sie subfossil vorkommt, sehr neu und in das Vorhandensein des Menschen fallend. Es scheint also auch hier noch innerhalb der Schöpfung oder der Einwanderung des Menschengeschlechts eine hydrographische und klimatische Veränderung vor sich gegangen

zu sein, ähnlich der, von welcher die Muscheldämme (Kjökkenmöddinger) Dänemarks Zeugniss ablegen. Insbesondere scheint die Aussüssung der Ostsee hier allmälig eine bedeutende geworden zu sein. Zur selben Zeit im Jahre 1874 fielen mir am Strande Steine und Holzstücke auf, an welchen Reste eines *Balanus* (Seepocke), namentlich die Grundplatten (basis) befindlich waren. Höchst unangenehme Bekanntschaft machte ich mit den lebenden Thieren im Juli und August 1876, wo diese Thiere die Treppen, Pfähle und alles sonstige Holzwerk der Badeanstalten in Wiek und Eldena mit einer förmlichen Kruste überzogen hatten und die Badenden und Schwimmenden auf die abscheulichste Weise verwundeten. Das Gerüst dieser Thiere besteht ausser aus der erwähnten basis aus sechs Mauerplatten (parietes) und dem Deckel (operculum) innerhalb der parietes, welcher in vier bewegliche Platten, zwei obere, die Schilde (scuta) und zwei untere, die Rücken (terga) zerfällt. An den sechs Stücken der Mauerplatten oder wie man sie nach ihrer Gestalt auch füglich nennen kann: der Mauerblättchen unterscheidet man das stärkste nach Innen gekrümmte Stück, den Schnabel (rostrum), zwei Seitenstücke, zwei Kielseitenstücke und ein Kielblatt (carina). Das rostrum ist haarscharf und hat mir so fein geschnittene Wunden beigebracht, dass meine Beine mit Blut aus den tiefen Einschnitten förmlich bedeckt waren, ich gleichwohl den stechenden Schmerz erst nach dem Verlassen des Wassers empfand. Zuvor war ich das letzte Mal 1865 an der rügen'schen und neuvorpommer'schen Küste, wo ich, wie in früheren Jahren, nach Weichthieren und Rankenfüssern eifrig suchte, ohne eine Spur von diesen Seepocken zu finden. Es stimmt dies nahezu mit den Angaben Münters in den Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen, I. Jahrgang, Berlin 1869, S. 5, der angibt, wie er an der

neuvorpommer'schen Küste, eben die hier beschriebene Species, und zwar zuerst am 28. März 1867 an der untern Fläche eines aus dem Rykflusse an Land gezogenen Fährbootes die leeren Gehäuse aufgefunden habe. Er glaubte, dass es sich vielleicht um eine zufällige Einschleppung handele; dem stand indess die Erfahrung ortsangesessener Seeleute entgegen, welche, nachdem ihnen die Gehäuse gezeigt waren, die Meinung äusserten, dergleichen „Seepocken" schon lange an ihren Boten gesehen zu haben. Am 19. August 1868 wurde das erste lebende Exemplar an Badehütten der Eldenaer Anstalt festgestellt, dann aber diese Thiere noch weiter im dänischen Wiek in häufig brackigem Wasser und im Ryk in fast ganz süssem Wasser aufgefunden. Es scheint also, dass das eigentliche Auftreten, mindestens die kolossale und massenhafte Verbreitung des Thieres zwischen 1865 und 1868 fällt. Es ist dies um so merkwürdiger, als der Balanus crenatus Bruguière der Kieler Bucht und der Balanus poccatus da Costa in den dänischen Gewässern nicht so gar merklich häufig sind. Daneben werden aus dem Ostseegebiet Seepocken von Colberg und Königsberg nur sehr schüchtern erwähnt. Die Bestimmung der vereinzelten von dort bekannt gewordenen Exemplare als Balanus pusillus Thompson erscheint unrichtig, da Darwin (Monograph on the sub-class Cirripedia, London 1854, vgl. daneben Philippi: Handbuch der Conchyliologie und Malacozoologie, Halle 1853, das von S. 421 die Cirripedia als Anhang behandelt) diese Species nur fossil kennt. Nach den sorgfältigen Untersuchungen von Münter und Buchholz (Ueber Balanus improvisus Darw. var. gryphicus Münter, 1869) gehören diese Ostsee-Exemplare mit den Greifswaldern zu Balanus improvisus. Darwin fand diese Art in England (Kent), Schottland, Belgien (?), Nova-Scotia, in den Vereinigten Staaten, West-Indien, Süd-Patagonien, aber auch in Guayaquil und West-Columbia; vorwiegend an Holz,

doch auch an Muscheln, Felsen, Schiffsgefässen etc. von der seichten Fluthlinie bis zu 20 Faden Tiefe, bei Montevideo an Steinen eines Süsswasserflusses, dem zur Fluthzeit Salzwasser beigemischt wird. Auffallend bleiben nur die anatomischen Unterschiede der typischen Art Darwin's von den neuvorpommer'schen. Der letzteren fehlen die „numerous transverse septa" in den Wandcanälen und es beträgt die Zahl der Glieder in den Cirren des ersten Fusspaares 16 + 14 statt 15 + 12. Dies veranlasst Münter, eine besondere Spielart, varietas gryphica (nach Greifswald so benannt) aufzustellen. Wer es weiss, wie schwer und doch wie interessant es ist, das erste Auftreten eines wandernden Thieres, z. B. der angeblich in diesem Jahrhundert von der Wolga her mit Flossholz eingedrungenen Muschel Tichogonia Chemnitzii Rossmässler, zu verfolgen, möge, wo sich ihm am baltischen Strande zu Nachforschungen Gelegenheit bietet, nach Balanus ausspüren. Räthselhaft bleiben vorläufig neben dem massenhaften Auftreten die anatomischen Verschiedenheiten. Einzelne Exemplare scheinen schon länger in dem östlichen Theil des baltischen Meeres gelebt zu haben; sind dieselben von fernen Meeren eingeschleppt worden und haben sie zu ihrer Einbürgerung längere Zeit gebraucht? Ist die Anpassung nur mittels der anatomischen Variirung ausführbar gewesen oder die Variirrung durch die Anpassung erzeugt? Hängt lediglich hiermit die plötzliche ungeheure Vermehrung zusammen? Die Beantwortung dieser den Darwin'schen Balanus betreffenden Fragen wird vielleicht einen nicht unwichtigen Beitrag zur Würdigung des Darwinismus selbst liefern.

Berlin, den 21. Dezember 1876.

Ernst Friedel.

Die Ausbeute des „Valorous."

In der von Mr. Gwyn Jeffreys als Präsidenten der biologischen Section der British Association bei der Versammlung zu Plymouth am 16. August 1877 an seine Section gerichteten Adresse finden wir eine Zusammenstellung der auf der Fahrt des Valorous von den Herren Jeffreys und Carpenter jr. erbeuteten Tiefseearten. Bekanntlich erlitt der Dampfer beim Antritt seiner eigentlichen Untersuchungen eine schwere Beschädigung und konnten in Folge derselben nur vier Drakezüge im eigentlichen tiefen Wasser, — über 1000 Faden tief — gemacht werden, zwei in der Davisstrasse, die beiden anderen zwischen Cap Farewell und dem 26° westlicher Länge. Im Ganzen wurden, abgesehen von unbestimmbaren Fragmenten, 75 Arten erbeutet, darunter 46 neu. Wir drucken das Verzeichniss nebst den Tiefenangaben und sonstigen Bemerkungen hier ab, da das Original schwerlich in die Hände vieler deutschen Conchologen kommen wird.

Brachiopoda.

	Tiefe in Faden
Terebratula tenera Jeffr.	1450
Atretia gnomon Jeffr.	1100—1750
Discina atlantica King	690—2400 F. im Coralline Crag.

Conchifera.

Pecten fragilis Jeffr.	1000—1783
Amussium lucidum Jeffr.	156—1450
Lima ovata S. Wood	1450 F. im C. C. und am Monte Mario.
— subovata Jeffr.	49—1450
— gibba Jeffr.	1450—1785
Idas argenteus Jeffr.	994—1450
Dacrydium vitreum Müll.	30—2435 F. in Sicilien.
Nucula acuminata Jeffr.	420—1470

	Tiefe in Faden.	
Leda acuminata Jeffr.	20—1750	
= Messanensis Seg.		F. in Sicilien.
— pusio Phil. var.	257—1750	desgl.
— pustulosa Jeffr.	202—1470	desgl.
— expansa Jeffr.	690—1750	
— lata Jeffr.	165—1785	
— sericea Jeffr.	740—1450	
Glomus nitens Jeffr.	557—1750	
Limopsis tenella Jeffr.	1450	
— cristata Jeffr.	292—1095	
Arca pectunculoides Sc.	20—1100	F. in C. C. u. Sicilien
Malletia excisa Phil.	1443—1750	F. in Sicilien.
— cuneata Jeffr.	718—1800	
Montacuta Dawsoni Jeffr.	3—1750	In der Tiefe nur Fragmente.
Kellia symmetros Jeffr.	488—1750	
Axinus cycladius S. Wood	30—1750	F. in C. C.
— eumyarius M. Sars	114—1456	
— Croulinensis Jeffr.	20—1785	
— incrassatus Jeffr.	40—1750	
Diplodonta Torelli Jeffr.	30—1450	In der Tiefe nur Fragmente.
Isocardia cor L.	40—1785	In der Tiefe nur Brut (Kelliella abyssicola).
Tellina calcarea Ch.	1—1750	F. in Sicilien; in der Tiefe nur Fragmente.
Poromya rotundata Jeffr.	1450	
Pecchiolia abyssicola M. Sars	110—1450	In der Tiefe nur Fragmente.
— gibbosa Jeffr.	1450	Nur ein Fragment.
— tornata Jeffr.	1785	desgl.
Neaera striata Jeffr.	435—1450	
— exigua Jeffr.	1450	

	Tiefe in Faden.	
Neaera notabilis Jeffr.	1450	
— circinata Jeffr.	994—1450	
— papyria Jeffr.	1450	
— angularis Jeffr.	290—1785	In der Tiefe nur Fragmente.
Solenoconchia.		
Dentalium candidum Jeffr.	410—2435	
— capillosum Jeffr.	220—1785	
— ensiculus Jeffr.	740—1785	
— subterfissum Jeffr.	1000—1476	Fragmente.
— vagina Jeffr.	1450—1785	
Siphonodentalium vitreum Sars	150—1750	
— affine Sars	100—1450	
— Lofotense Sars	20—1750	
Cadulus tumidosus Jeffr.	110—1450	
— Olivi Scacchi	539—1450	F. in Sicilien.
— cylindratus Jeffr.	1215—1476	
Gastropoda.		
Propilidium ancyloides Forbes = Rostrisepta parva Seg.	60—1450	F. in Sicilien.
Puncturella profundi Jeffr.	740—1750	
Scissurella crispata Flem.	7—1095	F. in Sicilien.
Sc. tenuis Jeffr.	1450	
Cyclostrema basistriatum Jeffr.	50—1095	F. in Sicilien.
Acirsa praelonga Jeffr.	994—1450	
Eulima stenostoma Jeffr.	50—1466	
Natica affinis Gmel.	5—1100	In der Tiefe nur Fragmente.
— sphaeroides Jeffr.	1750	Ein junges Gehäuse.
Seguenzia formosa Jeffr. = monocingulata Seg.	325—1785	F. in Sicilien.

	Tiefe in Faden.	
S. carinata Jeffr.	690—1095	
Cerithium procerum Jeffr. = Danielsoni Friele	400—1450	
Trophon Fabricii Beck	35—1450	In der Tiefe nur Bruchstücke.
Fusus attenuatus Jeffr.	690—1215	
— Sabini Gray	100—1450	desgleichen.
Pleurotoma tenuicostata Sars	40—1622	
— exarata Möller	5—1230	
Cylichna alba Brown	7—1400	F. in Sicilien.
Utriculus lacteus Jeffr.	1443—1450	Fragmente.
— substriatus Jeffr.	1750	
Actaeon exilis Jeffr.	49—1450	F. in Sicilien.
Scaphander punctostriatus Migh. et Ad.	26—1450	desgl. — In der Tiefe nur Fragmente.

K.

Verzeichniss der bei dem Besuche von H. M. S. Peterel auf den Galapagos gesammelten Mollusken.

Von

Edg. Smith

(Aus Proc. zool. Soc. London 1877).

a. *Meermollusken.*

Purpura patula L.
— Callaoensis Gray.
Engina crocostoma Reeve.
Rhizochilus (Coralliophila) parvus n. sp.
Columbella fuscata Sow.
Latirus varicosus Reeve.
— tuberculatus Brod.
Strigatella tristis Swains.
Conus nux Brod.
Cerithium maculosum Kiener.

Calyptraea sp.
Hipponyx Grayanus var.
Rissoina striata Mke.
Trochus (Omphalius) Cooksoni n. sp.
Fisurella obscura Sow.
Chiton (Lophyrus) Goodalli Brod.
— — sulcatus Wood.
Arca sp.

b. *Landmollusken.*

Bulimus nux Brod.
— unifasciatus Sow.
— eschariferus Sow.
Succinea Bettii n. hp.

Sämmtliche Arten stammen von Charles Island; sechs davon waren in der Inselgruppe noch nicht beobachtet.

Literaturbericht.

Proceedings of the Zoological Society of London. 1876. Part. IV.

p. 752. *Sowerby, G. B.*, Description of six new species of Shells from the collections of the Marchioness Paulucci and Dr. Prevost. (Conus Paulucciae von Mauritius, superscriptus von Madagascar, baccatus und reflectus unbekannten Fundortes, Lima zealandica von Neuseeland, Cardium ornatum von Hongkong.)

Bullettino della Società malacologica italiana. Vol. II. 1876.

p. 67. Pini, Napoleone, Molluschi terrestri e d'acqua dolce viventi nel territorio d'Esino.

p. 207. Bellardi, L. Descrizione d'un nuovo genere della famiglia delle Bullide fossile (Sabatia).

p. 211. Brugnone, Ab. G., Osservazioni sulle Chemnitzia pusilla e Ch. terebellum.

p. 216. —, due specie fossili nuove de Altavilla (Drillia pseudosigma, Mitra De Stefanii).

p. 218. Adami, G. B., Molluschi dei Dintorni di Sassari in Sardegna. 49 Arten, darunter eigenthümlich Hyalina opaca, Helix corsica, parva, Claus. Meissneriana.

223. Paulucci, Marchesa, Osservazioni critiche sopra le specie del genere Struthiolaria Lam. Es werden nur die Lamarck-Deshayes'schen Arten, besprochen und ihre Synonymie klargelegt;

Str. crenulata sollte mit dem älteren Namen australis Gmel. heissen. Str. mirabilis Smith wird gar nicht erwähnt.

p. 233. Pantanelli, Dante, Catalogo dei Moluschi terrestri e fluviatili nel bacino del Maroggia (Spoleto).

p. 240. Tapparone Canefri, C., Intorno ad alcune Specie di Testacei marini mal conosciute e nouve dell' Isola 'Maurizio (Pisania luctuosa, Tritonium pachycheylos, mauritianum, Ranella Paulucciana).

Clessin, S., die tertiären Binnenconchylien von Undorf. — In Regensb. Corresp. Bl. 1877 p. 34.

40 Arten, darunter neu Hyalina Böttgeriana, Helix subteres, Clausilia Schaefferiana, Strobilus costatus Sdbrgr., Limnaeus Undorfensis, Planorbis subfontanus, angulatus, Albertanus, Ancylus palustris.

Monterosato, A. de, Notizie sulle conchiglie della rada di Civitavecchia. — In Annali del Mus. Civ. di St. nat. di Genova, Vol. IX. p. 407.

182 Arten, darunter neu Cyclostrema catenoides und Turritella turbona, beide im Holzschnitt abgebildet. Für Patella Gussoni wird die neue Gattung Scutulum vorgeschlagen.

Moebius, Karl, die äusseren Lebensverhältnisse der Seethiere. Vortrag, gehalten auf der Naturforscherversammlung in Hamburg. — In Zoologischer Garten 1877 No. 2 p. 105.

Wir machen unsere Leser auf diesen interessanten, aber eines Auszugs nicht wohl fähigen Vortrag aufmerksam.

Dall, W. H., on the Californian Species of Fusus. — In Proceed. Calif. Acad. 19 March 1877.

Es werden erwähnt F. geniculus Conrad, fossil aus den miocänen Sandsteinen von Astoria, auf ein unbestimmbares, noch obendrein längst verlorenes Fragment gegründet und als vollkommen verschollen zu betrachten; damit fällt das Genus Priscofusus Conrad; — dasselbe gilt von dem auf einen Steinkern gegründeten F. corpulentus Conrad, der schwerlich in die Gattung gehört. — F. dirus Reeve (incisus Gould, Trit. sitchense Carp.), von Alaschka bis Monterey, F. ambustus Gould nec Carpenter = tumens Carp.; — F. Harfordi Stearns = ? Tritonium Sabinii Midd., non F. Sabini Gray, eine sehr seltene, seither nur unvollkommen bekannte Art, welche wohl zu Neptunea gehört; F. luteopictus Dall = ambustus Carpenter nec Gould = geniculus Gabb nec Conrad; — F. Kobelti n. sp.

Louis Pfeiffer †.

Die Conchylienkunde hat wieder einen schweren Verlust erlitten; der Altmeister der Heliceenkunde Dr. L. Pfeiffer in Cassel, ist am 2. October einem längeren Leiden im Alter von 73 Jahren erlegen. Arzt von Beruf und Botaniker aus Neigung ging er kurz nach Beendigung seiner Studien in Begleitung seines Freundes Gundlach nach Cuba, um Cacteen zu studiren und zu sammeln; der Mangel an solchen liess ihn auf die Landschnecken verfallen, für die er schon durch seinen Oheim Karl Pfeiffer einige Neigung hatte. Die Bearbeitung seiner Ausbeute liess ihn die Mangelhaftigkeit der damaligen literarischen Hülfsmittel schwer empfinden, und so entstanden die Aufzeichnungen, welche den classischen Monographieen der Heliceen, Auriculaceen und Pneumonopomen zu Grunde liegen und deren Vervollständigung ihn bis in die letzten Monate seines Lebens beschäftigte. Welche colossale Arbeitskraft er besass, beweist am besten, dass er neben diesen Arbeiten die Botanik nicht vernachlässigte, sein Nomenclator botanicus ist für jeden systematischen Botaniker eben so unentbehrlich, wie seine Monographieen für den Malacozoologen.

Seine letzten Momente gehörten den Mollusken; ein natürliches System der Heliceen nahm seine letzte Kraft in Anspruch, zweifellos wird sich eine berufene Hand finden, welche die letzte Feile daran legt und das Werk zu Ende führt.

Wir werden ein ausführliches Lebensbild unseres verehrten Altmeisters in den Jahrbüchern bringen; sein Andenken wird auch ohne ein solches bei allen arbeitenden Malacologen in Ehren bleiben. K.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

NB. AB. bedeutet Anapolis Basin, Bay von Fundy Nova Scotia. St. M. = St. Mary's Bay Nova Scotia, nicht zu verwechseln mit St. Mary's Bay Avalon Neufundland. — NS. = Nova Scotia. BF. Bay v. Fundy. DG. = Digby Gut, Bay v. Fundy. — co. = lebend mit operculum.

(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

	ℳ
Cylichna alba, Brwn. AB.	0,20
Tectura testudinal. Müll. DG.	0,30
Crepidula fornicata, L. NS.	0,40
Margarita helicina, Fabr. co. AB.	0,10
Litorina rudis, Maton. Fabr. NS. div. Localitäten	0,10
Litorina litorea, L. co. div. Local	0,20
Litorina obtusata, L. (palliata Say) div. Local	0,10
Aporrhais occidentalis Beck	4 – 8
„ „ juvenes	1
Lunatia heros, Say. co. AB. grosse	4—6
„ „ „ kleine	1—2
„ triseriata, Say. co. AB. 0,20 bis	0,80
Natica immaculata, Totten co. 0,30 bis	0,40
Purpura lapillus, L. co. AB.	0,30
Nassa obsoleta Say co. St.M.	0,20
„ trivittata, „ co. AB.	0,40
Buccin. undatum L. co. AB.	1,50
Fusus curtus, Jeffr. co. AB.	4 – 9
„ pygmæus, Gould, ohne und mit O. AB.	1—2
„ decemcostatus, Say co.	2—5
Busycon canaliculatum, L. todt	3
„ „ lebend co. Massachus.	8

	ℳ
Torinia variegatum, Lm. co. Oc. indic.	1
Clanculus reticulatus, Wood. Panama	0,25
Solen Americanus, Gld. NS. 0,30 bis	0,50
Lyonsia arenosa, Möll. AB.	0,50
Mactra solidissima, Chm. St.M.	6
Saxicava rugosa, L. AB.	0,20
Petricola pholadiformis, Lm. Schalen St.M.	0,40
Cryptodon Gouldii, Phil. AB.	0,30
Astarte undata, Gld. jung bis alt 0,20 bis	0,50
Cyprina islandica, L. AB.	1,50
Cytherea convexa, Say St.M. 1,50 bis	2,50
„ divaricata, L. Zebu	0,60
Venus mercenaria, L. St.M.	1—2
Cyclina chinensis Chm. China	0,75
Tapes malabarica, „ Malabar 0,60 bis	1
„ sulcosa, Phil. Swan river 0,50 bis	0,80
Cardium Deshayesi, Payr. Corsica 1,50 bis	2,50
„ pinnulatum, Conr. AB. 0,30 bis	0,50
Cardita borealis, Conr. AB.	0,30
„ incrassata, Sow. Austral.	1
Macoma fusca, Say AB.	0,50

	ℳ
Nucula proxima, Say AB.	0,20
„ delphinodonta, Migh. „	0,30
„ tenuis, Mntg. „	0,30
Yoldia Myalis, Couth. AB. & FB. 0,40 bis	1
Pecten tenuicostatus, Mi. & Ad. BF. bedeckt u unbed.	5—8
Ostrea virginiana, Lam. NS.	1
„ borealis, Lam. „	0,70
11 neue Species vom Sooloo-Meer in Kasten à oder alle für Mk. 9.	0,85
Amnicola Sp. n. Dartmouth See NS.	0,15
Physa heterostropha, Say Windsor NS.	0,10
Limnea elodes, Say Windsor NS.	0,10
Hyria corrugata, Lm. Ober-Amazon.	9
Helix	
aequatoria, Pfr. Ecuador	3—4
alternata, Say Tennessee	0.20
appressa, „ Georgia	0,25
arborea, „ Ohio	0,20
asteriscus, Morse Maine	0,20
auricoma, Fér. Cuba 0,20 bis	0,60
Carpenteriana Bland Florida	0,40
cereolus, Mühlf. „	0,30
clausa, Say Ohio	0,20
cornu giganteum, Chm. Madagascar	3—4
fallax, Say Ver. Staat.	0,30
farafanga, H. Ad. Madagasc.	2, 5 & 6
fibula, Broderip Zebu	0,70
Hazardi, Bland Tennessee	0,60
inflecta, Say Ohio	0,20
Kelletti, Forbes California	0,20

	ℳ
labyrinthica, Say Ohio	0,15
lineata, Say „	0,20
loricata, Gould California	0,35
monodon, Rack var. Ohio	0,50
multilineata, Say „	0,30
obstricta, Say Tennessee	0,50
palliata, Say Kentucky	0,30
perspectiva, Say Ohio	0,40
profunda, Say „	0,20
Rugeli, Shuttlew Tennessee 0,30 bis	0,50
Sayii, Binney Ver. Staat.	0,50-1
septemvolva, Say Florida	0,20
similaris, Fer. Brasil.	0,20
solitaria, Say Ohio	0,50
Sowerbyana Fischer, Madag. 2,50 bis	3,50
spinosa, Lea Tennessee	0,60
stenotrema, Fér. Ver. Staat. 0,30 bis	0,40
striatella, Anthony Ohio	0,30
texasiana, Morell. Texas	0,20
thyreoides, Say Ohio	0,20
tridentata, Say Ohio	0,25
Tryoni, Newcomb. California	0,50
unidentata, Chm. Seychellen	1
bermudensis Bermuda	0,40
Macrocyclis gravida, Say Ohio 0,30 bis	0,40
Hyalina	
Elliotti, Redf. N.-Carolina	0,50
friabilis, Binney Tennessee	0,80
fuliginosus, Griff „	0,60
inornatus, Say Ohio	0,50
internus, Say Tennessee	0,50
lasmodon, Phil. „	0,50
laevigatus Pfr. Kentucky 0,30 und	0,50

	ℳ		ℳ
ligerus, Say Ohio	0,50	Liguus fasciatus, Müll. Flor.	0,80
limatulus, Ward „	0,30	Bulim. Kelletti, Rve. Ecuad.	
Pupa armifera, Say „	0,40	früher Mk. 12.— jetzt	6
Strophia iostoma Pfr. Baham.	0,70	Bulim. Saturnus, Pfr.	
Clausil. tridens Ch. Portorico	0,80	früher Mk. 6.— jetzt	4
Succinea campestris, Say		Stenogyra cuneus, Pfr.	
Florida	0,40	früher Mk. 3.50 jetzt	2,50
Glandina truncata, Gmel. „	1—3	„ ? nov. sp. S. America	2
Pseudachatina Wrightii Sow.		Cyclotus Fischeri Ecuador	2 & 3
Alt-Calabar	9	Aulopoma cornu venatorium,	
Electra ceylanica Pfr. Ceylon	0,75	Sow. Ceylon 0,20 bis	0,80

Um wiederholten Anfragen zu genügen, die ergebene Mittheilung, dass der jährliche Beitrag zum Tauschverein Mk. 2.— beträgt, die an Joh. Alt oder an Unterzeichneten übermacht werden können. Die Mitglieder erhalten für baar 10% Sconto; Nichtmitglieder 2½%. — Der Unterzeichnete tauscht alle Duplikate der Mitglieder um und bittet um Einsendung von Listen. Gegen solche Species, wovon am Tauschlager kein oder wenig Vorrath ist, erhalten die Mitglieder andere Species nach ihrer Wahl aus den Listen des Tauschvereins und zwar nach einer vorher übereingekommenen Werthbestimmung. Auch gewöhnliche Species, selbst wenn Vorrath da ist, werden umgetauscht, jedoch alsdann nicht nach Wahl der Mitglieder, sondern es werden Andere nach dem Vorrath am Tauschlager dagegen gesandt. Es wird gebeten, Bestellungen und Tauschlisten auf separate Blätter zu schreiben, die ausgefüllt zurückgesandt werden. Die Mitglieder können auch Vorrath an den Tauschverein consigniren, und selbst die Preise, wozu abgegeben werden soll, bestimmen; sie können alsdann nach Verkauf entweder die Hälfte des Brutto-Ertrags in Cassa beziehen, oder zwei Drittel in Conchylien nach Wahl. Noch bemerke ich, nachträglich meiner Mittheilung vom Mai a. c., dass die Expedition nach Labrador auf nächsten Sommer verschoben worden ist, und ich deshalb die Meere von Nova Scotia besucht habe. Weitere Auskunft ertheilt

T. A. Verkrüzen
Oederweg 96, Frankfurt a. M.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 9. November-December 1877.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Neunter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Fauna von Eisenach.

Im Anschluss an meine neuliche Mittheilung über die Schneckenfauna des Thüringer Waldgebirges erlaube ich mir heute ein paar Bemerkungen über die Landschnecken von Eisenach nachzutragen, welche die Aufzählung des Herrn von Martens in einigen Punkten zu ergänzen im Stande sind. Das Material wurde von Fräulein Aug. Alter in Frankfurt im Laufe einer Septemberwoche gesammelt und mir gütigst zur Disposition gestellt. — Indem ich die altbekannten von Martens bereits berücksichtigten Arten übergehe, zähle ich nur die Species auf, von denen ein neuer Fundort in der Umgebung Eisenachs mitgetheilt werden konnte, oder solche, die überhaupt daselbst noch nicht gefunden worden waren. Letztere sind mit einem * bezeichnet. — Hochinteressant ist vor allem aber das Vorkommen der Azeca in lebendem Zustande, einer Art, die bis jetzt in Thüringen noch nicht beobachtet worden war. Der nächste mir bekannte Fundort dieser Art ist Dermbach in der Vorder-Rhön, von wo ich sie vor einigen Jahren durch Herrn Prof. Dr. A. von Koenen in todten Exemplaren erhielt, die in sehr jung pleistocänen Schichten daselbst auftreten; ein Umstand, der darauf schliessen lässt,

dass sich die seltene Art wohl auch jetzt noch daselbst lebend finden dürfte.

Die interessanteren Arten sind folgende:

* Helix pulchella Müll. Wartburg (todt gesammelt).
„ incarnata Müll. Annathal.
„ hispida L. Annathal, sehr häufig.
* Cionella acicula Müll. Wartburg, nicht selten (todt gesammelt).
* Azeca Menkeana C. Pfr. Annathal, unter feuchtem Moose.
Clausilia biplicata Mntg. Wasserfall im Johannisthal.
„ parvula Stud. Ebenda.
* Pupa muscorum L. Wartburg (todt gesammelt).
* Succinea putris L. Annathal.
* Limnaeus truncatulus Müll. Eisenach.

Frankfurt a. M., 25. September 1877.

Dr. O. Boettger.

Literatur.

Jeffreys, J. Gwyn, Address to the biological Section of the British Association; Plymouth, 16th Aug. 1877.

Der Verfasser beschäftigt sich mit der Molluskenfauna der Tiefsee und den neuesten Untersuchungen derselben. Er schlägt vor, die Tiefe unter 100 Faden in zwei Abtheilungen zu zerlegen; von denen er die obere von 100—1000 Faden abyssal, die unter 1000 Faden benthal (von βενθος) nennt. Als Beispiel einer benthalen Fauna gibt er das Verzeichniss der von ihm im Valorous gedrakten Arten, welches wir p. 87 reproducirten. — J. hält diese Arten für Glieder einer selbstständigen Tiefseefauna, obschon einige von ihnen gelegentlich auch in seichterem Wasser vorkommen; die meisten Arten sind klein, doch kommen auch grössere Arten vor; J. selbst hat ein lebendes Exemplar von Sipho attenuatus Jeffr. von 2¼" Länge aus 1207 Faden Tiefe

gedrakt, und der Challenger fand ein lebendes Cymbium von 6¼" Länge im südatlantischen Ocean bei 1600 Faden. Ueber die geographische Verbreitung der einzelnen Arten können wir noch nicht urtheilen, doch scheinen die der nördlichen Hemisphäre von denen der südlichen durchgängig verschieden. — Der Verfasser macht noch aufmerksam auf den innigen Zusammenhang zwischen der Tiefseefauna und den von Seguenza untersuchten altpliocenen Schichten Siciliens und geht dann zur Betrachtung der Frage über die Continuität der Kreideablagerung vom malacologischen Standpunkte aus über. Er kommt zu dem Schluss, dass die Kreidemollusken sämmtlich einer in geringer Tiefe lebenden Fauna angehören, dass dieselben ein entschieden tropisches Gepräge tragen, und dass keine Kreideart mit einer lebenden identisch sei; auch nicht Terebratula striata Wahl. mit T. caput serpentis L.

Ihering H. von, über die systematische Stellung von Peronia und die Ordnung der Nephropneusta v. Ihering. — Zugleich eine Erwiederung an Herrn Prof. C. Semper. Erlangen, 1877.

Der Autor verficht seine Ansicht, dass die Lunge der Nephropneusten morphologisch einem Abschnitt der Niere der marinen Ichnopoden entspricht und dass die Peronien und Veronicellen die tiefste Stellung innerhalb dieser Gruppe einnehmen.

Proceedings of the Zoological Society of London for the year 1877. — Part. 1.

p. 33. *Angas, G. F.*, Description of a new species of Helix from South Australia (Rhagada Kooringensis). Mit Holzschnitt.

p. 34. *Angas, G. F.*, Descriptions of two Genera and twenty Species of Marine Shells from New South Wales.

(Purpura anomala, Microvoluta australis n. g. et sp., Columbella speciosa, Turbonilla festiva, Cingulina Brazieri, Apicalia Güntheri, Cerithiopsis purpurea, Conus Smithi, Drillia aemula, Mangelia Jacksoniensis, flavescens, Clathurella Brenchleyi, rufozonata, pustulata, modesta, Cirsonella australis n. g. et sp., Ethalia Brazieri, Myonia sinuata, Tornatina Hofmanni, Brenchleyi.

p. 69. Account of the Zoological Collection made during the visit of H. M. S. Peterel to the Galapagos Islands. — Mollusca, by Edg. Smith. Es wurden im Ganzen 22 Arten gesammelt, deren

Aufzählung wir in voriger Nummer gaben; neu sind Coralliophila parva, Omphalius Cooksoni und Succinea Bettii.

Hidalgo, J. G., Moluscos marinos de España, Portugal y los Baleares. Entregas 13 y 14.

Nach langer Unterbrechung ist wieder eine Abtheilung dieses hübschen Werkes erschienen; sie enthält einige Supplementtafeln, dann Trochus, Arca und Psammobia, der beigegebene Text den Catalog der spanischen Lamellibranchien. Die Fortsetzung soll jetzt rasch erfolgen, doch dürfte die ursprünglich in Aussicht genommene Zahl von 120 Tafeln schwerlich ausreichen.

Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 17. Juli 1877.

p. 195. Herr von *Martens* berichtete über die Conchylien, welche Herr Prof. G. Fritsch während seiner Reise nach Persien 1874 bis 75 gesammelt.

p. 201. Herr *Schacko* machte Mittheilung über die systematische Stellung der Krainer Grottenschnecken in Folge einer Untersuchung der Radula. Die Gattung Zospeum gehört demnach entschieden zu den Auriculaceen.

Kossmann, Robby, Zoologische Ergebnisse einer Reise in die Küstengebiete des rothen Meeres. II. Mollusca, bearbeitet von H A. Pagenstecher.

Kossmann hat im Ganzen nur 126 Arten gesammelt, zumeist auf Massaua und den Dahlak-Inseln. Als neu beschrieben werden Isognomon flabellum, Cerithium Isselii = Savigny t. 4 fig. 1 u. 2; Pusio Kossmanni, auf ein unausgewachsenes defectes Exemplar gegründet, Crepidodoris plumbea nov. gen. et. spec. — Dieselben sind abgebildet.

Strebel, H., Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasser-Conchylien. III. Theil.

Wir werden über diese wichtige Arbeit, welche sich durch sehr gründliche anatomische Untersuchungen vor den beiden früher erschienenen Abtheilungen auszeichnet, in den Jahrbüchern eingehend berichten. Sie beschäftigt sich ausschliesslich mit den Testacellaceen; als neu werden beschrieben die Gattung Salasiella mit der einzigen Art S. Joaquinae Str., Glandina Miradorensis und Estefaniae. Die Abbildungen, durch Umdruck hergestellt, zeigen einen sehr bedeutenden Fortschritt in der Technik dieser Methode und entsprechen allen Anforderungen.

The Quarterly Journal of Conchology. No. 12. Aug. 1877.

p. 230. *Sheriff-Tye, G.*, Helix pisana Müll., Beobachtungen über deren Vorkommen auf Guernesey.

p. 233. *Gibbons,, J. S.*, Remarks on the geographical distribution of the marine Gastropoda on the south and the east coasts of Africa. Enthält interessante Beobachtungen über das Verhältniss der Faunen von Zanzibar, Natal und dem Cap.

p. 237. *Marrat, F. P.*, a list of West African Shells, including three new Pleurotomae and one new Columbella. — Neu Drillia rosolina, filosa, Pleurotoma gracilis, Columbella costulata.

p. 244. *Marrat, F. P.*, Description of a new form of Gladius Klein = Rostellaria Lam. (R. Martini t. 1) von Cebu.

p. 249. *Fitzgerald, Mrs. J.*, Land Shells of Capri (35 Arten).

p. 251. *Taylor, John W.*, Descriptions of new species of Land Shells from the east coast of Africa. (Gonaxis Gibbonsi n. g. et sp., Zonites ventrosus, Buliminus olivaceus, tumidus, obesus.)

Friele, H., Preliminary Report on Mollusca from the Norwegian North Atlantic Expedition in 1876. — In: N. Mag. for Naturvidenskaberne vol. XXIII. Heft 3. 1877.

Neu Montacuta Voeringi, Astarte acuti-costata Jeffr., Arca Frielei Jeffr., Cyclostrema Peterseni, Rissoa Weyville Thomsoni (sic!) Jeffr., Cerithium Danielseni, Buccinum Mörchi, Fusus Mohni, turgidulus Jeffr., Bela ovalis, Willei, Philine Ossian-Sarsi (sic!). — Einen ausführlichen Auszug bringen wir in den Jahrbüchern.

Museum Godeffroy, Catalog VI. März 1877.

Wir machen hiermit auf das Erscheinen dieses neuen Cataloges aufmerksam, welcher wieder zahlreiche sichere Fundortangaben enthält.

Dall, Wm. H., Scientific Results of the exploration of Alaska. III. Report on the Brachiopoda of Alaska and the adjacent shores of Northwest Amerika.

In dem untersuchten Gebiete finden sich Terebratulina unguicula Cpr., welche nach ausgewachsenen Exemplaren sicher eine Terebratulina ist, Terebratella frontalis Midd., occidentalis Dall, transversa Sow., Laqueus californicus Koch, Megerlia Jeffreysi Dall, Magasella aleutica Dall, radiata n. sp., Rhynchonella

psittacea Gmel., Glottidia albida Hinds. — Der Autor spricht dann noch ausführlich über das eigenthümliche Verhältniss der Magasellen zu den anderen Brachiopoden; jede Magasella-Art hat eine andere Brachiopode, welcher sie bis auf die Gattungskennzeichen gleicht, mitunter so vollkommen, dass man sie ohne Untersuchung des Armgerüstes durchaus nicht unterscheiden kann; die entsprechenden Arten finden sich auch zusammen, dennoch glaubt Dall nach reiflicher Ueberlegung, dass sie nicht als Junge oder eigenthümliche Entwicklungsformen zu denselben gezählt werden können.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet, neue Auflage.

Lfg. 256. Oliva von H. C. Weinkauff.

Lfg. 257. Pisidium et Sphaerium von Clessin; neu Pis. sibiricum, Nordenskiöldi, Foreli, occupatum, profundum, urinator, demissum, ovatum, Sphaerium Westerlundi, firmum, Draparnaldii, obense, Galitzianum, fragile, nitidum, Sandbergeri, suecicum, Dickini.

Lfg. 258. Cyrena, von Clessin
Neu C. alabamensis.

Lfg. 259. Melania, von Brot.

Lfg. 260. Helix, von Dr. L. Pfeiffer.

Hermit beginnt ein neues Suplement der Helixmonographie, welches die deutschen Conchologen im Bezug auf die Heliceen von der Conchologia iconica unabhängig machen wird. Die Tafeln bei Fischer in Cassel in Farbendruck ausgeführt, lassen Nichts zu wünschen übrig und beweisen aufs Neue, dass der Verleger des Conchyliencabinets weder Mühe noch Kosten scheut, um das Unternehmen zu einem würdigen Abschluss zu bringen.

Lfg. 261. Oliva, von H. C. Weinkauff.

Kobelt, Dr. W., Illustrirtes Conchylienbuch. Zweite Lieferung, mit Taf. 11—20.

Enthält die Tritonidae, Buccinidae, Nassidae, Photidee, Purpuridae, Harpidae, Olividae, Fasciolariidae, Turbinellidae, Volutidae und den Anfang der Mitridae.

Erjavec, Fr., die Malakologischen Verhältnisse der gefürsteten Grafschaft Görz im österreichischen Küstenlande. — Separatabdruck aus dem XVII. Jahresberichte der k. k. Ober-Realschule in Görz.

Es sind 45 Gattungen mit 201 Arten vertreten, besonders interessant darunter Testacella, welche seit Cantraine im östreichischen

Küstenlande nicht wieder gefunden worden war. Wir werden die interessante Arbeit eingehend im nächsten Hefte der Jahrbücher besprechen.

Rossmässler's Iconographie, fortgesetzt von Dr. W. Kobelt. Fünfter Band, Lfg. 1—3.

Die nunmehr vorliegende erste Hälfte des fünften Bandes enthält auf Taf. 121 und 122 die Gruppe Levantina; abgebildet sind: 1160 Hel. guttata, 1161 Hel. Dschulfensis, 1162. 63 Hel. Escheriana, 1164. 65. Hel. Caesareana; 1166 Hel. Malziana; 1167 Hel. Michoniana; 1168 Hel. Bellardii, 1169 Hel. Kurdistana. — Taf. 123 und 124 Iberusarten, nämlich 1170—73 Hel. strigata nebst surrentina, 1174—76 Hel. carseolana, 1177 Hel. circumornata, 1178—81 Hel. serpentina; 1182. 83 Hel. muralis, 1184 Hel. globularis var.; 1185 Hel. Tiberiana, 1186 Hel. Paciniana var.; 1187 Hel. provincialis; 1188 Hel. Calypso; 1189 Hel. Huetiana; 1190. 91 Hel. globularis var.; 1192 Hel. minoricensis; 1193 Hel. ebusitana. — Taf. 125 enthält Fruticicolen, 1194 Hel. fruticum, 1195 Hel. galloprovincialis var.?; 1196 Hel. Schrenckii; 1197 Hel. inchoata; 1198. 99 Hel. Martensiana; 1200 Hel. apennina; 1201. 1202 Hel. Cantiana typica; 1203 Hel. d'Anconae; 1204 Hel. frequens; 1205 Hel. Pirajnea. — Taf. 126 enthält zunächst noch Fruticicolen: 1206 Hel. dirphica; 1207 Hel. apennina var. euboeica; 1208 Hel. berytensis; 1209 Hel. Schuberti; 1210 Hel. Orsini var. Majellae; 1211. 12 Hel. Pareyssi; 1213 Hel. nicosiana; 1214 Hel. nummus; 1215 Hel. spiroxia; — dann beginnen die caucasischen Fruticocampyläen mit 1216 Hel. Eichwaldi und 1217 Hel. Daghestana. — Taf. 127 bringt die Fortsetzung der Caucasier; 1218. 19 Hel. Appeliana; 1220—22 Hel. Ravergii; 1223 Hel. transcaucasica; 1224 Hel. pratensis; 1225 Hel. narzanensis var.; 1226—28 Hel. pratensis; 1229 Hel. delabris; 1230 Hel. narzanensis. — Tafel 128—30 enthalten Limnäen; 1230—39 L. stagnalis; 1240—42 L. lagotis, 1243—50 L. auricularia, 1251—59 L. ovata, 1260—76 L. palustris.

Taf. 131 bringt Leucochroën: 1277. 78 L. Otthiana, 1279. 80 L. argia, 1281. 82 L. Boissieri, 1283 L. filia, 1284 L. prophetarum, 1285—87 L. cariosa, 1288 L. fimbriata. — Die Tafeln 132 und 133 enthalten Xerophilen, 1289—92 Hel. cespitum, 1293 Hel. eremophila, 1294 Hel. cespitum var. exposita, 1295—1302 Hel. variabilis; 1303—1305 Hel. luteata, 1306. 1307 Hel. arenarum;

1308—10 Hel. cretica var.; 1311 Hel. Terverii var.; 1312 Hel. acompsia. — Tafel 134 bringt 1313—16 Glandina algira in ihren verschiedenen Formen; dann 1317. 18 Parmacella Deshayesii, 1319 P. dorsalis, 1320 P. alexandrina, 1321 P. Gervaisii. — Tafel 135 bringt Buliminus und zwar 1322—28 Bul labrosus, 1327—29 Bul. halepensis, 1330 Bul. eremita und 1331—34 Bul. attenuatus.

Die zweite Hälfte des fünften Bandes wird noch in diesem Jahre erscheinen und Buliminus, Paludina, Limnaea, Daudebardia, Vitrina und Helix enthalten.

Journal de Conchyliologie. 1877. No. 3.

p. 230. *Herouard, J.*, sur les courants de nutrition des Brachiopodes.

p. 242. *Morelet, A.*, Revision des Mollusques terrestres et fluviatiles du Portugal.

Der Verfasser berichtigt einige Irrthümer seines 1875 erschienenen Werkes über die portugiesische Molluskenfauna und weist zahlreiche sogenannte Berichtigungen seitens der nouvelle ecole zurück; Unio Wolwichi, obwohl von dem Autor selbst in einem Exemplar gefunden, ist wahrscheinlich eine australische Art, U. tristis ein junger, abgeriebener margaritifer. Der Autor fügt dann 34 Arten seinem früheren Verzeichniss hinzu, davon Cyclas lusitanica neu, Hel. circumsessa Shuttl. gemeinsam mit den Canaren. Ein Verzeichniss aller bis jetzt aus Portugal beschriebenen Arten, 151, macht den Schluss der interessanten Arbeit.

p. 261. *Petterd, W. F.*, Notize sur les Coquilles terrestres de Tasmanie. — Die Zahl der tasmanischen Landschnecken wird auf 122 angegeben, nämlich 112 Helix, 3 Vitrina, 2 Truncatella, 3 Succinea und 2 Bulimus, davon manche noch unbeschrieben Mit Neuholland gemeinsam sind nur drei Arten, Helix Mortii, Hel. Alexandrae und Hel. Sydneyensis, welche sich auch in Neuseeland findet und wohl unsere Hyalina cellaria ist. Im Habitus ist die Fauna mehr mit der neuseeländischen als mit der australischen verwandt, bis auf etwa ein Dutzend sind alle Arten klein.

p. 263. *Fischer, P.*, Note sur les dents interieurs de la Coquille de l'Helix polygyrata Born.

p. 267. *Mörch, Dr. O. A. L.*, Notice supplementaire sur les Fuseaux arctiques.

Der Autor erklärt die Epidermis wie das Embryonalende bei den Buccinen und Fusus für äusserst variabel, also werthlos für die Artunterscheidung; er präcisirt den Unterschied zwischen Sipho und Siphonorbis, was das Embryonalende betrifft, dahin, dass das Gehäuse, von oben gesehen, bei Siphonorbis einem Planorbis gleicht, bei Sipho eine Blase (vessie).

p. 271. *Crosse* et *Fischer*, Diagnoses molluscorum novorum, Guatemalae et reipublicae mexicanae incolarum (Spiraxis Blandi guatemalensis, Subulina Sargi, Opeas gladiolus, Caecilianella Veracruzensis, Succinea Pueblensis).

p. 274. *Paulucci*, *Marchesa M.*, Note sur l'identité du Conus spirogloxus Desh. avec le C. generalis L.

p. 275. *Tournouër*, *R.*, Description d'une nouvelle espèce fossile de Melanopside, provenant des terrains tertiaires superieurs de la province de Constantine (M. Thomasi).

Moebius, *Karl*, *die Auster und die Austernwirthschaft.* Berlin, 1877. Mit einer Karte und neun Holzschnitten.

Wir werden über diese ausgezeichnete Monographie der Auster, die freilich weniger für den Malacologen von Fach, als für das grössere Publicum bestimmt ist, im Jahrbuch ausfürlich berichten; wir bemerken hier nur, dass der Verfasser sein abfälliges Urtheil über die künstliche Austernzucht nach Coste'scher Methode trotz der in der Bucht von Arcachon erzielten günstigen Resultate vollständig aufrecht erhält; in den englischen Zuchtanstalten bei Reculvers kam jede gezogene Auster auf 50 £ zu stehen, in Herne Bay auf 100.

Malacozoologische Blätter. Band XXIV. Bogen 8 und 9.

p. 123. *Clessin*, *S.*, die Species der Hyalinengruppe Vitrea. — Die Zahl der Arten wird hier auf 12 erhöht, welche sämmtlich als gute Arten gelten sollen; es sind crystallina mit var. subterranea, contracta Westerl. aus Norddeutschland und Südschweden, Botterii Parr. von der Balkanhalbinsel und aus Italien, Dubrueili n. sp. aus Südfrankreich, subcarinata n. sp. aus Siebenbürgen, narbonensis n. sp. aus Südfrankreich, Jickelii n. sp. aus Siebenbürgen, subrimata Reinh. aus Nord- und Mitteldeutschland und dem ganzen Alpengebiet, litoralis n. sp. von Görz, diaphana Stud., Erjaveci Brus. aus Croatien und dem Küstenland, und transsylvanica n. sp. aus Siebenbürgen. Alle Arten sind abgebildet, trotzdem dürfte die Bestimmung hierhergehöriger Schnecken nicht eben leicht sein.

p. 144. *Pfeiffer, Dr. L.*, einige Nachträge zu Monogr. Pneumonop. Suppl. 3. 1876. Nur der Anfang im Hefte enthalten.

Friele, Hermann, Tungenbevaebningen hos de norske Rhipidoglossa. — Separatabdruck aus Archiv for Mathematik og Naturvidenskab.

Es werden besprochen und abgebildet die Zungen von Emarginula crassa, fissura, Puncturella noachina; Ziziphinus ziziphinus, occidentalis; Korenia n. subg. für Tr. cinerarius L.; Kor. tumida, millegrana; Scissurella crispata; Cyclostrema basistriatum, trochoides; Moelleria costulata; Margarita helicina, groenlandica, cinerea, olivacea (= argentata Gld.) Alle diese sind ächte Rhipidoglossen; aber nun folgen eine Anzahl seither zu Margarita gerechneter Arten, welche den Uebergang zu Taenioglossa bilden; für sie führt Friele die neue Gattung Machaeroplax ein und bespricht die Arten M. affinis Jeffr., varicosa Migh. et Ad., obscura Conth., bella Verkr. und albula Gld.; sie haben zwischen 5—10 Seitenlamellen.

Ihering, H. von, zur Morphologie der Niere der sog. Mollusken. — Aus Zeitschrift f. wissensch. Zoologie, Bd. 29.

Der Verfasser bringt durch genaue Untersuchung der Nieren von Fissurella, Patella und Haliotis den Beweis, dass diese Gattungen als die niedrigst stehenden Arthrocochliden anzusehen sind und den Amphineuren, den Solenoconchen und Muscheln am nächsten stehen. Der zahlreiche Details enthaltende Aufsatz ist keines Auszugs fähig, wir müssen unsere Leser auf ihn verweisen.

Semper, Dr. C., Reisen im Archipel der Philippinen. Landmollusken. Heft IV.

Enthält den Rest der Gattung Cochlostyla, von welcher S. im Ganzen 211 philippinische Arten aufführt. Nach Ausscheidung der fremden Bestandtheile ist die anatomisch gut charakterisirte Gattung mit Ausnahme von den auf den Inseln der Sulu-See lebenden Arten rein philippinisch. Mehrere Untergruppen scheinen dort auch geographisch umgränzte Bezirke zu bewohnen. Als neue Arten beschrieben und abgebildet werden C. magtanensis und limansauensis, beide der intorta zunächst stehend, samarensis, mit speciosa verwandt, lividocincta, erubescens und pudibunda, zu der Gruppe der aurata gehörend, welche S. als eigene Gruppe der Cochlostylae globosae aussondert, panaensis und cineracea aus der Verwandtschaft der latitans, montana (neben Butleri),

suprabadia (Orthostylus), nux (neben juglans), flammula (neben concinna), turris (neben dactylus), straminea (neben smaragdina), paradoxa, oviformis; — Chrysallis Antonii (neben chrysalidiformis) syloanoides. — Die Orthostylen und verwandten Gruppen sind ächte Cochlostylen, dagegen steht Phengus schon ziemlich isolirt und bei der einzigen untersuchten Art von Canistrum fehlen alle Anhangsdrüsen; S. zweifelt daher, dass diese Gruppe, wie Prochilus und Chrysallis hierhergehören — Endlich werden noch folgende Namen geändert: C. lignaria Pfr. in depressa, Acina Cumingi Pfr. in Pfeifferi, siquijorensis Pfr. in elegans und Bul. Pan Pfr. in nigrocincta.

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia. 1876.

p. 27. *White. Chas. A.*, Description of new species of Fossils from Paleozoic Rocks of Jowa.

p. 127. *Mazyck, Wm. G.*, on the occurrence of Hel. terrestris Chemn. in North America.

p. 205. *Dall, W. H.*, on the Marine Faunal Regions en the North Pacific.

p. 239. —, on the Extrusion of Seminal products in Limpets, with some remarks on the Phylogeny of the Docoglossa.

Proceedings of the Boston Society of Natural History. Vol. XVIII. 1876. Part. III u. IV.

p. 225. *Brooks, W. K.*, Affinities of the Mollusca and Molluscoida.

p. 284. *Morse, Edward S.*, a diminutive form of Buccinum undatum a case of natural selection.

p. 360. *Hyatt, A.*, Genetic relations of Stephanoceras.

Periodico zoologico, organo de la Sociedad Zoologica Argentina, publicado por la misma. — Tomo I Entr. III. Buenos Ayres 1875.

p. 129. *Döring, Dr. A.*, Estudios sistematicos y anatomicos sobre los Moluscos Pulmoniferos de los Paises del Plata.

Enthält die genaue anatomische Untersuchung der meisten Pulmonaten des Laplatagebietes aus den Gattungen Limax, Hyalina, Streptaxis, Helix und Odontostomus, für Bul. Stelzneri Dohrn wird die Untergattung Clessinia errichtet. Die neuen Arten sind auch in der folgenden Arbeit diagnosticirt.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

	ℳ		ℳ
Helix		*Pupa*	
albolabris, Say, Ohio	0,35	megachilos, Jan. v. bigorriensis Charp. Gallia merid.	0,15
anomala, Pfr., Jamaica	0,60	edentula, Drp., Germ. mer.	0,5
caribea, Weinl., Bahamas	0,40	granum, Dr. v. Micheli, Fér. Gall. mer.	0,25
carmelita, Fér., Jamaica	1,80	modiolus, Fér., Mauritius	0,40
edentula, Drp., Schwaben	0,25	Newtoni, „	0,80
graminicola, C. B. Ad., Jam.	0,40	pagodula, Desh., Italia	0,20
hirsuta, Say, Ver. St.	0,35	palanga, Morelet, Maurit.	0,40
hispida, L., Norwegen	0,15	pusilla, Müll., Germ. merid.	0,5
implicata, Pfr., Mauritius	0,50	pygmaea, Drp., Germania	0,5
inversicolor, Fér., „	0,40	pyrenearia, Boub., Gall. mer.	0,15
leucostyla, Pfr., „	0,40	quinquedentata, Born, Italia	0,15
mauritiana, Pfr., „	0,40	teres, Pfr. Mauritius	0,40
obvia, Ziegl., Transylvania	0,15	umbilicata, Drp. England	0,15
„ „ Germania	0,10	variabilis, Drp. Gallia mer.	0,20
„ v. candicans., Serbien	0,20	ventrosa, Heynem., Frankfurt a. M.	0,15
obvoluta, Müll., Germania	0,10	Strophia mumia, Brug. v. infanda, Shuttl. Bahamas	0,80
personata Lam., „	0,15	*Cylindrella*	
Rawsonis Barcl., Mauritius	0,60	brevis, Pfr., & v. obesa, Jam.	0,40
rufa, „	0,30	elongata, Chm., Jamaica	0,50
rufo-tincta „	0,35	cylindrus, v. rosea Pfr., „	0,40
varians, Mnke., Bahamas	0,35	agnesia, C. B. Ad, „	0,50
Hyalina osculans, Ad., Jam.	0,20	Maugeri, Wood in 5 var. „	0,20
Zonites verticillus, Fér., Germania	0,25	sanguinea, Pfr., „	0,40
Achatina panthera, Fér., Madagascar	1,20	seminuda, C. B. Ad., „	0,40
„ umbilicata, Mauritius	0,70	*Cyclostomus*	
Bulim. microdon, Pfr., Jam.	0,25	articulatus, Gray, Rodriguez	1
„ pullus Gray, Abyssin.	0,30	Barclayi, Pfr., Mauritius	1
Clausilia tau, Böttger, Japan	0,60	Listeri, „	0,30
„ bilabrata, Ed. Smith, „	1	ligatus, Müll., „	0,30
„ platydera, v. Mart., „	0,70	Michaudi, rothe Lippe „	1,20
„ mamertina, Gul., Gozzo	10,—		
„ serrulata, Midd., Kauk.	10,—		

	ℳ
tricarinatum, Mauritius	1,80
undatum, „	0,25
unicolor, „	0,25
div. neue Sps., lebend entdeckt unter grossen Steinen am Meere, Mauritius	0,50-60
Choanopoma lima, C. B. Ad., Jamaica	0,70
Tudora arena, Sow., „	0,25
Melampus lividus, Maurit.	0,25
cingulatus, Jamaica	0,15
div. neue Sps. v. Celebes & Sulu-Inseln	0,25
Plan. opercularis, Gld., Oreg.	0,20
Litorina lineata, D'Orb., Mauritius	0,25
„ angulifera, Lam. „	0,20
„ scabra, L. „	0,35
„ pulchra, Swains., Panama	0,50
Nerita histrio, L., Austral. 20-	0,40
Murex clavus, Kien. Schön, Mauritius	25
„ „ jünger, „	15
Coralliophila squamosa, Desh. Mauritius	0,50
Epidromus maculosus, Lm., Mauritius	3
„ Cumingii, Ad., „	2
„ No. 247 „	·0,40
„ No. 248 „	0,35
Ranella cruentata, Sow., „	0,80
„ granifera, Lm, „	1
„ rhodostoma, Sow., „	0,70
Latirus nassatula, Lm., „	0,35
„ craticulatus, L., „	0,50
Triton rubecula, L., „	0,70
„ anomalus, Rve., „	0,70
„ chlorostomus, L., „	0,30

	ℳ
Harpa ventricosa, L., schön Mauritius	2
„ Cabritii, Fisch., „	2
„ minor, Rumph., „	0,40
„ nobilis, Mart., Amboina	1,50
„ ? sp. n. Mauritius	1
Hydatina physis, L., „	0,40
Aplustrum aplustre „	0,30
Akera soluta, Chm., „	0,70
Aplysia depilans, L., „	0,50
Nassa nodulosa, Pow., „	0,60
„ marmorata, „	0,30
„ canalifera, Lm., „	0.40
„ Kraussii, Phil., Panama	0,35
Terebra chlorata, L., Maurit.	0,35
„ muscaria, Lm., „	0,35
„ pertusa, Rve, „	0,30
„ maculata, L., Diego	0,70
„ arenosa? rara, Maurit.	0,40
Cerithium obeliscus, Brug., Mauritius	0,35
„ lacteum, Kien., „	0,15
„ asper, L., „	0,25
Calyptr. tectum sinense, L, Mauritius	0,60
Leptoconchus striatus, Rüp., Mauritius	1
„ Rüppellii, Desh., „	1
„ Lamarckii, „ „	1,40
„ Robillardi, „ „	1
„ 4 versch. unbenannte Species, Mauritius	0,75
Conus imper., L. var. Diego	3
„ maldivus, Brug., Maur.	1,70
„ cernicus, Adams, „	1,30
„ distans, Brug., „	1,20
„ pygmentatus, Ad. & R., Cargados	1,50

	ℳ
Conus lithoglyphus, Meus., Mauritius	0,70
„ tahitensis, Brug., „	0,70
„ catus, Hwass, „	0,50
„ rosaceus, Chm., Algoa-Bay	1,50
„ minimus, L., Mauritius	0,40
„ omaria, Hwass, „	3
„ pertusus, Brug., „	7,50
„ multistriatus, „	3
„ litteratus, L., sehr schön, Mauritius	2
„ millepunctatus, L., sehr schön, Mauritius	1,50
Oliva ponderosa, Ducl., Diego	0,70
Dolabella Rumphii, Rve., Mauritius	0,80
Mitra	
cadaverosa, Rve., Mauritius	0,35
circulata, Kien., „	1,20
coronata, Lam., „	0,60
crocea, Rve., v. „	1,50
cucumerina, Lm., „	0,30
ferruginea, Lm., „	1
filosa, Lam., „	0,50
flammea, Quoy „	0,70
flavescens, Rve., „	0,40
fulva, Swains., „	0,75
fusiformis, Lm., „	0,80
impressa, Ant., „	0,70
multicostata, Brod., „	1,50
nivea, Lm., rara, „	3
nucea, Gron, „	1
ossea, Rve., „	0,50
pardalis, Küst., „	0,25

	ℳ
picta, Rve, Mauritius	0,70
pyramidalis, Rve., „	1,50
rubiginea, Ad, rara, „	3,50
umbonata, Sow, „	0,90
variegata, Rve., „	0,80
venustula, Rve., „	0,40
virgata, Rve., Sulu-Inseln	0,40
Mauritia Barclayi, Ad, Maur.	5
Cypraea onyx, L. var. „	0,80
„ tabescens, Solan, „	0,50
Trivia oryza, Lm., „	0,20
„ staphylaea, L., „	0,40
„ „ v. granulata, Mauritius	0,50
Cytherea nivea, Lm., schön, Aden	1,60
„ purpurata, Lm., „	1,30
„ Listeri, Gray, Maurit.	1
Cypricardia angulata Lm., Mauritius	1
Spondylus, div. unbenannte Species Mauritius	1—2
Chama & Ostrea, div. unbenannte Sp. Mauritius	0,40-1
Alectryonia, div. unbenannte Species, Mauritius	0,50
Avicula, 1 Sp. „	1,50
Pecten corallinoides, D'Orb. Mauritius	4
„ madreporarum, Petit, Mauritius	0,70
„ senatorius, Gmel., Aden	0,60
Magilus antiquus, Lm. in situ, Mauritius	8
„ „ gelöst, „	5

Conchylien.

Beim Herranrücken der Festtage erlaube ich mir folgende zu Geschenken und für Schulen geeignete Sammlungen in Erinnerung zu bringen, als:

Schul-Sammlungen.	100 Arten	Land-Conchylien	Mk. 10	meistens Europäische.
	200 „	„	„ 25	
	100 „	See-Conchylien	„ 20	
	200 „	„	„ 50	

	100 Arten.	200 Arten.	300 Arten.
Mittelmeer Conchylien	40 Mk.	100 Mk.	270 Mk.
Rothe Meer- „	80 „	200 „	380 „
Tropische Meer-Conchylien . . .	60 „	150 „	300 „
Arctische „ 50 Art. 30 Mk.	90 „	—	—
Diese 4 Sorten gemischt	50 „	130 „	260 „

Zur Kenntniss der Genera der Conchylien, sei es nach Woodward, Chenu oder einem andern Autor, empfehle ich ausgewählte Sammlungen von 100 Species zu Mk. 25. — 200 Species zu Mk. 70. — 300 Species zu Mk. 150. — theils exotische Species, theils europäische.

Ausser obigen werden zu ähnlichen Preisen zusammengestellt: Sammlungen von 100 und mehr Species von orientalischen und afrikanischen Land- und Süsswasser-Conchylien; Desgleichen von Westindien; Nord- und Süd-Amerika; von den schönen Arten der Philippinischen und den Inseln des stillen Oceans, einschliesslich Japan; ebenfalls See-Conchylien von den Meeren dieser Länder. Zur Illustration besonderer Genera, als z. B. Conus, Cypraea, Mitra, Venus, Cardium, Melania, Clausilia, Helicina, Helix etc. etc. können von 20 bis 50 und mehr Species bezogen werden. Netto compt. zahlbar in Frankfurt a. M.

Sammlungen in obigen Zusammenstellungen kommen bedeutend billiger als wenn die Arten einzeln gekauft werden.

Zum Studium der Geologie werden Sammlungen aus dem Mainzer Becken, vom englischen Crag etc., von Schweden u. s. w. besorgt.

Ich tausche alle Doubletten der Mitglieder des Tauschvereins um nach vorheriger Uebereinkunft, und bitte um Einsendung von Listen. Die Mitglieder des Tauschvereins erhalten auf Bestellungen aus den Katalogen des Nachrichtsblattes einen Sconto von 10% für Baarzahlung, Nichtmitglieder $2^1/_2$%. Jährlicher Beitrag der Mitglieder 2 Mk., fürs Nachrichtsblatt 3 Mk., die an Joh. Alt, Zeil, oder an Unterzeichneten eingesandt werden können.

T. A. Verkrüzen.
Oederweg 96, Frankfurt a. M.

Für die Bibliothek eingegangen:

260. Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia. 1876.
261. Proceedings of the Boston Society of Natural History. Vol. XVIII. Part. III & IV.
262. Annales de la Societé malacologique de Belgique. Vol. X. 1875.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Eine Anzahl brasilianischer Seeconchylien. von Herrn Dr. Nägely in Freiburg.

Conchylien von der Fundy Bai, gedrakt von Herrn T. A. Verkrüzen, erworben durch die Senckenbergische Gesellschaft.

Eine vollständige Suite der Binnenconchylien von La Plata, Geschenk von Dr. Doering in Cordoba.

Mittheilungen und Anfragen.

M. M. Schepman in Rhoon bei Rotterdam, wünscht Hyalinen aller Art zur anatomischen Untersuchung zu erhalten, auch Original-Exemplare sind sehr erwünscht.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang. 1878.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

FRANKFURT A. M.
Verlag von ALT & NEUMANN.
Zeil 68.

Inhaltsverzeichniss.

No. 1. Januar 1878.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Schneckenfauna des Thüringer Waldes und der südlich angränzenden coburgischen und meiningen'schen Gebiete.

Von

Dr. O. Boettger. *)

Anknüpfend an die schöne und umfassende Arbeit von Martens (vergl. Jahrb. d. d. Malak. Ges. 1877, S. 213) erlaube ich mir ein paar ergänzende Notizen von Schneckenfunden aus dem in conchyliologischer Hinsicht noch fast ganz unbekannten Gebiete des südlichen Theiles des Thüringer Waldes zu geben. Die mir vorliegenden Objekte wurden im Laufe dieses Sommers und Herbstes von meinem Freunde dem Landesgeologen Dr. H. Loretz, derzeit in Sonneberg in Meiningen, bei Gelegenheit seiner geologischen Excursionen aufgenommen. Er schreibt mir darüber folgendes: „Die überschickten Landschnecken fanden sich meist in dichtem Walde auf kalkhaltigen Einlagerungen im alten Schiefergebirge unter zufällig aufgehobenen Steinen. Man sieht, die Sachen kommen vor; es würde aber mehr Zeit dazu gehören, als ich opfern konnte, um etwas Ordentliches zusammen-

*) Durch Zufall verspätet. D. Red.

zubringen. Da, wo Muschelkalk oder Wellenkalk die Unterlage abgab, war das Sammeln lohnender."

Die genaueren Fundorte sind:

1. Teufelsgrund unweit Gräfenthal. Unterlage Tentaculiten-Knollenkalk = T.

2. Weg von Spechtsbrunn nach Creunitz; unweit Gräfenthal = Sp.

3. Das Pfmersbachthal (im Volksmund „Mersbach" und „Mörchbach" auf einigen Karten auch „Meerschbach") ein Seitenthal des Oelsethals auf der Südseite des Thüringer Waldgebirges, südlich von Gräfenthal, welches Städtchen aber schon auf der Nordseite liegt. Unterlage oberdevonischer Knotenkalk (Kramenzelkalk) = Pf.

4. Gegenüber Mengersgereuth, nordwestlich von Sonneberg. Unterlage Oberdevonschichten = Me.

5. Steinach, nördlich von Sonneberg. Unterlage Kramenzelkalk = St.

6. Nördlich von Meilschnitz, nordnordwestlich von Neustadt a. d. Heide. Unterlage Kalktuff, beziehungsw. Muschelkalk = Mei.

7. Mönchröden, südwestlich von Neustadt a. d. Heide, auf Wellenkalk = M.

Die lebend gesammelten Arten sind folgende:

Hyalina nitida Müll. 1 St. Pf.

Patula rotundata Müll. 2 St. Pf. — 5 St. St. (Gehäuse hier nicht selten ungefleckt und dann mehr olivengrün.)

Helix obvoluta Müll. 1 St. St.

„ personata Lmk. 1 St. T.

„ lapicida L. Nicht selten Sp. — 3 St. Pf. — 1 St. St.

„ arbustorum M. 1 St. Pf.

„ nemoralis L. 1 St. Bändervarietät 1 2 3 4 5. Pf. — 2 St. Einfarbig rosa und 5 St. Bändervarietät — — 3 4 5. St.

Helix pomatia L. 1 St. M. — 1 St. Mei. — 1 St. St.
„ ericetorum Müll. 2 St. M. — var. der obvia Z. äusserst nahe stehend. 2 St. Mei.
Buliminus montanus Drap. 1 St. Pf.
Clausilia nigricans Pult. 1 St. St. — 2 St. Rudolstadt (Schlüter.)
Succinea putris L. 1 St. Me.

Ausserdem enthielt die Sendung des Hrn. Dr. Loretz noch eine grössere Anzahl von Arten, die auf einem mächtigen Kalktufflager bei Weissenbrunn im Jtzthal im Sachsen-Coburg'schen gesammelt waren. Die sämmtlich todt gefundenen Schalen, die man wegen ihrer Häufigkeit nur aufzuraffen brauchte, gehören zu folgenden auch jetzt noch in Thüringen vertretenen Arten:

Hyalina cellaria Müll. 1 St.
„ radiatula Ald. 5 St.
„ sp. aff. crystallina Müll. 1 unvollst. St.
Helix pulchella Müll. häufig.
„ incarnata Müll. 1 St.
„ nemoralis L. 1 St. Bändervarietät 1 2 3 4 5 und 3 St. Bändervarietät — — 3 4 5.
„ hortensis Müll. 2 St. Bändervarietät 1 2 3 4 5.
„ pomatia L. Nicht selten.
„ ericetorum Müll. Aeusserst zahlreich.
Buliminns sp. Anfangswindungen.
Cionella lubrica Müll. Häufig, aber auffallènd klein.
Clausilia sp. Spitze.
Pupa frumentum Drap. Gemein.
„ muscorum L. 2 St.
Succinea putris L. 1 St.
„ oblonga Drap. Tgp. und var. elongata A. Br. Häufig.
Limnaeus ovatus Drap. 1 St.

Zur Mollusken-Fauna von Oldenburg.

Das im Nachrichtsblatt Nr. 2, Februar-März 1877 von mir gegebene Verzeichniss der Oldenburgischen Mollusken-Fauna, kann ich noch durch nachfolgende Arten resp. Varietäten, welche im Laufe des verflossenen Sommers gesammelt wurden, vervollständigen:

Limax cinereo-niger, Wolf. Rastede.
Hyalina Cellaria, Müll. Seefeld.
Cionella acicula, Müll. Seefeld.
Limnaea ovata, Drap. var. succinea Nils. Oldenburg.
„ palustris, Müll. var turricula, Held. Schwei.
Planorbis marginatus, Drap. var. submarginatus, Jan. Oldenburg.
„ glaber, Jeffreys. Seefeld.
Valvata fluviatilis, Colbeau. Weser. (Clessin, Excursions-Mollusken-Fauna, Seite 305).
Hydrobia stagnalis, Baster = ulvae, Penn. Seestrand des Jadebusens. Seefeld.
„ baltica, Nils. Petersgroden bei Ellenserdamm.

Zugleich seien mir noch nachstehende Bemerkungen gestattet:

1. Als ich Ende Mai d. J. den Schlamm eines Grabens mit Brackwasser in dem unmittelbar am Aussendeich des Jadebusens bei Ellenserdam gelegenen Petersgroden untersuchte, fand ich eine Hydrobia, welche ich anfangs für stagnalis, Baster, als an der Nordseeküste überall vorkommend, hielt. Bei näherer Untersuchung ergab sich aber. dass dieselbe durch ihre stark gewölbten Umgänge der *H. baltica, Nils.* von der Ostseeküste so nahe stand, dass sie von derselben nicht getrennt werden konnte. Dagegen hatte die am Strande des Jadebusens gesammelte, dem Meerwasser direct ausgesetzte Hydrobia ganz die sehr wenig gewölbten Umgänge der stagnalis, Baster. Beide Arten kommen somit zusammen an den Nordseeküsten vor — die

eine im Meerwasser selbst, die andere in einem Graben des Festlandes, dessen Wasser durch eindringende hohe Fluthen brackig geworden — und führen je nachdem der Salzgehalt des Wassers, worin sie leben, ein stärkerer oder geringerer ist, die Unterscheidungsmerkmale ihrer Gehäuse, worauf ihre bisherige Artberechtigung hauptsächlich beruht. Meines Erachtens kann aber bei dieser Sachlage die Trennung in zwei Arten nicht mehr aufrecht erhalten werden, die eine Hydrobia scheint vielmehr nur die Varietät der anderen zu sein, und, wenn man dieselbe als Brackwasser-Schnecke ansieht, so würde H. baltica, Nils. die Art bezeichnen müssen.

2. *Helix cantiana, Montg.* ist mir nunmehr von drei Fundorten am äusseren Deich des inneren Jadebusens bekannt, nämlich von Eckwarden im Osten, Seefeld im Südosten und Ellenserdamm im Westen. so dass ihr Vorkommen überall am Deich des inneren Meerbusens anzunehmen ist. Die Exemplare, welche mir von Eckwarden und Seefeld zugegangen sind, haben sämmtlich die bisher angenommene Normalfarbe, ein schwach gelbliches Weiss, dagegen besitzen diejenigen, welche ich bei Ellenserdamm auf circa 3 Kilometer Länge des Deiches in grosser Zahl gesammelt habe, ausschliesslich die nach Rossmässler und Küster seltenere hell rothbräunliche Färbung, namentlich des letzten Umganges, auf dem dann ein schwach weissliches Band um so deutlicher erkennbar wird. Die Schnecke scheint sich hiernach ähnlich in ihrer Färbung zu verhalten, wie H. fruticum, Müll., nur dass bis jetzt die hier vorkommenden zwei verschiedenen Färbungen nie an ein und derselben Fundstelle zusammen wahrgenommen worden sind.

Die cantiana kommt bei Ellenserdamm in grosser Menge auf den von üppiger Vegetation, Gräsern, Disteln, Nesseln, Pastinaca, Arctum bedeckten Böschungen des Deiches vor, und zwar sowohl auf der Sonnen- als auch auf der Schatten-

seite, sich gerne an die Rückwände grösserer Blätter setzend. Ende Mai fand ich nur junge unausgewachsene Exemplare, die älteren vorjährigen schienen sämmtlich gestorben zu sein. Am 19. August traf ich übrigens die Mehrzahl völlig ausgewachsen an. Ihre Grösse übertrifft im Allgemeinen die in der Fortsetzung der Rossmässler'schen Iconographie von Dr. Kobelt unter 1200 abgebildete Form von Kent und ist mit der aus Belgien gleichzustellen.

Bis jetzt scheinen die Deiche am Jadebusen die einzigen Fundorte dieser interessanten Schneke in Deutschland zu sein. Sie wurde zuerst in Eckwarden vor etwa 20 Jahren von einem dortigen Pfarrer entdeckt und dem Museum in Oldenburg mitgetheilt. Erst in neuester Zeit ist sie an auswärtige Conchologen versandt worden.

3. Die grossen Hochmoore im Westen des Landes theilen die durch den Zersetzungsprocess der Moorpflanzen entstandene Humussäure den von dort abfliessenden Gewässern mit, welche dadurch tief braun gefärbt werden, und zwar um so tiefer und dunkler je mehr man sich dem Moore nähert und der Gehalt an Humussäure zunimmt. Eine ähnliche Färbung nehmen nun auch die Gehäuse der in diesen Gewässern vorkommenden Mollusken an, sie scheint denselben eigenthümlich zu sein und nimmt ebenfalls in idealer Linie von Osten nach Westen an Dunkelheit zu. Aber auch die Grösse der Gehäuse wird von dieser Säure wesentlich beeinflusst, sie nimmt in gleichem Verhältniss ab, bis endlich im Moore selbst jedes Leben aufhört. Zuerst verschwinden die Limnaeen, die zuletzt nur noch in ihrer kleinsten verkümmerten Form der ovata, Drp., als succinea, Nils., auftreten, dann Paludina contecta und Planorbis marginatus und endlich Planorbis corneus immer kleiner werdend. Spaerium corneum findet man noch weit hinauf, wenn das Wasser Abfluss hat.

Oldenburg, im November 1877.

H. von Heimburg.

Balanus improvisus Darwin.

Obschon die früher zu den Mollusken gerechneten Rankenfüssler gegenwärtig einen begründeten Anspruch auf Berücksichtigung in diesen Blättern nicht mehr erheben können, so veranlassen mich doch die in Nr. 7 und 8 von Herrn E. Friedel vorgebrachten Mittheilungen und Fragen über Balanus improvisus zu folgender Erwiderung.

Zunächst möchte den Angaben über die Verbreitung des B. improvisus hinzuzufügen sein, dass derselbe 1872 gelegentlich der Pommerania-Expedition in der Zuidersee bei Enkhuizen in $4^1/_2$ Faden Tiefe (Salzgehalt = 1,55 Procent) auf Mytilus edulis zahlreich angetroffen und sodann im Jahre 1873 von mir in einem ostfriesischen Binnengewässer, nämlich in dem Funnixer oder Wittmunder Tief aufgefunden ist. Der genannte canalartige Wasserzug mündet unterhalb des Hafens von Carolinensiel durch die Friedrichs-Schleusse in das Wattenmeer. Während in den Wintermonaten der Salzgehalt des Wassers bei Neu-Funnixsiel verschwindet, steigt er in den Sommermonaten bis auf 0,18 Procent und eine halbe Stunde weiter abwärts bei der Georg-Marienbrücke oberhalb Carolinensiel auf 1,52 Procent. Auf dieser Strecke kommt Balanus improvisus mit einer Brackwasserform von Membranipora pilosa an Phragmites communis, Scirpus maritimus, Holz und Steinen vor; im oberen Theile der bezeichneten Strecke findet sich ausserdem auf dem Grunde eine Anodonta, die ich für piscinalis Nilss. halte.

Ferner habe ich B. improvisus unter falschem Namen aus den dänischen Gewässern erhalten, kann jedoch nicht mehr mit Sicherheit angeben, ob aus dem Sunde oder von den Belten; und endlich ist derselbe von Möbius bei Kiel und ONO. von Darserort in 9 Faden Tiefe (Salzgehalt = 1,32 Procent) verzeichnet.

Die Frage, ob B. improvisus aus fernen Meeren an Schiffskielen u. s. w. in die Ostsee verschleppt worden, oder aber auf natürlichem Wege, d. h. durch Schwimmen und Treiben während des freien Larvenlebens eingewandert ist, lässt sich aus dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntniss von der geographischen Verbreitung dieser ohne Zweifel noch an vielen Küstenpunkten vorkommenden aber bislang übersehenen Art mit Sicherheit nicht entscheiden; gewiss aber ist es, dass beide Mittel zur Weiterbeförderung derselben mitgewirkt haben.

Was sodann die als auffallend bezeichneten „anatomischen Unterschiede“ der var. gryphica anbetrifft, so beschränken sich dieselben erstens auf eine ganz geringfügige Verschiedenheit in der Structur der Wände des Schalenkranzes und zweitens auf eine noch viel unbedeutendere Differenz in der Gliederzahl der Ranken des ersten Fusspaares (resp. + 1 und + 2 Glieder).

Bei den von mir untersuchten Exemplaren aus der Zuiderzee und Ostfriesland fehlen die Querwände in den Parietalröhren ebenfalls; über die Zahl der Cirrenglieder habe ich damals leider keine Aufzeichnungen gemacht, ich finde in meinem Tagebuch nur die Notiz: „Beim 1. und 3. Paar der Füsse die Cirren ungleich lang.“

Die Annahme einer Wechselbeziehung zwischen der Schalenstructur und der Gliederzahl des ersten Fusspaares erscheint wohl mehr als zweifelhaft, zumal wenn man in Erwägung zieht, dass bei Bal. balanoides, einer an allen Nordseeküsten in der Strandregion sehr häufigen Art, die Schalenstructur viel beträchtlicher variirt, ohne dass damit eine entsprechende Aenderung in der Zahl der Cirrenglieder Hand in Hand geht. Die Wände des Schalenkranzes sind hier bald solide, bald gitterförmig ausgehöhlt, bald wie beim Greifswalder Balanus von regelmässigen bis zur Spitze gehenden Röhren durchzogen.

Sobald man nun die obigen Abänderungen für Anpassungs-Erscheinungen erklärt, so muss auch folgerichtig die Anpassung als die eigentliche Ursache der Variirung betrachtet werden, denn „die Anpassung vermittelt alle die Abänderungen oder Variationen, welche die organischen Formen unter dem Einfluss der äusseren Existenzbedingungen erleiden“(Häckel). Offenbar steht aber die plötzliche massenhafte Vermehrung des Greifswalder Balanus mit der fraglichen Variirung in gar keiner Beziehung; sie ist eine davon unabhängig periodisch sich wiederholende Erscheinung, welche jedesmal dann wieder auftritt, wenn alle auf die Vermehrung einwirkenden äusseren Einflüsse sich so günstig wie nur möglich gestalten.

Ist nun der Greifswalder Balanus wirklich von so hervorragender Bedeutung und Wichtigkeit für den Darwinismus, als es uns die Fragen und Bemerkungen des Herrn Friedel glauben machen wollen? Wir müssen es bezweifeln, zumal durchaus nichts darauf hindeutet, dass es in dem vorliegenden Fall eher als bei allen übrigen Varietäten, bei welchen sich gleichfalls die Anpassung als Vorgang der directen Beobachtung entzieht, gelingen wird, aus der Summe aller Existenz-Bedingungen diejenigen mit Sicherheit zu erschliessen, deren Einfluss die Variirung nach sich gezogen hat.

Münden, den 12. November 1877.

Dr. A. Metzger.

Eine neue Vitrella.

Von

S. Clessin.

Die Species des von mir in meiner Excursions-Mollusken-Fauna neu aufgestellten Genus Vitrella leben in von Gewässern durchflossenen Höhlen der Kalkformationen, und

bilden somit gewissermassen ein Pendant zu dem Genus Zospeum. — Wegen dieser in tiefe Nacht gehüllten Aufenthaltsorte sind die Augen der Thiere verkümmert und rudimentär geworden. Leider ist es ungemein schwierig, lebende Exemplare zu sammeln und wir kennen daher die meisten der von mir aufgezählten Species nur durch ihre Gehäuse, die sich oft in ziemlicher Anzahl in Auswürfen von Flüssen finden, welche die Kalkformationen durchfliessen. Die Species des Genus sind jedoch nicht auf Deutschland beschränkt, sondern bewohnen wahrscheinlich die sämmtlichen Höhlen führenden Kalkgebirge der paläoarktischen Zone. Jch habe in neuester Zeit einige schon beschriebene Species bekommen, die aus dem Mittelmeergebiete stammen, sowie eine neue Art, die Hr. Tschapeck in einer Höhle bei Sanriack in Kärnthen lebend gesammelt hat. — Indem ich diese neue hübsche Art beschreibe, behalte ich mir vor, demnächst eine Monographie des Genus zu veröffentlichen, welche auch fossile Arten enthalten wird. —

Vitrella Tschapecki n. sp.

Gehäuse: klein, geritzt, thurmförmig, durchscheinend, von glasheller Farbe, sehr fein, aber deutlich unregelmässig gestreift; Gewinde spitz, aus 6—7 sehr langsam zunehmenden, sehr gewölbten, durch eine tief eingeschnürte Naht getrennten Umgängen bestehend, von denen der letzte ein Viertel der Gehäuselänge einnimmt; Mündung eiförmig-rundlich, etwas nach rechts gezogen. Mundsaum scharf, zusammenhängend erweitert, am Spindelrande leicht umgeschlagen. — Deckel spiral.

Länge 3, 5. mm. Breite 1, 3. mm. —

Die neue Art gehört zu den grösseren des Genus und ist durch ihre deutliche Streifung, die stark gewölbten Umgänge und die tief eingeschnürte Naht von allen in meiner Excursionsfauna aufgeführten Species ausgezeichnet. Ich benenne sie zu Ehren ihres Entdeckers, Herrn Haupt-

mann-Auditeur H. Tschapeck in Graz. — Die Exemplare, die ich gesehen habe, waren leider todt, so dass bis jetzt eine Untersuchung des Thieres nicht vorgenommen werden konnte. —

Gebänderte Limnaeen.

Im fünften Bande der Iconographie habe ich unter Fig. 00 ein sehr hübsch gebändertes Exemplar der Limnaea ovata abgebildet und beschrieben. Es war mir damals entgangen, dass A. Issel im zweiten Jahrgange des Boletino malacologico italiano p. 50 eine ähnliche Beobachtung anführt. Derselbe fand nämlich in dem Lago d'Alice, einem kleinen Moränensee in der Nähe von Ivrea in Piemont, mehrere Exemplare von L. palustris sowohl, wie von L. auricularia var. ventricosa, welche theils deutliche gelbliche Bänder, theils schmale weisse Linien auf dunklem Grunde zeigten. Eine Erklärung kann er so wenig geben, wie ich, nicht uninteressant ist aber, dass in derselben Localität die Anodonten sehr häufig Perlen theils frei im Mantel, theils angewachsen an der Schale zeigten und aussen stark angefressen waren; Unio pictorum zeigte in demselben See weder Perlen noch Cariosität.

Kobelt.

Mittheilungen und Anfragen.

Behufs Bearbeitung der betreffenden Gattungen für meine Fortsetzung von Rossmässler's Iconographie wünsche ich *Paludinellen* (incl. der verwandten Gattungen), *Valvaten* und *Succineen* von möglichst vielen Fundorten einzutauschen und biete dagegen Südeuropäer und Exoten.

Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Dr. W. Kobelt.

Der Unterzeichnete wünscht ca. 36 Arten tadelloser microscopischer Radulapräparate, sowie Vitrina diaphana, elongata, Helix rufescens var. danubialis und coelata Stud. in besonders schönen Exemplaren gegen ihm fehlende Land- und Süsswassermollusken umzutauschen.

Günzburg a. d. Donau. Rud. Oberndorfer,
Reallehrer.

The Conchological Society of Great Britain and Ireland.

Wir entnehmen dem Quarterly Journal of Conchology die Nachricht von der Gründung einer conchologischen Gesellschaft für Grossbritannien und Irland. Dieselbe hat sich kürzlich constituirt und beabsichtigt demnächst mit der Herausgabe von Proceedings den Anfang zu machen. Der Beitrag zu dieser Gesellschaft, welcher wir das beste Gedeihen wünschen, beträgt 10 Mark; Anmeldungen sind an den Secretär Henry Crowther, Esq., Leeds, Museum, zu richten.

Tauschverein.

Auf mehrfaches Gesuch um Angabe des Vorraths gewisser Genera erfolgen heute 2 derselben; die mit * versehenen sind nur schwach vertreten; von diesen und allen nicht angeführten Species übernimmt der Tauschverein von 10 bis 50 Stück im Tausch oder gegen baar, und ersucht um Listen.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

NB. A. bedeutet Anglia; Ge. = Germania; Ga. = Gallia; It. = Italia; Ir. = Irlandia; Tr. = Transsylvania; B. = Bavaria; C. = Carinthia; D. = Dalmatia.

(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

	Mk.		Mk.
Pupa.		pusilla, Müll. Ge. A.	0,5
amicta, Parr. It. septentr.	0,15	*pyrenearia, Boubée Ga. mer.	0,15
angustior, Jeffr. „	0,10	pygmaea, Drp. Ge. Tr.	0,5
antivertigo, Drp. A. Ir. Ge.	0,10	quinquedentata, Born. Pisa	0,15
avenacea, „ Ge. merid. It.	0,10	Ressmanni, Villa C.	0,15
— var. transiens ad megachilon Tirol	0,20	*ringens, Mich. Ga. merid.	0,30
bergamensis, Charp. It. sept.	0,10	secale, Drp. A. u. Ge. merid.	0,10
*Boileausiana, „ Gemerid.	0,40	*Sterrii, Voith B.	0,15
cinerea, Drp. It. u. do.	0,15	Strobeli Gred. Tirol	0,10
claustralis, Gred. Tirol	0,30	triplicata, Stud. „	0,20
*costulata Nils. Ge. Schwed.	0,30	truncatella, Pfr. C.	0,10
*dilucida, Zgl. It. septen	0,20	umbilicata, Drp. A. Dr.	0,10
doliolum, Brug. Ge. u. Tirol	0,10	variabilis, Drp. Gallia mer.	0,15
dolium, Drp. C.	0,20	ventrosa, Heynem. Frkft a. M.	0,20
edentula, „ A. Ga.	0,5	*Klunzingeri, Jick. Abyssinia	0,50
Ferrari, Porro, It. septen.	0,20	Reinhardti, „ „	0,40
frumentum, Drp. Ge.	0,10	*bisulcata, „ „	0,50
— v. elongata, Rssm. Tirol	0,15	lardea, „ „	0,40
— v. illyrica, „ „	0,15	fontana Krauss „	0,40
Kokeilii, Rssm. C.	0,50	*Clausilia.*	
megachilos, Jan. Tirol	0,15	agnata, Partsch, D. u. Croatia	0,25
*—v. bigorriensis, Charp. Ga.	0,15	almissana, Küst. D.	0,25
minutissima, Hartm. Tirol	0,20	asphaltina, Zgl. C.	0,20
muscorum, L. Ge. It.	0,5	Bergeri, Meyer C.	0,25
*Mühlfeldi, Küst. D.	0,25	Bielzi, Parr. Tr.	0,20
Philippii, Cantr. Athen	0,15	bilabrata, Edg. Smith Japan	1
		biplicata, Montg. Ge. A.	0,10

		Mk.			Mk.
biplicata v. bohemica,	Cls. Bh.	0,25	itala v. pura,	Tirol.	0,25
bogatensis, Bielz	Tr.	0,20	japonica, Crosse var. nipponensis, Kob.	Japan	2
*Boissieri, Charp.	Syria	0,35	*Kephissiae, Roth	Parnass	0,40
cana, Held	Tr.	0,10	laminata, Montg.	Tr.	0,10
— v. farta,	A. Schm. Tr.	0,15	— v. alpestris, Blz.	Tr.	0,20
— v. transylvanica Blz.	„	0,15	*latestriata, Blz.	„	0,25
— v. iostoma, A. Schm.	„	0,20	leucostigma, Zgl.	It.	0,20
canescens, Parr.	„	0,20	v. candilabris, Porro.	It.	0,20
— v. glabrata, Blz.	„	0,25	— v. opalina Zgl.	„	0,20
cincta, Bruma.	C.	0,20	lincolata, Held	Ge.	0,25
concilians, A. Schm.	Tr.	0,20	Lischkeana, Parr.	Tr.	0,25
*cruciata, Stud.	B.	0,30	— v. livens, Blz.	„	0,30
— minor,	Silesia	0,25	macarana, Zgl.	D.	0,20
dacia, Friv.	Bosnia	0,20	*madensis, Fuss	Tr.	0,30
*dalmatina, Partsch.	D.	0,25	maesta, Fér.	Palestina.	0,35
*decipiens, Zel. (Rssm.)	It.	0,30	*mamertina, Gulia.	Gozzo.	9
dubia Drp.	Tr.	0,20	marginata, Zgl.	Tr.	0,20
elata, Ziegler	„	0,20	Marisii, A. Schm.	„	0,20
— v. major, Blz.	„	0,25	*Menelaos,	Sparta	0,35
elegans, Blz.	„	0.25	*Meschendorferi, Blz.	Tr.	0,35
*— v. cerasina, Blz.	„	0,30	montana, Stenz	„	0,25
exarata, Zgl.	D.	0,20	*nigricans, Pult.	A. u. Ge.	0,20
fallax, Rssm.	Tr.	0,20	*olympica, Friv.	Olymp	0,30
filograna, Zgl.	„	0,25	ornata, Zgl.	Styria, Croatia	0,20
fimbriata, Mühlf.	C.	0,25	Orsiniana, Villa,	It.	0,40
formosa, Zgl.	D.	0,25	orthostoma, Mnke.	Tr.	0,20
fusca, de Betta	It. septentr.	0,20	*pachychila, Pfr.	D.	0,35
Fussiana, Blz.	Tr.	0,20	pagana, Zgl.	Tr.	0,20
— v. grandis, Blz.	„	0,25	papillaris Mühlf.	It.	0,20
— v. pruinosa,	„	0,20	parvula, Stud.	Ge. u. Norweg.	0,20
*gibbula, Zgl.	D.	0,30	patula, Charp.	Attica	0,30
gracilis, Rssm.	Ge. merid.	0,20	Pfeifferi, Küst.	D.	0,25
graeca, Pfr.	Argos.	0,35	piceata, Zgl. var.	D.	0,25
grisea, Desh.	Nauplia.	0,20	platydera, v. Mart.	Japan	0,70
incisa, Küster	It. septentr.	0,30	plicata, Drp.	C.	0,20
interrupta, Zgl.	C.	0,20	— v. costata,	Wallachei	0,35
— v. diaphana, Rssm.	C.	0,25	— v. implicata, Bz.	Tr.	0,25
*istriana F. J. Schm.	Istria.	0,25	*plicatula, Drp.	Carniola	0,15
itala v. Mart.	It. septentr.	0,20			

	Mk.
plumbea, Rssm. Tr.	0,20
— v. cornea, Bz. Tr.	0,20
pumila Zgl. B. Tr.	0,20
*punctulata, Küst. Calabria	0,35
regalis Blz. Tr.	0,25
— v. Wallachiensis Bz. Wall.	0,25
Reiniana, Kob. Japan	1,50
Rolphii, Leach. C. u. 7 Gebirge	0,25
Rossmässleri, Pfr. C.	0,30
rugicollis, Zgl. Tr.	0,25
— v. banatica, Blz. Banat	0,25
— v. oleata, Rssm. C.	0,25
Schmidtii, Pfr. var. rablensis, Gallenst. C.	0,25
*socialis, Friv. Varna	0,30
solida, Drp. It. sept. Ga. mer.	0,30
— v. mofellana, Parr. It.	0,30
Spreafici Pini. It. septentr.	0,30
Stabilei, Charp. „	0,35
*stabilis, Zgl. Tr.	0,30
Stenzii Rssm. C. Tr.	0,30
straminicollis Parr. Tr.	0,20
— v. occidentalis Tr.	0,25
strigillata, Mühlf. D.	0,25
*styriaca, A. Schm. Styria	0,25
sulcosa Zgl. D.	0,15
tau, Böttger Japan	0,60
*transsylvanica, Zgl. Tr.	0,35
tridens, Chm. Portorico	0,80
tumida, Zgl. Tr.	0,35
turgida, Zgl. Tr.	0,35
ungulata, Zgl. Carniola	0,25
varians Zgl. C.	0,25
ventricosa, Drp. C.	0,25
*vetusta, Ziegl., Carniola	0,30
*vibex, Rssm. v. obesa, Pfr. D.	0,30
*Voithii, Rssm. Grecia	0,35
ossetica, A. Schm. Kaukasus	1,50
foreicollis, Parr. „	1,—
Duboisi, Chrp. „	0,60

	Mk.
NB. Die früher angezeigte Clausilia gulo Rossm. ist nach Dr. Böttger = turgida, Zgl.	
Baleo-Clausilia.	
Haueri, Blz. Tr.	0,25
glauca, Blz. „	0,25
— v. costata, Blz. „	0,30
— v. latens, Fér. „	0,25
— v. minor. Blz. „	0,20
lactea, Blz. „	0,30
— v. glorifica, Parr. „	0,30
livida, Mnke. „	0,20
— v. costiculata „	0,35
— v. Blz. „	0,25
Helix.	
acuta, Müll. It. sept.	0,05
ammonis, A. Sch. „	0,15
— varietas „	0,20
apennina, Porro Apenn.	0,25
bathyomphala, Chrp. u. v. „	0,30
bella, Pfr. Ind. orient.	1.25
coelata, Stud. Ge. mer.	0,25
frigida, v. insubr., Jan. It. spt.	0,25
frigidissima, Admi. n. sp. It. spt.	0,50
ligata, Müll. var. „	0,20
nebrodensis, Piraj „	0,25
planospira, Lam. v. & v. etrusca Adami. It. sept.	0,25
profuga A. Schm. v. „	0,15
pisana, Müll. var. „	0,10
pyramidata, Drp. „	0,10
serpentina, Jan. v. „	0,20
setipila, Zgl. „	0,45
strigata, Müll & v. „	0,25
— v. Molteni, Admi. „	0,50
tenuilabris, Braun, Regensbg.	0,50
tigrina, Jan. Italien	0,25
Pupina artata, Bens. Birma	0,50
Daudebardia rufa, Stz. B.	1,20
Vitrella acicula, Held. B.	1,10

	Mk.		Mk.
Vitrella pellucidaCrnz. Baden	1,10	Natica melanost. Gmel. O.in.	0.40
Planorbis Clss.,Wstrl. Galizia	0,50	Litorina undulata,GrayIn.or.	0,25
Neritina pelopon.Bck.Euboea	0,15	Thalotia conica Sow. „	0,35
Bithynia Ors., Chrp. Lepante	0,25	Haliotis asinina, L. „	0,60
Anodonta idrina, Spin. It.	0,40	Patella saccharina L. „	0,35
Unio Spinellii, Villa It.	0,40	Solen Deless., Chm. Pto. Cab.	0,45
— marginalis, Lm. Ganges	1.—	Tellina vulsella. Lm. Zebu	0,90
— — var. „ „	1.—	Venus ovum, Hanl. Oc. ind.	0,45
— birmanus, Blf. Birma	1,50	Circe dispar, Ch. „	0,50
Corbicula occiens,Bns. O.ind.	0,35	Cardium austr. Rve. Maurit.	0,40
— striatella, Desh. „	0,35	— areniculum „ „	0,80
Nassa subspinosa,Lm. O. ind.	0,40	— lacunosum „ „	0,40
Eburna spirata, L. „	1.—	— rugosum, Lm. „	0,40-50
Purpura Rudolphi, Lm. „	1,20	— serratum, „ „	0,60
Ricinula horrida, Lm. „	0,75	— muricatum, L. W.-Ind.	0,25
Mitra cinctella „ „	1.—	— magnum, Lm. Ma. rub.	0,25
— amphorella „ „	0,50	Hemicardium card.,L. Oc.ind.	1.—
Marg. diaphana, Kn. Ind. occ.	0,20	Cardita bicolor „	1.80
Cassis canaliculata,Gml.O.in.	1.—	Perna costell.,Conr. Sandw. I.	1.—

Literaturbericht.

Annula Report of the Trustees of the Museum of Comparative Zoology at Harvard College in Cambridge for 1876.

Dem Bericht über die conchologische Abtheilung entnehmen wir die Notiz, dass die conchologische Sammlung jetzt 11,312 Arten Univalven zählt, eine Zahl, welche von wenig Sammlungen in Europa übertroffen werden mag; die Bivalven sind noch nicht catalogisirt.

Döring, Dr. Ad., Aprintes sobre la Fauna de Moluscos de la Republika Argentina. Tercera Parte. Cordoba 1876.

Als neu beschrieben werden: Patula Strobeliana, Stelzneriana, Eurycampta Hidalgonis, Plagiodontes n. subg. Odostomorum; Brackebuschii, Weyemberghii; Odontostomus Achalanus, Popanus, Aconjigastanus, multispiratus, Bergii, salinicola, Chancaninus, Champaquianus, reticulatus, Borus d'Orbignyi, Lorentzianus. Die neuen Arten sind vom Autor sämmtlich für die Normalsammlung eingeschickt worden und kommen im nächsten Jahrgange der Jahrbücher zur Abbildung.

Zur gefälligen Beachtung.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, welche ihre Beiträge pro 1878 noch nicht eingesandt haben, werden hierdurch höflichst ersucht, dies gefl. umgehend zu thun und zwar

a) den Mitgliederbeitrag (Nachrichtsblatt) mit . . . . Mk. 3
b) für die Jahrbücher der Malakozoologischen Gesellschaft „ 15
c) für den Tauschverein . . . . . „ 2

Wiederholt erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass die Beiträge ausschliesslich an die unterzeichnete Verlagshandlung einzusenden sind. Mit **Nummer 2** des **Nachrichtsblattes** werden die dann noch rückständigen Beträge **per Postvorschuss** erhoben.

Frankfurt a. M., Januar 1878.

Die Verlagshandlung
Johannes Alt.

To our foreign Members.

We beg leave to intimate, that the subscriptions for 1878 are now due, and may be remitted to *Joh. Alt*, publisher Zeil 68., Frankfurt a. M.

The respective amounts are:

1stly for Members receiving the Nachrichtsblatt . . . . Mk. 3.—
2dly „ Subscribers to the Jahrbücher . . . . . „ 15.—
3dly „ Members of the Tauschverein . . . . . „ 2.—
4thly „ foreign postage . . . . . „ 1.—

It is essential, that the subscriptions be duly remitted, in order to insure regularity in the despatch of the Magazines of the Society; If with the second Number of the Nachrichtsblatt the said subscriptions have not been received, the further forwarding of the same will cease.

FRANKFURT a. M., January 1878.

A nos Abonnés étrangers:

Nous prenons la liberté de vous avertir, que les abonnements pour 1878 échoient à présent, et peuvent être remis à Mr. Joh. Alt, éditeur Zeil 68, Frankfurt a. M.

Les Membres paient:

1ment pour le Nachrichtsblatt . . . . . Mk. 3.—
2ment „ les Jahrbücher . . . . . „ 15.—
3ment „ le Tauschverein . . . . . „ 2.—
4ment „ Ports des Magasins à l'étranger . . . . . „ 1.—

Pour s'assurer de la régularité dans les livraisons des Magasins il est essentiel, que les abonnements soient promptement payés; et s'ils ne le seront pas avec le sécond Numéro du Nachrichtsblatt, l'expédition des Magasins ne peut pas être continuée.

FRANKFURT a. M., Janvier 1878.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 2. Februar-März 1878.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Kritische Fragmente.

Von

P. Vincenz Gredler in Bozen.

Unter dieser Aufschrift, die einmal als Firma gewählt ungerne verlassen wird, wollen nachstehende Mittheilungen aus Tyrol nur mittelbar und in dem Sinne eingeführt sein, als nach Abschluss unserer Molluskenfauna und wiederholter „Nachlese“ eine nochmalige Stoppeln-Fächsung auch nur zum Streulager kritischen Gezänkes oder der Erörterung allgemeiner Principienfragen über spezifische Werthschätzung letztlich dienen und noch etwaiges Interesse erwecken kann.

IV. Eine Excursion nach dem Lago d'Idro.

Ein viertägiger Ausflug zu entomologisch-malakologischen Zwecken zu Anfang des Juli 1877 brachte mich von der Station Mori bei Roveredo über das Querthal von Loppio an die Gestade des Gardasees, und wieder über die westlich ansteigenden und abfallenden Querthäler di Ledro und d'Ampola, sämmtliche 3 mit ihren Seen, durch lauter Kalkgebiete an die südwestlichste Grenze Tirols und an die faunistische Grenze Adami's und Pini's — ins Chiesethal bis

an die Ufer des Lago d'Idro. Blieb auch gerade der Hauptzweck, der dem Val Lorina und seiner ihm zubenannten Clausilia galt (vgl. Nachrichtsbl. 1874, S. 77—81), soweit unerfüllt, als ich aus nicht näher zu erwähnenden Umständen in dies südlich von Val Ampola schluchtartig verlaufende Alpenthal gar nicht gelangte; so war doch dieser Streifzug durch ein an Individuen — weniger an Arten — reichhaltiges Gebiet in conchyliologischer Beziehung nicht ohne Nutzen und Belehrung. Letztere reducirt sich auf geographisch räthselhafte Disposition und Wandelbarkeit fast aller auf dieser Strecke hausenden Mollusken. Von diesem Gesichtspunkte möge auch derselben hier gedacht sein.

Vor wenigen Jahren erst unternahm es einer der nahmhaftesten Coleopterologen die Maikäfer zu sichten. In der That keine überflüssige Arbeit. Und so begegnet man im weiten Thalkessel der Sarca-Mündung, d. i. um Riva und Arco, neben cincta einer Helix *pomatia* von so sonderbarem Colorite, besonders der Mündung, (— nicht selten die ganze Schale einfarbig pechbraun, indess pomatia bekanntlich in Kalk-Gegenden häufig lichtere Färbung annimmt —) dass man geradezu stutzig wird, ob man's wirklich nur mit pomatia, einem Kreuzungsprodukte dieser mit cincta oder gar mit einer Form der oberitalienischen lucorum zu thun habe. Verdiente einen Varietät-Namen (piceata). — Bald hinter (westlich von) Mori fällt auch auf, dass sich Campylaea cingulata des Etschthales hier auf einmal in's scheckige Kleid der *colubrina* Jan gekleidet hat, aber nach einer Stunde wieder mit cingulata wechselt, bei Nago abermals als colubrina, und in der Tiefe des Sarcathales bei Riva abermals als cingulata auftritt, so dass man vergeblich nach einem geognostischen, kaum befriedigter nach einem geographischen Grund frägt. Wieder verlässt einen vom Ponale an, über dessen berühmter Cascade

die kühne Strasse längs senkrecht in den Gardasee abfallenden Felswänden zum Val di Ledro hinanfährt, die herrliche colubrina nimmer bis an den Lago d'Idro und lässt keine Ruhe, nach ihr zu langen, wenn bereits alle Taschen gefüllt sind; denn immer grösser und reizender hängt sie an den Wänden, je schattiger und älplerischer das Val Ampola wird. Erst im Thale des Chiese, an Mauern bei Storo, sieht einzeln wieder so ein „Zweifler" eine C. cingulata, oder erreicht auch colubrina in Felsschluchten gegen den Lago d'Idro, 1200′ s. m., unbeschadet ihrer charakteristischen Färbung, nur mehr geringe Grössen. Verf. hat bereits in den Conchylien Tirols S. 40 auf die Höhenverbreitung als einen Hauptunterschied der C. Preslii von C. cingulata hingewiesen. Aehnliche, jedoch weniger auffallende Verhältnisse lassen sich auf der bezeichneten Strecke dieser 5 Thäler bezüglich colubr. und cingul. beobachten und steht mir nunmehr eine längst gehegte Meinung nur noch fester: dass *C. colubrina Jan* gleich ihrer geographisch und testaceologisch verwandtesten *C. Gobanzi Frfld.* nicht so fest zu *cingulata*, richtiger zur kleinen Formengruppe der *Preslii Schm.* zu stellen sein wird. Die dichtere Streifung und Gedrücktheit der Umgänge, die Näherung der Mundränder, das feine, nicht selten fehlende Band und dessen ausgesprochenere beiderseitige weisse Begränzung, endlich das schwärzliche Thier*) bestätigen diese Anschauung; und nur die convexere Erhöhung des Gewindes selbst weicht von C. Preslii ab und liess vielleicht bisher lieber eine Form der geographisch associrten cingulata in ihr erkennen. Immerhin treffen sich auch Zwischenformen, bleibt colubr. ein räthselhaftes Ding und ist es wenigstens verzeihlich, wenn jüngst erst Nap. Pini

*) Selbst das Fehlen der Preslii in diesen Gegenden spricht für diesen ihren Vertreter.

in seinen Molluschi di Esino (pag. 74) auf Grund ähnlicher Beobachtungen in Val Sabbia und auf Grund einer Darwin'schen Umwandlungstheorie Hel. cingulata, colubrina, Preslii und Gobanzi ungeachtet ihrer gewaltigen Divergenzen in Einen Korb wirft*).

En passant und zur Constatirung geographischer Verbreitungsgrenzen stehe hier auch erwähnt, dass eine andere Campylaea — nämlich *cisalpina* Stab. var. *Adamii* Kob., synonym auch als adelozona Parr. und Sebinensis Kob. bekannt und nicht zu trennen, (aus der in jüngster Zeit ebenfalls viel ventilirten Gruppe der Hel. zonata Stud. und hier so benannt, weil ich geneigt bin, Adami's Anschauungen zu theilen; vgl. Molluschi nella valle dell' Oglio, pag. 36—41) ein paar Wochen später von meinem Mitbruder P. Jul. Gremblich am Brückenkopfe des Chiese bei Storo gefunden wurde. Adami kennt ihre Verbreitung östlich im Thal von Caffaro bis Bagolino ausserhalb der Tiroler Grenze. Bereits früher wurde auch aus der Gegend von Condino die kleine interessante Varietät, die Adami mit dem Namen var. de Bettae belegte, von Förster Gobanz eingebracht.

Proteische Wandlungen in unglaublichem Massstabe nimmt oft schon auf geringe Entfernung ein Cyclus von Pupen an, den wir *avenacea-megacheilos* bezeichnen wollen.

---

*) Die Variation der Streifung bis zur Rippenbildung, worauf der Vfr. s. Z. bei Besprechung der Clausilia Lorinae. Funki, Letochana etc. unter Hinweis auf siebenbürgische Arten dieser Gattung schon einmal zu sprechen kam (m. vgl. Nachrichtsbl. 1874, S. 77—81), wiederholt sich in dieser und verwandten Gruppen von Campylaeen, und wird bei spezifischer Klassification und Systemisirung derselben nicht ausser Acht gelassen werden dürfen. So, um hier Parallelen zu bringen, ohne gerade ihre Zusammengehörigkeit damit darthun zu wollen:

Camp. Preslii — colubrina — Gobanzi; — tigrina — umbrica — strigata; — frigida — insubrica — glacialis; selbst intermedia und Ziegleri.

Kommt in den Trentiner Kalkrevieren nur ausnahmsweise die typische spindelförmige avenacea Brug., dafür aber vorherrschend eine konische, dickhäusige Form vor, die ich in meiner Fauna (nach Strobel's Vorgange) als „transiens ad megacheilon“ aufführte; so wird man auf der Strecke von Nago bis Baitoni am Idrosee vollends irre; zumal an ersterem Orte (von Nago bis Torbole an der Strassen-Barriere) auch Pupa frumentum var. elongata vielfach die dunkel rothbraune Farbe der associrten P. megacheilos Jan annimmt, — ohne thalüber am Ponale unter völlig gleichen Verhältnissen, in gleicher Höhe und Geleitschaft dies rein locale Colorit zu wiederholen. Die grössten Exemplare einer *megacheilos* Jan (über 5''' l.) enthält wohl der Mt. Brione, jener frei in die weite Ebene des untern Sarcathales zwischen Riva und Arco wie eine Abrutschung vom östlichen Gehänge eingeworfene Landrücken, eben an der Stelle, wo sein Fuss am nächsten an den Gardasee herantritt und um ihn die Strasse von Torbole nach Riva biegt; indess hüben und drüben gegen die Höhen von Nago und den Ponale hinan ihre Dimensionen mälig abnehmen, bis sie am Lago d'Idro kaum mehr jene einer Mühlfeldi Küst. (2''') erreichen, inzwischen in Val Ampola auch wohl auf kurze Strecken mit der ächten avenacea zusammenlebend. Wo bleibt da der Unterschied beider Arten? Kein Merkmal als etwa die Dickschaligkeit und konische Form, (auch nicht die jüngst von Küster betonten Lamellen auf der Mündungswand) hält Stich.

Ganz ähnliche Erscheinungen plötzlichen (massenhaften) Auftretens und Verschwindens, auffallenden Grössenwechsels, eigenthümlicher Association u. s. w. wie besagte Campylaeen und Pupen bietet Clausilia itala und Rossmässleri var., Pomatias und Cyclostoma; so zwar, dass Cyclostoma elegans und Bulimus sepium (dieser stellenweise fast nur einfarbig, stellenweise nur gestreift) vergesellschaftet, nicht

aber Pomatias und Pupa avenacea, obwohl sämmtlich unter völlig gleichen Verhältnissen hausend. Auf der Strecke von Riva bis Storo hängen da abwechselnd bald letztere, bald Pomatias septemspirale var. Villae Spin. dicht gehäuft an den Felswänden, kaum je aber beide zugleich. — Clausilia itala erreicht ihre bedeutendsten Dimensionen auf der Höhe von Nago, mässige im Sarcathale, mitunter die kleinsten (einer alboguttulata) da und dort im Ledro- und Chiese-Thale, und wird inmitten, nämlich in Val Ampola, auf einmal von einer weniger typischen Cl. Rossmässleri var. Lorinae m. vertreten. Auch diese 2 Clausilien stehen nicht zugleich an. Als ich dieser Cl. Rossmässleri var. zum ersten Male ansichtig wurde — und sie beginnt und geht gerade so weit, als Val Ampola zur blossen Schlucht verengt ist —, hielt ich sie um ihrer geringen Grösse, der fast egalen Mondfalte, Glätte, unmerklich weissen Naht, des dunkeln Colorites und der Papillen wegen für eine etwas seltsame alboguttulata, die bisher das Geleite gegeben; jedoch führte die birnförmige Mündung mit den zusammenhängenden, vortretenden Rändern, der Nackenkiel mit dem weiten Nabel alsbald auch zur Idee, dass es die Stammform der nur mehr 2 Stunden entfernten Lorinae sei. Nur der Umstand, dass in ihrer Gesellschaft, nämlich unter Steingerölle am Fuss der Felswände, auch die seltene Helix leucozona, ciliata und angigyra, Hyalina nitens, Pupa pagodula und ein Pomatias sich zahlreich vorfand, dessen aschgraue Färbung das Philippianum m. (nicht Villa, wie Kobelt's Catal. hat) vermuthen liess, sowie endlich verschiedene Insecten konnten mich verhalten, um nicht augenblick-

---

*) Kürze halber muss auf die Beschreibung der letzteren (Verf. d. k. k. zoolog. botan. Ges. 1869, Nachlese zu Tir. Land- und Süsswasser-Conchyl.), sowie auf die Beziehungen derselben zu Cl. Funki, Letochana etc. (Nachrichtsbl. l. c.) verwiesen werden.

lich den längst geahnten Zwischengliedern von Cl. Rossmässleri typ. bis zu Lorinae nachzugehen.*) Und in der That nahmen fortan die Individuen in dem Grade an Grösse und Rippenstreifung zu, je näher man der Mündung des Querthales Lorina kommt, bis sie unterhalb derselben an nassen Felsen links der Strasse die höchste diesbezügliche Ausbildung erreicht und mit der abermaligen Oeffnung der Thalschlucht, etwa $^1/_2$ Stunde vor Storo, aufgehört haben. Diese Form des Ampolathales macht nun ähnlich wie die Gruppe der cincta-Letochana (l. c.) auf die Ausdehnung einer Stunde alle Uebergänge durch und bildet schliesslich genau das Pendant der Claus. Funki (Kstr. i. spec.) m. und nur die eigentliche Cl. Lorinae tritt erst im gleichnamigen Seitenthale auf. Von letzterer unterscheidet sich die der typischen Rossmässleri ungleich näher stehende Varietät des besagten Thales, die wir gleich der extremsten Abweichung (Cl. Lorinae) mit dem Namen ihres heimatlichen Thales Cl. Rossmässleri var. *Ampolae* bezeichnen, durch geringere Dimensionen der Länge (7—9‴) und Breite, feinere und dichtere Streifung, so dass diese nur stellenweise bis zur Rippenbildung erstarkt, schmälere Mondfalte und dunklere, röthlichbraune Färbung — sie ist, wie gesagt, dasselbe, was Claus. *Funki* neben *Letochana*. — Demnach machen drei Clausilien Tirols sammt einigen nachbarlichen, ähnlich auch mehrere siebenbürgische Arten und früher erwähnte Campylaeen alle Grade der Streifung und Rippenbildung gleichmässig durch, so:

1) Clausilia Rossmässleri — Ampolae — Lorinae — costulata Jan. (clavata Rossm.*).

---

*) Ob auch diese letzte Art mit der Stammform Rossmaessleri zu verbinden, vermag d. Vfr. nicht zu entscheiden, da ihm nur dürftiges Material vorliegt; stehen sich ja die Extreme aller Suiten so scharf gegenüber, dass ohne Zwischenglieder kaum eine Verwandtschaft geahnt wird.

2) Cl. itala — latestriata (Charp. nec Bielz) — Spreafici (Pini) — Baldensis (Parr.).

3) Cl. cincta — Funki — Letochana.

Dagegen beherbergt unseres Wissens der bezeichnete Rayon nur ein Pomatias — das septemspirale Raz. var. Villae Spin., welches überdies kaum nennenswerthe Variationen erleidet, ob es da an üppig bewachsenen Mauern (wie bei Mezzolago im Ledrothal) oder unter Steinen und dürren Stellen (im Val Ampola, woselbst es aschgraue Färbung annimmt) oder an Kalkfelsen steht (wie im Ampola- und Chiese-Thal); jedoch erreicht es nirgends die Dimension wie im Etschthale. Bei dieser Unabänderlichkeit der Costulirung möchte man die — auf selbe hin unterschiedene Varietät in dieser Beziehung eher als Art festhalten.

Die systematische Stellung von Pfeifferia.

Ueber die oft angefochtene systematische Stellung dieser kleinen Gattung schreibt uns Herr Prof. C. Semper in Würzburg:

„Im British Museum konnte ich bei meinem jüngsten Aufenthalt in London drei Spiritusexemplare von Pfeifferia micans untersuchen. Dieselben zeigen am Mantelrand einen ringsherum laufenden Saum, welcher an den contrahirten Exemplaren in einer Breite von 1—2 Mm. die Schale bedeckt. Links ein ganz kleiner Randlappen, rechts keiner, Farbe des Mantels im Bereiche der Lunge grünlich, Fuss und Mantelrand gelblich. — Der Fuss ist breit, flach, ohne Schwanzdrüse, die Fusssohle hat kein Mittelfeld.

Niere bandförmig, mehr als die Hälfte der Lunge erreichend, weitab vom Darm. Der rechte Tentakel geht zwischen den Genitalgängen hindurch; die Genitalien sind genau wie bei Cochlostyla.

Kiefer mit zahlreichen, ziemlich breiten, dichtstehenden Rippen, bei dem untersuchten Exemplare 8. — Radula ganz

typisch, Mittelzahn mit breiter Schneide, Seitenzähne erster Ordnung 14—15, der achtzehnte schon deutlich dreispitzig, im Ganzen sind etwa 50 Zähne auf jeder Seite vorhanden.

Pfeifferia hat also mit Vitrina nichts zu thun und schliesst sich ganz eng an die typischen Cochlostylen an; der einzige Unterschied besteht in dem umgeschlagenen Mantelrand, die anatomischen Verhältnisse stimmen bis ins Detail." —

Literaturbericht.

Proceedings of the Scientific Meetings of the Zoological Society of London for the year 1877. — Part. II.

p. 170. *Angas, G. Fr.*, Descriptions of a new Species of Bulimus from Western Australia, and of a Paludinella from Lake Eyre; South Australia. (Bul. Ponsonbii, Pal. Gilesi).

p. 171. — Descriptions of one Genus and 25 Species of Marine Shells from New South Wales. Mit Tafel 26. (Murex Brazieri, Peristomia Brazieri, Truncaria australis, Olivella Brazieri, Columbella Smithi, Marginella Strangei, Metcalfi, Obeliscus jucundus, Oscilla ligata, Stylifer Brazieri, Conus Metcalfei, Bittium turritelliforme, Alvania elegans, gracilis, Torcula parva, Turbo exquisitus, Cylichna elegans, Diaphana Brazieri, Ervilia australis, Mysella anomala n. gen. et sp., Cytherea Sophiae, Lucina quadrata, Kellia solida, Nucula pusilla, Leda ensicula.)

p. 178. — a further List of additional species of marine Mollusca to be included in the Fauna of Port Jackson and the adjacent coasts of New South Wales. — Die Zahl der Arten erhebt sich durch diesen neuen Beitrag auf 693.

p. 196. *Abraham, Phineas S.*, Revision of the Anthobranchiate Nudibranchiate Mollusca with Descriptions or Notices of 41 hitherto undescribed Species. — In dem Catalog werden aufgeführt Doris mit 157, Angasiella mit 1, Kentrodoris mit 3, Chromodoris mit 97, Orodoris und Ceratodoris mit je 1, Hexabranchus mit 18, Calycidoris mit 1, Lamellidoris mit 23, Acanthodoris mit 4 Arten; bei den Polyceridae zählen Miamira 1 Art, Casella 2, Kalinga 1, Triopa 9, Thecacera 3, Crimora 1, Plocamophorus 10, Algirus 3, Notodoris 1, Ceratosoma 8, Trevelyana 11, Nembrotha 1, Goniodoris 9, Aëthedoris 1, Idalia 8, Ancula 3, Polycera 9, Brachy-

chlanis 1. — Unter den Doridopsidae zählt Doridopsis als einzige Gattung 72 Arten. — Als neu beschrieben werden Doris coriacea, inframaculata, infranaevata, tabulata, hepatica, mabilla, subtumida, speciosa, stragulata, vestita, murrea, granulosa, longula, cucullata, analampulla, labifera, lanuginata, collatata, muscula, pustulata, raripilosa, mollipustulata, peculiaris, praetenera, wellingtonensis, ?delicata, Chromodoris mollita; Hexabranchus orbicularis, aneiteumensis, mauritiensis, Acanthodoris mollicella, globosa; Doridopsis australiensis, obscura, fumea, foedata, inornata, subpellucida, mammosa, variata, parva. (Hierzu Taf. 27—30).

p. 333. *Watson, Rev. R. B.*, some notes on the Madeiran Mollusks identified by the Rev. R. T. Lowe as Achatina folliculus Gronov.

p. 361. *Smith, Edgar A.*, Description of new species of South-American Helicidae in the British Museum. Neu Helix Gealei, Bul. roseolabrum, ochrocheilus, aequatorianus, albolabiatus, orthostoma, subpellucidus, flavidulus, fuscobasis, sämmtlich aus Süd-Ecuador.

Malacozoologische Blätter. Bd. 25. Heft 1. (Mit Pfeiffers Bild, einem Wiederabdruck des dem Jahrgang 1856 beigegebenen Porträts).

p. 1. *Bergh, Dr. R.*, Untersuchung der Chromodoris elegans und Villafranca. (Mit 2 Tafeln).

Semper, Dr. C., Reisen im Archipel der Philippinen. Abth. II. Bd. III. Ergänzungsheft. Mit 5 Tafeln.

Enthält eine äusserst gründliche Untersuchung der merkwürdigen Rückenaugen bei Onchidium, welche sich zwar in ihrer Entwickelung ganz den Augen der übrigen Mollusken anschliessen, in der Schichtenfolge der Retina aber ganz denen der Wirbelthiere gleichen. Onchidium hat bekanntlich auch Tentakelaugen, welche sich in Nichts von denen anderer Mollusken unterscheiden. Wir werden hierüber eingehender in den Jahrbüchern berichten.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet. Zweite Auflage.

Lfg. 262. Oliva von H. C. Weinkauff. — Neu Oliva rufopicta Wkff. — Ausserdem liegt der Text zu den erschienenen Tafeln der Rissoinae bei.

Lfg. 263. Cycladea, von Clessin. Neu Corbicula viridis, Maltzaniana, crassa.

Lfg. 264. Melania von Brot. Enthält den Schluss von Melania im engeren Sinne, und Doryssa.

Lfg. 265. Oliva von H. C. Weinkauff.

Kobelt, Dr. W., Illustrirtes Conchylienbuch. Lfg. 3.

Enthält den Schluss der Mitridae, die Collumbellidae, Marginellidae, Doliidae, Cassididae, Velutinidae, Naticidae, Scalariidae, Pyramidellidae, Eulimidae, Styliferidae, Cerithiopsidae, Solariidae und den Anfang der Toxoglossen.

Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. IV. 1877. Heft 4. Mit 4 Tafeln.

p. 277. *Reinhardt, Dr. O.*, Bemerkungen über einige sicilianische Helixarten.

p. 287. *Kobelt, W.*, Cataloge der Gattungen Typhis Montf., Bullia Gray, Eburna Lam., Hindsia A. Ad., Cyllene Gray.

p. 299. *Brot, Dr. Aug.*, Cataloge der Gattungen Clea H. Ad. und Canidia Ad.

p. 301. *Kobelt, W.*, Catalog der Gattung Voluta Lam.

p. 313. *Reinhardt, Dr. O.*, über japanische Hyalinen.

p. 320. — Diagnosen japanischer Landschnecken.

p. 325. *Pfeffer, Dr. G.*, Anatomische Untersuchung des Parmarion Kersteni von Mart.

p. 330. — Anatomische Untersuchung der Achatinella vulpina.

p. 335. *Bergh, Dr. Rud.*, Notizen über Tethys leporina.

p. 340. *Martens, Ed. von*, Land- und Süsswasserschnecken von Puertorico.

p. 362. — die Variationen von Liguus virginicus.

p. 368. — Helix Schweinfurthii n. sp.

Böttger, Dr. O., Clausilienstudien. Supplement III der Palaeontographica. — Cassel 1877.

Obwohl in einer ausschliesslich der Paläontologie gewidmeten Zeitschrift erschienen und ursprünglich nur auf eine Monographie der fossilen Clausilien berechnet, ist diese Abhandlung dennoch für das Studium der lebenden Clausilien wichtiger und förderlicher geworden, als irgend eine seit Schmidt's kritischen Gruppen erschienene Arbeit. Der Verfasser hat bei seinen Versuchen, die fossilen Arten systematisch zu gruppiren, auch ein sehr reiches Material an recenten Clausilien einer gründlichen Prüfung unterworfen, deren Resultat nicht nur die Beschreibung einer ganzen Anzahl neuer Arten, sondern auch eine in vielfacher

Beziehung neue systematische Gruppirung der ganzen Gattung ist. Der Raum erlaubt hier nicht, genauer auf die Arbeit einzugehen, wir werden das in einer ausführlicheren Besprechung in den Jahrbüchern thun.

Journal de Conchyliologie. 1877. IV.

p. 325. *Morelet, A.*, Excursion Conchyliologique dans l'ile d'Anjouan. — Es werden 27 Arten angeführt, davon neu Succinea Nevilli, Helix corrusca, arachne; Bulimus Bewsheri; Stenogyra Johannina; Achatina (Glessula) cornea; Ennea modioliformis, larva, acicula; Pupa minuscula; Cyclotopsis Nevilli; filicum, Assiminea parvula; Neritina comorensis. — Als Gesammtfauna der Comoren werden 48 Arten aufgeführt.

p. 347. *Mazé, H.*, Note sur les moeurs et les habitudes de l'Amphibulima patula Brug. — Das Thier hält sich Tags über unter Bananenblättern nicht weit vom Wasser verborgen, meistens gesellig, Nachts geht es am Wasserrande seiner Nahrung nach; man kann sie in der Gefangenschaft monatelang mit Lattich erhalten. Auf Marie-Galante findet man sie nur in einer Schlucht.

p. 348. *Baudon, Dr. Aug.*, Supplément à la Monographie des Succinées francaises. Neu S. Crosseana vom Rande des Canal du Midi, breviuscula von Aulus-les-Bains.

p. 356. *Pettard, H. F.*, Liste des Coquilles terrestres déjà connues, recueillies sur le territoire de Richmond River dans la Nouvelle Galles du Sud (Australie) avec des observations sur leur distribution geographique. — Es werden 38 Arten aufgeführt.

p. 362. *Crosse et Fischer*, Diagnosis Mollusci novi, reipublicae Mexicanae incolae. (Choanopoma Chiapasense).

p. 363. *Delaunay, E.*, Description d'une nouvelle espèce de Vitrine des environs de Cherbourg. (V. Baudoni.)

p. 365 *Morlet, L.*, Diagnoses specierum fossilium novarum ad genus Ringiculam pertinentium. (R. quadriplicata, Fischeri, elongata, Baylei, Tournoueri, nana, Bezançoni).

p. 368. *Brusina, Spir.*, Fragmenta Vindobonensia (Cypraea Lanciae = pyrum Hoernes nec Gmel., Marginella Hoernesi, miliaria, minuta, Nassa laevissima; Raphitoma perforata, rugulosa, Fuchsi; Bittium multiliratum; Cerithiopsis Hoernesi; Triphoris myriococcus; Mathilda Semperi; Stosicia buccinalis; Planaxis? Auingeri; Alvania Brusinae.

Kobelt, Dr. W., Rossmässlers Iconographie der europäischen Binnenconchylien. Fortsetzung. Fünfter Band, zweite Hälfte. Wiesbaden 1877.

Der zweite Band der Fortsetzung liegt nun vollendet vor. Die zweite Hälfte bringt auf 15 Tafeln Buliminus, Vitrina, Daudebardia, Paludina, Limnaea und Helix. Als neu beschrieben wird nur Helix Hamilcaris vom Monte Pellegrino, die glatte Stammform der west-sicilianischen Hel. Gargottae. — Die erste Hälfte des sechsten Bandes wird zu Ostern erscheinen und neben Helix namentlich Hyalinen enthalten.

The Quarterly Journal of Conchology. Vol. I. No. 13. Leads, Novbr. 1877.

p. 268. *Brazier, John*, List of the Land shells collected on Fitzroy Irland, with Notes on their geographical range. — 24 Arten, davon keine neu.

p. 275. *Norman, Rev. M. A.*, ten days dredging at Oban.

p. 280. *Taylor, John W.*, Description of new Species of Landshells from the east coast of Africa. (Buliminus Gibbonsi, costatus, Opeas delicata, Buliminus cinereus, Subulina intermedia, sämmtlich auf Tafel III abgebildet).

p. 283. *Gloyne, C. P.*, Remarks on the geographical destribution of the terrestrial Mollusca.

Feilden, H. W., the Post-tertiary Beds of Grinnell Land and North Greenland; and Note by J. Gwyn Jeffreys. — In Ann. Mag. Nat. Hist. Decbr. 1877.

Gibt einen genaueren Bericht über die von der letzten Polarexpedition untersuchten gehobenen Schichten, welche lauter heute noch dort lebende Arten enthalten. Dem früheren Verzeichniss der gesammelten Arten werden hinzugefügt Leda arctica, Cardium islandicum, Tellina calcaria, Thracia obliqua, Siphonodentalium vitreum und Buccinum tenue. — Als neu beschrieben wird Thracia obliqua.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

	Mk.
Helix	
aculeata, Müll., Anglia	0,20
anconae, Issel, Italia	0,30
bidens, Chm., Germ. etc.	0,20
— v. dibothrion, Fr. Trans.	0,30
caeca, Guppy, Trinidad	0,15
candidula, Stud., Nassau	0,5
caperata, Mont., Ang. Irl.	0,15
— var. ornata, Wales	0,20
cingulella, Zgl. Zgl., Hungaria	0,25
concinna, Jeffr., Anglia	0,15
conica, Drp., Italia	0,15
costata, Müll., Germania	0,10
costulata, Zgl., Metz u. Transsylvanien	0,20
exigua, Stimps., Maine, V.St.	0,20
fringilla v. alba Pfr., Austr.	1,20
fusca, Mont., Angl. u. Irl.	0,75
hirsuta, Say, Ver. St.	0,20
hortensis, Müll. u. var., Germ.	0,10
incarnata, Müll., Bavaria	0,25
intermedia, Fér., Carinthia	0,15
inversicolor, „ u. var., Maur.	0,25
lamellata, Jeffr., Irlandia	0,30
leucozona, Zgl., Carniola	0,25
nemoralis, L. in var., Germ.	0,10
obvoluta, Müll., Germania	0,20
personata, Lm., „	0,20
Pietruskyana, Parr. Hungaria	0,35
polygyrata, Born, Bras.	1,20
pulchella, Müll., Germania u. Transylvania	0,5
pygmaea, Drp., Angl., Germ. u. Italia	0,5
rudenata, Stud., Carinthia	0,10
rupestris Drp., Germ., Irl., u. Transylv.	0,5
Schmidtii, Zgl., Carniola	0,30
solaria, Menke, Carinthia	0,15
strigella, Drp., Brandenburg	0,15
umbrosa, Partsch, Carinthia	0,20
villosa, Drp., Germ. merid.	0,25
virgata, Mont. in var., Wales	0,20
Hyalina contracta, Wstrl., Berlin	0,15
Nanina gularis, Say Tennessee	0,25
Pupa	
gularis, Rssm., Carinthia	0,25
— var. spoliata, Hungaria	0,25
obtusa, Drp., Carinthia	0,40
Clausilia	
bidens, L. v. minor, Italia	0,20
binotata, Zgl., Dalmatia	0,25
blanda, „ „	0,30
cattaroensis, Zgl., „	0,30
conspurcata, Jan., „	0,30
dalmatina, Prtsch., „	0,25
decipiens, Rssm., „	0,30
fontana, Zgl., „	0,30
gibbula, „ „	0,25
irregularis, Zgl., „	0,30
laevissima, „ „	0,25
messenica, v. Mart, Messene	0,50
ungulata, Zgl., Carniola	0,20
Baleo-clausilia livida, Mnke. var. clausiliaeformis, Bttg. mit Clausilium, Transylv.	2
Achatina	
algira, Fér., Africa	1,50
fulica, Fér., „	1

	Mk.
variegata, Lam., Africa	1,80
zebra, Lam., „	1,30
Bulimus ovatus, Müll., Bras.	2
— oblongus, Müll., S. Amer.	0,90
Cyclostomus Listeri, Gray v. grandis, Maurit. in 4 var.	0,80
Planorbis	
Villae, Adami, Italia	0,20
corneus, L., gross., Germ. mer.	0,20
— hungaricus, Hungaria	0,30
charteus, Held, Berlin	0,10
Clessini, Wstrld., Galizia	0,30
Hydrobia Steinii, var. Mart. Berlin	0,10
Valvata macrostoma, Steenb. Berlin	0,15
Voluta	
indica, Gmel., Ocean. ind.	4
vespertilio, L., „	1
musica L. „	2
lapponica, Gmel. „	1
scapha „ „	1,80
Murex	
acanthopterus, L., Philippin.	1
adustus, L., Ind. orient.	1,20
angiliferus, Kien, L., Ceylon	1,80
axicornis, Kien., Philippinen	1,50
bicolor, Valenciennes, Pacific	1—2
calcitrapa, Lam., W.-Ind.	1
clavus, Kien., Mauritius	10—12
cornutus, L., Africa besch.	1—2
Cumingii, A. Ad., Maurit.	1
endivia, Lm., Ind. or.	1-1,80
fenestratus, Chm., Maurit.	1
haustellum, Lm., Ceylon	1
inflatus, Lm., Tahiti	2
palma rosae, Lm., Ceylon	4,50

	Mk.
pomum, L., India occid.	1,20
radix, Gmel., Pacific	1,20
ramosus, L., Madagascar	1,50-2
rota, Sow. M. rub.	3
Senegalensis, Gml., Senegal	1,50
tenuispina, Lm. In. or.	2—3
tetragonus, Brod., Maurit.	0,90
trunculus, L., M. medit. 0,50-	0,80
Delphinula laciniata, Lam., Philippinen 60-	1,30
Monoceros cingulatum, Kien., Mexico	0,80
Cerithium ocellatum, Brug., Ocea. ind.	0,25
Bul. Reinianus, Kob., Japan	2
Strombus accipitrinus, Lm., W.-Ind.	3
— gigas, L., cum operculo W.-Ind.	5
Cassis tuberosa, Rve., „	3
Triton variegatum, Lam., W.-Ind.	2—4
Pyrula melongena, L., cum operculo W.-Ind.	3
Fusus proboscidiferus, Lm., Oc. ind.	10
Venus gnidia, Brod., Pacific	4
Cardium pseudolima, Lam., Oc. ind. weiss 2, rosa	3
Marginella sapotilla, Hnds. Panama	0,50
Lithodomus caudiger, Lm., M. rub.	0,60
Spondylus nicobaricus, Ch., Maurit.	1,50
— ocellatus, Rve., „	1,20
— zonalis, Lm., „	1,60

Der Tauschverein sucht gegen baar oder im Tausch: Helix nautiliformis, Porro; arbustorum v. rudis und v. picea. Ferner Species von Gundlachia, Latia und Camptoceras.

T. A. Verkrüzen,
Frankfurt a. M., Oederweg 96.

Mittheilungen und Anfragen.

Dringende Bitte.

Zu einer Monographie der Clausiliengruppe Albinaria, die der Vollendung nahe ist und zu der mir das umfangreiche Material der Berliner und Münchener Sammlung, der Coll. Pfeiffer (Dohrn), Rossmässler, Mousson, Blanc, Kobelt, Clessin, Neumayr und zahlreicher anderer Sammlungen aufs bereitwilligste zur Verfügung gestellt worden ist, fehlt es mir trotzdem noch an der Autopsie folgender für die Arbeit besonders wünschenswerther Arten:

alba K.	goniostoma K.	petrosa Parr.
avia Parr.	graeca P. (vera)	profuga Chpr.
Charpentieri P.	Hanleyana P.	puella P.
colorata K.	Hedenborgi P.	rudis P.
compressa P.	hellenica K.	Sionestana F.-Big.
confinis Parr.	Jdaea P.	soluta K.
cretacea K.	inspersa Parr.	straminea Parr.
distans P.	mitylena Alb.	tenuicostata P.
eburnea P.	muraria Parr.	turrita P.
glabella P.	nivea P.	zebriola K.

Ich richte demnach an alle, denen eine Förderung dieses schwierigsten Theiles unserer europäischen Molluskenfauna am Herzen liegt und die in der Lage sind, mir die eine oder die andre der genannten Arten leihweise auf einige Tage überlassen zu können, die Bitte, dieselben an mich einsenden zu wollen.

Dr. O. Boettger, Frankfurt a. M., Seilerstrasse 6.

Eingegangene Beiträge.

Pfr. Knoche H. Mk. 3.—, Kohlmann V. 3.—, Prz. Salm-Salm 3.—, Wetzler G. 3.—, Oberndorffer G. 3.—, Mc. Grijon Lond. 4.—, Ponsonby L. 19.—, Tietz. A. 5.—, Werner B. 3.—, Rosmani Gl. 5.—, Wilkens C. 3.—, Hesse M. 3.—, Moebius K. 3.—, Baumann M. 3.—, Nelson J. 5.—, Steinach M. 3.—, Speyer B. 3.—, Loebbecke D. 20.—, Grf. Otting M. 5.—, Schacko B. 20.—, Ankarkrona C. M. 3.—, Thomson B. 4.—, Le Sourd P. 4.—, Kretzer M. 20.—, v. Heimburg O. 20.—, Dietz A. 3.—, Basler O. 5.—, Pareyss W. 3.—, Keyzer M. 3.—, Mangold P. 5.—, Borcherding V. 5.—, Killias Ch. 20.—, Lehmann Ettl. 3.—, Poppe B. 3.—, Hans E. 3.—, Arnd B. 3.—, Lappe N. 20.—, Strebel H. 20.—, Lehr W. 3.—, Diemar C. 20.—, Moesch Z. 3.—, Gutekunst St. 5.—, Ihering E. 18.—, Dr. Broek E. 3.—, Dr. Kraetzer D. 20.—, Vest U. 20.—, Gysser K. 18.—, Puppe G. 3.—, Koch G. 5.—, Arnold N. 20.—, Dr. O. Boettger fr. 20.—, Wiegmann J. 20.—, Semper A. 18.—, Walser Schw. 3.—, Leche L. 2.70, Fromm Schw. 5.—, Michael W. 3.—, Jetschin B. 18.—, Dr. Reinhardt B. 20.—, E. Lüders L. 20.—, Justizr. Dr. Poulson K. 3.—, Paulucci Fl. 21.—, Schepmann Rhoon 21.—

Geschlossen den 13. Februar 1878.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M

No. 3. April 1878.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Kritische Fragmente.

Von

P. Vincenz Gredler in Bozen.

V. *Zum Albinismus der Mollusken.*

Wie die Thatsache des Albinismus längst auch bei Mollusken konstatirt ist und mehr minder befriedigende Lösung erhalten hat, so bezwecken auch diese Zeilen nur, für die eine wie für die andere, spezielle neue Daten zu den alten zu legen. Erstlich zeigen gewisse Arten ungleich entschiedenere Neigung zum Albinismus als andere; oder zeigen diese Neigung gegen ihre anderörtliche Gepflogenheit nur in bestimmten Gegenden und Lokalverhältnissen: als hinge auch dies Phänomen wie ihre massenhaftere oder spärlichere Verbreitung von der geognostischen Grundlage — beziehungsweise der Pflanzenwelt ab. In ersterer Beziehung lässt sich wohl auch behaupten, dass sich vor allem der Umstand, ob ein Thier überhaupt mehr als ein anderes abseits vom Lichte, im Verborgenen seinen Aufenthalt nimmt, unter den Mollusken ebenso geltend mache wie bei Säugethieren (Maulwürfen, Mäusen, Kaninchen u. s. w.) oder Insekten (Schaben, Borkenkäfern, Grillen etc.); ja, dass dieser Umstand bei

gewissen Gattungen, wie bei Vitrina, Zonites, Hyalina, Acicula, Zospeum, Carychium etc., den Albinismus oder Leucismus zur Norm gemacht, und schon die Farbe des Gehäuses (— wir erinnern nur von Pupa-Arten an die Untergattungen Scopelophila und Sphyradium, z. B. truncatella, biplicata, valsabina —) auf den tiefverborgenen Aufenthalt eines Thieres schliessen lasse, dessen Lebensweise uns sonst völlig unbekannt wäre. — In letzterer Beziehung dagegen, wir meinen, wo eine Species ohne diese Neigung und ohne diese bedingende Lebensart wie in nacherwähntem Falle Campylaea cingulata und planospira, Clausilia plicata (oder varians in Steiermark, fid. Tschapeck), über Distrikte oder gar stellenweise nur, in Mehrzahl, vielleicht mit normalen Individuen zusammen albin sich vorfindet, da möchte man nicht sobald an den direkten oder indirekten Einfluss der geognostischen Grundlage, als vielmehr an direkte Abstammung und somit an Fortpflanzungsfähigkeit des Albinismus denken. So tritt Campylaea cingulata Stud., welche anderwärts um Bozen oder in andern Gebieten Südtyrols albin vergeblich gesucht wird, an einer Feldmauer von Bozen, woselbst neben normal gefärbten und mittelgrossen auch riesige und zwerghafte Exemplare stehen, geradezu häufig im albinen Kleide (namentlich im Zwielichte) auf, welche Umstände unsere eben vorgebrachte Anschauung begründen. — Die fernere Beobachtung, dass ebenda albine Stücke dieser Campylaea mit jedem neuen Jahre nicht blos in zarteren Gehäusen, sondern auch in kleineren Dimensionen auftreten, bestätigt nebenbei, dass Albinismus gleichwohl als Krankheits-Phänomen und diese Schwächlinge als „Endesarten“ zu betrachten sind. Ein dritter Fall endlich: dass neben typischen und albinen Individuen zweifelhafte Blendlinge vorkommen, berechtigt ebenso zum Schlusse von stattgehabten Kreuzungen zwischen den beiden ersteren, wie zur Annahme

einer — neben den riesigen Exemplaren an derselben Stelle allerdings unwahrscheinlicheren beginnenden Erkrankung dieser einzelnen Individuen.

Viel zwingender als diese Daten von C. cingulata drängt zur Annahme einer regelmässigen Fortpflanzung der Albinismus einer verwandten Art — der Camp. planospira Rssm. (hispana L.). Diese findet sich an ihren (zumal nördlichen) Verbreitungsgrenzen, nämlich an einigen Punkten im Gebiete von Bozen — und es sind das nicht üppige Raine, nur öde Steinhalden — ferner bei Campiglio auf dem Nonsberge und in der Valsugana (hier als Leucismus) so ausschliesslich nur albin, so völlig isolirt vom Typus, dass man sich zur Frage veranlasst fühlt, warum dies Thier keine eigene Species sein soll? Das eben nicht, aber ein zur Race entwickelter Albinismus — der Iltis als Frettchen. Die stets kleinere Gestalt, als ihr Typus in dessen eigentlicher tyrolischer Heimath, z. B. um Primier erreicht, das fortan rarere Auftreten, seitdem ich es an besagten Stellen kenne, lassen aber dessungeachtet den Schwächling und sein einstmaliges Aussterben nicht verkennen.

Räthselhafter bleibt aber folgende Eigenthümlichkeit. Wie die albine C. cingulata das letzte Drittel des letzten Umganges weiter anlegt, hinausbaut oder doch einen Wachsthumsansatz sehr bestimmt andeutet, als prosperirte sie erst von nun an; so nimmt die albine planospira erst gegen den Mundsaum hin ihre dunklere Farbe annäherungsweise an, als wollte sie von nun an in den Leucismus überlenken — blassen, blutarmen Stadtkindern gleich, die erst mit der Reife des männlichen Alters erstarken.

Als dritter Fall, welcher geeignet scheint, gegenüber dem Einflusse lokaler Verhältnisse der faktischen Fortpflanzung das Wort zu sprechen, sei noch das Vorkommen von Clausilia plicata Drap. am Schönberge bei Innsbruck erwähnt, wo ich über der Strassenmauer unter

30 Stücken einer Stelle nicht weniger als 6 albine Individuen traf.*)

Diese Thatsachen und die für Erklärung des Albinismus oder Leucismus im Allgemeinen geltenden Prinzipien zugegeben, — dürften sich einzelne Schlüsse auch für Systematik und Verbreitung ziehen lassen, z. B.:

a. Dass grössere, albin scheinende Thiere, wie Hyalina viridula Menke neben H. pura Ald. schon deshalb nicht identificirt oder erstere, grössere, für einen Blendling der letztern gehalten werden darf, wie es von älteren Autoren geschehen; und dies um so weniger, wenn, wie von letzterer Art, wirkliche Blendlinge bekannt sind, die mit dem Art-Typus völliger übereinstimmen.

b. Die Zunahme oder Ausschliesslichkeit albiner Individuen in einer Gegend (blosse Lokalitäten abgerechnet) deutet in der Regel darauf hin, dass eine Art daselbst auf Vorposten oder an ihrer Verbreitungsgrenze stehe; ob letztere als horizontale oder verticale aufgefasst werde. So fand sich Clausilia alboguttulata Wagn. in Südtyrol, wo sie in wahrer Unzahl auftritt, noch nie albin vor, wohl aber an ihrer nördlichen Grenze bei Brixen (zur var. Brauni Charp. umgewandelt) und traf Adami selbe albin in Oberitalien und entwickelte sich selbe bei Tirano im Val Tellina zum ständigen Blendling (Leucismus). Denn dafür halte ich Cl. Spreafici Pini, — ungeachtet ihrer deutlicheren Costulirung, welche ihren Varietätcharacter rechtfertigt. Desgleichen kenne ich Clausilia comensis und plicatula albin nur von ihrer obersten Vertikalzone.

Zum Schlusse möge ein Verzeichniss albiner Landmollusken (— blose Leucismen nicht mitverstanden —)

---

*) Mein Freund, Hauptmann Tschapeck, fand ganz ähnlicher Weise Clausilia dubia var. speciosa in 6 Expl. albin, zusammen mit 12 normalen an der Ruine Peggau in Steiermark; desgleichen an anderer Stelle Claus. varians gemischt mit Albinos.

folgen, welche uns in Tyrol vorgekommen. Erinnern wir uns auch immer an alle Fälle, so liegen doch von nachstehenden Arten die betreffenden Exemplare in des Gefertigten Sammlung — immerhin mehr, als unlängst im Nachrichtsblatt aufgeführt waren.

Hyalina nitens, pura und viridula. — *Helix* pomatia, häufig; noch häufiger H. cincta (grisea L.) H. ruderata und rotundata, ziemlich häufig, öfters auch H. unidentata; H. ciliata, lapicida und obvia; H. nemoralis, häufig, H. arbustorum, bei Siebenaich, wo eben nicht ihre Heimath; H. hispana (wie früher erwähnt), H. cingulata und foetens var. achates. — *Bulimus* sepium, B. montanus, nicht selten; vide! B. (Chondrula) quadridens var. dextrorsa. — *Pupa* triplicata (bei Imst, Landro und am Tschafon im Thierferthale), auch die zahnlose Varietät bei Mittewald. P. frumentum var. elongata (Sarkathal); P. valsabina Spin.*) — *Clausilia* Brauni (bei Brixen), Cl. plicata (auch in unserem Garten zu Bozen, wohin ich Vorarlberger Exemplare verpflanzte), Cl. plicatula (Joch Grim), Cl. comensis (bei Fondo auf dem Nonsberge), Cl. Funki und Letochana — nie cincta — (Valfondo), Cl. varians, sehr selten.**) Acme lineata.

Kleine Bemerkungen.

Von

E. v. Martens.

1) *Donaciocardium* Vest Jahrb. mal. Ges. 1876 S. 290 = *Hemidonax* Mörch Mal. Blätt. 1870. S. 121.

---

*) Wir machen noch einmal auf unsern Erörterung (Tyr. Land- u. Süsswasser-Conchylien II. Abth. S. 76) aufmerksam, da P. valsabina immer wieder (vgl. Pini's Fauna) als blose Varietät genommen wird.

**) Vom Raibl in Kärnten ward durch einen Studirenden auch Cl. rablensis nebst Pomatias septemspirale in einzelnen Stücken albin überbracht.

2) *Pagodulina* Clessin excurs. faun. p. 198. 1876 = *Pagodina* Stabile moll. Piem. 1864 und *Edentulina* Clessin ibid. p. 208 (nicht Pfr. Zeitschr. Mal. 1855 p. 60) = *Isthmia* Gray 1821 und 1840, wofür wenigstens Gray selbst in seiner list of gen. of rec. moll. 1847 Nro. 472 Vertigo nitida, d. h. edentula Drap. als typische Art angibt, während Pfeiffer mon. II. nur eine Isthmia cylindrica Gray = P. pygmaea Drap. anführt und auch Hermannsen Isthmia Gray = Alaea Beck (die rechtsgewundenen eigentlichen Vertigo) setzt. Hiernach dürfte eher für minutissima ein neuer Gruppenname nöthig werden, wenn man sie subgenerisch von edentula trennen will und hierfür hat auch Lowe Proc. Zool. Soc. 1854 S. 207 schon gesorgt, indem er eine Untergattung *Truncatellina* typ. P. minutissima Hartm. aufstellte. Ich muss dabei ausdrücklich bemerken, dass die Anführung einer Art als Typus in der zweiten Ausgabe von Albers öfters zu Missverständnissen Anlass gegeben hat. Schon Rossmässler hat einmal darauf hingewiesen, dass es einen historischen und einen natürlichen Typus gibt, die oft, aber nicht immer zusammenfallen. Der historische Typus ist die Art oder Varietät, welche dem Autor des Namens vorlag, der natürliche diejenige, welche nach unsern gegenwärtigen Kenntnissen als der Mittelpunkt der betreffenden Abtheilung (Art, Untergattung, Gattung u. s. w.) erscheint. In der Bearbeitung von Albers habe ich nun den natürlichen Typus der Gruppe angegeben, bei einer Abänderung der Gruppe muss man aber die Namen entsprechend ihrem historischen Typus vertheilen.

3) *Turbo corallinus* Reeve conch. ic. Bd. IV. fig. 56. 1848 = T. *Sangarensis* Schrenck 1861, aber nicht T. corallinus Risso, 1826, welcher selbst = sanguineus L. aus dem Mittelmeer, und *Turbo Californicus* Troschel bei Philippi Monographie von Turbo in der Fortsetzung von Chemnitz

1846 (Original im Berliner Museum) = Lepthothyra sanguineus Carpenter 1864 (non Linne).

4) *Scalaria simillima* Tapparone-Canefri Journal de Conchyl. 1876 p. 152 = ducalis Mörch Mal. Blätt. 1875 p. 143, beide auf dieselbe Abbildung bei Sowerby begründet; *Sc. jucunda* Tapparone-Canefri ebenda p. 153, beruht auf einer Verwirrung der Constantia elegans A. Ad. mit Scal. Japonica (Nyst) Sow. in Reeve conchol. icon. XIX. fig. 122, welche selbst nicht verschieden von Sc. Japonica Dunker 1861 sein dürfte.

5) *Ennea quadridentata* Martens Jahrb. Mal. Ges. Juli 1876 = Dupuyana Crosse Journ. de Conch. Avril 1876. S. 167; Oct. pl. 11, fig. 2.

6) *Clausilia acrolepta* Martens Jahrb. Mal. Ges. Oct. 1876, S. 370 = acuminata Mousson J. de Conch. Avril 1876, p. 144.

7) *Cionella lubrica* var. Pfeifferi Weinland. Weichthierfauna der schwäbischen Alb. 1876. S. 74, Taf. 4, Fig. 4. Beim Anblick der Figur — das Exemplar habe ich nicht gesehen — erscheint es mir sehr wahrscheinlich, dass wir hier eine Art Scalaridenbildung vor uns haben, d. h. mit einer individuellen Abweichung, die auf einem geringeren Grad von Einschachtelung (Involution) der vorhergehenden Windungen in die folgenden beruht, dafür sprechen die für C. lubrica ungewöhnlich tiefe Nath und die verhältnissmässig kleine Mündung; wenn wir uns die Windungen in gewöhnlicher Weise in einander eingeschoben denken, so reduzirt sich die Grösse auf ein auch bei dieser Art nicht so selten vorkommendes Maass (z. B. 6 $^1/_2$ Mill. Kobelt Moll. v. Nassau, S. 135). Scalariden wie andere Missbildungen erscheinen in der Regel ganz einzeln und ohne Uebergänge zwischen normalen Exemplaren und so dürfte sich dieser Fall einfacher erklären, als durch Bezugnahme auf unsichere Theorien über sprungweise Variationen. Interessant dürfte

es sein, an den oberen Windungen des betreffenden Exemplars nachzusehen, ob vielleicht Spuren einer früheren Verletzung zu erkennen sind; Hartmann (Gasterop. der Schweiz S. 33 und 217 Taf. 84) hat mit Recht darauf hingewiesen, dass dieses bei Scalariden von Helix pomatia und hortensis häufig der Fall und vermuthlich die Veranlassung der abnormen Richtung ist.

Helix bathyomphala Charpentier.

Von

Dr. W. Kobelt.

Unter obigem Namen hat Charpentier eine Xerophile vom Monte Corno in den Abruzzen versandt, aber nirgends beschrieben, wie er das leider in mehreren Fällen gethan. Die Art wurde von Pfeiffer im ersten Bande seiner Monographie als Varietät unter instabilis gesteckt, ohne eigentliche Beschreibung, nur mit der Angabe: „*laevior*, *alba*, *fasciis pluribus angustis fuscis*," und dem Fundort „Arcoli", was wohl Verwechslung mit Ascoli-Piceno ist. — Albers-von Martens führt bathyomphala ohne weitere Bezeichnung auf und so blieb die Art eine unsichere bis auf Tiberi's Bearbeitung der Abruzzenfauna im Bulet. mal. ital. II. 1869. Derselbe beschrieb, angeblich auf sichere Originalexemplare gestützt, eine Hel. bathyomphala — oder wie er schrieb, bathiomphala —, welche sich mit Pfeiffers kurzer Notiz allenfalls vereinigen liess; die Form, von ihm ziemlich kenntlich abgebildet, galt seitdem unbestritten für bathyomphala Charpentier und ist von Pfeiffer, Westerlund und mir als solche angenommen worden.

Seit Kurzem haben nun italienische Sammler, namentlich Mascarini und Blanc, eine an Charpentier's, resp. Orsini's Originalfundort gesammelte kleinere Xerophile als die ächte bathyomphala Charp. in den Verkehr gebracht, welche allerdings den Namen berechtigter erscheinen lässt,

als Tiberis durchaus nicht auffallend tief genabelte Form. Nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Blanc hat auch die directe Vergleichung mit den Typen Charpentier's dafür entschieden, und Tiberi will jetzt seine bathyomphala wieder einziehen und dafür den alten Manuscriptnamen *discrepans Tiberi* einführen.

Nach den allgemein angenommenen Gesetzen der Priorität scheint mir das durchaus unstatthaft. Charpentier hat seine Art nicht beschrieben, und Pfeiffers kurze Bemerkung, die obenein auf die Schnecke vom Monte Corno nicht recht passt, kann keine Priorität begründen. Es bleibt also Tiberis Beschreibung allein berechtigt und muss die Art als bathyomphala Tiberi, nec Charp. geführt werden, die Art vom Monte Corno muss aber einen anderen Namen haben. Auch Tiberi hat, nachdem die Art von verschiedenen Autoren angenommen worden, kein Recht mehr, den Namen zu ändern, wenn nicht gültige Prioritätsrechte dazu zwingen.

Ein Ausweg liesse sich freilich finden, wenn anatomisch nachgewiesen würde, dass bathyomphala Tiberi nur eine Varietät von Ammonis sei, was ich allerdings nicht für unmöglich halte; dann würde sie in die Synonymie wandern und man könnte — nicht müsste — Charpentier's Namen wieder zu Ehren bringen. Desshalb unterlasse ich es auch vorläufig, der Art vom Monte Corno einen neuen Namen zu geben; hoffentlich habe ich bald Gelegenheit zu einer gründlichen anatomischen Untersuchung.

Vorläufige Notiz über den Kiefer der sog. Agnathen.

Von

Dr. G. Pfeffer.

In meiner letzten Arbeit über die Agnathen sprach ich den Wunsch aus nach Exemplaren der Gattung Daudebardia zur Untersuchung, in wie weit der Kiefer reducirt sei. Durch die Güte des Hrn. G. Schacko hatte ich bald darauf

das Vergnügen, zwei Exemplare von D. rufa zu erhalten. Ich legte die Schnecken sechs Tage lang in Wasser, weil sie durch Alkohol stark gehärtet waren, schnitt die Schlundköpfe aus und präparirte durch Abschaben und zartes Zupfen die Muskelhaut an der Stelle fort, wo gewöhnlich der Kiefer sitzt. Es zeigte sich bald der vorspringende Wulst, der den Kiefer erzeugt, und ein weiteres sauberes Zupfen brachte daraus ein bestimmt contourirtes Gebilde hervor, welches sich bei der Prüfung als Kiefer ergab. Derselbe war häutig, ziemlich gestreckt, mit dünn auslaufenden Enden und einem mittleren Vorsprung. Er war an etlichen Stellen unregelmässig ausgebuchtet, doch ist das nur eine secundäre Erscheinung; denn die äusserst saubere concentrische Streifung folgte allen Aus- und Einbuchtungen.

Der Kiefer des zweiten, jüngeren, Exemplars war noch viel deutlicher, regelmässig gerundet und mit mittlerem nach vorn und unten vorragendem Vorsprung versehen.

Ich untersuchte dann auf den Kiefer hin das zu meiner letzten Arbeit benützte Material des Zoologischen Museums hierselbst. Daudebardia transsylvanica hat einen verhältnissmässig ziemlich starken braun gefärbten Kiefer.

Bei Testacella haliotidea ist er schon weit unbestimmter, doch zeigt er nach sorgfältiger Präparation immer noch ziemlich bestimmte Ränder.

Bei Streptaxis apertus und Ennea insignis hat der Kiefer aufgehört eine bestimmte Form zu haben. Wenn man hier den Wulst, wo sich sonst der Kiefer bildet, herauspräparirt und mit dem Messer das weiche Gewebe abschabt, so bemerkt man ein festeres chitiniges Gewebe, dessen Widerstandsfähigkeit und Härte durch das Gefühl angezeigt wird, wenn man mit dem Messer oder der Zange darüber hin fährt. Dies chitinige Gewebe zeigt die echte concentrische Streifung der Kiefer und löste sich in einzelnen Fäden oder Bindebast ähnlichen Bändern bei der Präparation los, wie es auch zum Theil an den Rändern der oben beschriebenen Kiefer stattfand.

Ich hoffe in nächster Zeit auch Repräsentanten aus der Familie der Glandiniden zur Untersuchung zu erhalten und werde sodann diese Verhältnisse, durch Abbildungen erläutert, ausführlich darlegen.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

Auf vieles Verlangen erfolgt jetzt Liste der Heliceen. Von den mit * bezeichneten, die schwach vertreten sind, und allen nicht aufgeführten übernimmt der Tauschverein von 4 bis 40 Stück, je nach Werth.

(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

	Mk.
Heliceen.	
Streptaxis dejectus, Petit. Brasil.	0,75
Ennea	
mauritiana, Morlt., Maurit.	0,35
— v. multistriata, „	0,35
*ovoidea, Brug., Socotra	2
modiolus, Fér., Mauritius	0,40
*pagoda, Fér. (Gibbus), „	1,80
palanga, Pfr., „	0,50
palangula, Morelet, „	0,35
sulcata, Müll. (Gibbus), „	1
teres, Pfeiffer, „	0,50
Vitrina	
*angelicae, Beck, Grönland	0,60
brevis, Fér., Germania	0,15
diaphana, Drp., „	0,15
elongata, „ Bavaria	0,15
Isseli, Morel., Abyssinia	0,70
limpida, Gould, Maine	0,40
*major, Fér., Germ	0,25
pellucida, Müll., „	0,10
plicosa, Blz., Hungaria	0,35
*praestans, Gray, Birmah.	1,30
Nanina	
bermudensis, Pfr., Bermuda	0,40
citrina, L., Ind. orient.	0,35
*firmostyla, Mouss., Wallis-I.	0,30
*Godeffroyana, Gml., Viti-I.	1
gularis, Say, Tennessee	0,25
*Hoyti, Grl., Viti-I.	0,50
*Humphreysiana Lea, Ind. or.	0,60
Jenynsi, Pfr., Zanzib.	0,10
labiata, „ Himalaya, bes.	0,35
*mossambicensis, Pfr., Mozamb.	0,25
*Nouleti Gil., Viti-I., bes.	0,60
*ovum, Val., Ind. orient.	1,50
rectangula, Pfr., Marquesas	0,35
Sophiae, Gask., L. Hood I.	1,50
Swainsoni, Pfr., Tahiti	0,40
Thais, Hombron, Viti-I.	0,40
trochiformis, Fér. Tahiti or.	0,25
Troilus, Gould, Oc. pacif.	0,40
vitrinoides, Desh., Bengal.	0,80
Zonites	
*acies, Partsch, Dalmat.	0,30
*algirus, L., Gallia	0,40
*compressus, Zgl., Croatia	0,30
croaticus, Partsch, „	0,30
*microconus, Mouss., Viti-I.	0,30
*Newcombianus, Binn., Calif.	0,60
*samoensis, Mouss., Samoa	0,30
verticillus, Fér., Germ.	0,20
*vitiensis, Mssn., Viti-I.	0,30
Hyalina	
*aequata, Mssn., Grecia	0,25
alliaria, Mill., Anglia etc.	0,10
arborea, Say, Ohio	0,25
cellaria, Müll., Angl. etc.	0,10
Chersina, Say, Amer. bor.	0,35
concepta, Bens., Birma	0,45
contracta, Wstrl., Berlin	0,15
crystallina, Müll., German.	0,10

	Mk.
*electrina, Gld., Massach.	0,25
excavata, Bens., Anglia	0,50
— var. vitrina, „	0,60
fulva, Drp., Germ. & Anglia	0,20
glabra, Stud., „	0,20
indentata, Say, Amer. bor.	0,45
interna, Say, Ohio	0,50
Kopnodes, Binn., Alabama	0,80
labyrinthica, Say, Florida	0,15
limatula, Ward., Ohio	0,30
lineata, Say, Pensylvan.	0,20
lucida, Drp., Germ. Gall.	0,15
nitens, Müll., Germ.	0,15
nitida, „ „	0,15
nitidosa, Fér., Angl.	0,15
nitidula, Drp., Germ.	0,15
osculans, C. B. Ad., Jamaica	0,25
pura, Alder., Anglia	0,20
subterranea, Bourg., Bavaria	0,80
*suppressa, Say, Tennessee	0,40
vitrea, Bielz., Transsylvan.	0,35
Macrocyclis	
vancouverensis Lea, Amr.bor.	1
Sagda	
*Cookiana, Gmel., Jamaica	0,70
Jayana, C. B. Ad., „	0,70
Leucochroa	
candidissima, Drp., Afr. sept.	0,25
— var. hierochuntina, Mssn. Jerusalem	0,35
cariosula, Mich., Algier	0,50
Helix	
acompsia, Bourg., Algier	0,40
aculeata, Müll., Germ.	0,20
acuta, Müll. (Bul.), Dalm., Ital., Ang.	0,5
— v. bizona, Jeffr., Wales	0,10
— v. inflata, „ Anglia-Tr.	0,10
acuta, Lam., Jamaica	0,75
*advena, Webb., Cap. v. In.	0,40
aemula, Rssm., Tirol	0,30
alabastris, Mich., Oran	0,50
alauda, Fér., Cuba	0,75
albolabris, Say, Amer. bor.	0,35
alonensis, Fér., Hispan.	0,35
alternata, Say, Amer. bor.	0,20
*ambrosia, Angas., Admir.-I.	1
anomala, Pfr., Jam.	0,60
aperta, Born., Algier, Europ.	0,30
apicina, Lm., Algeria	0,20
appenina, Porro, Umbria	0,25
appressa, Say, Ohio	0,25
arabica, Terv., Algier	1
arborea, Say, Ohio	0,20
arbustorum, L., Ang. Ger. etc. 0,20 bis	0,25
— v. aethiops, Blz., Transs.	0,30
— v. alpestris, Zgl., Alpes	0,30
— v. rudis, Mühlf., Tirol	0,45
arenarum, Bourg., Algier	0,30
arrosa, Gld., Californ.	0,60
aspersa, Müll., Angl. Ger. Alg.	0,20
— var. tenuis, Jersey	0,30
asteriscus, Morse, Maine	0,25
*atrolabiata, Kryn., Kaukasus	0,50
auricoma, Fér., Cuba 0,25 bis	0,60
auriculata, Say, Amer. bor.	0,50
austriaca, Mühlf., Austria	0,20
— varietates, „	0,25
badia, Fér., Guadaloupe	0,40
barbigera, Rdfid., N.-Carolina	0,80
*bathyomphala, Chrp., Ital. sept.	0,30
bidens, Chm., Germ.	0,20
— v. major = dibothrion, Fr. Transsylvania	0,30
*Bielzi, A. Schm., Germ.	0,30
bifasciata, Burr., Brasil.	0,40

	Mk.		Mk.
Binneyana, Morse, Maine	0,50	colubrina, Jan., Car. Ital.	0,30
Boissyi, Terver, Oran.	1,50	columbiana, Lea, Californ.	0,50
Bonplandi, Lm., Ind. Oc.	1	concinna, Jeffr., Anglia	0,15
Brocheri, Gutz., Cuba	0,60	conoidea, Drp., Algeria	0,10
caeca, Guppy, Trinidad	0,15	Constantinae, Forbes, Algeria	0,50
caerulans, Mühlf. Croatia	0,35	corrugata, Gml., Sicilia	0,35
Caldwelli, Bens. Maurit.	0,50	costata, Müll., Germ. etc.	0,10
calendyma ? Bourg. Algier	0,50	costulata, Zgl., Transsylv.	0,20
californiensis, Lea, Californ.	0,50	*costulifera, Pfr., N.-Caledon.	0,40
camaena, Brasil.	0,40	*Coxi, Crosse, Austral.	2
candicans, Zgl., Hungaria	0,30	cretica, Fér., Creta	0,30
candidula, Stud., Germ.	0,5	cubensis, Pfr., Cuba	0,50
cantiana, Mtg. Angl. etc.	0,20	cumberlandiana, Lea, Tenn.	1
caperata, „ „	0,15	*cyclostomata, Mssn., Austral.	0,80
— v. ornata, Wales	0,20	dentiens, Fér., Martinique	0,45
*caribaea, Weinl., Baham.	0,40	depilata, Pfr., Germ. etc.	0,20
carmelita, Fér., Jam.	1,80	depressula, Parr., Oran.	0,40
carpatica, Friv., Carpath.	0,35	desertella, Jick., Afr. orient.	0,45
Carpenteriana, Blnd., Florida	0,40	desertorum, Forsk., Egypten	0,25
carseolana, Fér., Italia	0,30	— varietates, „	0,25
carthusiana, Müll., Carinth.	0,20	devia, Gould, Californ.	0,60
— v. carthusianella Drp. „	0,20	*dicromolena, Bourg., Umbria	0,35
cereolus, Mühlf., Florida	0,30	*discolor, Fér., Ind. occid.	0,45
cespitum, Drp., Algier, Italia	0,35	Dupetit-Thouarsi, Dsh. Calif.	0,60
— v. Constantinae, Const.	0,35	Dupotetiana, Bourg., Oran.	0,40
— v. Affreville, Algeria	0,35	edentula, Drp., Carniola etc.	0,25
— v. Altass, „	0,35	*Edwardsi, Bland., Kentucki	0,45
chamaeleon, Parr., Carinth.	0,30	Ehrenbergi, Roth., Egyptus	0,50
chersina, Say, Ohio	0,40	elegans, Gmel., Ital.	0,30
cicatricosa, Müll., China	0,50	elevata, Say, Amer. bor.	0,80
ciliata, Venez., Tirol	0,10	ericetorum, Müll., Germ. etc.	0,10
cinctella, Drp., Carinth	0,30	*erinacea, Pfr., Salom.-Ins.	2,50
cingulata, Stud., „	0,30	Erjaveci, Brug., Croatia	0,30
— v. albina, selten. Tirol	2	exarata, Pfr., Californ.	0,40
*cingulella, Zgl., Hung. mer.	0,25	exigua, Stimps., Amer. bor.	0,20
clausa, Say, Ohio	0,20	*exoleta, Binney, Ohio	0,45
*Cleryi, Recl., Salom.-I.	0,50	explanata, Müll., Algier	0,35
cobresiana, v. Alten, Carinth	0,25	facta, Newcomb, Californ.	0,60
*coelatura, Fér., I. Reunion	1	*fallaciosa, Fér., Ceylon	0,40

	Mk.		Mk.
fallax, Say, Amer. bor.	0,30	Juilleti, Terver, Algeria	0,60
faustina, Zgl., Gallizia etc.	0,40	Kabyliana, Debeau, „	0,45
— v. fortunata, Parr., Trans.	0,35	Kelletti, Forb., Californ.	0,40
Febigeri, Bland., Alabama	0,70	Kollari, Zeleb., Serbia	0,40
*fidelis, Gray, Californ.	0,50	lactea, Müll., Algier	0,35
foetens, Stud., Carinth	0,30	— v. Lucasii, Desh., Oran.	0,50
— v. achates, Zgl., Tirol	0,35	lamellata, Jeffr., Irland	0,30
*Fosteriana Pfr., Austral.	0,50	lapicida, L., Germ. etc.	0,10
fringilla, Pfr., Salomon-I.	1	apicina, Lam., Algier	0,10
— v. alba, Austral.	1,20	*Leai, Ward., Ohio	0,50
fruticum, Müll., Germ. etc.	0,15	*Lefeburiana, Fér., Carniola	0,40
fusca, Montg., Anglia	0,75	*lens, Fér., Grecia	0,45
*gallo-pavonis, Val., Hayti	0,40	lenticula, Fér., Algier	0,15
globularis, Zgl., Sicil.	0,30	*leucostyla, Pfr., Maurit.	0,40
*globulus, Müll., Afric. mer.	1	leucozona, Zgl., Carniola	0,25
Gobanzi, Frfld., Tirol	0,35	*liberta, Wstrl., Baiern	0,30
*graminicola, Adms., Jam.	0,40	*ligata, Müll., Toscana	0,30
*Grayi Pfr., Austral.	1,20	Locheana, Bourg., Algier	0,45
haemastoma, L., Ceylon	0,35	*Lombei, Pfr., Admiral.-I.	1,30
Hargravei, Angas, Salom.-I.	1,20	loricata, Gld., Californ.	0,35
*Heldreichi, Shuttl., Grecia	0,40	lutescens, Zgl., Transsylv.	0,40
Hermesiana, Pini, Ital.	0,35	Mackenzii, Val., Japan	1,50
hieroglyphicula, Mich., Oran.	0,50	moesta, Parr., Algeria	0,40
hirsuta, Say, Amer. bor.	0,25	marginata, Müll., Ceram	0,80
*hispana, L., Carniola	0,30	maritima, Drp., Germ. etc.	0,10
hispida, L., Germ. etc.	0,15	mauritiana, Pfr., Maurit.	0,40
*Hombroni, Pfr., Salom.-I.	1	*Mazzullii, Jan., Sicilia	0,50
*hopetonensis, Sh., N.-Carol.	0,45	melanostoma, Drp., Alexandr.	0,50
hortensis, Müll., Germ. etc.	0,10	meta, Pfr., Salom.-I.	1
jamaicensis, Chm., Jam. 1 bis	1,50	microdonta, Desh., Bermuda	0,30
*Janeae, Grl., Ins. pacif.	0,30	migratoria, Pfr., Salom.-I.	0,70
*imperfecta, Desh., Maurit.	0,60	Mitchelliana, Lea, Ohio	0,50
incarnata, Müll., Bavaria etc.	0,25	*monodon, Rack., Maine	0,50
*Incei, Pfr., Austral.	1,30	*monodonta, Lea, Amer. bor.	0,40
incerta, Fér., Ind. occid.	0,45	*mucronata, Pfr., Maurit.	0,40
inflecta, Say, Amer. bor.	0,20	multilineata, Say, Ohio	0,30
instabilis, Zgl., Hungar.	0,30	*muralis, Müll., Sicil.	0,30
intermedia, Fér., Carinth	0,15	muscarum, Lea, Cuba	0,50
inversicolor, „ Maurit. etc.	0,35	neglecta, Drp., Grecia	0,30

	Mk.		Mk.
nemoralina, Petit, Antill.	0,15	pustula, Fér., Georgia	0,35
nemoralis, L., German.	0,10	pygmaea, Drp., Germ. etc.	0,5
*uiciensis, Fér., Nizza	0,30	pyramidata, Dp., Alg. Toscan.	0,10
*nummus, Ehreub., Syria	0,50	— v. minor, Algier	0,15
obvia, Zgl., Germ. etc.	0,15	*quaesita, Dsh., Japan	2
obvoluta, Müll., „	0,20	*Raspailli, Payr., Corsica	0,75
Oranensis, Bourg., Oran.	0,40	Rawsonis, Barcl., Mauritius	0,60
— v. Mostaghanem, Algeria	0,50	rebondiana, Bourg., Oran.	0,40
*pachygastra, Gray, Guadal.	0,80	reticulata, Pfr., Californ.	0,45
*pachystoma, Theob. v. minor Birma	1	*Rivolii, Desh., Ceylon	1
*pachystyla, Pfr., Austral.	2	*Römeri, Pfr., Texas	1
palliata, Say, Amer. bor.	0,30	roseotincta, Forb., Algier	0,25
*paludosa, Pfr., Cuba	0,50	— v. Blidah, Algeria	0,30
*parilis, Fér., Antillen	0,40	rostrata, Pfr., Cuba	1
pensylvanica, Green, Ohio	0,40	rotundata, Müll., Germ. etc.	0,10
*peracutissima, C.B.Ad., Jam.	2	Rozeti, Mich., Algeria	0,45
personata, Lam.. Germ. etc.	0,20	rubiginosa, Zgl., Transsylv.	0,35
perspectiva, Say, Ohio	0,40	ruderata, Stud., Germ.	0,10
phalerata, Zgl., Carniola	0,25	rufa, Lesson, Mauritius	0,30
*Phöuix, Pfr., Ceylon	0,80	rufescens, Penn., Germ. etc.	0,15
*Pietruskyana, Parr., Hungar.	0,35	rufo-tincta, Adms., Maurit.	0,35
*picta, Born., Cuba	0,60	*Rugeli, Shuttl., Tennessee	0,35
pisana, Müll. & varietates Germ. etc.	0,10	rupestris, Dp., Suez., Irl., Trns.	0,5
planospira, Lm., Ital. Carinth	0,25	*Sayi, Binney, Tennessee	1
*platychela, Mnke., Sicilia	0,40	*Schmidti, Zgl., Carniol	0,30,
*polygyrata, Born., Bras. 1,20-	1,40	*secernenda, Rssm., Dalmat.	0,30
pomatia, L., Germ. etc.	0,20	*semicastanea, Pfr., Austral.	1
— v. minor, Transsylv.	0,30	senilis, Lowe, Mauritius	0,60
*Postelliana, Blud., Georgia	0,45	septemvolva, Say, Florida	0,25
Presli, Schm., Carinth	0,30	*sepulchralis, Fér., Madagasc.	0,60
* — v. nisoria, Rssm., It. sept.	0,40	sericea, Drp., Germ. etc.	0,30
profuga, A. Schm., Umbria	0,15	setipila, Zgl., Ital. merid.	0,40
profunda, Say, Amer. bor.	0,35	*setosa, „ Dalmat.	0,45
psammoica, Morelet, Algeria	2	sicana, Fér., Sicil.	0,40
psara, Bourg., „	0,45	similaris, „ Brasil.	0,20
pulchella, Müll., Germ. etc.	0,5	sinuata, Müll., Jamaica	0,60
punctata, Müll., Oran.	0,35	solaria, Mnke., Carinth.	0,20
		*solitaria, Say, Amer. bor.	0,50
		sphaerita, Hartm., Oran.	0,50

	Mk.		Mk.
*spinosa, Lea, Tennessee	0,60	*Townsendiana, Lea, Calif.	0,80
*spiriplana, Oliv., Jerusalem	0,75	triaria, Friv., Transsylv.	0,25
*splendida, Drp., Ital.	0,30	tridentata, Say, Amer. bor.	0,25
stenotrema, Fér., Tenn.,	0,30-	*trizona, Zgl., Banat.	0,35
striata, Müll., Transsylv.	0,25	trochoides, Poir., Italia	0,15
*striatella, Anth., Ohio	0,30	*Troostiana, Lea, Tennessee	0,50
*strigata, Müll., Ital. m.	0,25	*Tryoni, Newc., California	0,50
— v. Molteni, Adami, Umbr.	0,40	tuberculosa, Conr., Palestina	0,45
strigella, Drp., Germ.	0,15	*tudiculata, Binney, Californ.	1
*stylodon, Pfr., Maurit.	0,70	umbrosa, Partsch, Austria	0,20
submaritima, Desm., Algeria	0,10	*unidentata Chm., Seychellen	1,20
— v. constantinae, Const.	0,25	uvulifera, Shuttlew., Florida	0,40
submeridionalis, Brg., Oran.	0,40	van Nostrandi, Bland, S.-Car.	0,70
subrostrata, Fér., Algier	0,40	variabilis, Drp., Italia etc.	0,15
— v. Atlass, „	0,40	— v. virgata, Mntg., Anglia	0,20
*sulcifera, Adms., Maurit.	2	varians, Mnke., Bahamas	0,40
*sulculata, Mühlf., Istria	0,35	ventricosa, Drp., Gallia	0,15
*suppressa, Say, Ohio	0,40	vermiculata, Müll., Dalm., It.	0,30
surrentina, Schm., Sicilia	0,30	versicolor, Born., Cuba	0,60
sylvatica, Drp., Germ. mer.	0,20	vestalis, Parr., Palästina	0,30
*tenuilabris, Braun, Regensb.	0,50	villosa, Drp., Badia, Bavaria	0,25
Terveri ?, Bourg., Oran.	0,50	*Xanthocheila, Pfr., Salom. I.	1,50
texasiana, Moric., Texas	0,20	Zapharina, Terver., Algeria	0,50
thyreoides, Say, Amer. bor.	0,20	*Zelebori, Pfr., Serbia	0,15
tigrina, Jan., Italia	0,25	Ziegleri, Schm., Carinth.	0,25
*touranensis, Soul., Cochin	0,50	(Der Rest folgt nächstens.)	

Kleinere Mittheilungen.

Der Unterzeichnete geht Anfangs April auf drei Monate nach Süd-Italien und bittet Briefe und Kreuzbandsendungen für diese Zeit an Herrn D. F. Heynemann in Frankfurt a. M., Schifferstrasse 53, zu adressiren.

Dr. W. Kobelt.

Mittwoch den 3. April und folgende Tage wird von mir in Hamburg, St. Georg, Langereihe 12, die Conchyliensammlung des Herrn Architecten H. S. Ehbeh meistbietend öffentlich versteigert werden.

Zu näherer Auskunft bin gern bereit und halte mich zu Aufträgen, den Ankauf einzelner Theile betreffend, bestens empfohlen.

Hartwig Petersen, Makler,
St. Pauly, Elmsbühler-Chaussee 1b.

Briefkasten. Herrn Dr. Döring, Cordoba. Ihre Geldsendung im Betrage von 60 Mark erhalten. Bitte um Nachricht, auf welche Weise dieselbe zu verwenden ist. Johannes Alt.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 4. Mai 1878.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die trockene Conservation von anatomischen Präparaten der Mollusken.

In der Augustnummer des vorigen Jahrganges unseres Nachrichtsblattes findet sich die Notiz, dass sowohl Prof. C. Semper als H. Dietz der Normalsammlung in Frankfurt anatomische Präparate von Heliceen in trockenem Zustande übergeben haben. Da nun bis heute meines Wissens über die Präparation selbst keine Mittheilung erfolgt ist, es jedoch andrerseits für die Malakologie von Vortheil wäre, wenn die Beschäftigung mit der Anatomie der Thiere durch eine sehr vereinfachte Methode des Aufbewahrens fast von Jedermann ausgeübt werden könnte, so will ich diese Technik, wie sie Prof. C. Semper übt, mit seiner Zustimmung näher beschreiben.

Die lebenden Schnecken werden auf die bekannte Art in abgestandenem Wasser ertränkt, aus der Schale herausgenommen und nun der Geschlechtsapparat im Ganzen präparirt; zufällig zerrissene oder zerschnittene Theile stören weiter nicht, wenn später darauf Bedacht genommen wird; so reisst sehr häufig der Ausführungsgang der Zwitterdrüse ab u. s. w. Es ist auch nicht absolut nöthig, den Genital-Apparat ganz von anhängenden bindegewebigen oder nervösen Theilen zu säubern, weil dies noch mehr Veran-

lassung zu Zerreissungen geben würde und die Säuberung sich bequemer am fertigen Präparat vornehmen lässt. Hierauf legt man den Geschlechtsapparat auf wenige Minuten in etwa 40% Spiritus (zur Hälfte mit Regenwasser vermischter Brennspiritus) und endlich in eine ziemlich dunkle, noch etwas nach Ammoniak riechende Lösung von Carmin. Je nach der Dicke der Theile bleibt das Präparat 2—12—24 Stunden im Carmin, bis es ganz roth gefärbt ist, dann spült man es mit Wasser, dem einige Tropfen Essigsäure zugefügt sind, ab und beginnt nun mit dem Ausbreiten der Theile auf einer Glasplatte, wozu man bei kleineren die gewöhnlichen Objectträger (englisches Format), bei grösseren entsprechend grössere Platten verwendet; mit Ausnahme bei Helix pomatia, den grossen Limax- und Arionarten reicht man bequem bei einheimischen Pulmonaten, wenn die Glasplatten noch einmal so gross sind wie die Objectträger und mit diesen selbst aus. Hat man nun Alles ausgebreitet, etwa zerrissene Theile wieder aneineinander gefügt, so dass die bekannten Abbildungen der Geschlechtstheile z. B. in Lehmanns Mollusken Pommerns oder andern Werken nachgebildet sind, so lässt man das Ganze an der Luft trocknen. Nach 12—24 Stunden ist dies geschehen und nun ist Zeit zum Entfernen alles nicht Hinzugehörigen durch Wegkratzen mit dem Skalpell, wobei man sich aber hüten muss, dem Präparat selbst allzu nahe zu kommen, da es mitunter, wenn es sehr trocken und spröde geworden, bricht und splittert. Doch auch in diesem Falle kann sich eine geschickte Hand bei seltenen Präparaten helfen, die einen weggesprengten Splitter leicht mit Tusche wieder ersetzen kann, weil die Conturen desselben meist auf dem Glas zu sehen sind. Ist Alles trocken, Ungehörigkeiten entfernt, so bestreicht man zur definitiven Conservirung das ganze Präparat mit einer dünnen Lösung von Damarharz in Kohlenbenzin; diese durchdringt die Theile sehr

rasch, hebt sie stark hervor und schützt sie vor Verderben. Unsere ältesten Präparate liegen jetzt schon über ein Jahr zum Theil offen, zum Theil im gewöhnlichen Aufbewahrungsort mikroskopischer Präparate. Staub lässt sich jederzeit durch ein Läppchen oder Pinsel entfernen und nagende Insecten, Pilze etc. können wegen des trockenen Harzes nichts ausrichten.

Ganz auf dieselbe Weise habe ich den Schlundring mit seinen Aesten und den Schlundkopf mit Speiseröhre und Speicheldrüsen präparirt, den ersteren jedoch nur von grösseren Arten, kleinere müssen wohl als mikroskopisches Präparat ganz in Lack eingeschlossen werden.

Ueber die Anwendung dieser Methode auf Meeresschnecken fehlen uns bis jetzt noch Erfahrungen. Sie entsand aus dem Wunsch, eine grosse Menge von Präparaten, welche die Untersuchung des von den Balearen mitgebrachten, reichen Materials lieferte, anders als in Spiritus aufzubewahren. Ihre Vortheile liegen auf der Hand und brauchen hier nicht auseinandergesetzt zu werden. Damit sich Jeder selbst von den wirklich schönen Präparaten überzeugen kann, bin ich gern bereit, aus meinem grossen Vorrath von Trockenpräparaten einheimischer wie balearischer Mollusken im Tausch gegen lebende europäische Schnecken abzugeben.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch erwähnen, dass die Zunge der Pulmonaten sich sehr leicht und schön roth in Pikrokarmin färbt, welches man sich bequem auf folgende Weise herstellen kann: man bereite sich eine Lösung von Carmin im Wasser, dem man einige Tropfen Salmiakgeist (Liquor Ammon. caust.) zufügt; dies lässt man offen stehen, bis der Salmiakgeruch verflüchtigt ist und giesst nun hierzu eine konzentrirte Lösung von Pikrinsäure, welche die Säure selbst im Ueberschuss enthält; nach öfterem Umrühren und längerem Stehenlassen filtrire man. Die Flüssigkeit muss jetzt eine dunkel gelbrothe Färbung zeigen und kann kon-

zentrirt oder mit Wasser verdünnt angewendet werden. Die Färbung der Radula, welche mit Carmin nicht so leicht gelingt, bietet den grossen Vortheil, dass dieselbe sich in Lack (Damarharz, Canadabalsam oder am bequemsten Sandarakharz, weil in dieses Präparate aus starkem Spiritus ohne Nachtheil gelegt werden können) aufbewahren lässt; ungefärbte Zungen werden im Lack zu durchsichtig.

Auch hiervon bin ich gern bereit, Interessenten Proben abzulassen.

Würzburg, März 1878.

Dr. M. Braun.

Zur Kenntniss einiger Hyalinen.

Im Catalog der europäischen Binnenconchylien von Dr. Kobelt gibt es drei verschiedene Hyalina-Arten: Nitidosa Fér., pura Ald. und viridula Mke., im Register sind als Synonyme jener Arten die folgenden Namen gezogen: zu Pura clara Held, und lenticula Held; zu nitidosa: Hammonis Ström und radiatula Ald. und zu viridula, Petronellae Charp. und vitrina Fér.; in den Berichtigungen dazu Mal. Blätter XXI. werden alle diese Namen auf eine Art bezogen, indem es dort heisst: H. pura Ald. und viridula Mke. sind als Varietäten zu nitidosa zu stellen.

Dies ist wahrscheinlich veranlasst durch Herrn von Maltzan's Untersuchung Mecklenburgischer Exemplare, in welcher Arbeit erwähnt wird, es sollen Uebergänge zwischen H. Hammonis, ältester Name für radiatula und H. pura vorkommen (Mal. Blätter XXI, Literaturnachricht des Hrn. Prof. v. Martens), wenigstens hat Dr. Kobelt dazu eine Note geschrieben, wobei er dieser Ansicht, der Mittheilung solcher Uebergangsformen zufolge, beipflichtet.

Die Meinung wird jedoch von Dr. Westerlund im XXII. Bande angefochten und die drei Arten H. Hammonis Ström, petronella Charp. und pura Ald. aufrecht gehalten. Die

Sache wird l. c. Seite 66 u. f. sehr eingehend besprochen. Trotzdem hat Dr. Kobelt in den Zusätzen und Berichtigungen des Cataloges (Jahrbücher IV. S. 14) wieder aufgenommen: „H. viridula Mke. und pura Ald. halte ich nur für Varietäten von nitidosa, doch ist pura der älteste Name.“

Weil Herr Jeffreyss ohnehin, zwar ohne dass seine Ansicht allgemein angenommen ist, zu Petronella auch H. excavata Bean zieht, hielt ich es für nicht unwichtig bei so verschiedenen Meinungen, wobei die sämmtlichen nordeuropäischen kleinen Hyalinen mit Ausnahme von Conulus und Vitrea, zuletzt nur eine Art ausmachen würden, das Resultat meiner Untersuchungen an den Zungen einiger Arten zu veröffentlichen. Zwar sind es nur drei Formen, welche ich mit Gewissheit untersucht habe, weil meine Bitte um lebendes Material bis jetzt nur wenig Beachtung gefunden hat, ich hoffe jedoch, hierdurch zu grösserer Liberalität anzuregen.

Die untersuchten Arten, über deren Bestimmung ich ohne Zweifel bin, sind Pl. pura Ald., H. Hammonis Ström und H. excavata Bean.

Die erstere Art hat einen dreispitzigen Mittelzahn mit langer Mittelspitze und kürzeren Seitenspitzen. Hierauf folgen nach aussen drei Zähne, welche nur an der Aussenseite neben der Hauptspitze noch eine kleine Spitze zeigen und der Uebergang zu den Dornen des Seitenfeldes wird durch einen Zahn vermittelt, der wie ein Dorn gebildet ist, jedoch hochaufgerückt ein kleines Spitzchen besitzt.

H. Hammonis und excavata haben ebenfalls einen dreispitzigen Mittelzahn; bei Hammonis sind die übrigen Zähne des Mittelfeldes alle dreispitzig, indem auch an der dem Mittelzahn zugewendeten Seite unten neben der Hauptspitze eine Spitze sich findet; diese Bildung sah ich an drei Zähnen jederseits, der Uebergang zu den Dornen des Seitenfeldes ist ziemlich unvermittelt, indem nur der

dritte Zahn von der Mitte aus gezählt eine entfernte Aehnlichkeit mit den Dornen hat.

H. excavata weicht von beiden sehr erheblich ab durch die viel grössere Zahl der Zähne des Mittelfeldes, welche jederseits 7 oder 8 beträgt, was nicht recht deutlich ist, weil der Uebergang zum Seitenfelde nur ganz allmählig vor sich geht. Die Form der Zähne des Seitenfeldes wie überhaupt die ganze Zunge hat viel mehr Aehnlichkeit mit der von H. nitida Müll.

Die conchyliologischen Merkmale sind von Dr. Westerlund ausführlich behandelt worden, nur ist das in meinen Augen sehr wichtige Merkmal, dass H. pura sehr feine durch die Radialstreifen unterbrochene Spirallinien besitzt, wovon ich bei keiner der beiden andern Arten eine Spur wiederfinde, nicht besonders hervorgehoben. Dieses Merkmal wird auch verhüten, dass sie zu H. nitidula Drap., deren Zunge sehr ähnlich ist, als var. minor gezogen wird.

Ich hoffe im Obigen klar dargelegt zu haben, dass eine Vereinigung der drei untersuchten Arten nicht möglich ist. Die anderen im Anfang genannten Arten clara u. s. w. sind den Schalen nach theils auch mehr als Synonyme; — ich bitte angelegentlich, mir diese Formen zukommen zu lassen, wie überhaupt alle anderen Arten dieses interessanten Genus.

Rhoon, 6. Januar 1878. M. M. Shepman.

Literaturbericht.

Martens, Ed. von, Uebersicht der während der Reise um die Erde in den Jahren 1874—76 auf S. M. Schiff Gazelle gesammelten Land- und Süsswassermollusken. — Mit 2 Tafeln. — Aus Monatsber. Akad. Wissensch. Berlin, 31. Mai 1877.

Einschliesslich der Brackwasserbewohner werden 80 Arten aufgeführt, darunter neu Rhagada colona, Hel. elachistoma, Papuina phaeostoma, Neritina thermophila. — Verbesserte Diagnosen werden gegeben von Cyclostoma novae Hiberniae, Nanina explanata und Helix convicta Cox.

Dall, W. H. Nomenklature in Zoology and Botany; a Report to the American Association for the Advancement of Science at the Nashville Meeting, August 31, 1877.

Die Amerikanische Association for the Advancement of Science hat an eine Anzahl hervorragender amerikanischer Forscher eine Reihe von Fragen über die Gesetze der Nomenclatur und Priorität gerichtet; Dall gibt hier die Zusammenstellung der eingelaufenen Antworten, welche deutlich die Meinungsverschiedenheiten zeigt, welche über die meisten Punkte herrschen.

Hilgendorf, F., Noch einmal Planorbis multiformis. — In Zeitschr. d. deutsch. geol. Gesellsch. 1877. p. 50.

Der Verfasser hält Sandberger's Ansichten gegenüber seine Ansicht von dem getrennten Vorkommen der einzelnen Entwicklungsformen und deren Entstehung auseinander mit aller Entschiedenheit aufrecht.

The Quarterly Journal of Conchology. Vol. I. No. 14.

Enthält die Fortsetzung des Aufsatzes von Gloyne über die geographische Verbreitung der Binnenconchylien.

Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. V. 1878. Heft I. Mit 2 Tafeln.

p. 1. *Schacko, G.*, die Zungenbewaffnung der Gattung Amphibola (mit Tafel 1).
p. 10. *Kobelt, W.*, die geographische Verbreitung der Mollusken.
p. 33. *Boettger, Dr. O.*, neue recente Clausilien (mit Tafel 2).
p. 62. *Pfeffer, Dr. G.*, Beiträge zur Naturgeschichte der Lungenschnecken. 4. Die Agnathen.

Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. V. 1878. Heft II. Mit 3 Tafeln.

p. 97. *Boettger, Dr. O.*, Neue recente Clausilien. I. Schluss (mit Taf. 4).
p. 108. *Weinkauff, H. C.*, Catalog der Gattung Oliva Brugière.
p. 122. *Weinkauff, H. C.*, Catalog der Gattung Olivella Swainson.
p. 130. *Döring, A.*, Verzeichniss der im Laplatagebiet lebenden Binnenmollusken.
p. 143. *Kobelt, W.*, Argentinische Landconchylien (mit Taf. 6).
p. 151. *Dohrn, Dr. H.*, Ueber afrikanische Binnenconchylien.
p. 157. *Wiegmann, F.*, Bemerkungen zur Anatomie der Clausilien.
p. 170. *Kobelt, W.*, Die geographische Verbreitung der Mollusken (Fortsetzung).
p. 185. *Reinhardt, Dr. O.*, Ueber japanische Corbicula-Arten (mit Tafel 5).

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet. Zweite Ausgabe.

Lfg. 266. Neritina von *Ed. v. Martens*. Neu N. gagates var. brevispira.
Lfg. 267. Corbicula von *Clessin*. — Neu C. Heuglini, rivulina, senegalensis, meridionalis, rostrata, viridula, indica, alba, umbonata, Jickelii, ovata.
Lfg. 268. Oliva, von *Weinkauff* (Schluss).

Kobelt, Dr. W., Illustrirtes Conchylienbuch. 4. Lfg. Mit 10 Tafeln.

Enthält die Toxoglossen und den Beginn der Strombidae.

Kobelt, Dr. W., Illustrirtes Conchylienbuch. Lfg. 5.

Enthält den Schluss des ersten Bandes und reicht bis zum Beginne der Schildkiemer; ein ausführliches Register ist beigegeben. Abgebildet sind in dem Bande fast 900 Arten.

Westerlund, Dr. C. Ag., Fauna europaea molluscorum extramarinorum. Prodromus. Fasc. II.

Enthält den Schluss von Cionella, Stenogyra, Pupa, Balea und den grösseren Theil von Clausilia.

Mittheilungen und Anfragen.

Japanische Binnenconchylien.

Der Unterzeichnete, augenblicklich mit der Bearbeitung der Rein'schen Ausbeute an japanischen Binnenconchylien beschäftigt, wünscht auf dieselbe eine möglichst vollständige Fauna japonica extramarina zu begründen und bittet darum diejenigen Mitglieder, welche japanische Arten aus sicheren Quellen — mit Ausschluss des Tauschvereins — besitzen, ihm dieselben zur Vergleichung und eventuellen Abbildung anzuvertrauen. Besonders erwünscht sind Adams'sche Arten.

Schwanheim bei Frankfurt a. M. Dr. W. Kobelt.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

Al. bedeutet Algeria; Md. Madagascar; Mr. Mauritius; An. Anglia; * bedeutet rara oder auch vorzügliche Exemplare; ** rarissima etc.; sf. subfossil; bs. etwas beschädigt.

(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

	Mk.		Mk.
*Testacella Maugei, Fér. An.	1	Leuc. chionodisc. Bourgt., Al.	0,50
Parmacella Desh., M. Tan. Al.	1	*— candidiss. v. maxim., Dp.	0,40
Hyal. achlyophila, Bourgt. „	0,30	— Otthiana, Terver, „	0,45
*cellaria Müll. v. maxima, An.	0,45	*Nanina*	
*— „ v. albina, „	0,80	*Feneriff., Ad. & Ang. bs., Md.	1,50
Hyal. eustilba, Bourgt., Al.	0,30	*cyclaria, Morelet, Mr.	0,90
— pseudobydatina, „ „	0,30	inversicol., Fér. v. maxima, „	0,50
*Leucoch. Mayrani, Gass. „	0,60-1	— v. clara, „	0,45

	Mk.
leucostyla, Pfr., v. Mr.	0,50
*rufa, Less., v. maxima, „	0,50
— „ typus „	0,45
mauritiana, Pfr. & var. „	0,45
mauritianella, Pfr., „	0,40
stylodon, Pfr. & var., „	0,45
implicata, Morel., „	0,55
— v. clara & v. fusca, „	0,55
rufozonata, Adms., „	0,50
— v. simplex, „	0,40
Rawsonis, Reeve, „	0,50
— var. „	0,40
*argentea, Rve. major, „	0,60
— „ typus, „	0,40
mucronata, Pfr., „	0,40
Boyana, Morel., „	0,40
cernica, Adms., „	0,40
nitella, Morel., „	0,55
Helix	
funebr. Mor., typ. badius, Md.	1,70
— „ v. fusca, „	1,70
— „ v. clara, „	1,70
— „ v. clarissima, „	1,70
lanx, Fér., „	1-1,20
sepulchr. Fér., v. oliv. pulla „	0,80
— Fér., v. fusca, „	1
— „ v. oliva maculosa „	1,20
xystera Sow., v. oliva clara, „	1,20
— „ v. „ fusca, „	1,20
omphalodes, Pfr., „	2
— „ v. clara, „	1,40
— „ v. simplex „	1
*Souverbiana Fisch. badia „	2,30
— v. oliva fusca, „	2,30
— v. oliva viridis, „	2,50
cornu giganteum, Ch., „	2,50
farafanga, H. Ad., „	2-4
unidentata, Chm., Seychelles	1
No. 24 ? sp. Sulu Ins.	0,60

	Mk.
No. 27 ? sp. Timor	1
sulcifera, Adms., Mr.	1
? odontina, Mor. & var. „	0,40
suffulta, Bens., „	0,40
Caldwelli, „ „	0,30
— „ v. nitida, „	0,30
setiliris, „ „	0,30
*No. 59 ? sp. Mr. sf.	0,45
cretica, Fér., v. picta, Grecia	0,40
*aspersa Müll. v. exalbida, An.	1,20
*rufescens, Penn. v. albina, „	0,50
*variabilis, Mntg. v. albina, „	0,70
globular., Zgl. & var. picta Sic.	0,30
Omphalotropis	
expansibilis, Pfr., Mr.	0,20
rubens, Q. & Gaim., „	0,20
clavulus, Mor., „	0,25
globosa & var. picta, Bens., „	0,25
multilirata, Pfr., „	0,25
Rangii, Mich., „	0,25
varia, Morel., „	0,30
Achatina	
acuta, ? Robill. & var., Mr.	1,20
algira, Fér., Africa	1,50
fulica, „ & var., Md.	0,80-1
— „ & var., Mr.	0,50-80
marginata, Swains., Calabar.	1,30
panthera, Fér. ore rosa, Md.	1,25
— „ v. albina, „	1,30
variegata, Lm., Africa	1,80
zebra, „ „	1,30
Orthalic. undat. Brug., Antill.	0,30
Bulimus	
Auris sciuri, Guppy, Trinid.	0,50
bahiensis, Moric., Bahia	0,60
crenulatus, Pfr., Chili	0,70
melanostomus, Sow., Bahia	1
oblongus, Müll., Cent. Amer.	0,90
ova de ditto, „	3

	Mk.
miltocheilus, Rve., Pacif. Ins.	3
porphyrostomus, Pfr., N.-Cal.	1,30
Reinianus, Kobelt, Japan	1,50
*sanguineus, Barclay, Mr.	0,75
Strangei, Pfr., Pacif. Ins.	1
Bulimulus	
chilensis, Less., Chili	0,40
conulus, Rve., Zanzibar	0,30
coquimbensis, Brod., Chili	0,60
dealbatus, Say, Alabama	0,40
elongatus, Bolten, Tortola	0,30
peruvianus, Brug., Peru	0,80
pubescens, Moric., Brasil.	0,50
scalariformis, Brod., Peru	0,40
virgulatus, Fér., St. Thomas	0,15
pupa, Brug., Al.	0,15
todillus, Morelet, „	0,30
ventrosus, „ „	0,15
*euryomphal. Letour. n.sp.	1,30
*obscurus, Müll. v.albino, An.	0,60
Buliminus	
Cantori, Phil., China	0,40
detritus, Müll., Germania	0,10
— v. radiatus, Nassau	0,10
eburneus, Pfr., Syria	0,30
exilis, Gmel., Antilles	0,25
graecus, Beck, Nauplia	0,30
labrosus, Olivi, Libanon	1
macroceramus, Pfr., Antilles	0,30
microdon, Pfr., Jamaica	0,25
montanus, Drp., Germania	0,10
obscurus, Müll., „	0,10
reversal.Blz., v. tenuis, Trans.	0,25
— v. conjunctus, Parr., „	0,25
— v. venerabilis, „ „	0,25
septemdentatus, Roth, Palest.	0,30
tauricus, Lang, Kaukasus	0,30
tridens, Müll., German.	0,20
zebra, Olivi, Grecia	0,20

	Mk.
Stenogyra	
decollata, L., Europa mer.	0,20
— v. truncata, L., „	0,25
octona L., Hayti, St.Th., Trin.	0,25
mauritiana, Pfr., Mr.	0,25
Pupa	
salurnensis Rnh., n. sp., Germ.	0,45
granum, Drp., Algeria	0,20
Michaudi, Terv., „	0,45
Brondeli, Bourgt., „	0,40
Dupoteti, Terv., „	0,45
obtusa, Drp., grandis, Saxon.	0,45
*umbilicata, Dp. v.albina, An.	1
Ennea	
palanga, Fér., grandis, Mr.	0,50
— v. gracilis, „	0,40
— v. brevis, „	0,40
palangula, Mor., „	0,40
**Nevilli, Adms., „	1,50
modiola, Fér., „	0,50
— „ v. tener, „	0,40
*Mondraini, Adms., „	0,60
— var., „	0,50
striaticostata, Mor., „	0,50
Barclayi, Adms., „	0,45
Mauritiana, Mor., „	0,40
— v. pellucida, „	0,40
callifera, Mor., „	0,50
holostoma, „ „	0,35
versipolis, Fér., „	0,35
teres, Pfr., „	0,35
4 species novae „ à	0,40
Gibbus pagodus, Fér., „	1
— sulcatus, Müll., „	0,65
*Newtoni, Adms., „	1,30
Clausilia	
*laminata, Mtg. v. albida, An.	0,80
* — „ v. pellucida, „	0,80

	Mk.		Mk.
Syracusana, Phil., Syracus	0,35	Cassidula labrella, Dsh., Mr.	0,20
** — v. apicalis, „	1	Pedipes affinis, Fér., „	0,25
Ferussacia		Truncatella Guerini, Villa, „	0,20
amblya, Bourgt., Al.	0,35	Neritina fluviatilis, L., Al.	0,15
Bourguignatiana, Benoit, „	0,40	— numidica, Recl., „	0,20
gracilenta, Bourgt., „	0,35	— longispina, „ Mr.	0,40
thamnophila, „ „	0,40	— „ v. maxima, „	0,45
Vescoi, „ „	0,35	— caffra, ? Robill., „	0,40
Acicula Brondeli, Bourgt., „	0,40	— „ v. major, „	0,45
— Letourneuxi, „ „	0,40	— lineolata, Lm., „	0,40
Succinea longiscata, Mor., „	0,25	— „ var., „	0,40
— debilis Mor. (? affin. Bgt.) „	0,25	— ziczac, Lm., „	0,35
— pleuraulacea, Letourn. „	0,25	— mauritiana, Mor. & v. „	0,40
Limnea mauritiana, Mor., Mr.	0,20	— sandwich., Dsh. & v. „	0,30
Physa cernica, Mor., „	0,20	— diverse, de insulis Sulu	0,15
— contorta, Mich., Al.	0,20	Navicella bimacul., Rve., Mr.	0,20
— truncata, Forb., „	0,25	— porcellana, L., „	0,20
Planorbis eupheus, Brgt., „	0,20	Paludi. zonata Hnl. & vars. „	0,50-80
— agraulus, „ „	0,15	Melania amarula, Lm., „	0,60
Amnicola Dupetit., Forb., „	0,5	— tuberculata, Müll., „	0,50
Hydrobia nana, Terver, „	0,15	— mitra Meuschen & var. „	0,40
— elachista, Bourgt., „	0,15	— spinulosa, Lm. & var. „	0,40
— oranensis, „ „	0,15	— virgulata, Fér. & var. „	0,25
— „ „ var. „	0,15	— diverse sp. „	0,20-40
Unio pictorum, L., „	0,25	*Cyclostomus*	
— Moreleti, Desh., „	0,30	Voltzianus, Mich., Al.	0,30
— rhomboides, Schröter „	0,25	articulatus, Sow., Rodriguez	0,80
— „ v. Mekerra, „	0,35	*tricarinatus, Lm., sf. Mr.	1
— „ v. Jolyanus, „	0,40	*carinatus, Born. & No. 78 „	1
Melampus algericus, Brgt., „	0,30	Liénardi, Mor. & var., „	0,80
— bidentatus, Mntg. v., „	0,25	scaber, Adms., „	0,50
— lividus, Desh. & var., Mr.	0,25	diverse sp., „	0,40
— luteus, Q. & Gaim., „	0,25	Barclayanus, Pfr., „	1,20
— fuscus, Phil., „	0,25	— v. ruber, „	1,20
— fasciatus Dh., Mr. & Sulu	0,25	— v. perruber, „	1,50
— castaneus, Mühlf., Mr.	0,25	— v. peradultus, „	1,20
— caffer, Küster, Sulu & Mr.	0,25	— v. flavus, „	1,20
— coffea, L., Jamaica	0,15	Michaudi, Gratel., „	1,30
— bulloides, Mntg., „	0,15	Listeri, Gray, typus & vars. „	0,30

	Mk.		Mk.
Listeri Gray, v. maxima, Mr.	0,50	coronata, Chm. v. major, Mr.	1,20
undatus, & var., „	0,30	— „ v. fusca, „	1,20
fimbriatus, Lm. & var., „	0,40	— „ v. intermedia „	1
ligatus, Müll. & var., „	0,30	— „ v. minor, „	0,50-60
affinis, Sow., „	0,30	**crenifera, Lm., „	1,20
conoideus, Pfr., „	0,30	crenulata, Lm., „	0,80-1
madagascar., Gray & v., Md.	2,20	crocata, Lm. & varietates, „	1-2
zonatus, Petit, „	1,50	cucumerina, Lm., „	0,30-70
— „ v. minor, „	1	*Cumingi, Rve. & vars., „	1,50
Belairi, „ „	1,40	ebena, Lam. v., „	0,50
pulchellus, Sow., „	1,50	episcopalis, Lm., „	0,50-1
lutescens ? Robill, „	1,30	eximia, A. Ad., „	0,60
filostriatus, Sow., „	1,40	expansilabris, ? Robill, „	0,60
ligatulus, Grat., „	0,50	ferruginea, Lam., „	1-1,40
? sp. No. 87, schön, „	0,90	filosa, Lam. & vars., „	0,50
**Otop. coquandian. Pet., „	2,20	*filum, Wood, „	0,60
Mitra		*fissurata, Lam., „	1,40
**acupicta, Rve., Mr.	1,50	flammea, Q. & Gaim., „	0,60
**Adamsoni, Gray, „	5,80	*fulgetrum, Rve., „	1,50
*adusta, Lam., Occ. ind.	1,50	fulva, Swains, „	80-1,20
alauda, Soland, Mr.	0,60	fulvescens, Swains & vars. „	0,60
*angulosa, Küst. & v. alba, „	1,20	glans, Rve., „	0,60
annulata, Rve., „	0,75	harpæformis, Kien., Mar. rubr.	0,20
aureolata, Swains, „	0,50	impressa, Ant., Mr.	0,60
*auriculoides, Rve., „	1	*intermedia, Kien., „	1,50
brumalis, Rve., „	0,60	litterata, Lam., „	0,25-50
— „ var., „	0,50	lutea, Quoy, „	0,60
cadaverosa, „ „	0,45	*lyrata, Lam. & var., „	80-1,20
— „ var., „	0,55	mediomaculata, ? Rob., „	0,50
caffra, L., Ocea. ind.	1,20	*Mitchelini, Petit, „	1,40
cardinalis, Gron, Mr.	1,50-2	modesta, Rve., „	0,60
**chrysostoma, Swains, „	2,50	muriculata, Lm. & var., „	0,50
*cineracea, Rve., „	0,60	nodosa, Swains, „	0,50
*circulata, Kien., „	0,60-80	nucea, Gron, „	1-1,30
clathrata, Rve., „	0,80-1	*obeliscus, Rve., „	0,90
*coffea, Schub. & Wag., „	1,20	oleacea, Rve., „	0,65
compta, A. Ad., „	0,60	**Osiridis, Issel, „	1-2
contracta, Swains, Philipp.	1	ossea, Rve., „	0,70
*corallina, ? Robill, Mr.	0,80	papalis, L., Moluck.	1-2

	Mk.		Mk.
pardalis, Küst., Mr.	0,45	achatinus, Chm., Philipp. bs.	0,80
Pharaonis, H. Adms. & var. ,,	0,50	acuminatus, Brug., M. rub.	0,50
plicata, Klein, Philipp.	1-1,40	— var. grossa, ,,	2
pontificalis, Lam., Mr.	0,40-60	Adansoni, Lam., Senegal	0,50-80
*procissa, Rve., ,,	0,70-1	amadis, Chm., M. ind.	1
*pyramidalis, Rve., ,,	1,50-2	anemone, Lm., Austral.	1,20
**regina, Swains, ,,	5	arenatus, L., M. ind. etc.	0,20-40
retusa, Lam., Viti-I.	0,80	*atramentosus, Rve., Mr.	0,70
**Rossii, Rve., Cargados.	1,50	aulicus, L., Oc. ind.	0,80-1,80
**rotundilirata, Rve., Mr.	2,50	aureus, Hwss., ,,	1,40
**rubiginea, A. Adms., ,,	3	aurora, Lm. & v. fusca, Mr.	1
Rüppellii, Rve., Mar. rub.	0,50	australis, Chm., Austral.	1,40
*rugosa, Lm., Mr.	0,80	badius, Kien., Oc. ind.	0,80
scabriuscula, L., ,,	1-1,20	baeticus, Rve., Philipp.	0,40
*speciosa, Rve., ,,	1,20	bandanus, Brug., ,,	2
*stigmataria, Lm., Oc. ind.	1,40	betulinus, L., Oc. ind.	1,40-2,50
tabanula, Lm., Mr.	0,30	canonicus, Brug., ,,	1,50
tiarella, Swains. & vars., ,,	0,50-60	capitaneus, L., Mr.	1-2
ticaonica, Rve., ,,	0,50	catus, Hwass., Oc. atlant.	0,50-80
tigrina, A. Adms., ,,	0,60	?cavus, Küst., Philipp.	0,60
— A. Adms., v. maxima ,,	1,20	*cernicus, Adms., Mr.	1,20
tuberosa, Rve., ,,	0,60	ceylonicus, Chm., Oc. ind.	0,50
**turben, ,, ,,	1,60-2	characteristicus, Ch., China	1,50
*turgida, ,, ,,	0,65	*cinctus, Sow., Mr.	2-3
*umbonata, Sow., ,,	1,20-50	*citrinus, Gml., ,,	0,80-1,60
variegata, Rve. & var., ,,	1,20	classiarius, Brug., M. rub.	1,20
venustula, ,, ,,	0,50	*colubrinus, Lm., Mr.	1,80-2,50
vulpecula, L., ,,	0,70-80	*daucus, Hwss., Ind. occ.	1,50-2
*zephirina, Duclos, ,,	0,80-1	distans, Brug., Mr.	0,80-1,20
No. 63 ? sp., ,,	0,50	eburneus, ,, Ceylon	0,80
,, 69 ? sp., ,,	0,60	*elongatus, Rve., Mr.	2,40
,, 88 ? sp., ,,	0,60	emaciatus, ,, Pacific	0,40-60
,, 100 ? sp., ,,	0,40	ermineus, Born., Mr.	0,60-80
*,, 106 ? sp., ,,	0,50	erythracensis, Bk., M. rub.	0,70
*,, 479 ? sp., ,,	0,60	**festivus, Chm., Mr.	9
**Dibaphus edentul., Ph., Mr.	3	figulinus, Lm. & var., Molucc.	0,50-1,20
**Mauritia Barclayana, Ad. 2,	3, 6 & 7	flavidus, Lm. & var., Mr.	0,40-1
Conus. † significat vetus.		†fulgetrum, Sow., Occ. ind.	0,60
abbas, Brug., In. Philippin.	1	fuscatus, Lm. (Born.), Mr.	1,50

	Mk.		Mk.
generalis, L., Mr.	0,80-2	pennaceus, Born., Mi.	1,20
†genuanus, L., Oc. ind.	1,20	**pertusus, Brug., „	1,50-9
geographus, L., „	1	*planaxis, Desh., „	2
* — v.max. ♂♀2; cum op. Mr.	2,50	planorbis, Born., Pacific	1
glans, Brug., „	0,40-1	plumbeus, Rve., Mr.	0,50-60
hebraeus, L., Oc. ind.	0,50-80	*Prometheus, Hwss., Mdgs.	4
*Janus, Brug., Mr.	3	*Proteus, Hwss., Ind. occ. bs.	1
imperialis, L., „	1-2	— v. spurius, Pacific	0,80
*Julii, Liénard, „	1, 3 & 6	pulchellus, Swains, Mr.	1,50-2
*legatus, Lm., „	2	pulicarius, Hwss., Pacific	0,50-90
lignarius, Rve., Philipp.	1,80	puncticulatus, „ M. asiat.	0,50
lineatus, Chm., Mr.	1,50	†purpurascens, Brod., Pacific	0,80
lithoglyphus, Meusch, „	0,80-1	pusillus, Chm., Maurit.	0,40
litteratus, L., „	1-1,50	pigmentat., A. & Rve., Carg.,	1
* — var. rose & v. cum op., „	2,20	quercinus, Brug., Oc. ind.	0,50-1,20
lividus, Brug., „	0.50-1	rattus, Solan., Mr.	1
magus, L., Oc. asiat.	0,40-80	*rosaceus, Chm., Algoa-B.	1,50
maldivus, Hwss., Oce. ind.	1,60	*rubiginosus, Hwss., Mr.	4
marmoreus, L., „	1-2	spectrum, L., „	1
mediterr. Brg., M. med. & Sen.	0,80	spiroglossus, Dsh., „	0,70-1
miles, L., Oc. ind.	0,50-1	stercus muscarum, L. Oc. ind.	1,50
miliaris, Brug., „	0,50-70	striatus, L., „	0,50-80
millepunctatus, L., „	1,40-2	— var. niger, Mr.	1
* — cum operc. grandis „	2,50	sugillatus, Rve., Zebu	1,20
minimus, L., Oc. asiat.	0,50-70	sulphureus, Kien., Mr.	1
**mitratus, Hwss., Mr.	7-9	sumatrensis, Brug., M. rub.	1-3
mus, Hwss., Ind. occ. bs.	0,25	tahitensis, Hwss, Mr.	0,50-80
musicus, Brug., Mr.	0,60	*tendineus Hs. cm & sine op., „	3,30
mustellinus, Hwss., Oc. asiat.	1,50	tenuistriatus, Sow. „	0,80
†nebulosus, Solan, In. occ. bs.	0,50	terebra, Born., „	0,80-1,40
nemocanus, Brug., Mr.	0,50-1	tessellatus, Brug., „	0,50-1
nicobaricus, „ „	2	testudinarius, Mart., Ind. occ.	1
nigropunctatus, Sow., Seneg.	0,30-50	textile, L., Ocea. ind.	0,80-2
nussatella, L., Mr.	0,70-1,50	tulipa, L., „	0,80-1,60
nux, Brod., Gallop.	0,60	varius, L., Mr.	1,40
obscurus, Humph., Mr.	0,80	verriculum, Rve., „	1-1,20
omaria, Hwss., „	2,80	vexillum, Mart., „	1,20-1,50
papilionaceus, Hwss., Guinea	3	virgo, L., Occ. ind.	0,60-1,40
parius, Rve., Oc. ind.	1	— v. flava, Mr.	1

	Mk.		Mk.
viridulus, Lm., Mr.	1,20-2	Pisania picta, Rve. & v. Mr.	0,40
vitulinus, Hwss., Pacific	1	*Pterocera elongata Sw. c op.	4-6
diverse species unbestimmt	0,60-1,50	* — rugosa, Sw. „ „ Mr.	1,20
**Epidrom. macul., Mart. Mr.		Triton variegat., L. „ „ „	1,50
cum operc. extragr. Prachtst.	9	— lotorium, L., „ „ „	1-1,20
ditto mittelgrosse „	4 &5,60	— lampas, L., „ „ „	0,60-1,20
*Epidrom. Cumingi, Adm. Mr.	1,50-2,50	— pyrum, L., „ „ „	0,80-1,80
* — clathratus, Sow., „	3	— pileare, L., „ „ „	0,70
* — lanceatus, Muke., „	1,20	— aegrotum, Rv. „ „ „	1,20
— sculptilis, Rve., „	0,50	— clavator, L., „ „ „	1,20
— decollatus, Sow., „	0,50	— rubecul., L. & variet., „	0,50-70
**Mur. clavus Kien. cum oper.	25	— gemmatum, Rve., „	0,65
— klein, schön entwickelt	12	— vespaceum, Lam., „	0,50
— v. flavus, klein	6	— mundum, Gould, „	0,40
Murex Cumingi, A. Adms., Mr.	1,30	— gracile, Rve., „	0,45
— breviculus, Sow., „	1	— labiosum, Wood, „	0,60
— tetragonus, Brod., „	1	Persona anus, L., „	1
— fenestratus, Chm. v. „	2,40	Strombus auris Dian. L. c. op.	0,70
— alocatus, ? Robill, „	0,60	— mauritianus, Lam., Mr.	0,60
— nodiliferus, Sow., „	0,50	— tridentatus, Gmel., „	1
Ranella ponderosa, Rve., „	0,80-1,20	— floridus, Lm., „	0,30-40
— siphonata, Rve. & v. „	1-1,20	— haemastomus, Sow., „	0,40
— bufonia, Gml., „	0,60-80	— elegans, Sow., „	0,60
— Bergeri, ? Robill, „	1	— papilio, Chm., bs., „	1,20
— cruentata, Sow., „	0,60-80	Magilus antiquus, Mt., „	1,50-5
— granifera, Lam., „	0,60	ditto in situ	2-6
— anceps, „ „	0,75	Harpa minor, Rumph., „	0,50
— livida, Rve., „	0,65	— Cabriti, Fischer, „	1
— pusilla & var., „	0,40	— ventricosa, Lam., „	1-2
Latirus craticulatus, Lm., „	1-1,40	— nobilis, Rumph., Phil.	1,50
— turritus, Dsh. major „	0,90	— conoidalis, Lam., Mr.	2-2,50
— nassatulus, Lm. & var. „	0,60	**— imperialis, „ „	7,50
*— sp. No. 359 „	0,65	*Phor. conchylioph. Born., „	2
— gracilis, Rve., „	0,60	Chiton borbonicus ? Robill „	0,70
— incarnatus, Dsh., „	0,60	Dolium cassidiformis „ „	0,50
Canthar. marmoratus Rve. „	0,60	— maculatum, Lm., Mdg.	0,50
— gracilis, Rve., „	0,75	Turbo petholatus, L., Mr.	0,80-1
— assimilis, ? Robill „	0,25	— „ cum operc., „	1,50
Pisania fasciculata, Rve., „	0,60	— setosus, Gml., „	0,80-1

	Mk.		Mk.
Turbo argyrostomus, L., Mr.	0,40-60	Patella rota, Gmel. Mr.	0,25
Patella chitonoides, Rve., „	0,40	Siphonar. parcicostat. Dsh. „	0,20
— spinifera, Lam., „	0,40	Umbrella indica, Lam., „	1
— profunda, Desh., „	0,30	*Dolabella gigas, Rang.. „	2,20
— compressa, L., „	0,30	— Rumphius, Cuv., „	1,20

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Wohnungs-Veränderung.

Herr *Ant. Baumann* wohnt jetzt **München**, Liebigstrasse 24 III.

Eingegangene Beiträge. (Fortsetzung.)

Becker, B. 3.—, N. Besselich, T. 20.—, Dr. Braun, W. 3.—, F. Braun, M. 3.—, S. Clessin, R. 20.—, Grf. K. Degenfeld-Schönb., E. 3.—, Fr. Dickin, Fr. 3.—, Dr. H. Dohrn, St. 20.—, Duncker, Prof., M. 20.—, Dr. L. Eyrich, M. 3.—, D. Filby, H. 5.—, Friedel, B. 18.—, L. Futh, K. 5.—, Dr. K. v. Fritsch, H. 20.—, v. Dazur, B. 3.—, Naturf. Gesellsch., G. 18.—, Gmelch, M. 18.—, Dr. Gobanz, Kl. 3.—, Godeffroy, H. 3 —, Dr. Haupt, B. 3.—, Dr. Hille, M. 3.—, Jikeli, H. 20.—, Keitel, B. 3.—, Kiesewetter, W. 3.—, Kirschbaum, W. 18.—, Dr. Klotz, L. 3.—, Dr. Koch, W. 20.—, Kreglinger, K. 3.—, Kurtz, B. 3.—, Lademann, Sp. 3.—, Dr. Marschall, W. 18.—, Dr. E. v. Martens, B. 3.—, Dr. Metzger, M. 18.—, Meyer, M. 3.—, Naturhist. Mus. Lübeck, 20.—, Kgl. zool. Museum, Berlin 18.—, Dr. M. Neumayr, W. 20.—, Nötling, M. 3.—, Prof. Nowicki, K. 3.—, H. Petersen, H. 5.—, Reibisch, Dr. 20.—, Rohrmann, B. 3.—, Dr. Sandberger, W. 3.—, Schaechtelin, M. 3.—, Schirmer, W. 3.—, Dr. Schaufuss, D. 3.—, Schlemm, R. 5.—, Schmeltz jun., H. 18.—, Seibert, E. 20.—, Dr. Semper, W. 20.—, Brusina, A. 18.—, Dr. A. Sutor, H. 20.—. Prof. v. Seebach, G. 18.—, Dr. Tenckhoff, P. 3.—, Trapp, H. 3.—, Prof. Troschel, B. 18.—, Hptm. Tschapek, G. 3.—, Weinkauff, K. 18.—, Dr. Weinland, E. 5.—, Dr. Wiechmann, R. 3.—, Wiepken, O. 18.—, Andersson, S. 3.—, André, G. 6.—, Jeffreys, W. 19.—, Prof. Mousson, Z. 16.—, G. Schneider, B. 19.—, Dr. Westerlund, R. 18.—.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 5. Juni-Juli 1878.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Bändervarietäten, Missbildungen etc. der Molluskengehäuse.

1. Schon vor zwei Jahren erhielt ich von dem ausgezeichneten Malakologen Professor *P.* Vinz. Gredler in Bozen eine Sendung von Landconchylien aus Südtyrol, in welcher sich auch eine Schnecke mit der Etikette „Helix nemoralis L. albina, Franziskanergarten in Bozen“ befand. Von Anbeginn war mir dieses Gehäuse im höchsten Grade interessant und ich glaube, wenn Herr Prof. Gredler dasselbe näher untersucht hätte, so würde es wohl den Weg über den Brenner bis in meine Sammlung nicht angetreten und gefunden haben. Damit soll natürlich Herrn Prof. Gredler durchaus nicht der Vorwurf einer leichtfertigen Untersuchung gemacht werden; es ist vielmehr wahrscheinlich nur ein Versehen seinerseits, das mir zu diesem — Unikum geholfen hat.

Aufgefordert von Herrn S. Clessin, der mich vor wenigen Wochen mit einem Besuche erfreute, mache ich hiermit den Versuch, diese Schnecke näher zu beschreiben. Vor allem muss ich darauf aufmerksam machen, dass Clessin und ich dieselbe für eine Tachea hortensis Müll. ansprechen. Der ganze Habitus des Gehäuses, die Farbe der Epidermis, Farbe und Form des Mundsaumes, Grösse u. s. w. lassen

in mir keinen Zweifel übrig, dass wir es nicht mit einer H. nemoralis, sondern mit einer entschiedenen H. hortensis zu thun haben. Ich besitze beide Arten aus den verschiedensten Fundorten und in allen möglichen Varietäten; namentlich findet sich Helix nemoralis in meiner Sammlung von den entlegensten Standorten, aus Norddeutschland, den Rheingegenden, von England, vom Jura, aus allen Theilen des Alpengebiets und bis tief hinein nach Italien. Niemals war ich auch nur einigermassen in Unsicherheit bezüglich der Unterscheidung von H. nemoralis und hortensis. Aus der Umgegend von Trient liegt mir eine Unzahl von Exemplaren der ersteren Art vor; aber keine ähnelt auch nur entfernt dem in Rede stehenden Objekte.

Wie kommt nur Herr Prof. Gredler dazu, diese Schnecke „nemoralis" zu benennen? Die Behauptung, dass H. hortensis in Südtirol gar nicht vorkomme, wird gerade durch diesen Fund widerlegt.*) (Vergl. übrigens Rossmässler's Icon. I. S. 60.) Ein Umstand mag den verdienstvollen Bozener Malakologen zu dieser Determination veranlasst haben und der ist die Uebereinstimmung fraglicher Schnecke mit H. nemoralis bezüglich der Lage und Anordnung der Bänder. Während nämlich bei H. hortensis das vierte Band fast immer von der Ansatzstelle der oberen Mündungswand quer durchschnitten wird, läuft dasselbe bei H. nemoralis unter dem Mundwinkel durch, liegt also näher am Nabel. Dieser Umstand, so sehr er auch in die Augen springt, dürfte jedoch nicht ausreichend sein, das in Frage stehende Gehäuse für das einer H. nemoralis zu erklären.

Ueber all' das Gesagte könnte man füglich als unwichtig hinweggehen, wenn das Gehäuse nicht noch eine Merkwürdigkeit aufzuweisen hätte, eine Merkwürdigkeit, wie sie meines Wissens bis jetzt noch nicht beobachtet wurde.

---

*) Herr Clessin vermuthet eine Einschleppung mit Ziersträuchern etc.

Innerhalb des fünften Bandes legt sich nämlich eng um den Nabel ein ganz deutliches, ziemlich breites sechstes Band, das bis tief in die Mündung hinein sichtbar und vom 5. durch einen mehr als $^3/_4$ mm. breiten Raum geschieden ist.

Es ist mir zur Genüge bekannt, dass durch Auflösen des einen Bandes schmale Nebenbänder entstehen können und sich dadurch die Zahl der Bänder oft auf 6 und 7 erhöht. Ich selbst besitze ein Exemplar von Augsburg, 00300, bei dem sich das eine Band in 3 ungleich breite Streifen gespalten hat, und zwar besitzt das obere oder Mutterband normale Breite, das erste Nebenband die eines halben Millimeters; das letzte dagegen ist nur mehr so dick oder vielmehr so dünn, wie ein feiner Federstrich. Auch von Herrn Hesse in Minden hatte ich mehrere Exemplare mit ähnlichen Spaltungen zur Ansicht. In Clessin's Sammlung finden sich gleichfalls solche. Aber um eine Auflösung oder Spaltung eines Bandes — was ohnehin bis jetzt nur beim 2. und 3. beobachtet wurde — handelt es sich hier keineswegs, sondern es liegt ein H. hortensis-Gehäuse mit wirklichen sechs Bändern vor mir. Band 2 ist etwas schmäler und 3 etwas breiter als 1; 4 ist wieder breiter als 3, nämlich gut 1 mm.; 5 ist das breiteste, wie bei Hel. nemoralis, und 6 ist immerhin noch viel breiter als 4. Zu bemerken habe ich ferner, dass das Exemplar durchscheinende, aber sehr stark ausgeprägte Streifen besitzt, also ein sog. Blendling (Albino) ist und keinerlei Verletzung zeigt, sondern ganz regelmässig gebaut ist. Der letzte Jahresansatz ist deutlich und dadurch die 6 diaphanen Streifen nur ganz kurz unterbrochen. Auf dem älteren Theile setzen sich dieselben mit gleicher Regelmässigkeit und Deutlichkeit fort und sind bis zu den obersten (Wirbel-) Windungen noch erkennbar, was bei meinen fünfbänderigen H. nemoralis-Gehäusen nie der Fall

ist. Somit wäre also die Behauptung des ausgezeichneten Conchyliologen Dr. G. von Martens, dass „keine Hain- und Gartenschnecke mehr als fünf Bänder hat“ (Württemb. naturwissenschaftl. Jahreshefte 1865 S. 221) widerlegt.

2. An Bändervarietäten besitze ich bis jetzt 23 Fälle; nur die interessantesten will ich hier aufzählen:

Die schönste Varietät in dieser Hinsicht ist die nicht sehr seltene Varietät 1 0 0 0 5. G. v. Martens scheint dieselbe 1865 noch nicht im Besitze gehabt zu haben. Viel seltener und in meiner Sammlung nur in einem Stücke vorhanden ist Varietät 0 2 0 4 0. Bei Hel. nemoralis ebenso häufig als bei Hel. hortensis, selten sind die beiden Varietäten 0 0 3 0 5 und 0 0 0 4 5, je ein Exemplar in meiner Sammlung; von Zusammenfliessungen und Auslassungen der gewiss zu den grössten Seltenheiten gehörende Fall 34. Die beiden mit einander verwachsenen Streifen ziehen sich wie ein breiter Gürtel um die Mitte des Gehäuses, nirgends eine Lücke, Spaltung oder Verkrümmung zeigend. Das Exemplar verdanke ich meinem sehr geehrten Freunde Dietz in Augsburg, der noch ein zweites ganz gleiches Stück in seiner Sammlung liegen hat.

3. Clessin zählt in seiner Abhandlung »Ueber Missbildungen der Mollusken und ihrer Gehäuse« (Jahrb. XXII des Augsburgischen naturhistorischen Vereins 1873 S. 68) die von Moquin-Tandon, Porro, Charpentier, Hartmann, Gysser, Pfeiffer, Dickin und ihm selbst gefundenen oder gekannten verkehrt gewundenen Gehäuse der europäischen Land- und Süsswasserconchylien auf. Dieser Liste kann ich zwei neue Arten beifügen, nämlich Cionella lubrica von mir, und Pupa muscorum, von Herrn Dietz gefunden.

4. An mehr oder minder vollkommenen Skalariden enthält meine Sammlung:

Helix hortensis	1	Expl.
„ villosa	2	„
„ arbustorum	2	„
Valvata cristata	1	„

5. Blendlinge besitze ich nur von Helix hispana (Gredler), Helix hortensis (Bändervarietäten: 12345, 02340, 10305, 10345, 123456, 12345 und 12345), Bulimus montanus, Clausilia laminata und biplicata in ziemlicher Anzahl, und Cionella lubrica.

Günzburg, Osterferien 1878.

Rud. Oberdorfer.

Pupa Heldi Cless.

in Günzburg gefunden.

In Nr. 4 und 5 des Nachrichtsblattes beschreibt Herr Clessin eine neue, im Donauschlicke zu Regensburg gefundene Pupa (Vertigo), die er P. Heldi nennt. Schon im vorigen Jahre, als ich meine Pupen einer sorgfältigen Untersuchung unterwarf, schied ich drei auffallend lange Gehäuse, ebenfalls aus dem Donauauswurfe stammend, aus und legte sie zu späterer Vergleichung mit Pupa columella in das Fach meiner Pleistocaen-Schnecken, dachte jedoch nicht weiter mehr an dieselben, bis obiger Aufsatz Clessins mich wieder daran erinnerte. Ich suchte sie deshalb sofort wieder neuerdings hervor und zeigte sie auch Herrn Clessin, der in ihnen die von ihm als neu beschriebene Pupa Heldi erkannte. Seitdem habe ich ein viertes Exemplar dieser äusserst seltenen, aber gewiss sehr interessanten Novität dahier gefunden.*)

R. Oberndorfer.

---

*) Meine Angabe, dass der Wohnort von Helix tenuilabris Braun (vide Nachrichtsblatt 1877 Nr. 2) die schwäbische Alp (Jura) sei, hat neuerdings bestätigt, indem es dem fleissigen Sammler Herrn Grafen Kurt v. Degenbach in Eybach gelang, mehrere Exemplare mit lebenden Thieren durch Auslegen von Brettchen in seinem Garten zu fangen.

Zum Albinismus der Mollusken.

Die interessanten Mittheilungen des Herrn Gredler in Nr. 3 des Nachrichtsblattes veranlassen mich zu einigen Bemerkungen über die Ursache des Albinismus.

Von Einigen, z. B. Moquin-Tandon, wird Kalkmangel als Grund dieser eigenthümlichen Erscheinung angesehen, doch ist diese Ansicht längst widerlegt und der beste Beweis für ihre Hinfälligkeit ist wohl das Factum, das Dr. Weinland um Hohenwittlingen auf der schwäbischen Alb, auf sehr kalkreichem Boden, Blendlinge von 12 Arten fand; selbst von kalksteten Species kommen Blendlinge vor. Vollständig begründet scheint mir dagegen die Ansicht Hartmann's, dass der Albinismus durch Nässe, Kälte und Mangel des Sonnenlichts bedingt wird; er hat in dem ungewöhnlich nassen Jahre 1817 viele albine Individuen gesammelt und in dem nassen Sommer 1877 habe auch ich die Erfahrung gemacht, dass die genannten Verhältnisse das Entstehen von Blendlingen entschieden begünstigen.

Auf dem Wittekindsberge der Porta Westphalica ist Clausilia biplicata eine der häufigsten Schnecken; ich sammelte sie schon früher in grosser Anzahl, ohne je ein albines Stück zu sehen, im August des vorigen Jahres fand ich deren 16 neben etwa hundert normalen. Im Juli desselben Jahres fand ich bei Schellenberg in Baiern unter 10 Buliminus montanus 2 albine Individuen und Herr Clessin theilte mir mit, dass er schon mehrfach auf ähnliche Fälle aufmerksam gemacht sei; vielleicht datiren auch einige Beobachtungen des Herrn Gredler aus jener Zeit.

Eine fernere Bestätigung findet Hartmann's Auffassung in der Angabe des Herrn Gredler, dass er Clausilia comensis und plicatula albin nur von ihrer obersten Vertikalzone kenne; das den höheren Gebirgs-Regionen eigene Klima erfüllt eben alle die Bedingungen, von denen der Albinismus

abzuhängen scheint: Feuchtigkeit, niedrige Temperatur und häufige Nebel, welche das directe Sonnenlicht abhalten. Lehrreich in dieser Beziehung sind auch die Beobachtungen, welche Dr. Reinhardt in der subalpinen Zone der Sudeten machte (Molluskenfauna der Sudeten S. 17 und 57). Von Helix aculeata fand er im Kessel, einer sehr hoch gelegenen Lokalität des mährischen Gesenkes, ebenso viele Blendlinge als normale Individuen; in der Knieholzregion des Riesengebirges tritt sogar Pupa arctica fast nur albin, Helix pygmaea häufiger albin als normal auf.

Ob der Farblosigkeit des Gehäuses ein krankhafter Zustand des Thieres zu Grunde liegt, scheint mir zweifelhaft; die Exemplare, welche ich bis jetzt sah, lassen in ihrer Ausbildung durchaus nicht darauf schliessen, dass sie in der Entwickelung zurückgeblieben sind, und nach Dr. Reinhardt erreicht die albina Helix pygmaea im Riesengebirge eine Grösse, wie kaum die normale in der Ebene.

Dass der Albinismus sich vererbt, ist nicht mehr zweifelhaft. Nach einer Notiz in den Bulletins de la Société Malacologique de Belgique, Bd. VII. S. LXXXIX. hat Colbeau von einer albinen Helix incarnata auch albine Nachkommen erhalten, die Richtigkeit der Gredler'schen Vermuthung ist also schon vor Jahren durch diesen Zuchtversuch bewiesen.

Jedenfalls würde es von Interesse sein, festzustellen, wie sich bei der Begattung albiner mit normalen Individuen die Nachkommenschaft verhält.

Minden, im April 1878. P. Hesse.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 1878. XXVI. No. 1.

p. 5. *Hutton, F. W.*, Revision des Coquilles de la Nouvelle Zélande et des îles Chatham.

Es werden 420 Arten aufgeführt, gegen 279, welche Ed. v. Martens 1873 aufzählte; die neuen Arten sind leider nur sehr mangelhaft characterisirt, die Maasse nach englischer Unsitte in Zollen.

p. 57. *Crosse, H.*, Description d'une nouvelle espèce de Mitre, provenant du Japon. (M. Wrighti.)

p. 59. *Nevill, G.*, Note sur deux coquilles terrestres, decrites par Deshayes, comme recueillies à Pondichery par M. Belanger. Nanina semifusca und Cycl. aurantiacum stammen nicht von Pondichery; die semifusca der indischen Autoren ist Woodiana Pfr., während Hel. semifusca Pfr. IV. p. 62 eine verschiedene neue Art ist.

p. 62. *Fischer, P.*, Diagnoses Trochorum novorum (Tr. Goudoti, Suarezensis von Madagascar, Euchelus stellio unbekannten Fundortes, Monilea Lifuana, Tectus Fabrei von Neucaledonien, Freycineti, Flindersi, Baudini von Südaustralien, pudibundus von Neucaledonien, Gibbula scamnata aus Oceanien.

p. 67. *Button, F. L.*, note sur l'habitat du Cypraea spadicea Gray. Dieselbe findet sich nur an einer Stelle an der Südgrenze von Californien in nur 5—6 Meter Tiefe.

p. 68. *Crosse et Fischer*, Diagnosis Mollusci novi, Californiae mexicanae incolae (Succinea californica).

p. 68. *Dall, W. H.*, Note sur la machoire et la plâque linguale du Liriola péltoides Carp. var. vernalis.

p. 73. *Crosse et Fischer*, Description d'une espèce de Coquille fluviatile nouvelle, provenant de Madagascar. (Paludomus Grandidieri.)

p. 74. *Fischer, P.*, Coquilles du Sahara, provenant du voyage de M. L. Say (Limnaea limosa var. vulgaris, Physa Brocchii, Planorbis Duveyrieri Desh., Melania tuberculata, Corbicula saharica).

p. 81. *Tourniouer, R.*, Description d'une nouvelle espèce fossile de Corbicula des terrains recents de la Grèce. (C. Hellenica.)

p. 87. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains tertiaires supérieures (suite). (Cerith. apenninum, bufoninm, europaeum.)

Martini-Chemnitz Conchylien-Cabinet. Neue Ausgabe.

Lfg. 269. Ancillaria von H. C. Weinkauff.

Proceedings of the United States National Museum. 1878.

p. 1. *Dall, W. H.*, Descriptions of new forms of Mollusks from Alaska, contained in the collection of the National Museum. — Chitonidae. — Neu Subg. Chlamydochiton für Ch. amiculatus, Leptochiton Belknapi, Trachydrosia aleutica, Tonicella saccharina; — Genus Schizoplax für Ch. Brandti Midd.

p. 3. *Dall, W. H.*, Postpliocene Fossils in the Coast Range of California. — Ein Lager, lauter heute noch im benachbarten Meere lebender fossiler Conchylien ist bei San Luis Rey, 12 miles vom Meer gefunden worden und beweist eine Erhebung sehr neuen Datums.

p. 10. *Dall, W. H.*, Fossil Mollusks from later Tertiaries of California. Neu beschrieben werden Axinea profunda, Pecten expansus, Stearnsii, Hemphillii, Anomia limatula, Scalaria Hemphillii. — Von 107 aufgeführten Arten sind 10 bis jetzt nicht lebend bekannt: von den übrigen 97 finden sich 20 heute an Californien und weiter nördlich, 18 an Californien und weiter südlich, 44 nur an Californien, 8 nur nördlich an Oregon oder im arctischen Gebiet, 7 nur südlich, 2 nur im atlantischen, aber nicht im stillen Ocean.

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Jahrg. 31 (1877).

p. 120. *Arndt-Bützow*, über Vererbung der Bindenvarietäten bei Helix nemoralis. — Die mit der grössten Sorgfalt angestellten Zuchtversuche haben ergeben, dass eine Erblichkeit in Bezug auf die Bänderung bei aus der Freiheit stammenden ungebänderten oder einbänderigen Exemplaren nicht stattfindet, selbst nicht bei Zuchtwahl in der zweiten Generation. Nebenbei wurde beobachtet, dass eine Schnecke in derselben Begattungsperiode mehrere Liebespfeile liefern kann.

p. 133. *Wiechmann, Dr. C. M.*, Verzeichniss der Pelecypoden des oberoligocänen Sternberger Gesteins.

Friele, Herman, the Development of the Skeleton in the Genus Waldheimia. — In Archiv for Mathem. og Naturvidensk. 1877. — Mit 5 Tafeln.

Friele hat schon 1875 darauf aufmerksam gemacht, dass das Armgerüst von Waldheimia in der Jugend viel complicirter ist, als bei ausgewachsenen Exemplaren; diese Erscheinung wird hier genauer von kleinen nur 3 mm. langen Exemplaren bis zu ausgewachsenen verfolgt und durch sehr gute Zeichnungen erläutert.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

Fm. = Finmarken; DB. = Dogger Bank, Oceanus germanicus; Mr. = Mauritius;
** sehr schön oder sehr selten; * schön oder selten; † mittelmässig gut;
†† alt, gering, oder etwas beschädigt; sf. = subfossil.
(Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.)

		Mk.
Neptunea		
*despecta, L. in var.	Fm.	1—3
**norvegica, Chmn.	D.B.	20—30
**Turtoni, Bean. elongata	„	10—20
do.	„ Fm.	5—9
Sipho		
**islandicus, Chm.	Fm.	10—20
Pleurotoma		
*abbreviata, Rve.	Mr.	0,70
albocostata, Sow.	Mr.	0,50
†albovirgulata, Souv.	„	0,80
*babylonica, L.,	Molucken	1,20-2,40
echinata, Lm.	Mr.	0,65
†scalata, Sow.	„	0,60
†spectabilis, Rve.	„	0,60
Drillia		
††albomaculata, D'Orb.	Ant.	0,10
Barklyensis, H. Ad.	Mr.	0,50
bijubata, Rv. & v. fusca	„	0,50
††cancellata, Gray	Ant.	0,10
cincta, Lm. & v. fusca	Mr.	0,40
††ornata, D'Orb.	Antillae	0,10
zebra, Kien.	Mr.	0,35
diverse unbenannte	à	0,40
Persona anus, L.	Ocea. ind.	0,80-1,20
Buccinum		
finmarkianum, Verkr. typus unicolor	Fm.	1-1,50
„ var. perdix, Beck.	„	2—9
fragile, Verkr.	„	1—3
?†ciliatum, Fabr.	Nfdld. Bk.	1—2
**Buccinopsis Dalei, Sow.	DB.	50 u. 80
Phos		
roseatus, Hinds	Mr.	0,60

		Mk.
†senticosus L.		0,60
textilinus, Mörch	Antillae	0,50
Nassa		
ambigua, Montg.	S. Thomas	0,30
antillarum, Phil.	Ant.	0,25
arcularia L.	Pacific	0,50-60
compta, A. Adams	Mr.	0,50-60
concinna, Powis & var.	„	0,40-50
coronata, Brug.	Oce. ind.	0,40
festiva, Powis	Japan	0,25-40
gaudiosa, Hinds	Oc. ind.	0,25
Kraussii, Phil.	Panama	0,50
miga, Adanson	Mr.	0,30
olivacea & var.	„	0,50
papillosa, L.	„	0,60-1
picta, Dkr.	„	0,50
plicata, Gml.	M. rubr.	0,35
pulchella, A. Ad.	Mr.	0,50
pullus, L. & var.	Oc. ind.	0,25-35
punctata, A. Ad.	Mr.	0,40
sertula, do.	„	0,35
suturalis, Lm.	„	0,45
Thersites, Brug. & var.	Philipp.	0,30-40
tortuosa? Robill.	Mr.	0,40
Purpura		
fiscella, Lm.	Mr.	0,50-75
„ var. picta	„	0,60
haemastoma, L.	Oc. Atl.	0,30-60
hippocastanum, L.	Oc. ind.	0,30-50
patula, L.	Ant.	0,35-60
serta, Brug. (Jopas)	M. rubr.	0,30-50
†squamosa, Lm.	Algoa Bai	0,25
squamulosa, Deh.	Mr.	0,75

		Mk.
undata, Lm.	Antillae	0,25-50
vexilla, Lm.	Mr.	0,60
Ricinula		
albolabris, Blvl.	Oc. ind.	0,50
carolina, ? Robl.	Mr.	0,80-1
horrida, Lm. minor	Oc. ind.	0,20-40
„ major	„	0,60
„ cum operculo	plus	0,15
lobata, Blvl.	Mr.	0,50
recurva, Rve.	„	0,75
Rapana coronata, Lm.	„	0,50
Rapa papyracea, Lm.	„	2
Coralliophila		
? costularis, Blnv.	Mr.	0,60-80
madreporarum, Sow.	„	0,40-80
Oliva		
aperta, Robil.	Madagasc.	0,50
„ v. arabica	Arabia	0,60
carneola, Gmel.	Philipp.	0,25-30
elegans, Lm.	Ind. ori.	0,25-40
episcopalis, Lm. & v. min.	Mr	0,25-50
erythrostoma, Lm.	Oc. ind.	0,40-60
„ v. ponderosa	„	0,50-80
„ v. maura	„	0,50-80
funebralis, Lm.	„	0,25-40
fusiformis, Lm.	„	0,50
guttata, Lm.	Australien	0,35-50
inflata, Lm.	Oc. ind.	0,40-50
irisans Lm.	Mr.	0,40-50
ispidula, L. in 10 var.	Oc. ind.	0,10-20
ponderosa, Ducl. & var.	Mr.	0,60-80
porphyria, L.	Pacific	1-2,50
reticularis, L.	Ind. occ.	0,10-25
„ v. candida	„	0,25
sanguinolenta, L.	Oc. ind.	0,40-80
sepulturalis, Lm.	Moluc.	0,30-50
tessellata, „	Philipp.	0,25-30
tremulina, Lm. & v. fusca	Mr.	0,80-1
tricolor, „	Oc. ind.	0,25-40

		Mk.
utriculus, ? Lm.	Pacific	1
venulata, Lm.	Ant.	0,25
Olivella		
columellaris, Sow.	Panama	0,10
mutica, Say	Antillae	0,15
nivea, Gmel.	„	0,10-15
„ var. picta	„	0,25
oryza, Lam.	„	0,5
ozodona, Ducl.	Mr.	0,25
panniculata, Ducl.	Ind. oc.	0,25
volutella, Lm.	Panama	0,10
Dipsacus glabratus, L.	Oc. ind.	0,70-1
Latirus nodosus, Rob.	Mr.	0,70
Columbella		
turturina, Lm.	Mr.	0,25
mercatoria, L.	Ant.	0,10
mendicaria, L.	Oc. ind.	0,15
nitida, Lm.	Ant.	0,10
rustica, L.	Africa	0,20
Cassis		
bezoar, Robld.	Mdagscr.	0,75
canaliculata, Lm.	„	0,75
*cornuta, L.	„	2,50
erinacea, L.	Mr.	0,50-60
? flammea, L.	Occ. ind.	0,50-75
glauca, L.	Philipp.	2
granulosa, Brug.	M. med.	0,70
? madagascariens., L.	Mdgsc.	2
saburon, L.	Occ. atlant.	0,70
testiculus, L.	Ind. occid.	0,40-1
*torquata, Rve.	Mr.	1—2
undata, Mart.	„	0,40-60
Coriocella nigra, Blvl.	„	0,45
Natica		
aurantia, L.	Occ. ind.	0,90
canrena, L.	Ind. occ.	0,30-90
cernica, Jonsseaume,	Mr.	0,60-80
— v. violacea,	„	0,50
chrysostoma ? Gml.	Sulu-I.	0,20-40

		Mk.			Mk.
fluctuata, Sow.	Philipp.	1,20	arabicula, Lm.	Pacific	0,35
fuscata, Recl.	Panam.	0,50	arenosa, Gray.	„	1-1,25
gualteriana, „	Mr.	0,50	argus, L.	M. ind.	1-1,50
lineata, Lam.	Philipp.	0,50-60	asellus, L.	„	0,10-20
lurida, Phil.	Mr.	0,30-50	camelopardalis Perry.	M. rub.	0,60-1
mamilla, L.	Occ. ind.	0,15-50	caput serpentis, Lm.	M. ind.	0,10-20
Manceli, Jousseaume,	Mr	0,80-1	carneola, L.	„	0,20-40
melanostoma Gml.	Oc. i.	0,20, 30 & 40	caurica, L.	„	0,15-30
— var. flava (maura Brug.)	Mr.	0,50-60	cernica, Sow.	Mr.	0,50-1
— cum operc., omnes plus		0,10	cervus, L.	M. ind.	0,60-1
Priamus, Recl.	Mr.	0,50, 1,50 & 2	clandestina, L.	„	0,10-15
pyriformis, „	„	0,60	— var. grandis.	„	0,35
simiae, Chm.,	„	0,50-60	cribraria, L.	Oc. ind.	0,50-80
violacea, Sow.	„	1,20	cribellum, Gask.	Mr.	0,40-50
Sigaretus cymba, Mke.	Chili	1,50	cruentata, Gml	„	0,30-40
Narica cancellata, Chm.	Mr.	1	— v. rosea, „	„	0,40-50
Neritopsis radula, L.		1,20	cylindrica, Born.	Philipp.	0,90
Terebra			eburnea, „	„	0,60-1,50
†aciculata, Lam.	Antilles	0,10	erosa, L. & vars.	M. ind.	0,15-40
affinis, Gray.	Pacific	0,45	— v. grisea.	„	0,50
babylonica, Lm.	„ & Mr.	0,40-60	*— v. aurea.	„	1
caerulescens, „	„	0,40-50	errones, L.	Oc. ind.	0,10-30
cinerea, Born.	Oc. ind. &c.	0,30	*esontropia, Ducl.	Mr.	1,80
cingulifera, Lm.	„	0,40-80	exanthema, L.	Ind. occ.	0,60-1
Lamarckii, Kien.	„	0,35	felina, Gml.	M. rub.	0,25-35
*lanceata, Gml.	Mr.	1,50-2	fimbriata, „	„	0,20-30
maculata, L.	Occ. ind.	0,50-1	helvola, L.	M. ind.	0,10-20
muscaria, Lm.	Pacific	1	*— var. rubra.	Mr.	0,30-40
subulata L.	„	0,50-1	hirundo, L. & var.	Oc. ind.	0,10
Eulima			— var. maxima.	Mr.	0,20
? acuta, Sow.	Mr.	0,50	bistrio, Gml.	Oc. ind.	0,40-1
flexuosa, A. Adms.	„	0,55	irrorata, Sol.	Pacific	0,80
hastata, Sow.	„	0,60	Isabella, L.	Oc. ind.	0,15-40
major, Sow.	„	0,60	Lamarckii, Gray.	Philipp.	0,50
Rostell. curvirostris L.	M. rub.	1-2	lentiginosa, „	Oc. ind.	0,15-30
Cypraea			limacina, Lam.	„	0,45
amacula, Adms.	Ceylon	0,35	Listeri, Rve.	Philipp.	1
annulus, L.	M. ind.	0,10	lurida, L.	Oc. atlan.	0,15-30
arabica, L.	„	0,15-25	lynx, L.	Oc. ind.	0,10-25

		Mk.			Mk.
mappa, L.	Oc. ind.	1-3	europaea, Mft.	Europa	0,10
mauritiana, L.	„	0,60-1,20	globulus L.	Oc. ind.	0,50
*Menkeana, Desh.	Mr.	1	*Liénardi, Jouss.	Mr.	0,60-80
microdon, Gray.	Philipp.	0,30	nucleus, L.	„	0,20-40
moneta, L. & var.	Oc. ind.	0,5-15	„ v. alba	„	0,50
*neglecta, Sow.	Mr.	0,50	oryza Lm.	„	0,10
obvallata, Lm.	Oc. ind.	0,30	„ var. minor.	Viti-Ins.	0,15
ocellata, L.	„	0,30	pediculus, L.	Ind. occ.	0,10
onyx, L.	M. asiat.	1	pustulata, Solan.	Panama	0,30-60
— v. carnicolor.	„	1,20	quadripunctata, Gray	Ind.occ.	0,10-20
*Oweni, Gray.	Mr.	1,20	Solandri, Gray	Calif.	0,20-30
pantherina, Sol.	M. ind.	0,40-80	staphylea, L.	Oc. ind.	0,25
poraria, L.	„	0,10-20	„ v. levis & v. grisea	„	0,30
punctulata, Gray.	Panama	0,40-50	„ v. fusca major	„	0,35
reticulata, Martyn.	Pacific	0,80-1	suffusa, Gray	Ant.	0,10
**Scottii, Brod.	„	15	*tricornis, Jouss	Mr.	0,65
scurra, Chm.	Oc. ind.	0,50-1,50	**tricornis, v. pellucida	„	1
semiplota, Migh.	Sandw.-I.	0,50	*Ovula*		
spurca, L.	M. med.	0,20-40	Margaritulae, Sow.	Mexico	0,15-20
stercoraria, L.	Afrika	0,40-80	ovum, L.	Occ. ind.	0,50-1
*stolida, L.	Mr.	0,80-1,30	Calpurnus verrucosus, L.	„	0,80
tabescens, Soland	Occ. ind.	0,20-40	Cyphoma gibbosa	Ind. occ.	0,15-25
talpa, L.	„	0,40-60	Cancellaria scalata, Sw.	O.ind.	0,80
testudinaria, L.	„	2-4	„ costifera, Sow.	Mr.	1,20
tigris, L.	„	0,40-80	„ „ var.	„	0,70
„ var. grisea	„	1,20	*Cerithium*		
turdus Lm.	„	0,15-30	alternatum, Phl.	Mr.	0,60
undata „	„	0,20-40	aluco, L.	Pacific	0,45
ursellus, Gmel.	„	0,20-30	asper, L.	„	0,20-30
variolaria, Lm.	„	0,15-30	atratum, Born	Ant.	0,20
ventricula, Lm.	Austral.	0,70-1	Caillaudi, Pott.	M. rub.	0,20
vitellus L.	Oc. ind.	0,25-50	cedo nulli, Sow.	Mr.	0,60
ziczac, L.	„	0,10-20	columna, Sow.	M. rubr.	0,40
Trivia			„ v. flava	Mr.	0,30-40
annulata, Gray	Pacific	0,80-1	decollatum, L.	Oc. ind.	0,25-35
australis, Lm.	N. Holland	0,50	echinatum, Lm.	Mr.	0,50
californica, Gray	California	0,10-15	eriense, Val.	Ant.	0,5
Childreni, Gray	Maurit.	0,40-80	fluviatile, Pot.	Occ. ind.	0,35
cicercula, L.	Occ. ind.	0,30-50	fuscatum, Costa	M. rubr.	0,20

		Mk.
gallopaginis?	Ceylon	0,35
gibberulum, C. B. Ad.	Ant.	0,5
Kochii, Phil.	M. rubr.	0,25
litteratum, Brug.	Ant.	0,20
moluccanum, Gmel.	Phil.	0,50
moniliferum, Kien.	Austr.	0,30
multiformis, Lischke	Japan	0,40
obeliscus, Brug.	Oc. ind.	0,40
„ v. maximus	Mr.	0,50-60
palustre, L.	M. ind.	1
petrorsum, Wood	Pacific	0,45
procerum, klein & var.	Oc. ind.	0,50
? pulchellum, Rob.	S. Africa	0,50
Rüppellii, Phil.	M. rub.	0,25
septemstriatum, Say	Ant	0,15
striatissimum, Sow.	„	0,25
tuberculatum, Lm.	M. rub.	0,40
varicosum, Sow.	Panama	0,40
vertagus, L.	Moluck.	0,20-30
vulgatum, L.	M. med.	0,20-30
Cerithidea ambigua, Ad.	Jam.	0,15
Litorina pintato, Wd. (Ph.)	Mr.	0,30
„ scabra, L.	„	0,30
Calyptraea auricul. Mke.	Ant.	0,40
„ tectum sinense, Chm. mj.	M	0,70
Pileopsis incurva, Dkr.	Mr.	0,30
„ lamellosa, Chm.	„	0,30
„ subrufa, Lm.	„	0,25
Nerita histrio, L.	„	0,30
„ plicata, L.	„	0,30
Haliotis? mauritiana?	„	0,40
Fissurella? mauritiana?	„	0,40-50
Parmophorus brevic. Rob.	„	0,40
Aplustrum aplustre, L.	„	0,40
Hydatina physis, L.	„	0,50
Dolabella gigas, Rang.	„	2
„ Rumphii, Cuv.	„	1
Aplysia? tigrina, Rang.	„	0,75

		Mk.
Helix		
Adans., Wbb. Paso alto	Tener.	1
Berlieri, Mar.	Algerica	0,80
calcidica, Mouss.	Euboea	0,35
carsoleana, Fér.	Italia	0,30
Codringtoni, Gray & v.	Grecia	2
frondul., Mss. (Hyal.)	Euboea	1
gregaria, Ziegl.	Sicilia	0,45
lenticula, Fér.	Chalcis	0,20
lucorum, Müll. v.	Cnstntinopl.	0,80
lens, Fér.	Euboea	0,40
„ v. lentiform., Zgl.	„ &Zanté	0,50
modesta, Fér.	Barr. S. Tener.	0,80
musicula Brg. (crenoph. Pfr.)		0,30
Olivieri, Fér.	Euboea	0,40
Orsinii, Porr.	Italia	0,50
pellita, Fér.	Rhodus	1
Rothi, Pfr.	Syra	0,80
rugosiuscula Mich.	Marsolan.	0,50-80
rusicadens. Letour. n. sp.	Alg.	1
sphæriostoma Bourg.	Grecia	0,45
sulcifera, Adms. sf.	arc. Mr.	1
zonitomea, Letourn.	Kabylia	1,30
stenostoma, Pfr.	Hayti	0,80
Pupa		
Rhodia, Roth.	Grecia	0,40
dolium, Dp. v. scyphus Friv.	„	0,40
Clausilia		
biplic. Mg. v. albina Po.	Wstf.	0,55
castrensis, Parr.	Corfu	0,40
cinerea, Phil.	Böotia	0,40
— v. candidesc. Zgl.	Italia	0,35
coerulea, Fér.	Ins. Grec.	0,35
corcyrensis, Mouss.	Corfu	0,45
Draparnaudi, Beck	Milos	0,75
euboica, Porr.	Euboea	0.35
inflata, Olivi	Creta	0,45
isabellina, Pfr.	Attica	0,40
laconica, Mouss.	Myssene	0,40

		Mk.
maculosa, Desh.	Böotia	0,45
Moreleti Pfr.	Corfu	0,45
negrepontina, Pfr.	Euböa	0,35
oxystoma, Rssm.	„	0,40
Pikermiana Roth.	„	0,35
plicata, Dp. v. coarctata Grec.		0,35
— v. sine plicis Ob.-Baiern		0,30
Rythimensis, Blanc.	Creta	0,40
straminea, Parr.	„	0,40
Schuchii, v. Voith	Zante	0,40
tetragonostoma, Pfr.	Böotia	0,30
Martesia striata, L. Ind. occ.		0,20-40
Tellina		
dispar, Conr.	Mr.	0,30-40
fausta, Don.	Ant.	0,50-1
radiata, L.	Pacific etc.	0,50-1
rugosa, Born	Mr.	0,30-50
scobinata, L.	Tahiti & Mr.	90-1,20
staurella, Lm.	„	0,50
virgata L.	„	0,70-1
Strigilla carnaria, L. Ind. occ.		0,50-80
„ pisiformis, L.	„	0,10
Donax faba, Chm.	Mr.	0,25
Amphidesma borbonic. D.	„	0,50
Callista costata, Chm.	„	2
Caryatis varians, Hanl.	„	0,45
„ „ v. radiata	„	0,55
Lioconcha		
arabica, Chm. sinus persicus		0,50
„ „ Mare rubr.		0,30
castrensis, L. Oce. ind.		1,50
? laeta, L.	Mr.	0,60
picta, Lam. clara	„	0,40
„ „ media	„	0,50
„ „ fusca	„	0,55
Crista divaricata, Lm. M. ind.		0,60
„ gibbia, Lm.	„	0,50
„ pectinata, L.	Mr.	0,50
„ Savignii, Jon. M. rub.		0,30-40

		Mk.
Cryptogramma flexuosa, Bras.		0,30
Chione asperrima, Sow. I. occ.		0,50
„ granulosa, Lm.	„	0,30
„ ziczac, L.	„	0,40
Artemis toreuma, Gld.	Mr.	0,45
„ variegata, Chm.	„	0,50-60
Venerupis carditoides, Lm.	„	0,35
Cypricardia		
angulata, Lm.	Mr.	0,50-1,20
modesta? Rb. (?guinaica „)	„	1,20
„ v. dolosa? Rb.	„	1,20
rostrata, Lm.	„	0,90
Coralliophaga laminata, Rv.	„	0,80-1,20
Choristodon divar., ? Rb.	„	0,60
Cardium		
bicolor, Sow. & var.	Mr.	0,40-50
leucostomum, Born	„	0,60-1
muricatum, L. Ind. occ.		0,30
pulchellum (arenicul.) Rv.	Mr.	0,40
rugosum, Lm.	„	0,50-60
variegatum, Sow.	„	0,50-60
Chama		
? aspersa, Rve.	Mr.	0,30-40
fibula, „	„	1-1,50
? imbricata, Brod.		1,20
macrophylla, Chm. Ind. occ.		0,50-1
Lucina globosa, Gray	Mr.	0,40
Lithodomus lithophagus,	„	0,50
„ niger, D'Orb Ind. occ.		0,40
Aricula? Mauritiana? Rb.	Mr.	1
Meleagrina margaritif. Dh.	„	1
„ ? sp.	„	0,80
Perna Maillardi, Dsh.	„	0,35
„ vulsella, Lm. v.	„	0,50
Atrina saccata, Lm.	„	1,20-1,50
Barbatia barbata, L.	„	0,50
„ revelata, Dsh.	„	0,40-60
Pecten		
argenteus, Rve.	Mr.	2,50

	Mk.		Mk.
concinnus, Rve. minor Viti-I.	1	Alectryonia cristata, Lm. „	0,40-60
concinnus, Rve, grandis Mr.	2,80	„ depressa, „ „	0,40-60
corallinoides, D'Orb. „	1-2,50	Nachträglich:	
luculentus, Rve. „	0,80-1,20	**Fus. berniciensis, King DB.	50-100
pallium, L. Philipp.	2-2,50	*Spondylus ducal., Chm. Phil.	4
radula, L. Molucken	1,50	** „ aurantius, Lm. „	12
rubromaculatus, Sow. Mr.	1	„ longispina, „ China	2,40
Senatorius, Gmel. „	0,50-80	*Chama Lazarus L. In. or.	4,50
squamosus, Gm. (madreporarum, Petit) Mr.	0,70-1,20	** „ Prachtstück	9
subnodosus, Sow. Am. cent.	1,50	**Pholas costata L. Massach. Prachtstück	10
tigris, Lm. Philipp.	1,80	*Scalaria pretiosa, Lm. China	5
Vola ziczac, L. Ind. occ.	1	**Conus Victoria, Rv. In. or.	9
Pleuronectia, pleur., L. China	1	** „ amarillis, „ „	7,50
Pedum spondiloid., Gm. Diego	2-2.80	* „ bullatus L. Phil.	4
Plicatula ramosa, Lm. Mr.	0,30-50	**Panopea norveg., Spl. DB.	15
Ostrea parasitica, Ch. in turmis diversis, Mr. u. Antill.	0,20-2	Cylindrella hyalina, ? (transparens, Pfr.) St. Domingo	0,45
Ostrea in Spondylus Mr.	1,50	Macrocer. Guildingi Pfr. Cuba	0,45

Kleine Mittheilungen.

Limnaea catascopium Say und elodes Say.

Ueber diese beiden sogenannten Arten schreibt mir Herr Ed. A. Kilian in Buffalo:

„Beobachtungen an Limnaea catascopium Say und elodes Say führen mich zu der Ueberzeugung, dass beide zu einer Art gehören. L. catascopium lebt zahlreich im Eriecanal. Unter diesem Canale fliesst ein Bergwasser hinweg, das im Herbst und Frühjahr, wo es durch Schnee und Regen anschwillt, alles Zerbrechliche in seinem Gebiete zu Pulver zermalmt. In jedem Frühjahr nun, wo L. catascopium ihre Eier auf kleine Stückchen Flossholz ablegt, werden diese oft über den Rand des Aquaductes hinübergespült und gelangen in den kleinen Bach, in welchem sie, wenn sie nicht gleich mit fortgeschwemmt werden, hinter Steinen am seichten Ufer einen Ruheplatz finden und sich dort entwickeln. Die Jungen sind anfangs ächte catascopium, nach und nach entwickeln sie aber immer längere Windungen und werden schliesslich zu ächten elodes. — Auch hier kommt die Darwin'sche Theorie zur Geltung.“ K.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr *Otto Bachmann*, Reallehrer, **Landsberg a. L.**

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 6. August 1878.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Verzeichniss der im Gebiet von Ascoli-Piceno lebenden Binnenconchylien.

Herr Prof. Alessandro Mascarini in Ascoli-Piceno hat zu Tauschzwecken ein Verzeichniss der in der Provinz Ascoli-Piceno lebenden Binnenconchylien drucken lassen, welches wir hier mit einigen Bemerkungen zum Abdruck bringen. Die Gegend, am Nordostabhang der Abruzzen, bietet eine ganze Anzahl von Arten, welche diesem Gebirgsstock eigenthümlich sind; ausserdem einige auch bis Deutschland verbreitete Arten. Mascarini führt folgende Arten auf:

1. Glandina algira L. — Ascoli.

   Entspricht ungefähr dem Typus, die Mündung viel höher als bei meiner apulischen var. microstoma.
2. Hyalina glabra Studer. — Ascoli.
3. Helix obvoluta Müll. — Colle S. Marco.
4. — pulchella Müll. — Ascoli.
5. — cinctella Drp. — Ascoli.
6. — Orsinii Porro. — Monte dei Fiori.

   Man vergleiche über diese interessante, auf die Abruzzen beschränkte Form den sechsten Band der Iconographie Fig. 1627—32, wo ich die Hauptformen

nach dem von Herrn Prof. Mascarini erhaltenen Materiale abgebildet habe. Auch meine Hel. Majellae (Icon. 1210) und sehr wahrscheinlich auch Hel. Parreyssi Pfr. (Icon. 1211, 1212) fallen in den Formenkreis von Orsinii, kommen aber anscheinend nur im südlichen Theil der Abruzzen, im Gebiete der Majella, vor.

7. Helix Martensiana Tiberi (Icon. 1198. 99). — Ascoli.
8. — apennina Porro (Icon. 1200). — Ascoli.
9. — carthusiana Müll. (carthusianella Drp.) — Ascoli.
10. — setosula Brig. (setipila Zgl.) — Colle S. Marco.
var. depilata Orsini. — Acquasanta.

Beide Formen kommen in wahren Prachtexemplaren vor; auch die kahle Form hat ganz die typische Gestalt der ächten setosula, ohne Uebergang zu planospira var. etrusca; die Gränze zwischen beiden Arten liegt also nördlicher.

11. Helix tetrazona Jan. — Acquasanta.
var. alba. — Ponte d'Arli.

Der am weitesten nach Nordosten vorgeschobene Posten der süditalienischen Iberus und die einzige Art, welche auf der Ostseite soweit nach Norden geht. Dass tetrazona in Oberitalien vorkommen soll, scheint mir sehr zweifelhaft; wenigstens habe ich nie ein Exemplar vom Südabhang der Alpen bekommen können.

12. Helix nemoralis L. — Monte dei Fiori.
var. — Monte Falcone.
13. — vermiculata Müll. — Ascoli.
var. expallescens. — Ascoli.
14. — lucorum Müll. — Communanze.
var. straminea Brig. — Acquasanta.
15. — ligata Müll. — Arli.
var. Truentina Masc. — Ascoli.

Die var. Truentina ist die seit Philippi und Rossmässler berüchtigte sonderbare Zwischenform, welche

mit ligata, lucorum und pomatia so gleichmässig verwandt ist, dass es nach meiner Ansicht ziemlich reine Geschmackssache ist, zu welcher Art man sie ziehen will.

16. Helix adspersa Müll. — Ascoli.
17. — pisana Müll. S. Benedetto del Tronto.

Nur an der Seeküste, unter den strandliebenden Heliceen die ausgeprägteste Küstenform.

18. Helix variabilis Drp. — Ascoli.
19. — lineata Olivi. — Acquasanta.
20. — neglecta Drp. — Mte. Falcone Apennino.
21. — candicans Zgl. var. minor. — Acquasanta.
— Ammonis Schm. — Ascoli.
— ericetorum Müll. — Ascoli.

Was Mascarini mir unter diesen drei verschiedenen Namen geschickt hat, rechne ich alles zu Ammonis. Man vergleiche Icon. vol. V. p. 95 ff.; die Fig. 1424 und 1425 sind nach Exemplaren von Ascoli.

22. Helix bathyomphala Charpentier. Mte. dei Fiori (non Tiberi, nec Pfeiffer, nec Kobelt Icon. 1429).

Es ist dies die im Nachrichtsblatt No. 3 von mir erwähnte, bis jetzt noch nirgends abgebildete Form; der Name bathyomphala kann ihr wohl bleiben, da die Tiberi'sche Art nicht von Ammonis getrennt gehalten werden kann.

23. Helix Spadae Calcara (Icon. 1445). Monte dei Fiori.
24. — profuga Schm. — Ascoli.
25. — intersecta Poiret. — Ascoli.
26. — conspurcata Drp. — Fermo.
27. — trochoides Poiret. — Ascoli.
28. — acuta Müll. Colli del Tronto.
29. Buliminus detritus Müll. (Icon. 1335 c. g.) Monte dei Fiori.
30. Buliminus tridens Müll. — Ascoli.

31. Buliminus quadridens Müller. — Ascoli.
32. — niso Risso. — Ascoli.
33. Cionella lubrica Müll. Mte. Falcone Apennino.
34. — Hohenwarti Rossm. — Ascoli.
35. — acicula Müll. — Ascoli.
36. Stenogyra decollata L. — Ascoli.
37. Pupa frumentum Drp. — Ascoli.
var. apennina Charp. — Ascoli.
38. Pupa megacheilos Jan var. — Ascoli.
39. — granum Drp. — Monsampolo.
40. — muscorum L. — Ascoli.
41. — doliolum Brug. — Ascoli.
42. Clausilia papillaris Mühlfeldt. — Ascoli.
43. — piceata Zgl. — Ascoli.
44. — laminata Mtg. — Mte. Falcone Apennino.
45. — Orsiniana Villa. — Mte. Sibilla.
46. — candidilabris Porro. — Ascoli.
47. Limnaea truncatula Müll. — Monsampolo, Ascoli.
48. Bithynia rubens Mke. — Ascoli.

Zerlegen wir diese Fauna in ihre Bestandtheile, so finden wir ein Gemisch von vier Faunen, der alpinen, der Küstenfauna des Mittelmeeres, der specifischen Abruzzenfauna und der italischen Fauna. Alpin, wenn auch längs des Apennin weit südlich verbreitet, sind Hyalina glabra, Helix obvoluta, pulchella, nemoralis, Cionella lubrica, acicula, Pupa frumentum, muscorum, doliolum, Claus. laminata; eventuell kann man dahin auch noch rechnen Buliminus tridens, quadridens, detritus. Der Küstenfauna gehören an Glandina algira, Helix vermiculata, adspersa, die meisten Xerophilen mit Ausnahme von Ammonis und den ächten Abruzzenarten, dann Stenogyra decollata und Claus. papillaris. Weiter verbreitete italienische Arten sind Helix cinctella, carthusiana, lucorum, ligata, Ammonis, Cionella Hohenwarti und Bithynia rubens; auffallend wäre das Fehlen von

Cyclostoma elegans, doch scheint dasselbe auf einer Nachlässigkeit zu beruhen, denn ich habe die Art ganz bestimmt von Mascarini mit dem Fundort Ascoli erhalten. Als ächte Abruzzenarten bleiben schliesslich Helix Orsinii, Martensiana, setosula, tetrazona, bathyomphala, Spadae, apennina, Clausilia candidilabris, piceata und Orsiniana. Keine dieser Arten scheint sich viel weiter nördlich zu verbreiten; es wäre äusserst interessant, für jede Art genau die Nordgränze ihres Verbreitungsgebietes festzustellen. K.

Die Conchylien des Nyassa-Sees.

Dem von Edgar A. Smith (Proc. Zool. Soc. 1877 p. 712 ff.) erstatteten Bericht über die von Herrn F. A. Simons am Nyassa-See gesammelten Conchylien entnehmen wir folgendes Verzeichniss der dort vorkommenden Süsswasserconchylien:

1. Melania tuberculata Müll.
2. — turritispira n. sp. t. 75 fig. 14. 15.
3. — pupiformis n. sp. ib. fig. 13.
4. — Simonsi n. sp. ib. fig. 3.
5. — polymorpha n. sp. ib. fig. 4—10.
6. — nyassana n. sp. ib. fig. 1. 3.
7. — nodicincta Dohrn. ib. fig. 11. 12.

Sämmtliche Melanien gehören einer eigenthümlichen Gruppe an, welche auf Innerafrika beschränkt erscheint; Smith vermuthet, dass turritispira und pupiformis vielleicht nur abnorme Varietäten von polymorpha seien.

8. Lanistes ovum Peters. Mozambique.
9. — nyassanus Dohrn. t. 74 fig. 8. 9.
10. — solidus n. sp. t. 74 fig. 10. 11., ähnlich, doch erheblich kleiner und mit höherem Gewinde.
11. Lanistes affinis n. sp., t. 74 fig. 7, wohl schwer von ovum zu trennen.

12. Paludina Jeffreysi Ffld. t. 74 fig. 1. 2.
13. — capillata Ffld. t. 74. fig. 3. 4.
14. — Robertsoni Ffld. t. 74 fig. 5. 6.
15. — polita Ffld.

Sämmtlich zur Gruppe der Pal. unicolor gehörend und derselben der Abbildung nach sehr nahestehend.

16. Bythinia Stanleyi n. sp. t. 75 fig. 21. 22, der Abbildung nach eine ächte Bythinia, keine Cleopatra.
17. Physa nyassana n. sp. t. 74 fig. 16. 17.
18. — succinoides n. sp. t. 74 fig. 19. 20.
19. Physopsis africana Krauss.
20. Limnaea natalensis Krauss.
21. Cyrena astartina von Mart. Tete, Zambesi.
22. — radiata Parr. Nil.
23. Unio nyassaënsis Lea.
    var. Kirkii Lea.
    var. aferula Lea.
24. Spatha alata Lea.
25. — nyassaënsis Lea.

Die Fauna ist die typisch-afrikanische und werden die meisten Arten wahrscheinlich weiter über den Continent verbreitet sein; Physopsis africana reicht bis zum oberen Nil, Limnaea natalensis und Corbicula radiata finden sich sogar noch in Egypten. K.

Zur Fauna von Unterfranken.

Mein Bruder, Schlossgärtner Otto Boettger in Weissenbach bei Zeitlofs, unweit Bad Brückenau, schickte mir in lebenden Exemplaren folgende Arten aus dortiger Gegend:

Arion empiricorum Fér. sehr häufig und in allen Altersstufen (grün, roth, rothbraun, schwarzbraun).

Arion subfuscus Drap. seltener, in schönen ausgewachsenen Exemplaren.

Limax cinereo-niger Wolf in besonders dunkelgefärbten Stücken mit rein schwarz-weiss-schwarzer Sohle.

Limax cinereus List. häufig, in ebenfalls auffallend dunkeln Exemplaren, die nur auf dem Schild und auch da nur schwache Fleckung zeigen und mit meinen Frankfurter Stücken von L. unicolor Heyn. wenigstens äusserlich identisch zu sein scheinen.

Helix nemoralis L. Bänderform 1 2 3 4 5; sehr selten.

Dr. O. Boettger.

Zur Molluskenfauna des Elsasses.

Anknüpfend an v. Martens Besprechung der Arbeit A. Morlet's über die Land- und Süsswassermollusken des Elsasses in Malak. Blätt., Bnd. 19, 1872, S. 160 und im Anschluss an die dankenswerthen diesbezüglichen Aufzählungen F. Meyer's in Nachrichtsbl. d. d. Malak. Ges. 1872, S. 73, 1875, S. 9 und 1876, S. 104 und 113 erlaube ich mir eine Namenliste der Schneckenarten zu geben, die Herr Achill Andreae, ein strebsamer Jünger unserer Wissenschaft, bei einem kurzen Ausflug im Juli d. J. in den Vogesen gesammelt hat.

Die Lokalitäten, an denen gesammelt wurde, sind die folgenden:

1. Wald bei Bad Hohwald, namentlich vom Weg nach Rathsamhausenstein = *Hw.*

2. Bei Rothlach, einem Forsthaus bei Hohwald, oben auf dem Gebirgskamm = *Ro.*

3. Auf dem Champ du feu, am Abhang nach dem Weilerthal zu = *Ch.*

4. Am Kagenfels (Hanfmatterschloss) bei St.-Odilien = *Ka.*

5. Am Birkenfels bei St.-Odilien, auf Vogesensandstein = *Bi.*

6. Auf der Spesburg bei Barr = *Sp.*

7. Am Schloss Andlau bei Barr = *An.*

8. Auf der Hohen Königsburg bei Schlettstadt, gleichfalls auf Vogesensandstein = *Hk.*

Die beobachteten Arten sind:

1. *Patula rotundata Müll. Ka.* ziemlich häufig, *Bi.* häufig *Hk.* ziemlich selten.

2. *Helix pulchella Müll. Sp.* selten.

3. *H. obvoluta Müll. Ka.* und *Hk.* häufig.

4. *H. personata Lmk. Hk.* selten.

5. *H. plebeja Drap. Hk.* selten.

6. *H. hispida L. Ka.* und *An.* ziemlich häufig.

7. *H. incarnata Müll. Hk.* selten.

8. *H. lapicida L. Hw.*, hier ganz auffallend klein, *Ro.*, *Ka.* von hier auch ein Blendling mit gelbweissem Thier und weisslichem, innen hell anilinroth angeflogenen Gehäuse, *Hk.* Ueberall häufig.

9. *H. arbustorum L. Hw.* sehr dünnschalig und auffallend kegelförmig.

10. *H. hortensis Müll. Hw.* Bändervarietäten 1 2 3 4 5 und $\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$, immer auffallend dünnschalig, *Hk.* Bändervarietät $\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$ einzeln.

11. *H. nemoralis L. Hw.*, klein und einfarbig rosa.

12. *Buliminus montanus Drap. Hw.* und *Ka.* häufig.

13. *B. obscurus Müll. Ka.* häufig, *Sp.*, *Hk.*

14. *Balea perversa L. sp. Sp*, ziemlich häufig.

15. *Clausilia laminata Mtg. sp. Hw.* häufig, *Ka.* ziemlich selten.

16. *Cl. dubia Drap. Hw.* hier namentlich in der *var. speciosa Ad. Schmidt*, *Ro.* und *Bi.* häufig.

17. *Cl. rugosa Drp. subsp. nigricans Pult. Hw. Ro*, *Ch*, *Ka*, *Bi*, *An.* und *Hk.* Ueberall häufig.

18. *Cl. plicatula Drp. Sp.* nicht selten, *An*, *Hk.* häufig.

Von den angeblich neuen, von J. R. Bourguignat neuerdings aus dem Elsass in Ann. d. Scienc. nat., 6. Ser., Bnd. 4–6, 1876—1877 beschriebenen Clausilienformen habe ich nichts in der Andreae'schen Collection gefunden.

Frankfurt a. M., 28. Juli 1878.

Dr. O. Boettger.

Kleinere Mittheilungen.

Von Ed. v. Martens.

1. Ueber Pupa Hassiaca Pfr.

Unter diesem Namen hat Dr. L. Pfeiffer 1841 in seinem Symbolae p. 45 eine Schnecke beschrieben und später in der neuen Ausgabe von Chemnitz, Pupa Taf. 12 Fig. 10 11, abbilden lassen, welche er nur in einem Exemplar im Habichtswald in Hessen gefunden hatte. Beschreibung und Abbildung zeigen unzweifelhaft, dass sie zur Gruppe der Torquillen gehört, aber doch so bedeutende Differenzen von den bekannten deutschen Arten, dass man sie nicht mit einer derselben identifiziren konnte, obwohl es sehr sonderbar erscheinen musste, dass kein weiteres Exemplar gefunden wurde, während sonst die Torquillen gesellig und in Deutschland nicht auf enge Verbreitungsbezirke beschränkt sind. Ich habe sie daher seiner Zeit nicht in die zweite Ausgabe von Albers aufgenommen, da sie mir verdächtig erschien, ohne dass ich sie aufklären konnte, und ähnliche Zweifel über ihr Artrecht hat Dr. Kobelt in seinem Catalog der europäischen Binnenconchylien S. 34 ausgesprochen. Es war mir daher von Interesse, das Originalexemplar aus Pfeiffer's Sammlung in letzter Zeit bei H. Dohrn in Stettin zu sehen. Auf den ersten Anblick erschien es allerdings in seiner Gesammtform so wesentlich verschieden sowohl von P. secale als von P. avena, an welche beide man der Farbe wegen zunächst gewiesen war, dass ich schon die Vermuthung, es sei eine Abnormität von einer derselben, wieder aufgeben wollte. Aber bei näherer Betrachtung zeigten sich die oberen Windungen vollständig identisch mit denen von P. avenacea, nur die vorletzte und letzte Windung stimmten nicht, beide zu kurz, die Zähnchen in der Mündung zu schwach und zu wenig, übrigens an derselben Stelle. Auf der vorletzten Windung zeigte sich aber auch eine unregelmässige, zu Lebzeiten des Thieres zerbrochene und wieder geflickte Stelle; von da an beginnt die Abweichung und

Verkümmerung, was von da an gebaut wurde, fiel kleiner und kürzer aus, daher die Schale nicht konisch, sondern einfach-länglich erscheint, und die Zähnchen an der Mündung wurden entweder schwächer oder gar nicht gebildet. Ich glaube daher annehmen zu dürfen, dass P. Hassiaca nur ein durch Verletzung während der Bildung des vorletzten Umgangs missbildetes Exemplar von P. avenacea ist.

2. Clausilia Martensi Herkl.

Durch die Gefälligkeit des Herrn Schlegel ist es mir möglich geworden, das Originalexemplar im Reichsmuseum zu Leiden, das ich vor 19 Jahren beschrieben habe (Mal. Blätt. VII. S. 40) direkt mit den neuerdings von Dr. Hilgendorf und Prof. Rein in Japan gesammelten grossen Clausilien zu vergleichen; ich finde an derselben nun die grösste Uebereinstimmung mit der kleineren Form von Cl. Reiniana Kob., welche von Rein in den südlichen Theilen Japans gefunden worden ist (Jahrbuch d. mal. Ges. III. 1876 S. 154 Taf. 5 Fig. 8). Dass sie nicht sofort wieder erkannt worden ist, daran ist allerdings eine unrichtige Angabe meinerseits Schuld: an dem aufgeklebten einzigen Exemplar, das ich als Unicum mit grosser Scheu behandelte, glaubte ich nämlich eine Mondfalte an der gewöhnlichen Stelle durchschimmern zu sehen, und nahm dieselbe in die Beschreibung auf; jetzt beim Vergleich mit Reiniana sehe ich an demselben Exemplar, dass diese scheinbare Mondfalte sich in sechs ganz kurze einzelne Stückchen auflöst, also aus 6 Gaumenfältchen gebildet wird, welche der Reihe nach von oben nach unten immer schiefer, kürzer und dicker werden; es müssen also in der damals gegebenen Diagnose die Worte lunella distincta, plica palatalis supera elongata zu lunella nulla, plicae palatales 7, supera elongata korrigirt werden. Was die Anzahl der Windungen betrifft, so zählte ich damals 12, jetzt würde ich 11½ sagen, und dieselbe Zahl, dasselbe Verhältniss der Zunahme der einzelnen, dieselbe Sculptur und Färbung finde ich bei Rein'schen Exemplaren gleicher Grösse. Der einzige fassbare Unterschied bleibt der, dass bei den mir vorliegenden Stücken von Cl. Reiniana die Unterlamelle, ehe sie in den Mundsaum übergeht, plötzlich niedriger wird, was bei dem Original von Cl. Martensi nicht der Fall ist. Ich mag aber darauf nicht viel Gewicht legen, da bei letzterem überhaupt die Lamellen und die Verbindungswulst des Mundsaumes schwächer, vielleicht gar nicht vollständig ausgebildet sind.

Tausch-Catalog

der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

* schön oder selten; ** sehr schön oder sehr selten; N. Austr. = Australia septentrionalis.
Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.

	Mk.
*Pterocera scorpio, L., Moluck	3
Triton	
australe, Lm. Austral.	3,50
Chemnitzii, Gray Panama	1,50
chlorostoma, Lm. N. Austr.	1
clandestinum, Lm. Philipp.	1,60
oregonense, Redf. Alaska	2
olearium, L., Societ. I.	1,20
sinense, Rve. N. Austr.	0,60-1
tuberosum, Lm. Occ. ind.	0,30-60
Ranella candisata, Lm. N.A.	1-1,50
„ leucostoma, Rve. „	2-2,50
Fusus	
colus, L. Oc. ind.	1—2
crebriliratus, Rve. Austral.	2—3
laticostatus, Desh. Ceylon	4
toreuma, Lm. „	2
turricula, Kien. China	1—2
Fasciolaria distans, L. Campeche.	1
Pyrula ficus? Lm. Austral.	1,50
„ corona Gml. Mexico	3
Turbinella gracilis? Austr.	2
Ancillaria glabrata, L. Oc. ind.	1
Eburna spirata, Lm. Ceylon.	0,80-1
Terebra	
crenulata, L. Pacif.	1
** „ Prachtstück „	2,30
**dimidiata, L. Oc. ind.	3
* „ dunkel „	2
*duplicata & var. Oc. ind.	1
Terebra	
flammea? Lm. Oc. ind.	1-1,50
*Hupei, Lorois Calif.	1-1,50
nebulosa, Sow. Oc. ind.	0,50-80

	Mk.
*oculata, Lm. Oc. ind.	1,50
subulata, L. Pacif.	0,70-1
** „ Prachtstück	3
**zebra, Kien. „ „	3,50
Strutiolaria strutio, Ch. N.A.	3-4,50
Buccinum	
acuminatum, Brod. Nd. See	1-2,50
*undatum v. sinistrorsum „ c.o.	5
Purpura	
echinulata Lm. Oce. ind.	1
coronata, Lm. Oce. atlan.	1,20
planospira, Lm. Gallopagos	2,30
Ricinula histrix, L. Oce. ind.	1
Seraphys terebellum Lm. 6 varietates N. Austral.	0,50-60
Conus	
nobilis, L. Oce. ind.	3
sulcatus, Brug. China	1,50
*gubernator, Brug., maximus Oc. asiat.	3
*textile, L. maximus „	3,50
? taeniatus, var. Hwss. „	1-1,50
Natica	
conica, Lm. Austral.	0,30-50
glauca Humbold Peru	0,50-70
mamilla, L. maxima Austr.	1
maura, Brug. „	0,80-1
grönlandica, Beck. Dog. Bk.	0,80-1
plumbea, Lm. Austral.	1,30
straminea, Recl. In. or.	0,60
Naticina	
papilla, Gray N. Austr.	0,50-1,20
Lamarckiana, Recl. „	0,50-1
Scalaria Trevel., Lea Nd. See	2

	Mk.
Turbo	
smaragdinus, Chm. Austr.	1,30
torquatus, Gmel. „	1,50
petholatus & var. L. Oc. ind.	1,50
Trochus	
maculatus, L. Philipp.	1,20
pellis serpentis, Wd. Cent. Am.	1,20
labeo, L., Philipp.	1
australis, Dsh. Oce. ind.	1
Stomatia imbricata, L „	0,60
Xenophora ? cerea, Rv. Phil.	1—3
„ ? sinensis, Phil. China	1-1,50
Delphinula nodosa ? Austr.	1,20
„ ? tyria, Rve. „	2
Cantharis iris, Chm. „	2,50
Elenchus ? iriodon, Quoy „	0,30
„ ? pictus, Wood „	0,70-1,20
Turritella	
communis, L., Europa	0,20
terebra, Lm. Africa.	0,50-80
bicingulata, Lm. „	0,40
duplicata, Lm. Ceylon	1,20
fuscata, Lm. Senegal	0,50
tigrina, Kien. Chili	0,80
Crucibulum	
extinctorium, Sow. Oc. ind.	1,20
? spinosum, Sow. Pacific	0,80
Haliotis	
asinina, L. Austral.	0,60
„ major. „	1,20
„ mauritiana ? Rb. Maurit	0,40-70
„ rubiginosa, Rve. Tonga I.	0,40-80
„ div. Austral. schön „	0,40-1
Umbrella indica, Lm. Maurit.	1
Chiton borboniens, Rob. „	0,50-80
Buccinulus glaber, Rv. Philip.	0,40
„ solidulus, L. Oce. ind.	0,60
Cylichna ? arachis, Quoy Aust.	0,30

	Mk.
100 Nerita polita, L. Maurit. Alle verschieden. Sehr interessant. Zusammen	20
Psammobia	
tellinella, Lm. Ins. norm.	0,50-80
„ v. pura & purpurea „	1
costulata, Turt. „	0,80-1,20
Thracia papyracea Poli v. villosiuscula, Mc. Gill. „	1
Pecten pallium, L. v. regius Pac	9
Corbis fimbriat., L. Torres str.	3
Venus plicata, Lm. Africa	1-1,50
Cardium hians, Broc. Algeria	5—10
Hemicardium medium, L. grandis India occ.	1
Hemicardium unedo, L. Ind. or.	0,50-1
Cardita incrassata, Sow. Aust.	2-2,50
„ ? variegata, Brug. „	1,50
Crassatella decipiens, Sow. „	7,50
Atlanta Peronii, Lesu. M. Sulu	0,80
„ Keraudrenii, Rang. „	0,60
Pythia scarabœus, L. Bks. Ins.	0,50
Pfeifferia micans, Pfr. Phil.	2
Nanina	
ovum Val. Phil.	2-2,30
cambodgiensis, Rm. Ind. or.	5—6
monticula, Hutt. Himalaya	0,50-80
bulla ? Pfr. Phil.	1-1,30
Ariophanta trifasciata, Chm. Malabar.	2,50
Cochlostyla	
Najas, Pfr. Phil.	1,60
Aphrodite, N. Caledonien	1,80
metaformis, Sow. & v. Phil.	0,80-1
pulcherrima, Sow. „	1,20-2
chloracea (? amoena) Pfr. „	1
tukanensis, Pf. Tukan besi	1
zebuensis, Brod. Zebu	1,70
siquijorensis, Brod. Siquijor	2,40

		Mk.			Mk.
albajensis, Sow.	Luzon	1,20			
Roissiana, Fér.	Philipp.	0,80	*Helix*		
mirabilis, Fér.	„	1	candisata, Friv.	Syra	0,60
luzonica, Sow.	„	1	cyrtolena, Bourg. & v. Arcadia		1
polychroa, Sow.	„	1	Falconari, Rve.	Austral.	9
iloconensis, Sow.	„	0,90	hellenica, Mouss.	Euböa	0,75
balteata, Sow.	„	1,20	latecava, „ n. sp.	Santorin	1,20
citrina, Brg. links&rechts	„	0,90	stenostoma, Pfr.	Haiti	0,50
chloris, Rve.	Philipp.	0,90	Syrensis, Pfr.	Syra	0,50
sinistralis, Rve.	„	0,80	nemoralis, L. var. sinistrorsa		
Buschi, Pfr.	„	1,20		Hibern.	15
pithogaster, Fér.	„	1,50	Bulimus Fungairinoi, Hidal.		
mindorensis, Brod.	„	1,50		Ecuador	6
? trilineata	„	1,50			

Rectification des dernières Clausilias:

naevosa Roth, v. castrensis, Parr. vice castrensis	0,35
„ „ v. corcyrensis, Mouss. vice corcyr.	0,40
byzantina, Charp., v. solidula Parr. vice: inflata Desh. . . .	0,45
straminea, Parr. vice Moreleti, Blanc	0,45
bicristata, Friv. var. vice oxystoma, Rossm.	0,30
„ Fr. v. canaliculata, Pf. vice Euböica Rve.	0,30
negropontina, Desh. v. costulata, Thiesse, vice negropontina Dsh.	0,25
incommoda, Böttger, vice Schuchi Voith	0,40
messenica, v. Mart. var. laconica, Mouss. vice laconica Mouss.	0,40
Kephissiae, Roth, vice tetragonostoma, Pf.	0,30
turrita, Parr. vice teres Olivi	0,50
strigata, Parr. vice rythimensis, Blanc	0,40

NB. Die Herren, welche von Obigen gehabt, werden gebeten, die Bestimmungen zu ergänzen.

Ferner neu erhalten:

Anaphiensis, Böttg.	Ins. Anaphis	0,55
coerulea, Fér. v. birugosa, Parr.	Santorin	0,40
modesta, Zgl. v. interpicta, Mouss.	Cephalonia	0,35
cinerea Fér.	Italia inf.	0,30
„ v. candidescens, Zgl.	Napoli	0,45

T. A. Verkrüzen,
Oederweg 96. Frankfurt a. M.

Literaturbericht.

Procedings of the London Zoological Society, 1877. Part. III.

p. 527. *Angas, Geo. French*, Notes on a small collection of Land- and Freshwater Shells from South-east Madagascar. — Neu Bulimus Balstoni, Helix Watersi, Ekongensis, Balstoni, Physa madagascariensis.

p. 529. *Angas, Geo. French*, Descriptions of a new Genus of Gasteropodous Mollusca from Japan and of a new Species of Bullia from Kurrachi. — (Thatcheria mirabilis n. gen. et sp., dem Anschein nach auf eine monströse scalare Pyrula tuba gegründet; Bullia [Leiodomus] Kurrachensis.)

Part. IV.

p. 712. *Smith, Edgar A.*, on the shells of Lake Nyassa, and on a few Marine Species from Mozambique. — Das Verzeichniss der am Nyassa-See gesammelten Conchylien bringen wir oben zum Abdruck; von Seeconchylien werden als neu beschrieben Bullia mozambicensis und Donax aemulus, ausserdem noch besprochen Natica Antoni Phil., Tellina opalina Chemn. = rosea Sow. = planissima Anton, Tivela dolabella Sow. und Donax madagascariensis Wood = Keyii A. Ad.

p. 803. *Angas, Geo. French*, Notes on the Helix sepulchralis Fér. and its Allies, with descriptions of two Species. (Helix Hova, Sakalava.)

Journal de Conchyliologie. 1878. No. II.

p. 113. *Morelet, A.*, Monographie du genre Ringicula Desh., et descriptions de quelques espèces nouvelles. — Es werden 15 lebende Arten angeführt, darunter 6 aus dem indopacifischen Ocean, 2 von Westindien, 3 von der afrikanischen Westküste und 4 aus den europäischen Gewässern. Als neu werden beschrieben R. Savignyi aus dem Rothen Meer, Folini von Singapore.

p. 133. *Fischer, P.*, Note sur la Synonymie du genre Hydrobia et des genres voisins.

p. 137. *Fischer, P.*, Faune malacologique de la vallée de Cauterets, deuxième supplement. — Limax altilis wandert definitiv in die Synonymie von L. arborum; als neu für die Fauna werden genannt Arion subfuscus, Clausilia Rolphi und Acme cryptomena.

p. 143. *Monterosato, A. de*, Note sur quelques Coquilles dragués dans les eaux de Palerme. — Neu Scalaria striatissima, Eulima beryllina, cionella, Cerithiopsis contigua, Utriculus minutissimus Martin; zusammen werden 161 Arten aufgeführt.

p. 160. *Wright, Bryce M.*, Description du nouveau genre Delphinulopsis (für D. Lesourdi von Japan).

p. 163. *Crosse, H.*, Diagnoses Generi novi Pneumonopomorum et Volutae novae. (Leucoptychia für L. Tissotiana von Neuguinea; Voluta Prevostiana = lyriformis Kiener nec Swains, von Japan.)

p. 166. *Crosse, H.*, Descriptions d'espèces nouvelles de Mollusques. (Cypraea ingloria von Südafrika, Conus Crosseanus var.)

p. 169. *Tapparone Canefri*, Description d'un genre nouveau de Mollusque provenant de la Nouvelle Guinée. (Perrieria clausiliaeformis, clausilienartig, doch ohne Schliessapparat, 65 mm. hoch.)

p. 170. *Morelet, A.*, Addition de la Faune paléontologique de l'île Maurice. — (Gibbus majuscula, Helicina undulata).

p. 173. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains tertiaires superieurs (suite). — Cerithium fraterculus, gallicum, galliculum, girondicum, Isseli, italicum, Lapugyense, Tournoueri, turonicum, undatopictum.

Bulletino della Società Malacologica Italiana. — Vol. III. 1877. Fogl. 4—6.

p. 49. *Paulucci, M.*, ancora del Genere Struthiolaria Lam.

p. 54. *Granata Grillo, G.*, sul Cirropteron similunare Sars e del nuovo sottogenere Monophorus.

p. 61. *Benoit, Cav. Luigi*, e *Granata, Grillo G.*, sulla Venus Joenia n. sp. (die seither als Venus cygnus aufgefasste Form der V. Casina von Aci-Trezza).

p. 65. *Adami, G. B.*, una nuova forma di Clausilia (Cl. Adamii von Cortona).

p. 68. *Paulucci, M.*, Lettera diretta al Segretario della Società malacologica italiana (über die Identität von Cl. Orsiniana und puncticulata).

p. 71. *Stefani, Carlo de*, Descrizione di nuova specie di Molluschi pliocenici italiani (Loripes Savii, Circe Amidei, Ervilia italica, minutissima, Mactra donaciformis, Trochus Achiardii, Scalaria comitalis, Adeorbis Pecchiolianus, Cerithium nepos, Pseudostrombus Pieragnolii; Pyxis n. gen.

p. 81. *Strobel*, Pellegrino, Intorno alla Distribuzione oro geografica dei Molluschi viventi nel versante settentrionale dell' Apennino dal Tidone alla Secchia.

Rossmässler's Iconographie, fortgesetzt von W. Kobelt. — Vol. VI. Lfg. 1—3.

Die eben erschienene erste Hälfte des sechsten Bandes enthält Helices, Hyalinen und Bivalven. Taf. 151 enthält Helix Jasonis, genezarethana, Raymondi, Seetzeni, oranensis, sphaerita, Kabyliana, subrostrata, simulata; — Tafel 152 Hel. Erkelii n. sp., pellucens, Durieui, Berlieri, candiota, parva, cistorum, modica, hipponensis, variegata, arcuata; — Taf. 153 Hel. joppensis var. improbata, Langloisiana, chalcidica, submeridionalis, Zelebori, agreabilis, nubigena; — Taf. 154 Helix narentana, Hyalina olivetorum und Manrolici; — Taf. 155 Hyalina Benoiti, Calcarae, fuscosa, icterica, incerta, Malinowskii, cypria, superflua; — Taf. 156 Hyalina aequata, Moussoni, Draparnaldi var., obscurata, fulgida, Balmei, hiulca; — Taf. 157 Hyal. Duboisi, filicum, mingrelica, intermissa, Kontaisiana, selecta, natolica; — Taf. 158 Hyalina sancta, cellaria var. sicula, Villae, Djurjurensis, Draparnaldi, Blauneri, Farinesiana, septentrionalis, achlyophila; — Taf. 159 Hyalina nitelina, jebusitica, camelina, ercica, planella, opaca, margaritacea, alicurensis, pictonica, navarrica, alliaria; — Taf.

160 Helix aristata, brigantina, Orsinii, Rothi, galloprovincialis, simplicita; Taf. 161 Unio acarnanicus, Rothi; — Taf. 162 Unio bosnensis, Jacquemini, nanus, elongatulus var.; — Taf. 163 Unio Baudoni, Requieni, Pianensis, phaseolus; — Taf. 164 Anodonta complanata; — Taf. 165 Anodonta Moulinsiana, complanata, Normandi, coarctata. Die zweite Hälfte wird ausser einer Tafel Cyclostomen ausschliesslich Clausilien, bearbeitet von Dr. Böttger, enthalten.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Wohnungs-Veränderung.

Herr *August Sutor* ist von Hamburg nach **Meiningen** übergesiedelt.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 7. September-October.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Italienische Reise-Excursionen.

Von

W. Kobelt.

Florenz, 23. Sept. 1878.

1. Culoz.

Meine ersten Sammelversuche habe ich in Culoz, der Ausgangsstation der Montcenisbahn, gemacht, wo ein schroffer Kalkfels bis dicht an die Station vortritt und zum Sammeln einlädt. Es blieben mir nur etwa 20 Minuten Zeit, doch sammelte ich mit Hülfe meiner Frau in dieser Zeit folgende Arten: *Hel. nemoralis*, bereits mehr an die südlichen Formen mit gehämmerter Oberfläche erinnernd, als an unsere deutschen, ziemlich häufig, *Hel. lapicida*, *carthusiana* Müll., *rotundata*, *costata*, ausserdem eine kleine *Xerophila*, über die ich ohne Vergleichung nicht zu entscheiden wage, *Hyalina cellaria*, *Bulimus quadridens* sehr häufig, *Clausilia rugosa var.* in einigen Exemplaren, *Pupa avenacea*, *megacheilos*, *umbilicata*, alle drei häufig, *Cyclostoma elegans*, *Pomatias maculatum*, und in einem kleinen Bach *Limnaea ovata* Drp. Das Gestein war ein blauer, grob geschichteter Kalk, der Boden sehr trocken.

2. Genua.

Das Sammeln in der Umgebung von Genua wird nicht wenig erschwert durch das weite Hinausgreifen der Vorstädte und die äusserst sorgsame Cultur der ganzen Umgebung. Ich versuchte nach mehreren Richtungen hin vergeblich ins Freie zu kommen. Glücklicher war ich innerhalb des eigentlichen Stadtberings. Innerhalb der inneren Stadtmauer dicht an dem prächtigen Spaziergang Acquasola liegt die Villa Negro, die gewissermassen als botanischer Garten dient und ausser dem Museo civico, das ich leider nicht sehen konnte, auch einen kleinen zoologischen Garten umschliesst. Die Vegetation ist ganz wunderbar üppig, Dattelpalme und Chamaerops und zu diesen noch Cycas revoluta und Latania borbonica im Freien, und die Caladien habe ich nie in annähernd solcher Ueppigkeit gesehen, wie hier. An den Steinmauern krochen hier und da *Helix aspersa* und *aperta*, noch häufiger *Cyclostoma elegans;* an einer anderen Mauer wimmelte es geradezu von *Pupa cinerea*, dazwischen *Helix conspurcata;* auffallend war mir das Fehlen der sonst überall vorkommenden *Claus. papillaris.* Eine feuchtere Mauer lieferte mir endlich auch eine bessere Ausbeute, *Hyalina obscurata* Porro in ziemlich grossen Exemplaren. Leider wurde meine Ausbeute erheblich beeinträchtigt durch das „E vietato di toccare“ eines Guardia civile, der absolut nicht begreifen wollte, dass ein sammelnder Naturforscher keinen Schaden thue.

Weitere Ausbeute lieferte der steile Abhang vor der Stadt nach dem wasserleeren Bett des Torrente Bisagno, der Genua in weitem Bogen umzieht. Ausser den gemeinen Arten, die man überall an den Grasabhängen der Mittelmeerküsten findet, als *Helix aspersa*, *aperta*, *striata*, *pyramidata*, *conica*, *Sten. decollata*, *Cyclostoma elegans*, fand sich hier in reizenden Exemplaren eine prachtvolle Form von *Hel. cespitum var. introducta*, leider nur ziemlich

einzeln in dichterem Gras am Fusse von Felsen und an dem Wege. Ausserdem *Hel. carthusiana* Müll. und an einer feuchten Mauer sehr zahlreich ein *Pomatias*, das wohl das echte *P. striolatum* Porro sein dürfte. Auffallend war das gänzliche Fehlen der *Hel. variabilis*, obwohl das Terrain für sie sehr günstig war. Dafür fand ich sie am anderen Tage in einer sehr schönen Form am Leuchtthurm, an dem Wege nach Sampica d'arena, an dem schmalen Rasenbande zwischen dem steilen Felsen und der Strasse; die Exemplare zeigten meist ein breites intensives Band über der Mitte und darunter zahlreiche schmälere, sodass von der weissen Grundfarbe nur ein Gürtelband und eine schmale Nahtbinde übrig blieben. Sie sass meist an den Steinen oder an Gras, mit ihr zusammen *Hel. conica* in grossen Exemplaren, *Hel. conspurcata* und *Stenogyra decollata*.

Da mein Aufenthalt in Genua nur 1½ Tage dauerte, konnte ich an weitere Excursionen an die Riviera nicht denken, so angenehm es mir gewesen wäre, die Ostgrenze von *Hel. niciensis* und die Westgrenze von *Hel. cingulata* festzustellen.

3. Carrara.

Theils die Lust, die Marmorbrüche zu sehen, noch mehr aber der Wunsch, *Hel. cingulata var. carrarensis* am Originalfundort zu sammeln, veranlassten mich, in Avenza die Fahrt von Genua nach Pisa zu unterbrechen und auf einem Carretino, dem landesüblichen zweirädrigen Karren, dessen Deichsel oben am Halse des Pferdes befestigt ist, durch den tiefen Marmorstaub dem nahen Carrara zuzueilen. Am anderen Morgen wanderten wir sofort an dem kleinen Bache aufwärts, welcher die zahllosen Marmorsägen treibt. Anfangs blieb alles Ausspähen nach Schnecken umsonst, namentlich war an den Mauern keine Spur von Leben, dann trat auf einmal *Hel. variabilis* in Unmassen auf, so dass alle Sträucher von ihr überdeckt waren. Es war eine ziemlich flache Form,

welche aber sonst dem Typus noch sehr nahe steht, und daneben eine ganz kleine, durch Zwischenformen damit verbundene, aber sonst ganz in *Hel. Terverii* übergehend. Die Anatomie wird hoffentlich entscheiden, ob sie herüber oder hinüber gehört. Nach etwa 20 Minuten Wegs wurde endlich mein Wunsch erfüllt, die gesuchte *Campylaea* sass hier und da an Felsblöcken, weiter hinauf wurde sie häufiger und schliesslich hingen unter überhängenden Felsen mitunter ganze Klumpen, meist unausgewachsene, doch auch ausgewachsene genug, um mir eine sehr lohnende Ausbeute zu gewähren. Anfangs waren die Exemplare klein und zeigten die typische Form der *Helix carrarensis* Porro, weiter hinauf wurden sie immer grösser und zeigten eine wunderbare Mannigfaltigkeit in der Zeichnung. Nicht selten fehlte das Mittelband, während die beiden dunklen Zonen oben und unten ganz scharf ausgeprägt waren, was der Schnecke ein ganz fremdartiges Ansehen verleiht; bei anderen war das schmale Mittelband entwickelt, wie bei der typischen *cingulata*, andere waren ganz ungezeichnet. Auch fanden wir mehrere wunderschön milchweise Albinos, darunter auch solche mit durchscheinenden Binden. Im Allgemeinen wurde die Form mit zunehmender Meereshöhe grösser; die grössten Exemplare massen 30 Mm. — Ausserdem fanden sich am Boden in den Kastanienwäldern sehr zahlreich *Hyalina glabra* und *Cyclostoma elegans*, letzteres in der grössten Form, die mir noch vorgekommen, dann schöne grosse *Hyalina olivetorum*, leider fast ohne Ausnahme ohne Thier, und *Helix planospira* Lam., leider auch nur todt. Zwei *Clausilien*, die ich ohne Vergleichung nicht zu bestimmen wage, und *Helix carthusiana* und *cinctella*, ausserdem *aperta* und *aspersa*, beide lebend, und *Pupa cinerea* in clausilienartig langen Exemplaren vervollständigten meine Ausbeute, zu der schliesslich noch ein einzelnes Exemplar von *cespitum* kam. Jedenfalls ist aber in diesen wasserreichen

Kastanienwäldern an den mit wunderbarer Vegetation bedeckten Kalkfelsen — ich sah mindestens 8—10 Farrnarten — noch manches zu sammeln, und noch mehr weiter oberhalb am steilen Abhange der Apuanischen Alpen. Meine Zeit war leider zu kurz; ich mache darum jeden Conchologen, der die Tour von Genua nach Pisa macht, auf diese lohnende Excursion aufmerksam, rathe ihm aber gleichzeitig ganz entschieden, in dem Thale zu bleiben, das nach Fanti ceritti führt; eine Excursion in die kurze Schlucht von Turano, in welche man der landschaftlichen Schönheit und der grossen Marmorbrüche wegen den Fremden gewöhnlich schickt, lieferte mir nur *Hel. cespitum* und *carthusiana*, ebenso eine andere längs der nach Massa führenden Strasse.

Die Parthie nach Carrara ist übrigens auch in jeder anderen Beziehung sehr interessant und lohnend, und die Verpflegung am Orte sehr gut und nicht theuer.

Zur Conchylien-Fauna von China.

Von

P. Vinz. Gredler in Bozen.

I.

Auf diese Aufschrift bezügliche Beiträge zu liefern glaubt Berichterstatter noch ein und andermal in die Lage zu kommen und mögen solche um so berechtigter zur Mittheilung sein, je unbekannter die Mollusken aus dem Innern dieses verschlossenen »himmlischen Reichs« bis anher geblieben. Unsers Wissens hat erst in neuerer und neuester Zeit Fortune, E. v. Martens, v. Möllendorff u. A. spärliche Kunde davon gebracht. Dieser Umstand allein ermunterte den Berichterstatter, vier seiner Mitbrüder, die theils den chinesischen Boden bereits betreten, theils eben dahin abgehen, zum Sammeln von Conchylien zu überreden. Diese erste kleine Serie, welche fast nur bekannte Arten aufzählt und nur einiges Licht über deren weite Verbreitung wirft, wurde auf

der Hinreise nach seinem dermaligen Bestimmungsort, der Provinz Hunan in Mittel-China, von dem kühnen Missionär*) P. Kaspar Fuchs O. S. F., aus Innsbruck gebürtig, gelegenheitlich gesammelt. So übersandte er ausser marinen Gegenständen von Singapore auch einige Landschnecken, die er auf Ceylon im Garten des Missionshauses erbeuten konnte. Es waren: *Achatina ceylanica* Pfr. in vielen Explr., *Stenogyra gracilis* Hutt., die weit verbreitete *Huttonella (Ennea, Pupa) bicolor* Hutt. und viele *Cyclophorus halophilus* Bens.

Aus dem Innern des mittleren China — dem Gebiete des Yangtsekiang — übermittelte P. K. Fuchs in obgenannter ersten Sendung nachstehende Mollusken:

1. *Helix ravida* Bens. Die Stücke erreichen kaum mittlere Dimensionen. Aus U-Tschang-fu, der Hauptstadt Ku-Kuang's.

2. *Helix kiangsinensis* Mart. Grösser (bis 34mm.) als die Abbildungen (Novit. Conch. IV. 1875, Taf. 314, 15—17); im Uebrigen untereinander wenig abweichend. Wie vorige Art aus U-Tschang-fu.

3. *Helix assimilaris* n. sp. Eine so difficile Art, dass mit der Schablone einer Diagnose weniger gedient ist als mit einem Vergleiche und den Beziehungen zu ihren nächsten Verwandten. *H. assimilaris* hält hinsichtlich Grösse, Nabelweite, Ausbreitung des Mundsaumes, ja selbst bezüglich des fast verloschenen Bandes genau die Mitte zwischen der bekannten *Hel. similaris* Fér. und *H. argillacea* Fér. Sie ist nämlich grösser und deutlicher gestreift als *similaris*, das Band blässer, die Mündung weniger mondförmig,

---

*) Obgleich nicht zu unserer Sache gehörig, möge doch ein Beispiel dieses Epitheton beleuchten. P. Fuchs, der die Furchtsamkeit der Chinesen alsbald durchschaut hatte, nahm sich schon bei seiner Einwanderung, den Yangtsekiang hinauf als alleiniger Europäer auf dem Schiffe, den Muth, durch eine Maulschelle dem Unfug eines heidnischen Aberglaubens Einhalt zu thun, während er andrerseits — ein zweiter Arion — durch Zitherspiel aller Herzen gewann.

breiter, der Mundsaum ausgelegter. Martens mögte sie deshalb der *H. argillacea* näher gestellt, wenn nicht als Var. derselben wissen. Sie ist jedoch auch von dieser wol unterschieden durch bedeutend geringere Grösse ($7\frac{1}{2}'''$ Durchmesser), weitläufigere und etwas markirtere Streifung, spitzeren Wirbel; auch hat sie den Mundsaum — besonders am Spindelrand — schmäler ausgebreitet, nicht zurückgeschlagen noch vorn plötzlich herabgesenkt, blass rosenroth. Nach drei völlig übereinstimmenden Stücken. U-Tschang-fu.

4. *Helix Fuchsi* n. sp.

Testa anguste umbilicata, globosa, tenui, diaphana, corneo-fulva, striata, lineis concentricis obsolete (subtus densissime) decussata; spira depresse conoidea, anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura obliqua, lunato-ovali; peristom. expansiusculo, vix labiato. Alt. $3\frac{1}{2}'''$; diam. $5'''$.

Eine *Helix sericea* in doppelter Dimension. Martens, dem ich 2 Stücke zur Einsicht gestellt, gesteht, dass sie „mit keiner ihm bekannten Art genau stimme", doch scheint er geneigt, sie mit voriger Art zu verbinden; allein da mir von dieser 12 Exemplare vorliegen, die in Grösse durchaus und ohne Uebergänge zu bieten so konstant sich bleiben wie ihrerseits *assimilaris*, die Divergenz derselben überdies beinahe die Hälfte beträgt, — da endlich *H. Fuchsi* durch den gänzlichen Mangel eines Farbenbandes und durch das Vorhandensein von Spirallinien von *assimilaris* sich unterscheidet, glaube ich füglich eine andere Art darin erkennen zu dürfen. Am meisten ähnelt unsere Art einer „*Hel. rosea* Bens." aus Mauritius (Schläfli), die mir aus der Literatur zwar nicht bekannt, aber von Hrn. Prof. Mousson mitgetheilt worden. Jedoch weicht auch *H. rosea* durch gedrücktere Mündung und bogigern Spindelrand, durch den Mangel der Längsstreifung und etwas geringere Grösse von *Fuchsi* ab. Mit vorigen erhalten.

5. *Helix pyrrhozona* Phil. var. Grösser (16 mm.), regelmässiger und deutlicher rippenstreifig, der untere Mundsaum callös. U-Tschang-fu; in zahlreichen Exemplaren eingesendet.

6. *Buliminus (Napaeus) Cantorii* Phil. Variabel. Scheint nicht weniger häufig. Von demselben Fundorte.

7. *Clausilia aculus* Bens. (= *shangaiensis* Pfr. fid. Böttger i. lit.) *var. labio* m. — T. purpurea, peristomate albo, labiato. Durch die auffallende purpurbraune, an *Cl. moluccensis* Mart. erinnernde Farbe, durch den rein weissen (anstatt gelblichen) Mundsaum, die stärkere wulstige Lippe, in der Regel auch durch dichtere und markirtere Streifung von *shangaiensis* und deren *var. Möllendorffi* Mart. unterschieden, womit diese Varietät in dem Schliessapparat, den Lamellen u. s. w. sonst ganz und gar zusammenstimmt. Unter den mehr als hundert Stücken, die mir vorlagen, finden sonst nur in den Dimensionen, vorzüglich der Dicke, in der oft ziemlich ungeregelten Aufwickelung der Umgänge und im mehr od. minder steilen Abfallen der Naht Abweichungen statt.

Fundort: Hankau; möglicherweise aber aus Ceylon (die Briefe lassen auch letztere Deutung zu). Doch sollen auf Ceylon, nach Dr. Böttgers brieflicher Mittheilung, ganz andere Typen herrschen. Dr. Böttger wird auch demnächst eine gute Abbildung dieser Form bringen.

*

8. *Limnaea plicatula* Bens. Aus der Nähe unserer *L. auricularia* und *ovata* Drp. — In fünf untereinander ziemlich abweichenden Ex. Ohne nähern Fundort.

9. *Paludina chinensis* Gray (*ampullacea* Charp. in Küst. Taf. 4, f. 2. 3.) Aus den Sümpfen der Umgebung v. Hankau.

10. *Paludina angularis* Müll. (*quadrata* Bens.). Die Spiralleisten nach Ausbildung sehr verschieden. Aus Hankau, in grösserer Anzahl.

11. *Paludina aeruginosa* Roth (fid. Mart. i. sched.). Mit voriger Art, aber nur in 2 Stücken vertreten. Die Leisten fädlich zart, die Umgänge gewölbter.

12. *Bythinia striatula* Benson. Mit 3 starken und 3 oder 4 schwachen Spiralkielen am letzten Umgange. Aus der Umgebung von Hankau; auch aus Japan bekannt.

13. *Bythinia subangulata* Mart. Da an meinem Explr. keine Spur von „lineis elevatis subindistinctis spiralibus nonnullis“ zu bemerken, auch der Deckel nicht »eben« ist und die Wachsthumsstreifen fehlen, so hätte ich nicht gewagt, selbe für diese Art zu halten, wenn nicht der Autor selbst (v. Martens) sie mir dafür erklärt hätte. Hankau, nur in 2 Exemplaren.

* *

14. *Anodonta gibba* Mart. Dem Autor scheint nur ein junges Individuum vorgelegen zu haben (vergl. Novitat. concholog. IV. Taf. CXXXVI. fig. 6. 7), da mein Explr. 5½" lang, nahezu (hinter den Wirbeln) 4" hoch und 2" breit ist. Die späteren Ansätze, wovon die Martens'sche Zeichnung erst ein paar wiedergiebt, sind zahlreich, aber sehr ungleich und unregelmässig nach Stärke und Entfernung, die charakteristische blasige Erweiterung an den Wirbeln verliert sich nach dem schneidigen Unterrande zu gänzlich; der Schnabel ist kurz, beinahe scharfeckig und erinnert diesfalls wie die Längencontour der ganzen Schale vielfach an die tirolischen Formen einer *An. piscinalis* Nilss. — Die Innenseite isabell, grosswellig. — In den Sümpfen um Hankau und U-tschang-fu.

15. *Unio Richthofeni* Mart. (l. c. f. 1. 2. 3). Ich vermag vorderhand das Vorkommen dieser sehr ausgezeichneten, schönen Art in Hen-tscheu-fu nur erst nach einer brieflichen Mittheilung und Zeichnung des genannten Missionärs zu konstatiren.

Zur Molluskenfauna des Gebiets der fränkischen Saale (Unterfranken).

Secundaner Heinrich Roos von hier, ein tüchtiger junger Sammler, hat während einiger Ferientage eine ansehnliche Zahl von Schnecken in der Umgebung von Kissingen gesammelt, die unsere Kenntniss der Fauna des Südabhangs der Rhön und der oberen Saalegegend in dankenswerther Weise vervollständigen helfen. Desgleichen hat mein Bruder, Schlossgärtner Otto Böttger in Weissenbach bei Zeitloffs, einige interessante weitere Beiträge aus der dortigen Umgegend an mich eingesandt.

Die in dem unten folgenden Verzeichniss angeführten, von Prof. Fr. Sandberger in seiner Conchylienfauna der Gegend von Würzburg (s. Würzb. Naturw. Zeitschr., Bnd. VIII, 1867, S. 38) und im Nachrichtsbl. d. d. Malakoz. Ges., 1876, S. 150 nicht erwähnten, meines Wissens zum ersten Mal in dem betreffenden Gebiet beobachteten Arten sind cursiv gedruckt.

Die Lokalitäten, an denen gesammelt wurde, sind die folgenden:

Zeitloffs, auf dem Wilden Weinstein = Z.
Weissenbach bei Zeitloffs = Wei.
Salzburg, Ruine bei Neustadt a. d. Saale = S.
Trimburg a. d. Saale bei Kissingen = Tr.
Kissingen, aus dem Clauswald = K_1.
" vom Stationsberg = K_2.
" von den Wichtelshöhlen = K_3.
" aus einem Nebenbach der Saale = K_4.
" vom Altenberg = K_5.
Aura, Ruine bei Kissingen = Au.
Bodenlaube, Ruine bei Kissingen = Bo.

Verzeichniss der gesammelten Arten:

Vitrina pellucida Müll. Bo., ziemlich häufig.

Hyalinia nitens Mich. $K._3$.

„ nitida Müll. (= lucida Drap.) Z. und Bo., ziemlich häufig, Wei., selten.

Hyalinia fulva Müll. Z.

Patula rotundata Müll. S., K_1 und K_3.

Helix pulchella Müll. Bo., häufig.

„ obvoluta Müll. var. dentata Kob. K_1, häufig und Bo.

„ incarnata Müll. Z. und K_1, häufig, Wei., sehr selten.

„ *liberta West.* Tr., nur in wenigen Stücken.

„ fruticum Müll. Bo.

„ lapicida L. Wei., sehr selten, und Z., hier sehr dünnschalig, mit vier braunen Bändern, von denen drei über dem Kiel liegen; S. und K_1, häufig.

„ arbustorum L. Wei., sehr selten, jung.

„ nemoralis L. K_2 in der Form 12345, 00045 und 00345, letztere auch sehr selten bei Wei.

„ hortensis Müll. K_1, einfarbig rosa, häufig und K_5, einfarbig gelb oder in der Form 12345 und $1\overline{2}345$.

„ pomatia L. K_2 und Bo.

„ ericetorum Müll. K_2 und Bo., grosse Exemplare, häufig. Auch von Sandberger von Kissingen angegeben.

Buliminus detritus Müll. K_2 und Bo. sehr häufig.

„ obscurus Müll., S., K_1, hier sehr häufig. Auch an der Maxruhe bei Kissingen von Sandberger gefunden.

Cionella lubrica Müll. S.

Sira acicula Müll. Bo., auffallend gross.

Balea perversa L. sp. Tr. und nach Sandberger auch bei Bo.

Clausilia laminata Mtg. sp. S. und K_1, vereinzelt, bei K_2 sehr häufig. Auch von Sandberger bei Kissingen gefunden.

Clausilia biplicata Mtg. sp. S. häufig, Tr. äusserst zahlreich, K_1, ziemlich häufig, Au. und Bo. seltener. Sandberger erwähnt diese Art als bei Kissingen selten.

Pupa frumentum Drap. Bo., häufig. Nach Sandberger bei Kissingen überhaupt häufig.

„ muscorum L. Tr., Bo., hier häufig.

Succinea putris L. K_4, häufig. Gleichfalls von Sandberger von hier bereits angeführt.

Limneus pereger Müll. Wei., sehr häufig.

„ truncatulus Müll. Wei., weit seltner.

Calyculina lacustris Müll. sp. Wei., sehr häufig.

Im August 1878. Dr. O. Boettger.

Zur Molluskenfauna des Vogelsbergs.

Herr Dr. Friedr. Kinkelin in Frankfurt a. M. fand neuerdings am sogen. Hammer bei Schlierbach neben *Clausilia plicata Drap.* nicht ganz selten auch die im westlichen Deutschland nördlich des Mains meines Wissens noch nicht beobachtete *Clausilia cruciata Stud.*, letztere mit der für diese Art so characteristischen groben Skulptur, aber analog der mit ihr zusammenlebenden plicata in auffallend dunkler, an *Cl. nigricans Pult.* erinnernder, pechschwarzer Färbung. Auch fand Herr stud. med. Jul. Guttenplan von hier an der Hardegg bei Büdingen zahlreich *Cl. plicatula Drap.* und bei Büdingen überhaupt verbreitet *Cl. parvula Stud.*

Im August 1878. Dr. O. Boettger.

Diagnosen neuer Mollusken.

Von C. A. Westerlund in Ronneby.

Hyalina mariannae nov. sp.

T. convexo-depressa, obsolete transversim oblique striata, virenti-cornea, nitida, aperte infundibuliforme-umbilicata (anfr. omnibus in umbilico conspicuis); anfr.

6—6 1/2, primi 5 lente accrescentes, ultimus magnus, regulariter accrescens, rotundatus, anfractus omnes ad suturam profundam superne breviter ac forte declives; apertura lunari-rotundata, intus plus minus margaritacea; peristoma acutum, margine columellari arcuato; diam. maj. 11, min. 9, alt. ad apert. 4 1/2 mm., umbilicus 3 mm. latus.

Gallia (depart. du Gers).

Pomatias tergestinus nov. sp.

T. conica, forte attenuata, acuta, corneo-cinerea, infra rufo-maculata, costis albidis, humilibus, medio testae sat distantibus, obliquis, strictiusculis ornata, infra striata vel laeviuscula; anfr. 8—10, convexi, ultimus antice forte et valide dilatatus; apertura magna, obliqua, ovato-rotundata, intus late albido-incrassata; peristoma duplex, internum subcontinuum, externum ubique aqualiter plano-dilatatum, patens, margine columellari superne prorsus abbreviato, parietem aperturalem non attingente; long. 7 1/2—8, diam. 2 2/3 mm.

Tergestum (Triest).

Pomatias plumbeus nov. sp.

T. attenuato-turrita, nitidula, dense et obsolete striata, violascenti-fusca vel plumbea, concolor; anfr. 8—10, convexi, ultimus teres; apertura rotundata; peristoma duplex, externum dilatatum, expansum, utrinque subauriculatum, margine columellari superne parieti late adhaerente, vix depresso; long. 7 1/2—9, diam. 3 mm.

Carinthia, Carniolia, Austria, Italia, Istria, Hungaria.

Alle drei Arten sollen in den Jahrbüchern näher besprochen werden.

Tausch-Catalog

der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

* schön oder selten; ** sehr schön oder sehr selten; Austr. = Australia septentrionalis.

Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.

	Mk.
Helix	
tranquebarica, Fab. Ceylon	1,20
planulata, Lam. Philipp.	0,60-1
coluber, Beck. „	1,50
*rota, Brod. „	2
**peracutissima, Adm. Jam.	3
**Weinkff., Crosse maj. Saig.	2,50
*Weinkauffiana „ minor „	1,50
**Falconeri, Rve. Australia	6
**nemor. sinistrorsa, L. Germ.	7,50
Batissa cyprin. Quoy. Afric.	2
*Crassat. decipiens, Sw. Aust.	5
Crassatella dec., Schalen „	2,50
Arca	
Noae, L. Antillae	0,80-1
occidentalis, Phil. „	0,50-1
trapezia, Desh. Austral.	1,20
deformis, Dnkr. „	0,70
granosa, L. „	1,30
Barbatia cruciata, Phil. „	1
Paralellipipedum tortuosum, L China	1 50-1,80
Cucullaea cucullata, „	2,50
Mytil. smaragdinus Ch. O. ind.	0,40-60
Schizodesma Spengleri L. Cap	5
Mactra antiquata Spgl. O. ind.	0,80
Soletellina rostrata, Lm. „	2 & 3
Donax serra, Chm. Cap	2
*Malleus albus, Lm. Phil.	2 & 3
*Tapes giganteus Lm. Mexico	7,50
„ textilis, Gml. O. ind.	0,50
*Corbis fimbriata, Lm. Austr.	2—4
Tellina rostrata, L. O. ind.	1

	Mk.
Tellina perna, Spgl. & v. sulphurea Lm. O. ind.	1
Chione puerpera L. & v. Aust.	1,50
„ reticulata, L. „	2
Crista gibbia, Lm. O. ind.	0,45-60
Cypricardia coralliophaga, Lm. O. ind.	1,20
*Pect. pallium, L. v. regius, „	7,50
„ „ etwas besch. „	3,50
Cultellus maximus, Gml. „	4
Anculosa	
costata, Anth. Ohio	0,20
praerosa, Say. typus „	0,25
„ var. Tennessee	0,20
rubiginosa, Lea Coosa riv.	0,30
tintinabulum, Lea Tenn.	0,15-25
Tryoni, Lewis „	0,15-25
Angistrema	
armigera, Say Wabash	0,40
salebrosa, Conrad Tenn.	0,35
subglobosa, Say typus Tenn.	0,25
„ varietates	0,20
verrucosa, Raf. „	0,15-25
Goniobasis	
aterina Lea „	0,20
arachnoidea, Anth. „	0,30
carinifera, Lm. „	0,30
castanea, Lea „	0,10-20
depygis, Say Ohio	0,25
Haysiana, Lea Coosa riv.	0,30
livescens, Mnke. N.-York	0,20
porrecta, Lea Tenn.	0,20
semicarinata, Say Ohio	0,30

		Mk.
simplex, Say	Tenn.	0,35
virginica, Gml.	Erie Canal	0,10-20
Pleurocera (Trypanostoma)		
canaliculatum, Say	Ohio	0,15-25
Anthentis, Lea	Tenn.	0,25
Clarkii, Lea	Alabama	0,15-25
Estabrookii, Lea	Tenn.	0,20-30
filum, Lea	Alab.	0,20-30
gradatum, Anth.	Tenn.	0.15-25
moriferum, Lm.	Chattanooga	0,15-25
parvum, Lea	Tenn.	0.15-25
ponderosum, Anth.	„	0,15-25
robustum, Lea	Alab.	0,15-25
subulare, Lm.	N.-York	0,15-25
unciale, Haldem.	Tenn.	0,15-25
Melantho		
decisus, Say. typus	Erie Can.	0,30
decisus, varietates		0,20
integer, Say. typ.	Mohawk N.Y	0,35
ponderosus, Say. typus	Alab.	0,30-40
rufus, Haldemann	„	0,30
subsolidus, Anth. typ.	Illinois	0,30
Lioplax subcarinatus, Say	„	0,30
Cypraea capensis, Gray.	Cap	1,50-2
„ edentula, Sow.	„	1-1,20
„ oniscus, „	„	1 50-1,80
Conus rosaceus, Chm.	„	1,50-2
„ „ varietas	„	1,50
** „ pennaceus v. Born.	O. ind.	2,50
† „ infrenatus, Rve.	Cap	3
Typhis ?	„	0,30-50
Nassa capensis, Dnkr.	„	0,40
†Turbo cidaris, Gml.	„	0,50
Cassis achatina, Lm.	„	1,50
- plicaria, Lm.	Philipp.	2,50
Oliva glandiformis, Oc.	ind.	0,50
Cymbium melo, Soland.	„	2,80

		Mk.
Voluta		
Rückeri, Crosse.	Austral.	5
Norrisii, Sow.	„	3,50
vespertilio, L.	Oc. ind.	0,50-80
„ v. pellis serpentis,	„	1-1,50
scapha, Gmel.	„	1,80
Terebra commacul., Gml.	„	1-1,50
Mitra		
? balteolata, v. Rve.	Philipp.	1,50-2,50
intermedia, Kien.	„	1-1.50
caffra, L.	Oc. ind.	1,20
vulpecula, L.	„	1
circulata, Kien.	„	0,60-1
exasperata, Chm. typus	„	0,60
fenestrata, Lam.	„	1,20
? granulosa, Lam.	Austral.	1,80
*concinna, Rve.	„	5,50
Deshayesi, Rve.	Oc. ind.	0,75
costellaris, Lam.	-	1-1, 20
cruentata, Chm.	Philipp.	0,60
limbifera, Lm.	Oc. ind.	0,50
„ varietas.	Mauritius	0,60
*rubiginosa, Rve.	In. Ticao	3,50
*subulata, Lam.	Oc. ind.	3,50
Nassa		
albescens, Dkr.	Philipp.	0,40
dispar, H. Ad.	Oc. ind.	0,45
bimaculosa, H. Ad. & v.	„	0,50
lurida, Gmel.	Samoa-I.	0,35
margaritifera, Dnkr.	O. ind.	0,50
muricata, Quoy.	„	0,40
Phos. Blainvillei, Maul.	„	0,60
„ senticosus, L.	„	0,70
Harpa minor v. crassa,	Phil.	0,70
Natica chinensis, Lm.	Oc. ind.	0,50
Ficula reticulata, Lm.	„	0,80-1,50

T. A. Verkrüzen,
Brönnerstrasse 30II. (früher Oederweg 96) Frankfurt a. M.

Conchylien.

Naturwissenschaftliche nützliche Geschenke; zur gefälligen Beachtung für Eltern, Lehrer und Andere.

Um das Studium der Naturwissenschaft möglichst zu fördern und auch Schulen Gelegenheit zu geben, durch eine richtig bestimmte Auswahl die Kenntniss eines anziehenden Zweiges derselben zu verbreiten, habe ich mich entschlossen, einen Theil meiner starken Vorräthe von Conchylien zu bedeutend heruntergesetzten Preisen abzugeben, und ersuche um gefällige baldige Benutzung dieser Offerte.

Arten und Varietäten		meist europäische.	meist exotische.	circa halb und halb.
100	Land- u. Süsswasser-Conchyiien	6 Mk.	15 Mk.	12 Mk.
200	do.	20 „	45 „	35 „
300	do.	50 „	120 „	90 „
100	See-Conchylien	15 „	50 „	35 „
200	do.	50 „	130 „	100 „
300	do.	120 „	270 „	200 „

Zur Kenntniss der Genera empfehle ich ausgewählte Sammlungen von 100 Species zu Mk. 20. — 200 Species zu Mk. 60. — 300 Species zu Mk. 130. — Von den grösseren und seltenen Arten à 1 Stück, den mittleren 1 à 3 Stück, den kleineren 2 à 4 Stück netto baar, zahlbar in Frankfurt a. M.

Ausser obigen werden zu ähnlichen Preisen zusammengestellt: Sammlungen von 100 und mehr Species von orientalischen und afrikanischen Land- und Süsswasser-Conchylien; desgleichen von Westindien; Nord- und Süd-Amerika; von den schönen Arten der Philippinischen und den Inseln des stillen Oceans, einschliesslich Japan; ebenfalls See-Conchylien von den Meeren dieser Länder. Zur Illustration besonderer Genera, als z. B. Conus, Cypraea, Mitra, Venus, Cardium, Melania, Clausilia, Cylindrella, Pupa, Helicina, Helix etc. etc. können von 20 bis 50 und 100, auch mehr Species bezogen werden.

Sammlungen in obigen Zusammenstellungen kommen bedeutend billiger als wenn die Arten einzeln gekauft werden.

Ich tausche alle Doubletten der Mitglieder des Tauschvereins um nach vorheriger Uebereinkunft, und bitte um Einsendung von Listen Die Mitglieder des Tauschvereins erhalten auf Bestellungen aus den Katalogen des Nachrichtsblattes der deutschen malakozoologischen Gesellschaft einen Sconto von 10 % für Baarzahlung, Nichtmitglieder $2^1/_2$ %. Jährlicher Beitrag der Mitglieder 2 Mk., fürs Nachrichtsblatt 3 Mk., die an Joh. Alt, Zeil, oder an Unterzeichneten eingesandt werden können.

T. A. Verkrüzen,
Brönnerstrasse 30 II. (früher Oederweg 96) Frankfurt a. M.

Falls Sie hierfür keinen Gebrauch haben, bitte es einem Schulvorstand, Schulinspector oder Lehrer zu übergeben.

NB. Als nützliche Hülfsquelle empfehle ich Dr. Kobelts illustrirtes Conchylienbuch, von welchem bis jetzt 5 Lieferungen, etwa die Hälfte, erschienen sind. Der Preis einer Lieferung mit über 100 bis zu 200 vorzüglichen Figuren ist nur Mk. 6, und ausser Verhältniss niedrig für die Masse des Stoffes.

Literaturbericht.

Proceedings of the scientific Meetings of the Zoological Society of London for the year 1877. Part. I.

p. 72. *Angas, Georg French*, Descriptions of seven new species of Landshells, recently collected in Costa Rica by Mr. Adolph Boucard (Helix Boucardi, adela, aesopus, Cyclotus Boucardi, Bulimus Josephus, irazuensis, navarrensis).

p. 74. *Angas, Georg French*, Description of a new species of Latraxis (L. elegans unbekannten Fundortes).

p. 105. *Smith, Edgar A.*, Description of a new species of Helix from Japan (Camena congener, der Abbildung nach vollkommen identisch mit Amaliae Kob., welche dem Autor unbekannt geblieben zu sein scheint).

p. 275. *Cheesmann, S. T.*, Descriptions of three new species of Opisthobranchiate Mollusca from New Zealand (Pleurobranchus ornatus, Novae Zealandiae, Aclesia glauca).

Troschel, Dr. F. H., das Gebiss der Schnecken zur Begründung einer natürlichen Classification untersucht. — Bd. II. Lfg. 5.

Enthält die Fortsetzung der Rhipidoglossen; wir berichten darüber eingehend in den Jahrbüchern.

Jahrbücher der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. V. 1878. Heft 3.

p. 195. *Pfeffer, Georg*, Beiträge zur Naturgeschichte der Lungenschnecken. V. Die Gattung Cochlostyla. Mit Taf. 7.

p. 202. *Wiegmann, Fr.*, anatomische Untersuchung der Claus. Reiniana Kob. (= yokohamensis Crosse).

p. 208. *Verkrüzen, T. A.*, zur Fauna von Neu-Schottland und Neufundland.

p. 231. *Kobelt, W.*, Cataloge der Gattung Cominella Gray, Pseudoliva Swains., Adamsia Dkr., Euthria Gray, Oniscia Sow., Struthiolaria Lam., Triton Lam.

p. 251. *Pfeffer, Georg*, Beiträge zur Naturgeschichte der Lungenschnecken. I. Die Naniniden.

p. 276. *Kobelt, W.*, zur Kenntniss der nordischen Mollusken. (Mit Taf. 9).

p. 283. *Kobelt, W.*, Hel. foetens Stud.

The Quarterly Journal of Conchology. Vol. I. No. 16. — Aug. 1878.

Ausser einigen kleineren Notizen und Kritiken enthält das Heft:

p. 353. *Garrett, A.*, Annotated Catalogue of Polynesian Cones.

Dieser wichtige Aufsatz enthält eine Zusammenstellung sicherer polynesischer Fundorte für nicht weniger als 81 Arten; von denselben kommen 64 im westlichen Polynesien vor und davon sind 21 noch nicht im östlichen gefunden worden; umgekehrt scheinen von 57 Arten des östlichen Polynesiens bis jetzt 15 ihm eigenthümlich; die ausserpolynesischen Fundorte sind leider nicht berücksichtigt. Am reichsten erscheint die Viti-Gruppe, welche 60 Arten geliefert hat. Zahlreiche sehr interessante Angaben über das Vorkommen einzelner Arten und deren Lebensweise sind beigefügt.

p. 368. *Gibbons, J. S.*, Notes on Bullia rhodostoma Gray. Thier und Lebensweise werden beschrieben.

p. 370. *Gibbons, J. S.*, an hours Shell Hunting at Curaçao.

p. 379. *Nelson, W.*, Description of a new species of Planorbis (Gyraulis Gibbonsi von Zanzibar).

p. 381. *Marrat, F. P.*, List of Westafrican Shells (Contin.). Neu Nassa interstincta, Crassatella africana, Actinobolus africanus. Interessant ist das Vorkommen der seither heimathlosen Phasianella Reevei Jonas.

p. 383. *Witter, Prof. F. M.*, List of Mollusca collected at Muscatine, Jowa.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet. Ed. II.

Lfg. 272. *Kobelt. W.*, Triton et Trophon.

Keine neue Art; zum erstenmal zur Abbildung kommen Triton Waterhousei Ad. et Angas, africanus A. Ad., Poulsenii Mörch, Krebsii Mörch, testaceus Mörch, Trophon Philippii Dkr., spiratus A. Ad., crassus A. Ad.

Smith, Edgar A., Mollusca. — In Zoology of the Kerguelen Island. — With Plate IX.

Smith hat die neuen, meist vom Rev. A. E. Eaton gesammelten Arten bereits früher beschrieben und unterwirft dieselben nun einer genaueren Besprechung und Abbildung. Es sind im Ganzen 33 Arten aus 25 Gattungen, davon 18 neu; die Fauna zeigt im Ganzen erheblich mehr Aehnlichkeit mit Patagonien und den Falklandinseln, als mit dem Cap; achtzehn Arten sind in beiden Gegenden identisch oder doch durch nah verwandte Arten vertreten. Die Fauna gehört offenbar zur Fauna antarctica, über

welche wir demnächst mehr erfahren werden, wenn die Bearbeitung der Ausbeute des Challenger erscheint; Trophon, Buccinum, Admete, Saxicava, Kellia, Yoldia, Doris, Margarita sind Analogieen mit der arctischen Fauna. — Für Buccinopsis Eatoni wird die neue Gattung Neobuccinum errichtet, da Radula und Deckel abweichen. Abgebildet sind folgende Arten: Neobuccinum Eatoni, Trophon albolabratus, der mit Philippianus Dkr. verwandt ist, aber gute Art scheint, Struthiolaria mirabilis = costulata Mart, Admete limnæaeformis, Scissurella supraplicata, Littorina setosa, Hydrobia pumilio, caliginosa, Eatoniella caliginosa, kerguelenensis, subrufescens, Rissoa Kergueleni, Patella kerguelenensis, fuegiensis, Skenea subcanaliculata, Radula (Limatula) pygmæa Phil. = falklandiensis A. Ad., Lissarca rubrofusca, Yoldia subaequilateralis, Solenella gigantea, Kellia consanguinea, Saxicava bisulcata, Lepton parasiticum, Modiolarca minuta, exilis.

Malacozoologische Blätter, Bd. XXV. Fortges. von S. Clessin.

p. 1. *Bergh, Rud.*, Untersuchung der Chromodoris elegans und villafranca (mit Taf. 1 und 2).

p. 37. *Ihering, H. von*, G. Cuvier's Abhandlungen zur Begründung des Typus der Mollusken.

p. 67. *Clessin, S.*, Nordschwedische Mollusken (Hel. fruticum) var. Andersoni, Zonitoides nitidus var. borealis, Succinea putris var. suecica, Bythinia tentaculata var. bottnica, Limnaea stagnalis var. bottnica, auricularia var. Andersoni, palustris var. maritima.

p. 79. *Clessin, S.*, eine isländische Limnæa (L. Steenstrupii).

p. 81. *Clessin, S.*, einige hochalpine Mollusken (Helix unidentata var. alpestris, Succinea Pfeifferi var. microstoma, Pupa eumicra Bgt., Clausilia dubia var. alpicola, plicatula var. alpestris).

p. 89. *Clessin, S.*, eine neue diluviale Paludina (Melantho ratisbonensis von Ammon).

p. 92. *Mörch, O. A. L.*, Necrolog.

p. 96. *Clessin, S.*, eine mitteldeutsche Daudebardia (D. hassiaca von Cassel).

Mittheilungen und Anfragen.

Meine **Monographia Clausiliarum in regione palaeoarctica viventium** (Lundae 1878, gr. 8°. pp. 220) et **Supplementum Monographiae Clausiliarum** (dispositio nova Sectionis Albinariae duce clar. O. Boettger; addenda et corrigenda; clavis dispositionis Clausiliarum) sind zusammen gegen M. 4.50 bei dem Herrn S. Clessin in Ochsenfurt bei Würzburg und bei dem Unterzeichneten franco zu bekommen.

Dr. C. Agardh Westerlund,
Ronneby in Schweden.

Soeben erschien:

„SYNOPSIS nov. gen., spec. et var. Moll. viv. test., anno 1877 promulgat., auctore Dr. W. Kobelt.“ Preis 2 M.

Das Werkchen wird wohl für sich selbst sprechen. Das längst gefühlte und oft und dringend ausgesprochene Bedürfniss, eine Zusammenfassung der innerhalb des Laufs eines Jahres in den verschiedensten Werken und Zeitschriften publicirten neuen Molluskengattungen und Arten zu bringen, wird hier zum ersten Mal in erschöpfender Weise befriedigt. Sollte dies mein Unternehmen in Fachkreisen Anklang finden, so werde ich mir erlauben, dasselbe von Jahr zu Jahr fortzusetzen, und mich bestreben, die etwa vorhandenen Lücken oder Mängel in den folgenden Heften nach Kräften zu verbessern.

Frankfurt a. M., 1. October 1878.

Zeil 68. Johannes Alt,
Buch- und Kunsthandlung.

Desgleichen erschien:

Systematisches Verzeichniss der lebenden Arten der Landschneckengattung Clausilia Drap. mit ausführlicher Angabe der geographischen Verbreitung der einzelnen Species von Dr. phil. O. Boettger, 1878, Druck und Verlag von C. Forger in Offenbach a. M. Preis M. 2. — Man wolle sich direct an die Druckerei von C. Forger in Offenbach a. M wenden.

Eine **Conchyliensammlung** von ungefähr 3900 Arten, besonders reich an werthvollen Cubanischen Landschnecken, steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Geheimrath Prof. Dunker in Marburg.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Wohnungs-Veränderung.

Herr *S. Clessin* ist von Regensburg nach ***Ochsenfurt*** bei Würzburg übergesiedelt.

Für die Bibliothek eingegangen:

Martens, Ed. von, Uebersicht der von der Gazelle gesammelten Land- u. Süsswasser-Conchylien. — Vom Verfasser.

Troschel, Dr. F. H., das Gebiss der Schnecken. Bd. II. Heft 5. — Vom Verfasser.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

No. 8. November-December.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Excursionsberichte aus Italien.

Von

W. Kobelt.

(Fortsetzung.)

Terni.

In dem durch seinen Wasserfall berühmten Städtchen Terni machte ich eine kurze Station, um die Fauna dieses so recht mitten in Italien gelegenen Stückchens Erde, über die meines Wissens Genaueres noch nicht bekannt geworden, kennen zu lernen. Die Stadt liegt im Thale der wilden Nera, des alten Nar, ziemlich da, wo dieses Thal sich erweitert und allmählig in das Hügelland des Subappenin übergeht. Kurz oberhalb verengt sich das Thal aber wieder, und mächtige Kalkfelsen — meistens schaliger Travertin — treten dicht an den Fluss heran, schon von Weitem dem kundigen Auge eine reiche Ernte versprechend. Wir hatten auch kaum die Brücke über die Nera dicht vor der Stadt passirt, als uns schon die erste Gartenmauer am Wege zahlreiche schöne Exemplare der prächtigen *Clausilia leucostigma* Zgl. bot, welche hier die *Cl. papillaris* zu ersetzen scheint; wenigstens haben wir diese in der Gegend von Terni nirgends beobachtet, und es scheint mir fast, als ob Arten einer und

derselben Untergattung wenigstens in Italien sich ausschliessen. Das Fehlen von *Cl. papillaris* ist um so auffallender, als *Helix variabilis* sich trotz der Entfernung vom Meere zahlreich am Strassenrande fand. Auch *Helix pyramidata* klebte in schönen Exemplaren zahlreich an den Sträuchern, *Helix vermiculata* und *Cyclostoma elegans* fehlten natürlich auch nicht, aber im scharfen Gegensatz dazu fand sich in den Hecken zahlreich eine schöne grosse Form unserer deutschen *Helix nemoralis* L., welche hier nicht mehr weit von ihrer Südgrenze entfernt ist; wenigstens ist mir bis jetzt noch kein sicherer Fundort aus dem eigentlichen Neapel bekannt geworden, und die Angaben über ihr Vorkommen in Sicilien beruhen sicher auf Irrthum. Mit ihr zusammen fand sich auch eine schöne, scharf gebänderte Varietät der *Helix ligata*, leider nicht so zahlreich, wie ich gewünscht hätte.

Alle diese Arten fanden sich noch in der Gartenebene unmittelbar an der Stadt; da wo die Strasse durch einen üppigen Olivenwald anzusteigen beginnt, wurde ich nicht wenig überrascht durch das Erscheinen eines *Iberus*, der an den Rainen munter zwischen *variabilis* und *pyramidata* umherkroch, bald auf der Erde, bald an Pflanzen, ein Vorkommen, das ich zum ersten Mal bei einer Art dieser Gruppe beobachtete. Doch fand ich sie später auch an den Stämmen der Oelbäume und noch häufiger an den Kalkfelsen, an denen sie bis zum Valinofall in Masse klebt. Noch mehr als die aussergewöhnliche Lebensweise frappirte mich aber das Gehäuse selbst, denn der Form nach war es ganz unzweifelhaft *Hel. carseolana*, der Zeichnung und Rippung nach aber *strigata*. Da stürzen die schönsten Unterscheidungscharactere dieser beiden Arten wieder über den Haufen und ich fürchte, meine weiteren Untersuchungen in Süditalien werden die schöne Ordnung, die ich in der Iconographie unter die süditalienischen *Iberus* gebracht zu haben glaubte,

wieder erheblich stören. Vorläufig und bis zu einer genaueren Untersuchung meiner Ausbeute, die ich natürlich auf der Reise nicht anstellen kann, möchte ich die Form als *carseolana var. costata* betrachten, umsomehr, als wir uns in Terni ganz in der Nähe vom Originalfundort des Typus befinden.

Die Form blieb uns treu auch längs der Travertinwand, an welcher der Fusspfad nach dem Falle hinführt, doch mehr an den sonnigeren Stellen; an den dumpfen, schattigen Plätzen dagegen, welche von der Sonne nur wenige Stunden täglich beschienen werden, fand sich eine der *Hyalina glabra* Stud. nahe stehende *Hyalina* und unter faulenden Blättern verborgen *Hel. setosula* Briganti (*setipila* Zgl.) in schönen, typischen Exemplaren, leider nur äusserst selten lebend. Diese Art lebt, wie die ganze Sippschaft der *planospira*, am Tage tief verborgen, höchstens findet man hier und da ein junges unerfahrenes Exemplar an feuchten Stellen; die erwachsenen verlassen ihre Schlupfwinkel nur während der Nacht und sind für den reisenden Sammler kaum zu erreichen. Mit ihr zusammen fand sich unsere deutsche *Helix obvoluta* Müller, wenn schon nicht sehr häufig. Auch eine Clausilie, wohl zu *Cl. piceata* Zgl. gehörig, fand sich an diesen Stellen unter Laub und Moos, während *leucostigma* Zgl. gute Nachbarschaft mit dem *Iberus* hält und sich nur an sonnigen Stellen findet. Ausser den genannten Arten fand sich noch *Hel. galloprovincialis* Dupuy, doch nicht allzuhäufig; daneben natürlich auch noch *Hel. vermiculata*, *aperta* und *Bul. decollatus*, die man in Italien nicht leicht irgendwo vermisst.

Eine nach der anderen Seite hin unternommene Excursion blieb leider weniger erfolgreich. In dem breiten Thal fanden wir nur *Helix profuga* A. Schm. und *carthusiana* Müll., letztere in einer ganz kleinen Form; an den Olivenhügeln in den Hecken *Hel. variabilis, vermiculata, aspersa*

und *nemoralis*, letztere auch in Exemplaren mit durchscheinenden Binden.

Die Fauna ist ein interessantes Gemenge der specifisch mittelitalienischen Fauna (*Helix carseolana*, *setipila*, *ligata* und *Claus. leucostigma*) mit der alpinen (*Hel. nemoralis*, *obvoluta*, *Hyal. glabra*) und den allgemein verbreiteten italienischen oder richtiger mediterranen Arten (*Hel. variabilis*, *pyramidata*, *profuga*, *vermiculata*, *aspersa*, *aperta*, *carthusiana*, *Stenogyra decollata*, *Cyclostoma elegans*). Weiter südlich treten die alpinen Arten zurück, die specifisch mittelitalienischen mehr in den Vordergrund.

Diagnoses molluscorum novorum a clar. H. Leder in montibus Caucasiis lectorum.

Auctore Dr. O. Boettger.

Daudebardia Heydeni Boettg. n. sp.

T. minima, breviter arcuatimque rimata nec perforata neque umbilicata, ovato-oblonga, valde depressa, solidiuscula, non pellucida, nitida, luteo-virescens; apex planus. Anfr. 2 subceleriter accrescentes, sutura profunda disjuncti, leviter irregulariterque, ad suturam distinctius striati; ultimus fere $^5/_8$ latitudinis testae aequans, basi vix angulatus, antice non campanae instar dilatatus. Apert. perobliqua, subtruncato-ovata, marginibus valde disjunctis, columellari substricto, basali levissime excavato-exciso, intus alba; perist. membranaceum, membrana lata, margine columellari omnino deficiente. — Alt. $^3/_4$, lat. 3, prof. cum membrana 2 mm.

In monte Kasbek Caucasi centralis.

Differt ab omnibus speciebus generis rima arcuata.

Lampadia Lederi Boettg. n. sp.

T. imperforata, perminute vix rimata, loco umbilici profunde impressa, depresso-conica, tenuissima, fragilis, pellucida, supra sericina, subtus nitidula, fuliginoso-fusca; spira brevis, conica; apex prominulus. Anfr. 3 celeriter accrescentes, supra fere plani, ad carinam subimbricati, basi convexi, sutura profunda disjuncti, superne striis distinctis, fasciculatis, fere costuliformibus, infra falciformibus ornati; ultimus acute carinatus, satis dilatatus, $^2/_5$ latitudinis testae aequans, vix descendens. Apert. perobliqua, ampla, angulato-ovata, intus nitida; peristoma acutum, tenue, margine columellari angustissime membranaceo-marginatum, membrana ad rimam perminute reflexa. — Alt. $2^3/_4$, lat. 5, prof. 4 mm.

In Monte Kasbek Caucasi centralis, rara.

Accedit teste clariss. Prof. Alb. Mousson proxime ad Lept. membranaceam Lowe, cuticulam Shttl., philycinam Mor. et imperfectam Desh. sectionis Lampadiae Lowe, montium insularum Africae occidentalis incolae. — Simulat quasi Vitrinam acute carinatam, sericatam nec nitidissimam, fuliginoso-fuscam ruditerque sculptam.

Vitrina subconica Boettg. n. sp.

T. levissime rimata, subdepresso-turbinata, tenuissima, pellucida, sericina, pallide corneo-fusca; spira elevata; apex parvulus, mamillatus, fere prominulus. Anfr. 3 convexi, regulariter crescentes, sutura profunda, simplici disjuncti, sub lente subtilissime regulariter striati, ultimus $^2/_3$ altitudinis testae aequans et $^1/_3$ latitudinis superans. Apert. obliqua, modica, subcircularis, marginibus subapproximatis; perist. acutum, margine columellari vix membranaceo-marginatum, ad rimam brevissime reflexum. — Alt. 3, lat. 4, prof. $3^1/_2$ mm.

In montibus Kasbek Caucasi centralis et Suram Transcaucasiae.

Proxime affinis, ut videtur, V. annulari Ven. Helvetiae.

Hyalinia (Vitrea) effusa Boettg. n. sp.

T. anguste perforata, calculiformis, sordide corneo-albida, nitida; spira parum eminula; apex planus, parvulus sed sutura levissima parum distinctus. Anfr. modo 4. lentissime accrescentes, supra parum convexi, sutura lineari parumque impressa disjuncti, infra subplanulati, distincte striatuli; ultimus penultimo fere duplo latior. Apert. oblique lunaris, anfractu penultimo valde excisa, margine basali subhorizontali columellarique dilatato, in perforatione subreflexo cum basi testae angulum formantibus acutissimum; callus obsoletissimus margines jungens ad perforationem distinctior ibique in marginem columellarem peristomatis transiens. — Alt. $1^1/_4$, lat. $3^1/_5$, prof. $2^3/_5$ mm.

Ad fundum Mamudly Transcaucasiae, in alt. 4500'.

Proxime affinis Hyal. eudaedaleae Bgt. Graeciae.

Reinhardtia Boettg. nov. sect. gen. Pupae Drap.

syn. sect. Odostomiae Westerlund, Faun. europ. Moll. prodr., Lundae 1876—78, pag. 184, non Odostomiae Flemm. gen. Pyramidellidarum.

T. in statu juvenili lamella parietali et lamella columellari longis nec non basi testae plicis validis albis, transverse radiatimque positis (plerumque 2—4 in anfr. quinto), aequidistantibus coarctata, plicis radiantibus tamen in statu adulto omnino deficientibus. — T. aut umbilicata aut perforata, ovato-cylindrata aut cylindrato-conica, laevigata, fulvida, obtusa; anfr. 6—9, ultimus non callocinctus; apert. subtriangularis, plicis parietalibus 1—2 et interdum palatalibus et columellaribus longis coarctata; perist. disjunctum, plerumque calloso-expansum.

Sect. Reinhardtiae adnumerandae sunt: Pupa cylindracea Da C. (=umbilicata Drap.) cum var. anconostoma Lowe, var. Villae (Chpr.) K. et var. umbilicus Roth, P. Semproni Chpr., P. anglica Fér., P. superstructa Mouss. et P. caucasica (Parr.) P.

Clausilia Lederi Boettg. n. sp.

T. umbilicato-rimata, periomphalo lunari, circa umbilicum fere infundibuliformi, fusiformis, medio ventriosa, solida, parum sericino-nitida, corneo-fusca, vix strigillata; spira conica vel vix concave-producta; apex acutiusculus. Anfr. 12—12½ perparum convexi, lentissime accrescentes, sutura simplici, distincta, subimpressa disjuncti, costulato-striati, costulis subrectis, subhebetibus; ultimus non validius nec vix latius costulatus, conico-attenuatus, a latere vix subimpressus, basi distincte compresso-carinatus longeque sulcatus. Apert. subrecta, angulato-piriformis, intus fuscula, sinulo valde erecto, retracto, subverticali, oblongo; perist. continuum, solutum, satis expansum reflexumque, fusculo-limbatum, sub sinulo vix incrassatum. Lamellae humiles, valde separatae, subparallelae; supera obliqua, marginalis, imo protracta, antice uncinata, a basi intuenti undulosa, longissime intrans, cum spirali, ut videtur, continua; infera appressa, geniculata, intus bifurcata, antice in plicam validam horizontalem usque ad marginem productam desinens; parallela nulla; subcolumellaris stricta descendens, oblique intuenti vix conspicua. Apparatus claustralis profundissimus; suturalis et principalis distinctae et oblique intuenti aegre conspicuae, palatales verae 3 longae, aequidistantes, ventro-laterales, aegre perspicuae. — Alt. 17—17½, lat. 4—4¼ mm.; alt. apert. 3¾—4, lat. apert. 2¾—3 mm.

In monte Suram Transcaucasiae.

Accedit ad Claus. quadriplicatam Ad. Schm. Caucasiam.

Clausilia aggesta Boettg. n. sp.

T. parva, punctiformi-rimata, periomphalo lunari, a carina basali linea impressa separato, fusiformis, solidiuscula. Anfr. lente accrescentes, convexiusculi, sutura distincta, subimpressa disjuncti, costulati, costulis verticalibus, subundulosis, hebetibus; ultimus rugoso-costulatus, costulis ad aperturam satis altis, fere lamelliformibus, parum attenuatus, a latere suturae parallelo-subimpressus, basi distincte carinatus, longe sed obsolete sulcatus. Apert. parvula, subrecta, subpiriformis, forma Cl. jugularis Blz., superne et basi angulata margine externo satis stricto, intus rubella, sinulo valde erecto, retracto, rotundato; perist. continuum, appressum, vix expansum, haud reflexum, tenue. Lamellae parvae, spatio amplissimo separatae, intus subparallelae; supera filiformis, marginalis, longissime intrans, cum spirali ut videtur conjuncta; infera obsoleta, oblique intuenti substricta perpendiculariter ascendens, basi truncata, intus parum distincte bifurcata; parallela subcolumellarisque nullo modo conspicuae. Principalis conspicua profundissima; palatales 3 longae, laterales, aequidistantes, aegre perspicuae. — Alt. circ. $12\frac{1}{2}$—13, lat. vix $3\frac{1}{4}$ mm.; alt. apert. $2\frac{3}{4}$, lat. apert. vix 2 mm.

In alluvionibus fluminis Kuban Ciscaucasiae (comm. clar. amic. Dr. H. Dohrn).

Accedit ad praecedentem et Claus. quadriplicatam Ad. Schmidt.

Specimina omnia excepta sola Cl. aggesta amicus clar. Lucas de Heyden, Dr. phil. benigne communicavit.

Das Genus Lartetia Bourg.

Von

S. Clessin.

S. R. Bourguignat hat in seinem „Catalogue des Mollusques terr. et fluv. des environs de Paris à l'époque quarternaire, Paris 1869“ 7 Arten eines neuen Genus beschrieben, dessen Stellung mir zu nachstehenden Betrachtungen Veranlassung gibt.

Die 7 Species des Genus *Lartetia: Belgrandi*, *Joinvillensis*, *Radigueli*, *Roujoui*, *Mabilli*, *sequanica* und *Nouletiana* ähneln der Form und Grösse nach sehr den *Hydrobien*, aber sie unterscheiden sich von diesen ausser durch ihre flachen Umgänge vorzugsweise durch den in der Mitte stark vorgezogenen Mundsaum, der Veranlassung wird, dass sich gegen die Naht eine stark einspringende Ecke desselben bildet. Dieses Verhältniss weist das neue Genus *Lartetia* in die Familie der Melaniiden, wohin es sein Autor auch gestellt hat. Von den bisher in diese Familie eingereihten Geschlechtern ist jedoch das genannte Genus nicht unbedeutend verschieden, denn es entbehrt nicht nur der dunkel gefärbten dicken Schale, welche fast die sämmtlichen Arten der Familie auszeichnet, sondern es hat auch eine für dasselbe ungewöhnlich geringe Grösse. Die Lartetien haben viel dünnere Gehäuse, die in recentem Zustande glashell durchsichtig sind, und es erreicht die grösste der von B. beschriebenen Arten, *L. Radigueli*, nur 9 mm. Länge, während die kleinste nur 3 mm. hat. Da mir die Bourg.'schen fossilen Species nur nach Abbildungen bekannt sind, kann ich natürlich nicht entscheiden, ob alle 7 Species ihre Berechtigung haben. Bekanntlich creirt der Autor seine Arten nach sehr minutiösen Unterschieden.

Erst in neuester Zeit hat Paladilhe auch eine lebende Art *Lartetia Bourguignati* bei Peronne in Südfrankreich

entdeckt und beschrieben, die ich in 2 Exemplaren aus der Sammlung meines Freundes Westerlund gesehen habe. Diese kleine zierliche Art hat ein glashell durchscheinendes Gehäuse und eine Länge von nur 3,5 mm., so dass ich sie fast für eine grosse Art meines neuen Genus *Vitrella* gehalten hätte, würde sie nicht der in der Mitte vorgezogene Mundsaum als ächte *Lartetia* erwiesen haben. Nach Herrn Professor Sandberger (Binnenconchylien der Vorwelt p. 690) sollen sich weitere lebende Arten im caspischen Meere oder dessen Zuflüssen finden. Meine Untersuchung des diesem Autor vorgelegenen Materiales, das mir in freundschaftlichster Weise zur Durchsicht mitgetheilt wurde, ergab jedoch unter demselben keine Schnecke, die Anklänge an das Genus *Lartetia* erkennen lässt. Dagegen finden sich unter den Species des Genus *Baicalia* v. Mart. (Limnorea Dybowski, die Gastropoden des Baicalsees) sehr ähnliche Formen. Die Gehäuse derselben sind zwar im Durchschnitt grösser, und die Gestalten mancher Arten weichen sehr von jenen der fossilen Lartetien ab; auch nicht bei allen zeigt sich (nach den Dybowski'schen Abbildungen) der stark vorgezogene Mundsaum, aber sie haben die dünne Schale der Lartetien, und noch manche andere Eigenschaften neigen zu diesem Genus hin. Dybowski hat ferner von fast allen Arten Thiere untersucht und dabei gefunden, dass die Zungenbewaffnung weder mit den Hydrobien noch mit den Melanien übereinstimmt, und er hat deshalb vorgeschlagen, für das Genus *Baicalia* (Limnorea) eine besondere Familie zu gründen, die aber der engeren Familie der Hydrobiinae nahe stehen müsste. — Gewisse Verhältnisse lassen mich die Vermuthung aussprechen, ob nicht die beiden Genera *Baicalia* und *Lartetia* in eine Familie zu vereinigen wären, die zwischen die Rissoiden und die Melaniiden zu stellen wäre.

Unter den Baicalien finden sich nämlich neben den glatten Arten des Subgenus *Platybaicalia* v. Mart. (Leucosia

Dyb.) auch gerippte, gekielte und selbst behaarte Species (subg. Trachybaicalia Mart. = Ligea Dyb.), und merkwürdiger Weise gehören die ersteren der Ufer-, die letzteren der Tiefenfauna an. Aber auch das Genus *Lartetia* hat gerippte Arten neben glatten aufzuweisen. Nach Professor Sandberger (Vorwelt p. 690) ist dieses Genus identisch mit *Micromelania Brusina*, sowie mit seinem eigenen Genus *Goniochilus*, und da derselbe Autor auch die von Fuchs als Species des Genus *Pleuroceras* aus dem Radmanester Unterpliocaen beschriebenen Conchylien,*) unter denen gerippte sich finden, zu seinem letzteren Genus zieht, so treffen wir bei dem Gen. *Lartetia* dasselbe Verhältniss wie beim Gen. *Baicalia*. — Natürlich kann erst die Untersuchung des Thieres der lebenden Art von *Lartetia* volle Gewissheit über Zusammengehörigkeit der beiden Geschlechter geben.

Die Verbreitung des Genus *Lartetia* geht demnach zeitlich bis zu den unterpliocänen Schichten zurück, die räumliche Ausdehnung erstreckte sich in früherer Zeitperiode über eine grösseres Gebiet als in der Gegenwart, wo die einzige übrig gebliebene Art in Südfrankreich lebt.

Das Genus Belgrandia Bourg.

Von

S. Clessin.

In der citirten Abhandlung hat Bourguignat noch ein neues Genus beschrieben, welches jedoch mehr in der Gegenwart vertreten ist, als das eben abgehandelte. Dasselbe ist gleichfalls auf kleine thurm-kegelförmige Wasser-

*) Prof. Sandberger beschränkt die Pleuroceras-Arten auf das Vorkommen im oberen Wälderthone im nördlichen Europa und bildet für die von Fuchs aus den unterpliocänen Schichten Croatiens und Dalmatiens beschriebenen Pleuroceras-Species sein Gen. Goniochilus. Pleuroceras laevis Fuchs, die mir in Originalen verliegt, gehört sicher in's Bourguignat'sche Genus Lartetia.

schneckchen gegründet, die aber in die Familie der Rissoiden gehören, und dessen wenige bekannte, lebende Arten im Genus *Hydrobia*, *Paludinella* oder *Bythinella* eingereiht waren. Das Genus *Belgrandia* umfasst sehr kleine Schneckchen mit zugespitzten kegelförmigen, den Hydrobien ähnlichen Gehäusen, die auf dem letzten Umgange, kurz vor der Mündung auf der Aussenseite wulstartige Auftreibungen besitzen. Diesen Wülsten entsprechen im Innern der Gehäuse rinnenförmige Vertiefungen; ausserdem entbehrt der scharfe Mundsaum verstärkender Schmelzlippen.

Der Autor des Genus hat in dem erwähnten Werke 7 fossile Arten beschrieben: *Belgr. Joinvillensis*, *Desnoyersi*, *Lartetiana*, *archaea*, *Deshayesiana*, *Edwardsiana* und *Dumesniliana*, die sämmtlich in den Sandgruben des alten Hochufers der Seine bei Paris vorkommen. Die Unterschiede dieser 7 Arten sind allerdings nur sehr geringfügig, und es muss auffallend erscheinen, dass die Gattung gegenüber den übrigen sie begleitenden Conchylien so zahlreich an Arten im oberen Theile eines nicht sehr ausgedehnten Flussgebietes vertreten sein soll, obwohl im Allgemeinen das Klima während der Zeit der Ablagerung der berührten Sande ein sehr feuchtes gewesen sein mag. Etwa aus derselben Erdbildungsperiode, dem Sandberger'schen Oberpleistocaen, stammt auch eine in Deutschland, nämlich in den Thüringer Tuffen vorkommende Art: *Belgr. marginata*, und ausserdem hat Bourguignat bei Creirung des Genus schon 2 recente in Frankreich lebende Arten *Belgr. gibba* und *Moitissieri* aufgezählt. Die Zahl der recenten Species hat sich dagegen in neuester Zeit nicht unbedeutend vermehrt, indem Paladilhe 2 neue Arten *Belgr. gibberula* von Montauban und *Belgr. subovata* von Argelliers, beides in Südfrankreich gelegene Orte, beschrieben hat. In der Westerlund'schen Sammlung habe ich eine dritte Art von Coimbra stammend ge-

funden, die ich im 25 Bde. der Malakoz. Blätter p. 120. T. 4, fig. 7—9 als *Belgr. occidentalis* beschrieben habe, und ferner gehört *Bythinia saviana* Issel*) Moll. Pisa p. 31, aus den Bagni de S. Giuliano hieher, die mir in Originalen aus dem Berliner Museum vorgelegen hat. Das Genus zählt demnach bis jetzt 8 fossile und 6 recente Arten, welche letztere sich von Portugal bis Italien ausdehnen und demnach auf die westliche Hälfte der Mittelmeerfauna beschränkt zu sein scheinen, während die frühere Verbreitung des Genus eine bis Mitteldeutschland sich ausdehnende, also die Alpen überschreitende war. —

Ich habe schon bei Besprechung des Bourguignat'schen Werkes in den Malak. Blättern (XXV Bd. p. 101) darauf aufmerksam gemacht, dass die im Thüringer Tuff sich findende *Belgr. marginata* diesen Namen nicht behalten kann. *Bythinia marginata* Michaud ist nämlich keine *Belgrandia*, sondern eine ächte *Bythinella*, die nur einen mit einer Schmelzlippe verstärkten Mundsaum besitzt. Ich habe daher an der erwähnten Stelle für die Thüringer *Belgrandia* den Speciesnamen „*germanica*" in Vorschlag gebracht. Nach Ausscheidung dieser kleinen, spitzwirbligen Arten aus den Bythinellen (Gen. *Paludinella* Frauf.) bleiben nur noch stumpfwirblige Arten, als deren Typus *Byth. viridis* Drap. et Frauf. gelten mag, zurück. Für *Hydrobia thermalis* hat Frau Marquise Paulucci in der oben erwähnten Schrift das neue Genus *Thermhydrobia* gebildet, und nachdem auch die Sippschaft der zweifelhaften *Byth. vitrea* unter dem Genus

*) Die Marquise Paulucci hat in ihren Matériaux pour servir à l'étude de la Fauna malacolog. terr. et fluv. de l'Italie et de ses îles Bythinia saviana Issel als Synonym zu Thermhydrobia thermalis gestellt. Nach den erwähnten Originalen der Art kann ich mit voller Sicherheit angeben, dass diese Art eine Belgrandia ist und nichts mit Th. thermalis zu thun hat. Darauf deuten ja schon die Worte ihrer Diagnose: „peristomate continuo, acuto, *extus marginato*."

Vitrella m. ausgeschieden wurde, würden mit Ausnahme von *Byth. Lacheineri* nur mehr ziemlich gleichartige Species unter dem Gen. *Bythinella* verbleiben. Diese Art mit ihrer Sippschaft steht ziemlich fremdartig unter den anderen und passt nun nicht mehr in die lange Reihe der übrigen. Ich scheide sie desshalb gleichfalls aus und bringe für selbe den Genusnamen „Frauenfeldia“ in Vorschlag, zu Ehren des verstorbenen trefflichen Kenners der Paludiniden, des Wiener Zoologen G. v. Frauenfeld. Auch die nordamerikanischen Arten des Gen. *Bythinella*, die Binney in seinen Land- and Freshw. shells of Northamerica aufzählt, habe ich in den Malakozool. Bl. XXV. p. 151 als Gen. *Stimpsonia* ausgeschieden, weil die Form ihrer Radulaplatten nicht mit jenen unserer europäischen Byth. Schmidtii (l. c. t. 6.) übereinstimmt und auch der Gehäuse-Habitus beiderGruppen nicht recht zusammenpasst.

Zur Molluskenfauna von Thüringen.

Von

Dr. O. Boettger.

Unser Mitglied, Hr. Hauptm. Dr. L. von Heyden, dem die Malakozoologie direkt und mehr noch indirekt überaus namhafte Bereicherungen verdankt, sammelte Ende September dieses Jahres auf dem Ihlefeld, halbwegs zwischen Eisenach und Langensalza, einige Landschnecken, welche die Fauna dieses in malakozoologischer Beziehung wenig bekannten Theiles von Thüringen in dankenswerther Weise vervollständigen helfen. Das Ihlefeld bildet einen Theil des Hainichwaldes, eines im Wesentlichen aus triassischem Muschelkalk bestehenden Höhenzuges, der die Wasserscheide zwischen Werra und Unstrut bildet. Mein Freund theilt mir über das nähere Vorkommen der gesammelten Mollusken das folgende mit: „Nahe bei dem von Hopffgarten'schen

Försterhaus Ihlefeld (von Mülverstedt aus) befindet sich eine Waldquelle, eine der wenigen feuchten Stellen des Hainichwaldes, der auf Kalkboden steht. Das Wasser hält sich nie lange, sondern versickert im Boden, der viele innere Spalten zeigt. Ich beobachtete die Thiere nach einem Regen bei der Quelle an Bäumstämmen und alten Pfählen sitzend und hinaufkriechend. Die *Vitrina* fand ich nahe dabei unter im Feuchten liegenden Steinen.“ Die kleine Fauna besteht aus folgenden Arten:

Vitrina diaphana Drap. ziemlich häufig,
Hyalinia cellaria Müll. sp.,
Buliminus obscurus Müll. sp.,
Azeca Menkeana P. sp., nur in einem Stück lebend gesammelt. An das Vorkommen dieser seltnen Schnecke im Annathal bei Eisenach schliesst sich jetzt dieser zweite Fundort in Thüringen an.
Cionella lubrica Müll. sp., häufig,
Clausilia biplicata Mtg. sp.,
„ *nigricans Pult. sp.* ziemlich häufig.

Frankfurt a. M., Anfang Nov. 1878.

Neue und neu bestätigte Fundorte von Clausilien im westlichen Deutschland, vornehmlich in Nassau und den beiden Hessen.

Von

Dr. O. Boettger.

Es dürfte nicht ganz uninteressant sein, die geographische Verbreitung einer bestimmten Landschneckengattung auf einem beschränkten und nicht allzu sehr von der Cultur in Mitleidenschaft gezogenen Raume von Zeit zu Zeit festzustellen, einmal um die Lücken in der bisherigen Kenntniss der Verbreitung derselben mehr und mehr auszufüllen, dann aber, um namentlich die successiven Veränderungen

in einem solchergestalt begränzten Raume zu constatiren, die neuen Einwanderungen zu verzeichnen und den auf dem Aussterbeetat stehenden Formen ein kleines Denkmal zu setzen. Nur durch solchen zeitweise vorzunehmenden Apell können wir uns eine Vorstellung von der räumlichen Grösse und von der Zeitdauer der notorischen Wanderungen und Wandlungen unserer Landmollusken einen Begriff machen; nur durch ununterbrochene Beobachtung bei Berücksichtigung aller Verhältnisse an Ort und Stelle lässt sich vielleicht erkennen, warum diese Art hier vorkommt, dort fehlt, wo sie doch gleichen Boden und gleiche Lebensbedürfnisse findet. Schon die hier folgende kleine Aufzählung gibt, wenn wir die früheren Fundortsangaben und beiläufigen Notizen Heynemann's, Kobelt's, Dickin's u. a. vergleichen, in mannigfacher Beziehung zu denken, und wenn auch die eine oder die andere der früheren Bestimmungen oder der Ortsbezeichnungen irrthümlich gewesen sein dürfte, so ist doch die Möglichkeit eines Irrthums in vielen Fällen so vollständig ausgeschlossen, dass eine andere Erklärung für diese auffälligen Veränderungen während der verhältnissmässig kurzen Zeit von 10 — 15 Jahren in der geographischen Verbreitung unserer Taunus-Arten, und von diesen spreche ich eben im Besonderen, geboten zu sein scheint.

So kommt *Claus.* (*Balea*) *perversa L. sp.* jetzt auf der Kronberger Burg, dem Falkenstein, Königstein und auf Burg Eppstein vor, nicht aber, wie es scheint, mehr auf Burg Reiffenstein, während sie Heynemann nur von dem letztgenannten Orte speciell anführt. Dagegen kommt die im Taunus überaus seltene *laminata* jetzt auf dem Hattstein vor, die Heynemann von dort nicht erwähnt, während *lineolata*, *plicata* und *parvula* jetzt daselbst ausgestorben zu sein scheinen. Speyer's Angabe des Vorkommens von *plicata* auf der Königsteiner Burg, deren

Fauna sich bei Ausdehnung des für Weichthiere günstigen Terrains sicher nicht allzu erheblich geändert haben dürfte, ist von Niemandem später bestätigt worden und könnte wohl auf einer Verwechselung mit der verwandten *biplicata* beruht haben. Dickin hat *plicatula* auf der Eppsteiner Burg nachgewiesen; jetzt scheint sie nur noch auf Burg Falkenstein zu leben, von wo sie früher nicht bekannt war.

Wie sind alle diese Thatsachen zu erklären?

Folgendes sind die in neuester Zeit (1876 — 78) von mir constatirten Fundorte:

Claus. (Balea) perversa L. sp. In Nassau auf der Kronberger Burg (Aug. Knoblauch), auf Burg Falkenstein (Achill Andreae), Königstein (Aug. Knoblauch) und Burg Eppstein (A. Andreae) im Taunus; auf dem Rheinfels bei St.-Goar (A. Andreae); in Hessen auf der Firniskuppe bei Cassel (coll. W. Dunker) und bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker).

Cl. laminata Mtg. sp. Buchrain (Heinrich Roos, Aug. Knoblauch, A. Andreae), südlich des Mains bei Frankfurt; Ruine Hattstein im Taunus (H. Roos).

Cl. plicata Drap. Felsenmeer bei Auerbach im Odenwald (August Knoblauch) und Oppenheim in Rheinhessen, sehr gemein (A. Knoblauch), beide Fundorte südlich der Rhein-Mainlinie; Hammer bei Schlierbach im südlichen Theil des Vogelsbergs (Dr. Friedr. Kinkelin) und Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker), an den beiden letztgenannten Orten selten.

Cl. biplicatu Mtg. sp. Wörrstadt und Schwabsburg bei Nierstein in Rheinhessen (A. Knoblauch); Schwanheim a. M. (Dr. W. Kobelt), Dreieichenhain, häufig (A. Andreae) und Mühlberg bei Sachsenhausen (Heynemann, H. Roos), alle drei Orte südlich des Mains, Bonames a. d. Nied (Aug. Knoblauch) und Röderberg (A. Knoblauch) nördlich des Mains nahe bei Frankfurt; auf dem Hattstein (Aug. Knob-

lauch), auf Burg Königstein (H. Roos und Aug. Knoblauch), Burg Falkenstein (Boettger, Aug. Knoblauch, A. Andreae) und Burg Eppstein im Taunus (Boettger, A. Andreae), an den beiden letztgenannten Punkten hin und wieder albin (coll. Boettger u. A. Andreae); auf der Schaumburg bei Diez (A. Andreae, coll. W. Dunker), auf der Marxburg bei Braubach (A. Andreae), der Burg Katz bei St.-Goarshausen (A. Andreae) und dem Rheinfels bei St.-Goar (A. Andreae); dann in Hessen bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker) und auf dem Westberg bei Hofgeismar (coll. S. Clessin und W. Dunker); bei Rinteln an der Weser (coll. W. Dunker).

Cl. cana Held. Im Ahnegraben bei Cassel (coll. W. Dunker und S. Clessin; schon von L. Pfeiffer erwähnt).

Cl. parvula Stud. Auf dem Falkenstein im Taunus (Heynemann, A. Andreae, A. Knoblauch, H. Roos); auf Burg Stahleck bei Bacharach, Rheinfels bei St.-Goar, Burg Katz bei St.-Goarshausen, der Marxburg bei Braubach und der Schaumburg bei Diez (überall von A. Andreae gefunden), am letztgenannten Orte selten; auf dem Drachenfels im Siebengebirge (Boettger), auf Trachyt; bei Büdingen (stud. med. Julius Guttenplan), hier auf Basalt; bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker).

Cl. dubia Drap. Dreieichenhain (A. Andreae) und Buchrain (A. Knoblauch), beides Punkte bei Frankfurt südlich des Mains, hier überall nur einzeln; bei Reiffenberg (A. Andreae), Königstein (Aug. Knoblauch, H. Roos) und Eppstein (Boettger, A. Andreae) im Taunus; Ruine Ehrenfels (coll. S. Clessin), auf der Schaumburg bei Diez (A. Andreae und coll. W. Dunker) und auf Rolandseck (coll. W. Dunker); auf dem Kreuzberg in der Rhön (coll. S. Clessin) und bei Brückenau (coll. S. Clessin); bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker) und am Aquaeduct von Wilhelmshöhe bei Cassel (coll. S. Clessin).

Cl. rugosa nigricans Pult. Fehlt, wie es scheint, bei Frankfurt südlich des Mains und wird daselbst durch dubia Drap. ersetzt. Auf dem Hattstein (A. Andreae, A. Knoblauch, H. Roos), Reiffenstein (A. Andreae), Falkenstein (Boettger, A. Knoblauch, A. Andreae), der Kronberger Burg (A. Knoblauch) und Eppstein (A. Andreae) im Taunus; bei Langenaubach im Westerwald (Dr. Fr. Kinkelin), auf der Schaumburg bei Diez, häufig (A. Andreae), der Ruine Sayn bei Neuwied (coll. S. Clessin), auf Rolandseck (coll. W. Dunker und S. Clessin) und auf dem Drachenfels im Siebengebirge (Boettger), hier auf Trachyt; bei Bad Nauheim (coll. W. Dunker), Marburg (coll. W. Dunker und stud. J. Guttenplan), Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker) und Lemgo (coll. S. Clessin); bei Schönebeck (?) a. d. Weser (coll. S. Clessin).

Cl. cruciata Stud. Hammer bei Schlierbach, im südlichen Theil des Vogelsbergs, nicht selten (Dr. Fr. Kinkelin); verbreitet in Unterfranken (= pumila Sandbergers), z. B. bei Brückenau an der Rhön (coll. S. Clessin).

Cl. pumila (Z.) C. Pfr. Aquaeduct von Wilhelmshöhe bei Cassel (coll. S. Clessin; schon von L. Pfeiffer aus dem Ahnegraben bei Cassel erwähnt).

Cl. plicatula Drap. Falkenstein im Taunus, selten (A. Knoblauch); auf der Schaumburg bei Diez (coll. W. Dunker); auf der Hardegg bei Büdingen, auf Basalt (stud. J. Guttenplan), bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker), am Aquaeduct von Wilhelmshöhe (coll. S. Clessin) und im Ahnegraben bei Cassel (coll. W. Dunker); an der Porta Westphalica bei Minden a. d. Weser (coll. W. Dunker).

Cl. lineolata Held. Scheint auf dem Hattstein im Taunus jetzt ausgestorben; auf der Schaumburg bei Diez (coll. W. Dunker und A. Andreae); bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker).

Cl. ventricosa Drap. Am Buchrain bei Frankfurt (alle

älteren Beobachter; in neuerer Zeit noch von H. Roos, A. Knoblauch, A. Andreae gefunden); an der Nied bei Bonames (O. Hauck), nördlich von Frankfurt; bei Rotenburg a. d. Fulda (coll. W. Dunker).

Ich schliesse dieser Aufzählung noch an eine für Deutschland neue Art:

Cl. latestriata Bielz von Neukuhren im Samland, Ostpreussen (in coll. W. Dunker und Dr. O. Reinhardt), die bis jetzt ganz allgemein als *Cl. tumida Z.* in den Sammlungen lag, sich aber von der im Banat, in Siebenbürgen, Galizien und Mähren vorkommenden *Cl. latestriata* nur durch die wie bei Cl. lineolata stets weniger schlank ausgezogene Gehäusespitze und mitunter auch durch die noch weitläufigere und äusserst elegante Skulptur unterscheidet. Ich will sie *var. borealis* nennen. Vielleicht ist diese ostpreussische Form identisch mit Siemaschko's *Cl. densestriata Z.* (Bull. d. l. Soc. Imp. d. Nat. d. Moscou, Bnd. 20, 1847, S. 112), die er vom Ursprung des Flüsschens Popowka angibt, und die meines Wissens kein neuerer Forscher richtig gedeutet hat. Leider ist mir die Lage der Popowka gänzlich unbekannt, und ich kann daher nicht einmal sagen, ob dieser Fundort die grosse Lücke im Verbreitungsgebiet von *Cl. latestriata* ausfüllen hilft oder nicht.

Cl. Rolphi Leach liegt in der coll. W. Dunker auch vom Donnersberg im Holstein'schen. Vielleicht weiss uns eines unserer Mitglieder in Hamburg oder Altona von diesem Fundorte weiteres zu berichten?!

Endlich bemerke ich, dass ich geneigt bin *Cl. tumida Z.* ganz aus der Liste der deutschen Clausilien-Arten zu streichen. Weder in coll. Dunker, noch in coll. Clessin, Reinhardt, Jetschin oder in meiner Sammlung befinden sich deutsche Stücke dieser Species, die ich erst aus Mähren, N. Ungarn, Galizien, der Bukowina und namentlich aus

Siebenbürgen und der Nordgränze der Wallachei kenne, die aber auch in Würtemberg, Bayern und am Wölfelsfall in der Grafschaft Glatz in Schlesien vorkommen soll. An letztgenanntem Orte ist es übrigens weder dem Hrn. Jetschin noch dem Hrn. Dr. O. Reinhardt gelungen, die Art wiederaufzufinden; in Würtemberg und Bayern fehlt sie nach S. Clessin's gütiger Mittheilung ganz bestimmt! Kann mir Jemand verbürgte Exemplare von deutschem Boden nachweisen?

Frankfurt a. M., Anfang Nov. 1878.

Obersteirische Succineen.

Von

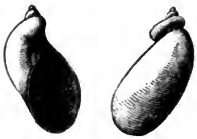
H. Tschapeck, Hptm.-Aud.

I. *Succinea Pfeifferi Rossm.*

Diese in Steiermark häufig vorkommende Art fand ich im Sommer 1878 auch in der Umgebung von Leoben auf Schilf und Gräsern am Ufer eines Teiches in einer ansehnlichen Menge von Exemplaren. Dieselben zeichnen sich jedoch von jenen meiner übrigen Fundorte durch beträchtliche Grösse aus. Nur eine geringe Anzahl dieser Gehäuse hat die gewöhnliche Länge von 9—12 mm. Die meisten reichen aber weit darüber hinaus, und eine Reihe von Exemplaren erreicht sogar die stattliche Länge von 17 mm.

Die Gehäuse sind lichtgelb gefärbt, mit unregelmässigen blassen Längsstreifen, und nehmen durch ihr langausgezogenes Gewinde eine auffallend gestreckte und schlanke Form an.

Unter den Stücken gewöhnlicher Grösse fand ich auch ein scalarides Gehäuse (etwas über 10 mm. lang), dessen seltenes Vorkommen mich veranlasst, dasselbe in nebenstehender, von Herrn S. Clessin gefälligst besorgter Zeichnung zur Ansicht zu bringen.



II. *Succinea oblonga Drap.*

Während ich bisher an den verschiedensten Oertlichkeiten des Landes stets nur vereinzelte, bald grössere, bald kleinere Exemplare dieser zierlichen Succinea erbeutete, und derart alle Mühe hatte, davon nur ein hinreichendes einheimisches Material für meine Sammlung aufzubringen, führte mich der Zufall im Sommer 1878 in Leoben zu Stellen, wo diese Schnecke auf verhältnissmässig kleinem Umkreise in erstaunlicher Menge lebt, und wo ich sie in früher Morgenstunde oder bei feuchter Witterung bei ihren Wanderungen auf Bäumen, Grashalmen, Mauern und Zäunen in vielen Centurien erbeutete. Die Gehäuselänge derselben variirt zwischen 2—8 mm. In diesen sehr verschiedenen Entwickelungsstadien finden sich aber auch alle jene Formen beisammen, welche als Normaltypus, dann als var. elongata Cl. sowie als var. humilis Drouet beschrieben worden sind.

Die gelblich graue Färbung des Thieres unterliegt keinen Schwankungen, wogegen aber jene der Gehäuse auffallend veränderlich ist und hierbei ähnlichen Richtungen, wie bei *Succinea putris L.* folgt. Die Gehäuse sind nämlich bald grünlich weiss, bald wieder zeigen sie eine schwache röthliche Färbung — mit Uebergängen — bis zu sehr gesättigtem Rothgelb.

Ist die Trennung in zwei so geschiedene Färbungsgruppen nur als locale Eigenthümlichkeit aufzufassen, oder wird sie auch an anderen Orten beobachtet?

Graz, im October 1878.

Kleinere Mittheilungen.

Die Jury der Pariser Weltausstellung hat der Marquise Paulucci für die von ihr ausgestellte Sammlung italienischer Landconchylien zwei silberne Medaillen zuerkannt, die eine in der Klasse 8 — „organisation, méthodes et matérial de l'enseignement supérieur", die andere in der Klasse 84 — „Poissons, Crustacés, Mollusques", eine Auszeichnung, welche allen wohlverdient erscheinen wird, welche die Sammlung gesehen haben.

Tausch-Catalog
der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

NB. Da ich eine starke Sendung von den Philippinischen Inseln erhalten, so erniedrige ich die Preise bedeutend, besonders wo mehr als 2 Stück bestellt werden. Wer gewisse Species in allen ihren varietates, oder in Reihenfolgen von jung bis alt liebt, erhält hierdurch Gelegenheit, solche auf's billigste zu erlangen, oder kann auch seinen Vorrath für ein Geringes vergrössern. Bei Einigen habe ich den Unterschied angedeutet, doch sind auch von anderen als z. B. den Registoma, Nassa etc. eine ziemliche Anzahl vorräthig.

* selten oder schön; ** sehr selten oder sehr schön; † etwas schadhaft; †† gering; v, var. = varietas; vrs, vars. = varietates.

Alle folgenden von den Philippinen, wo nicht anders bemerkt.

Die Preise in Reichsmark per Stück, zahlbar in Frankfurt a. M.

	Mk.		Mk.
Tapes litter., L. *6 vars. omnes*	2	Lucina philippinarum, Hnley.	0,90
„ „ singulae à	0,50	Solecurtus Cumingianus, Dkr.	0,40-60
„ turgida, Lm.	0,50-1,30	Lima squamosa L. *3 vs*	1,20
*Chione puerpera, L. & var.	0,50-1,20	„ „ singulae	0,30-1
Cryptogramma squamosa, L.	0,50-80	Hemicardium cardissa, L. *3 vs.*	1
Artemis aspera, Rve.	0,30-50	„ „ singulae	0,30-50
„ angulosa, Phil.	0,50-80	„ fragum L.	0,50-75
Circe scripta, L. 6 vars. *omnes*	1,80	„ retusum L. *3 vs.*	1
„ „ singulae	0,30-50	„ „ singulae	0,30-50
„ gibbia, Lm. i. 3 vars. *omnes*	1	„ unedo, L. in *3 vs.*	1
„ „ singulae	0,40	„ „ singulae	0,30-60
Tellina rugosa, Born *series de 6*	1	Cardium rugosum, Lm.	0,25-35
„ „ singulae	0,25-35	Cardita phrenetica „	1—2
„ virgata, Lm. *series de 6*	1	Pedum spondyloideum, G. *3 vs.*	3
„ „ singulae	0,25-35	„ singuli	1—2
„ stamella, L. *series de 6*	1	Mesodesma substriata, Dsh.	0,60
„ „ singulae	0,25-35	Corbula tunicata, Hinds.	0,30-50
„ peristis, Lm. *series de 3*	1	Modiola vagina, Lm.	2
„ „ singulae	0,35-60	Lithodomus cinnamomeus, Ch	0,30-60
* „ lingua felis L., sers. de 3	1,80	*Malleus vulgaris, Lm.	1—2
„ „ singulae	0,50-1,20	*Lingula anatina, „ *3 vs.*	1,50
Capsa deflorata, L. *6 vars.*	1	„ „ grandis sola	1
„ „ singulae	0,25-30	Pectunculus angulatus, L. *3 v.*	1,30
Capsella violacea, Rve. *3 vs.*	1	„ „ singuli	0,30-1
„ „ singulae	0,40-60	„ auriflnus, Rve. *3 vrs.*	1,50

	Mk.		Mk.
Pectunculus aurifluus singuli	0,50-1	annulata singulae à	0,50
„ pectiniformis, Lm. *3 vs.*	1,30	balteata, Sow. in 4 vars. à	0,75
„ „ singuli	0,50-1	Butleri, Pfr.	0,75
Corbicula orientalis, L. China	0,80	camelopardalis, Brod.	1,50
Septifer biocularis, L. Philipp.	0,30-40	cryptica, Brod.	1,80
Pecten medius Lam. *3 vs.*	1,40	dataensis, Semp.	1
„ „ singuli	0,50-80	Damahayi, Pfr.	2
„ asperrimus, Lm. *3 vs.*	1,20	Daphnis, Brod.	1,30
„ „ singuli	0,45-65	lignaria, Pfr.	1,50-2,50
„ radula, L.	0,80-1,50	latitans, Brod.	1,60-2
„ pleuronectes L. *3 vs.*	1,20	leucophaea, Sow.	1,60-2
„ „ singuli	0,50-75	maculifera, „	1,60-2
Perna ephippium, L.	0,50	montana, Semp. nov. sp.	2,50
*Placuna sella, Gml.	6	nympha, Pfr.	0,50-1
Arca zebra, Swains.	0,75	Pan, Broderip.	2
Anomalocardia antiquata, L.	1	Philippinensis, Pfr.	2,50
* „ granosa, L.	1-1,50	polychroa, Sowerby.	0,60-1
„ scapha, Cbm.	0,60-1	pulcherrima, „ & vars.	1-1,50
Barbatia divaricata, So. *4 vs.*	1,20	sphaerica, „ & v.	1–2
„ „ singulae	0,30-50	sphaerion, „ & v.	1—2
„ fusca, Lm. *4 vs.*	1,20	stabilis, „	1-1,50
„ „ singulae	0,30-50	virgata, Say.	1
„ obliquata, Rve. *4 vs.*	0,80	zonifera, Sow. & var.	1,20-2
„ „ singulae	0,25-40	Dorcasia fadieus, Philip.	0,45
„ tenebrica, Rve *3 vs.*	0,75	„ carinifera, Semp.	0,75
„ „ singulae	0,30-40	„ Mighelsiana, Pfr.	0,50
„ velata, Sow.	1,30	Pupina difficilis, Semp. Palaos	0,25
*Parallelipiped. semitort. L.	1,60	Registoma grande Gray Luzon	0,35
Nanina		„ ambiguum, Semp.	0,30
citrina, L. typus. Sunda Ins.	0,60	*Murex tenuispina, Lm. Philp.	1,50-3
„ v. praetexta, v. Mart. „	1	Pleurotoma babylonica, L. „	0,50-1
„ v. columellaris, „ „	1	Mitra adusta, Lam. „	0,20-50
„ vrs. opaca & tiara „ „	0,80	„ corrugata „ „	0,20-50
sagittifera, Pfr. Luzon	1	Ranella affinis, Brod. „	0,40-50
Wilsoni, Semper Palaos	0,40	„ margaritula, Smp. „	0,30-60
bullula, Hutton. Bengal	0,75	Tritonidea proteus, Rve. „	0,30-40
Cochlostyla		Nassa bimaculosa, Adms. „	0,35
aegle, Broderip	2	„ coronata, Lm. & v. „	0,25
annulata, Sow. in 6 vars. *omnes*	2	„ hispida, Adms. „	0,35